

Fünfjahrebericht UVG 1993 – 1997

Unfallstatistik der sechzehnten fünfjährigen
Beobachtungsperiode der Suva und der
zweiten fünfjährigen Beobachtungsperiode aller
UVG-Versicherer in der Schweiz

Fünfjahrebericht UVG 1993–1997

Unfallstatistik der sechzehnten fünfjährigen Beobachtungsperiode der Suva und der zweiten fünfjährigen Beobachtungsperiode aller UVG-Versicherer in der Schweiz

Impressum

Fünfjahrebericht UVG 1993–1997

Unfallstatistik der sechzehnten fünfjährigen Beobachtungsperiode der Suva und der zweiten fünfjährigen Beobachtungsperiode aller UVG-Versicherer in der Schweiz

Luzern, Juli 1999

Herausgeber

Suva

Projektleitung und Redaktion

Suva, Abteilung Versicherungstechnik

Dr. Remo Molinaro

Autoren einzelner Kapitel und Verantwortliche für Anhangstabellen

Dr. Remo Molinaro, Peter Andermatt, Dr. Günter Baigger, Bernard Bassin, Hans Bryner, Dr. Bruno Lanfranconi, Andreas Gut, Serge Quarroz, Markus Thomann, Hansruedi Weingartner

Grafisches Konzept und Layout

Suva, Abteilungen Versicherungstechnik und Zentrale Dienste
Beat Fellmann, Sergio Piattini, Thomas Senti, Josef Wechsler

Druck

Limmatdruck AG, Spreitenbach

Bezugsquelle

Schweizerische Unfallversicherungsanstalt Suva
Fluhmattstrasse 1
6002 Luzern

Telefon 041 419 57 26
Telefax 041 419 59 41
E-mail chsvlgut@ibmmail.com

Bestellnummer 1946/16.d

Verkaufspreis CHF 35.-

ISBN 3-9521826-0-5 Französische Ausgabe ISBN 3-9521826-1-3

ISSN 1424-1269

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungen	4
Zeichenerklärung	5
Vorwort	7
Einleitung	9
1. Rechtliche Grundlagen und Organe der UVG-Statistik	11
2. Versicherer, versicherte Personen und Prämien	15
3. Zahl und Kosten der Unfälle und Berufskrankheiten	21
4. Volkswirtschaftliche Kosten der Unfälle und Berufskrankheiten	33
5. Demographische Entwicklung und Unfallrisiko	39
6. Berufskrankheiten	45
7. Invalidenrenten, Integritätsentschädigungen und Hinterlassenenrenten	53
8. Unfallstichprobe	63
9. Prophylaxe	69
Anhang 1: Versicherungsbestand	A 1
Anhang 2: Ergebnisse aus dem Versicherungsbetrieb	A 11
Anhang 3: Spezialstatistik über die Verhütung von Unfällen und Berufskrankheiten	A 79

Abkürzungen

AHV	Alters- und Hinterlassenenversicherung	ÖUK	Öffentliche Unfallversicherungskassen nach UVG 68,1b
ArG	Bundesgesetz über die Arbeit in Industrie, Gewerbe und Handel	PKU	Schweizerische Vereinigung privater Kranken- und Unfallversicherer (ab 1.1.1998 SVV)
AVIG	Bundesgesetz über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und die Insolvenzenschädigung	PV	Private Versicherungseinrichtungen nach UVG 68,1a
AVIV	Verordnung über die obligatorische Arbeitslosenversicherung und die Insolvenzenschädigung	SBB	Schweizerische Bundesbahnen
bfu	Schweizerische Beratungstelle für Unfallverhütung	SDK	Schweizerische Sanitätsdirektorenkonferenz
BFS	Bundesamt für Statistik	seco	Staatssekretariat für Wirtschaft
BK	Berufskrankheit	SF	Schweizerische Volkssterbetafeln für Frauen
BSV	Bundesamt für Sozialversicherung	SM	Schweizerische Volkssterbetafeln für Männer
BU	Berufsunfall	SSUV	Sammelstelle für die Statistik der Unfallversicherung
BUV	Berufsunfallversicherung	STEG	Bundesgesetz über die Sicherheit technischer Einrichtungen und Geräte
BWA	Bundesamt für Wirtschaft und Arbeit (ab 1.7.1999 seco)	SVV	Schweizerischer Versicherungsverband (bis 31.12.1997 PKU)
CHF	Schweizer Franken	UAL	Unfall einer registrierten (arbeitslosen oder nicht arbeitslosen) stellensuchenden Person
EK	Ersatzkasse nach UVG 72,1	UVAL	Unfallversicherung für Arbeitslose
EKAS	Eidgenössische Koordinationskommission für Arbeitssicherheit	UVG	Bundesgesetz über die Unfallversicherung (vom 20.3.1981)
EVG	Eidgenössisches Versicherungsgericht	UVV	Verordnung über die Unfallversicherung (vom 20.12.1982)
HR	Hinterlassenenrente	VESKA	Vereinigung Schweizerischer Krankenhäuser
ICD-9	International Statistical Classification of Diseases and Related Health Problems (9th Revision)	VSUV	Verordnung über die Statistiken der Unfallversicherung
IE	Integritätsentschädigung	VUV	Verordnung über die Verhütung von Unfällen und Berufskrankheiten
IR	Invalidenrente	ZMT	Zentralstelle für Medizinaltarife
IV	Invalidenversicherung		
KK	Anerkannte Krankenkassen nach UVG 68,1c		
KSK	Konkordat Schweizerischer Krankenkassen		
KSUV	Kommission für die Statistik der Unfallversicherung		
KUVG	Bundesgesetz über die Kranken- und Unfallversicherung (vom 13.6.1911)		
KVG	Bundesgesetz über die Krankenversicherung (vom 18.3.1994)		
MTK	Medizinaltarifkommission		
NBU	Nichtberufsunfall		
NBUV	Nichtberufsunfallversicherung		

Zeichenerklärung

- Ein Strich anstelle einer Zahl bedeutet, dass nichts vorkommt (Wert genau Null) oder dass die begrifflichen Voraussetzungen für einen Eintrag fehlen.

- 0 Null (oder 0,0 usw.) bezeichnet eine Grösse, die kleiner ist als die Hälfte der kleinsten angegebenen Dezimalstelle oder Werteinheit.

- ... Drei Punkte stehen an Stelle von Zahlen, die nicht bekannt sind.

Allfällige Unterschiede zwischen Totalbeträgen und Summen von Einzelwerten sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

Vorwort

Der Fünfjahrebericht UVG erscheint zum zweiten Mal in der hier vorliegenden, gesamtschweizerisch repräsentativen Form. Er beinhaltet Zahlen über das bei der Suva wie auch bei den übrigen 40 Unfallversicherern in der Fünfjahreperiode 1993 bis 1997 obligatorisch nach UVG versicherte Unfallgeschehen. Es handelt sich also einerseits um die Fortführung des traditionellen Fünfjahreberichts der Suva, wobei der vorliegende den 16. Bericht darstellt, andererseits aber auch um den zweiten gemeinsamen Bericht aller UVG-Versicherer zusammen.

Die nun schon seit 1984 währende, gute Zusammenarbeit zwischen den in der Kommission für die Statistik der Unfallversicherung UVG organisierten öffentlichen und privaten Unfallversicherern ermöglichte es schon bisher, jährlich eine Unfallstatistik UVG mit den wichtigsten Zahlen über die obligatorische Unfallversicherung in der Schweiz einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Es ist erfreulich, dass nun auch eine grössere Publikation wieder möglich wurde, die mehr als nur die nüchternen Zahlen präsentiert.

Die vorliegende, ausführlich kommentierte gemeinsame Unfallstatistik wurde durch die von allen UVG-Versicherern getragene und durch die Suva geführte Sammelstelle für die Statistik der Unfallversicherung UVG aufgrund von fachlichen Bestimmungen der ebenfalls von der Suva präsidierten KSUV erstellt. Ihre Rechtsgrundlage bilden das Bundesgesetz über die Unfallversicherung vom 20. März 1981 und die Verordnung über die Statistiken der Unfallversicherung vom 1. März 1984.

Die einheitliche Unfallstatistik UVG basiert einerseits auf sekundärstatistischen Daten, d.h. auf Daten, die nicht in erster Linie für die Statistik, sondern für den Versicherungsbetrieb benötigt werden, beispielsweise für die Festlegung der Prämien oder für die Berechnung der Rückstellungen, andererseits auf den Daten, die mittels systematisch geplanter Zufallsstichproben gewonnen werden, bei-

spielsweise um Schwerpunktmassnahmen in der Verhütung von Unfällen und Berufskrankheiten zu ergreifen.

Vorwiegendes Anliegen des Fünfjahreberichtes ist es, Spezialisten wie Unfallversicherern, Versicherungsmathematikern, Medizinern, Arbeits- und Freizeitsicherheitsexperten, aber auch den versicherten Betrieben und Beschäftigten, den Arbeitgeber- und -nehmerorganisationen, den Bundesstellen und internationalen Organisationen sowie der breiteren Öffentlichkeit Zugang zu interessanten und verständlich aufbereiteten Informationen aus der Fülle unfallstatistischer Daten zu verschaffen.

Vertieft behandelt werden dabei die Entwicklung in folgenden Bereichen der Unfallversicherung: Recht, Versicherer, versicherte Personen, Prämien, Zahl der Unfälle und Unfallrisiko, Versicherungskosten und volkswirtschaftliche Kosten der Unfälle, Berufskrankheiten, Invaliden- und Hinterlassenenrenten, Ursachen der Unfälle und Prophylaxe.

Der Dank für das gute Gelingen dieses Berichts geht an die Mitglieder der KSUV und die Mitarbeiter der SSUV. Ein spezieller Dank geht aber auch an die einzelnen UVG-Versicherer, die durch ihre prompten Datenlieferungen an die SSUV ein solches Werk erst ermöglichten.

Luzern, im Juli 1999

Dr. Lothar Ruppen

Präsident der Kommission für die
Statistik der Unfallversicherung UVG

Einleitung

Dr. Remo Molinaro

80 Jahre Tradition

«Das Gesetz schreibt der Anstalt vor, dass sie sowohl ihre Prämientarife wie die Prämienätze der einzelnen Betriebe den gemachten Erfahrungen entsprechend festzusetzen habe. Unter den Erfahrungen können nur die Ergebnisse einer objektiven Unfallstatistik verstanden sein.»

Mit diesen Sätzen beginnt der Bericht «Ergebnisse der Unfallstatistik der ersten fünfjährigen Beobachtungsperiode 1918-1922». Die Verfasser waren sich bewusst, dass «von den beiden zur Verfügung stehenden Methoden zur Bestimmung der Prämienätze nach den Erfahrungen, nämlich:

- a) *der deduktiven*, die den Prämienatz bestimmt durch einfache Division der eingetretenen wirklichen Belastung durch die versicherte Lohnsumme,
- b) *der konstruktiven*, die an Stelle der wirklich eingetretenen «zufälligen» Belastung eine solche setzt, die normalerweise sich hätte einstellen sollen,

die erstere allein nicht genügen könne und die Beobachtung sich auf die einzelnen Elemente erstrecken müsse, die auch die Anwendung der zweiten Methode möglich machen.»

Von der Prämienbemessung zur Information der Öffentlichkeit

Der Zweck des ersten Fünfjahreberichts war ein anderer als derjenige des vorliegenden: Ging es der Suva bei der Aufnahme des Versicherungsbetriebs am 1. April 1918 darum, möglichst schnell die auf unsicheren Grundlagen festgesetzten Prämien zu überprüfen, steht heute für die schweizerischen Unfallversicherer die Transparenz über ihre Tätigkeit im Vordergrund. Die Unfälle und Berufskrankheiten widerspiegeln nämlich den Alltag der Erwerbstätigen in der Schweiz, und die Prämien, die mehr

als ein Prozent des Bruttoinlandprodukts ausmachen, stellen für viele Betriebe einen entscheidenden Kostenfaktor dar.

Ein Problem, das die Statistik lösen will, ist aber heute noch das gleiche wie vor 80 Jahren. Ob aus der Sicht der Prämienfestsetzung oder Kostenkontrolle, der Prophylaxe oder Qualitätssicherung: Man will wissen, welche Veränderungen und Entwicklungen auf ergriffene Massnahmen zurückzuführen sind, und welche andere Ursachen haben. Und der vorliegende Bericht stellt einige der Grundlagen bereit, die zur Beantwortung dieser Frage - im *deduktiven* und *konstruktiven* Sinn - unerlässlich sind.

Nicht vergleichbare Versicherungsbestände ...

Was besonders für den ersten gemeinsamen Bericht aller UVG Versicherer - den fünfzehnten Fünfjahrebericht der Suva - galt, ist auch für den zweiten noch von Bedeutung: Die Suva hat nach wie vor für Unfälle und Berufskrankheiten aus der Zeit vor 1984 bzw. aus der Zeit des KUVG aufzukommen, während die übrigen Versicherer erst seit 1984 die obligatorische Unfallversicherung betreiben. Beim Vergleich der Ergebnisse, vor allem der laufenden Kosten aller Fälle oder der Zahl der Berufskrankheitsfälle mit grosser Latenzzeit, sind also stets die unterschiedlichen Bestände der Versicherer zu beachten.

Die Suva unterscheidet sich aber noch in einem anderen wichtigen Punkt von den übrigen Versicherern: Sie ist für mehr als die Hälfte aller Erwerbstätigen, aber nur für gut einen Viertel der Betriebe zuständig. Die Suva-versicherten Betriebe sind also überdurchschnittlich gross.

... aber vergleichbare Spezialstatistik

Im Anhang - dem Kernstück des Berichts - werden alle Ende Juli 1999 vorliegenden Ergebnisse ausgewiesen. Das sind für alle Versicherer in allen Berei-

chen die Zahlen bis 1997 und für die Suva oder in einzelnen Bereichen die Zahlen bis 1998. Die Zeitreihen beginnen 1984. Im Textteil werden nur die wichtigsten Ergebnisse kommentiert und grafisch dargestellt.

Der Anhang 1, Versicherungsbestand, gibt Auskunft über das versicherte Kollektiv bzw. die versicherten Personen, Betriebe und Lohnsummen. Im Anhang 2, Ergebnisse aus dem Versicherungsbetrieb, werden die Zahl und die Kosten der Unfälle, Berufskrankheiten und Renten ausgewiesen. Aus den Zahlen der beiden Anhänge lassen sich Risikozahlen berechnen wie Unfälle je 1 000 Versicherte oder Kosten in Lohnpromille. Allerdings wirken sich die erwähnten Unterschiede zwischen den Beständen der Versicherer ja gerade auf die Ergebnisse aus dem Versicherungsbetrieb und somit auch auf die entsprechenden Risikozahlen aus.

Im Gegensatz zu den ersten beiden Anhängen enthält der Anhang 3, Spezialstatistik über die Verhütung von Unfällen und Berufskrankheiten, nur Zahlen, Kosten und Renten von Fällen, die ab 1984 registriert worden sind. Dadurch werden die Ergebnisse der Suva mit denjenigen der übrigen Versicherer vergleichbar.

Vollerhebung und Stichprobe

Der Anhang 3 beruht auf einer Vollerhebung der Berufskrankheits- und der Rentenfälle und auf einer Stichprobe der übrigen Fälle. Die Berufskrank-

heits- und die Rentenfälle verursachen zwar rund 50 Prozent der Kosten, machen aber nur gut ein Prozent der Zahl aller Fälle aus. Die bereits hochgerechneten Ergebnisse des Anhangs 3 können somit zufallsbedingt von der Wirklichkeit abweichen.

Aktualisierung der Ergebnisse

Die Suva bzw. die «Sammelstelle für die Statistik der Unfallversicherung UVG» aktualisiert laufend ausgewählte Anhänge, und die wichtigsten Zahlen werden jährlich in der «Unfallstatistik UVG» nachgeführt und veröffentlicht.

Von Rezession geprägte 90er Jahre

Die letzten Jahre waren von konjunkturell und strukturell bedingten Veränderungen in der schweizerischen Wirtschaft geprägt, die sich auch in der Unfallstatistik niedergeschlagen haben. Die 1996 eingeführte Unfallversicherung von arbeitslosen Personen wird im Bericht als selbständiger Versicherungszweig behandelt, obwohl das UVG in der obligatorischen Versicherung nur die beiden Zweige der Berufsunfallversicherung und der Nichtberufsunfallversicherung kennt.

Auf die Freiwillige Versicherung für Selbständigerwerbende und ihre nicht obligatorisch versicherten mitarbeitenden Familienmitglieder wird im Bericht nicht eingegangen.

1. Rechtliche Grundlagen und Organe der UVG-Statistik

Dr. Remo Molinaro

Nach Artikel 79,1 des Bundesgesetzes über die Unfallversicherung vom 20. März 1981 (UVG) hat der Bundesrat «für die Führung von einheitlichen Statistiken» zu sorgen, die «insbesondere der Beschaffung versicherungstechnischer Grundlagen, der Prämienbemessung und der Verhütung von Unfällen und Berufskrankheiten dienen».

Artikel 105,1 der Verordnung über die Unfallversicherung vom 20. Dezember 1982 (UVV) verpflichtet das Eidgenössische Departement des Innern, «in Absprache mit den Versicherern Vorschriften über die Führung einheitlicher Statistiken» zu erlassen, was das Departement in der Verordnung über die Statistiken der Unfallversicherung vom 15. August 1994 (VSUV) getan hat.

Versicherungstechnische Grundlagen

Nach UVV 105,2 und VSUV 1,2 sind insbesondere Statistiken zu führen über:

- die Sterblichkeit der Invaliden- und Hinterlassenenrentner,
- die Änderungen der Invalidenrenten, Hilflosenentschädigungen und Komplementärrenten,
- die Wiederverheiratung der Witwen und der Witwer und
- das Alter der Waisen beim Ende des Rentenanspruchs und die Anwartschaft auf Vollwaisenrenten.

Diese versicherungstechnischen Grundlagen sind Gegenstand des Kapitels 7, Invalidenrenten, Integritätsentschädigungen und Hinterlassenenrenten.

Risikostatistik

Zur Beschaffung von Unterlagen für die Prämienbemessung müssen die Versicherer nach UVV 105,3 jährlich eine «Risikostatistik nach Betrieben

oder Betriebsarten, nach Klassen der Prämientarife und nach Versicherungszweigen» erstellen. Die Versicherer führen keine gemeinsame Risikostatistik, und im vorliegenden Bericht werden die Risikostatistiken der Versicherer nicht behandelt.

Spezialstatistik über die Verhütung von Unfällen und Berufskrankheiten

UVV 105,4 verlangt, dass zur «Beschaffung von Unterlagen für die Verhütung von Unfällen und Berufskrankheiten» Statistiken über die «Ursachen von Berufsunfällen und Berufskrankheiten sowie von Nichtberufsunfällen» zu führen sind.

Die Versicherer sind nach Artikel 56 der Verordnung über die Verhütung von Unfällen und Berufskrankheiten vom 19. Dezember 1983 (VUV) verpflichtet, der Eidgenössischen Koordinationskommission für Arbeitssicherheit (EKAS) alle «Angaben» zu machen, «die sie für die Beschaffung der Grundlagen zur Erfüllung ihrer Aufgaben benötigt, namentlich zur Führung von Statistiken ...». Die Sammelstelle hat nach VSUV 11,1 der EKAS und der Schweizerischen Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) die «statistischen Auskünfte» zu erteilen, «die diese zur Erfüllung ihrer gesetzlichen Aufgaben benötigen».

Unter «Angaben» und «Auskünften» sind im Falle der EKAS sowohl die Erhebung als auch die Auswertung der Daten von Berufsunfällen und Berufskrankheiten gemeint, die in den Kapiteln 6, Berufskrankheiten, 8, Unfallstichprobe, und 9, Prophylaxe, vorgestellt werden. Im Falle der bfu geht es um die Erhebung - nicht auch um die Auswertung - der in den Kapiteln 8, Unfallstichprobe, und 9, Prophylaxe, besprochenen Daten von Freizeitunfällen.

Die Statistiken über die «Ursachen von Berufsunfällen und Berufskrankheiten sowie von Nichtberufsunfällen» werden in Übereinstimmung mit VSUV 1,1,d im vorliegenden Bericht «Spezialstati-

stik über die Verhütung von Unfällen und Berufskrankheiten» genannt.

Statistiken über die Zahl und die Kosten der Fälle

Nach VSUV 1,1,a und 1,1,c haben sich die Versicherer an einheitlichen Statistiken über die Zahl der Unfälle und Berufskrankheiten sowie über die Versicherungsleistungen und versicherten Lohnsummen zu beteiligen. In den Kapiteln 2, Versicherer, versicherte Personen und Prämien, und 3, Zahl und Kosten der Unfälle und Berufskrankheiten, werden die Ergebnisse dieser Statistiken vorgestellt.

Weitere Spezialstatistiken und Lohnstatistik des Bundes

VSUV 1,1,d erwähnt als weitere Spezialstatistiken jene über die Heil- und Pflegekostenstruktur und die auf den Leistungen vorgenommenen Abzüge und Kürzungen.

UVV 105,5 verpflichtet die Versicherer, dem Bundesamt für Statistik (BFS) Angaben über «Löhne, Lohnformen, Arbeitszeit und weitere wichtige Merkmale der Verunfallten» zur Verfügung zu stellen.

Der vorliegende Bericht geht weder auf die Spezialstatistiken über die Heil- und Pflegekostenstruktur und die auf den Leistungen vorgenommenen Abzüge und Kürzungen, noch auf die Statistiken des Bundes ein.

Kommission

Das Eidgenössische Departement des Innern ernannt auf Vorschlag der Versicherer eine Kommission für die Statistik der Unfallversicherung, die sich aus vier Vertretern der Suva, zwei Vertretern des Schweizerischen Versicherungsverbands (ehemals Schweizerische Vereinigung privater Kranken- und Unfallversicherer), einem Vertreter der Krankenkassen und einem gemeinsamen Vertreter der übrigen Versicherer zusammensetzt. Die Suva führt den Vorsitz und das Sekretariat (VSUV 4,1 und 4,2). Die Kommission bestimmt «soweit sie nicht vom Zweck her vorgegeben sind, Art, Periodizität, Zeit-

punkt, Umfang und Veröffentlichung der statistischen Auswertungen» (VSUV 4,4).

In ihrem wohl wichtigsten Entscheid hat die Kommission noch 1984 beschlossen, die zum Teil auf das Jahr 1918 zurückgehende Unfall- und Berufskrankheitenstatistik der Suva im Wesentlichen zu übernehmen und mit wenigen Anpassungen auf das 1984 mit dem UVG neu entstandene Versicherungsobligatorium für alle in der Schweiz beschäftigten Arbeitnehmer bzw. auf alle UVG-Versicherer auszudehnen.

Kernstück dieser Statistik bildet eine teilweise auf Stichprobendaten beruhende Erhebung der Ursachen von Unfällen und Berufskrankheiten, medizinischen Diagnosen und Struktur der Heil- und Pflegekosten.

Die Kommission hat schliesslich für die notwendigen Veröffentlichungen zu sorgen (VSUV 16).

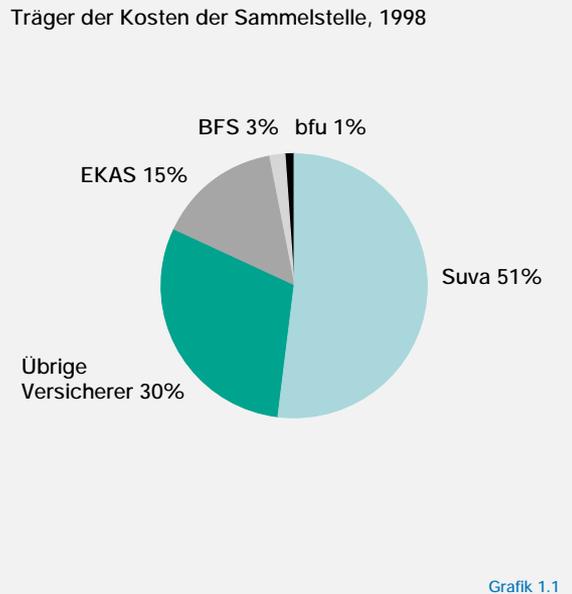
Sammelstelle

Die Suva führt eine Sammelstelle, die ihr «in administrativer Hinsicht» untersteht (VSUV 5,1), «in fachlicher Hinsicht» aber von der Kommission überwacht wird (VSUV 4,4). Die Sammelstelle wertet die Daten der Versicherer aus und erstellt die einheitlichen Statistiken gemäss den Anweisungen der Kommission (VSUV 5,2).

Die Versicherer müssen ihre Risikostatistiken mit denselben Daten erstellen, die sie der Sammelstelle übermitteln (VSUV 6,3). Jeder Versicherer muss seine Daten der Sammelstelle «fristgerecht, richtig, vollständig und auf eigene Kosten» liefern (VSUV 7,1). Insbesondere ist er für die «Vollständigkeit und Richtigkeit» der Daten verantwortlich (VSUV 7,2).

Kosten und Finanzierung der Sammelstelle

Die Sammelstelle wird grundsätzlich von den Versicherern finanziert, und zwar im Verhältnis zur versicherten Lohnsumme und zu den Nettoprämien der einzelnen Versicherer (VSUV 5,3). Die EKAS, die bfu und das BFS haben aber die von ihnen verursachten Kosten zu übernehmen (VSUV 11,2 und 13,2).



Allerdings müssen die Versicherer nach VUV 56 der EKAS «die für den Versicherungsbetrieb erhobenen statistischen Unterlagen» kostenlos zur Verfügung stellen. Damit sind diejenigen Daten gemeint, die jeder Versicherer zur Durchführung der Versicherung bzw. Abwicklung der Fälle ohnehin elektronisch erfasst.

1998 beliefen sich die Kosten der Sammelstelle auf rund 5 Mio. Franken, die - wie aus Grafik 1.1 hervorgeht - zu über 80 Prozent von den 40 Versicherern getragen wurden, die im gleichen Jahr beim Bundesamt für Sozialversicherung registriert waren.

2. Versicherer, versicherte Personen und Prämien

Peter Andermatt

Obligatorische Unfallversicherung

Seit 1984 sind alle Arbeitnehmer in der Schweiz obligatorisch gegen Berufsunfälle und Berufserkrankungen versichert. Arbeitnehmer, die mindestens zwölf Stunden pro Woche arbeiten, sind auch obligatorisch gegen Freizeitunfälle versichert. 1996 wurde die obligatorische Unfallversicherung für Arbeitslose als finanziell selbsttragender Versicherungszweig eingeführt. Bis zu diesem Zeitpunkt waren Arbeitslose im Rahmen der Nichtberufsunfallversicherung versichert. Im Gegensatz zur Unfallversicherung für Arbeitnehmer, welche von verschiedenen Versicherern angeboten wird, obliegt die Durchführung der Unfallversicherung für Arbeitslose allein der Schweizerischen Unfallversicherungsanstalt Suva.

Versicherer

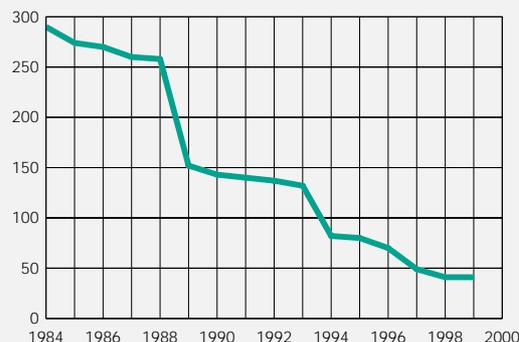
Neben der Suva waren 1999 neununddreissig andere Versicherer und eine von diesen betriebene Ersatzkasse an der Durchführung der obligatorischen Unfallversicherung beteiligt (Tabelle 2.1). Bei den anderen Versicherern handelt es sich um private Versicherungseinrichtungen, öffentliche Unfallversicherungskassen und anerkannte Krankenkassen (Art. 68 UVG). Die Zahl der beim BSV registrierten UVG-Versicherer hat seit Inkrafttreten des UVG stark abgenommen (Grafik 2.1). Dies ist vor allem auf den Rückgang bei den anerkannten Krankenkassen von anfänglich über zweihundert auf nur noch acht im Jahre 1999 zurückzuführen.

Tabelle 2.1

Beim Bundesamt für Sozialversicherung (BSV) registrierte UVG-Versicherer (Stand 1.1.1999)

	Anzahl UVG-Versicherer
Suva	1
Private Versicherungseinrichtungen	29
Anerkannte Krankenkassen	8
Öffentliche Unfallversicherungskassen	2
Ersatzkasse	1
Total UVG-Versicherer	41

Beim BSV registrierte UVG-Versicherer



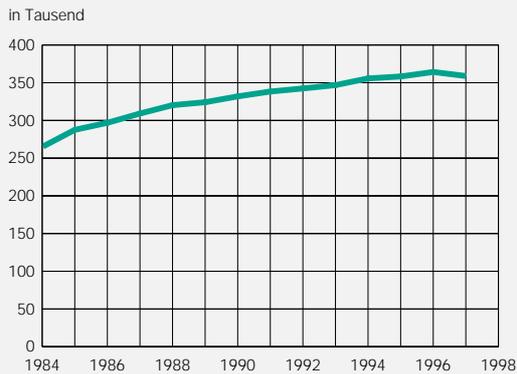
Grafik 2.1

Versicherte Betriebe und Personen

In der UVG-Statistik sind die beiden Begriffe «Betrieb» und «versicherte Person» administrativ bedingte Grössen, die nicht mit den entsprechenden Begriffen der amtlichen Statistik übereinstimmen. Im Gegensatz zu den in der Betriebszählung erhobenen, durch örtliche Abgrenzung definierten Arbeitsstätten, richtet sich die Definition des Betriebes in der Unfallversicherung primär nach den im Handelsregister eingetragenen juristischen Personen. Es werden nur Betriebe gezählt, die innerhalb des Beobachtungsjahres eine versicherte Lohnsumme von Arbeitnehmern aufweisen. Grafik 2.2 zeigt die Entwicklung der Zahl der versicherten Betriebe seit Inkrafttreten des UVG. Von 1984 bis 1996 hat die Zahl der Betriebe um fast 40 Prozent zugenommen. Im Jahr 1997 ist erstmals eine leichte Abnahme zu beobachten.

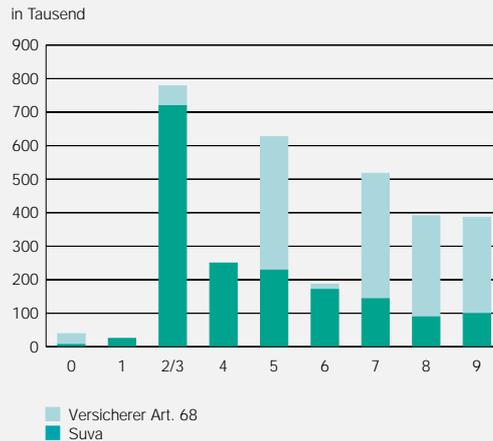
Die Betriebe melden den Versicherern nur die Lohnsumme, und nicht auch die Zahl der Beschäftigten bzw. der Versicherten. Insofern ist die Zahl der UVG-versicherten Personen nicht bekannt. Sie wird jedoch geschätzt, indem die prämienspflichtige

Versicherte Betriebe



Grafik 2.2

Vollbeschäftigte nach Wirtschaftsabteilung und Versicherergruppe, 1997



Grafik 2.4

Lohnsumme durch den durchschnittlichen versicherten Lohn der Verunfallten des entsprechenden Kollektivs dividiert wird. Der Durchschnittslohn wird aufgrund der Jahreslöhne von vollzeitlich beschäftigten Personen ermittelt. Die resultierende Schätzung für die UVG-versicherten Personen wird deshalb mit dem Begriff «Vollbeschäftigte» bezeichnet. Grafik 2.3 zeigt die Entwicklung der Zahl der Vollbeschäftigten seit Inkrafttreten des UVG. Seit 1990 ist ein Rückgang um rund 200 000 zu verzeichnen, der vor allem auf die wirtschaftliche, aber auch auf die demographische Entwicklung in der Schweiz zurückzuführen ist (vgl. Kapitel 5. Demographische Entwicklung und Unfallrisiko).

Wirtschaftsabteilung

- 0 Land- und Forstwirtschaft
- 1 Energie- und Wasserversorgung, Bergbau
- 2/3 Verarbeitende Produktion
- 4 Baugewerbe
- 5 Handel, Gastgewerbe, Reparaturgewerbe
- 6 Verkehr, Nachrichtenübermittlung
- 7 Banken, Versicherungen, Beratung
- 8 Sonstige Dienstleistungen
- 9 Öffentliche Verwaltung, ausländische Vertretungen

Die Zahl der Vollbeschäftigten dient primär als Bezugsgrösse bei der Berechnung von relativen Unfallhäufigkeiten. Dieses Konzept trägt der Expositionsdauer Rechnung: zwei Personen, die je ein halbes Jahr lang versichert sind, werden gleich gezählt wie eine Person, die ein ganzes Jahr versichert ist. Ebenso werden zwei Personen mit Teilzeitbeschäftigung von 50 Prozent gleich gezählt wie eine Person, die zu 100 Prozent arbeitet. Neben der Zahl der Vollbeschäftigten kann bei den Berufsunfällen auch die Zahl der Risikostunden (Tabelle 1.2 im Anhang) als Bezugsgrösse für den Vergleich von Unfallhäufigkeiten verwendet werden. Die Risikostunden werden durch Multiplikation der Zahl der Vollbeschäftigten mit der betriebsüblichen Arbeitszeit, abzüglich 10 Prozent für Abwesenheiten wie Ferien, Krankheit, usw. geschätzt. Der Vorteil dieser Grösse gegenüber der Zahl der Vollbeschäftigten liegt darin, dass einer ändernden Arbeitszeit bzw. Expositionszeit Rechnung getragen wird.

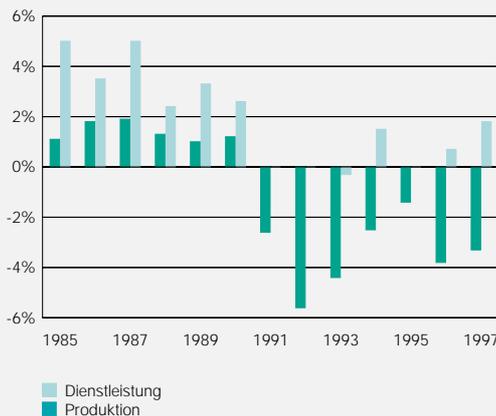
Vollbeschäftigte (Schätzung)



Grafik 2.3

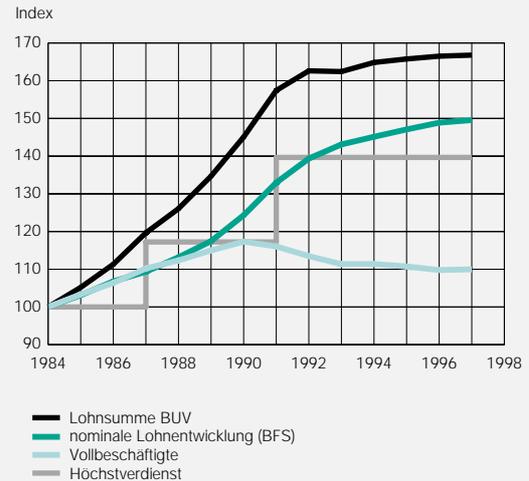
Die Zahl der Vollbeschäftigten ist wegen unterschiedlicher Definitionen mit entsprechenden amt-

Jährliche Veränderung der Zahl der Vollbeschäftigten im Produktions- und im Dienstleistungssektor, 1985 bis 1997



Grafik 2.5

Entwicklung der Lohnsumme und ihrer Einflussfaktoren seit Inkrafttreten des UVG (Index 1984 = 100)



Grafik 2.6

lichen Statistiken nicht direkt vergleichbar. So liegt beispielsweise 1997 die Zahl der Arbeitnehmer gemäss Erwerbstätigenstatistik (BFS, Statistisches Jahrbuch der Schweiz 1999, Tabelle T 3.7) mit rund 3,3 Millionen um 3 Prozent über der Zahl der UVG-versicherten Vollbeschäftigten (Tabelle 1.2 im Anhang). Diese Abweichung ist eigentlich zu klein, wenn man bedenkt, dass fast eine Million Arbeitnehmer teilzeiterwerbstätig sind (BFS, Statistisches Jahrbuch der Schweiz 1999, Tabelle T 3.7). Trotzdem liefert die Erwerbstätigenstatistik für verschiedene Fragestellungen eine wertvolle Vergleichsbasis, so z.B. bei der Beurteilung des Unfallrisikos nach Alter und Geschlecht.

Da die prämienspflichtige Lohnsumme die Basis für die Schätzung der Vollbeschäftigten ist, können die Vollbeschäftigten nur nach denjenigen Merkmalen unterschieden werden, die auch zur Lohnsumme bekannt sind, also z.B. nach der Branchenzugehörigkeit. Zu den personenbezogenen Merkmalen Alter und Geschlecht sind keine Angaben vorhanden. Wegen der seit 1993 auch in der Nichtberufsunfallversicherung bezüglich des Geschlechts einheitlichen Prämiensätze wird die Lohnsumme nicht mehr von allen UVG-Versicherern nach Männern und Frauen getrennt erhoben.

Die Darstellung der Zahl der Vollbeschäftigten in Grafik 2.4, gegliedert nach Wirtschaftsabteilung und Versicherergruppe, lässt erkennen, dass die Berufe des Produktionssektors hauptsächlich bei der Suva versichert sind (vgl. Art. 66 UVG). Der Rückgang der Zahl der Vollbeschäftigten seit 1990 (Gra-

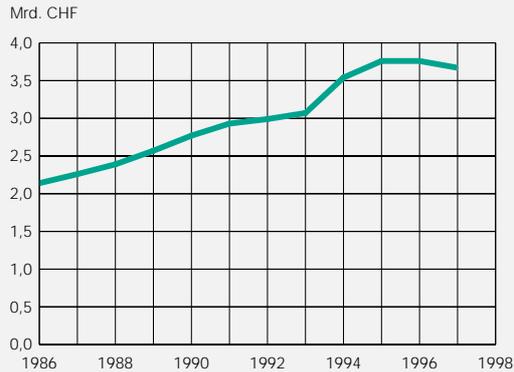
fik 2.3) ist fast ausschliesslich auf den Produktionssektor zurückzuführen. Wie Grafik 2.5 zeigt, war allerdings auch im Dienstleistungssektor während mehrerer Jahre eine Stagnation zu verzeichnen.

Die Unfallversicherung für Arbeitslose besteht seit dem 1. Januar 1996 und wird von der Suva durchgeführt. Alle (arbeitslosen und nicht arbeitslosen) registrierten Stellensuchenden mit Anspruch auf Arbeitslosenentschädigung sind obligatorisch gegen Unfall versichert. Das Staatssekretariat für Wirtschaft (seco) meldet der Suva die Summe der versicherten Arbeitslosenentschädigungen (analog zur Meldung der Lohnsumme durch die Betriebe). Daneben ist aber auch die Zahl der registrierten Stellensuchenden bekannt. Sie betrug im Jahre 1998 durchschnittlich rund 220 000. Die Zahl der registrierten Stellensuchenden ist nicht vergleichbar mit der Schätzung der Zahl der Vollbeschäftigten, weil bei den Stellensuchenden der Grad der Arbeitslosigkeit nicht berücksichtigt ist. Analog zum Konzept der Vollbeschäftigten dürfte für die Stellensuchenden ein deutlich tieferer Wert resultieren.

Versicherte Lohnsumme und Prämien

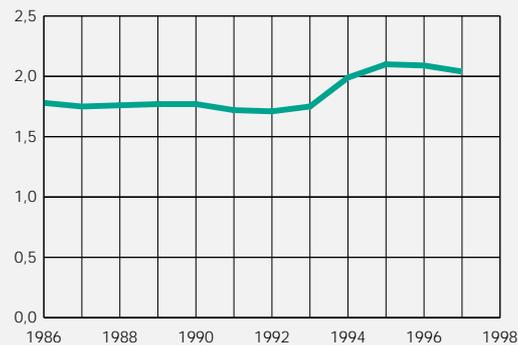
Im Jahre 1997 betrug die prämienspflichtige Lohnsumme in der Berufsunfallversicherung 179,9 und in der Nichtberufsunfallversicherung 175,9 Milliarden Franken. Die versicherten Arbeitslosentaggelder betragen 4,8 Milliarden Franken oder 2,7 Prozent der Lohnsumme in der Berufsunfallversicherung.

Entwicklung der Nettoprämien in der Berufs- und Nichtberufsunfallversicherung zusammen



Grafik 2.7

Nettoprämien in der Berufs- und Nichtberufsunfallversicherung zusammen in Prozent der Lohnsumme



Grafik 2.8

Zwischen 1992 und 1997 hat die versicherte Lohnsumme in der Berufsunfallversicherung um nur 2,6 Prozent zugenommen. In der Fünfjahreperiode von 1987 bis 1992 waren es noch beachtliche 35,9 Prozent. Die ab 1992 rückläufige Zahl der Vollbeschäftigten und die schwache Zunahme der nominalen Löhne sind die Hauptgründe für das geringe Wachstum der Lohnsumme in der Berufsunfallversicherung. Der Höchstbetrag des versicherten Verdienstes ist in der Periode 1992 bis 1997 nicht erhöht worden, so dass von dieser Seite her keine Auswirkung auf die versicherte Lohnsumme zu verzeichnen ist. Der Höchstbetrag wurde letztmals 1991 angepasst und beträgt seither 97 200 Franken. In den Jahren einer Anpassung erfährt die versicherte Lohnsumme in der Regel einen ausserordentlichen Anstieg um rund 2 Prozent. Grafik 2.6 zeigt die Entwicklung der versicherten Lohnsumme in der Berufsunfallversicherung und die Entwicklung der entsprechenden Einflussfaktoren anhand von Indexreihen.

Im Jahre 1997 betragen die Nettoprämien der Unfallversicherung zusammen 3,8 Milliarden Franken. Davon entfielen 36,8 Prozent auf die Berufsunfallversicherung, 59,8 Prozent auf die Nichtberufsunfallversicherung und 3,4 Prozent auf die Unfallversicherung für Arbeitslose. In der Nichtberufsunfallversicherung waren 1993 für Männer und Frauen einheitliche Prämienätze eingeführt worden, die allerdings je nach Zusammensetzung des Kollektivs von Versicherer zu Versicherer verschieden sein konnten. Ab 1995 werden die Prämien in der Nichtberufsunfallversicherung nach Wirt-

schaftszweigen abgestuft. In der Berufsunfallversicherung wurde im gleichen Jahr in verschiedenen Wirtschaftszweigen (hauptsächlich im Baugewerbe) ein Bonus-Malus-System eingeführt. 1997 wurde dann auch in der Nichtberufsunfallversicherung ein Bonus-Malus-System eingeführt.

Grafik 2.7 zeigt die Entwicklung der Nettoprämien in der Berufs- und Nichtberufsunfallversicherung zusammen. Der Anstieg in den Jahren 1994 und 1995 ist auf Prämien erhöhungen zurückzuführen, die unter anderem notwendig wurden, weil die Kosten seit 1991 rezessionsbedingt markant zugenommen hatten. Der mittlere UVG-Prämienatz für die Beschäftigten nahm von rund 1,75 Prozent auf über 2 Prozent zu (vgl. Grafik 2.8). Ab 1997 ist allerdings bereits wieder ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Die UVG-Nettoprämien betragen 1997 pro Versicherten (Vollbeschäftigten) rund 100 Franken im Monat.

Auf den Nettoprämien werden Zuschläge für die Verwaltungskosten und für die Verhütung von Unfällen und Berufskrankheiten erhoben. Die Zuschläge für die Verwaltungskosten betragen bis 1997 bei der Suva 12,5 Prozent und bei den übrigen Versicherern höchstens 10 Prozentpunkte mehr (vgl. Art. 114 UVV), also maximal 22,5 Prozent. Seit dem 1. Januar 1998 darf der Verwaltungskostenzuschlag der übrigen Versicherer maximal 15 Prozentpunkte über demjenigen der Suva liegen, und seit dem 1. Januar 1999 beträgt der Verwaltungskostenzuschlag der Suva 12,0 Prozent.

Die Zuschläge für die Verhütung von Unfällen betragen in der Berufsunfallversicherung 6,5 Prozent und in der Nichtberufsunfallversicherung 0,75 Prozent (bis 1993 0,5 Prozent). In der Unfallversicherung für Arbeitslose betragen sie wie in der Nichtberufsunfallversicherung 0,75 Prozent. Eine Aus-

nahme bilden die an Beschäftigungsprogrammen teilnehmenden Stellensuchenden, für welche die gleichen Nettoprämien und Zuschläge gelten wie für beschäftigte Personen, also getrennt nach Berufs- und Nichtberufsunfallversicherung.

3. Zahl und Kosten der Unfälle und Berufskrankheiten

Dr. Remo Molinaro

In diesem Kapitel werden die Zahl und die Kosten der Fälle nach Versicherungszweig behandelt. Die Berufskrankheits-, Invaliditäts- und Todesfälle sowie die Integritätsenschädigungen werden also nicht gesondert ausgewiesen, sondern zusammen mit allen übrigen Fällen in den einzelnen Versicherungszweigen.

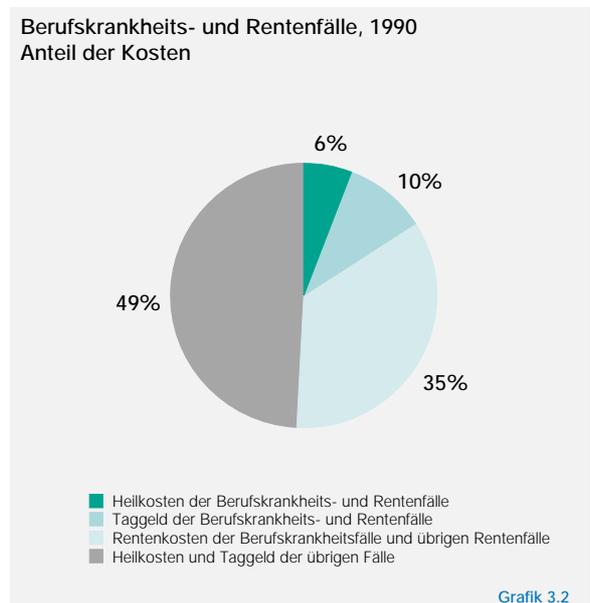
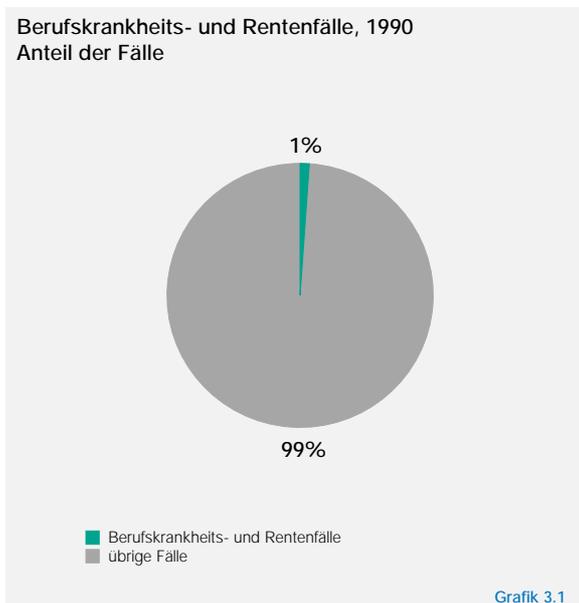
In Bezug auf die Häufigkeit sind die Berufskrankheits-, Invaliditäts- und Todesfälle sowie Integritätsenschädigungen von untergeordneter Bedeutung (Anhang, Tabellen 2.2.1, 2.3.1 und 2.3.2).

Die Grafiken 3.1 und 3.2 zeigen, dass die Berufskrankheits- und Rentenfälle nur rund ein Prozent (genau: 1,23 Prozent) aller 1990 registrierten Fälle ausmachen, aber bis 1997 über 50 Prozent der Kosten aller 1990 registrierten und bis Ende 1997 anerkannten Fälle verursacht haben. Allein der Aufwand für Renten und Integritätsenschädigungen entspricht bereits 35 Prozent der Kosten, und erfahrungsgemäss sind nach acht Abwicklungsjahren noch nicht alle Renten festgesetzt.

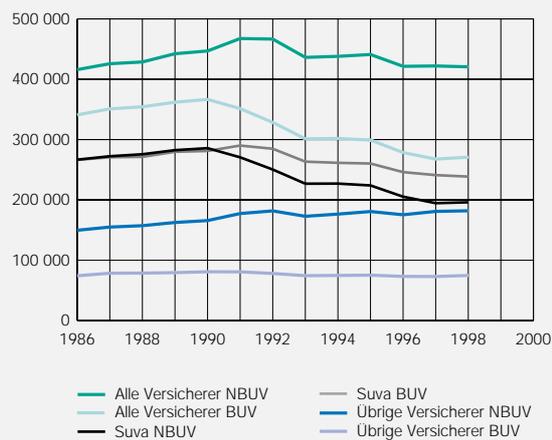
Aufgrund ihrer Wichtigkeit werden die Berufskrankheits- und Rentenfälle in zwei speziellen Kapiteln behandelt (6, Berufskrankheiten und 7, Invalidenrenten, Integritätsenschädigungen und Hinterlassenenrenten).

Meldung und Registrierung eines Falls

Die Begriffe «gemeldet» und «registriert» werden im Folgenden synonym verwendet, auch wenn sie nicht das Gleiche bedeuten. Gemeldet werden die Unfälle und Berufskrankheiten von den verunfallten oder erkrankten Personen oder von den versicherten Betrieben, und registriert, das heisst elektronisch erfasst, werden sie vom zuständigen Versicherer. Dabei führt nicht jede Meldung zu einer Registrierung, zum Beispiel dann nicht, wenn kein nach UVGversicherter Unfall, sondern eine nach KVG versicherte Krankheit vorliegt. Es versteht sich von selbst, dass für statistische Auswertungen nur die elektronisch erfassten, also die registrierten Fälle zur Verfügung stehen, und diese werden - wie erwähnt - auch als gemeldete Fälle bezeichnet.

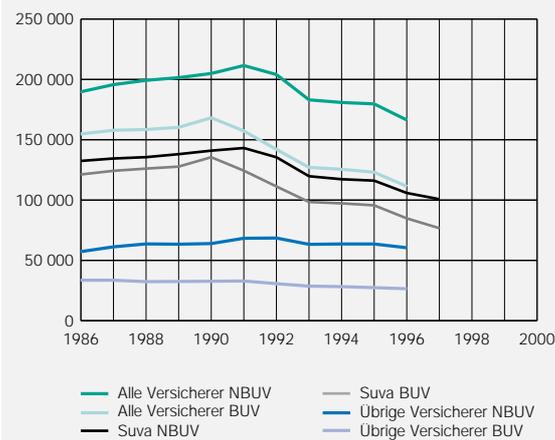


Registrierte Fälle, 1986 bis 1998



Grafik 3.3

Anerkannte Fälle mit Taggeld, 1986 bis 1997



Grafik 3.4

Unfall- und Registrierungsjahr

Im vorliegenden Bericht werden die Fälle in der Regel nach dem Jahr der Registrierung gegliedert, und nicht nach dem Jahr des Unfalls. Dadurch müssen die in den Tabellen und Grafiken ausgewiesenen Zahlen nachträglich nicht immer wieder angepasst werden. So ist zum Beispiel die Zahl der Unfälle, die 1998 registriert worden sind, bekannt und verändert sich nicht mehr; die Zahl der Unfälle, die 1998 passiert sind, hingegen (noch) nicht. Vor allem im laufenden und im nächsten Jahr - aber auch später - werden noch Unfälle gemeldet und registriert werden, die sich 1998 ereignet haben (Anhang, Tabelle 2.2.2).

Oft fallen nicht nur Unfallereignis und Meldung, sondern auch Meldung und Registrierung zeitlich auseinander: Ein Unfall kann im November passieren, vom Betrieb im Dezember gemeldet und vom Versicherer im Januar registriert werden.

Anerkennung oder Ablehnung eines Falls

Alle registrierten Unfälle und Berufskrankheiten werden nach einer entsprechenden Prüfung - und demzufolge nach einer mehr oder weniger langen Bearbeitungsdauer - entweder anerkannt oder abgelehnt. Seit 1984 werden sowohl bei der Suva als auch bei den übrigen Versicherern über 95 Prozent aller registrierten Fälle anerkannt (Anhang, Tabelle 2.2.1).

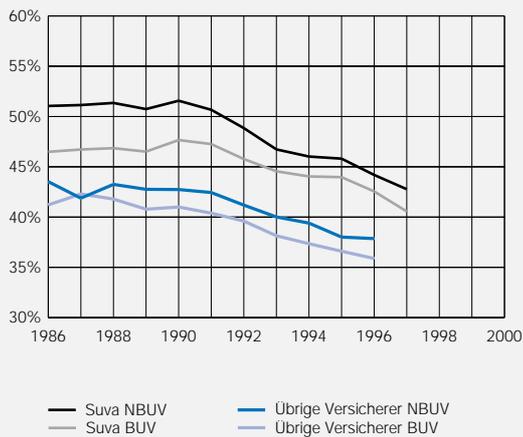
Absolute Häufigkeit

In den 15 Jahren von 1984 bis 1998 haben die UVG-Versicherer pro Jahr durchschnittlich rund 750 000 Fälle registriert, 320 000 in der BUV und 430 000 in der NBUV (Anhang, Tabelle 2.2.1). Die Zahl der registrierten Berufsunfälle und Berufskrankheiten hat mit rund 367 000 im Jahre 1990, diejenige der Freizeitunfälle mit 467 000 ein Jahr später das Maximum erreicht.

In der Folge ist die absolute Häufigkeit in der BUV um über 25 Prozent gesunken. Dieser Rückgang ist zur Hauptsache auf die rezessionsbedingte Abnahme der Unfälle in den bei der Suva versicherten Wirtschaftszweigen in den Jahren 1991 bis 1993 und 1996 zurückzuführen (Grafik 3.3). Seit dem Inkrafttreten des UVG wurden noch nie so wenig Berufsunfälle und Berufskrankheiten registriert wie 1997 mit 268 000. Von 1990 bis 1996 hat die Zahl der anerkannten Fälle mit Taggeld (im Jahr der Registrierung und/oder im Folgejahr) in der BUV um über 30 Prozent abgenommen (Anhang, Tabelle 2.2.1 und Grafik 3.4), diejenige der Todesfälle sogar um fast 40 Prozent (Anhang, Tabelle 2.3.1).

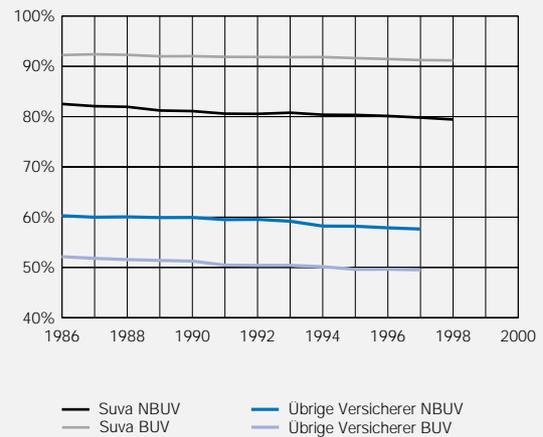
Die Zahl der Versicherten bzw. Vollbeschäftigten hat von 1990 bis 1997 zwar ebenfalls rezessionsbedingt abgenommen, aber nur um gut 6 Prozent (Kapitel 2, Versicherer, versicherte Personen und Prämien und Anhang, Tabelle 1.2). Die beobachtete Abnahme der Unfallhäufigkeit kann also nur teilweise auf den Rückgang der Zahl der Versicherten zurückgeführt werden.

Anteil der Fälle mit Taggeld an den anerkannten Fällen, 1986 bis 1997



Grafik 3.5

Anteil der Fälle von Männern an den anerkannten Fällen, 1986 bis 1998



Grafik 3.6

Die Zahl der registrierten Freizeitunfälle ist von 1991 bis 1998 um 10 Prozent auf 421 000 gefallen, den kleinsten Wert seit 12 Jahren (Grafik 3.3), und die Zahl der anerkannten Freizeitunfälle mit Taggeld hat von 1991 bis 1996 um gut 20 Prozent abgenommen (Grafik 3.4). Als Folge des deutlichen Rückgangs der Zahl der tödlichen Verkehrsunfälle von 559 im Jahre 1990 auf 298 im Jahre 1997 hat sich in der gleichen Periode auch die Zahl aller tödlichen Freizeitunfälle (einschliesslich der Verkehrsunfälle) von 940 auf 454 mehr als halbiert (Anhang, Tabellen 2.3.2 und 3.6.4.1).

Bis zur Einführung der Unfallversicherung von arbeitslosen Personen am 1.1.1996 wurden Unfälle von Arbeitslosen im Rahmen der NBUV übernommen. Das ist vermutlich der Hauptgrund für die Zunahme der Fälle in den Rezessionsjahren 1991 und 1992 und - umgekehrt - für die Abnahme der Fälle im Jahre 1996 (Grafiken 3.3 und 3.4).

Die Zahl der Arbeitslosen, die vor 1996 verunfallt sind, ist nicht bekannt. Sie dürfte aber in der Grössenordnung der seit 1996 registrierten Zahl der Unfälle von Arbeitslosen liegen, also im Bereich von jährlich 15 000 bis 20 000 Unfällen. Bei den Arbeitslosen war der Anteil der anerkannten Unfälle mit Taggeld im ersten Versicherungsjahr mit 60 Prozent überdurchschnittlich hoch, und bis 1998 mussten 87 Todesfälle anerkannt werden (Anhang, Tabellen 2.2.1 und 2.3.3).

Die Jahre 1991 und 1992 waren aber nicht nur durch eine Rezession gekennzeichnet, sondern

auch durch schneereiche Winter. Als Folge davon ist die Zahl der Skiunfälle von knapp 20 000 im Jahre 1990 auf rund 35 000 im Jahre 1992 angestiegen, was ebenfalls zu einer spürbaren Erhöhung der Gesamtzahl der Freizeitunfälle beigetragen hat (Anhang, Tabelle 3.5.4.1).

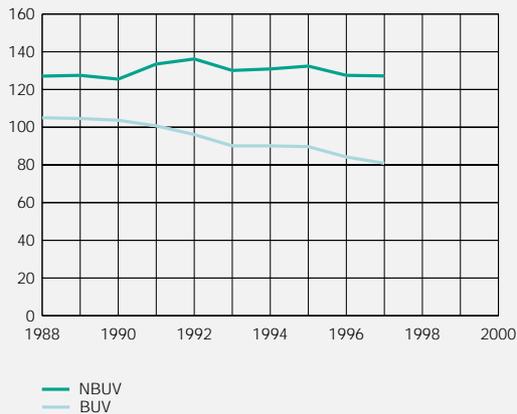
Die Grafiken 3.5 und 3.6 zeigen den Anteil der Fälle mit Taggeld und den Anteil der Fälle von Männern an den anerkannten Fällen ab 1986 (Anhang, Tabelle 2.2.1).

Relative Häufigkeit

Das Unfallrisiko ist im Folgenden definiert als Zahl der Unfälle und Berufskrankheiten je 1 000 Vollbeschäftigte (zur Schätzung der Zahl der Vollbeschäftigten vgl. Kapitel 2, Versicherer, versicherte Personen und Prämien). Bei den Berufsunfällen und Berufskrankheiten ist diese Kennzahl sehr zweckmässig, sind doch beispielsweise zwei je zu 50 Prozent Beschäftigte einem etwa gleich grossen Berufsunfallrisiko ausgesetzt wie ein zu 100 Prozent Beschäftigter am gleichen Arbeitsplatz. Anstelle der Zahl der Vollbeschäftigten könnte auch die Zahl der Risikostunden als Bezugsgrösse verwendet werden. Dadurch würde die Arbeits- bzw. Expositionszeit noch genauer erfasst (Anhang, Tabelle 1.2).

Bei den Freizeitunfällen ist Folgendes zu beachten: Bei einer zunehmenden Verbreitung von Teilzeitarbeit braucht es immer mehr Personen, um das

Anerkannte Fälle je 1 000 Vollbeschäftigte, 1988 bis 1997



Grafik 3.7

Äquivalent von 1 000 Vollbeschäftigten zu erhalten. Und mit einer wachsenden Zahl von Personen wird - bei unverändertem Freizeitunfallrisiko - auch die Zahl der Freizeitunfälle steigen. Im Rahmen der Zunahme der Teilzeitbeschäftigung erhöht sich also die Zahl der Freizeitunfälle je 1 000 Vollbeschäftigte auch dann, wenn das Freizeitunfallrisiko tatsächlich unverändert bleibt.

1990 wurden 104 Berufsunfälle und Berufskrankheiten und 126 Freizeitunfälle je 1 000 Vollbeschäftigte anerkannt. Bis 1997 ist diese Grösse in der BUV auf 81 oder um gut 20 Prozent gesunken, in der NBUV mit 127 aber praktisch unverändert geblieben (Grafik 3.7).

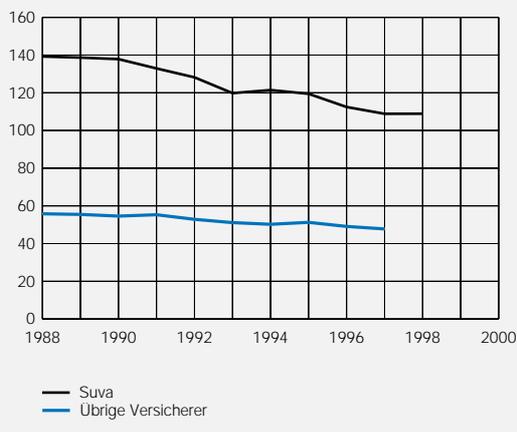
Bei der Suva versicherte Personen sind einem überdurchschnittlich hohen Unfallrisiko ausgesetzt (Grafiken 3.8 und 3.9), und die Gründe dafür liegen auf der Hand: Im Produktionssektor, der mehrheitlich bei der Suva versichert ist, besteht nämlich nicht nur ein hohes Berufsunfallrisiko. In diesem Sektor sind auch vorwiegend Männer beschäftigt, und Männer verunfallen in der Freizeit häufiger als Frauen.

Das Risiko der Fälle mit Taggeld hat von 1990 bis 1996 in der BUV von 48 auf 35 um knapp 30 Prozent und in der NBUV von 60 auf 52 um knapp 15 Prozent abgenommen (Grafik 3.10).

In den Grafiken 3.9 und 3.10 sieht man gut, wie sich die Unfälle von Arbeitslosen auf die Zahl der Fälle je 1 000 Vollbeschäftigte in der NBUV ausgewirkt haben: Diese Zahl ist in den Rezessionsjahren 1991 und 1992 gestiegen und im Rezessionsjahr 1996, in dem die Unfallversicherung von arbeitslosen Personen in Kraft gesetzt wurde, sogar gesunken. Wie erwähnt, ist die Auswirkung der Unfälle von Arbeitslosen auf die Zahl der Fälle je 1 000 Vollbeschäftigte in den Jahren 1991 und 1992 durch eine Zunahme der Skiunfälle verstärkt worden.

Bei den Todesfällen ist der grösste Rückgang zu verzeichnen: 1991 wurden 9,9 tödliche Berufsunfälle und Berufskrankheiten je 100 000 Vollbeschäftigte anerkannt. Bis 1995 hat diese Zahl um gut 35 Prozent auf 6,3 abgenommen, bevor sie 1997 wieder auf 6,8 gestiegen ist (Grafik 3.11). Bei

Anerkannte Berufsunfälle je 1 000 Vollbeschäftigte, 1988 bis 1998



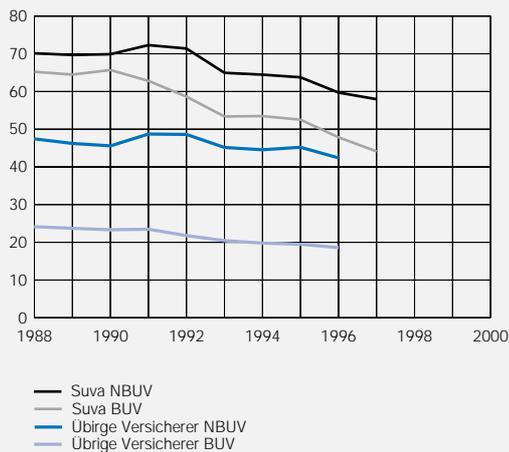
Grafik 3.8

Anerkannte Freizeitunfälle je 1 000 Vollbeschäftigte, 1988 bis 1998



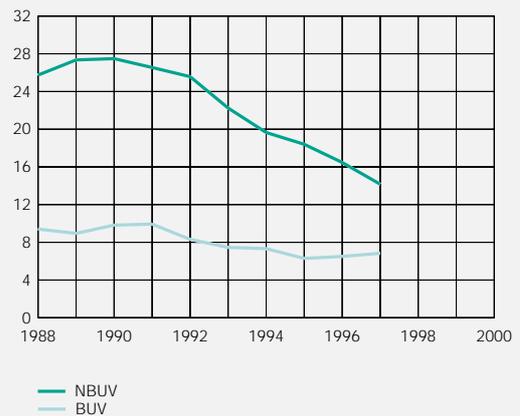
Grafik 3.9

Anerkannte Fälle mit Taggeld je 1 000 Vollbeschäftigte, 1988 bis 1997



Grafik 3.10

Anerkannte Todesfälle je 100 000 Vollbeschäftigte, 1988 bis 1997



Grafik 3.11

den Freizeitunfällen ist das entsprechende Risiko von 27,5 im Jahre 1990 kontinuierlich auf 14,2 im Jahre 1997 gesunken. Das entspricht fast 50 Prozent!

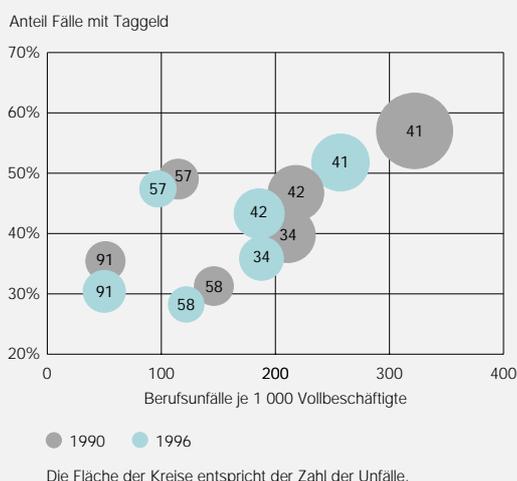
Strukturell und demographisch bedingter Rückgang des Unfallrisikos

Die günstige Entwicklung des Unfallrisikos hat mehrere Gründe. Als erste Ursache sind die Massnahmen zur Verhütung von Unfällen und Berufskrankheiten zu nennen, die in der Regel nicht kurzfristig, sondern mittel- bis langfristig wirken (Kapitel 9, Prophylaxe).

Eine zweite Ursache ist die konjunkturell und strukturell bedingte Veränderung der schweizerischen Wirtschaft. Als Folge des anhaltenden Verlusts von Arbeitsplätzen im Produktionssektor und insbesondere im unfallträchtigen Baugewerbe sinken sowohl das durchschnittliche Berufsunfallrisiko als auch der durchschnittliche Anteil der Berufs- und Freizeitunfälle mit Taggeld.

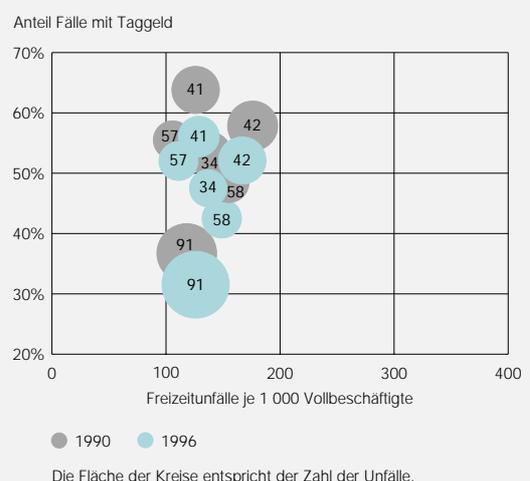
Der erste Effekt leuchtet unmittelbar ein: Je weniger Personen im Produktionssektor tätig sind, desto weniger Berufsunfälle ereignen sich. Der zweite ist nicht ganz offensichtlich, wird aber in den Grafiken 3.12 und 3.13 deutlich, in denen - gemessen an der Zahl der Berufsunfälle im Jahre 1996 - die sechs grössten Wirtschaftsklassen berücksichtigt sind (Anhang, Tabelle 2.7.2).

Berufsunfälle je 1 000 Vollbeschäftigte und Anteil Fälle mit Taggeld nach Wirtschaftsklasse, 1990 und 1996



Grafik 3.12

Freizeitunfälle je 1 000 Vollbeschäftigte und Anteil Fälle mit Taggeld nach Wirtschaftsklasse, 1990 und 1996



Grafik 3.13

Offensichtlich haben Wirtschaftszweige mit einem hohen Berufsunfallrisiko tendenziell auch einen hohen Anteil von Fällen mit Taggeld (Grafik 3.12). Das gilt vor allem für die Wirtschaftsklasse 41 (Bauhauptgewerbe) und hat vermutlich damit zu tun, dass gleich schwere Unfälle hohe, niedrige oder sogar überhaupt keine Taggeldzahlungen zur Folge haben können, je nachdem, welche Berufe die Verunfallten ausüben. Ein Handwerker muss mit einem verstauchten Fuss vielleicht eine Woche zu Hause bleiben, während ein Büroangestellter mit der gleichen Verletzung die Arbeit bereits nach einem Tag wieder aufnehmen kann. Dabei ist es irrelevant, ob der Unfall während der Arbeit oder in der Freizeit passiert.

Wenn die Bedeutung bzw. das Gewicht der Branchen mit einem hohen Anteil von Fällen mit Taggeld im Verlaufe der Zeit abnimmt - bei der Wirtschaftsklasse 41 (Bauhauptgewerbe) gut erkennbar an der Verkleinerung der Kreisfläche um rund 40 Prozent von 1990 bis 1996 - dann sinkt auch der durchschnittliche Anteil der Berufsunfälle mit Taggeld. Und weil die Branchen mit einem hohen Anteil von Berufsunfällen mit Taggeld auch einen hohen Anteil von Freizeitunfällen mit Taggeld haben (Grafik 3.13), nimmt auch der durchschnittliche Anteil der Freizeitunfälle mit Taggeld aus dem gleichen Grund ab.

Die Grafiken 3.12 und 3.13 zeigen aber noch etwas anderes: Innerhalb der meisten Wirtschaftszweige sind nämlich sowohl das Berufsunfallrisiko als auch die Anteile der Berufs- und Freizeitunfälle mit Taggeld zurückgegangen. Und keine dieser beiden Entwicklungen kann mit einer Veränderung der Wirtschaftsstruktur erklärt werden. Hier spielt vielmehr die demographische Entwicklung der Erwerbstätigen in der Schweiz eine wichtige Rolle.

Wahrscheinlich hat die demographisch bedingte Abnahme des Anteils von Jungen an den Erwerbstätigen ganz allgemein zu einer Abnahme des Unfallrisikos beigetragen, die bei den Freizeitunfällen durch die gleichzeitige, rezessionsbedingte Abnahme des Anteils von Ausländern kompensiert wurde. Ausländer erleiden weniger Freizeitunfälle als Schweizer. Eine Abnahme des Ausländeranteils wirkt sich bei den Freizeitunfällen also risikoh erhöhend aus. Zudem ist es möglich, dass die Abnahme des Anteils von Ausländern zu einer allgemeinen Abnahme des Anteils von Fällen mit Taggeld ge-

führt hat. Diese Fragen werden im Kapitel 5, Demographische Entwicklung und Unfallrisiko, behandelt.

Zwischen den Wirtschaftszweigen bestehen natürlich grosse Unterschiede in Bezug auf das Berufsunfallrisiko. So war dieses 1996 im Bauhauptgewerbe mit 259 anerkannten Unfällen und Berufskrankheiten je 1 000 Vollbeschäftigte mehr als doppelt so hoch wie im Gastgewerbe und fünfmal so hoch wie in der öffentlichen Verwaltung (Grafik 3.12 und Anhang, Tabelle 2.7.2). Bei den tödlichen Fällen sind die Unterschiede noch gravierender: Mit 52 anerkannten Todesfällen je 100 000 Versicherte ist dieses Risiko im Bauhauptgewerbe achtmal so hoch wie im Durchschnitt (Anhang, Tabelle 2.7.2).

Die Tabelle 2.7.1 im Anhang enthält - in der Tradition der bisherigen Fünfjahreberichte - für jede Prämienklasse der Suva sowohl den Versicherungsbestand als auch die Zahl und die Kosten der entsprechenden Berufsunfälle und Berufskrankheiten im Jahre 1997, für das die aktuellsten Ergebnisse vorliegen.

Versicherungsleistungen und Verwaltungskosten

Unfälle und Berufskrankheiten verursachen zwei Arten von Kosten: Kosten der Versicherungsleistungen und Verwaltungskosten. Die Kosten der Unfälle und Berufskrankheiten und die Kosten der Prophylaxe ergeben zusammen die Bruttokosten der Versicherung, das heisst die Kosten der Versicherung vor Abzug der Regresseinnahmen. Zieht man die Regresseinnahmen, die vor allem bei den Verkehrs- bzw. Freizeitunfällen ins Gewicht fallen und aus Rückgriffen auf allfällige Haftpflichtige resultieren, von den Bruttokosten der Versicherung ab, erhält man die Kosten der Versicherung, die über die Prämien finanziert werden müssen. Im Folgenden - wie im ganzen Bericht - wird nur auf die Kosten der Versicherungsleistungen eingegangen.

Ausgaben- und Rentenwertumlageverfahren

Nach UVG 90,1 sind die Taggelder, die Kosten für die Heilbehandlung und die übrigen kurzfristigen Versicherungsleistungen nach dem «Ausgabenumlageverfahren» zu finanzieren und zur Deckung al-

ler Ausgaben aus bereits eingetretenen Unfällen «angemessene Rückstellungen» zu bilden.

Nach UVG 90,2 haben die Versicherer die Invaliden- und Hinterlassenenrenten nach dem «Rentenwertumlageverfahren» zu finanzieren. Das Deckungskapital muss dabei für «alle Rentenansprüche aus bereits eingetretenen Unfällen» ausreichen.

In teilweiser Anlehnung an UVG 90 werden im vorliegenden Bericht bei den kurzfristigen Leistungen die angefallenen Kosten ausgewiesen - also die effektiv vergüteten Heilkosten und ausbezahlten Taggelder - nicht aber auch die dafür gebildeten Rückstellungen.

Als Kosten der Renten sind die Deckungskapitale definiert, aber nur diejenigen für bereits verfügte Renten, und nicht auch diejenigen für noch nicht verfügte Renten aus bereits eingetretenen Unfällen. Die Deckungskapitale fliessen mit dem Wert, den sie zum Zeitpunkt des Beginns des Rentenanspruchs haben, in die Statistik ein und werden im Bericht als Kapitalwerte bezeichnet.

Rentenkosten fallen also nur an, wenn Renten festgesetzt oder revidiert werden. In der Regel vergehen zwischen dem Zeitpunkt eines Unfalls und dem Zeitpunkt der Rentenfestsetzung Jahre, was die kleine Zahl von Invalidenrenten erklärt, die von den Versicherern nach UVG 68 in den ersten drei Jahren nach dem Inkrafttreten des UVG festgesetzt worden sind (Anhang, Tabelle 2.3.1).

Die monatlich ausbezahlten Renten (Rentenraten) und Teuerungszulagen werden im vorliegenden Bericht nicht ausgewiesen.

Unfallereignis und Abwicklung der Kosten

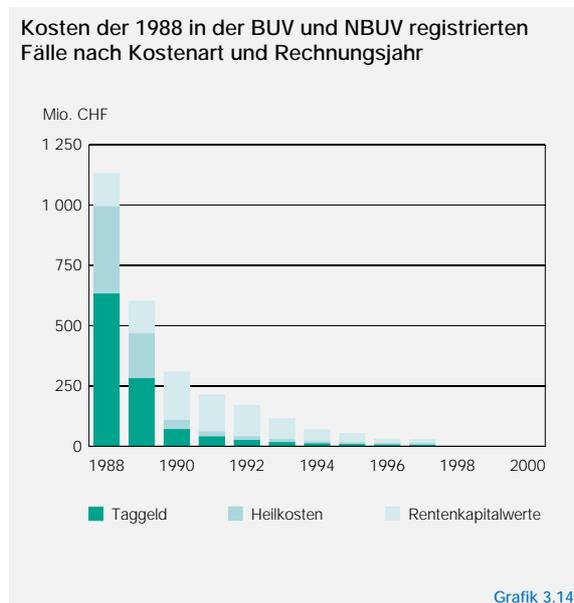
Im Gegensatz zum Unfallereignis, das sich in der Regel zeitlich sehr genau fassen lässt (Zeit, Tag, Monat und Jahr des Unfalls), verteilen sich die daraus entstehenden Leistungsansprüche oder Kosten oft über Jahre. So fallen die Rentenkosten im Durchschnitt (nicht im Einzelfall!) erst 4,2 Jahre nach einem Unfall an. Aus diesem Grund muss genau zwischen den «Kosten der Fälle eines Unfall- oder Registrierungsjahres» und den «laufenden Kosten eines Rechnungsjahres» unterschieden werden.

Für die Regresseinnahmen, die für die Unfallversicherer Kostenminderungen darstellen, gilt diesbezüglich dasselbe. Allerdings ist hier der time lag im Durchschnitt noch grösser als bei den Kosten, weil Regresse oft erst nach Abschluss eines Falles und in Form einer einmaligen (Schluss-)Zahlung geregelt werden.

Kosten nach Registrierungsjahr

Die Kosten der Fälle eines Unfall- oder Registrierungsjahres umfassen nur die Kosten der Fälle, die sich im entsprechenden Jahr ereigneten oder manifestierten bzw. in diesem registriert wurden. Wie erwähnt, werden die Unfälle und Berufskrankheiten im vorliegenden Bericht in der Regel nicht nach dem Unfall-, sondern nach dem Registrierungsjahr gegliedert, weil zwischen dem Unfallereignis und der Meldung an den Versicherer Wochen und Monate verstreichen können, und eine rückwirkende Aktualisierung der Statistiken nach Unfalljahr laufend eine Änderung der ausgewiesenen Zahlen zur Folge hätte. Grafik 3.14 zeigt am Beispiel der 1988 registrierten Fälle, dass im Registrierungsjahr - im ersten Abwicklungsjahr - erst rund die Hälfte aller Kosten bekannt ist und sogar nach 10 Jahren noch Kosten anfallen. Regresseinnahmen werden vor allem im zweiten und dritten Abwicklungsjahr erzielt (Anhang, Tabellen 2.5.6 und 2.5.7).

Bei dieser Betrachtungsweise kommt es ganz darauf an, mit welchem Stand man die Kosten ermittelt, denn die Abwicklung der Kosten hört im



Grunde genommen nie auf. So musste die Suva 1997 noch fast 100 Mio. Franken für Fälle aufwenden, die vor 1984 registriert wurden. Von diesen «Altlasten» entfielen gut 45 Prozent auf Rentenkosten, rund 35 Prozent auf Heilkosten und nur knapp 20 Prozent auf Taggelder (Anhang, Tabellen 2.5.1 und 2.5.3).

Die kumulierten Kosten und Regresseinnahmen der in einem bestimmten Jahr registrierten Fälle erhält man durch Addition der Werte in den entsprechenden Zeilen der Abwicklungstabellen 2.5.1 bis 2.5.7 im Anhang.

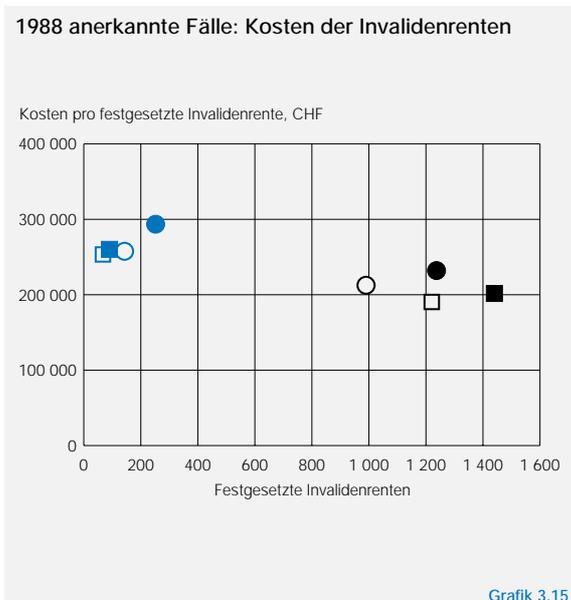
Entwicklung der Kosten

Die Tabellen 2.6.1 bis 2.6.10 im Anhang enthalten Verteilungen der Kosten der 1988 und 1993 anerkannten Fälle: Erstere mit Stand 1992 und 1997, Letztere nur mit Stand 1997.

Erwartungsgemäss haben bei den 1988 anerkannten Fällen von 1992 bis 1997 - also vom 5. zum 10. Abwicklungsjahr - die Kosten der Invalidenrenten am stärksten zugenommen. Dabei scheinen die Kosten bei der Suva etwas früher anzufallen als bei den übrigen Versicherern. Die Zahl der festgesetzten Invalidenrenten hat für die 1988 anerkannten Fälle von 1992 bis 1997 bei der Suva nur um rund 20 Prozent zugenommen, bei den übrigen Versicherern aber um 60.

Weil vor allem für schwere Fälle bzw. für Fälle mit einem hohen Invaliditätsgrad die Renten erst fünf und mehr Jahre nach ihrer Registrierung festgesetzt werden, sind die Kosten pro Invalidenrente in der gleichen Zeitspanne bei der Suva um 8 und bei den übrigen Versicherern um 14 Prozent gestiegen (Grafik 3.15 und Anhang, Tabellen 2.6.5 und 2.6.6).

Die Suva hat 1993 in der BUV 18 und in der NBUV 3 Prozent weniger Fälle anerkannt als 1988 und für diese Fälle bis 1997 in der BUV 19 und in der NBUV 17 Prozent weniger Invalidenrenten festgesetzt. Die übrigen Versicherer haben im gleichen Zeitraum in der BUV 4 Prozent weniger und in der NBUV 9 Prozent mehr Fälle anerkannt und in der BUV 13 Prozent weniger und in der NBUV 32 Prozent mehr Invalidenrenten festgesetzt. Die Kosten pro festgesetzte Invalidenrente sind - vor al-



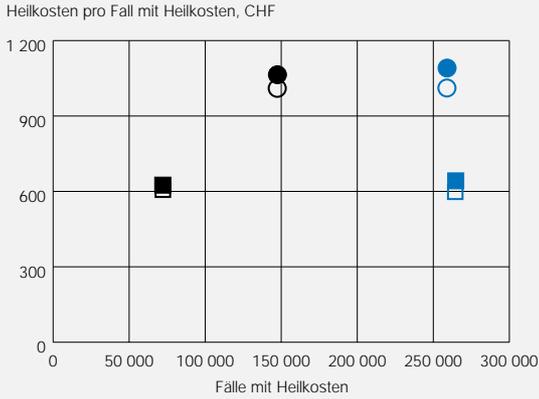
- BU Suva 1988 Stand 1992
- BU Suva 1988 Stand 1997
- NBU Suva 1988 Stand 1992
- NBU Suva 1988 Stand 1997
- BU Übrige Versicherer 1988 Stand 1992
- BU Übrige Versicherer 1988 Stand 1997
- NBU Übrige Versicherer 1988 Stand 1992
- NBU Übrige Versicherer 1988 Stand 1997

lem natürlich als Folge der Lohnerhöhungen - deutlich gestiegen: bei der Suva um 25 bis 30 Prozent und bei den übrigen Versicherern um 45 bis 60 Prozent (Anhang, Tabellen 2.6.5 und 2.6.6).

Im Gegensatz zu den festgesetzten Renten beginnen die Heilkosten und das Taggeld in der Regel entweder noch im Jahr der Anerkennung der Unfälle und Berufskrankheiten oder im folgenden Jahr anzufallen. Von 1992 bis 1997 haben also praktisch nur die entsprechenden Kosten pro Fall zugenommen (Anhang, Tabellen 2.6.1 bis 2.6.4). Bei den Heilkosten pro Fall bestehen zwar deutliche Unterschiede zwischen den Versicherungszweigen - Freizeitunfälle verursachen fast doppelt so hohe Heilkosten wie Berufsunfälle - aber nur sehr kleine zwischen der Suva und den übrigen Versicherern (Grafik 3.16). Demgegenüber ist das Taggeld pro Fall bei der Suva etwas höher als bei den übrigen Versicherern (Grafik 3.17).

Die Heilkosten und das Taggeld der 1993 anerkannten Berufsunfälle und Berufskrankheiten sind pro Fall gegenüber den 1988 anerkannten Fällen um 45 bis 50 Prozent gestiegen. Bei den Freizeitunfällen ist der Anstieg mit 35 bis 45 Prozent kleiner ausgefallen (Anhang, Tabellen 2.6.1 bis 2.6.4).

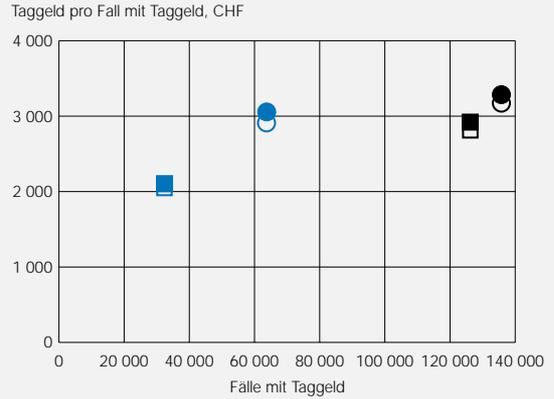
1988 anerkannte Fälle: Heilkosten



vgl. Legende zu Grafik 3.15

Grafik 3.16

1988 anerkannte Fälle: Taggeld



vgl. Legende zu Grafik 3.15

Grafik 3.17

Verteilung der Kosten

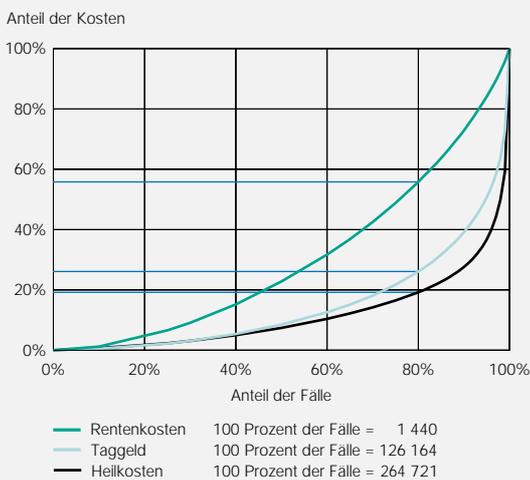
Die Grafiken 3.18 bis 3.21 zeigen, dass die Kosten der Unfälle und Berufskrankheiten sehr schief verteilt sind, und zwar vor allem die Heilkosten und das Taggeld: 80 Prozent der Fälle mit entsprechenden Kosten - das heisst 80 Prozent der Fälle mit Heilkosten, 80 Prozent der Fälle mit Taggeld und 80 Prozent der Invalidenrenten - verursachen nur rund 20 Prozent der Heilkosten, 25 Prozent des Taggelds und 50 bis 60 Prozent der Kosten der Invalidenrenten. Das teuerste Prozent der Fälle - immer mit entsprechenden Kosten - verursacht demgegenüber rund 30 bis 40 Prozent der Heilkosten, 20 bis 25 Prozent des Taggelds und 5 Prozent der

Kosten der Invalidenrenten (Anhang, Tabellen 2.6.1 bis 2.6.6).

Laufende Kosten und Kostenrisiko nach Rechnungsjahr

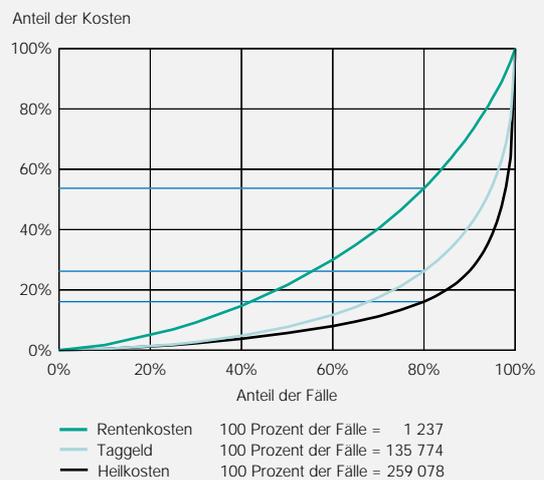
Die laufenden Kosten und Regresseinnahmen eines Rechnungsjahres umfassen demgegenüber alle vom 1.1. bis zum 31.12. des entsprechenden Jahres angefallenen Kosten und abgerechneten Regresse, unabhängig davon, in welchem Jahr sich die zugrunde liegenden Fälle ereigneten oder manifestierten bzw. diese registriert wurden. So umfassen die laufenden Kosten des Rechnungsjahres 1995

Lorenz-Kurven der Kosten der 1988 anerkannten Fälle, Suva, BUV (Stand 1997)



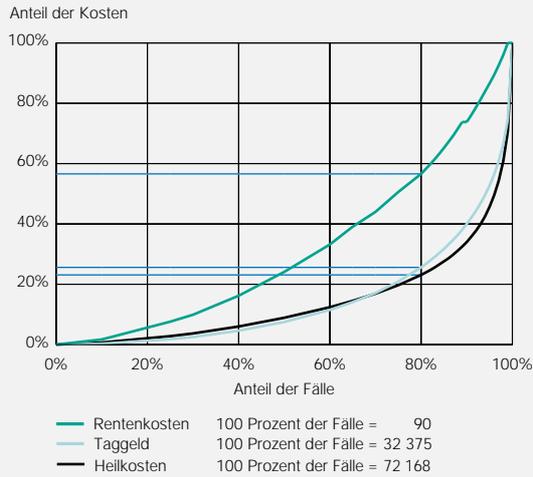
Grafik 3.18

Lorenz-Kurven der Kosten der 1988 anerkannten Fälle, Suva, NBUV (Stand 1997)



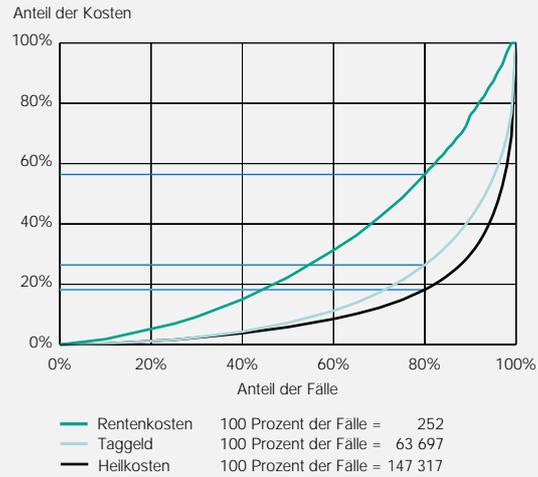
Grafik 3.19

Lorenz-Kurven der Kosten der 1988 anerkannten Fälle, Übrige Versicherer, BUV (Stand 1997)



Grafik 3.20

Lorenz-Kurven der Kosten der 1988 anerkannten Fälle, Übrige Versicherer, NBUV (Stand 1997)



Grafik 3.21

bei der Suva noch Kosten von Unfällen, die bereits in den 70er Jahren registriert wurden. Aber auch bei den übrigen Versicherern, die den Versicherungsbetrieb erst 1984 aufgenommen haben, enthalten die laufenden Kosten des Rechnungsjahres 1995 noch Kosten von Unfällen, die sich in den 80er Jahren zugetragen haben.

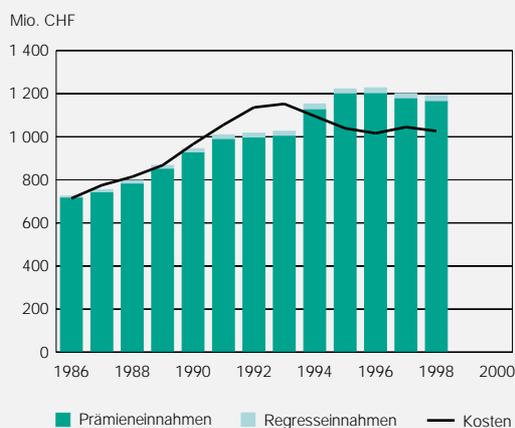
Die laufenden Kosten und Regresseinnahmen werden im Anhang sowohl in den Tabellen 2.4.1 bis 2.4.3 als auch in den Tabellen 2.5.1 bis 2.5.7 ausgewiesen.

Weil - wie gesagt - zwischen dem Zeitpunkt eines Unfalls und dem Anfallen seiner Kosten in der Re-

gel ein grosser time lag besteht, haben die laufenden Kosten eines Rechnungsjahres nur wenig mit der Zahl der neu registrierten Fälle bzw. mit den Prämieinnahmen des gleichen Jahres zu tun. Die Kosten der neu registrierten Fälle machen nur rund die Hälfte der laufenden Kosten eines Rechnungsjahres aus und die laufenden Kosten der Unfälle früherer Jahre sind schon mit den Prämien früherer Jahre finanziert worden.

Die laufenden Kosten können sich zwar über Jahre hinweg ähnlich entwickeln wie die laufenden Einnahmen aus Prämien und Regressen. Je nachdem, wie schnell und wie stark sich die Zahl der Versicherten, die Löhne der Versicherten, die Kosten,

Laufende Kosten und Einnahmen aus Prämien und Regressen, Suva, BUV, 1986 bis 1998



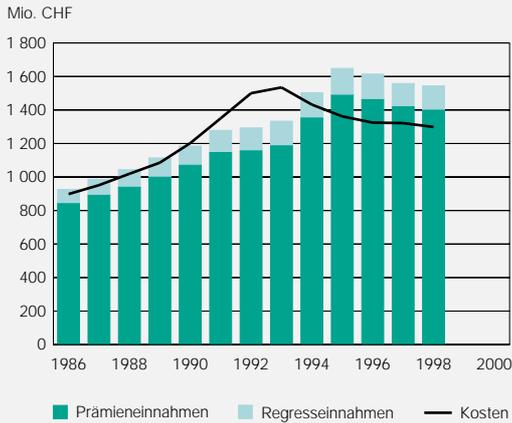
Grafik 3.22

Laufende Kosten und Einnahmen aus Prämien und Regressen, Übrige Versicherer, BUV, 1986 bis 1997



Grafik 3.23

Laufende Kosten und Einnahmen aus Prämien und Regressen, Suva, NBUV, 1986 bis 1998



Grafik 3.24

Laufende Kosten und Einnahmen aus Prämien und Regressen, Übrige Versicherer, NBUV, 1986 bis 1997



Grafik 3.25

der Rückstellungsbedarf und die Prämienätze ändern, weichen die laufenden Kosten aber von den laufenden Einnahmen ab (Grafiken 3.22 bis 3.25). Bei der Suva haben die laufenden Kosten 1993 ihre (vorläufigen) Höchstwerte erreicht, während das bei den übrigen Versicherern erst 1995 und 1997 der Fall gewesen ist.

Verteilt man die laufenden Kosten eines Rechnungsjahres auf die Registrierungsjahre der entsprechenden Fälle, erhält man die Teilkosten, die in den Spalten der Abwicklungstabellen 2.5.1 bis 2.5.5 aufgeführt sind. Dividiert man diese Teilkosten durch die in den Registrierungsjahren der Fälle prämienpflichtigen Lohnsummen, erhält man für

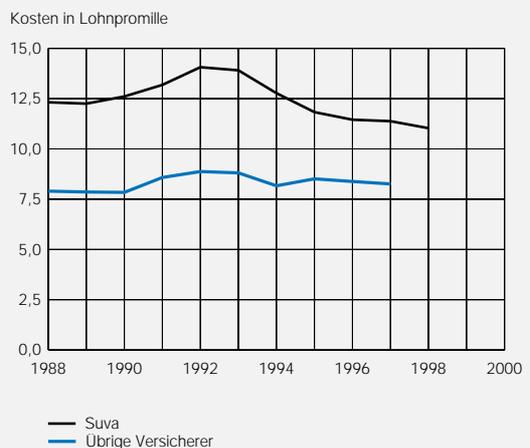
jedes Registrierungsjahr einen Quotienten, der die Kosten in Prozent oder Promille der Lohnsumme ausdrückt und als Kostenrisiko eines bestimmten Registrierungsjahres im entsprechenden Rechnungsjahr aufgefasst werden kann. Die Grafiken 3.26 und 3.27 zeigen für die Rechnungsjahre ab 1988 die Summe der Quotienten oder Kostenrisiken der jeweils letzten fünf Registrierungsjahre. Wie man sieht, hat sich dieser Wert in den letzten 10 Jahren vor allem in der NBUV verändert und dort sowohl bei der Suva als auch bei den übrigen Versicherern bereits 1992 das Maximum erreicht. Bei der Suva haben die Rentenkosten am meisten zu dieser Entwicklung beigetragen (Grafiken 3.28 und 3.29).

Kostenrisiko der Fälle der letzten 5 Jahre, BUV, 1988 bis 1998



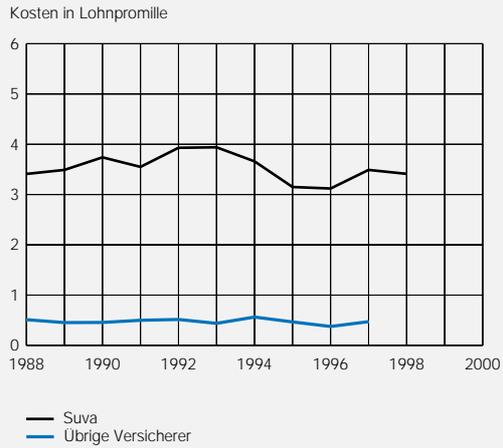
Grafik 3.26

Kostenrisiko der Fälle der letzten 5 Jahre, NBUV, 1988 bis 1998



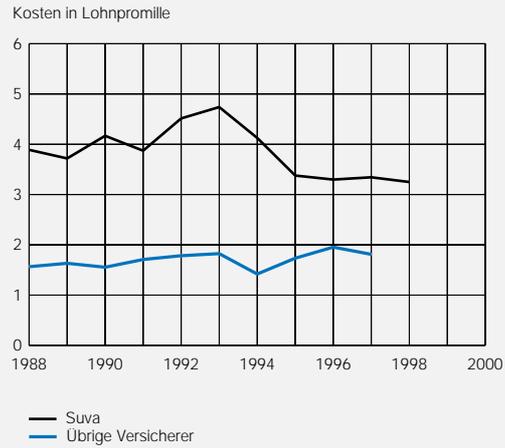
Grafik 3.27

Rentenkostenrisiko der Fälle der letzten 5 Jahre, BU, 1988 bis 1998



Grafik 3.28

Rentenkostenrisiko der Fälle der letzten 5 Jahre, NBU, 1988 bis 1998



Grafik 3.29

Dabei ist zu beachten, dass in den ersten fünf Abwicklungsjahren insbesondere bei den Renten erst ein Teil der Kosten anfallen. 1997 machten die Ko-

sten der Fälle der letzten fünf Registrierungsjahre beispielsweise nur gut 85 Prozent der laufenden Kosten aller ab 1984 registrierten Fälle aus.

4. Volkswirtschaftliche Kosten der Unfälle und Berufskrankheiten

Dr. Günter Baigger

Methodische und begriffliche Grundlagen

Unfälle und Berufskrankheiten - im folgenden wird der Einfachheit halber nur von Unfällen geschrieben - können weitreichende negative Auswirkungen auf den Einzelnen und auf die Gesellschaft haben. Zu einem erheblichen Teil bestehen diese Auswirkungen aus Kosten. Diese können bei den unmittelbar Betroffenen und deren Angehörigen anfallen und teilweise von einer Versicherungsgesellschaft übernommen werden. Sie können aber auch an anderen Orten der Gesellschaft entstehen. Die Gesamtheit aller Unfallkosten wird unter dem Begriff «volkswirtschaftliche Kosten der Unfälle» zusammengefasst. Grundsätzlich unterscheidet man zwischen direkten und indirekten Kosten:

Die direkten Kosten der Unfälle bestehen aus Heilungskosten, Taggeldern und Deckungskapitalen für Invaliden- und Hinterlassenenrenten. Direkte Kosten sind grob gesprochen all jene Ausgaben, welche der Unfallversicherer übernimmt.

Die Auswirkungen der Unfälle gehen jedoch weit über das hinaus, was mit direkten Kosten erfasst wird:

Einerseits haben Unfälle physische und psychische Beeinträchtigungen und menschliches Leid zur Folge. Der Unfallversicherer kann all das nicht rückgängig machen. Er entschädigt Unbill und Leid als Folge eines Unfalls auch finanziell nur in geringem Ausmass. In eine volkswirtschaftliche Betrachtung müssen diese Aspekte dennoch Eingang finden.

Andererseits wirken sich Unfälle nicht nur auf die unmittelbar Betroffenen aus. Es gibt Unfallfolgen, welche die Gesellschaft als ganzes spürt. Die dazu gehörenden finanziellen Lasten werden nicht vom Unfallversicherer übernommen, sondern auf andere Träger verteilt. Auch diese Kostenfolgen sind im Rahmen einer volkswirtschaftlichen Kostenrechnung zu berücksichtigen.

Soweit sie quantifizierbar sind, ergeben menschliches Leid und gesellschaftliche Unfallfolgen die indirekten Kosten der Unfälle. Zusammen mit den direkten Kosten bilden die indirekten Kosten die volkswirtschaftlichen Kosten der Unfälle.

Es ist unmöglich, die volkswirtschaftlichen Kosten der Unfälle lückenlos zu beschreiben. Denn eine Bestimmung aller ökonomischen Auswirkungen braucht nicht nur ein erhebliches Kausalwissen über die Folgen von Unfällen. Untersuchungen über volkswirtschaftliche Kosten können persönliches Ermessen nie ganz ausschalten. Die Quantifizierung menschlichen Leides stützt sich immer auf Wertungen. Dies ist einer der Gründe, weshalb sich Untersuchungen über volkswirtschaftliche Kosten in ihren Resultaten so stark voneinander unterscheiden.

Auch die vorliegende Untersuchung erfasst das Problem der volkswirtschaftlichen Kosten nicht erschöpfend. Namentlich unterliegt diese Untersuchung folgenden Einschränkungen:

Erstens: Die vorliegende Statistik erfasst nur einen Teil des Unfallgeschehens. Nur die Unfälle im Rahmen der nach UVG obligatorischen Versicherung werden registriert. Weite Teile der Bevölkerung unterstehen nicht dem UVG-Obligatorium: Kinder, Hausfrauen - hier spielt der Aufwand für die Hauspflege verunfallter Hausfrauen eine wichtige Rolle -, Studenten, Pensionierte, Personen, welche Militär- oder Zivildienst leisten, selbständig Erwerbende. Sie alle sind gegen Unfall nach KVG und nicht nach UVG versichert. Ihre Unfallkosten gehen nicht in die vorliegende Statistik ein. Ausgenommen ist auch der Aufwand für Freizeitunfälle von Arbeitnehmern, welche weniger als 12 Wochenstunden beschäftigt sind.

Die Statistik blendet somit erhebliche Teile der Bevölkerung aus. Damit verkleinert sich die Zahl der beobachteten Unfälle und das Ausmass der Unfallkosten.

Zweitens: Viele unfallbedingte Folgen sind finanziell nicht quantifiziert. Für eine Quantifizierung wäre es im Grunde genommen notwendig, den Zustand der Wirtschaft mit und ohne Unfälle zu vergleichen. Um diesen Vergleich umfassend durchführen zu können, müsste man sämtliche Nebenwirkungen von Unfällen und die Kosten kennen, welche bei Ausbleiben der Unfälle entfallen würden. Die Beschaffung des erforderlichen Kausalwissens und die dafür notwendige Datengewinnung verursachen kaum lösbare Probleme.

Hinzu kommt eine weitere theoretische Frage: Schwierigkeiten bereitet die Quantifizierung der immateriellen Folgen von Invalidität und Tod. Körperliche und seelische Beeinträchtigungen wie menschliches Leid, Schmerz, Verlust der persönlichen Integrität, verlorene Lebensjahre und Langeweile müssen einer Messung zugänglich gemacht werden. Man kann sich hierbei nicht auf den Markt stützen, welcher immaterielle Unfallfolgen mit keinem Kostenbetrag versieht.

Die ökonomische Theorie hat in jüngster Zeit einen Ansatz entwickelt, der bezweckt, dieses Problem zu lösen, nämlich den «Willing-to-Pay» (= WTP)-Ansatz. Der WTP-Ansatz geht von folgender theoretischen Überlegung aus: Man fragt nach dem maximalen Geldbetrag, welchen eine Person für die Verminderung eines Risikos zahlen will. Will man diesen Geldbetrag praktisch ermitteln, dann kann man diese Frage einem Kreis von Personen stellen, und anschliessend den Durchschnitt dieser Geldbeträge berechnen. Dieser Durchschnitt wird als «Wert» der Verminderung des Risikos angesehen. Somit wird beispielsweise die Verminderung der Todesfallwahrscheinlichkeit (oder der Invaliditätswahrscheinlichkeit) mit einem Geldbetrag versehen. Aus dem Wert der reduzierten Todesfallwahrscheinlichkeit lässt sich in einem weiteren Schritt das Todesereignis selbst quantifizieren.

Zu diesem immer noch jungen Ansatz sind seit den achtziger Jahren zahlreiche Publikationen erschienen. Einigen Artikeln kann man entnehmen, dass der WTP-Ansatz für Unfälle höhere Kostenbeträge als die herkömmlichen Methoden liefert. Leider ist dieser Ansatz noch nicht so weit gediehen, dass er in die folgende Darstellung Eingang finden kann.

Drittens: Die Nebenfolgen von Unfällen führen aus volkswirtschaftlicher Sicht nicht nur zu Belastun-

gen, sondern auch zu Entlastungen. Beispielsweise entlasten Renten des Unfallversicherers die Institutionen der zweiten Säule, wenn der Versicherte oder seine Hinterbliebenen das Pensionsalter erreichen. Ausserdem trägt das Unfallgeschehen zur Förderung der medizinischen Forschung bei. In ihrem Ausmass dürften die belastenden Effekte die entlastenden Effekte jedoch weit übertreffen.

Die vorliegende Untersuchung berücksichtigt die Kostenentlastungen aufgrund der Renten: Die Rentenkosten basieren nicht auf den Barwerten der lebenslänglichen, sondern auf den Barwerten der bis zum Pensionsalter laufenden Renten. Die Leistungen der Unfallversicherer nach Erreichen des Pensionsalters sind deshalb nicht in den direkten Kosten enthalten. Die hier angegebenen direkten Kosten weichen insofern von jenen der Geschäftsberichte der Versicherer ab. Dort basieren die Deckungskapitale auf den Barwerten für lebenslängliche Renten. Die Betrachtungsweise der vorliegenden Darstellung lässt sich aus der volkswirtschaftlichen Theorie damit begründen, dass Renten des Unfallversicherers im Pensionsalter keinen Aufwand, sondern einen Transfer darstellen.

Viertens: Eine Sonderstellung nimmt die Unfallversicherung für Arbeitslose ein. Die direkten und indirekten volkswirtschaftlichen Kosten der Unfallversicherung für Arbeitslose sind mit anderen Methoden zu bestimmen. Beispielsweise treten bei arbeitslosen Verunfallten keine Ausfallkosten auf anderen Produktionsstufen auf. In der Tendenz gilt: Pro Unfall sind die volkswirtschaftlichen Kosten in der Unfallversicherung für Arbeitslose niedriger als in der Unfallversicherung für Erwerbstätige.

Da eine erschöpfende Darstellung der volkswirtschaftlichen Kosten nicht möglich ist, und damit das vorliegende Modell nicht aus dem Ruder läuft, verfolgt diese Darstellung einen pragmatischen Weg: Sie beschränkt sich auf wesentliche volkswirtschaftliche Effekte, welche ohne aufwendige theoretische Überlegungen als Unfallfolgekosten einsichtig sind. Dabei orientiert sich diese Darstellung am Prinzip der Vorsicht: Wenn wenige Anhaltspunkte vorliegen, werden vorsichtig geschätzte, das heisst kleine Werte verwendet.

Die volkswirtschaftlichen Kosten lassen sich in folgende Kategorien aufteilen: Produktionsausfallkosten, Faktorverbrauch und Sachschäden.

Produktionsausfallkosten

Unfälle führen meistens zu einem erheblichen Arbeitsausfall. Der dadurch verursachte materielle Verlust an Produktionsleistung führt zu einer volkswirtschaftlichen Einbusse. Es ist zu unterscheiden zwischen kurz- und langfristigen Produktionsausfällen am Arbeitsplatz des Verunfallten. Ausserdem entsteht nicht nur im unmittelbaren Arbeitsbereich des Verunfallten, sondern auch auf anderen Produktionsstufen ein Produktionsausfall, welcher zusätzliche Kosten verursacht und welcher deshalb berücksichtigt werden muss.

Die Einbusse aufgrund kurzfristiger Arbeitsausfälle ist in guter Näherung proportional zu den ausbezahlten Taggeldern. Diese geben jedoch noch nicht den gesamten Produktionsausfall wieder. Zunächst sind die Taggeldzahlungen auf die versicherten Löhne hochzurechnen. Dies geschieht mit einer Division durch die Zahl 0,8. Ein Zuschlag von 24 Prozent berücksichtigt die Sozialbeiträge des Arbeitgebers sowie die Gewinnmarge und Reserven. Weitere 5 Prozent sind zu addieren, um den Lohnanteil zu berücksichtigen, welcher über dem versicherten Höchstverdienst von gegenwärtig 97 200 Franken liegt. Zusammen mit diesen Zuschlägen lassen sich so aus dem Lohn die Produktionsausfallkosten schätzen.

Dazu kommen Produktionsausfälle am Unfalltag sowie während der ersten beiden Tage danach, wo kein Taggeldanspruch besteht. Die entsprechenden Produktionsausfallkosten ergeben sich aus dem Jahresdurchschnittslohn umgerechnet auf die geschätzte Absenkdauer während der Karenzfrist und aus den Zuschlägen für Sozialabzüge unter Berücksichtigung des Lohnanteils über 97 200 Franken.

Die Produktionsausfallkosten der Unfallversicherung für Arbeitslose werden aufgrund der Annahme gerechnet, dass Arbeitslose längerfristig wieder in den Arbeitsprozess eingegliedert werden. Produktionsausfallkosten werden deshalb bei Taggeld, Invalidität und Tod mit den gleichen Formeln wie bei den aktiven Versicherten mitberücksichtigt. Nicht berücksichtigt wird bei Arbeitslosen hingegen die Karenzzeit, während der die Verunfallten kein Taggeld erhalten, da die Wahrscheinlichkeit, dass Arbeitslose in den ersten Tagen nach dem Unfall eine Stelle angetreten hätten, als vernachlässigbar eingestuft wird.

Gemäss Tabelle 4.1 betrug 1997 die Kosten der zeitlich befristeten unfallbedingten Produktionsausfälle rund 2 180 Millionen. Davon entfielen 39 Prozent auf die Berufsunfallversicherung, 59 Prozent auf die Nichtberufsunfallversicherung und 2 Prozent auf die Unfallversicherung für Arbeitslose.

Tabelle 4.1

Volkswirtschaftliche Kosten der nach UVG versicherten Berufsunfälle, Berufskrankheiten und Nichtberufsunfälle, 1997 (Schätzungen in Mio CHF; Werte auf 5 Millionen gerundet)

Kostenarten	Suva	Übrige Versicherer	Alle Versicherer	
			absolut	in Prozent
Produktionsausfallkosten				
während des Heilverfahrens bzw. der Arbeitsabwesenheit	1 550	630	2 180	18
wegen verlorener Erwerbsjahre infolge Invalidität	960	260	1 220	10
wegen verlorener Erwerbsjahre infolge Tod	660	90	750	6
auf den anderen Produktionsstufen	1 300	550	1 850	15
infolge Unfallmeldung und -abklärung sowie kurzfristiger Stilllegung des Produktionsapparates, entstanden bei nicht verunfallten Personen	45	20	65	1
Faktorverbrauch				
durch Heil- und Pflegekosten (inkl. Regresseinnahmen und Spitalsubventionen)	720	360	1 080	8
durch Integritätserschädigungen	65	30	95	1
durch Verwaltungsaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	270	210	480	4
durch Aufwendungen anderer Versicherer für Regresserledigung, Rechtsfolgekosten etc.	15	5	20	0
durch Kosten der Polizei für Unfallaufnahme und Unfallrettung	15	5	20	0
Sachschäden				
durch Strassenverkehrsunfälle	960	660	1 620	13
durch die übrigen Unfälle	1 930	1 070	3 000	24
Volkswirtschaftliche Kosten der Unfälle insgesamt	8 490	3 890	12 380	100
davon: direkte Kosten	2 450	1 180	3 630	29
indirekte Kosten (inkl. Spitalsubventionen)	6 040	2 710	8 750	71

Schwere Unfälle haben häufig Invalidität und Tod zur Folge. Dies führt zu langfristigen Produktionsausfällen. Diese werden als ausgefallene potentielle Erwerbsjahre definiert, während derer der Verunfallte ohne Unfall berufstätig gewesen wäre. Die mit diesen Ausfällen verbundenen Kosten werden definiert mithilfe der Barwerte der bis zum Pensionsalter laufenden Renten, basierend auf den Barwerttafeln von Stauffer/Schätzle, 4. Auflage, Zürich 1989 (Aktivität, 3 1/2 Prozent, Tafel 20: sofort beginnende Aktivitätsrente). Aufgrund der gleichen Überlegungen wie bei den Taggeldern wird durch 0,8 dividiert und ein gerundeter Zuschlag von 25 Prozent dazugezählt. Lohnanteile über 97 200 Franken werden nicht berücksichtigt.

Dieses Verfahren ergibt für 1997 invaliditätsbedingte Produktionsausfallkosten von 1 220 Millionen Franken. 42,5 Prozent dieses Betrags betreffen die Berufsunfallversicherung, 57 Prozent die Nichtberufsunfallversicherung und 0,5 Prozent die Unfallversicherung für Arbeitslose.

Auch die Todesfälle verursachen erhebliche Produktionsausfallkosten. Diese betragen im Jahre 1997 rund 750 Millionen Franken. Der Betrag verteilt sich auf die Berufsunfallversicherung mit 26 Prozent, auf die Nichtberufsunfallversicherung mit 69 Prozent und auf die Unfallversicherung für Arbeitslose mit 5 Prozent.

Zu beachten ist, dass bei einer volkswirtschaftlichen Betrachtungsweise die Produktionsausfallkosten an die Stelle von Taggeld- und Rentenkosten treten. Der volkswirtschaftliche Schaden ergibt sich somit aus dem Produktionsausfall infolge Arbeitsunfähigkeit und nicht aus der Versicherungsleistung des Unfallversicherers. Dies führt zu der Frage, ob die direkten Kosten tatsächlich ein Bestandteil der volkswirtschaftlichen Kosten sind. Man kann diese Frage in folgendem Sinn bejahen: Der Schaden aufgrund Produktionsausfalls übertrifft im vorgestellten Modell die Renten- und Taggeldleistungen des Unfallversicherers erheblich. Die direkten Kosten können somit als Teil der Produktionsausfallkosten und damit als Teil der gesamten volkswirtschaftlichen Kosten aufgefasst werden.

Ein Unfall führt nicht nur zu Produktionsausfall im unmittelbaren betrieblichen Umfeld des Verunfallten. Auch auf anderen Stufen der Produktion erge-

ben sich negative Nebenfolgen, welche sehr teuer werden können. Dies betrifft zumindest die ersten Monate nach dem Unfall. Beispielsweise können Unfälle die Zulieferungen zur Produktionsstätte verzögern oder gar ganz verhindern. Die Schätzung unfallbedingter Produktionsausfallkosten auf den anderen Stufen der Produktion gestaltet sich schwieriger als die vorangehenden Berechnungen. Detaillierte Untersuchungen über diese Art Produktionsausfall fehlen weitgehend.

Die Werte dieses Berichtes basieren auf der Annahme, dass der unfallbedingte Produktionsausfall auf anderen Stufen der Produktion etwa gleich lang dauert wie die Absenz des Verunfallten und in dieser Zeit etwa den gleichen Schaden verursacht. Die unfallbedingten Schäden auf anderen Produktionsstufen dürften sich deshalb in der Grössenordnung der kurzfristigen Produktionsausfallkosten der Verunfallten bewegen. Sie wurden auf 1 850 Mio. Franken geschätzt. Für die Unfallversicherung für Arbeitslose wurden keine Ausfallkosten auf anderen Produktionsstufen eingerechnet.

Unfallmeldung und -abklärung sowie kurzfristige Stilllegung des Produktionsapparates wirken sich auf vom Unfall nicht betroffene Kollegen aus und verursachen weitere Kosten. Auch dafür sind keine Angaben verfügbar. Es wurde daher angenommen, dass je Unfall zwei Personen durchschnittlich einhalb Stunden nicht ihrer eigentlichen beruflichen bzw. Freizeittätigkeit nachgehen können. Daraus ergibt sich eine Einbusse von rund 65 Millionen Franken.

Faktorverbrauch

Die Produktionsausfallkosten beziehen sich auf Beeinträchtigungen des Produktionsablaufs. Hinzu kommen die Kosten von Massnahmen, welche der Wiederherstellung des früheren psychischen und physischen Zustands des Verunfallten dienen. Wie alle wirtschaftlichen Aktivitäten verbrauchen auch diese Produktionstätigkeiten und Dienstleistungen Produktionsfaktoren.

Die Heil- und Pflegekosten gehören zu den direkten Kosten. Mit einem Betrag von 940 Millionen Franken vor Abzug der Regresseinnahmen stellen sie den grössten Posten dar. Die Heilungskosten werden von den UVG-Versicherern finanziert. Ge-

sundheitsinstitutionen erbringen sie direkt am Versicherten als Sach- oder Naturalleistungen. Rund 27 Prozent dieses Betrages entfallen auf die Berufsunfallversicherung, 70 Prozent auf die Nichtberufsunfallversicherung und 3 Prozent auf die Unfallversicherung für Arbeitslose.

Zuschüsse der Kantone an die öffentlich-rechtlichen Spitäler stellen einen weiteren Kostenfaktor dar. Diese Zuschüsse erscheinen nicht in der Rechnung der Unfallversicherer. In einer volkswirtschaftlichen Rechnung sind sie jedoch zu berücksichtigen. Da die Spitalsubventionen sich pauschal nach der Anzahl Pflgetage richten und nicht nach den tatsächlich aufgewandten Kosten, ist eine Zurechnung der öffentlichen Zuschüsse zu den einzelnen Abteilungen und speziell zu den Unfallkosten äusserst schwierig. Aufgrund von Schätzungen dürfte es sich hier um Kosten von 100 Millionen Franken im Bereich der Suva-Versicherten und um rund 40 Millionen Franken bei den übrigen Versicherungsgesellschaften handeln.

Zusätzlich entrichtet der Unfallversicherer die Integritätsentschädigung. Diese dient dem bereits erwähnten Zweck, den immateriellen Unfallfolgen wie Verminderung der Lebensqualität, Einengung von Entfaltungs- und Kontaktmöglichkeiten usw. ein finanzielles Äquivalent entgegenzusetzen. Integritätsentschädigungen haben eine Sonderstellung. Sie werden vom Unfallversicherer ausgerichtet, gehören aber als Entschädigung immaterieller Folgen zu den indirekten Kosten. Die für 1997 ausgerichteten Integritätsentschädigungen betragen rund 95 Millionen Franken.

Für die Verwaltung wandten die Unfallversicherer 1997 rund 490 Millionen Franken auf. Regresserledigung, Rechtspflege usw. bei anderen Versicherern kosteten rund 20 Millionen Franken.

Unfallaufnahme und Rettung speziell von Verkehrsoffern ergeben bei Polizei und Sanitätern weitere Faktorverbrauchskosten. Deren Beträge sind unbekannt und werden folgendermassen geschätzt: Für 1997 wurden bei rund 27 Prozent der Verkehrsunfälle Polizeirapporte erstellt. Wenn jeder Polizeirapport den gleichen Aufwand erfordert wie die Unfallberichterstattung bei den UVG-Versicherten, dann ergeben sich für die Unfallaufnahme Kosten in Höhe von rund 15 Millionen Franken. Für die Rettung werden Kosten in Höhe von rund 5

Millionen Franken angenommen. Daraus ergeben sich für Polizei und Sanität Gesamtkosten von rund 20 Millionen Franken.

Nicht berücksichtigt in diesen Überlegungen sind die Aufwendungen für Forschung und Lehre der medizinischen Fakultäten. Dies gilt speziell auch für Aufwendungen für unfallmedizinische Forschung. Gesamtschweizerisch übersteigen die Aufwendungen für medizinische Forschung und Lehre den Betrag einer Milliarde Franken. Auf die Unfallmedizin würde somit ein erheblicher Kostenteil entfallen.

Sachschäden machen einen erheblichen Teil der volkswirtschaftlichen Kosten aus. Sie lassen sich allerdings nur grob ermitteln. Eine Untersuchung des Bundesamtes für Statistik hat die Kosten der Sachschäden wenigstens für Verkehrsunfälle erfasst. Danach betragen die Sachschäden 1997 für alle Verkehrsunfälle in der Schweiz knapp 2 Milliarden Franken. Im Rahmen der obligatorischen Unfallversicherung gab es rund 65 344 Verkehrsunfälle. Eine Hochrechnung auf den UVG-versicherten Personenkreis ergab daraus Sachschäden aus Verkehrsunfällen in Höhe von 1,62 Milliarden Franken.

Für die übrigen Unfälle wurde angenommen, dass die durchschnittlichen Sachschäden rund 20 Prozent derjenigen der Verkehrsunfälle betragen. Dies ergibt bei Nichtverkehrsunfällen Sachschäden in Höhe von rund 3 Milliarden Franken.

Gesamtkosten

Die Summe der vorangehenden Beträge ergibt für Unfälle im Rahmen des UVG Gesamtkosten in Höhe von rund 12,4 Milliarden Franken. Diese Kosten wären noch höher ausgefallen, wenn die UVG-Versicherer nicht jedes Jahr rund 100 Millionen Franken für die Verhütung von Unfällen und Berufskrankheiten ausgegeben hätten.

Verhältnis direkte zu indirekten Kosten

1997 entrichteten die Unfallversicherer Leistungen in Höhe von rund 3,4 Milliarden Franken (ohne Abzug der Regresseinnahmen, ohne Verwaltungskosten). Auf Berufsunfallversicherung, Nichtberufsunfallversicherung und Unfallversicherung für Arbeitslose

rufsunfallversicherung und Unfallversicherung für Arbeitslose lässt sich dieser Wert mit den Quoten 37 Prozent, 60 Prozent und 3 Prozent aufteilen.

Zur Bestimmung der direkten Kosten werden einerseits die Regresseinnahmen in Höhe von rund 260 Millionen Franken abgezogen, andererseits die Verwaltungskosten des Unfallversicherers in Höhe von rund 490 Millionen Franken dazugezählt. Die direkten Kosten belaufen sich damit auf rund 3,6 Milliarden Franken. Die indirekten Kosten erreichten demgegenüber einen weit höheren Wert, nämlich den Betrag von rund 8,8 Milliarden Franken.

In der einschlägigen Literatur ist häufig vom Verhältnis zwischen direkten und indirekten Kosten die Rede. Die Werte, welche die einzelne Autoren für diese Relation angeben, schwanken sehr stark,

je nachdem welche Wirtschaftsbranchen und welche Unfalltypen in die Untersuchung einbezogen werden. Häufig wird der Wert 1:4 genannt. Die indirekten Kosten werden somit als viermal so hoch wie die direkten Kosten geschätzt.

Die vorliegende Untersuchung liefert demgegenüber einen Wert von 1:2,4. Der Unterschied erklärt sich folgendermassen: In anderen Studien neigt man dazu, gerade jene Werte grosszügig zu schätzen, bei welchen es wenig Anhaltspunkte gibt. Die Resultate der vorliegenden Untersuchung beruhen hingegen auf konservativ geschätzten Beträgen. Damit dürfte diese Studie zuverlässige untere Grenzwerte liefern. Die Tatsache, dass nicht alle Kosteneffekte berücksichtigt werden konnten, stützt die Annahme zusätzlich, dass unsere Zahlen Mindestwerte sind.

5. Demographische Entwicklung und Unfallrisiko

Peter Andermatt

Geburtenrückgang ab 1964

Im Jahr 1964 wurden in der Schweiz 112 890 Kinder geboren, mehr als je zuvor oder danach in diesem Jahrhundert (BFS, Bevölkerungsbewegung in der Schweiz 1997, Lebendgeborene). Der anschliessende, als Pillenknick bekannte Rückgang der Geburten hielt bis 1978 an (Grafik 5.1). Zwischen 1964 und 1978 nahm die Zahl der Neugeborenen um insgesamt 36,8 Prozent ab! Die Jahrgänge Ende der Siebzigerjahre umfassen rund 40 000 Personen weniger als der geburtenstärkste Jahrgang 1964. In der Altersstruktur der Schweizer Wohnbevölkerung (BFS, Bevölkerungsbewegung in der Schweiz 1997, ständige Wohnbevölkerung nach Alter) ist als Folge des Geburtenrückgangs eine Senke zu beobachten, die sich im Laufe der Zeit in höhere Altersklassen verschiebt (Grafik 5.2).

Die Männer und Frauen des stärksten Geburtenjahrgangs waren gerade 20 Jahre alt, als 1984 das UVG in Kraft trat. Die nachfolgenden, schwächeren Jahrgänge waren zu diesem Zeitpunkt mehrheitlich noch nicht ins Erwerbsleben eingetreten. In den Neunzigerjahren ist die Senke in der Altersstruktur jedoch so weit nach rechts gewandert, dass

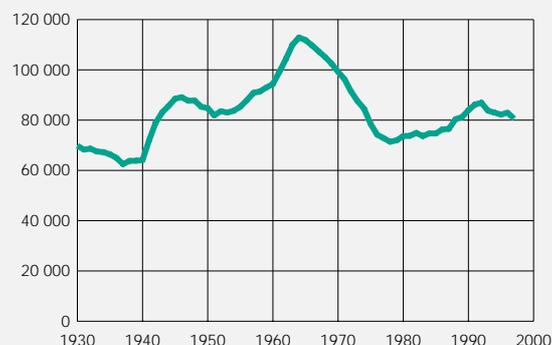
Altersstruktur der 15- bis 30-jährigen Wohnbevölkerung in der Schweiz, 1987 und 1997



Grafik 5.2

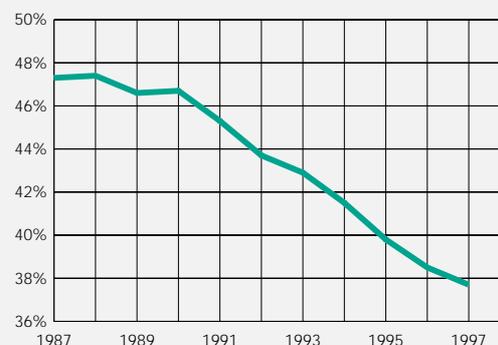
die Zahl der unter 30-jährigen UVG-Versicherten und damit auch ihr Anteil an den Unfällen deutlich abgenommen haben (Grafik 5.3). Die veränderte Altersstruktur hat Auswirkungen auf das mittlere Unfallrisiko und auf die durchschnittlichen Fallkosten. Dies soll am Beispiel der Freizeitunfälle aufgezeigt werden (bei den Berufsunfällen lassen sich die Auswirkungen der demographischen Verände-

Lebendgeborene in der Schweiz



Grafik 5.1

Anteil der unter 30-jährigen Personen bei den Freizeitunfällen



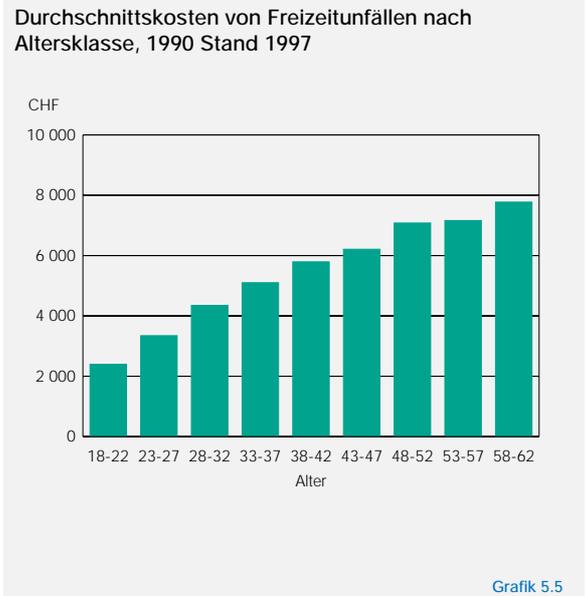
Grafik 5.3

zung auf das Unfallrisiko nur schwer von denjenigen der Veränderung in der Wirtschaftsstruktur trennen).

Risikofaktor Alter

Junge Leute treiben viel Sport, sind unternehmenslustig und wegen mangelnder Erfahrung oft auch unvorsichtig. Solche Erklärungen sind schnell zur Hand, wenn Gründe für die stark überhöhte Unfallhäufigkeit in den unteren Altersklassen gesucht werden. Es überrascht auch nicht, dass bei den Freizeitunfällen und bei den Berufsunfällen ein ähnlicher Risikoverlauf zu beobachten ist (Grafik 5.4). In der Freizeit erleiden die 20-jährigen Personen mehr als doppelt so viele Unfälle wie die über 40-jährigen. Ähnlich sieht es bei den Berufsunfällen aus, wo die Risikounterschiede - auf tieferem Niveau - fast genau so gross sind. Die Darstellung des Unfallrisikos nach Altersklasse in Grafik 5.4 basiert auf den Unfällen des Jahres 1990, dem Jahr der letzten Volkszählung mit den notwendigen Angaben zur Altersstruktur der unselbständig Erwerbstätigen.

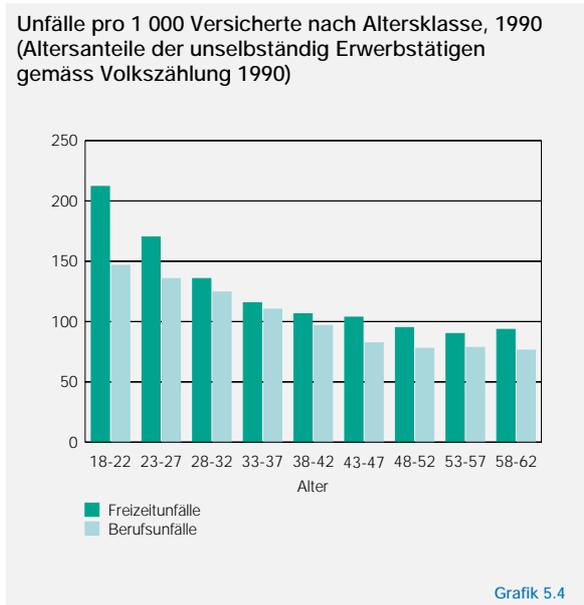
Weniger bekannt ist, dass die durchschnittlichen Kosten pro Fall bei jungen Leuten niedrig sind und mit zunehmendem Alter fast proportional steigen (Grafik 5.5). Ein wichtiger Grund für diesen Anstieg liegt in der unterschiedlichen Zusammensetzung der Unfälle bezüglich ihrer Schwere. Mit zunehmendem Alter nimmt der Anteil der eher leichten Sportunfälle ab, so dass die Unfälle im



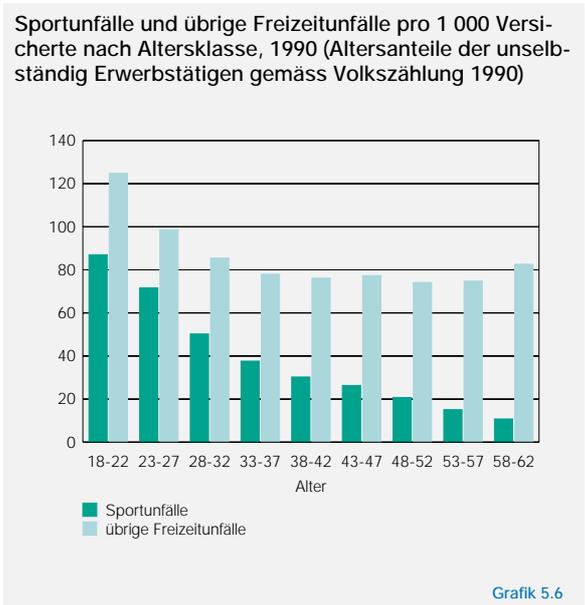
Grafik 5.5

Mittel schwerer ausfallen. Der Anteil der Sportunfälle beträgt bei den 20-Jährigen mehr als 40 Prozent, bei den 60-Jährigen jedoch nur noch rund 10 Prozent (Grafik 5.6). Neben der unterschiedlichen Zusammensetzung der Unfälle ist ausserdem zu berücksichtigen, dass junge Leute in der Regel schneller wieder gesund sind, und somit gleichartige Unfälle weniger schwere Folgen haben als bei älteren Personen.

Ein weiterer wichtiger - wenn nicht sogar der wichtigste - Grund für den Anstieg der Durchschnittskosten mit zunehmendem Alter sind die lohnabhängigen Versicherungsleistungen wie Taggelder und Renten, die fast zwei Drittel der Gesamtkosten ausmachen. Da der Lohn mit zunehmendem Alter



Grafik 5.4



Grafik 5.6

steigt, kostet ein gleich langer Erwerbsausfall bei älteren Personen mehr als bei jungen. Allerdings trifft dies nicht ganz auf die Rentenfälle zu. Bei älteren Personen ist die erwartete Rentenbezugsdauer kürzer, was den Bedarf an Rentenkaptal verkleinert. Andererseits gibt es wiederum bei tödlich verlaufenen Unfällen von jüngeren Personen weniger Hinterlassenenrenten (mit hohen Kapitalwerten), weil viele noch nicht verheiratet waren, beziehungsweise keine Witwen oder Waisen hinterlassen.

Neben den zahlreichen Faktoren, die wirklich auf altersspezifische Unterschiede zurückzuführen sind, gibt es weitere Einflüsse, die sich indirekt über das Merkmal Alter auf die Durchschnittskosten auswirken. Die verschiedenen Einflüsse lassen sich schwer auseinanderhalten und seien hier nur am Rande erwähnt. So sind beispielsweise die Anteile der Frauen und der Ausländer (beide mit eher niedrigem Unfallrisiko und niedrigen Fallkosten in der Nichtberufsunfallversicherung) in den verschiedenen Altersklassen unterschiedlich gross. Daneben gibt es branchenspezifische Unterschiede in der Altersstruktur, die unter anderem auf die fortschreitende Tertiärisierung zurückzuführen sind. Zusammen mit den branchenspezifischen Unterschieden bei den Löhnen und beim Beschäftigungsgrad ergeben sich wiederum Auswirkungen auf die altersspezifischen Durchschnittskosten sowohl in der Berufs- als auch in der Nichtberufsunfallversicherung.

Gewichtetes Risiko

Aus dem Zusammenspiel zwischen der sich ändernden Altersstruktur und dem altersabhängigen Unfallrisiko ergeben sich Auswirkungen auf das Gesamtrisiko und auf die durchschnittlichen Fallkosten. Tabelle 5.1 zeigt, wie stark sich die Gewichte der Altersklassen innerhalb von 10 Jahren verändert haben (BFS, Bevölkerungsbewegung in der Schweiz, ständige Wohnbevölkerung nach Alter). Bei hypothetisch gleich bleibendem Unfallrisiko pro Altersklasse auf der Basis des Jahres 1990 und mit den veränderten Gewichtsanteilen ergibt sich zwischen 1987 und 1997 eine Reduktion des Gesamtrisikos in der Nichtberufsunfallversicherung um 5 Fälle pro 1 000 Versicherte, beziehungsweise um 3,7 Prozent oder rund 15 000 Unfälle. Im Gegensatz dazu resultiert für die durchschnittlichen

Tabelle 5.1

Risikoveränderung in der Nichtberufsunfallversicherung bei Gewichtung nach der Altersstruktur der Wohnbevölkerung 1987 und 1997

Altersklasse	Risiko 1990 (Unfälle je 1 000)	Bevölkerungsanteile 1987	gewichtetes Risiko 1987	Bevölkerungsanteile 1997	gewichtetes Risiko 1997
15-19	237	10,2%	24,2	8,5%	20,1
20-24	191	11,7%	22,4	8,7%	16,7
25-29	155	11,5%	17,8	10,7%	16,7
30-34	126	11,1%	14,0	12,8%	16,1
35-39	111	11,1%	12,3	12,2%	13,5
40-65	98	44,4%	43,5	47,0%	46,1
Total		100,0%	134,2	100,0%	129,2

Tabelle 5.2

Veränderung der Durchschnittskosten in der Nichtberufsunfallversicherung bei Gewichtung nach der Altersstruktur der Wohnbevölkerung 1987 und 1997 (Kosten des Jahres 1990 Stand 1997)

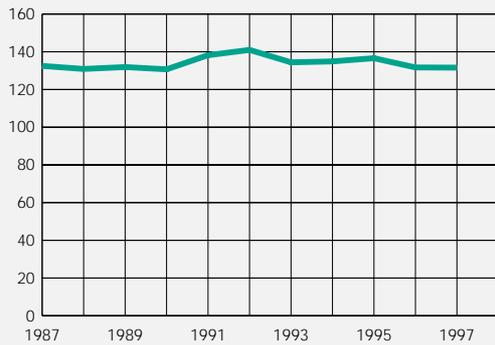
Altersklasse	Durchschnittskosten 1990 in CHF	Bevölkerungsanteile 1987	gewichtete Kosten 1987 in CHF	Bevölkerungsanteile 1997	gewichtete Kosten 1997 in CHF
15-19	1 827	10,2%	186,8	8,5%	155,2
20-24	2 904	11,7%	340,2	8,7%	253,9
25-29	3 685	11,5%	534,5	10,7%	499,7
30-34	4 650	11,1%	615,7	12,8%	709,9
35-39	5 551	11,1%	741,8	12,2%	815,6
40-65	6 684	44,4%	2 966,3	47,0%	3 143,2
Total		100,0%	5 385,2	100,0%	5 577,5

Kosten bei analoger Betrachtungsweise ein Anstieg um 3,6 Prozent (Tabelle 5.2).

Das Produkt aus Unfallrisiko pro 1 000 Versicherte und Durchschnittskosten pro Fall liefert die durchschnittliche Kostenbelastung pro 1 000 Versicherte. Weil das Unfallrisiko und die Durchschnittskosten gegenläufig und in der gleichen Grössenordnung auf die veränderte Altersstruktur reagieren, ergibt sich für die durchschnittliche Kostenbelastung der Versicherten keine Veränderung. Mit anderen Worten: Wegen der veränderten Altersstruktur gibt es weniger Unfälle, die aber im Durchschnitt teurer sind. Die Kosten pro versicherte Person bleiben somit gleich.

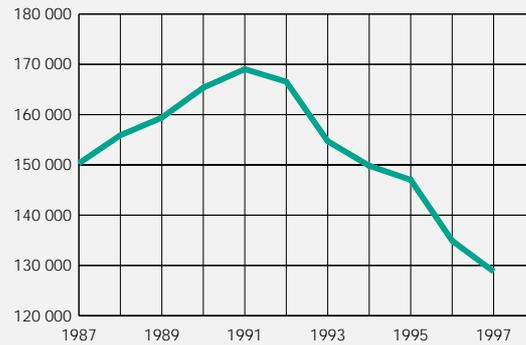
Die Ergebnisse dieser hypothetischen Berechnungen zeigen, wie gross der Einfluss der veränderten Altersstruktur ausfällt, wenn die Altersanteile der ständigen Wohnbevölkerung zu Grunde gelegt werden. Je nach Altersstruktur der versicherten Kollektive können aber die Auswirkungen auf Risiko und Kosten für die verschiedenen UVG-Versicherer unterschiedlich stark ausfallen. Da die Altersstruktur von Teilkollektiven nicht bekannt ist, lassen sich diese Auswirkungen im Einzelfall jedoch nicht beziffern.

Freizeitunfälle pro 1 000 Versicherte



Grafik 5.7

Freizeitunfälle der 20- bis 30-Jährigen



Grafik 5.8

Die Annahme, dass das Freizeitunfallrisiko in den verschiedenen Altersklassen über die Jahre hinweg konstant bleibt, trifft in Wirklichkeit nicht zu. Bekannterweise haben in den Neunzigerjahren mehrere Trendsportarten wie Biking, Inline-Skating, Gleitschirmfliegen und Snowboardfahren viele neue Anhänger gefunden, und die Freizeitbeschäftigung im Freien scheint generell zugenommen zu haben. Leider fehlen oft entsprechende Statistiken über die Häufigkeit solcher Freizeitbeschäftigungen, so dass ein allfälliger Einfluss auf das gesamte Freizeitunfallrisiko nicht abgeschätzt werden kann.

Der reine Alterseinfluss, der zu einer Senkung des Risikos um 5 Fälle pro 1 000 Versicherte führt, wird in Wirklichkeit durch die Auswirkungen anderer Faktoren überlagert (z.B. geändertes Freizeitverhalten, technische Verbesserungen im Strassenverkehr, aber auch Veränderung des Ausländeranteils oder der Häufigkeit von Teilzeitbeschäftigung). Im Jahr 1997 ist nahezu ein gleich grosses Freizeitunfallrisiko zu beobachten wie 1987 (Grafik 5.7). Daraus lässt sich schliessen, dass das individuelle Freizeitunfallrisiko tendenziell zugenommen hat.

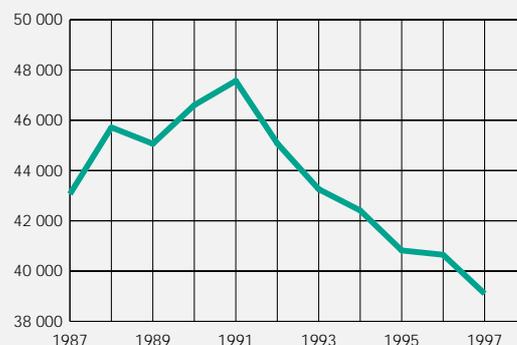
Die jährlichen Schwankungen des Freizeitunfallrisikos können in der gleichen Grössenordnung liegen wie der oben beschriebene Alterseinfluss in zehn Jahren. Im Jahr 1991 hat allein die Zahl der Skiunfälle um mehr als 10 000 gegenüber dem Vorjahr zugenommen, weil offenbar 1991 die Schneeverhältnisse wesentlich besser waren und demzu-

folge mehr Ski gefahren wurde. 1992 war sogar erneut eine Zunahme der Skiunfälle um mehr als 5 000 zu verzeichnen. Die Auswirkungen auf das gesamte Freizeitunfallrisiko sind in Grafik 5.7 erkennbar.

Weiterreichende Auswirkungen

Auch wenn die Auswirkung der veränderten Altersstruktur auf die Zahl der Freizeitunfälle gesamthaft eher gering ist, so resultiert doch in den jüngeren Altersgruppen ein sehr deutlicher Rückgang der Unfälle. Eingeschränkt auf die 20- bis 30-Jährigen ist zwischen 1991 und 1997 bereits eine Abnahme um fast 25 Prozent zu verzeichnen (Grafik 5.8).

Heiraten in der Schweiz



Grafik 5.9

Der Rückgang der Unfälle in dieser Altersgruppe dürfte sich etwa bis ins Jahr 2003 fortsetzen (Tiefpunkt Pillenknick 1978 plus 25 Jahre).

Der Rückgang der Wohnbevölkerung in der Altersgruppe der 20- bis 30-Jährigen hat nicht nur Auswirkungen auf die Unfallzahlen, sondern macht sich auch in anderen Bereichen mit altersspezifischem Verhalten bemerkbar. Die Zahl der Heiraten

in der Schweiz (Grafik 5.9) zeigt beispielsweise einen ganz ähnlichen Verlauf wie die Freizeitunfälle in Grafik 5.8. (Die kleine Spitze bei den Heiraten 1988 könnte übrigens auf das Datum des 8.8.88 zurückzuführen sein. Gemäss BFS war an diesem «magischen» Datum, einem Montag, eine Konzentration der Heiraten zu verzeichnen, welche die Zahl der Eheschliessungen an den Montagen davor und danach um rund 1 900 überstieg!)

6. Berufskrankheiten

Dr. Bruno Lanfranconi

Definition der Berufskrankheiten

Art. 9,1 des Unfallversicherungsgesetzes lautet:

«Als Berufskrankheiten gelten Krankheiten, die bei der beruflichen Tätigkeit ausschliesslich oder vorwiegend durch schädigende Stoffe oder bestimmte Arbeiten verursacht worden sind. Der Bundesrat erstellt die Liste dieser Stoffe und Arbeiten sowie der arbeitsbedingten Erkrankungen.»

Die in UVG 9.1 erwähnte Liste der schädigenden Stoffe und arbeitsbedingten Erkrankungen ist in der Verordnung über die Unfallversicherung vom 20. Dezember 1982 als Anhang 1 enthalten. Sie wurde 1997 überarbeitet und in der neuen Fassung per 1.1.1998 in Kraft gesetzt. Neu als schädigende Stoffe anerkannt wurde n-Hexan, Kolophonium, Latex und Trimellithsäureanhydrid, so dass die Liste nun 118 schädigende Stoffe bzw. Stoffgruppen umfasst. Auch die Liste der arbeitsbedingten Erkrankungen wurde um eine Gruppe tropischer und subtropischer Krankheiten erweitert und umfasst nun 19 Krankheitsgruppen.

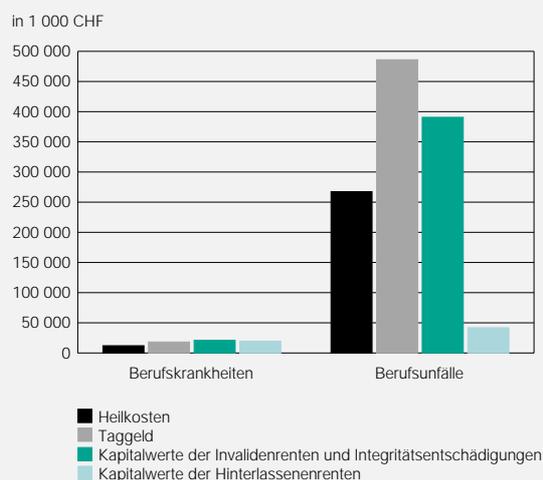
Und Art. 9,2 des Unfallversicherungsgesetzes lautet:

«Als Berufskrankheiten gelten auch andere Krankheiten, von denen nachgewiesen wird, dass sie ausschliesslich oder stark überwiegend durch berufliche Tätigkeit verursacht worden sind.»

Gemäss Gerichtspraxis gilt eine Krankheit dann als «stark überwiegend durch berufliche Tätigkeit verursacht», wenn sie zu mindestens 75 Prozent auf die berufliche Tätigkeit zurückgeführt werden kann. Dank UVG 9.2 kann die Entschädigungspraxis laufend an technisch oder medizinisch bedingte neue Gegebenheiten angepasst werden.

Auch die durch einen Listenstoff bewirkte Verschlimmerung einer vorbestehenden Krankheit kann von den UVG-Versicherern als Berufskrankheit anerkannt werden, doch muss gemäss Gerichts-

Kosten der Berufskrankheiten und der Berufsunfälle nach Kostenart, alle Versicherer, Durchschnitt der Jahre 1993 bis 1997



Grafik 6.1

praxis auch in diesem Fall die berufsbedingte Einwirkung nachweislich alle übrigen Ursachen an Intensität übertreffen.

Anerkannte Berufskrankheiten sind den Berufsunfällen leistungsmässig gleichgestellt.

Häufigkeit und Kosten der Berufskrankheiten

Berufskrankheiten sind im Vergleich zu den Berufsunfällen eher selten. Auf 64 Berufsunfälle entfiel 1997 ein Berufskrankheitsfall; bei der Suva betrug das Verhältnis 54 : 1, bei den übrigen Versicherern 123 : 1. Die Zahl der Fälle gibt die Bedeutung der Berufskrankheiten für die BUV allerdings nicht korrekt wieder, denn die Berufskrankheiten machten im Durchschnitt der Jahre 1993 bis 1997 zwar nur 1,5 Prozent aller anerkannten Versicherungsfälle aus, verursachten jedoch 5,6 Prozent aller in dieser Periode angefallenen Kosten. Ein Berufskrankheitsfall kostet also im Durchschnitt fast viermal soviel wie ein Berufsunfall. Wie Grafik 6.1 zeigt, machen bei den Berufskrankheiten die Hinterlassenenrenten einen deutlich grösseren Anteil an den

Häufigkeit der anerkannten Berufskrankheitsfälle nach Versicherergruppe, 1993 bis 1997



Grafik 6.2

Kosten der Berufskrankheiten in Promille der versicherten Lohnsumme in der BUV nach Versicherergruppe, 1993 bis 1997



Grafik 6.3

Gesamtkosten aus als bei den Berufsunfällen. Mehr als 30 Prozent der Kapitalkosten für Hinterlassenenrenten in der BUV gehen auf Berufskrankheiten zurück.

Wie bereits in der Fünfjahreperiode 1988 bis 1992 ist auch von 1993 bis 1997 ein kontinuierlicher Rückgang der Berufskrankheitsfälle festzustellen, und zwar um insgesamt rund 13 Prozent auf noch knapp 4 000 Fälle pro Jahr (Anhang, Tabelle 2.2.1).

Der Rückgang der Berufskrankheitsfälle zeigt sich nicht nur in der absoluten Zahl der Fälle, sondern auch in der Inzidenzrate bzw. in der Zahl der Fälle je 10 000 Vollbeschäftigte, welche ein direktes Mass für die Gefährdung der Arbeitnehmer durch Berufskrankheiten darstellt. Da sich die Zahl der versicherten Vollbeschäftigten von 1993 bis 1997 um 1,2 Prozent verminderte, beträgt der Rückgang der Berufskrankheiten im selben Zeitraum - gemessen an der Inzidenzrate - nur 12 Prozent. Bezogen auf 10 000 Vollbeschäftigte traten 1997 noch durchschnittlich 12,5 Berufskrankheitsfälle auf (Grafik 6.2).

Anders als bei den Fallzahlen kann bei den Kosten über die Jahre von 1993 bis 1997 weder absolut noch bezogen auf die versicherte Lohnsumme ein Rückgang festgestellt werden (Grafik 6.3). Dies ist nicht allein der Kostensteigerung im Gesundheitswesen zuzuschreiben, sondern geht, wie im nächsten Abschnitt gezeigt wird, auch auf den Umstand zurück, dass leichtere Formen von Berufskrankheiten stark abgenommen, während bestimmte schwe-

re - und entsprechend teure - Formen von Berufskrankheiten zugenommen haben. Dies gilt insbesondere für die Asbestkrankheiten, die in der Regel auf weit zurückliegende Expositionen zurückgehen.

Insgesamt kosteten die Berufskrankheiten 1997 alle UVG-Versicherer zusammen etwas über 76 Millionen Franken, wovon über 73 Millionen allein auf die Suva entfielen (Anhang, Tabelle 3.1.2).

Im Versicherungskollektiv der Suva ist die Inzidenzrate von Berufskrankheiten gut viermal so hoch wie im Kollektiv der übrigen Versicherer (Grafik 6.2) und die Kosten der Berufskrankheiten, ausgedrückt in Promille der versicherten Lohnsumme, übertreffen den Aufwand der übrigen Versicherer um rund das 15fache (Grafik 6.3).

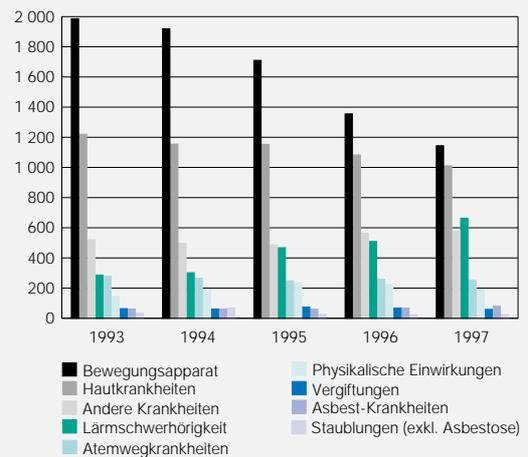
Dass die Berufskrankheiten im Versicherungskollektiv der Suva sowohl zahlen- wie auch kostenmässig eine so wesentlich grössere Bedeutung haben als im Kollektiv der übrigen Versicherer hat zwei Gründe: Der wichtigere Grund ist, dass die Betriebe bzw. die Wirtschaftszweige mit den höheren Risiken für Berufsunfälle und Berufskrankheiten aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen bei der Suva versichert sind. Andererseits sind die Kosten für Berufskrankheiten bei der Suva aber auch deshalb höher, weil sie die Unfallversicherung schon seit 1918 betreibt und deshalb noch Kosten für Fälle zu tragen hat, die aus der Zeit des KUVG stammen. Denn im Gegensatz zu den Unfällen, bei denen die schädigende Ursache und die Verletzung

Laufende Kosten der Berufskrankheiten nach Registrierungs-jahr der Fälle, Suva, 1997



Grafik 6.4

Anerkannte Berufskrankheitsfälle nach Krankheitsgruppe, alle Versicherer, 1993 bis 1997, geordnet nach Häufigkeit im Jahre 1993



Grafik 6.5

zeitlich zusammenfallen, können bei den Berufskrankheiten zwischen der schädigenden Exposition und dem Auftreten von Krankheitssymptomen Jahrzehnte liegen. Zudem können - insbesondere bei schwereren Krankheiten wie beispielsweise den Staublungenkrankheiten - weitere Jahrzehnte vergehen, bis sich die Krankheit soweit verschlimmert hat, dass eine Invalidenrente gesprochen werden muss oder die Krankheit zum Tode führt. Entsprechend weisen auch die Kostenfolgen der Berufskrankheiten eine noch höhere Latenzzeit auf, als das bei den Berufsunfällen bereits der Fall ist. Grafik 6.4 zeigt, dass die Suva von den im Jahre 1997 insgesamt für Berufskrankheiten angefallenen Kosten von 73,3 Millionen CHF noch 7,9 Millionen oder fast 11 Prozent für Fälle aufzuwenden hatte, die ihr noch vor 1984, also noch vor Inkrafttreten des UVG gemeldet wurden. Rund die Hälfte dieser Summe entfiel auf Hinterlassenenrenten.

Ähnlich einseitig ist auch das Verhältnis zwischen den Geschlechtern. 1997 betrug der Anteil der Frauen bei den Fallzahlen 21,6 Prozent, während von den Kosten von insgesamt 76,3 Millionen nur 6,0 Millionen CHF oder 7,8 Prozent auf Berufskrankheiten von Frauen entfielen. Der Hauptgrund ist, dass der grösste Teil der Frauen in Wirtschaftszweigen mit relativ kleinem Risiko für schwere Formen von Berufskrankheiten beschäftigt sind. In zweiter Linie tragen beim Taggeld und bei den Rentenkosten auch die im Durchschnitt tieferen Löhne der Frauen zu den niedrigeren Kosten bei.

Wie bereits die Kostenverteilung zeigt, treten die schwerwiegendsten Formen von Berufskrankheiten fast ausschliesslich im Kollektiv der Suva auf und betreffen vorwiegend Männer. Das zeigt sich auch eindrücklich in der Zahl der festgesetzten Invalidenrenten und der Todesfälle, die auf anerkannte Berufskrankheiten zurückgehen: In den fünf Jahren von 1993 bis 1997 wurden total 235 Invalidenrenten festgesetzt, davon 229 durch die Suva. 210 Fälle betrafen Männer und 25 Fälle Frauen. Todesfälle wurden insgesamt 455 registriert, 454 davon bei der Suva. Frauen waren in 8 Fällen betroffen. Bei der Suva machen die auf Berufskrankheiten zurückgehenden Todesfälle rund 45 Prozent aller in der BUV ausgewiesenen Todesfälle aus, allerdings ist das durchschnittliche Sterbealter bei den krankheitsbedingten Todesfällen wesentlich höher als bei den unfallbedingten Todesfällen.

Formen von Berufskrankheiten

Die Berufskrankheiten lassen sich grob in neun Gruppen einteilen (Grafik 6.5). Eine detailliertere, der Gliederung des Gesetzes entsprechende Darstellung der Fallzahlen und der Kosten der Berufskrankheiten erstens nach der rechtlichen Anerkennungsgrundlage und zweitens nach den schädigenden Stoffen bzw. physikalischen Einwirkungen gemäss Anhang 1 UVV findet sich für das Jahr 1997 in den Anhangstabellen 3.1.1 und 3.1.2.

In der zahlenmässig grössten Berufskrankheitsgruppe, das sind die Erkrankungen des Bewe-

Berufsunfälle und Berufskrankheiten des Bewegungsapparates im Bauhauptgewerbe, Männer nach Altersklasse, Suva, 1988 bis 1997



Grafik 6.6

gungsapparates, stehen Beschwerden durch Überbeanspruchungen im Bereich der Weichteile, insbesondere an den Hand- und Kniegelenken im Vordergrund. Häufig sind auch Sehnenscheidenentzündungen, Erkrankungen der Schleimbeutel durch Druck und Drucklähmung von Nerven. Bei dieser Gruppe ist ein so auffälliger Rückgang zu verzeichnen - 35 Prozent bei den registrierten Fällen und über 40 Prozent bei den anerkannten Fällen von 1993 bis 1997 -, dass sich eine nähere Untersuchung aufdrängt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass in den 90er Jahren einerseits ein erheblicher Strukturwandel zugunsten des Dienstleistungssektors in der Wirtschaft stattgefunden hat, und dass andererseits, bedingt durch den sogenannten Pillenknick, der Anteil der unter 30-jährigen an den Beschäftigten deutlich abgenommen hat (vgl. Kapitel «Demografische Entwicklung und Unfallrisiko»).

Das Problem des Strukturwandels lässt sich umgehen, indem die Untersuchung auf eine einzige, repräsentative Wirtschaftsklasse eingeschränkt wird. Am besten eignet sich dazu das Bauhauptgewerbe, in welchem gut ein Fünftel aller den Bewegungsapparat betreffenden Berufskrankheitsfälle in der Beobachtungsperiode auftraten.

Grafik 6.6 zeigt die Entwicklung der Zahl der Berufskrankheiten des Bewegungsapparates unter den männlichen Beschäftigten des Bauhauptgewerbes über 10 Jahre, getrennt für die unter 30-jährigen und die älteren Beschäftigten, und erlaubt den Vergleich mit der Entwicklung der Zahl der Berufsunfälle in diesen beiden Altersklassen. Bei den

15-29-jährigen hat die Zahl der Berufsunfälle von 1988 bis 1997 deutlich stärker abgenommen als bei den 30-64-jährigen, wie dies aufgrund ihres abnehmenden Anteils an allen Beschäftigten zu erwarten war. Die Zahl der Berufskrankheiten des Bewegungsapparates hat sich in dieser Altersklasse ungefähr parallel zur Zahl der Unfälle entwickelt. Bei den über 30-jährigen hat die Zahl der Berufskrankheiten des Bewegungsapparates, wie in der jüngeren Altersklasse, um rund 60 Prozent abgenommen, während die Berufsunfälle im gleichen Zeitraum nur um etwa 40 Prozent abgenommen haben. Allerdings laufen die beiden Kurven erst ab 1994, also nur über 3 Jahre einigermaßen deutlich auseinander. Der Rückgang dürfte somit zur Hauptsache auf die demografische und wirtschaftlichen Entwicklung zurückzuführen sein.

Am zweithäufigsten sind die Berufskrankheiten der Haut. Hier dominieren die Ekzeme durch Mineralöle, industrielle Reinigungs-, Schleif-, Schneid- und Kühlmittel, Zement, Epoxidharze, Kosmetika, Haar- und Hautpflegemittel sowie Nickel. Auch bei den Hautkrankheiten ist in der Beobachtungsperiode ein Rückgang zu beobachten, allerdings nur um 17 Prozent. Eine zu der oben besprochenen analoge Untersuchung für das Bauhauptgewerbe zeigt, dass sich die Zahl der Hautkrankheiten ebenfalls weitgehend parallel zur Beschäftigung entwickelt hat. Sie sind weniger stark als die Krankheiten des Bewegungsapparates zurückgegangen, weil sie häufig auch in Wirtschaftszweigen auftreten, die ihre Anteile im Rahmen des Strukturwandels erhalten konnten. Auf das Bauhauptgewerbe, das in den

letzten Jahren einen sehr starken Beschäftigungsrückgang aufweist, entfielen in der Beobachtungsperiode beispielsweise nur 12 Prozent der Hautkrankheitsfälle.

Die Lärmschwerhörigkeit ist 1997 erstmals zur dritthäufigsten Berufskrankheitsgruppe aufgerückt. Die durch Lärm bewirkten Schädigungen des Gehörs treten in der Regel erst viele Jahre nach chronischer Exposition auf. Entsprechend hoch liegt das Durchschnittsalter der Betroffenen bei der Anmeldung der Schädigung (rund 58 Jahre). Die Häufigkeit von Gehörschäden geht deshalb nicht parallel mit der aktuellen Entwicklung des Arbeitsmarktes und der Bevölkerung.

Um rund 10 Prozent zugenommen haben auch die unter der Rubrik «Andere Erkrankungen» zusammengefassten Berufskrankheiten. Die Palette der hier vertretenen Krankheitsformen ist zwar breit und umfasst auch Erkrankungen aufgrund unbekannter Stoffe, doch dominieren mit einem Anteil von über 70 Prozent die Stich- und Schnittverletzungen mit möglicher Erregerübertragung, die selten zu manifesten Infektionskrankheiten führen. An zweiter Stelle stehen die Tropenkrankheiten. Entsprechend den hier vertretenen Krankheitsformen sind vor allem Beschäftigte in Dienstleistungsbranchen (Heime, Gesundheits- und Veterinärwesen) sowie Verkehr (Bahnen, Luftfahrt) betroffen.

Die Atemwegkrankheiten haben um rund 10 Prozent auf noch 250 Fälle im Jahre 1997 abgenommen. Sie gehen mehrheitlich auf das Einatmen von Stäuben, meistens Mehl- und Getreidestäube, von Schweissrauchen sowie von Isocyanaten zurück. Atemwegkrankheiten finden sich in fast allen Wirtschaftszweigen, die Schwerpunkte liegen aber in der verarbeitenden Produktion, insbesondere in den Bereichen Nahrungsmittel, Metall, Chemie und Holz.

Bei den durch physikalische Einwirkungen bedingten Berufskrankheiten handelt es sich in 90 Prozent der Fälle um sogenannte Schweissblenden. Die übrigen Fälle gehen auf Schädigungen durch Vibrationen, Kälte oder Arbeiten in Druckluft zurück.

Bei den Vergiftungen ist das Spektrum der verursachenden Stoffe recht gross. Die wichtigsten Stoffgruppen sind (in absteigender Folge) Kohlenmono-

oxid, Toluol, halogenierte organische Verbindungen sowie Rauche. Am häufigsten treten Vergiftungen in der chemischen Industrie, im Bau- und Ausbaugewerbe sowie in der Metallindustrie auf.

Die Asbestkrankheiten machten im Jahre 1997 nur zwei Prozent aller Berufskrankheitsfälle aus, doch haben sie aufgrund ihres zumeist schweren Verlaufes für die Betroffenen und deren Angehörige das grösste Ausmass an körperlichem und seelischem Leid zur Folge. Von den jährlich etwa 90 Todesfällen, die auf anerkannte Berufskrankheiten zurückgehen, sind rund ein Drittel Asbestbedingt. Sämtliche in den Jahren 1993 bis 1997 registrierten Todesfälle durch Asbest betrafen bei der Suva versicherte Männer. Ihr Sterbealter lag mit durchschnittlich 65 Jahren weit unter der normalen Lebenserwartung.

Asbest ist ein in der Natur vorkommendes, silikatisches Mineral mit verschiedenen für industrielle Zwecke hervorragenden Eigenschaften. Es fand in den 50er Jahren eine rasche Verbreitung in zahlreichen Anwendungen. Heute ist jedoch bekannt, dass einerseits eine langjährige und intensive Asbestexposition zu einer Asbestose führen kann, einer diffusen Vermehrung des Lungenstützgewebes, bei welcher in einzelnen Fällen zusätzlich bösartige Tumoren der Bronchien oder der Lunge auftreten können. Andererseits kann bereits eine kurzfristige Asbestexposition eine sonst sehr seltene Tumorart, das Mesotheliom mit einer speziellen Lokalisation auslösen (meistens ist das Rippenfell und seltener das Bauchfell betroffen). Asbest ist deshalb in der Schweiz seit 1990 verboten.

Die Zahl der Anmeldungen von Asbestkrankheiten hat in den 70er Jahren von anfänglich einigen wenigen Fällen auf heute 60 bis 80 Fälle pro Jahr zugenommen, und auch in der jüngsten Beobachtungsperiode von 1993 bis 1997 ist weiterhin eine steigende Tendenz festzustellen. Asbest wurde bis in die 80er Jahre hinein verwendet. Auch ist die maximale Latenzzeit der Asbestkrankheiten noch nicht genau bekannt. Sie kann 20 bis 30, aber auch mehr Jahre betragen. Es lässt sich deshalb heute noch schwer abschätzen, welche Erkrankungshäufigkeiten in den nächsten Jahren noch auftreten und wann eine Abnahme der Neuerkrankungen erwartet werden kann. Entsprechend der weiten Verbreitung von Asbest sind Personen verschiedenster Berufe betroffen, die Schwerpunkte liegen jedoch in den

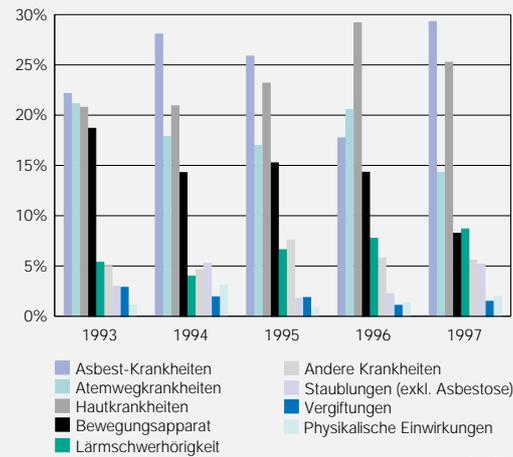
Bereichen Ausbaugewerbe, Maschinen- und Fahrzeugbau sowie bei den Bahnen.

Die letzte noch zu besprechende Gruppe von Berufskrankheiten sind die nicht Asbest-bedingten, überwiegend auf Quarzstaub (Silikose) zurückzuführenden Staublungenkrankheiten. Diese waren über manches Jahrzehnt, ungefähr von 1940 bis Ende der 70er Jahre, diejenigen Berufskrankheiten, die mit Abstand am meisten Leid und Kosten verursachten. Noch 1997 gingen 38 Prozent der auf anerkannte Berufskrankheiten zurückgehenden Todesfälle auf die Silikose zurück, doch seit überhaupt Zahlen zur Silikose bekannt sind - die Silikose ist seit 1932 versichert - stieg das durchschnittliche Sterbealter der Betroffenen um über 25 Jahre auf heute 78 Jahre an, und die Krankheit führt seltener zu Invalidität und Tod als früher. Die Gründe für diese günstige Entwicklung sind, dass dank den technischen und medizinischen Verhütungsmassnahmen heute einerseits leichtere Fälle auftreten und früher erkannt werden, und andererseits bessere Behandlungsmöglichkeiten für die Silikosekomplikationen zur Verfügung stehen. Die Betroffenen waren zumeist im Wirtschaftszweig Abbau und Verarbeitung von Steinen und Erden, im Maschinenbau oder im Bauhauptgewerbe tätig. Vereinzelt treten noch immer Neuerkrankungen auf - 1997 waren es 25 Fälle -, doch stellen die Staublungenkrankheiten heute, gemessen an der Inzidenzrate, die kleinste Berufskrankheitengruppe dar und weisen weiterhin einen eindeutig abnehmenden Trend auf. Zwischen 1993 und 1997 betrug die Abnahme fast 30 Prozent.

Berufskrebse

Zwischen 1993 und 1997 wurden total 243 Fälle von malignen Neoplasien als Berufskrankheiten anerkannt. In 200 Fällen handelte es sich um Asbest-induzierte bösartige Tumoren, darunter 193 Mesotheliome des Rippenfells. In 25 Fällen handelte es sich um bösartige Tumoren der Harnblase, in den meisten Fällen ausgelöst durch Arylamine. Mit 7 Fällen die drittstärkste Gruppe bildeten die durch Holzstaub ausgelösten bösartigen Tumoren der Nasenhöhlen und Nebenhöhlen.

Zuteilbare Kostenanteile der Krankheitsgruppen, alle Versicherer, 1993 bis 1997, geordnet nach Kostenanteil im Jahre 1993



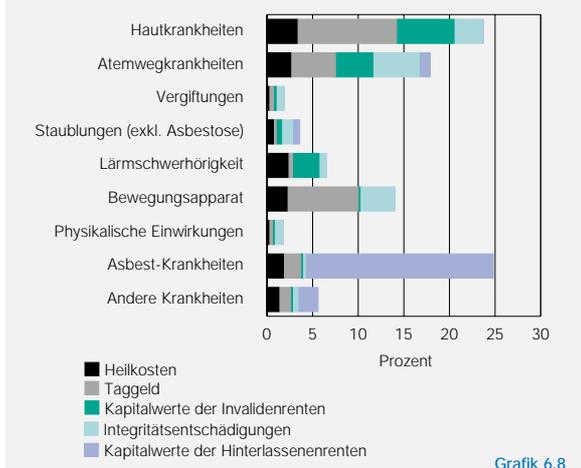
Grafik 6.7

Kosten der einzelnen Berufskrankheitengruppen

Per 1987 wurde eine neue, mit der früheren Gliederung nicht kompatible medizinische Statistik der Berufskrankheiten eingeführt. Deshalb lässt sich derjenige Anteil der jährlich anfallenden Kosten, der auf die vor 1987 anerkannten Fälle zurückgeht, nicht den einzelnen Berufskrankheitengruppen gemäss der neuen Gliederung zuordnen. Dieser nicht zuteilbare Anteil der Kosten hat von 1993 bis 1997 von 15,9 Prozent auf 11,5 Prozent abgenommen. Er ist in der Anhangstabelle 3.1.2 unter dem Gesamtotal der Kosten unter der Rubrik «nicht zuteilbar» ausgewiesen. Im diesem Abschnitt sind nur die zuteilbaren Kosten berücksichtigt.

In Anbetracht der oben geschilderten Vielfältigkeit der Berufskrankheitsformen und der Unterschiedlichkeit ihrer Folgen erstaunt nicht, dass die einzelnen Berufskrankheitengruppen eine ganz andere Rangfolge aufweisen, wenn man sie nicht nach Fallhäufigkeit, sondern nach ihrem Anteil an den Gesamtkosten ordnet (Grafiken 6.5 und 6.7). Deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Berufskrankheitengruppen zeigen sich auch hinsichtlich der Zusammensetzung der Kosten nach Kostenart (Grafik 6.8). Todesfälle und damit Kosten für Hinterlassenenrenten kommen praktisch nur in vier Gruppen vor, wobei die Kosten für die Hinterlassenenrenten bei den Asbestkrankheiten im Durchschnitt der Jahre 1993 bis 1997 alleine bereits gut 20 Prozent sämtlicher Kosten der Berufskrankheiten ausmachten. Die Hinterlassenenrenten bei der

Prozentuale Verteilung der Kosten nach Krankheitsgruppe und Kostenart, alle Versicherten, Durchschnitt der Jahre 1993 bis 1997



Grafik 6.8

Gruppe «andere Krankheiten» gehen zur Hauptsache auf die durch Arylamine ausgelösten Harnblasenkrebe zurück, während bei den Atemwegkrankheiten die Krebe durch Holzstaub am meisten zu Buche schlagen.

Der Kostenanteil der anzahlmässig stärksten Gruppe, das sind die Krankheiten des Bewegungsapparates, nahm zwischen 1993 und 1997 von 18,7 Prozent auf 8,3 Prozent der Gesamtkosten ab, während die Kostenanteile der beiden teuersten Gruppen, das sind (aufgrund ihrer hohen Kosten pro Fall) die Asbestkrankheiten und (aufgrund ihrer Häufigkeit bei mittleren Kosten pro Fall) die Hautkrankheiten, in der gleichen Zeitspanne zunahmen und 1997 zusammen bereits fast die Hälfte der Gesamtkosten ausmachten.

Berufskrankheiten in den einzelnen Wirtschaftszweigen

Die Bedeutung der Berufskrankheiten in den einzelnen Wirtschaftszweigen (gemäss allgemeiner Systematik der Wirtschaftszweige 1985) lässt sich einerseits anhand der Inzidenzrate, und andererseits anhand der Kosten in Promille der versicherten Lohnsumme darstellen. Die Inzidenzrate hat als Risikomass den Nachteil, dass leichte und schwere Formen von Berufskrankheiten gleichwertig enthalten sind. Andererseits gibt sie als Masszahl für die neu angemeldeten Berufskrankheiten die aktuelle Entwicklung wieder. Die Kosten in Promille der Lohnsumme spiegeln, wie der vorausgehende

Abschnitt gezeigt hat, die Zusammensetzung nach Schwere der Krankheitsformen recht gut wider, haben als Risikomass aber zwei Nachteile. Einzelne sehr teure Fälle führen selbst in grösseren Branchen zu von Jahr zu Jahr stark variierenden Kosten. Zweitens spiegeln die Kosten eher das Ausmass an «Altlasten» als ein aktuelles Risiko wider, weil insbesondere die teuren Berufskrankheitsformen teilweise erhebliche Latenzzeiten aufweisen. Am besten betrachtet man deshalb beide Masse parallel. In der Tabelle 6.1 sind die Wirtschaftszweige aufgeführt, welche im Jahre 1997 Inzidenzraten aufwiesen, die über dem gesamtschweizerischen Mittel von 12,5 Berufskrankheitsfällen je 10 000 Vollbeschäftigte lagen und in der Tabelle 6.2 sind die Wirtschaftszweige aufgeführt, deren Kosten der Berufskrankheiten im Jahre 1997 über dem Gesamtmittel von 0,4 Lohnpromille lagen. Im rechten Teil der Tabellen sind jeweils die absoluten Fallzahlen bzw. die Kosten in 1 000 CHF angegeben, um auf die sehr unterschiedliche Grösse der einzelnen Wirtschaftszweige hinzuweisen. Bei den kleineren Wirtschaftszweigen sind die jährlichen Zufallschwankungen natürlich gross, so dass es schwierig ist, Trends zu ermitteln.

Die Inzidenzrate zeigt, soweit die Grössenverhältnisse eine Beurteilung der Entwicklung zulassen, in vielen der gelisteten Wirtschaftszweige eine positive Entwicklung. Das gilt besonders für das Bauhaupt- und das Ausbaugewerbe, für die Nahrungsmittel- und die chemische Industrie sowie für den Bereich «Persönliche Dienstleistungen». In allen fünf erwähnten Wirtschaftszweigen hat der Rückgang der Krankheiten des Bewegungsapparates massgeblich zu diesem Resultat beigetragen. Im Baugewerbe sind zudem die Atemwegkrankheiten und in der chemischen Industrie und bei den «Persönlichen Dienstleistungen» auch die Hautkrankheiten seltener geworden. Da diese Krankheitsformen nicht zu den teuersten gehören und weil, wie erwähnt, die Kosten mit einer gewissen Latenzzeit anfallen, schlagen sich diese positiven Entwicklungen bei der Inzidenz nicht unmittelbar in der Entwicklung der Kosten nieder. Die zunehmende Inzidenz der Asbestkrankheiten im Ausbaugewerbe dürfte hier sogar zur gegenteiligen Entwicklung der Kosten führen.

Eindeutig und stark zunehmende Fallhäufigkeiten sind einzig in der Metallindustrie und im Gesundheits- und Veterinärwesen festzustellen. In der

Metallindustrie ist die Zunahme der Inzidenz auf die Lärmschwerhörigkeit zurückzuführen und somit nicht als aktuell erhöhte Gefährdung der Arbeitnehmer zu interpretieren. Im Gesundheits- und Veterinärwesen sticht besonders das Jahr 1997 hervor. In diesem Jahr wurde eine gegenüber den Vorjahren massiv höhere Zahl von Stich- und Schnittverletzungen mit möglicher Erregerübertragung gemeldet, welche wahrscheinlich auf die Kampag-

ne der Suva «Verhütung blutübertragbarer Infektionen im Gesundheitswesen» zurückgeht, welche auf die Notwendigkeit einer vorsorglichen Behandlung in solchen Fällen aufmerksam macht.

Die Massnahmen zur Verhütung von Berufskrankheiten werden im Kapitel Prophylaxe zusammen mit der Unfallverhütung besprochen.

Tabelle 6.1

Anerkannte Berufskrankheitsfälle je 10 000 Vollbeschäftigte nach Wirtschaftszweig, geordnet nach Inzidenzrate im Jahre 1997

Wirtschaftszweig	Inzidenzrate					Absolute Zahl der Fälle				
	1993	1994	1995	1996	1997	1993	1994	1995	1996	1997
Bauhauptgewerbe (ohne Stahlbau)	47,1	50,1	45,8	43,1	39,9	695	744	658	567	477
Forstwirtschaft	67,1	39,4	55,2	54,8	34,3	51	29	40	40	23
Metallbearbeitung und -verarbeitung	23,4	26,9	29,5	29,0	31,3	305	323	358	303	320
Ausbaugewerbe (ohne Holz und Metall)	34,3	36,7	31,0	28,5	28,2	475	505	434	394	368
Abbau/Verarbeitung von Steinen/Erden	30,7	32,4	35,9	29,7	28,1	88	91	99	77	69
Holzbearbeitung und -verarbeitung	30,7	25,1	26,9	29,2	24,8	192	152	161	168	139
Gesundheits- und Veterinärwesen	8,7	9,8	6,8	9,2	24,5	114	130	90	123	337
Kunststoff- und Kautschukwaren	26,3	23,4	21,8	26,2	24,1	72	62	58	66	60
Lederwaren und Schuhe	27,7	20,7	27,5	20,3	23,6	22	16	20	13	15
Bahnen	23,9	21,4	18,0	20,9	22,8	133	113	97	106	112
Nahrungsmittel	26,8	26,9	24,3	20,6	20,2	223	219	185	163	160
Chemische Erzeugnisse	24,3	19,8	19,2	17,7	18,9	204	162	151	138	143
Getränke	12,6	17,5	13,0	11,5	17,1	15	20	14	12	17
Maschinen- und Fahrzeugbau	16,8	15,8	18,2	15,9	16,0	241	217	249	223	219
Uhren und Bijouteriewaren	16,0	10,5	19,6	18,0	14,4	58	39	73	65	51
Persönliche Dienstleistungen	25,6	23,3	18,0	16,6	13,8	171	160	124	113	92
Papier und Papierwaren	17,4	13,6	12,1	17,4	13,6	38	28	25	34	26
Energie- und Wasserversorgung	11,9	10,9	16,0	13,3	13,3	31	28	41	33	33
Reparaturgewerbe	13,6	11,7	14,0	12,2	13,1	139	120	140	129	134

Tabelle 6.2

Zuteilbare Kosten der Berufskrankheiten in Promille der versicherten Lohnsumme und absolut in 1 000 CHF nach Wirtschaftszweig, geordnet nach Lohnpromille im Jahre 1997

Wirtschaftszweig	Kosten in Lohnpromille					Kosten in 1 000 CHF				
	1993	1994	1995	1996	1997	1993	1994	1995	1996	1997
Abbau/Verarbeitung von Steinen/Erden	1,3	1,5	1,0	0,8	2,6	2 099	2 294	1 522	1 159	3 652
Bahnen	0,6	0,8	0,7	0,2	1,4	2 078	2 709	2 279	686	4 474
Bauhauptgewerbe (ohne Stahlbau)	1,1	1,2	1,4	1,0	1,2	8 981	9 882	11 424	7 318	8 153
Ausbaugewerbe (ohne Holz und Metall)	0,9	1,1	1,1	0,6	1,1	5 829	7 448	7 520	4 135	7 109
Forstwirtschaft	0,7	1,2	0,8	0,8	1,0	254	426	299	281	358
Getränke	0,1	0,3	0,1	0,7	1,0	70	183	86	385	570
Energie- und Wasserversorgung	0,1	0,1	0,2	0,7	0,9	126	105	251	1 058	1 434
Lederwaren und Schuhe	1,3	0,6	1,7	1,0	0,9	443	189	578	302	262
Kunststoff- und Kautschukwaren	0,4	0,8	0,5	0,6	0,9	584	1 082	774	769	1 227
Metallbearbeitung und -verarbeitung	0,5	0,5	0,7	0,9	0,9	3 530	3 494	4 530	5 200	4 988
Holzbearbeitung und -verarbeitung	1,0	1,3	0,6	1,1	0,9	2 956	3 916	1 784	3 047	2 334
Schifffahrt	0,1	0,5	0,6	0,2	0,8	9	49	59	22	81
Chemische Erzeugnisse	0,8	0,7	0,7	0,6	0,6	4 234	3 595	3 953	3 376	3 340
Maschinen- und Fahrzeugbau	0,9	0,8	0,4	0,7	0,6	6 597	5 622	3 343	5 160	4 524
Papier und Papierwaren	0,1	0,2	0,8	0,7	0,5	162	214	852	778	595
Nahrungsmittel	0,8	0,6	0,4	0,4	0,5	3 231	2 157	1 356	1 615	1 956
Sozialversicherung	0,2	0,6	0,7	0,6	0,5	54	127	136	122	89
Elektrotechnik, Elektronik, Feinmechanik	0,1	0,1	0,4	0,2	0,4	741	817	2 349	1 064	2 360
Persönliche Dienstleistungen	0,7	0,2	0,4	0,6	0,4	2 108	732	1 069	1 810	1 155
Textilien	0,4	0,5	0,6	0,3	0,4	460	609	626	323	351

7. Invalidenrenten, Integritätsentschädigungen und Hinterlassenenrenten

Bernard Bassin

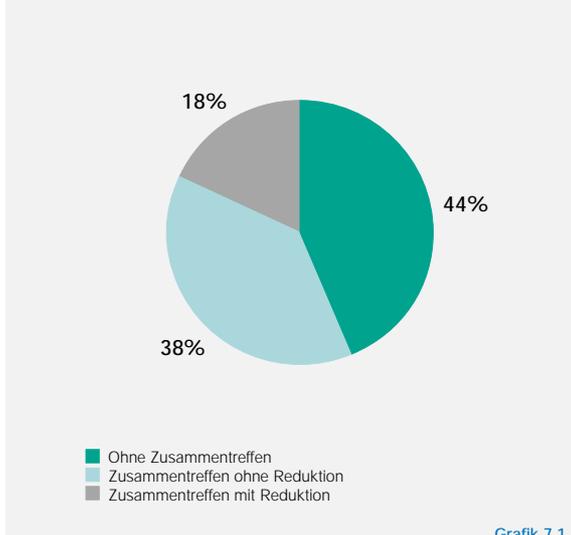
Anspruch auf Invalidenrenten

Wird ein Versicherter infolge eines Unfalles invalid, so hat er Anspruch auf eine Invalidenrente. Als invalid gilt, wer voraussichtlich bleibend oder für eine längere Zeit in seiner Erwerbsfähigkeit beeinträchtigt wird. Bei Vollinvalidität beträgt die Rente 80 Prozent des versicherten Verdienstes, bei Teilinvalidität wird sie entsprechend gekürzt.

Wenn dem Versicherten zugleich eine IV- oder AHV-Rente und eine Rente nach UVG zusteht, so reduziert der Unfallversicherer - unter bestimmten Voraussetzungen - die Invalidenrente, soweit sie zusammen mit der IV- oder AHV-Rente 90 Prozent des versicherten Verdienstes übersteigt. Er gewährt dann bloss eine Ergänzungsrente zur IV- oder AHV-Rente. Sie wird Komplementärrente genannt und soll eine Überentschädigung des Versicherten verhindern. Grafik 7.1 zeigt den Zugang an UVG-Invalidenrenten von 1993 bis 1997 nach Zusammenreffen mit IV- oder AHV-Renten.

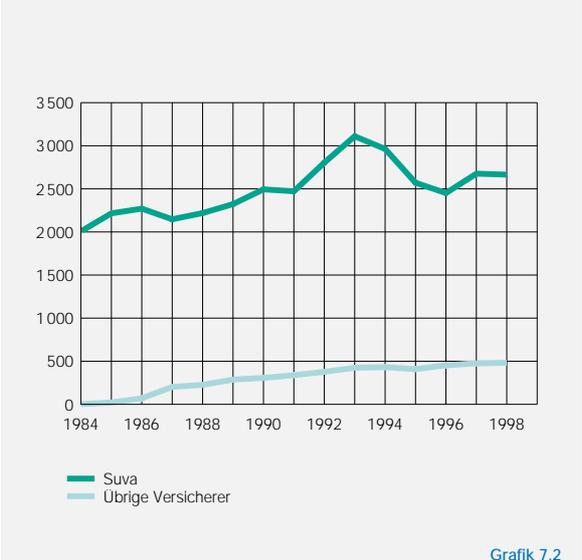
Bei 44 Prozent aller Unfallinvaliden entstand kein Anspruch auf eine IV- oder AHV-Rente. Ein An-

Zugang an UVG-Invalidenrenten nach Zusammentreffen mit IV- oder AHV-Renten, 1993 bis 1997



Grafik 7.1

Zugang an Invalidenrenten, 1984 bis 1998



Grafik 7.2

spruch auf eine IV-Rente besteht nur bei einem Invaliditätsgrad von mindestens 40 Prozent. Bei 18 Prozent der Renten aller Unfallversicherer mussten die Renten reduziert werden, um Überentschädigungen zu vermeiden. Bei der Suva trifft dies in 15 Prozent aller Fälle zu und bei den übrigen Versicherern erheblich häufiger, nämlich in 32 Prozent aller Fälle.

Zugang an Invalidenrenten

Der Zugang an Invalidenrenten umfasst, im Gegensatz zum Bestand, nur die erstmalig festgesetzten Renten einer Periode. Bei der Suva ist die Zahl der erstmalig festgesetzten Renten von 1993 bis 1996 deutlich zurückgegangen (Grafik 7.2). Die Suva hat in der Berufsunfallversicherung mehr Renten zugesprochen als in der Nichtberufsunfallversicherung. Bei den übrigen Versicherern verhält es sich umgekehrt (Anhangstabellen 2.3.1 bis 2.3.3).

Der durchschnittliche Invaliditätsgrad der Invaliden der Suva nahm von 1993 bis 1998 ab. Grafik 7.3 zeigt, dass die Suva im Durchschnitt tiefere Invaliditätsgrade als die übrigen Versicherer festgesetzt

Zugang an Invalidenrenten: Durchschnittlicher Invaliditätsgrad bei Rentenbeginn, 1984 bis 1998



Grafik 7.3

Zugang an Invalidenrentnern nach Altersklassen, 1993 bis 1997



Grafik 7.4

hat. 1998 betrug der durchschnittliche Invaliditätsgrad bei der Suva 31,6 und bei den übrigen Versicherern 54,6 Prozent. Der Unterschied erklärt sich dadurch, dass die Suva vorwiegend Personen aus dem Produktionssektor versichert, in dem es für Teilinvalide schwieriger ist, nach einem bleibenden Körperschaden wieder voll zu arbeiten.

Gemäss den Anhangstabellen 2.4.1 bis 2.4.2 ist der Anteil der Vollinvaliden an den Zugängen von 1993 bis 1997 bei der Suva kleiner als bei den übrigen Versicherern. Bei einem Total von 13 773 von der Suva verfügbaren Renten handelt es sich in 926 Fällen um eine Vollinvalidenrente, was einem Anteil von 6,7 Prozent entspricht. Bei den übrigen Versicherern sind es 460 von 2 190 Renten oder 21,0 Prozent.

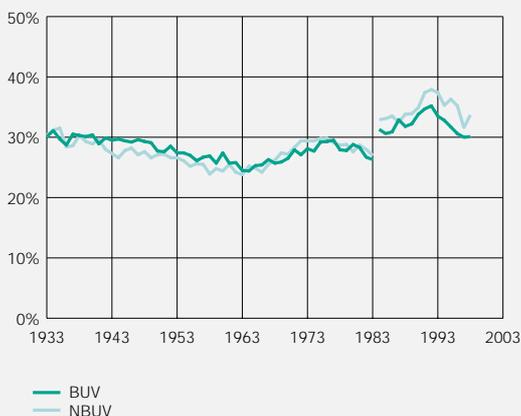
Aus den Anhangstabellen 2.4.1 bis 2.4.2 ist zu entnehmen, dass der durchschnittliche Invaliditätsgrad bei den übrigen Versicherern bei jedem Alter höher ist als bei der Suva.

Mit zunehmendem Alter steigt die Zahl der Neuinvaliden (Grafik 7.4) sowie der Invaliditätsgrad. Auch ein Vergleich mit der Altersverteilung der versicherten Personen gemäss Volkszählung 1990 zeigt, dass die Invalidisierungswahrscheinlichkeit mit dem Alter zunimmt. Die Anhangstabellen 2.3.1 bis 2.3.3 geben über das Durchschnittsalter der Rentner bei Rentenbeginn von 1938 bis 1997 Auskunft. Daraus geht auch hervor, dass das Alter der Invaliden in der Berufsunfallversicherung höher liegt als dasjenige der Invaliden in der Nichtberufs-

unfallversicherung, und zwar um rund 2 Jahre, und dies sowohl bei der Suva als auch bei den übrigen Versicherern.

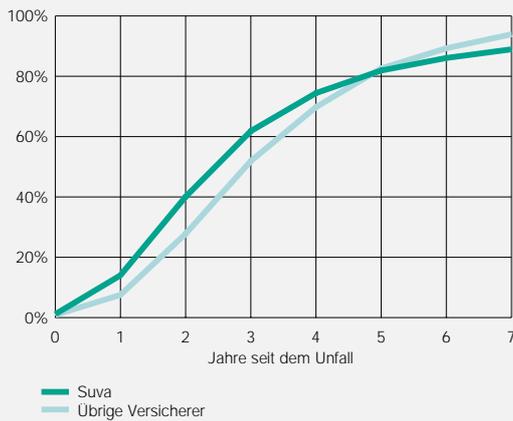
Grafik 7.5 zeigt den durchschnittlichen Invaliditätsgrad bei Rentenbeginn bei der Suva ab 1933. Der Invaliditätsgrad ist von 1933 bis 1963 kontinuierlich gesunken, um anschliessend wieder zu steigen. 1984 wurde mit Einführung des UVG die Definition der Invalidität geändert, was eine markante Änderung des durchschnittlichen Invaliditätsgrades bewirkte. 1998 hat der durchschnittliche Invaliditätsgrad wieder den Stand von 1984 erreicht. Seit 1963 ist der durchschnittliche Invaliditätsgrad in der Nichtberufsunfallversicherung höher als in der Berufsunfallversicherung.

Zugang an Invalidenrenten: Durchschnittlicher Invaliditätsgrad bei Rentenbeginn, Suva, 1933 bis 1998



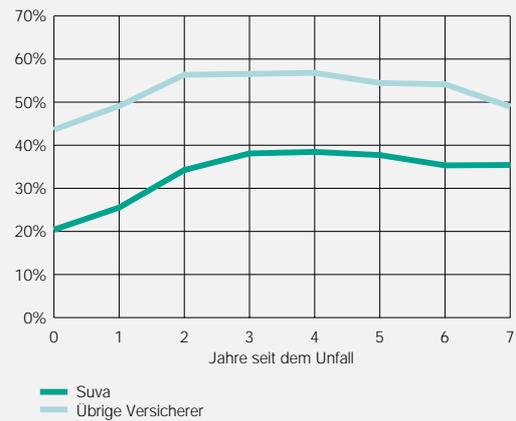
Grafik 7.5

Zugang an Invalidenrenten nach Jahren seit dem Unfall, kumuliert, 1993 bis 1997



Grafik 7.6

Zugang an Invalidenrenten: Durchschnittlicher Invaliditätsgrad nach Jahren seit dem Unfall, 1993 bis 1997



Grafik 7.7

Der Zugang eines Jahres an Invalidenrenten geht zum grossen Teil auf Unfälle zurück, welche sich in früheren Jahren ereigneten. Vom Zeitpunkt des Unfalls bis Rentenbeginn verstreicht eine gewisse Zeit. Diese Zeitspanne betrug von 1993 bis 1997 im Durchschnitt rund 4.3 Jahre, nach Kosten gewichtet 4,2 Jahre. Diese Zeitspanne ist den letzten Jahren stetig gestiegen. Eine Zunahme der Rückfälle verstärkt diese Tendenz.

Grafik 7.6 zeigt die Verteilung der Anzahl festgesetzter Invalidenrenten nach der Anzahl Jahre seit dem Unfall und nach Versicherergruppe. Von den festgesetzten Invalidenrenten stammen nur rund 1 Prozent aus Unfällen des gleichen Jahres. Rund 20 Prozent der Invalidenrenten werden mehr als 5 Jahre nach dem Unfall verfügt. Von 1988 bis 1992 betrug die analoge Zahl 13 Prozent. Diese Entwicklung erfordert grössere Rückstellung für noch nicht verfügte Renten. Gemäss Artikel 90 UVG muss das Deckungskapital für die Deckung aller Rentenansprüche aus bereits eingetretenen Unfällen ausreichen.

Grafik 7.7 zeigt, dass in den ersten zwei Jahren nach dem Unfall vorwiegend Invalidenrenten mit kleinen Invaliditätsgraden verfügt werden.

Bestand an Invalidenrenten

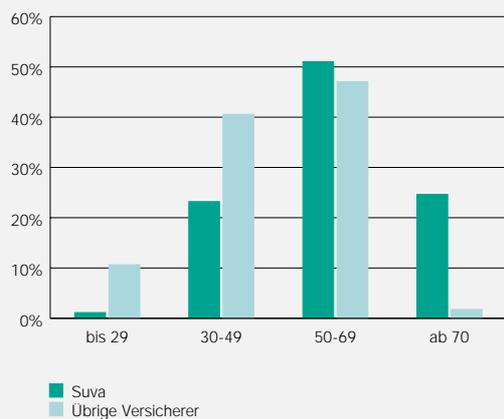
Ende 1997 zahlten die Unfallversicherer 78 268 Renten an Invalide (Anhangstabelle 2.4.3). Davon entfielen 74 593 Rentner oder 95,3 Prozent auf die Suva und 3 675 Rentner oder 4,7 Prozent auf die

übrigen Versicherer. Der Bestand der Berufsunfallversicherung umfasste 43 224 Rentner, das entspricht 55 Prozent des gesamten Bestandes. Bei der Suva betrug dieser Anteil 57, bei den übrigen Versicherern 27 Prozent.

Anhangstabelle 2.4.3 enthält den zeitlichen Verlauf der Jahresbestände an Invaliden seit 1927. Bei der Suva hat der Invalidenbestand in der Berufsunfallversicherung bis zum Jahr 1982 zugenommen. Seit diesem Zeitpunkt, der in etwa mit dem Inkrafttreten des UVG im Jahre 1984 zusammenfällt, ist der Bestand leicht zurückgegangen. Der Rückgang des Bestandes der Invaliden in der Berufsunfallversicherung ist von 1993 bis 1997 mit 0,4 Prozent kleiner ausgefallen als von 1988 bis 1992 mit 1,6 Prozent. In der Nichtberufsunfallversicherung hingegen hat der Bestand an Invalidenrentnern stark zugenommen. Die Zunahme des Bestandes der Invaliden in der Nichtberufsunfallversicherung ist von 1993 bis 1997 mit 3,2 Prozent grösser ausgefallen als von 1988 bis 1992 mit 0,7 Prozent. Der Bestand mit 74 593 Invaliden der Suva am 31. Dezember 1997 ist um 1,2 Prozent grösser als am 31. Dezember 1992, d.h. die Neuzugänge der Renten haben die Abgänge infolge Tod und Revision während der letzten 5 Jahren leicht übertroffen.

Bei den übrigen Versicherern steigt der Bestand an Invaliden weiterhin. Seit Ende 1992 hat sich der Bestand an Invalidenrenten verdoppelt. Die Zunahme war in der Nichtberufsunfallversicherung (118 Prozent) grösser als in der Berufsunfallversicherung (78 Prozent). Diese Entwicklung ist typisch

Bestand an Invalidenrentnern nach Altersklassen, 1993 bis 1997



Grafik 7.8

für einen jungen Bestand, der den Beharrungszustand noch nicht erreicht hat.

Ein Vergleich des Bestandes an Invaliden der Suva mit demjenigen der übrigen Versicherer zeigt, dass das durchschnittliche Alter der Invaliden der Suva sowohl in der Berufsunfallversicherung mit 60,6 Jahren als auch in der Nichtberufsunfallversicherung mit 58,1 Jahren wesentlich höher liegt als bei den übrigen Versicherern, wo es 49,9 Jahre in der Berufsunfallversicherung bzw. 46,9 Jahre in der Nichtberufsunfallversicherung beträgt. Bei der Suva sind 24 Prozent des Bestands jünger als 50 Jahre, bei den übrigen Versicherern sind es 51 Prozent (Grafik 7.8).

Der Altersunterschied zwischen den Beständen der Suva und der übrigen Versicherer erklärt sich dadurch, dass im Rentnerbestand der Suva Personen enthalten sind, die noch vor 1984 verunfallt sind. Der Rentnerbestand der übrigen Versicherer ist demgegenüber aus Unfällen seit 1984 entstanden. Die Suva bezahlt immer noch 2 Invalidenrenten aus den ersten fünf Jahren ihres Bestehens. Die ältesten noch lebenden Invalidenrentner sind über 100 Jahre alt.

Der durchschnittliche Invaliditätsgrad im Bestand der Suva beträgt rund 32 Prozent und bei den übrigen Versicherern 54 Prozent. Dieser Unterschied weist, wie schon erwähnt, auf einen signifikanten Unterschied des Invaliditätsrisikos hin. Grafik 7.9 enthält die prozentuale Verteilung der Zahl der Renten der Suva und der übrigen Versicherer nach

Bestand an Invalidenrenten nach Invaliditätsgrad, Ende 1997



Grafik 7.9

dem Invaliditätsgrad. Bei der Suva liegt der Invaliditätsgrad in mehr als drei Vierteln aller Fälle unter 50 Prozent, bei den übrigen Versicherern in weniger als der Hälfte aller Fälle.

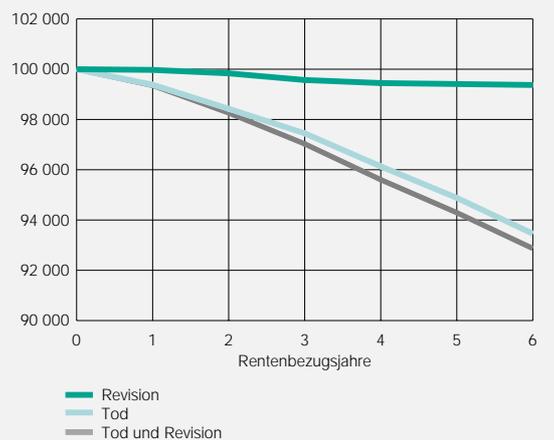
Revision der Invalidenrenten

Die Rente wird in der Regel bis zum Lebensende des Rentners ausbezahlt. Sie wird zudem durch die teilweise oder vollständige Wiedereingliederung der Rentner in den Arbeitsprozess beeinflusst. Das Gesetz sieht nämlich vor, dass der Invaliditätsgrad an Veränderungen der Erwerbsunfähigkeit angepasst werden kann. Dieser Vorgang wird Revision genannt.

Beim Rentenverlauf handelt es sich somit, versicherungstechnisch betrachtet, um eine zusammengesetzte Ordnung, die in die voneinander unabhängigen Komponenten «Abgangsursache Tod» und «Abgangsursache Revision» zerlegt wird, um den Einfluss der Revision auf den Verlauf der Invalidenrenten der Unfallversicherung zu analysieren. Grafik 7.10 zeigt, in welchem Ausmass die beiden erwähnten Abgangsursachen Tod und Revision auf einen normierten Rentenbetrag von 100 000 Franken pro Jahr einwirken.

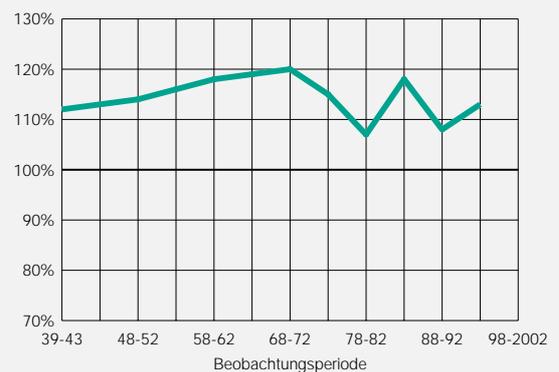
Nach 6 Rentenbezugsjahren beträgt die Wirkung der Revision rund ein Zehntel des Einflusses der Sterblichkeit. Die Suva führt versicherungstechnische Statistiken, die es ihr erlauben, den Einfluss der Revision genau zu verfolgen. Die langfristigen Erfahrungen zeigen, dass die Wirkung der Revi-

Verlauf eines normierten Rentenbetrages von 100 000 Franken infolge Revision und Tod nach Rentenbezugsjahren, 1993 bis 1997



Grafik 7.10

Sterblichkeit der Invalidenrentner in Prozent des Erwartungswertes gemäss jeweils aktuellster Tafel, Männer, 1939 bis 1997 (Fünfjahredurchschnitte)



Grafik 7.11

sion, welche vor 40 Jahren noch beträchtlich war, heute praktisch keine Bedeutung mehr hat. Die Wirkung der Revision ist praktisch nur bei den jungen Invaliden von Bedeutung. Somit kann dieser Einfluss bei der Berechnung des Deckungskapitals ausser acht gelassen werden.

Sterblichkeit der Invaliden

Gemäss Art. 89,1 UVG sind für die Durchführung der Unfallversicherung von sämtlichen UVG-Versicherern einheitliche Rechnungsgrundlagen zu verwenden, und gemäss Art. 1,2 VSUV sind unter anderem Statistiken über die Sterblichkeit der Rentner zu führen. Seit Einführung des UVG im Jahre 1984 werden die Grundlagen gemeinsam von der Suva und den übrigen UVG-Versicherern geführt.

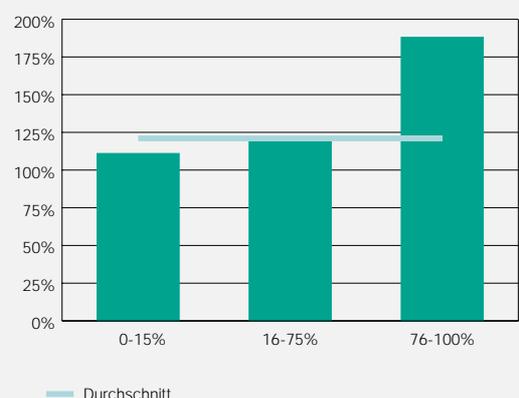
Von besonderem Interesse ist die Frage, ob die Sterblichkeit der Invaliden von der Sterblichkeit der gesamten schweizerischen Bevölkerung abweicht. In Grafik 7.11 werden die in den Berichtsperioden eingetretenen Todesfälle von Invalidenrentnern mit denjenigen verglichen, welche nach den jeweils aktuellsten Volkssterbetafeln zu erwarten wären. Der Vergleich zeigt, dass die Sterblichkeit der Invalidenrentner weiterhin über jener der Gesamtbevölkerung liegt.

Seit 1984 wenden alle UVG-Versicherer die gleichen Kapitalisierungsmethoden zur Bestimmung des Deckungskapitals an. Seit dem 1. Januar 1999 werden für die Invalidenrenten die Sterbetafeln

UVG-AHV 6bis, für die Hinterlassenenrenten die Sterbetafeln AHV 6bis verwendet. Für die Sterbetafeln UVG-AHV 6bis werden die Tafeln AHV 4bis und AHV 6bis je zur Hälfte gewichtet.

Die Sterblichkeit wird von verschiedenen Grössen beeinflusst. Nebst der allgemein bekannten Tatsache, dass Frauen länger leben als Männer, zeigen detaillierte Statistiken, dass auch der Invaliditätsgrad die Sterblichkeit beeinflusst. Die Abhängigkeit der Sterblichkeit vom Grad der Invalidität ist aus Grafik 7.12 ersichtlich. Die Sterblichkeit nimmt mit steigender Invalidität zu. Bei Schwerinvaliden (75 bis 100 Prozent) erreicht die Sterblichkeit 188 Prozent des Erwartungswertes der Wohnbe-

Sterblichkeit der Invalidenrentner in Prozent des Erwartungswertes gemäss Tafel UVG-AHV 6bis nach Invaliditätsgrad, Männer, 1993 bis 1997



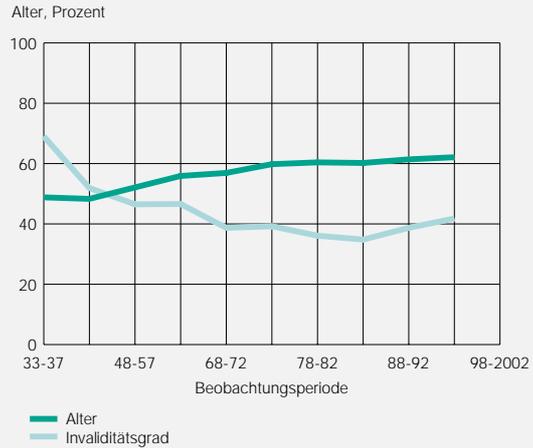
Grafik 7.12

Sterblichkeit der Invalidenrentner in Prozent des Erwartungswertes gemäss Tafel UVG-AHV 6bis nach Altersklasse, Männer, 1993 bis 1997



Grafik 7.13

Durchschnittsalter und durchschnittlicher Invaliditätsgrad von Silikoserentnern bei Rentenbeginn, Suva, 1933 bis 1997 (Fünfjahredurchschnitte)



Grafik 7.14

völkerung. Die Sterblichkeitsunterschiede verringern sich, wenn man die Silikosefälle ausklammert.

Die Anhangstabelle 2.5 enthält die beobachtete Sterblichkeit der invaliden Männer nach Alter sowie den Erwartungswert nach der Tafel UVG-AHV 6bis Männer. Die eingetretenen Fälle und die zu erwartenden Todesfälle sind dort detailliert nach Alter aufgelistet, zusammen mit dem Bestand unter Risiko.

Grafik 7.13 vergleicht über sieben Altersklassen die beobachtete Sterblichkeit und die nach UVG-AHV 6bis erwarteten einjährigen Sterbewahrscheinlichkeiten. Die beobachteten Werte liegen in jeder Altersklasse über den erwarteten Werten. Bis zum Alter von 49 Jahren ist eine sehr hohe Übersterblichkeit festzustellen. Die Übersterblichkeit nimmt mit zunehmendem Alter ab.

Silikose

Die Silikose ist eine besonders schwere Berufskrankheit, deren Folgen Invalidität und Tod sein können. Die Suva hat hier schon immer präventiv eingegriffen. Aus diesem Grund wird die Silikose statistisch gesondert beobachtet.

Grafik 7.14 zeigt zwei Merkmale der Zugänge an Silikoserenten für die 5jährigen Beobachtungsperioden von 1933 bis 1997: Das durchschnittliche Alter bei Rentenbeginn ist weiterhin zunehmend, und der Invaliditätsgrad ist seit der Periode von 1983 bis 1987 wieder gestiegen.

Von 1993 bis 1997 wurden noch 27 Silikoserenten verfügt, was auf einen Erfolg der Prävention schliessen lässt. Die statistischen Grundlagen, welche die Suva führt, zeigen, dass in der Regel die Renten von Silikotikern im Verlauf der Zeit erhöht werden.

Integritätsentschädigungen

Die Integritätsentschädigung ist eine Kapitalleistung, welche die immateriellen, dauernden Folgen eines Unfalles symbolisch abgilt. Die Höhe der Integritätsentschädigung richtet sich nach der Schwere des Integritätsschadens und reicht bis zum Höchstbetrag des versicherten Jahresverdienstes. Der durchschnittliche Grad der Integritätsentschädigungen ist in der Berufsunfallversicherung um rund 2 Prozentpunkte tiefer als in der Nichtberufsunfallversicherung.

Im Gegensatz zum Invaliditätsgrad besteht beim durchschnittlichen Integritätsgrad kein grosser Unterschied zwischen der Suva und den übrigen Versicherern (Grafik 7.15).

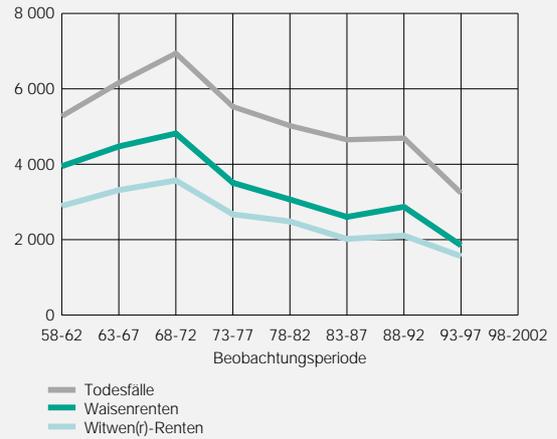
Im Jahre 1997 wurden 3 150 Invalidenrenten und 5 788 Integritätsentschädigungen festgesetzt. Die Integritätsentschädigungen machen anzahlmässig den grössten Teil der Leistungen aus. Kostenmässig fallen sie jedoch wesentlich weniger ins Gewicht als die Renten, deren durchschnittlicher Kapitalbedarf mehr als 15 mal so hoch ist wie derjenige der Integritätsentschädigungen.

Durchschnittlicher Integritätsgrad, 1984 bis 1998



Grafik 7.15

Zugang an Todesfällen, Witwen(r)- und Waisenrenten, Suva, 1958 bis 1997 (Fünfjahressummen)



Grafik 7.17

Anspruch auf Hinterlassenenrenten

Wenn der Versicherte an den Folgen eines Unfalles oder einer Berufskrankheit stirbt, haben der überlebende Ehegatte und die Kinder Anspruch auf Hinterlassenenrenten. Die Rente beträgt für Witwen und Witwer 40 Prozent und für den geschiedenen Ehegatten 20 Prozent des versicherten Verdienstes. Die Kinder von Verstorbenen haben Anspruch auf eine Waisenrente. Die Rente für Halbweisen beträgt 15 Prozent und jene für Vollweisen 25 Prozent des versicherten Verdienstes.

Die Hinterlassenenrenten der Unfallversicherung werden, analog den Invalidenrenten, komplementär zur AHV gewährt. In den Jahren 1993 bis 1997 tra-

fen 93 Prozent der von der obligatorischen Unfallversicherung ausgerichteten Hinterlassenenrenten mit Leistungen der AHV zusammen. Der Anteil der Fälle, bei denen aufgrund der Koordination mit der AHV die Hinterlassenenrenten reduziert wurden, belief sich in der Berichtsperiode auf 39 Prozent (Grafik 7.16).

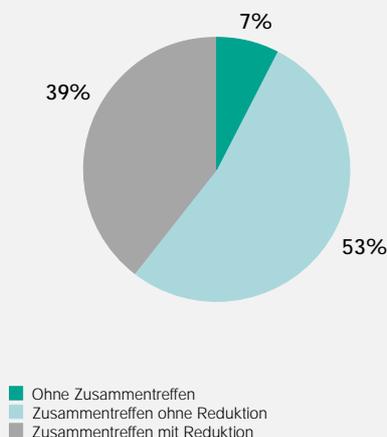
Zugang an Hinterlassenenrenten

Grafik 7.17 zeigt die Entwicklung der unfallbedingten Todesfälle sowie der von der Suva festgesetzten Witwenrenten und Waisenrenten für die Fünfjahreperioden von 1958 bis 1997. Gegenüber der Periode 1968 bis 1972, die mit 6 941 Toten ein Maximum aufweist, ist die Zahl der Todesfälle von 1993 bis 1997 um mehr als die Hälfte auf 3 236 gesunken.

Aufgrund dieser 3 236 Todesfälle richtet die Suva 1 848 Waisenrenten und 1 560 Witwen- und Witwerrenten aus. Bezogen auf 100 Todesfälle bedeutet dies 57 rentenberechtigte Kinder und 48 rentenberechtigte Witwen bzw. Witwer.

Wie aus Grafik 7.18 hervorgeht ist bei der Suva der Anteil der Todesfälle ohne Rentenberechtigte in der Nichtberufsunfallversicherung mit 54 Prozent beinahe doppelt so hoch wie in der Berufsunfallversicherung, wo dieser Anteil 26 Prozent beträgt. Bei den übrigen Versicherern ist der Anteil der Todesfälle ohne Rentenberechtigte in der Berufsunfallversicherung deutlich höher als bei der Suva.

Zugang an Hinterlassenenrenten nach Zusammentreffen mit AHV-Renten, 1993 bis 1997



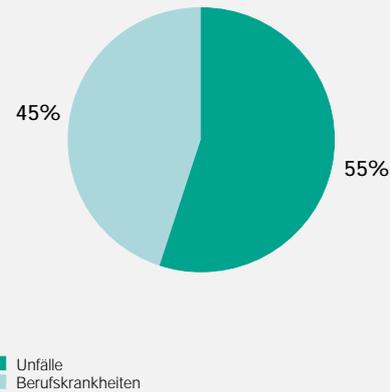
Grafik 7.16

Todesfälle ohne Rentenberechtigte, in Prozent aller Todesfälle, 1993 bis 1997



Grafik 7.18

Zugang an Todesfällen der Berufsunfallversicherung nach Todesursache, Suva, 1993 bis 1997



Grafik 7.19

In der Berufsunfallversicherung sind von 1993 bis 1997 45 Prozent der Todesfälle auf Berufskrankheiten zurückzuführen (Grafik 7.19).

Bestand an Hinterlassenenrenten

Ende 1997 waren in der Unfallversicherung insgesamt 33 624 Hinterlassene rentenberechtigt, nämlich 15 528 Witwen, 210 Witwer, 6 283 Waisen und 11 603 Aszendenten. Bei den Aszendenten handelt es sich vorwiegend um die Eltern der Verunfallten, welche nach dem bis 1983 gültigen KUVG ebenfalls rentenberechtigt werden konnten. Am 31. Dezember 1997 zählte die jüngste Witwe 21 Jahre, während die älteste das Alter von 101 Jahren erreicht hatte.

Von 1992 bis 1997 ist der Bestand der Suva an Hinterlassenenrenten gesunken (Tabelle 7.1). Die Zugänge haben die Abgänge nicht aufgewogen. Der Bestand ist auch ohne den Wegfall der Aszendentenrenten gesunken. Bei den übrigen Versicherten ist der Bestand immer noch im Wachsen begriffen.

Tabelle 7.1

Bestand an Hinterlassenenrenten in der Unfallversicherung 1992 und 1997

	Suva			Übrige Versicherer		
	1992	1997	Veränd.	1992	1997	Veränd.
Witwen	15 103	14 608	-3%	653	920	41%
Witwer	75	93	24%	92	117	27%
Waisen	5 457	4 866	-11%	1 223	1 417	16%
Aszendenten	14 574	11 603	-20%			
Total	35 209	31 170	-11%	1 968	2 454	25%

Sterblichkeit der Witwen

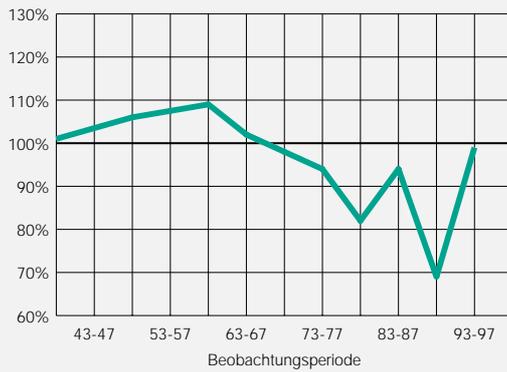
In Grafik 7.20 werden die in den Berichtsperioden eingetretenen Todesfälle von Witwen tödlich Verunfallter mit jenen verglichen, welche nach der jeweils aktuellsten verfügbaren Volksterbetafel für Frauen zu erwarten wären. Dieser Vergleich zeigt, dass die Sterblichkeit der Witwen jener der weiblichen schweizerischen Wohnbevölkerung entspricht.

Für die Kapitalisierung der Witwenrenten wird aber die extrapolierte Tafel AHV 6bis/Frauen verwendet. Im Vergleich mit dieser Tafel beträgt der Anteil der eingetretenen Todesfälle am Erwartungswert in der letzten fünfjährigen Beobachtungsperiode rund 129 Prozent (Grafik 7.21). Wie bei den Invalidenrentnern ist in jungen Jahren eine erhöhte Übersterblichkeit festzustellen.

Wiederverheiratung der Witwen

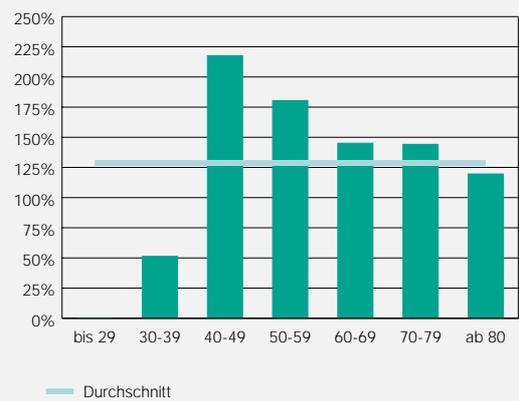
Die Suva hat die Häufigkeit der Wiederverheiratung rentenberechtigter Witwen seit 80 Jahren statistisch erfasst. Seit 50 Jahren findet ein signifikanter Rückgang der Wiederverheiratung statt. Seit 1984 wird bei den nach dem UVG ausgerichteten Witwenrenten die sehr geringe Wahrscheinlichkeit der Wiederverheiratung für die Berechnung des Rentendeckungskapitals ausser acht gelassen.

Sterblichkeit der Witwen in Prozent des Erwartungswertes gemäss jeweils aktuellster Tafel, Frauen, 1938 bis 1997 (Fünfjahredurchschnitte)



Grafik 7.20

Sterblichkeit der Witwen in Prozent des Erwartungswertes gemäss Tafel AHV 6bis nach Altersklassen, 1993 bis 1997



Grafik 7.21

Schlussalter der Waisen

Die Waisen haben Anrecht auf eine Rente bis zum Ende ihrer Ausbildung, in jedem Fall bis zum zurückgelegten 18. Altersjahr und höchstens bis zum 25. Altersjahr. Die gleiche Regelung gilt auch für die AHV. Die für die Kapitalisierung der Waisenrenten massgebende zukünftige Laufzeit bzw. das massgebende Schlussalter der Waisen ist im Jahr 1983 aus den statistischen Grundlagen der AHV

bestimmt worden. Dabei wurde ein durchschnittliches Schlussalter von 20 Jahren berechnet. Für alle Waisen über 17 Jahren wird mit einer verbleibenden Dauer von 3 Jahren gerechnet. Das effektive durchschnittliche Schlussalter der Waisen ist in der Berichtsperiode von 1993 bis 1997 auf 20,2 Jahre gestiegen. In der Periode von 1988 bis 1992 betrug es noch 19,7 Jahre. Das durchschnittliche Schlussalter beträgt bei den Knaben 20,5, bei den Mädchen 19,9 Jahre.

8. Unfallstichprobe

Peter Andermatt

Spezialstatistik, Stichprobe und Vollerhebung

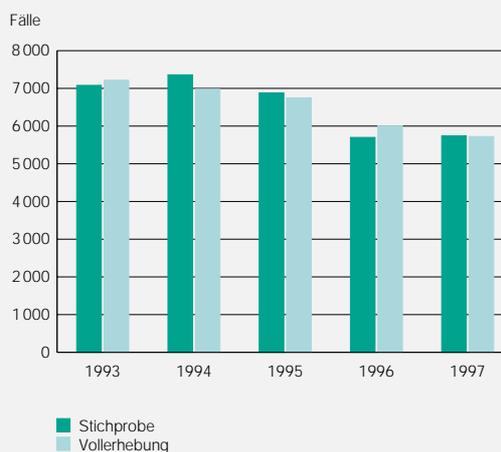
Zur Beschaffung von Unterlagen für die Verhütung von Unfällen und Berufskrankheiten werden Spezialstatistiken geführt (vgl. VSUV 1,1 d), die aus Kostengründen nicht auf einer Vollerhebung, sondern auf einer Stichprobe beruhen. Ausnahme bilden die Rentenfälle und Berufskrankheiten, welche wegen ihrer grossen Bedeutung vollumfänglich erhoben werden. Die Rentenfälle und Berufskrankheiten umfassen nur rund 1 Prozent aller Fälle, aber mehr als 50 Prozent der Kosten!

Die Fälle für die Stichprobe werden mit einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit, die dem gewünschten Stichprobensatz entspricht, zufällig ausgewählt. Bis 1992 betrug der Stichprobensatz 10 Prozent, 1993 wurde er aus Kostengründen auf 5 Prozent gesenkt. Seither wird also neben allen Rentenfällen und allen Fällen von Berufserkrankungen nur jeder zwanzigste Fall für die Spezialstatistik erhoben. Mit der Reduktion des Stichprobensatzes von 10 auf 5 Prozent musste ein Verlust an Genauigkeit in Kauf genommen werden.

Hochrechnung der Zahl der Fälle aus der Stichprobe

Für die Hochrechnung der Ergebnisse aus der Stichprobe werden die Fälle mit dem Reziprokwert des Stichprobensatzes (dem Hochrechnungsfaktor) multipliziert. Bis 1992 hatten die Stichprobenfälle den Gewichtungsfaktor 10, seit 1993 haben sie den Faktor 20. Die Rentenfälle und Berufskrankheiten haben den Faktor 1. Sind beispielsweise von einem bestimmten Unfalltyp in der Spezialstatistik 42 Stichprobenfälle und 5 Rentenfälle vorhanden, so ergibt sich eine hochgerechnete Zahl von $(42 \times 20) + (5 \times 1) = 845$ Fällen. Diese Zahl ist eine Schätzung für die wirkliche Zahl der Fälle dieses Typs in der Gesamtheit aller Fälle. Die folgenden Betrachtungen zur Schätzgenauigkeit stützen sich auf die

Aus der 5-Prozent-Stichprobe hochgerechnete Anzahl Fälle im Vergleich zur Vollerhebung am Beispiel der Berufsunfälle in der Elektroinstallationsbranche



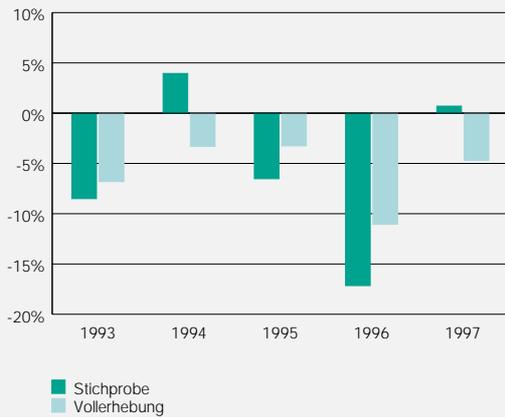
Grafik 8.1

Eigenschaften einer reinen Zufallsstichprobe. Dem Umstand, dass Rentenfälle und Berufskrankheiten voll erhoben werden, wird nicht Rechnung getragen, da ihr Anteil an allen Fällen klein ist. Diese Aussagen zur Schätzgenauigkeit für die Zahl der Fälle gelten aber in guter Näherung auch für die kombinierte Stichprobe der Spezialstatistik.

Grafik 8.1 zeigt am Beispiel der Berufsunfälle in der Elektroinstallationsbranche (Wirtschaftsart 4215 gemäss allgemeiner Systematik der Wirtschaftszweige 1985 mit ca. 40 000 Versicherten), wie gross die zufallsbedingten Abweichungen zwischen den hochgerechneten Ergebnissen der 5-Prozent-Stichprobe und der Vollerhebung in einem Kollektiv mit mehreren Tausend Unfällen ausfallen können. Neben Jahren mit sehr genauer Schätzung sind auch Abweichungen nach oben und nach unten von mehr als 5 Prozent möglich. Insbesondere bei der Interpretation von jährlichen Entwicklungen ist die Genauigkeit der Stichprobenergebnisse zu berücksichtigen (Grafik 8.2).

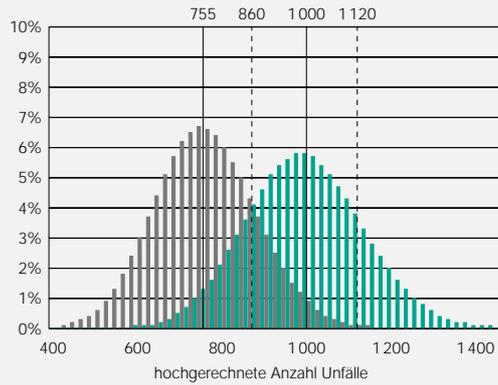
Es könnte beispielsweise bei den rund 15 000 Fahrradunfällen, die sich jährlich in der Schweiz ereig-

Aus der 5-Prozent-Stichprobe hochgerechnete jährliche Veränderung im Vergleich zur Vollerhebung am Beispiel der Berufsunfälle in der Elektroinstallationsbranche



Grafik 8.2

Verteilung der aus der 5-Prozent-Stichprobe hochgerechneten Anzahl Fälle bei Kollektiven mit 755 und mit 1000 Fällen



Grafik 8.4

nen, eine Zu- oder Abnahme um 3 - 4 Prozent gegenüber dem Vorjahr beobachtet werden, obwohl in Wirklichkeit keine Veränderung eingetreten ist. In solchen Fällen erlaubt erst die Beobachtung mehrerer Jahre eine eindeutige Aussage.

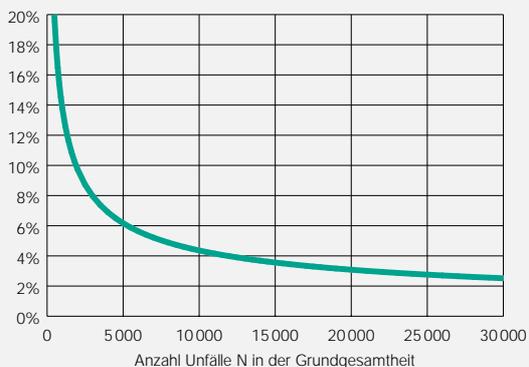
Die Genauigkeit der Ergebnisse aus der 5-Prozent-Stichprobe hängt vom Umfang N der zu schätzenden Anzahl Unfälle ab. Mit zunehmendem Umfang sind die Ergebnisse genauer. Der relative Schätzfehler, beziehungsweise die mittlere Abweichung der hochgerechneten Stichprobenergebnisse von der Vollerhebung, ist proportional zu

$$1/\sqrt{N}$$

(Grafik 8.3).

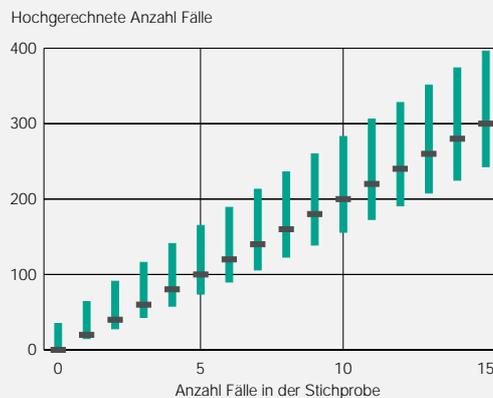
In einem Kollektiv von gesamthaft 1000 Unfällen ergibt sich beim Stichprobensatz von 5 Prozent die in Grafik 8.4 rechts dargestellte Verteilung für die hochgerechnete Anzahl Fälle (Binomialverteilung mit $N = 1000$ und $p = 0,05$). Die mittlere Abweichung beträgt rund 140 Fälle. In rund zwei Drittel aller Stichprobenergebnisse zu einem Kollektiv von 1000 Unfällen liegen die hochgerechneten Werte zwischen 860 und 1120 Fällen. Dies bedeutet, dass einem aus der Stichprobe hochgerechneten Ergebnis von 860 Fällen in Wirklichkeit 1000 Fälle zu Grunde liegen können, was einer mittleren Abweichung nach unten entsprechen würde. Ebenso könnten die 860 Fälle aber auch auf 755 wirkliche Fälle zurückzuführen sein, was einer mittleren Ab-

Mittlerer relativer Schätzfehler bei der Bestimmung von Unfallhäufigkeiten durch Hochrechnung aus der 5-Prozent-Stichprobe

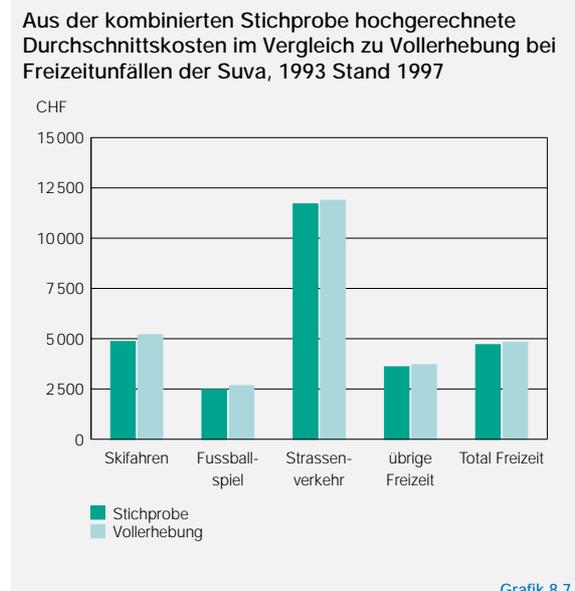
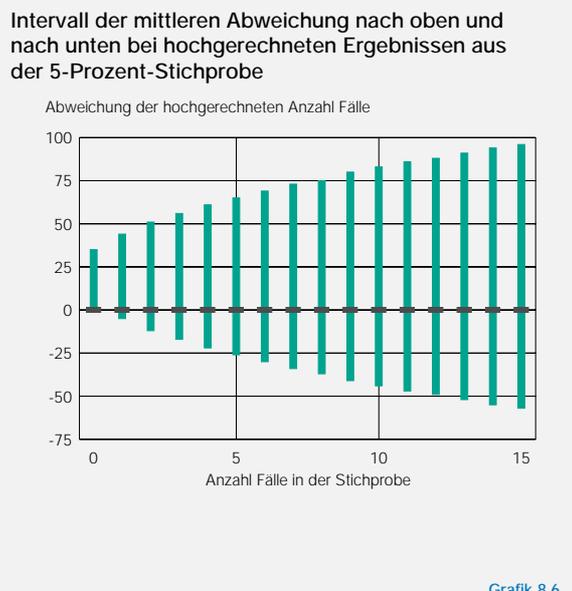


Grafik 8.3

Erwartungswert und Intervall der mittleren Abweichung bei hochgerechneten Ergebnissen aus der 5-Prozent-Stichprobe



Grafik 8.5



weichung nach oben entsprechen würde. Bei der Beobachtung von hochgerechnet 860 Fällen aus der Stichprobe liegt somit die wirkliche Zahl der Fälle in zwei von drei Kollektiven zwischen 755 und 1000 (und in einem von drei ausserhalb dieser Schranken). Die Grafiken 8.5 und 8.6 und die Tabelle 8.1 zeigen für ausgewählte Stichprobenergebnisse die entsprechenden unteren und oberen Grenzen der mittleren Abweichung.

Tabelle 8.1

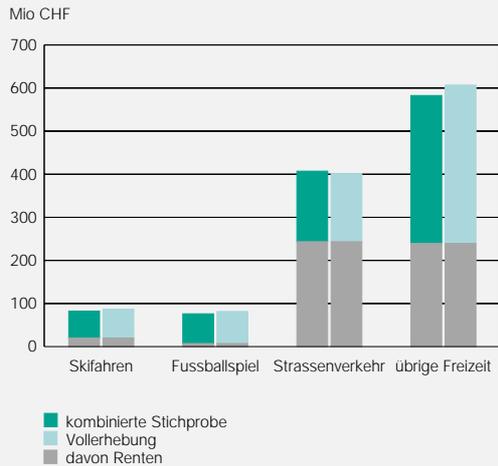
Erwartungswert und Intervall der mittleren Abweichung bei Hochrechnung aus der 5-Prozent-Stichprobe

Zahl der Fälle in der Stichprobe	untere Grenze	Erwartungswert	obere Grenze
0	0	0	35
5	74	100	165
10	156	200	283
15	243	300	396
20	331	400	508
25	421	500	618
30	512	600	727
35	604	700	835
40	696	800	943
45	788	900	1 051
50	881	1 000	1 158
100	1 824	2 000	2 215
150	2 781	3 000	3 258
200	3 744	4 000	4 295
250	4 711	5 000	5 328
300	5 682	6 000	6 357
350	6 655	7 000	7 384
400	7 630	8 000	8 409
450	8 606	9 000	9 433
500	9 584	10 000	10 455
1 000	19 403	20 000	20 636
1 500	29 265	30 000	30 774
2 000	39 148	40 000	40 891
2 500	49 045	50 000	50 994
3 000	58 952	60 000	61 087
3 500	68 867	70 000	71 172
4 000	78 787	80 000	81 252
4 500	88 712	90 000	91 327
5 000	98 642	100 000	101 397

Hochrechnung der Kosten aus der Stichprobe

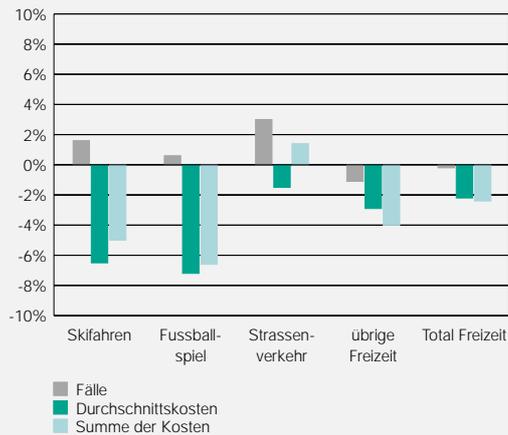
Neben der Zahl der Fälle sind oft auch die durchschnittlichen Kosten oder die Summe der Kosten (Heilkosten, Taggelder, Rentenkosten und Gesamtkosten) von Interesse. Auch hier gilt, dass mit zunehmendem Stichprobenumfang eine genauere Schätzung der wirklichen Kosten möglich ist. Daneben spielt aber auch die Streuung der Kosten, die für die verschiedenen Unfalltypen sehr unterschiedlich sein kann, eine wesentliche Rolle. Im Gegensatz zur Zahl der Fälle, bei denen der Einfluss der vollerbobenen Renten und Berufskrankheiten auf die Schätzgenauigkeit vernachlässigt werden kann, muss bei den Kosten berücksichtigt werden, dass über 50 Prozent aus der Vollerhebung der Renten und Berufskrankheiten stammen. Dies hat zur Folge, dass bei der kombinierten Stichprobe der Spezialstatistik die Schätzungen genauer sind als bei einer reinen 5-Prozent-Stichprobe. Die Hochrechnung der Kosten erfolgt wie bei der Zahl der Fälle durch Multiplikation mit den entsprechenden Gewichten. Beispielsweise ergeben sich für sechs Fälle aus der 5-Prozent-Stichprobe mit Kosten von zusammen 12 000 Franken und einen Rentenfall mit Kosten von 200 000 Franken eine hochgerechnete Summe von $(12\,000 \times 20) + (200\,000 \times 1) = 440\,000$ Franken. Der Durchschnitt der Kosten beträgt $440\,000 / (6 \times 20 + 1) = 3\,636$ Franken. Nebenbei sei hier erwähnt, dass wie in diesem Beispiel die kostspieligen Rentenfälle die Durchschnittskosten stark nach oben ziehen.

Aus der 5-Prozent-Stichprobe hochgerechnete Summe der Kosten im Vergleich zur Vollerhebung bei Freizeitunfällen der Suva, 1993 Stand 1997



Grafik 8.8

Abweichung der aus der kombinierten Stichprobe hochgerechneten Ergebnisse von der Vollerhebung bei Freizeitunfällen der Suva, 1993 Stand 1997



Grafik 8.9

Der Schätzfehler für die Durchschnittskosten bei Hochrechnung aus der 5-Prozent-Stichprobe ist näherungsweise

$$= \frac{\text{Streuung der Kosten in der Stichprobe}}{\sqrt{\text{Anzahl Stichprobenfälle}}}$$

Bei der Hochrechnung aus der kombinierten Stichprobe der Spezialstatistik ist der Schätzfehler, wie oben erwähnt, kleiner. Der je nach Unfalltyp unterschiedliche Anteil der vollumfänglich erhobenen Kosten von Rentenfällen und Berufskrankheiten und auch die Streuung dieser Kosten sind weitere Einflussfaktoren auf die Schätzgenauigkeit.

Die Tabelle 8.2 und die Grafiken 8.7 bis 8.9 zeigen für ausgewählte Typen von Freizeitunfällen einen Vergleich der Ergebnisse aus der kombinierten Stichprobe und der Vollerhebung. Die Abweichungen sind nicht repräsentativ für die jeweiligen Schätzfehler. Sie vermitteln aber einen Eindruck über die Grössenordnung der möglichen Abweichungen.

Die Interpretation von aus der Stichprobe ermittelten Durchschnittskosten sollte immer auch dem möglichen Schätzfehler Rechnung tragen. Ein Vergleich zu Beobachtungen anderer Jahre oder mit anderen Unfalltypen ist daher nicht immer möglich. Unterschiede, die in der Grössenordnung des Schätzfehlers liegen, können auf einen wirklichen Unterschied, aber auch nur auf den Zufall zurückzuführen sein. Mit der Zusammenfassung mehrerer

Jahre kann in vielen Fällen die Schätzgenauigkeit verbessert werden.

Die obigen Ausführungen zur Genauigkeit von Ergebnissen aus der Stichprobe sind überall dort von Bedeutung, wo Merkmale aus der Spezialstatistik

Tabelle 8.2

Vergleich der aus der kombinierten Stichprobe hochgerechneten Kosten von Freizeitunfällen mit den Ergebnissen aus der Vollerhebung (Simulation mit Daten einer Vollerhebung der Suva 1993 Stand 1997)

Stichprobe

	Fälle	Durchschnittskosten	Summe der Kosten
Skifahren	16 979	4 859 CHF	82 496 003 CHF
Fussballspiel	30 723	2 476 CHF	76 084 720 CHF
Strassenverkehr	34 785	11 704 CHF	407 127 400 CHF
übrige Freizeit	161 639	3 605 CHF	582 709 604 CHF
Total	244 126	4 704 CHF	1 148 417 727 CHF

Vollerhebung

	Fälle	Durchschnittskosten	Summe der Kosten
Skifahren	16 710	5 198 CHF	86 862 910 CHF
Fussballspiel	30 543	2 668 CHF	81 493 932 CHF
Strassenverkehr	33 779	11 881 CHF	401 324 123 CHF
übrige Freizeit	163 517	3 712 CHF	606 925 193 CHF
Total	244 549	4 811 CHF	1 176 606 158 CHF

Abweichung

	Fälle	Durchschnittskosten	Summe der Kosten
Skifahren	1,6%	-6,5%	-5,0%
Fussballspiel	0,6%	-7,2%	-6,6%
Strassenverkehr	3,0%	-1,5%	1,4%
übrige Freizeit	-1,1%	-2,9%	-4,0%
Total	-0,2%	-2,2%	-2,4%

ausgewertet werden. Die folgenden Merkmale werden in der Spezialstatistik über die Verhütung von Unfällen und Berufskrankheiten erhoben:

alle Fälle:

- Unfallzeitpunkt
- Unfallort
- Dauer der Anstellung im Betrieb
- medizinische Diagnosen
- Transportmittel und Hergang (bei Verkehrsunfällen)

Berufsunfälle:

- Tätigkeit zum Zeitpunkt des Unfalls
- Hergang des Unfalls
- Gegenstand
- Umgebung (seit 1995)

Freizeitunfälle:

- Tätigkeit zum Zeitpunkt des Unfalls
- Hergang des Unfalls (bei ausgewählten Tätigkeiten)
- Umgebung (seit 1995)

Berufskrankheiten:

- Ursache (physikalische Einwirkungen, chemische Stoffe)

9. Prophylaxe

Dr. Bruno Lanfranconi

Die Verantwortung für die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz trägt der Arbeitgeber. Er hat gemäss UVG 82,1 und ArG 6,1 dafür zu sorgen, dass in seinem Betrieb «zur Verhütung von Berufsunfällen und Berufskrankheiten» bzw. «zum Schutz der Gesundheit der Arbeitnehmer» die erforderlichen Massnahmen getroffen werden. Gemäss UVG 82,3 und ArG 6,3 sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verpflichtet, den Arbeitgeber in der Durchführung der entsprechenden Vorschriften zu unterstützen, insbesondere ihre persönlichen Schutzausrüstungen zu benützen und die Sicherheitseinrichtungen an Maschinen und Geräten richtig zu gebrauchen.

Die Durchführungsorgane - im Bereich des UVG und des ArG sind das die Suva, die kantonalen Arbeitsinspektorate, das seco mit den vier eidgenössischen Arbeitsinspektoraten - haben die Aufgabe, die Betriebe in Fragen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes zu beraten und zu informieren sowie die Einhaltung der Sicherheits- und Gesundheitsschutzbestimmungen an den Arbeitsplätzen zu kontrollieren. Die Eidgenössische Koordinationskommission für Arbeitssicherheit (EKAS) koordiniert die Tätigkeit der Durchführungsorgane. Sie besteht zur Hälfte aus Vertretern der UVG-Versicherer und zur anderen Hälfte aus Vertretern der Kantone und des seco. Die Kantone und das seco sind als Durchführungsorgane des ArG für die hygienischen Bedingungen am Arbeitsplatz (Hitze, Kälte, Nässe, Gase usw.) zuständig, während die Zuständigkeit für die Verhütung von Berufsunfällen auch bei der Suva und für Berufskrankheiten ausschliesslich bei der Suva ist. Durchführungsaufgaben, die ein spezialisiertes Fachwissen erfordern, kann die Suva vertraglich geeigneten Fachorganisationen übertragen. Zur Zeit bestehen sechs derartige Verträge in den Bereichen Landwirtschaft, Bau, Schweissttechnik, Elektrotechnik, Druckbehälter und Umgang mit Gasen.

Die Versicherer sind überdies nach UVG 88 verpflichtet, auch die Verhütung von Freizeitunfällen

zu fördern. Zu diesem Zweck betreiben sie gemeinsam eine Institution - die Beratungsstelle für Unfallverhütung in Bern (bfu) - und ergreifen ergänzend dazu eigene Massnahmen.

Verhütung von Berufsunfällen und Berufskrankheiten

Die Suva unterhält mit ihrem Departement Gesundheitsschutz mit fast 300 Personen, die direkt mit Aufgaben der Arbeitssicherheit betraut sind, die grösste Organisation zur Verhütung von Berufsunfällen und Berufskrankheiten in der Schweiz. Sie stellt auch den Präsidenten der EKAS. Nachfolgend sind die wichtigsten Tätigkeiten und Entwicklungen auf diesem Gebiet in der Berichtsperiode 1993 bis 1997 beschrieben. Ausführlichere Informationen finden sich in den Jahresberichten der Suva und der EKAS.

Sicherheit von Arbeitsplatz und Arbeitsmitteln

Für den Arbeitgeber beginnen die Verpflichtungen zum Schutz der Gesundheit und zur Förderung der Arbeitssicherheit gemäss ArG und UVG bereits bei der Bereitstellung von Arbeitsplätzen, Einrichtungen und Produktionsmitteln.

Im Rahmen des im ArG vorgesehenen Plangenehmigungs- und Betriebsbewilligungsverfahrens prüft die Suva die Pläne für neu zu errichtende industrielle Betriebe und grössere Einrichtungen auf die Aspekte der Arbeitssicherheit hin und erlässt gegebenenfalls die notwendigen Anordnungen zur Vermeidung von Gefahren.

Die vom Arbeitgeber beschafften Maschinen, Apparate, Werkzeuge, Anlagen und Schutzausrüstungen müssen den grundlegenden Sicherheits- und Gesundheitsanforderungen entsprechen, die das Bundesgesetz über die Sicherheit technischer Ein-

richtungen und Geräte (STEG) vorschreibt. Das aus dem Jahr 1976 stammende STEG wurde 1993 vollständig überarbeitet und in vielen Teilen den EU-Bestimmungen angepasst. Seit Ablauf der Übergangsfrist am 1.1.1997 müssen insbesondere Maschinen, Gasgeräte und persönliche Schutzausrüstungen denselben Vorschriften und Bedingungen genügen, die auch in den EU-Staaten gelten. Die Hersteller bzw. die Inverkehrbringer bestimmter Produkte sind verpflichtet, bei den entsprechenden Zertifizierungsstellen sogenannte Baumusterprüfbescheinigungen einzuholen. Zudem ist den Kunden die Sicherheit der Produkte mit einer Konformitätserklärung zu bestätigen. Die Zertifizierungsstellen überprüfen die Baumuster im Betriebszustand und beurteilen die vom Gesetz geforderte technische Dokumentation. Die zur technischen Dokumentation gehörende Betriebsanleitung hilft dem Arbeitgeber, seine Sicherheitspflichten zu erfüllen. Aus ihr geht hervor, welche Sorgfaltspflichten bei der Installation des betreffenden Produktes zu erfüllen sind, wie es bestimmungsgemäss zu verwenden und instand zu halten und wie das Bedienungspersonal auszubilden ist.

Die Suva hat sich 1993 durch die schweizerische Akkreditierungsstelle als Produktezertifizierungsstelle akkreditieren (und 1998 reakkreditieren) lassen. Nebst zahlreichen Bescheinigungen nach der alten Fassung des STEG hat sie bis 1997 bereits auch 142 Baumusterprüfbescheinigungen für Produkte ausgestellt, die den europäischen Richtlinien entsprechen. Dies schafft die Voraussetzung für die Hersteller, dass sie ihre Produkte in EU-Länder exportieren können.

Überdies entwickelt und produziert die Suva seit Beginn ihres Bestehens selbst Sicherheitsprodukte, insbesondere Schutzeinrichtungen für Holzbearbeitungsmaschinen und Schutzbrillen.

Beratungen und Kontrollen der Betriebe

Die gesetzlich vorgeschriebenen Vollzugsaufgaben umfassen Betriebsberatungen, Betriebskontrollen und, wo nötig, die Durchsetzung von Massnahmen mit den gesetzlich vorgesehenen administrativen Mitteln. Die Fachleute für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz der Suva führen zu diesem Zweck jährlich rund 20 000 Betriebsbesuche durch. Auch bei Betriebsbesuchen durch die Agenturen

werden Probleme der Arbeitssicherheit aufgenommen und einer Lösung zugeführt.

Integrierte Sicherheit

Mit Produktesicherheit, Beratung und Betriebskontrollen allein lässt sich das in jedem Betrieb tatsächlich mögliche Sicherheitsniveau niemals erreichen. Die Suva hat aufgrund dieser Erkenntnis in den letzten Jahren für grössere und grosse Betriebe eine neue Präventionsstrategie «Integrierte Sicherheit» entwickelt und auf vielfältige Weise in ihre unter der Marke SuvaPro zusammengefassten Präventionstätigkeiten integriert. Im Zentrum dieser Strategie steht die Motivierung der Unternehmer, ihre Verantwortung für Unfallverhütung und Gesundheitsschutz auf der obersten Führungsebene wahrzunehmen und ein gezieltes Sicherheitsmanagement im Rahmen eines umfassenden Systemansatzes einzuführen. Nach wie vor gibt es zahlreiche Betriebe, die zehn oder mehr Lohnprozente allein für die Prämie der Berufsunfallversicherung aufbringen müssen. Der Gesundheitsschutz ist ausser dem ethischen und humanitären Anliegen für viele Unternehmungen auch ein kritischer wirtschaftlicher Erfolgsfaktor. Im Sinne einer «Hilfe zur Selbsthilfe» unterstützen Suva-Spezialisten die Betriebe bei der Gefährdungsanalyse (Sicherheitsaudit), bei der Ausbildung der Kader zur Wahrnehmung ihrer Führungsaufgabe im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz und bei der Integration dieser neuen Aufgaben in das individuelle betriebliche Führungssystem.

Als flankierende Massnahme zur neuen Präventionsstrategie hat die Suva in den letzten Jahren in den meisten Branchen das Bonus-Malus-System in der Berufsunfallversicherung eingeführt. Betriebe mit hoher Sicherheitskultur können dadurch von sinkenden Prämien profitieren, während Betriebe mit vielen Unfällen und hohen Kosten mit höheren Prämien rechnen müssen.

Die Neuformulierung der Führungsaufgabe der Unternehmer hat auch in der per 1.1.1996 von der EKAS auf Basis von VUV 11 erlassenen Richtlinie 6508 über den Beizug von Arbeitsärzten und anderen Spezialisten der Arbeitssicherheit (sog. ASA-Richtlinie) ihren Niederschlag gefunden. Die Beizugspflicht richtet sich nach dem Risiko von Berufsunfällen und Berufskrankheiten sowie dem

für die Gewährleistung der Arbeitssicherheit im Betrieb erforderlichen Fachwissen. Betriebe, die besondere Gefahren aufweisen, sind verpflichtet, unter Beizug von Spezialisten der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes Risikoanalysen durchzuführen, Sicherheitskonzepte zu erarbeiten und spätestens bis zu Beginn des Jahres 2000 umzusetzen. Dies kann individuell oder im Rahmen von Branchenlösungen erfolgen. Die Branchenlösung ist für viele Betriebe der effizientere und kostengünstigere Weg. Deshalb sind zahlreiche Branchenverbände aktiv geworden und haben überbetriebliche Sicherheitskonzepte erarbeitet. Die EKAS konnte bis heute bereits 16 Branchenlösungen genehmigen.

Information, Ausbildung und Öffentlichkeitsarbeit

Nebst den betriebsbezogenen Tätigkeiten bildet die Organisation und Durchführung von Ausbildungsgängen, Vorträgen und Tagungen sowie das Verfassen von Publikationen und Fachartikeln zu Themen der Arbeitssicherheit und zur Verhütung von Berufskrankheiten eine weitere Schwerpunkttätigkeit des Departements Gesundheitsschutz der Suva. Die Aus- und Weiterbildungsangebote richten sich aus Kapazitätsgründen primär an Personen, die einen grossen Einfluss auf die Sicherheit und den Gesundheitsschutz in den Unternehmen haben und ihr Wissen und Können weitergeben (Multiplikatoren). Darunter sind so unterschiedliche Zielgruppen wie neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Durchführungsorgane, Arbeitgeber und Kadermitarbeiter von Betrieben, Vertreter von Arbeitnehmerverbänden, Sicherheitsfachleute der Betriebe, Lehrkräfte sowie Hersteller und Konstrukteure.

Auch die Ausbildungstätigkeiten der Suva sind der neuen Präventionsstrategie angepasst worden. Der EKAS-Lehrgang Arbeitssicherheit, den die Suva bereits seit neun Jahren anbietet, ist im Auftrag der EKAS völlig überarbeitet und mit einer Zusatzausbildung für Sicherheitsingenieure ergänzt worden. Diese Weiterbildung befähigt die Sicherheitsfachleute, ihre Aufgaben gemäss den Anforderungen der Verordnung über die Eignung der Spezialistinnen und Spezialisten der Arbeitssicherheit wahrzunehmen. Dem erhöhten Bedarf an Arbeitsmedizinern und Arbeitshygienikern trägt die EKAS durch Subventionierung des Nachdiplomstudiums Arbeit

und Gesundheit Rechnung, das gemeinsam von der ETH Zürich und der Universität Lausanne angeboten wird und ebenfalls neu strukturiert wurde. Grosse Nachfrage haben auch die von der Suva insbesondere für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Durchführungsorgane und der Fachorganisationen angebotenen ASA-Richtlinienkurse sowie die Arbeitslosenbetreuerkurse «Arbeitssicherheit in den Beschäftigungsprogrammen für Arbeitslose» gefunden.

Mit weit über 1 000 Vorträgen allein im Jahre 1997 an Hochschulen, in Betrieben, bei Organisationen der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer und weiteren interessierten Kreisen haben die Sicherheitsfachleute der Suva über 30 000 Zuhörer erreicht.

Die Öffentlichkeitsarbeit erfolgt häufig im Zusammenhang mit den branchenspezifischen Suva-Schwerpunktaktionen und den branchenübergreifenden Sicherheitskampagnen, welche jeweils bestimmte Gefährdungsschwerpunkte angehen oder einer bestimmten Sicherheitsidee zum Durchbruch verhelfen sollen. Einige aktuelle Themen sind:

- Schwerpunktaktion «Luftseilbahnen und Skilifte»
- Aktion Stress
- Aktion «Alkohol und andere Suchtmittel am Arbeitsplatz»
- Messaktion «Keramische Industrie»
- Aktion «Bio- und Gentechnologie-Regelung»
- Aktion «Wald - Sicherheit ist machbar»

Nebst herkömmlichen Mitteln wie Publikationen, Medienbeiträgen und Ausstellungen an Publikums- und Fachmessen kommen bei der Öffentlichkeitsarbeit immer mehr auch moderne audiovisuelle Mittel zum Einsatz (Video, CD, Lernprogramme auf CD-ROM, Internet).

Auch die EKAS hat nach dem Erfolg mit ihrem ersten, in den Jahren 1988/89 durchgeführten Sicherheitsprogramm «Leitern» weitere gesamtschweizerische Kampagnen initiiert und deren Leitung wiederum der Suva übertragen. Das zweite, von 1994 bis 1996 unter dem Titel «Lueg uf e Wäg» durchgeführte Programm zielte auf die Verminderung der häufigen und teuren Sturzunfälle. Der erste Teil des dritten Programmes zum Thema «Innerbetrieblicher Transport - Heben und Tragen» ist im Frühjahr 1999 unter dem Motto «Hirne bim Lüpfe» gestartet worden.

Für die Anwendung der Vorschriften über die Verhütung von Berufskrankheiten ist die Suva allein zuständig. Sie verfügt für diese Aufgabe - nebst den bereits oben erwähnten Mitteln - über weitere spezifische Instrumente. Sie kann einen Betrieb oder einen Arbeitnehmer bei Vorliegen besonderer Gefahren den Vorschriften über die arbeitsmedizinische Vorsorge unterstellen und periodische Kontrolluntersuchungen sowie Schadstoffmessungen durchführen und sie kann Versicherte von der gesundheitsgefährdenden Arbeit ausschliessen oder die Beschäftigung bei dieser Arbeit nur unter bestimmten Bedingungen zulassen. Beispielsweise darf ein Asthmatiker mit einer starken Überempfindlichkeit der Atemwege nicht Reizgasen oder Stäuben ausgesetzt werden, oder ein Arbeitnehmer mit einem erheblichen Leberschaden eignet sich nicht für einen lösungsmittel-exponierten Arbeitsplatz. Von einer Arbeit Ausgeschlossene haben Anspruch auf Beratung und Übergangsleistungen. 1997 waren rund 28 000 Betriebe und rund 315 000 Versicherte der arbeitsmedizinischen Vorsorge unterstellt und es wurden über 94 000 arbeitsmedizinische Untersuchungen durchgeführt. Rund 50 000 Untersuchungen betrafen Gehörprüfungen und knapp 14 000 Untersuchungen wurden im Rahmen der Strahlenschutzverordnung durchgeführt. Weitere häufige Untersuchungen betrafen ehemals oder aktuell beruflich staubexponierte Personen (Quarz- und Asbeststaub) sowie die biologische Überwachung im Rahmen der Chemiarbeiterprophylaxe. Darunter versteht man die Bestimmung gesundheitsgefährdender Stoffe, ihrer Umwandlungsprodukte oder anderer Indikatoren im biologischen Material (Urin, Blut, Ausatemungsluft).

Die Prophylaxe der beruflichen Lärmschwerhörigkeit bildet einen klassischen Schwerpunkt bei der Bekämpfung von Berufskrankheiten. Die Suva verfolgt dabei drei Ziele:

- Reduktion der Lärmbelastung durch technische Massnahmen,
- Reduktion der Lärmbelastung durch den persönlichen Gehörschutz (Gehörschutzwatte, Gehörschutzpropfen, Gehörschutzkapseln), wo mit technischen Massnahmen der Lärm nicht unter die Schädigungsgrenze gesenkt werden kann, und

- Verhindern einer Verschlechterung bestehender Gehörschäden durch medizinische Betreuung und organisatorische Massnahmen.

Seit über 25 Jahren werden im Rahmen des Audiomobilprogramms bei beruflich lärmexponierten Versicherten Reihenuntersuchungen mittels modern eingerichteter Gehörprüfwagen (Audiomobile) durchgeführt. Mit fünf Audiomobilen ist die Suva in der Lage, alle beruflich lärmexponierten Versicherten in einem arbeitsmedizinisch begründeten Intervall von fünf Jahren regelmässig zu untersuchen. Die Versicherten werden dabei über die Verwendung von Gehörschutzmitteln beim Arbeiten im Lärm befragt, einer Gehörkontrolle unterzogen und in Bezug auf ihre Eignung für die Tätigkeit an einem lärmexponierten Arbeitsplatz beurteilt. Sie erhalten ihr persönliches Audiogramm, werden über die Folgen übermässiger Lärmeinwirkung informiert und auf die persönlichen Schutzmöglichkeiten aufmerksam gemacht.

Grafik 9.1 zeigt, dass 1973 noch über 37, 1997 aber weniger als 12 Prozent der untersuchten Personen eine leichte oder deutliche Schädigung des Gehörs aufwiesen. Die gezielte Beratung beruflich lärmexponierter Personen hat sich auch positiv auf das Tragen von Gehörschutzmitteln ausgewirkt: 1973 trugen nur 17 Prozent der untersuchten Personen regelmässig einen Gehörschutz, heute sind es über 80 Prozent.

Das Lärmprophylaxe-Programm der Suva zeigt also offensichtlich Erfolg, und diese Aussage steht nicht im Widerspruch zur im Kapitel 6 «Berufskrankheiten» beschriebenen Zunahme der Fälle von berufsbedingter Lärmschwerhörigkeit, denn Gehörschäden durch Lärm werden oft erst mit der Summation durch altersbedingte Gehörabnahmen manifest.

Spezialstatistik über die Verhütung von Unfällen und Berufskrankheiten

Die Suva erstellt die Spezialstatistik über die Verhütung von Unfällen und Berufskrankheiten nach VSUV 1,1,d und 4,4 (Kapitel 8 «Unfallstichprobe»). Zusätzlich stehen zahlreiche aus dem Versicherungsbetrieb anfallende Informationen über die Unfälle wie zum Beispiel Alter und Geschlecht der



Verunfallten sowie die Kosten der Unfälle zur Verfügung, welche mit den Merkmalen der Spezialstatistik kombiniert werden können, denn nebst der Aufgliederung der Unfälle nach den in der Stichprobe erhobenen Merkmalen interessieren vor allem auch die Kosten der verschiedenen Unfalltypen, welche ein Indikator für die Unfallschwere sind.

Weil die Unfälle - insbesondere die schweren Unfälle - über viele Jahre hinweg Kosten verursachen, ergibt sich ein gewisses Dilemma zwischen Aktualität und Vollständigkeit der Kostenstatistiken. Von den Berufsunfällen und Berufskrankheiten des Jahres 1993 waren beispielsweise bis Ende 1993 erst Kosten von knapp 480 Millionen CHF bekannt. Bis zum Ende des Jahres 1997 (man spricht in diesem Zusammenhang von den Kosten der Fälle des Jahres 1993 mit *Stand* 1997) erhöhten sich die bekannten Kosten dieser Fälle auf 1 116 Millionen CHF. Aufgrund der Kostenabwicklung noch weiter zurückliegender Jahre lässt sich schätzen, dass die Summe von 1 116 Millionen CHF erst knapp 90 Prozent aller zu erwartenden Kosten der Fälle des Jahres 1993 entspricht (Anhang, Tabellen 2.5.1 und 2.5.2). Umgekehrt gehen von den Gesamtkosten eines Jahres (in diesem Fall spricht man von den *laufenden* Kosten eines Jahres) regelmässig weit weniger als 50 Prozent auf die Fälle des gleichen Jahres zurück. Die übrigen Kosten entfallen auf die noch nicht abgeschlossenen Fälle früherer Jahre.

In den Anhangstabellen 3.2.1 bis 3.9.4 werden die Kosten sowohl nach dem Standprinzip (durch-

schnittliche Kosten pro Fall nach Unfalltyp mit Stand am Ende des Registrierungsjahres und am Ende des vierten Jahres nach dem Registrierungsjahr) als auch in Form laufender Kosten (Gesamtkosten nach Unfalltyp) ausgewiesen. Die Kosten mit Stand am Ende des Registrierungsjahres sind noch sehr unvollständig, geben aber Hinweise auf aktuelle Trends, beispielsweise auf neu aufkommende Sportarten, welche in Standauswertungen mehrerer Jahre zurückliegender Unfälle noch kaum vertreten sind. Umgekehrt können bei den laufenden Kosten Unfalltypen mit hohen Fallkosten noch über Jahre prominent vertreten sein, selbst wenn neue Fälle dieses Typs kaum mehr auftreten.

Da es sich um Stichprobenresultate handelt, sind sowohl die erwähnten, im Anhang tabellierten wie auch die in den Grafiken dieses Kapitels dargestellten Fallzahlen und Kostenangaben mit Schätzfehlern behaftet (Kapitel 8 «Unfallstichprobe»).

Berufsunfälle und Berufskrankheiten

Bei den Berufsunfällen und Berufskrankheiten der Stichprobe werden - nebst den allgemeinen, für jeden Stichprobenfall erhobenen Merkmalen - zusätzlich drei spezifische Merkmale zu den Unfallursachen erhoben: die *Tätigkeit beim Unfall*, der *Unfallhergang* und der *Gegenstand*, wobei pro Fall bis zu zwei Aspekte des Unfallhergangs und bis zu drei beteiligte Gegenstände erfasst werden können. Das folgende Beispiel zeigt, wie ein Berufsunfall kodiert wird:

Beschreibung des Unfalls:

Bei der Arbeit an der Flachsleifmaschine wird ein Splitter an die Brille geschleudert. Die Brille zerbricht. Der Verletzte erleidet eine Augenverletzung durch Splitter.

Kodierung des Unfalls:

Tätigkeit: Arbeiten mit Arbeitsmaschinen

Unfallhergang: 1. getroffen werden
2. brechen

Gegenstand: 1. Flach- und Rundschleifmaschine
2. Splitter
3. Brille

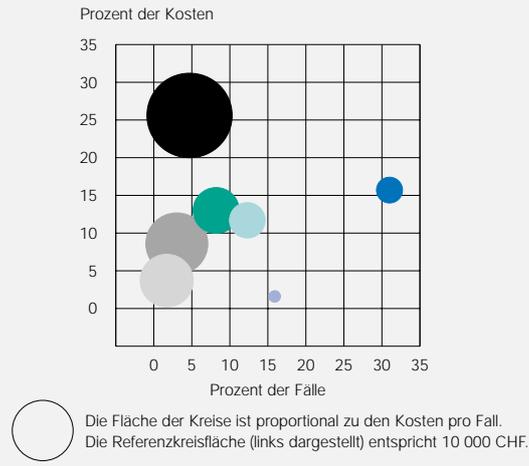
Die Kodierlisten zur Tätigkeit und zum Unfallhergang umfassen rund 20 Ausprägungen, die Liste der Gegenstände jedoch über 400. Die Differenzierung der Merkmale ist sehr unterschiedlich. Zu gefährlichen Arbeitsbereichen ist die Gegenstandsliste besonders detailliert, so dass die beteiligten Werkzeuge, Maschinen, Arbeitsmittel und anderen Gegenstände möglichst genau beschrieben werden können. In den Tabellen 3.2.1 bis 3.4.2 im Anhang sind die anerkannten Berufsunfälle und Berufskrankheiten und deren Kosten nach den Merkmalen Tätigkeit, Unfallhergang und Gegenstand aufgeführt. Die Gegenstände sind nach Oberbegriffen zusammengefasst.

Für sich allein betrachtet geben diese Merkmale meist nicht genügend Aufschluss über die Art der Unfälle. Erst die Kombination mehrerer Merkmale erlaubt die Untersuchung präziserer Fragestellungen. Nimmt man die Merkmale aus dem Versicherungsbetrieb sowie die allgemeinen Merkmale der Stichprobe hinzu, ist theoretisch eine fast unbegrenzte Zahl von Merkmalskombinationen möglich. Allerdings wird dem Detaillierungsgrad der Auswertungen dadurch Grenzen gesetzt, dass mit zunehmender Verschränkung von Merkmalen immer weniger Fälle mit der entsprechenden Merkmalskombination zur Verfügung stehen. Die Möglichkeiten, die das Datenmaterial für die Eingrenzung von Risikoschwerpunkten, für die Analyse des Nutzens von Sicherheitsmassnahmen und für die Darstellung von Risikofaktoren bietet, werden im Folgenden exemplarisch skizziert.

Risikoschwerpunkte

Grafik 9.2 gibt anhand der Fälle des Jahres 1993 mit Kostenstand 1997 einen ersten Überblick über Häufigkeit und Kosten der bei Berufsunfällen auftretenden Verletzungen nach verletzter Körperregion. Die verletzte Körperregion lässt sich aus den detailliert kodierten Diagnosen der Unfallverletzungen ermitteln. Mit rund einem Drittel aller Fälle sehr häufig sind Verletzungen an der Hand, gefolgt von Verletzungen am Auge (16 Prozent der Fälle) sowie von Verletzungen in der Region Sprunggelenk/Fuss (12 Prozent der Fälle). Zusammen machen die drei erwähnten Gruppen 59 Prozent aller Fälle aus, verursachen jedoch nur 29 Prozent aller Kosten. Verletzungen des Rumpfes oder der Wirbelsäule sind vergleichsweise selten, jedoch

Anerkannte Berufsunfälle: Fälle und Kosten nach verletzter Körperregion, 1993 Stand 1997



Grafik 9.2

mit wesentlich höheren Kosten pro Fall verbunden. Mit rund 20 000 CHF pro Fall am teuersten ist die Gruppe mit Verletzung mehrerer Körperregionen (5 Prozent der Fälle und 26 Prozent der Kosten). Die Verteilung der Fälle nach verletzter Körperregion ist von Jahr zu Jahr sehr ähnlich. Für die folgende, nähere Untersuchung der häufigsten und der teuersten Verletzungstypen nach Art der Verletzung und nach den Unfallursachen werden deshalb die Fälle des aktuelleren Jahres 1997 verwendet.

Auch im Jahre 1997 waren die Handverletzungen mit fast 85 000 Fällen unter insgesamt 257 000 anerkannten Berufsunfällen mit Abstand am häufigsten. Das entspricht 26 Fällen je 1 000 Versicherte (Vollbeschäftigte). Mehr als 50 Prozent dieser Verletzungen sind offene Wunden an einem oder mehreren Fingern oder im Mittelhandbereich, 16 Prozent sind Kontusionen (Prellungen und Quetschungen), rund 7 Prozent sind Distorsionen (Verstauchungen) der Finger oder des Handgelenks und 5 Prozent sind Frakturen eines oder mehrerer Fingerglieder oder Mittelhandknochen. Handverletzungen kommen bei sämtlichen kodierten Tätigkeiten vor, doch dominieren die Produktionstätigkeiten mit Handwerkzeugen und Maschinen. Die häufigsten Unfallhergänge sind: sich stechen, schneiden, kratzen, schürfen, getroffen, einge-

klemmt oder gequetscht werden. Die häufigsten Unfallgegenstände sind: Handwerkzeuge, Hilfsggeräte, Maschinen und andere Gegenstände sowie Splitter. Mit über 60 Fällen je 1 000 Versicherte finden sich Handverletzungen am häufigsten in der Holzindustrie, im Bauhauptgewerbe und in der Landwirtschaft (Wirtschaftsklassen gemäss Allgemeiner Systematik der Wirtschaftszweige 1985).

Augenverletzungen sind mit 37 000 anerkannten Fällen im Jahre 1997 bzw. fast 12 Fällen je 1 000 Versicherte am zweithäufigsten. Bei über 70 Prozent dieser Fälle handelt es sich um Fremdkörper im äusseren Bereich des Auges, die entfernt werden müssen, in 16 Prozent der Fälle um oberflächliche Verletzungen des Auges und der Augenanhangsgebilde und in rund 5 Prozent der Fälle um Verätzungen der Hornhaut und der Augenanhangsgebilde. Die meisten Augenverletzungen geschehen ebenfalls bei Produktionsvorgängen, meistens beim Arbeiten mit Maschinen, insbesondere bei Formungsarbeiten, die Späne erzeugen, wie Bohren, Drehen, Fräsen und Schleifen. Die Verletzung erfolgt durch getroffen werden von Spänen und Splintern und durch in Berührung kommen mit ätzenden Stoffen und Flüssigkeiten. Entsprechend am häufigsten von Augenverletzungen betroffen sind die Beschäftigten in der Metallindustrie, in der Forstwirtschaft sowie im Reparaturgewerbe (64, 60 bzw. 42 Fälle je 1 000 Versicherte).

Berufsunfälle mit Verletzung mehrerer Körperregionen sind mit rund 11 000 Fällen im Jahre 1997, wie erwähnt, nicht besonders häufig (knapp 4 Fälle je 1 000 Versicherte), jedoch besonders teuer. Die Palette der Verletzungen ist in dieser Gruppe sehr breit. Pro Fall sind durchschnittlich 2,6 Diagnosen kodiert. Über 20 Prozent der Diagnosen betreffen Kontusionen am Rumpf (Rücken, Schulter, Thoraxwand), Hals oder Kopf. Kontusionen an anderen Körperregionen sind ebenfalls häufig. Dann folgen offene Wunden im Gesicht, Zahnfrakturen, Distorsionen des Halses und Hirnerschütterungen. Die Unfälle dieser Gruppe erfolgen häufig beim Umhergehen, ein- und aus-, auf- und absteigen (24 Prozent der Fälle), beim Auf- und Abladen mit Handgeräten (12 Prozent der Fälle) und bei der Teilnahme am Strassenverkehr im Rahmen einer beruflichen Tätigkeit (6 Prozent der Fälle). Die häufigsten Kombinationen von Hergängen und Gegenständen sind ausgleiten und zu Fall kommen auf Treppen, Tritten, Aufstiegen, herunterfallen

von Leitern und Gerüsten sowie getroffen oder verschüttet werden durch umstürzende oder herabfallende Gegenstände. Diese Unfälle sind vergleichsweise häufig im Bauhauptgewerbe (15 Fälle je 1 000 Versicherte), in der Landwirtschaft und im Wirtschaftszweig Kultur, Sport und Erholung (je 11 Fälle auf 1 000 Versicherte) sowie im Gartenbau, in der Forstwirtschaft und in der Klasse Abbau und Verarbeitung von Steinen und Erden (9 bis 10 Fälle je 1 000 Versicherte).

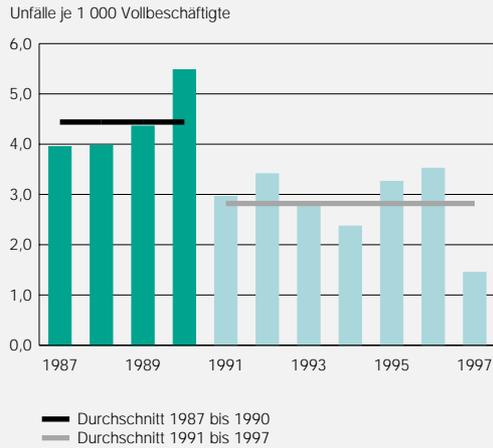
Nutzenanalyse

Die Entwicklung von Sicherheitsprodukten hat bei der Suva, wie bereits erwähnt, eine Tradition, die bis 1920 zurückreicht. Die Suva hat sich insbesondere auf Sicherheitsprodukte für Standard-Holzbearbeitungsmaschinen spezialisiert, die auch den europäischen Normen entsprechen und zahlreiche Käufer in ganz Europa finden. Die Anwendung solcher Produkte hilft nicht nur unnötiges Leid verhindern, sondern ist auch aus Kostengründen höchst attraktiv, wie das Beispiel der von der Suva entwickelten Schutzhaube B 90 für Baukreissägen zeigt.

In den 80er Jahren verunfallten in der Schweiz jährlich 4 bis 5 von 1 000 Beschäftigten des Bauhauptgewerbes an Baukreissägen, obwohl diese Geräte mit den gesetzlich vorgeschriebenen Sicherheitseinrichtungen betrieben wurden. Die registrierten Unfälle mit einer Baukreissäge waren zudem mehr als doppelt so teuer wie der Durchschnitt aller Berufsunfälle auf dem Bau. Die Suva entwickelte deshalb eine neue Schutzhaube mit der Markenbezeichnung B 90. Die Vorzüge gegenüber früheren Schutzeinrichtungen besteht bei der B 90 darin, dass sie nicht mehr aktiv von Hand eingestellt werden muss, sondern sich selbsttätig in Schutzstellung absenkt und in dieser Stellung, dank einer transparenten Haube, eine gute Sicht auf die Schnittstelle ermöglicht.

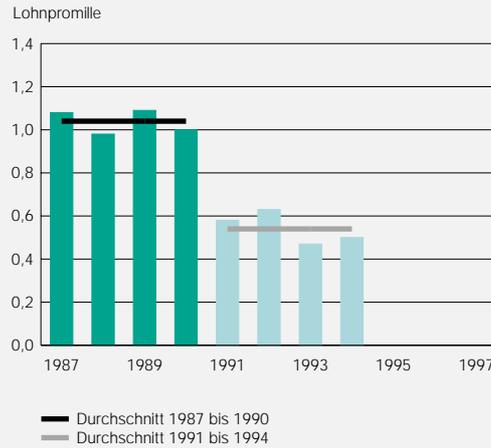
Die neue Schutzhaube B 90 für Baukreissägen gelangte im März 1990 auf den Markt und fand eine sehr schnelle Verbreitung. Dies nicht zuletzt deshalb, weil bereits im Einsatz stehende Baukreissägen problemlos mit der neuen Schutzhaube nachgerüstet werden konnten. Schon in den ersten zwei Jahren wurden fast 5 000 Stück abgesetzt. Eine im Sommer 1993 durchgeführte Feldstudie zeigte,

Häufigkeit der anerkannten Berufsunfälle mit Baukreissägen im Bauhauptgewerbe, 1987 bis 1997



Grafik 9.3

Kosten der Berufsunfälle mit Kreissägen in Promille der Lohnsumme, Bauhauptgewerbe, 1987 bis 1994 (Stand 3 Jahre nach dem Registrierungsjahr)



Grafik 9.4

dass zu diesem Zeitpunkt rund die Hälfte der Baukreissägen in der Schweiz mit der neuen Schutzhaube ausgerüstet war. Nachdem insgesamt fast 10 000 Stück verkauft worden sind, liegen die jährlichen Verkaufszahlen heute bei wenigen 100 Stück. Der Markt dürfte weitgehend gesättigt sein.

Grafik 9.3 zeigt, dass gleichzeitig mit der schnellen Verbreitung der Schutzhaube B 90 die Häufigkeit von Berufsunfällen mit Baukreissägen im Bauhauptgewerbe markant gesunken ist. Im Durchschnitt der vier Jahre vor der Einführung (4,45 Fälle je 1 000 Versicherte) und der sieben Jahre nach der Einführung der neuen Schutzhaube (2,85 Fälle je 1 000 Versicherte) beträgt der Rückgang der Unfälle an diesem Gerät rund ein Drittel. Mit der Einführung der Schutzhaube B 90 konnten somit allein im Bauhauptgewerbe jedes Jahr durchschnittlich 240 Berufsunfälle oder ein Unfall pro Werktag verhindert werden.

Noch stärker als die Fallhäufigkeit, nämlich um 47 Prozent gesunken sind die Kosten der Berufsunfälle mit Kreissägen im Bauhauptgewerbe, gemessen in Promille der versicherten Lohnsumme und mit Stand jeweils drei Jahre nach dem Registrierungsjahr (Grafik 9.4). Die Gesamtkosten aller Berufsunfälle im Bauhauptgewerbe, ebenfalls ausgedrückt in Promille der Lohnsumme und mit Stand nach drei Jahren, zeigen demgegenüber keinerlei vergleichbare Veränderung (Grafik 9.5). Man kann deshalb aus dem Umstand, dass die Kosten der Berufsunfälle mit Kreissägen stärker abgenommen haben als deren Häufigkeit, schliessen, dass auch

die Kosten pro Fall gesunken bzw. die noch vorkommenden Verletzungen weniger gravierend als früher sind.

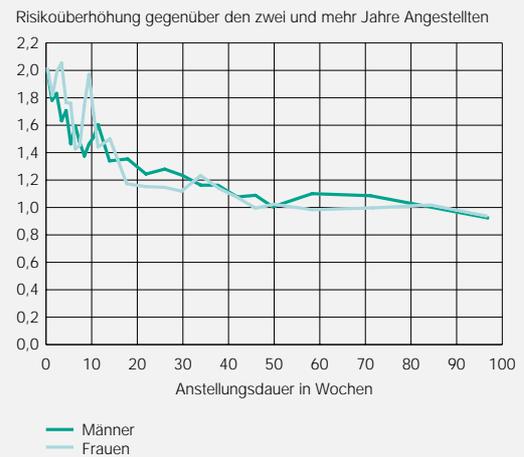
Die Kosteneinsparungen, die allein im Bauhauptgewerbe dank der Schutzhaube B 90 erzielt werden konnten, lassen sich schätzen, indem man die Kosten berechnet, die sich ergeben hätten, wenn auch nach 1990 weiterhin jährlich wie im Durchschnitt der Jahre 1987 bis 1990 rund 1 Promille der Lohnsumme für Berufsunfälle mit Baukreissägen hätte aufgewendet werden müssen. Von dieser hypothetischen Summe sind die effektiv angefallenen Kosten abzuziehen, welche durchschnittlich 0,55 Lohnpromille entsprechen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass in den ersten dreieinhalb Jahren nach dem Unfall erst etwa 85 Prozent der Kosten bekannt werden. Hochgerechnet auf 100 Prozent ergibt sich eine Kosteneinsparung ab 1991 von jährlich rund 5 Millionen CHF. In dieser Summe sind die indirekten Unfallkosten, welche die Betriebe weitgehend selbst bezahlen müssen und die ein Mehrfaches höher sein können als die durch die Versicherung gedeckten direkten Kosten, noch nicht berücksichtigt. Die Mehrinvestitionen für diese Verbesserung der Arbeitssicherheit, welche vor allem das Umrüsten von bereits im Einsatz stehenden Baukreissägen auf die B 90 erfordert haben (bei neuen Maschinen sind die Schutzeinrichtungen sowieso mitzukaufen), belaufen sich, geschätzt auf Basis aller von 1990 bis 1998 verkauften Einrichtungen, auf ungefähr 3,5 Millionen CHF.

Kosten der Berufsunfälle in Promille der Lohnsumme, Bauhauptgewerbe, 1987 bis 1994 (Stand 3 Jahre nach dem Registrierungsjahr)



Grafik 9.5

Verhältnis von Berufs- zu Freizeitunfällen in Abhängigkeit von der Anstellungsdauer, standardisiert auf das Verhältnis der zwei und mehr Jahre Angestellten (=1), 1993 bis 1997



Grafik 9.6

Seit 1992 ist eine weitere von der Suva entwickelte Schutzhaube für Tisch- und Formatkreissägen mit der Markenbezeichnung S 91 erhältlich, welche einerseits nach dem gleichen Prinzip der Selbstabsenkung wie die B 90 konstruiert ist, andererseits aber mehr Einstellmöglichkeiten bietet und dadurch den höheren Anforderungen an die Oberflächenqualität der auf diesen Maschinen zu fertigenden Werkstücke gerecht wird. Aufgrund einer im Frühjahr 1996 durchgeführten Feldstudie darf vermutet werden, dass die S 91 eine der B 90 vergleichbare Verbesserung der Arbeitssicherheit bewirkt und somit eine ebenfalls sehr lohnende Investition darstellt.

Risikofaktor Erfahrungsmangel

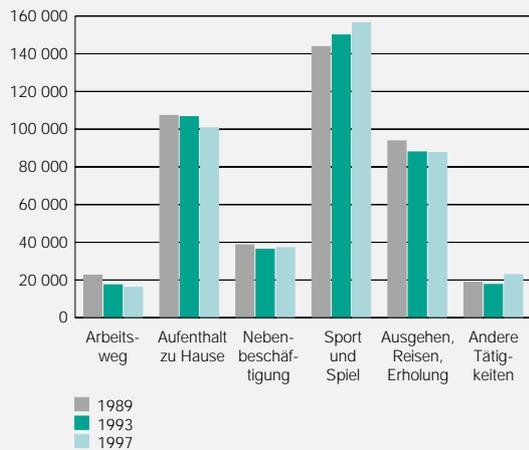
Grafik 9.6 zeigt, dass das Verhältnis von Berufs- zu Freizeitunfällen mit zunehmender Anstellungsdauer sowohl bei Männern wie auch bei Frauen abnimmt. Dieser Sachverhalt gilt auch dann, wenn man sich auf einzelne Altersklassen einschränkt. Vorausgesetzt, dass das Freizeitunfallrisiko nicht von der Dauer der Anstellung im Betrieb abhängig ist, hängt folglich das Berufsunfallrisiko davon ab. In Grafik 9.6 ist der Durchschnitt der Quotienten aus Berufs- und Freizeitunfällen der Verunfallten mit einer Anstellungsdauer von mindestens zwei Jahren gleich 1 gesetzt bzw. standardisiert worden. Dadurch kann die Risikoüberhöhung der weniger als zwei Jahre an einer Arbeitsstelle Beschäftigten direkt auf der vertikalen Achse abgelesen werden.

Rund 7 Prozent aller Berufsunfälle gehen auf den Risikofaktor «Anstellungsdauer» zurück, bei den Frauen etwas mehr und bei den Männern etwas weniger, weil die Frauen im Durchschnitt eine kürzere Anstellungsdauer aufweisen. Es lohnt sich also, Neueintretende gleich zu Beginn ihrer Tätigkeit ausdrücklich auf die spezifischen Gefahren ihres neuen Arbeitsplatzes aufmerksam zu machen und in den ersten Wochen ihrer Tätigkeit besonders intensiv zu betreuen.

Freizeitunfälle

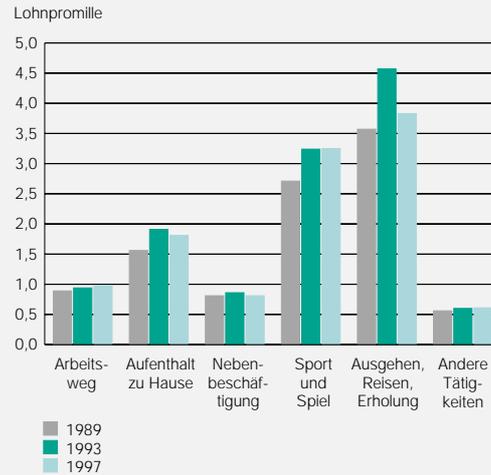
Die Freizeitunfälle werden nach zwei verschiedenen Verfahren kodiert, je nachdem, ob es sich um Unfälle mit Transportmitteln handelt oder nicht. Die übliche Kodierung umfasst die zum Zeitpunkt des Unfalls ausgeübte Tätigkeit, den Unfallhergang und die Unfallumgebung. Bei den Verkehrsunfällen (Unfälle mit Transportmitteln), zu welchen nicht nur Unfälle mit Strassenfahrzeugen, sondern auch Unfälle mit Bahnen auf Schienen, mit Luftseilbahnen und mit Luft- und Wasserfahrzeugen zählen, werden zusätzliche Merkmale zum Hergang erhoben. Dazu gehören vor allem das benützte und das eventuell mitbeteiligte Transportmittel sowie die Angabe, ob es sich um einen Lenker oder einen Mitfahrer handelt. Bei den Unfällen mit Transportmitteln ist besonders zu beachten, dass mehrere Personen an einem Unfall beteiligt sein können. Die Statistik zählt die verunfallten Personen und nicht die Unfallereignisse als solche.

Anerkannte Freizeitunfälle nach Tätigkeit beim Unfall, 1989, 1993 und 1997



Grafik 9.7

Laufende Kosten der Freizeitunfälle in Promille der prämiempflichtigen Lohnsumme nach Tätigkeit beim Unfall, 1989, 1993 und 1997



Grafik 9.8

Die Anhangstabellen 3.5.1 bis 3.9.4 zu den Freizeitunfällen sind entsprechend in zwei Teile gegliedert. Im ersten Teil sind sämtliche Freizeitunfälle nach der Tätigkeit beim Unfall ausgewiesen. Im zweiten Teil sind die Verkehrsunfälle separat ausgezogen und nach den wichtigsten Tätigkeitsgruppen sowie nach dem benützten Transportmittel aufgliedert. Unfälle bei der Benützung von Transportmitteln wie Skilifte, Deltasegler, Fallschirme oder Boote zu eindeutig sportlichen Zwecken sind dabei nicht als Verkehrsunfälle gezählt. Unfälle mit Rennfahrzeugen beim Training oder beim Rennen sind hingegen in den ausgewiesenen Verkehrsunfällen mitgezählt.

Von den total rund 685 000 im Jahre 1997 anerkannten, obligatorisch versicherten Unfällen ereigneten sich etwas über 420 000 Unfälle oder 62 Prozent in der Freizeit. Grafik 9.7 zeigt, dass unter den Freizeitunfällen die Unfälle bei Sport und Spiel am häufigsten sind, gefolgt von Unfällen zu Hause sowie beim Ausgehen/Spazieren/Wandern/Reisen/Erholen (eine detailliertere Gliederung findet sich im Anhang, Tabellen 3.5.1 bis 3.9.4). Am meisten Kosten verursacht jedoch die Gruppe Ausgehen/Spazieren/Wandern/Reisen/Erholung (Grafik 9.8). Auch die Arbeitswegunfälle sind - im Verhältnis zur Gruppengrösse - teuer. Der Grund ist, dass beide Gruppen hohe Anteile an Verkehrsunfällen aufweisen, welche 2,5-mal soviel kosten wie im Durchschnitt ein Freizeitunfall (Anhang, Tabelle 3.9.4).

In der für die Grafiken 9.7 und 9.8 gewählten groben Gliederung der Freizeitunfälle nach Tätigkeits-

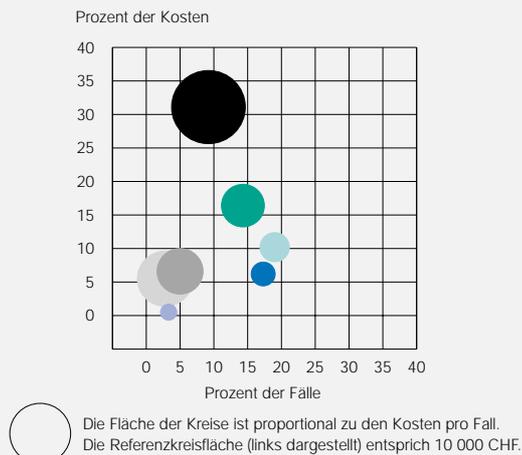
gruppen zeigen sich im Verlaufe der letzten neun Jahre keine grossen Veränderungen. Einzig in der Gruppe Sport und Spiel ist eine kontinuierliche Zunahme der Fälle zu verzeichnen. Für die folgende, detailliertere Betrachtung der zahlen- bzw. kostenmässig wichtigsten Freizeitunfallsschwerpunkte wird deshalb zumeist das Jahr 1993 mit Kostenstand 1997 verwendet.

Verletzte Körperregionen

Entsprechend der Häufigkeit der Unfälle bei Sport und Spiel dominieren bei den Freizeitunfällen mit einem Drittel aller Fälle die Verletzungen der unteren Extremitäten (Sprunggelenk/Fuss, Knie/Unterschenkel) sowie Verletzungen der Hand (17 Prozent aller Fälle). Kostenseitig fallen jedoch - wie bei den Berufsunfällen - die Unfälle mit Verletzung mehrerer Körperregionen am stärksten ins Gewicht (Grafiken 9.2 und 9.9). Die Freizeitunfälle mit Verletzung mehrerer Körperregionen sind pro Fall zwar etwas weniger teuer als die entsprechenden Berufsunfälle, sie sind aber mit 9 Prozent aller Fälle deutlich häufiger als unter den Berufsunfällen und verursachen über 30 Prozent aller Kosten.

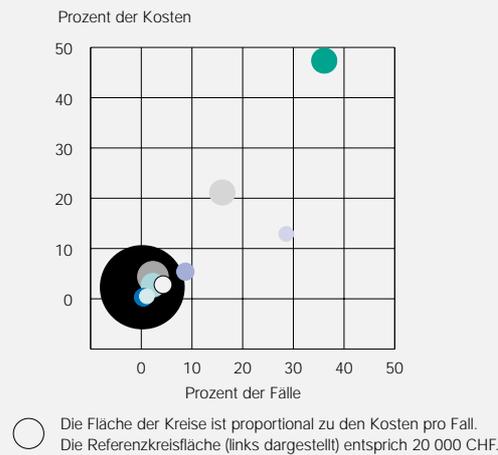
Die Hälfte der Fälle mit Verletzung mehrerer Körperregionen gehen auf Verkehrsunfälle zurück. Dieses Verletzungsbild ist deshalb besonders häufig bei den Unfällen bei Rennen und Training mit Rennfahrzeugen (27 Prozent), bei den Unfällen auf dem Arbeitsweg (25 Prozent) und in der Gruppe Ausgehen/Spazieren/Wandern/Reisen/Erholung

Anerkannte Freizeitunfälle: Fälle und Kosten nach verletzter Körperregion, 1993 Stand 1997



Grafik 9.9

Anerkannte Verkehrsunfälle in der Freizeit: Fälle und Kosten nach benütztem Transportmittel, 1993 Stand 1997



Grafik 9.10

(20 Prozent). Andere Freizeittätigkeiten, die ebenfalls einen hohen Anteil von Fällen mit Verletzung mehrerer Körperregionen aufweisen, sind Gleitschirmfliegen/Deltasegeln (33 Prozent) sowie Reiten/Pferdesport (16 Prozent).

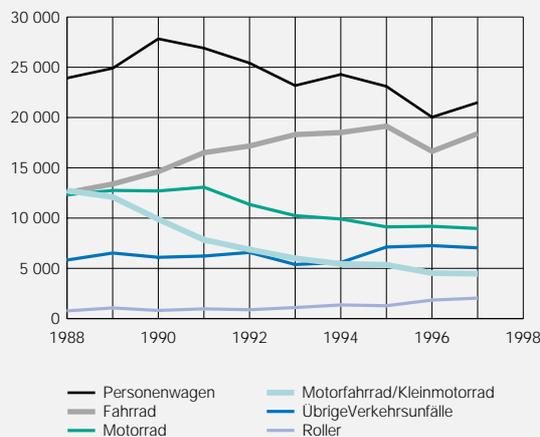
Verkehrsunfälle

Die Verkehrsunfälle machten 1997 knapp 15 Prozent der Freizeitunfälle aus, verursachten jedoch über 36 Prozent der laufenden Kosten (Anhang, Tabellen 3.5.4 und 3.7.4). Die Aufgliederung der Verkehrsunfälle des Jahres 1993 mit Stand 1997 nach dem benützten Transportmittel (Grafik 9.10) zeigt, dass fast die Hälfte dieser Kosten auf Unfälle mit Personenwagen zurückgehen, 21 Prozent auf Unfälle mit Motorrädern und nur 13 Prozent auf Unfälle mit Fahrrädern, obwohl die Fahrradunfälle im Zuge des Velobooms in den letzten 10 Jahren zur zweithäufigsten Gruppe von Verkehrsunfällen geworden sind und heute im Bezug auf die Häufigkeit nur noch knapp hinter den Unfällen mit Personenwagen liegen. Velounfälle verlaufen im Durchschnitt also weit glimpflicher als Freizeitunfälle mit anderen Transportmitteln.

Die Verkehrsunfälle in der Freizeit haben in den 10 Jahren von 1988 bis 1997 insgesamt nur um 8 Pro-

zent abgenommen. Ihre Zusammensetzung nach benütztem Transportmittel hat sich aber stark verändert (Grafik 9.11). Insbesondere Motorfahräder und Kleinmotorräder sind zugunsten der Fahrräder aus der Mode gekommen. Entsprechend haben die Unfälle mit Motorfahrrädern und Kleinmotorrädern von 1988 bis 1997 um 65 Prozent abgenommen, die Velounfälle hingegen um 47 Prozent zugenommen. Stärker als die Velounfälle, nämlich um über 250 Prozent zugenommen haben nur die

Anerkannte Verkehrsunfälle in der Freizeit nach benütztem Transportmittel, 1988 bis 1997



Grafik 9.11

Unfälle mit Rollern, doch ist deren absolute Anzahl noch immer vergleichsweise klein (1997 etwas über 2 000 Fälle).

Unfälle bei Sport und Spiel

Unter den jährlich rund 150 000 Unfällen bei Sport und Spiel mit Kosten von jährlich über einer halben Milliarde CHF (Anhang, Tabellen 3.5.4 und 3.7.4) dominierten im Jahre 1997 mit 30 Prozent der Fälle und 23 Prozent der Kosten die Fussballunfälle (Grafik 9.12). Regelmässig höhere Kosten als die Fussballunfälle haben in den letzten Jahren nur die Unfälle beim Alpinski fahren verursacht, obwohl diese Gruppe von Unfällen je nach Schneebedingungen und Witterung grossen jährlichen Schwankungen unterliegt (Anhang, Tabelle 3.7.4).

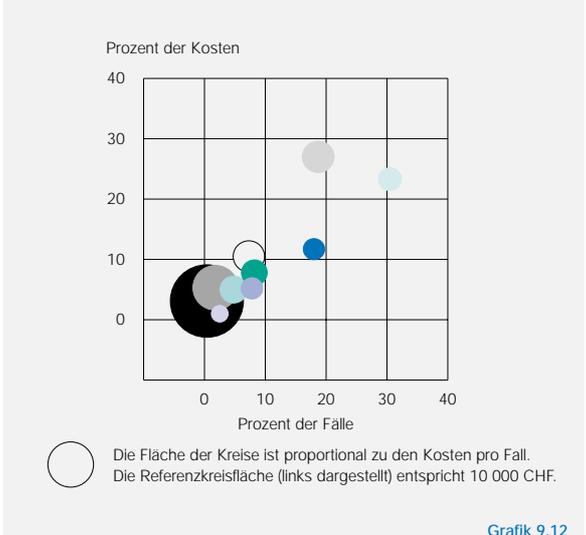
Die Unfälle beim Gleitschirmfliegen/Deltasegeln weisen mit Abstand die höchsten Kosten pro Fall auf. Die Fälle des Jahres 1993 mit Stand 1997 kosteten im Durchschnitt fast 26 000 CHF. An zweiter Stelle mit knapp 10 000 CHF pro Fall standen die Unfälle beim Bergsport und an dritter Stelle die Gruppe Skifahren alpin/Skilift mit rund 4 800 CHF pro Fall.

Todesfälle sind am häufigsten beim Bergsport und beim Wassersport. Regelmässig sind jedoch auch Todesfälle zu verzeichnen beim Gleitschirmfliegen/Deltasegeln, beim alpinen und beim Tourenskifahren, bei Rennen und beim Training mit Rennfahrzeugen sowie beim Pferdesport (Anhang, Tabelle 3.6.4).

Freizeitsicherheit

Obwohl - wie bereits erwähnt - die Freizeitunfälle wesentlich häufiger sind als die Berufsunfälle und für Betriebe mit bereits hohem Arbeitssicherheitsniveau heute vor allem die Absenzen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter infolge von Freizeitunfällen ein Problem darstellen, stehen für die Förderung der Freizeitsicherheit aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen wesentlich weniger Mittel zur Verfügung als für die Förderung der Arbeitssicherheit. Die Suva hat deshalb in den vergangenen Jahren im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Leistungen auf dem Gebiet der Freizeitsicherheit (un-

Anerkannte Unfälle bei Sport und Spiel: Fälle und Kosten, 1993 Stand 1997



Grafik 9.12

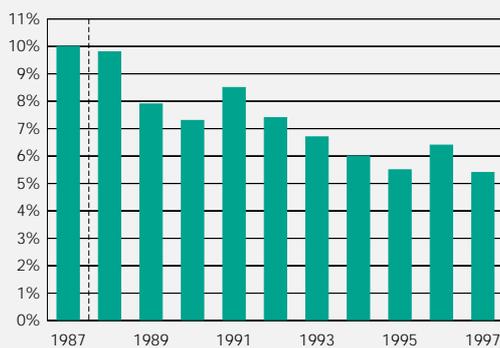
- Gleitschirmfliegen/Deltasegeln
- Bergsport
- Skifahren alpin/Skilift
- Übrige Schneesportarten
- Wassersportarten
- Fussball
- Übrige Ballsportarten
- Turnen und Laufsportarten
- Kampfsportarten
- Übrige Sport- und Spielarten

ter der Marke SuvaLiv) intensiviert und zu diesem Zweck eine spezialisierte Organisationseinheit aufgebaut.

Die Freizeitsicherheitsaktionen der Suva, die jeweils mit der bfu abgesprochen werden, konzentrieren sich auf die in den Unfallstatistiken erkennbaren Risikoschwerpunkte. Im Bereich «Verkehr» reagierte die Suva schon sehr früh, nämlich im Jahre 1988, auf den damals sich eben erst abzeichnenden Veloboom mit der Lancierung ihrer Velohelm-Aktion, welche bis heute jeden Frühling erneut durchgeführt wird. Im Frühsommer 1987 folgte die Fussballkampagne mit Schwerpunkt «Schienbeinschoner» (Grümpelturniere, Fussball) und im Sommer 1993 die Aktion «Gleitschirmfliegen». Im Winter 1993/94 startete die Suva aus Anlass ihres 75-jährigen Bestehens die Sicherheitskampagne «warm-up!» (Ski alpin, später auch Fussball und Snowboard). Als jüngste der grösseren Aktionen hat im Herbst 1997 die Suva-Präventionskampagne «Dänk a Glänck» (Ballsportarten sowie Jogging/Fitness und Turnen) begonnen und unter dem Titel «Schneesport» ist eine Erweiterung der «warm-up!»-Kampagne in Vorbereitung.

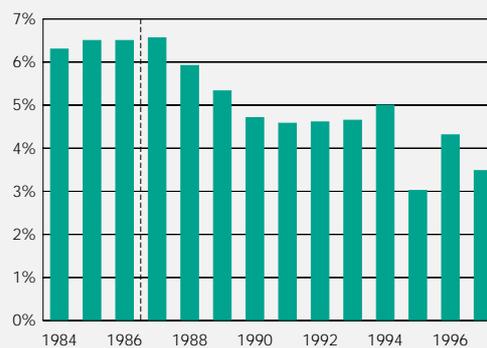
Zudem berechnet die Suva ab 1.1.1997 die Prämien für mittlere und grosse Betriebe auch in der NBUV nach einem Bonus-Malus-System.

Anteil der Schädel-/Hirnverletzungen an allen Verletzungen bei Velounfällen, 1987 bis 1997



Grafik 9.13

Anteil der Schienbeinverletzungen an allen Verletzungen bei Fussballunfällen, 1987 bis 1997



Grafik 9.14

Erfolg mit Velohelmen und Schienbeinschonern

Es ist selten möglich, die Wirkung von Präventionsaktionen mit Hilfe statistischer Indikatoren exakt zu messen. Dafür sind die das Gesamtgeschehen beeinflussenden Faktoren in der Regel zu zahlreich bzw. zu wenig statistisch erfasst. Für die Velohelm-Aktion und für die Aktion «Schienbeinschoner» liegen aber eindeutig positive Indizien vor.

Velohelme wurden im Jahre 1987 selbst im Fachhandel noch kaum angeboten. Die Tragquote lag unter einem Prozent. Aber die Zahl der Schädel-Hirn-Verletzungen verunfallter Velofahrerinnen und Velofahrern stieg mit der zunehmenden Beliebtheit des Velos ständig an. Die Suva propagierte deshalb in einer breitangelegten Informationskampagne das Tragen von Velohelmen und begann unter ihrem Namen auch Helme zu verkaufen.

Im Frühling 1998 hat die Suva bereits den 250 000sten Velohelm überreichen können und inzwischen sind auch Helme vieler anderer Anbieter auf den Markt gelangt. Der Marktanteil der Suva-Velohelme beträgt schätzungsweise nur noch etwas über 20 Prozent. Gemäss Beobachtungen der bfu liegt die Helmtragquote in der Schweizer Bevölkerung heute bei rund 14 Prozent und die Spezialstatistiken der Suva zeigen, dass der Anteil der Schä-

del-Hirn-Verletzungen an allen Verletzungen bei Velounfällen von 1987 bis 1997 von 10 auf 5,4 Prozent, also auf fast die Hälfte abgenommen hat (Grafik 9.13). Dieser Erfolg ist um so erfreulicher, als gerade Schädel-Hirn-Verletzungen gravierende und oft bleibende Folgen haben. Dank dem Velohelm werden allein unter den Suva-Versicherten jährlich rund 500 Schädel-Hirn-Verletzungen vermieden und jährlich Versicherungsleistungen in der Höhe von 15 Millionen CHF eingespart.

Die Suva-Fussballkampagne begann im Frühsommer 1987 mit der Propagierung von Schienbeinschonern. Neben Plakaten und Klebern zur Bekanntmachung der Kampagne in Betrieben und an Gewerbeschulen stellte die Suva allen Interessenten eine Liste der Sportgeschäfte zur Verfügung, in denen Schienbeinschoner zum Aktionspreis gekauft werden konnten. Grafik 9.14 zeigt, dass vor allem in den drei aufeinanderfolgenden Jahren von 1988 bis 1990 der Anteil der Schienbeinverletzungen an allen Verletzungen bei Fussballunfällen markant zurückgegangen ist und dass sich dieser tiefe Stand über die Aktion hinaus erhalten hat.

Die Fussballkampagne ist 1995 mit der Aktion «Warm-up! vor dem Anpfiff» ergänzt worden und wird heute im Rahmen der «Dänk a Glänck»-Kampagne mit der Aktion «Sicherheit bei Grümpeltournieren» weitergeführt.

Anhang zum Fünfjahrebericht UVG 1993–1997

Anhang 1 Versicherungsbestand

Tabelle 1.1	Versicherungsbestand Suva 1918 –1983 (KUVG)
Tabelle 1.2	Versicherungsbestand 1984 –1998
Tabelle 1.3	Summe der prämienpflichtigen Verdienste in der BUV nach Kanton und Wirtschaftssektor 1997
Tabelle 1.4	Versicherte Betriebe nach Kanton und Wirtschaftssektor 1997
Tabelle 1.5	Versicherte Vollbeschäftigte nach Kanton und Wirtschaftssektor 1997
Tabelle 1.6	Versicherte Stellensuchende nach Kanton und Wirtschaftssektor 1997

Versicherungsbestand Suva 1918–1983 (KUVG)

Jahr	Versicherte Betriebe ¹	Summe der prämienpflichtigen Verdienste in Mio. CHF						Nettoprämien in Mio. CHF		
		BUV			NBUV			BUV		
		Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen
1918 ⁶	33 707	993	...	...	988	828	160	28	...	...
1919	33 787	1 534	...	...	1 561	1 310	252	40	...	...
1920	34 383	1 873	...	...	1 911	1 580	331	47	...	...
1921	34 704	1 782	...	...	1 795	1 549	245	37	...	...
1922	35 344	1 620	...	...	1 538	1 303	234	34	...	...
1923	36 112	1 694	...	...	1 694	1 445	249	35	...	...
1924	36 645	1 821	...	...	1 821	1 559	262	38	...	...
1925	37 244	1 894	...	...	1 894	1 618	277	38	...	...
1926	37 878	1 908	...	...	1 908	1 634	274	39	...	...
1927	38 699	1 964	...	...	1 964	1 677	287	37	...	...
1928	39 711	2 110	...	...	2 110	1 799	311	40	...	...
1929	40 658	2 251	...	...	2 251	1 930	322	43	...	...
1930	41 420	2 271	...	...	2 271	1 965	306	44	...	...
1931	42 408	2 190	...	...	2 190	1 916	273	44	...	...
1932	42 994	1 993	...	...	1 993	1 761	232	40	...	...
1933	43 596	1 922	1 686	236	1 922	1 687	234	37	...	...
1934	44 343	1 910	1 672	238	1 910	1 671	239	37	...	...
1935	44 511	1 797	1 564	233	1 797	1 564	233	33	...	...
1936	48 772	1 741	1 504	236	1 741	1 505	236	29	...	...
1937	49 803	1 914	1 648	266	1 914	1 649	266	31	...	...
1938	50 538	1 960	1 695	265	1 960	1 700	260	32	...	...
1939	50 895	1 927	1 652	275	1 927	1 649	278	31	...	...
1940	50 769	1 994	1 687	307	1 994	1 678	316	32	...	...
1941	51 326	2 353	2 004	349	2 353	2 004	349	40	...	...
1942	52 221	2 670	2 283	387	2 670	2 283	387	48	...	...
1943	52 806	2 866	2 444	422	2 857	2 436	422	52	...	...
1944	52 975	2 931	2 489	442	2 922	2 481	441	52	...	...
1945	53 862	3 500	2 995	505	3 491	2 987	504	62	...	...
1946	56 088	4 238	3 604	634	4 226	3 594	632	75	...	...
1947	57 678	4 879	4 110	769	4 867	4 100	767	87	...	...
1948	58 585	5 289	4 452	837	5 272	4 438	834	96	...	...
1949	58 133	5 341	4 475	866	5 321	4 458	863	87	...	...
1950	58 452	5 357	4 482	875	5 336	4 464	871	88	...	...
1951	59 004	5 920	4 921	998	5 898	4 903	995	98	...	...
1952	59 599	6 243	5 190	1 053	6 209	5 163	1 046	107	...	...
1953	60 283	6 683	5 599	1 084	6 646	5 569	1 077	114	...	...
1954	61 307	6 968	5 835	1 132	6 926	5 802	1 124	117	...	...
1955	62 499	7 433	6 221	1 212	7 389	6 195	1 194	127	...	...
1956	63 335	8 006	6 679	1 326	7 957	6 651	1 306	134	...	...
1957	64 241	9 248	7 767	1 481	9 193	7 734	1 458	150	...	...
1958	64 342	9 448	7 931	1 517	9 390	7 903	1 487	149	...	...
1959	64 991	9 855	8 302	1 552	9 793	8 275	1 519	155	...	...
1960	66 044	10 794	9 073	1 722	10 728	9 046	1 682	167	...	...
1961	67 720	12 116	10 164	1 952	12 043	10 138	1 904	186	...	...
1962	69 738	13 618	11 412	2 206	13 533	11 382	2 152	208	...	...
1963	71 385	14 699	12 275	2 424	14 608	12 246	2 362	223	211	12
1964	72 849	17 212	14 507	2 705	17 106	14 472	2 634	258	245	13
1965	73 477	17 994	15 108	2 887	17 878	15 078	2 800	262	249	14
1966	74 034	18 794	15 713	3 082	18 669	15 682	2 987	257	243	15
1967	74 161	21 578	18 233	3 346	21 449	18 200	3 249	284	268	16
1968	74 352	22 791	19 233	3 558	22 656	19 202	3 454	293	276	17
1969	74 818	24 342	20 473	3 869	24 193	20 437	3 756	303	285	18
1970	75 502	26 545	22 220	4 325	26 363	22 173	4 190	325	305	20
1971	76 440	32 276	27 297	4 979	32 066	27 244	4 821	377	355	23
1972	77 757	36 175	30 572	5 602	35 880	30 460	5 420	419	392	27
1973	79 435	39 730	33 354	6 375	39 485	33 329	6 156	445	414	31
1974	79 719	45 937	38 717	7 220	45 610	38 637	6 973	484	450	34
1975	79 108	44 908	37 834	7 074	44 588	37 763	6 825	438	405	32
1976	79 320	43 278	36 522	6 757	42 967	36 460	6 507	408	378	30
1977	79 368	44 254	37 333	6 921	43 919	37 239	6 680	413	382	31
1978	79 924	45 750	38 511	7 239	45 409	38 435	6 974	429	396	33
1979	81 100	47 373	39 861	7 512	47 007	39 780	7 227	478	443	35
1980	82 750	50 668	42 439	8 229	50 253	42 343	7 910	520	480	39
1981	84 260	53 695	44 805	8 890	53 240	44 699	8 541	557	513	44
1982	85 242	55 966	46 630	9 335	55 489	46 528	8 962	589	542	47
1983	86 615	61 094	51 605	9 489	60 595	51 497	9 098	633	585	48

¹ Berücksichtigt sind auch Betriebe, die im Laufe eines Berichtsjahres niemanden beschäftigt haben, sofern sie in früheren Berichtsjahren jemanden beschäftigt haben

² Schätzung aufgrund der Summe der prämienpflichtigen Verdienste in der BUV und der durchschnittlichen Löhne der Verunfallten

³ Bis 1957 wurden nicht die effektiven betriebsüblichen Arbeitszeiten berücksichtigt, sondern für jede versicherte Person bzw. jeden Vollbeschäftigten 2400 Risikostunden pro Jahr angenommen

			Versicherte Personen (Vollbeschäftigte) in 1000, Schätzung ²			Risikostunden in Mio. (Schätzung) ³			Höchstbetrag des versicherten Jahresverdien- stes in CHF ⁴	Jahr
NBUV ⁵			BUV			BUV				
Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen		
5	...	...	439	...	...	...	...	...	4 000	1918 ⁶
9	...	...	543	...	...	...	...	...		1919
11	...	...	604	...	...	...	...	...	6 000	1920
12	...	...	533	...	...	...	...	...		1921
11	...	...	488	...	...	...	...	...		1922
11	...	...	545	...	...	...	...	...		1923
14	...	...	587	...	...	...	...	...		1924
14	...	...	610	...	...	...	...	...		1925
13	...	...	604	...	...	...	...	...		1926
13	...	...	667	...	...	...	...	...		1927
14	...	...	720	...	...	...	...	...		1928
15	...	...	761	...	...	...	...	...		1929
15	...	...	747	...	...	...	...	...		1930
15	...	...	705	...	...	...	...	...		1931
14	...	...	643	...	...	...	...	...		1932
13	...	...	637	507	130	...	...	...		1933
12	...	...	643	509	134	...	...	...		1934
14	...	...	604	474	130	...	...	...		1935
11	...	...	589	457	132	...	...	...		1936
14	...	...	668	514	153	...	...	...		1937
14	...	...	668	520	148	...	...	...		1938
13	...	...	656	503	153	...	...	...		1939
14	...	...	672	506	166	...	...	...		1940
16	...	...	746	572	173	...	...	...		1941
19	...	...	772	600	173	...	...	...		1942
20	...	...	770	599	171	...	...	...		1943
20	...	...	738	571	168	...	...	...		1944
24	...	...	822	645	177	...	...	...	7 800	1945
30	...	...	906	713	193	...	...	...		1946
35	...	...	965	752	213	...	...	...		1947
38	34	4	988	776	212	...	...	...		1948
42	37	5	926	725	201	...	...	...		1949
42	37	5	924	721	203	...	...	...		1950
47	41	6	1 010	782	227	...	...	...		1951
49	43	6	1 024	795	229	...	...	...		1952
59	51	7	1 049	818	231	...	...	...	9 000	1953
61	54	8	1 078	841	236	...	...	...		1954
65	57	8	1 126	879	247	...	...	...		1955
71	62	9	1 171	912	260	...	...	...		1956
81	71	10	1 244	972	273	...	...	...	12 000	1957
82	72	10	1 249	973	277	2 927	2 296	632		1958
89	78	11	1 276	998	279	2 983	2 351	632		1959
107	94	13	1 369	1 069	299	3 155	2 482	673		1960
120	105	15	1 475	1 152	322	3 349	2 637	713		1961
135	118	17	1 550	1 213	337	3 507	2 764	743		1962
146	127	18	1 607	1 259	348	3 587	2 828	760		1963
171	150	21	1 691	1 333	358	3 737	2 964	773	15 000	1964
178	157	22	1 672	1 315	357	3 684	2 915	769		1965
186	163	23	1 658	1 305	352	3 605	2 854	751		1966
214	189	25	1 678	1 325	352	3 639	2 889	750	21 000	1967
198	175	24	1 682	1 329	353	3 649	2 896	753		1968
211	186	26	1 710	1 349	360	3 712	2 940	772		1969
230	202	29	1 731	1 361	370	3 763	2 968	795		1970
281	248	33	1 818	1 443	375	3 914	3 117	797	31 200	1971
314	277	37	1 842	1 461	381	3 975	3 164	811		1972
408	364	45	1 846	1 461	384	3 943	3 136	807		1973
472	421	51	1 845	1 461	384	3 887	3 089	797	46 800	1974
462	412	50	1 681	1 339	342	3 513	2 806	707		1975
445	398	47	1 589	1 272	316	3 311	2 659	653		1976
455	406	49	1 597	1 276	322	3 331	2 667	664		1977
470	419	51	1 616	1 292	323	3 365	2 699	666		1978
487	434	53	1 636	1 312	324	3 389	2 725	664		1979
520	462	58	1 683	1 344	339	3 476	2 785	691		1980
550	488	62	1 706	1 360	346	3 516	2 812	704		1981
573	508	65	1 688	1 350	338	3 470	2 784	686		1982
628	562	66	1 673	1 351	323	3 405	2 756	649	69 600	1983

⁴ Gültig jeweils ab 1. Januar des Jahres, für das ein Höchstbetrag ausgewiesen wird, bis zur nächsten Festsetzung, mit folgenden Ausnahmen: 1918 gültig ab 1. April und 1945 gültig ab 1. März

⁵ Die Prämien für die Abredeversicherung werden nicht nach Geschlecht differenziert und sind hier entsprechend dem Anteil der Männer und Frauen an den versicherten Personen bzw. Vollbeschäftigten auf die Männer- und Frauenprämien aufgeteilt

⁶ Beginn des Versicherungsbetriebs: 1. April 1918

Versicherungsbestand 1984–1998

Suva¹

Jahr	Versicherte Betriebe ²	Summe der prämienpflichtigen Verdienste (BUV und NBUV) und Arbeitslosentaggelder (UVAL) in Mio. CHF ^{3,4}						Nettoprämien in Mio. CHF ^{3,4}			
		BUV			NBUV			UVAL	BUV		
		Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Total	Männer	Frauen
1984	85 215	65 969	55 094	10 875	65 509	54 916	10 592	–	655	602	53
1985	86 694	69 134	57 526	11 607	68 635	57 318	11 317	–	682	626	56
1986	88 378	72 663	60 270	12 393	72 118	60 040	12 079	–	715	656	59
1987	90 059	76 978	63 867	13 111	76 399	63 626	12 773	–	740	678	62
1988	92 242	81 190	67 145	14 045	80 555	66 879	13 676	–	780	713	67
1989	94 701	86 569	71 201	15 368	85 871	70 910	14 961	–	849	772	77
1990	96 688	92 948	76 027	16 920	92 165	75 700	16 466	–	925	839	86
1991	97 067	99 578	81 515	18 063	98 750	81 174	17 576	–	987	893	93
1992	96 398	100 540	82 074	18 466	99 684	81 726	17 958	–	994	898	97
1993	95 494	99 455	...	...	98 540	...	...	–	1 002	...	...
1994	95 732	99 691	...	...	98 753	...	...	–	1 125	...	...
1995	96 229	100 563	...	...	99 557	...	...	–	1 199	...	...
1996	96 317	99 109	...	...	98 091	...	...	4 052	1 200	...	...
1997	96 727	97 383	...	...	96 279	...	...	4 777	1 176	...	...
1998	97 236	97 920	...	...	96 811	...	...	4 095	1 163	...	...

Übrige Versicherer¹

Jahr	Versicherte Betriebe ²	Summe der prämienpflichtigen Verdienste (BUV und NBUV) und Arbeitslosentaggelder (UVAL) in Mio. CHF ³						Nettoprämien in Mio. CHF ^{3,5}			
		BUV			NBUV			UVAL	BUV		
		Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Total	Männer	Frauen
1984	179 307	41 810	23 418	18 392	40 568	22 781	17 787	–	...	...	...
1985	200 837	44 225	24 517	19 709	42 969	23 966	19 004	–	...	...	...
1986	208 474	47 314	26 036	21 278	45 934	25 428	20 506	–	148	...	...
1987	219 102	52 017	28 833	23 185	50 396	28 194	22 202	–	157	...	...
1988	228 013	54 695	30 159	24 536	53 177	29 525	23 652	–	167	...	...
1989	229 455	58 603	32 144	26 460	56 722	31 312	25 411	–	180	...	...
1990	235 200	63 430	34 416	29 013	61 221	33 370	27 851	–	190	...	...
1991	241 255	70 149	38 224	31 925	67 930	37 222	30 708	–	206	...	...
1992	246 001	74 729	40 486	34 243	72 255	39 314	32 941	–	217	...	...
1993	251 355	75 631	40 912	34 719	73 192	39 698	33 495	–	220	...	...
1994	259 985	78 034	42 179	35 855	75 465	41 103	34 362	–	225	...	...
1995	262 042	78 208	41 777	36 431	75 584	40 686	34 898	–	225	...	...
1996	267 923	80 398	43 608	36 790	77 570	42 235	35 335	–	231	...	...
1997	262 205	82 470	44 379	38 092	79 643	42 868	36 775	–	223	...	...
1998	...	...	...	...	...	...	...	–	...	...	...

Alle Versicherer¹

Jahr	Versicherte Betriebe ²	Summe der prämienpflichtigen Verdienste (BUV und NBUV) und Arbeitslosentaggelder (UVAL) in Mio. CHF ^{3,4}						Nettoprämien in Mio. CHF ^{3,4,5}			
		BUV			NBUV			UVAL	BUV		
		Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Total	Männer	Frauen
1984	264 522	107 779	78 511	29 267	106 076	77 697	28 379	–	...	...	...
1985	287 531	113 359	82 043	31 316	111 604	81 283	30 321	–	...	...	...
1986	296 852	119 977	86 306	33 671	118 052	85 467	32 585	–	863	...	...
1987	309 161	128 996	92 700	36 296	126 795	91 820	34 975	–	896	...	...
1988	320 255	135 885	97 304	38 580	133 732	96 405	37 328	–	947	...	...
1989	324 156	145 173	103 345	41 828	142 594	102 222	40 372	–	1 029	...	...
1990	331 888	156 378	110 444	45 934	153 386	109 070	44 316	–	1 115	...	...
1991	338 322	169 727	119 739	49 987	166 680	118 395	48 285	–	1 192	...	...
1992	342 399	175 269	122 560	52 709	171 939	121 040	50 898	–	1 211	...	...
1993	346 849	175 086	...	...	171 732	...	...	–	1 222	...	...
1994	355 717	177 725	...	...	174 218	...	...	–	1 350	...	...
1995	358 271	178 770	...	...	175 141	...	...	–	1 424	...	...
1996	364 240	179 507	...	...	175 661	...	...	4 052	1 431	...	...
1997	358 932	179 853	...	...	175 922	...	...	4 777	1 398	...	...
1998	...	...	...	...	...	...	...	4 095	...	...	...

¹ Beginn des Versicherungsbetriebs: Suva 1. April 1918; Übrige Versicherer 1. Januar 1984

² Nur Betriebe mit mindestens einem Beschäftigten (Vollbeschäftigte > 0) im Verlaufe des Berichtsjahres

³ Suva: exklusive Saldo der Korrekturen früherer Jahre; Übrige Versicherer: inklusive Saldo der Korrekturen früherer Jahre

⁴ Der Suva wird seit dem 1.1.1993 die Summe der prämienpflichtigen Verdienste nicht mehr getrennt nach Geschlecht gemeldet. Aus diesem Grund können ab 1993 die Nettoprämien und versicherten Personen bzw. Vollbeschäftigten sowie die Risikostunden bei der Suva auch nicht getrennt nach Geschlecht geschätzt werden.

⁵ Die übrigen Versicherer geben der SSUV die Prämien nicht nach Geschlecht bekannt

			Versicherte Personen bzw. Vollbeschäftigte (Schätzung) ^{4,6} und Stellensuchende ⁷ in 1000				Risikostunden in Mio. (Schätzung) ⁴			Höchstbetrag des versicher- ten Jahres- verdienstes in CHF ⁸	Jahr	
NBUV ⁹		UVAL	BUV			UVAL	BUV					
Total	Männer	Frauen	Total	Total	Männer	Frauen	Total	Total	Männer	Frauen		
681	604	77	-	1 768	1 409	359	-	3 593	2 872	720	69 600	1984
801	716	85	-	1 803	1 430	373	-	3 657	2 909	748		1985
841	750	91	-	1 836	1 453	384	-	3 690	2 927	762		1986
891	795	96	-	1 886	1 491	395	-	3 762	2 983	779		1987
939	836	103	-	1 933	1 523	410	-	3 828	3 025	803		1988
999	886	112	-	1 981	1 554	427	-	3 913	3 079	834	1989	
1 070	946	123	-	2 017	1 575	442	-	3 970	3 109	861	1990	
1 146	1 015	132	-	1 980	1 547	433	-	3 890	3 047	842	97 200	1991
1 156	1 022	135	-	1 898	1 479	419	-	3 719	2 905	814		1992
1 186	...	...	-	1 844	...	...	-	3 605	...	...	1993
1 352	...	...	-	1 819	...	...	-	3 558	...	...	1994
1 488	...	...	-	1 821	...	...	-	3 560	...	...	1995
1 462	...	...	111	1 773	...	...	207	3 463	...	...	1996
1 419	...	...	131	1 738	...	...	245	3 393	...	...	1997
1 399	...	...	113	1 743	...	...	218	3 400	...	...	1998

			Versicherte Personen bzw. Vollbeschäftigte (Schätzung) ⁶ und Stellensuchende ⁷ in 1000				Risikostunden in Mio. (Schätzung)			Höchstbetrag des versicher- ten Jahres- verdienstes in CHF ⁸	Jahr	
NBUV ⁹		UVAL	BUV			UVAL	BUV					
Total	Männer	Frauen	Total	Total	Männer	Frauen	Total	Total	Männer	Frauen		
...	-	1 147	556	591	-	2 284	1 126	1 158	69 600	1984
...	-	1 209	576	633	-	2 398	1 163	1 235		1985
436	-	1 264	601	663	-	2 502	1 213	1 290		1986
473	-	1 327	629	698	-	2 608	1 258	1 350		1987
504	-	1 342	637	705	-	2 621	1 267	1 354		1988
541	-	1 372	651	720	-	2 664	1 289	1 375	1989	
580	-	1 403	667	737	-	2 709	1 313	1 396	1990	
587	-	1 403	671	732	-	2 702	1 320	1 382	97 200	1991
625	-	1 410	675	735	-	2 706	1 323	1 383		1992
663	-	1 402	674	728	-	2 680	1 316	1 364	1993	
838	-	1 428	688	740	-	2 726	1 343	1 383	1994	
843	-	1 407	675	732	-	2 680	1 314	1 366	1995	
862	-	1 427	692	735	-	2 716	1 347	1 369	1996	
852	-	1 468	706	763	-	2 790	1 373	1 417	1997	
...	-	-	1998	

			Versicherte Personen bzw. Vollbeschäftigte (Schätzung) ^{4,6} und Stellensuchende ⁷ in 1000				Risikostunden in Mio. (Schätzung) ⁴			Höchstbetrag des versicher- ten Jahres- verdienstes in CHF ⁸	Jahr	
NBUV ⁹		UVAL	BUV			UVAL	BUV					
Total	Männer	Frauen	Total	Total	Männer	Frauen	Total	Total	Männer	Frauen		
...	-	2 915	1 965	950	-	5 877	3 998	1 879	69 600	1984
...	-	3 012	2 006	1 006	-	6 055	4 072	1 983		1985
1 277	-	3 101	2 054	1 047	-	6 192	4 140	2 052		1986
1 364	-	3 213	2 120	1 093	-	6 370	4 241	2 129		1987
1 442	-	3 275	2 159	1 115	-	6 449	4 292	2 157		1988
1 540	-	3 352	2 205	1 148	-	6 577	4 368	2 209	1989	
1 650	-	3 420	2 241	1 179	-	6 679	4 423	2 257	1990	
1 733	-	3 383	2 217	1 165	-	6 592	4 367	2 225	97 200	1991
1 781	-	3 308	2 154	1 154	-	6 425	4 228	2 197		1992
1 849	-	3 246	...	...	-	6 285	...	...	1993	
2 190	-	3 247	...	...	-	6 284	...	...	1994	
2 331	-	3 228	...	...	-	6 240	...	...	1995	
2 324	111	3 200	...	...	207	6 180	...	...	1996	
2 271	131	3 206	...	...	245	6 184	...	...	1997	
...	113	...	...	...	218	...	...	...	1998	

⁶ Schätzung aufgrund der Summe der prämienschuldigen Verdienste in der BUV und der durchschnittlichen Löhne der Verunfallten

⁷ Jahresdurchschnitt gemäss BWA bzw. seco. Im Rahmen der UVAL versichert sind nur registrierte Stellensuchende mit Anspruchsberechtigung nach AVIG.

⁸ Gültig jeweils ab 1. Januar des Jahres, für das ein Höchstbetrag ausgewiesen wird, bis zur nächsten Festsetzung

⁹ Suva: exklusive Prämien für die Abredeversicherung; Übrige Versicherer: inklusive Prämien für die Abredeversicherung

Tabelle 1.3

Summe der prämienpflichtigen Verdienste in der BUV in Mio. CHF nach Kanton und Wirtschaftssektor 1997¹

Suva

Kanton	Sektor I (Landwirtschaft)	Sektor II (Produktion)	Sektor III (Dienstleistungen)	Sektor unbekannt	Total
Zürich	23,9	8 852,5	7 773,9	109,5	16 759,8
Bern	46,5	6 318,7	13 881,0	42,8	20 289,0
Luzern	4,6	2 682,2	1 803,0	7,5	4 497,3
Uri	4,6	290,5	68,3	0,7	364,0
Schwyz	7,7	863,8	263,9	3,9	1 139,2
Obwalden	5,2	247,8	66,6	0,7	320,3
Nidwalden	2,5	256,1	86,0	0,5	345,1
Glarus	8,0	422,0	83,4	10,9	524,3
Zug	4,1	1 129,9	379,6	8,3	1 521,9
Freiburg	22,8	1 434,1	651,1	7,5	2 115,6
Solothurn	11,0	2 430,3	623,9	2,6	3 067,8
Basel-Stadt	0,7	3 125,7	2 587,2	3,8	5 717,4
Basel-Landschaft	7,2	2 220,7	964,6	4,1	3 196,6
Schaffhausen	6,1	731,0	206,5	2,4	946,0
Appenzell A.Rh.	1,6	378,6	95,7	1,1	477,1
Appenzell I.Rh.	0,6	76,6	18,5	0,0	95,7
St. Gallen	16,1	4 308,9	1 539,3	24,9	5 889,1
Graubünden	40,9	1 137,9	681,0	4,1	1 863,9
Aargau	31,2	5 430,7	2 140,4	19,0	7 621,2
Thurgau	9,2	2 008,0	662,1	7,5	2 687,0
Tessin	14,8	1 944,6	1 006,4	4,3	2 970,1
Waadt	41,9	2 887,6	1 982,0	22,8	4 934,3
Wallis	16,9	1 624,2	1 271,1	7,2	2 919,4
Neuenburg	7,4	1 491,4	638,5	16,6	2 153,9
Genf	0,3	2 073,8	2 145,2	9,2	4 228,4
Jura	8,4	588,2	139,0	2,5	738,2
Nicht zuteilbar	-	-	-	-	-
Schweiz	344,4	54 955,8	41 758,2	324,3	97 382,7

Übrige Versicherer

Kanton	Sektor I (Landwirtschaft)	Sektor II (Produktion)	Sektor III (Dienstleistungen)	Sektor unbekannt	Total
Zürich	190,3	560,5	24 096,0	-	24 846,8
Bern	156,8	432,9	9 288,2	-	9 877,9
Luzern	53,0	105,8	2 470,1	-	2 628,9
Uri	2,7	4,6	176,9	-	184,2
Schwyz	18,5	51,2	754,3	-	823,9
Obwalden	4,2	15,9	208,0	-	228,1
Nidwalden	2,6	11,6	273,6	-	287,8
Glarus	13,4	9,0	210,0	-	232,3
Zug	16,0	41,3	1 375,5	-	1 432,8
Freiburg	26,8	61,2	1 579,5	-	1 667,5
Solothurn	22,1	59,8	1 450,3	-	1 532,2
Basel-Stadt	8,8	98,9	4 207,5	-	4 315,2
Basel-Landschaft	42,3	56,4	2 036,9	-	2 135,7
Schaffhausen	9,3	27,9	511,0	-	548,1
Appenzell A.Rh.	15,9	30,4	319,5	-	365,8
Appenzell I.Rh.	2,0	5,3	82,3	-	89,5
St. Gallen	71,6	182,7	3 369,3	-	3 623,6
Graubünden	33,4	53,7	1 759,2	-	1 846,3
Aargau	110,6	125,6	3 464,3	-	3 700,5
Thurgau	63,7	65,0	1 082,0	-	1 210,7
Tessin	40,9	81,8	2 820,2	-	2 942,8
Waadt	175,9	296,7	6 541,2	-	7 013,9
Wallis	63,4	60,7	1 280,0	-	1 404,1
Neuenburg	18,4	38,6	1 281,1	-	1 338,1
Genf	39,2	207,1	7 130,2	-	7 376,5
Jura	6,6	10,4	365,8	-	382,9
Nicht zuteilbar	12,1	23,1	399,2	-	434,3
Schweiz	1 220,3	2 717,9	78 532,2	-	82 470,4

¹ Kanton gemäss dem Sitz des Betriebs, Wirtschaftssektor gemäss «Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige 1985», BFS

Tabelle 1.4

Versicherte Betriebe¹ nach Kanton und Wirtschaftssektor 1997²

Suva

Kanton	Sektor I (Landwirtschaft)	Sektor II (Produktion)	Sektor III (Dienstleistungen)	Sektor unbekannt	Total
Zürich	115	7 300	6 990	199	14 604
Bern	354	7 183	5 278	135	12 950
Luzern	105	2 599	2 054	69	4 827
Uri	22	271	188	3	484
Schwyz	30	1 231	804	25	2 090
Obwalden	18	325	198	4	545
Nidwalden	20	320	277	5	622
Glarus	17	405	274	10	706
Zug	9	793	691	22	1 515
Freiburg	96	1 534	1 351	46	3 027
Solothurn	94	1 938	1 335	27	3 394
Basel-Stadt	4	863	1 034	20	1 921
Basel-Landschaft	59	1 680	1 316	33	3 088
Schaffhausen	24	596	445	5	1 070
Appenzell A.Rh.	12	443	249	5	709
Appenzell I.Rh.	16	162	78	–	256
St. Gallen	87	3 939	2 471	71	6 568
Graubünden	112	1 819	1 654	21	3 606
Aargau	203	4 221	3 144	67	7 635
Thurgau	82	2 141	1 338	38	3 599
Tessin	38	2 477	2 375	44	4 934
Waadt	226	3 570	3 153	77	7 026
Wallis	70	2 211	2 088	41	4 410
Neuenburg	41	1 376	819	14	2 250
Genf	3	1 695	1 825	40	3 563
Jura	54	792	476	6	1 328
Nicht zuteilbar	–	–	–	–	–
Schweiz	1 911	51 884	41 905	1 027	96 727

Übrige Versicherer

Kanton	Sektor I (Landwirtschaft)	Sektor II (Produktion)	Sektor III (Dienstleistungen)	Sektor unbekannt	Total
Zürich	1 177	1 888	40 044	–	43 109
Bern	2 638	1 789	24 943	–	29 370
Luzern	827	619	8 055	–	9 501
Uri	82	35	749	–	866
Schwyz	325	192	3 235	–	3 752
Obwalden	83	61	844	–	988
Nidwalden	51	60	994	–	1 105
Glarus	107	58	824	–	989
Zug	139	146	4 032	–	4 317
Freiburg	247	454	6 554	–	7 255
Solothurn	313	330	5 877	–	6 520
Basel-Stadt	56	327	10 126	–	10 509
Basel-Landschaft	332	267	8 068	–	8 667
Schaffhausen	126	111	1 929	–	2 166
Appenzell A.Rh.	121	118	1 394	–	1 633
Appenzell I.Rh.	104	35	366	–	505
St. Gallen	1 103	959	14 064	–	16 126
Graubünden	1 178	263	7 258	–	8 699
Aargau	798	697	12 177	–	13 672
Thurgau	626	417	5 373	–	6 416
Tessin	433	433	14 927	–	15 793
Waadt	704	1 105	25 873	–	27 682
Wallis	1 660	387	9 738	–	11 785
Neuenburg	229	288	5 245	–	5 762
Genf	295	542	20 376	–	21 213
Jura	227	117	1 523	–	1 867
Nicht zuteilbar	289	141	1 508	–	1 938
Schweiz	14 270	11 839	236 096	–	262 205

¹ Nur Betriebe mit mindestens einem Beschäftigten (Vollbeschäftigte > 0) im Verlaufe des Berichtsjahres

² Kanton gemäss dem Sitz des Betriebs, Wirtschaftssektor gemäss «Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige 1985», BFS

Versicherte Vollbeschäftigte (Schätzung)¹ nach Kanton und Wirtschaftssektor 1997²

Suva

Kanton	Sektor I (Landwirtschaft)	Sektor II (Produktion)	Sektor III (Dienstleistungen)	Sektor unbekannt	Total
Zürich	460	162 078	141 921	1 943	306 402
Bern	903	115 397	213 572	783	330 655
Luzern	89	49 799	32 486	139	82 512
Uri	89	5 054	1 324	11	6 479
Schwyz	149	16 001	5 011	71	21 233
Obwalden	102	4 700	1 303	13	6 118
Nidwalden	49	4 974	1 587	9	6 619
Glarus	156	7 723	1 582	197	9 657
Zug	79	20 176	7 015	134	27 405
Freiburg	442	26 147	12 394	138	39 121
Solothurn	214	44 546	12 261	47	57 068
Basel-Stadt	13	49 084	46 203	77	95 377
Basel-Landschaft	141	39 449	18 093	75	57 757
Schaffhausen	118	13 178	3 777	42	17 116
Appenzell A.Rh.	30	7 052	1 769	19	8 870
Appenzell I.Rh.	12	1 477	367	0	1 856
St. Gallen	312	79 951	29 677	468	110 408
Graubünden	785	20 540	12 606	71	34 003
Aargau	605	97 527	41 627	332	140 092
Thurgau	180	37 033	12 358	133	49 704
Tessin	287	36 360	19 168	78	55 893
Waadt	816	52 700	37 863	443	91 822
Wallis	328	27 308	23 107	125	50 868
Neuenburg	145	26 973	12 232	287	39 636
Genf	6	37 416	39 527	174	77 123
Jura	164	10 921	2 688	46	13 820
Nicht zuteilbar	-	-	-	-	-
Schweiz	6 677	993 563	731 518	5 856	1 737 615

Übrige Versicherer

Kanton	Sektor I (Landwirtschaft)	Sektor II (Produktion)	Sektor III (Dienstleistungen)	Sektor unbekannt	Total
Zürich	4 813	11 363	409 218	-	425 394
Bern	4 255	10 600	166 346	-	181 200
Luzern	1 194	2 454	45 776	-	49 423
Uri	73	117	3 222	-	3 413
Schwyz	492	1 118	13 888	-	15 497
Obwalden	99	365	3 990	-	4 454
Nidwalden	56	264	4 923	-	5 243
Glarus	335	201	3 751	-	4 287
Zug	374	865	23 475	-	24 714
Freiburg	566	1 438	28 559	-	30 563
Solothurn	568	1 376	25 220	-	27 164
Basel-Stadt	210	1 969	71 061	-	73 240
Basel-Landschaft	1 089	1 258	35 488	-	37 834
Schaffhausen	244	613	8 908	-	9 765
Appenzell A.Rh.	435	605	5 550	-	6 590
Appenzell I.Rh.	55	132	1 516	-	1 703
St. Gallen	1 955	3 935	60 675	-	66 565
Graubünden	949	1 285	34 662	-	36 897
Aargau	2 940	2 825	62 821	-	68 585
Thurgau	1 723	1 503	19 397	-	22 623
Tessin	1 046	1 854	50 552	-	53 453
Waadt	4 881	6 076	113 661	-	124 617
Wallis	1 917	1 492	25 791	-	29 199
Neuenburg	494	906	22 439	-	23 839
Genf	975	4 093	122 628	-	127 695
Jura	184	254	6 341	-	6 780
Nicht zuteilbar	339	513	6 849	-	7 700
Schweiz	32 260	59 472	1 376 708	-	1 468 440

¹ Schätzung aufgrund der Summe der prämienschuldigen Verdienste in der BUV und der durchschnittlichen Löhne der Verunfallten

² Kanton gemäss dem Sitz des Betriebs, Wirtschaftssektor gemäss «Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige 1985», BFS

Versicherte Stellensuchende¹ nach Kanton und Wirtschaftssektor 1997

Suva

Kanton	Sektor I (Landwirtschaft)	Sektor II (Produktion)	Sektor III (Dienstleistungen)	Sektor unbekannt	Total
Zürich	41 121
Bern	27 564
Luzern	8 930
Uri	576
Schwyz	2 562
Obwalden	417
Nidwalden	546
Glarus	839
Zug	2 197
Freiburg	8 643
Solothurn	7 593
Basel-Stadt	6 359
Basel-Landschaft	5 898
Schaffhausen	2 539
Appenzell A.Rh.	748
Appenzell I.Rh.	147
St. Gallen	11 191
Graubünden	3 368
Aargau	14 299
Thurgau	5 399
Tessin	16 816
Waadt	32 981
Wallis	13 172
Neuenburg	7 350
Genf	21 093
Jura	2 349
Schweiz	244 695

¹ Jahresdurchschnitt gemäss BWA bzw. seco. Im Rahmen der UVAL versichert sind nur registrierte Stellensuchende mit Anspruchsberechtigung nach AVIG.

Anhang zum Fünfjahrebericht UVG 1993–1997

Anhang 2 Ergebnisse aus dem Versicherungsbetrieb

Tabelle 2.1	Zahl der Fälle, Renten und Kapitalleistungen Suva 1933 –1983 (KUVG)
Tabelle 2.2.1	Zahl der Fälle alle Versicherungszweige 1984 –1998
Tabelle 2.2.2	Zahl der registrierten Fälle nach Registrierungs- und Unfalljahr 1993 –1998
Tabelle 2.3.1	Zahl der Todesfälle, Renten und Kapitalleistungen BUV 1984 –1998
Tabelle 2.3.2	Zahl der Todesfälle, Renten und Kapitalleistungen NBUV 1984 –1998
Tabelle 2.3.3	Zahl der Todesfälle, Renten und Kapitalleistungen UVAL 1996 –1998
Tabelle 2.4.1	Kosten und Regresseinnahmen der Fälle BUV 1984 –1998
Tabelle 2.4.2	Kosten und Regresseinnahmen der Fälle NBUV 1984 –1998
Tabelle 2.4.3	Kosten und Regresseinnahmen der Fälle UVAL 1996 –1998
Tabelle 2.5.1	Abwicklung der Kosten nach Kostenart Suva BUV 1984 –1998
Tabelle 2.5.2	Abwicklung der Kosten nach Kostenart übrige Versicherer BUV 1984 –1998
Tabelle 2.5.3	Abwicklung der Kosten nach Kostenart Suva NBUV 1984 –1998
Tabelle 2.5.4	Abwicklung der Kosten nach Kostenart übrige Versicherer NBUV 1984 –1998
Tabelle 2.5.5	Abwicklung der Kosten nach Kostenart Suva UVAL 1996 –1998
Tabelle 2.5.6	Abwicklung der Regresseinnahmen in der BUV 1984 –1998
Tabelle 2.5.7	Abwicklung der Regresseinnahmen in der NBUV 1984 –1998
Tabelle 2.6.1	Verteilung der Heilkosten für 1988 und 1993 in der BUV anerkannte Fälle
Tabelle 2.6.2	Verteilung der Heilkosten für 1988 und 1993 in der NBUV anerkannte Fälle
Tabelle 2.6.3	Verteilung des Taggeldes für 1988 und 1993 in der BUV anerkannte Fälle

Tabelle 2.6.4	Verteilung des Taggeldes für 1988 und 1993 in der NBUV anerkannte Fälle
Tabelle 2.6.5	Verteilung der Kapitalwerte (Deckungskapital) der Invalidenrenten (IR) für 1988 und 1993 in der BUV anerkannte Fälle
Tabelle 2.6.6	Verteilung der Kapitalwerte (Deckungskapital) der Invalidenrenten (IR) für 1988 und 1993 in der NBUV anerkannte Fälle
Tabelle 2.6.7	Verteilung der Kapitalwerte (Deckungskapital) der Hinterlassenenrenten (HR) für 1988 und 1993 in der BUV anerkannte Fälle
Tabelle 2.6.8	Verteilung der Kapitalwerte (Deckungskapital) der Hinterlassenenrenten (HR) für 1988 und 1993 in der NBUV anerkannte Fälle
Tabelle 2.6.9	Verteilung der Integritätsentschädigungen (IE) und übrige Kapitalleistungen für 1988 und 1993 in der BUV anerkannte Fälle
Tabelle 2.6.10	Verteilung der Integritätsentschädigungen (IE) und übrige Kapitalleistungen für 1988 und 1993 in der NBUV anerkannte Fälle
Tabelle 2.7.1	Versicherungsbestand, Fälle und Kosten BUV nach Prämienklasse Suva 1997
Tabelle 2.7.2	Versicherungsbestand, Fälle und Kosten BUV nach Wirtschaftssektor und -klasse alle Versicherer 1996
Tabelle 2.8.1	Festgesetzte Invalidenrenten nach Invaliditätsgrad und Alter BUV 1993 –1997 (kumuliert)
Tabelle 2.8.2	Festgesetzte Invalidenrenten nach Invaliditätsgrad und Alter NBUV 1993 –1997 (kumuliert)
Tabelle 2.8.3	Bestände an Invalidenrenten 1927 –1997
Tabelle 2.8.4	Festgesetzte IE nach IE-Grad 1927 –1997 (kumuliert)
Tabelle 2.9	Sterblichkeit der Invalidenrentner (Männer) 1993 –1997 (KUVG und UVG kumuliert)

Zahl der Fälle, Renten und Kapitaleleistungen Suva 1933–1983 (KUVG)

Jahr	Registrierte Fälle ¹		Anerkannte Fälle ¹								Anerkannte Todesfälle ⁴		
	Männer und Frauen	Männer und Frauen	BUV				NBUV ²				BUV	NBUV	
			Männer und Frauen		Männer und Frauen		Männer		Frauen				
			Total	davon: mit Taggeld	Berufs-krankheiten	Total	davon mit Taggeld	Total	davon mit Taggeld	Total			davon mit Taggeld
1918 ³	...	...	...	71 779	...	...	11 027	...	...	...	...	...	...
1919	...	...	...	91 338	...	...	20 241	...	...	...	...	...	...
1920	...	...	...	94 792	...	...	23 119	...	...	...	...	...	...
1921 ³	...	...	...	72 903	...	...	20 281	...	...	...	...	...	...
1922	...	...	...	67 547	...	...	18 869	...	...	...	...	...	...
1923	...	...	...	76 842	...	...	21 063	...	...	...	...	...	...
1924	...	...	...	82 489	...	...	22 282	...	...	...	...	...	...
1925	...	...	...	86 072	...	...	25 627	...	...	...	...	...	...
1926	...	...	...	89 341	...	...	27 133	...	...	...	...	...	...
1927	...	...	...	94 200	...	...	28 528	...	...	...	...	...	...
1928	...	...	...	105 988	...	...	33 105	...	...	...	...	...	...
1929	122 201	44 047	...	118 400	...	...	41 743	...	...	...	...	...	...
1930	119 410	43 095	...	115 692	...	...	40 921	...	...	...	...	...	...
1931	114 207	43 701	...	110 674	...	...	41 523	...	...	...	...	...	...
1932	101 778	38 626	...	98 894	...	...	36 350	...	...	...	...	...	...
1933 ³	130 395	45 026	126 617	86 068	...	42 368	33 907	...	...	...	280	243	
1934	128 236	46 890	124 570	81 915	...	44 172	34 906	...	...	...	264	221	
1935	112 224	45 467	108 748	69 852	...	42 901	33 490	...	...	...	245	217	
1936 ³	105 140	39 454	101 451	64 132	...	36 923	28 082	...	...	...	219	159	
1937	123 374	46 475	119 628	73 828	...	44 165	33 537	...	...	...	266	243	
1938	124 631	49 666	122 912	75 081	...	48 102	35 391	...	...	...	243	236	
1939	120 673	45 232	118 548	71 812	...	43 278	32 001	...	...	...	293	208	
1940	130 917	47 567	129 204	79 638	...	46 084	34 281	...	...	...	286	224	
1941	158 143	53 747	154 781	96 128	...	51 842	38 078	...	...	...	358	246	
1942	176 719	60 941	174 022	108 044	...	59 077	43 829	...	...	...	397	251	
1943	181 166	59 436	178 299	110 640	...	57 868	42 145	45 694	33 732	12 174	8 413	346	246
1944	170 639	57 748	167 406	104 737	...	56 020	41 699	44 084	33 211	11 936	8 488	357	233
1945	197 655	65 491	194 593	122 508	...	63 840	47 440	51 692	38 786	12 148	8 654	408	258
1946	223 941	75 225	219 739	132 245	...	72 105	53 079	57 511	42 725	14 594	10 354	410	242
1947	237 603	90 418	232 861	137 691	...	87 063	64 600	69 223	51 769	17 840	12 831	387	326
1948	227 590	86 096	223 540	125 707	...	82 746	58 276	66 436	47 240	16 310	11 036	386	336
1949	198 006	90 624	195 519	110 115	...	87 112	61 183	70 104	49 955	17 008	11 228	353	289
1950	194 577	92 712	190 806	107 135	...	89 934	63 056	71 981	51 101	17 953	11 955	379	336
1951	213 518	96 940	210 025	115 561	...	93 014	64 249	73 415	51 295	19 599	12 954	430	339
1952	219 738	105 104	215 617	117 963	...	101 041	68 943	79 751	55 114	21 290	13 829	385	338
1953	218 911	104 543	216 091	115 413	...	100 417	68 064	79 865	54 711	20 552	13 353	392	321
1954	226 301	101 769	224 508	117 808	...	97 883	65 683	77 782	52 704	20 101	12 979	386	388
1955	242 171	107 630	239 120	125 415	...	103 587	69 055	81 768	55 058	21 819	13 997	411	402
1956	252 363	110 970	250 857	130 211	...	106 626	70 672	84 725	56 702	21 901	13 970	435	398
1957	264 746	114 930	261 579	135 269	...	110 698	73 023	88 460	58 758	22 238	14 265	429	450
1958	250 269	124 119	246 702	128 473	...	118 804	78 410	95 200	63 302	23 604	15 108	425	446
1959	256 419	125 622	252 569	131 899	...	120 509	78 712	97 883	64 233	22 626	14 479	461	464
1960	278 405	134 641	272 061	142 362	...	129 466	85 043	104 313	69 083	25 153	15 960	419	596
1961	309 720	147 575	306 223	160 328	...	141 898	92 916	114 222	75 511	27 676	17 405	490	691
1962	324 485	157 884	319 831	167 966	...	152 677	100 103	123 328	81 605	29 349	18 498	540	741
1963	323 943	158 968	320 032	158 388	5 656	154 199	93 348	124 372	76 187	29 827	17 161	510	665
1964	328 529	155 082	323 040	159 980	5 468	151 059	90 282	123 459	74 699	27 600	15 583	521	774
1965	299 423	154 511	294 664	146 088	5 140	150 471	91 900	122 481	75 501	27 990	16 399	569	700
1966	283 923	158 296	279 173	137 878	5 053	153 382	92 473	125 787	76 481	27 595	15 992	513	694
1967	274 946	159 495	268 771	133 018	4 592	153 639	91 776	126 592	76 150	27 047	15 626	447	768
1968	267 818	166 342	261 782	130 199	4 879	161 752	97 124	133 282	80 580	28 470	16 544	474	770
1969	271 443	168 446	265 450	133 918	4 725	163 799	98 125	135 163	81 182	28 636	16 943	500	919
1970	281 372	174 526	275 123	138 809	4 977	169 142	101 197	138 829	83 189	30 313	18 008	482	919
1971	283 515	181 317	277 307	143 830	4 932	176 043	107 461	145 856	89 154	30 187	18 307	465	1 036
1972 ³	272 335	176 648	266 912	142 478	4 343	171 277	106 244	142 709	88 382	28 568	17 862	444	932
1973	278 269	193 187	273 752	140 483	4 609	189 010	111 952	156 547	92 115	32 463	19 837	423	851
1974	263 792	192 674	259 247	132 701	4 303	188 507	111 074	156 744	92 069	31 763	19 005	437	820
1975	218 823	182 852	213 535	104 294	3 409	177 099	100 324	149 879	84 774	27 220	15 550	329	735
1976	210 416	183 677	204 625	101 181	3 312	177 649	100 968	151 054	85 713	26 595	15 255	341	612
1977	220 555	184 732	214 694	106 532	3 620	178 533	101 553	151 078	85 514	27 455	16 039	333	646
1978	224 377	191 760	218 933	107 902	3 358	185 559	105 666	156 125	88 489	29 434	17 177	311	663
1979	230 978	201 473	225 275	110 470	3 415	194 858	109 774	164 523	92 408	30 335	17 366	334	662
1980	245 515	215 318	251 674	117 224	3 614	217 676	117 179	183 183	98 367	34 493	18 812	360	728
1981	249 915	226 804	245 579	118 042	3 283	220 692	123 122	186 059	103 566	34 633	19 556	295	644
1982	245 337	232 524	241 184	114 551	3 051	226 391	123 290	191 878	104 570	34 513	18 720	331	694
1983	233 344	227 441	234 331	114 685	3 021	225 699	128 038	192 471	109 739	33 228	18 299	266	683

¹ Bei der Zahl der anerkannten Fälle sind Nachträge und Korrekturen aus Vorjahren berücksichtigt, bei der Zahl der registrierten Fälle, die auch die verweigerten Fälle mit einschliessen, hingegen nicht. Deshalb ist es möglich, dass erstere nicht nur von letzterer abweicht, sondern diese in einzelnen Jahren sogar übertrifft.

² Die Unfälle und die festgesetzten Renten wurden in der Abredeversicherung nicht nach Geschlecht differenziert und sind hier entsprechend dem Anteil der Männer und Frauen an den versicherten Personen auf die Unfälle und festgesetzten Renten aufgeteilt.

³ Beginn des Versicherungsbetriebs 1.4.1918. In den Berichtsjahren 1918 bis 1920 wurde die Registrierung der Fälle per 31.5., 1921 bis 1932 per 31.3., 1933 bis 1935 per 30.4., 1936 bis 1971 per 31.3. und ab 1972 per Ende Januar des folgenden Jahres abgeschlossen.

Festgesetzte Renten ⁵														Kapitalleistungen ⁶		Jahr	
BUV							NBUV							BUV	NBUV		
Witwen	Alter	Waisen	Aszen- denten	IR	Alter	Invali- ditäts- grad	Witwen	Alter	Waisen	Aszen- denten	IR	Alter	Invali- ditäts- grad				
...	1918 ³
...	1919
...	1920
...	1921 ³
...	1922
...	1923
...	1924
...	1925
...	1926
...	1927
...	1928
...	1929
...	1930
...	1931
...	1932
164	41,6	123	159	2 318	...	30,1	129	41,4	88	138	892	...	30,3	173	52	1933 ³	
175	41,9	118	135	2 234	...	31,1	110	44,1	69	138	853	...	31,2	180	70	1934	
170	41,9	107	119	1 910	...	29,7	110	43,5	69	121	874	...	31,5	196	79	1935	
149	42,6	100	115	1 642	...	28,7	76	44,1	46	98	616	...	28,4	182	67	1936 ³	
185	43,2	103	138	2 006	...	30,5	124	43,5	86	141	894	...	28,6	277	96	1937	
162	42,5	242	123	2 087	40,4	30,3	126	44,4	141	142	892	41,2	30,3	263	72	1938	
197	43,4	265	154	2 031	40,4	30,1	101	41,6	153	122	836	42,9	29,3	250	70	1939	
194	44,6	221	138	2 135	41,6	30,4	103	45,7	135	141	864	43,4	28,9	317	64	1940	
214	43,3	307	178	2 365	41,4	28,9	112	48,6	133	144	818	43,8	29,6	473	105	1941	
231	44,4	336	208	2 451	40,7	29,9	128	45,5	131	144	959	42,9	28,0	710	157	1942	
214	44,5	298	166	2 426	41,8	29,5	131	45,1	108	140	961	44,4	27,3	824	162	1943	
234	43,4	297	196	2 220	42,3	29,7	122	47,8	125	114	789	45,7	26,6	865	194	1944	
254	45,2	342	215	2 541	42,8	29,4	109	45,1	112	152	862	45,7	27,8	1 107	241	1945	
252	44,4	335	194	2 548	42,8	29,2	126	46,6	127	136	887	45,4	28,2	1 162	236	1946	
237	44,4	311	199	2 430	43,4	29,6	155	45,6	154	184	1 099	45,5	27,1	1 410	344	1947	
256	44,2	349	209	2 403	43,3	29,3	178	46,2	198	178	1 055	45,6	27,6	1 462	357	1948	
234	45,1	277	159	2 105	43,6	29,1	141	47,9	137	164	1 079	45,7	26,6	1 170	369	1949	
245	44,5	358	190	2 099	43,6	27,7	175	47,5	175	182	1 098	46,5	27,1	1 146	334	1950	
283	45,8	398	213	2 355	43,3	27,6	171	46,3	207	187	1 232	46,6	27,2	1 320	392	1951	
223	44,5	263	208	2 417	43,4	28,5	176	46,6	187	172	1 280	47,5	26,6	1 352	352	1952	
245	45,4	374	190	2 371	43,4	27,4	156	47,9	207	163	1 207	47,7	26,6	1 457	421	1953	
236	45,6	318	191	2 367	43,9	27,4	210	47,8	250	185	1 240	47,4	26,1	1 561	465	1954	
256	44,7	390	217	2 392	44,1	27,0	195	47,9	233	214	1 244	48,6	25,2	1 656	510	1955	
288	45,7	418	205	2 608	43,7	26,1	207	48,0	271	203	1 366	46,9	25,6	1 787	515	1956	
267	46,7	289	210	2 572	43,3	26,7	248	46,6	330	233	1 369	47,5	25,5	1 897	484	1957	
279	47,0	399	203	2 470	44,1	26,9	224	46,0	284	244	1 307	47,2	23,9	1 856	552	1958	
280	47,6	359	238	2 524	44,7	25,7	233	46,6	306	256	1 473	48,0	24,8	1 940	564	1959	
266	45,4	358	208	2 701	43,5	27,4	303	47,4	424	332	1 492	46,2	24,4	2 179	600	1960	
310	46,1	431	256	2 820	43,1	25,7	299	47,6	382	406	1 684	46,3	25,5	2 361	639	1961	
344	46,2	475	272	2 987	43,0	25,8	357	46,0	530	427	1 784	46,5	24,2	2 358	723	1962	
312	45,0	425	284	3 040	42,2	24,5	313	46,3	445	397	1 886	47,2	23,8	1 774	518	1963	
330	45,2	463	271	2 928	42,2	24,4	366	45,1	483	459	1 724	47,5	25,2	1 064	380	1964	
347	45,7	484	291	2 930	43,6	25,3	341	46,1	447	409	1 803	47,1	24,9	1 232	488	1965	
326	46,2	425	271	2 684	44,6	25,4	351	46,4	465	406	1 710	47,3	24,2	1 228	503	1966	
294	46,7	379	238	2 554	44,5	26,3	334	45,5	456	492	1 705	47,3	25,5	1 266	537	1967	
312	46,5	412	220	2 381	45,4	25,7	359	44,7	482	476	1 666	47,1	26,2	1 159	473	1968	
339	44,6	440	247	2 416	44,7	25,9	411	43,3	622	619	1 630	47,3	27,4	1 820	708	1969	
326	45,1	391	248	2 495	45,0	26,5	390	43,5	566	616	1 778	46,6	27,2	1 811	559	1970	
295	48,3	333	237	2 369	45,0	27,9	444	46,2	607	662	1 854	46,1	28,3	1 561	505	1971	
303	47,0	332	235	2 256	44,9	27,1	391	43,5	630	635	1 737	45,6	29,4	1 483	486	1972 ³	
274	47,8	351	227	2 347	45,7	28,1	334	44,1	445	584	1 800	45,9	29,4	1 423	420	1973	
292	48,3	304	206	2 208	45,4	27,7	314	43,2	465	570	1 772	45,7	29,4	1 314	383	1974	
216	50,7	228	151	2 314	46,3	29,2	305	43,1	437	528	1 974	45,1	29,8	996	420	1975	
233	50,2	284	158	2 062	46,2	29,3	264	43,2	388	435	1 855	44,9	29,8	890	390	1976	
214	48,3	256	159	1 932	45,8	29,5	226	41,5	350	484	1 623	45,1	29,1	868	300	1977	
215	49,1	213	135	1 785	45,7	27,9	278	43,3	389	477	1 541	44,7	28,7	787	269	1978	
228	49,7	236	160	1 811	46,1	27,8	261	42,6	366	496	1 669	44,3	28,8	799	276	1979	
244	52,3	229	159	1 749	45,6	28,8	293	42,7	428	555	1 611	43,5	27,6	772	248	1980	
216	51,6	198	141	1 799	45,5	28,3	257	43,0	380	496	1 593	43,7	28,7	645	228	1981	
216	51,7	221	154	1 708	45,4	26,7	275	43,3	406	522	1 602	43,7	28,0	551	198	1982	
178	50,6	183	136	1 079	46,0	26,3	257	41,8	405	536	1 038	44,2	27,0	367	125	1983	

⁴ Vom Zeitpunkt eines Todesfalles bis zu dessen Anerkennung können Monate vergehen. Aus diesem Grund haben sich rund ein Drittel der hier nach dem Jahr der Anerkennung ausgewiesenen Todesfälle jeweils im Vorjahr ereignet.

⁵ Vom Zeitpunkt eines Unfalles bis zur Festsetzung einer Rente vergehen in der Regel Jahre. Die Mehrheit der hier nach dem Jahr der Festsetzung ausgewiesenen Renten sind also auf Unfälle zurückzuführen, die sich zum Teil mehrere Jahre früher ereignet haben.

⁶ Zahl der Kapitalleistungen an Invalide

Zahl der Fälle alle Versicherungszweige 1984–1998

Suva

Jahr	Registrierte Fälle ¹									Anerkannte Fälle ^{1,2}					
	BUV			NBUV			UVAL			BUV					
	Männer und Frauen	Männer	Frauen	Männer und Frauen	Männer	Frauen	Männer und Frauen	Männer	Frauen	Berufsunfälle und -krankheiten ³					
										Männer und Frauen		Männer		Frauen	
Total		davon mit Taggeld ⁴		Total		davon mit Taggeld ⁴		Total		davon mit Taggeld ⁴					
1984	242 803	...	...	236 924	...	...	-	-	-	232 749	108 078	215 687	99 395	17 062	8 683
1985	258 896	...	...	260 497	...	...	-	-	-	253 360	117 348	234 075	107 673	19 285	9 675
1986	266 703	...	...	266 292	...	...	-	-	-	260 736	121 224	240 539	111 029	20 197	10 195
1987	272 354	...	...	270 756	...	...	-	-	-	265 921	124 245	245 535	113 981	20 386	10 264
1988	275 675	...	...	271 368	...	...	-	-	-	269 145	126 083	248 393	115 613	20 752	10 470
1989	282 468	...	...	279 728	...	...	-	-	-	274 688	127 744	252 712	116 756	21 976	10 988
1990	285 753	...	...	281 130	...	...	-	-	-	278 038	132 518	255 868	121 284	22 170	11 234
1991	270 589	...	...	290 101	...	...	-	-	-	263 143	124 368	241 789	113 785	21 354	10 583
1992	250 360	...	...	284 801	...	...	-	-	-	243 283	111 277	223 492	101 827	19 791	9 450
1993	226 850	208 131	18 719	263 406	212 783	50 623	-	-	-	220 895	98 416	202 841	90 076	18 054	8 340
1994	227 041	208 380	18 661	261 478	210 299	51 179	-	-	-	220 878	97 276	202 866	89 025	18 012	8 251
1995	223 965	205 028	18 937	260 284	209 101	51 183	-	-	-	217 532	95 640	199 346	87 305	18 186	8 335
1996	205 330	187 656	17 674	246 053	197 052	49 001	11 575	7 790	3 785	199 367	84 825	182 335	77 300	17 032	7 525
1997	194 628	177 419	17 209	241 112	192 388	48 724	19 177	12 979	6 198	189 078	76 686	172 533	69 652	16 545	7 034
1998	196 019	178 589	17 430	238 633	189 543	49 090	19 290	12 855	6 435	189 786	...	173 071	...	16 715	...

Übrige Versicherer

Jahr	Registrierte Fälle ¹									Anerkannte Fälle ^{1,2}					
	BUV			NBUV			UVAL			BUV					
	Männer und Frauen	Männer	Frauen	Männer und Frauen	Männer	Frauen	Männer und Frauen	Männer	Frauen	Berufsunfälle und -krankheiten ³					
										Männer und Frauen		Männer		Frauen	
Total		davon mit Taggeld ⁴		Total		davon mit Taggeld ⁴		Total		davon mit Taggeld ⁴					
1984	62 413	...	...	117 113	...	...	-	-	-	60 878	27 630	37 581	16 963	23 297	10 667
1985	73 503	...	...	142 606	...	...	-	-	-	72 263	31 889	44 824	19 490	27 439	12 399
1986	74 192	...	...	149 656	...	...	-	-	-	77 126	33 567	46 491	20 097	30 635	13 470
1987	78 498	47 668	30 830	154 981	80 524	74 457	-	-	-	80 238	33 601	48 132	20 082	32 106	13 519
1988	78 689	47 237	31 452	157 287	81 104	76 183	-	-	-	74 884	32 391	44 977	19 580	29 907	12 811
1989	79 643	47 600	32 043	162 578	83 785	78 793	-	-	-	76 101	32 540	45 601	19 501	30 500	13 039
1990	80 871	48 389	32 482	165 741	85 261	80 480	-	-	-	76 574	32 724	45 900	19 851	30 674	12 873
1991	80 737	47 388	33 349	177 379	88 861	88 518	-	-	-	77 584	32 929	46 173	19 895	31 411	13 034
1992	78 101	46 104	31 997	181 788	91 419	90 369	-	-	-	74 536	30 704	44 394	18 577	30 142	12 127
1993	74 395	43 825	30 570	172 835	87 326	85 509	-	-	-	71 669	28 674	42 422	17 370	29 247	11 304
1994	74 818	43 622	31 196	176 485	88 680	87 805	-	-	-	71 733	28 260	41 771	16 780	29 962	11 480
1995	75 236	43 652	31 584	180 725	89 869	90 856	-	-	-	72 124	27 416	41 975	16 461	30 149	10 955
1996	73 190	42 076	31 114	175 359	86 849	88 510	-	-	-	70 063	26 523	40 552	15 995	29 511	10 528
1997	73 050	41 890	31 160	180 941	89 481	91 460	-	-	-	70 121	...	40 420	...	29 701	...
1998	74 748	42 680	32 068	181 943	89 401	92 542	-	-	-	...	...	...	...	...	...

Alle Versicherer

Jahr	Registrierte Fälle ¹									Anerkannte Fälle ^{1,2}					
	BUV			NBUV			UVAL			BUV					
	Männer und Frauen	Männer	Frauen	Männer und Frauen	Männer	Frauen	Männer und Frauen	Männer	Frauen	Berufsunfälle und -krankheiten ³					
										Männer und Frauen		Männer		Frauen	
Total		davon mit Taggeld ⁴		Total		davon mit Taggeld ⁴		Total		davon mit Taggeld ⁴					
1984	305 216	...	...	354 037	...	...	-	-	-	293 627	135 708	253 268	116 358	40 359	19 350
1985	332 399	...	...	403 103	...	...	-	-	-	325 623	149 237	278 899	127 163	46 724	22 074
1986	340 895	...	...	415 948	...	...	-	-	-	337 862	154 791	287 030	131 126	50 832	23 665
1987	350 852	...	...	425 737	...	...	-	-	-	346 159	157 846	293 667	134 063	52 492	23 783
1988	354 364	...	...	428 655	...	...	-	-	-	344 029	158 474	293 370	135 193	50 659	23 281
1989	362 111	...	...	442 306	...	...	-	-	-	350 789	160 284	298 313	136 257	52 476	24 027
1990	366 624	...	...	446 871	...	...	-	-	-	354 612	165 242	301 768	141 135	52 844	24 107
1991	351 326	...	...	467 480	...	...	-	-	-	340 727	157 297	287 962	133 680	52 765	23 617
1992	328 461	...	...	466 589	...	...	-	-	-	317 819	141 981	267 886	120 404	49 933	21 577
1993	301 245	251 956	49 289	436 241	300 109	136 132	-	-	-	292 564	127 090	245 263	107 446	47 301	19 644
1994	301 859	252 002	49 857	437 963	298 979	138 984	-	-	-	292 611	125 536	244 637	105 805	47 974	19 731
1995	299 201	248 680	50 521	441 009	298 970	142 039	-	-	-	289 656	123 056	241 321	103 766	48 335	19 290
1996	278 520	229 732	48 788	421 412	283 901	137 511	11 575	7 790	3 785	269 430	111 348	222 887	93 295	46 543	18 053
1997	267 678	219 309	48 369	422 053	281 869	140 184	19 177	12 979	6 198	259 199	...	212 953	...	46 246	...
1998	270 767	221 269	49 498	420 576	278 944	141 632	19 290	12 855	6 435	...	...	...	...	...	...

¹ Bei der Zahl der anerkannten Fälle sind Nachträge und Korrekturen aus Vorjahren berücksichtigt, bei der Zahl der registrierten Fälle, die auch die verweigerten Fälle mit einschliessen, hingegen nicht. Deshalb ist es möglich, dass erstere nicht nur von letzterer abweicht, sondern diese in einzelnen Jahren sogar übertrifft. Bis zum 31.12.1995 galten Unfälle von Arbeitslosen als Nichtberufsunfälle.

² Teilweise revidierte Zahlen

											Jahr				
Berufskrankheiten ⁵			NBUV						UVAL						
Männer und Frauen	Männer	Frauen	Männer und Frauen		Männer		Frauen		Männer und Frauen			Männer		Frauen	
			Total	davon mit Taggeld ⁴	Total	davon mit Taggeld ⁴	Total	davon mit Taggeld ⁴	Total	davon mit Taggeld ⁴	Total	davon mit Taggeld ⁴	Total	davon mit Taggeld ⁴	
3 391	2 786	605	227 275	119 038	189 951	99 797	37 324	19 241	-	-	-	-	-	-	1984
4 409	3 553	856	253 987	130 090	210 698	108 424	43 289	21 666	-	-	-	-	-	-	1985
4 612	3 715	897	259 484	132 456	214 115	109 909	45 369	22 547	-	-	-	-	-	-	1986
5 054	4 032	1 022	262 914	134 452	215 790	111 011	47 124	23 441	-	-	-	-	-	-	1987
4 669	3 716	953	264 017	135 573	216 356	111 815	47 661	23 758	-	-	-	-	-	-	1988
4 860	3 901	959	272 082	138 050	220 988	113 252	51 094	24 798	-	-	-	-	-	-	1989
4 875	3 943	932	273 368	140 966	221 693	115 291	51 675	25 675	-	-	-	-	-	-	1990
4 411	3 588	823	282 508	143 149	227 667	116 527	54 841	26 622	-	-	-	-	-	-	1991
4 200	3 447	753	277 395	135 501	223 442	110 265	53 953	25 236	-	-	-	-	-	-	1992
3 955	3 258	697	256 293	119 763	207 034	97 672	49 259	22 091	-	-	-	-	-	-	1993
3 759	3 163	596	254 851	117 270	204 840	95 296	50 011	21 974	-	-	-	-	-	-	1994
3 907	3 256	651	253 445	116 106	203 615	94 202	49 830	21 904	-	-	-	-	-	-	1995
3 573	2 983	590	239 596	105 871	191 991	85 724	47 605	20 147	10 772	6 231	7 286	4 156	3 486	2 075	1996
3 422	2 904	518	235 500	100 723	187 941	81 674	47 559	19 049	17 814	9 328	12 097	6 373	5 717	2 955	1997
...	...	...	232 013	...	184 289	...	47 724	...	18 005	...	12 061	...	5 944	...	1998

											Jahr				
Berufskrankheiten ⁵			NBUV						UVAL						
Männer und Frauen	Männer	Frauen	Männer und Frauen		Männer		Frauen		Männer und Frauen			Männer		Frauen	
			Total	davon mit Taggeld ⁴	Total	davon mit Taggeld ⁴	Total	davon mit Taggeld ⁴	Total	davon mit Taggeld ⁴	Total	davon mit Taggeld ⁴	Total	davon mit Taggeld ⁴	
466	222	244	114 556	50 168	62 921	25 518	51 635	24 650	-	-	-	-	-	-	1984
694	316	378	139 363	57 767	76 034	28 258	63 329	29 509	-	-	-	-	-	-	1985
733	302	431	139 080	57 309	72 514	27 454	66 566	29 855	-	-	-	-	-	-	1986
840	318	522	144 785	61 244	75 015	29 079	69 770	32 165	-	-	-	-	-	-	1987
750	306	444	152 337	63 659	78 548	30 254	73 789	33 405	-	-	-	-	-	-	1988
710	271	439	155 525	63 416	79 942	29 972	75 583	33 444	-	-	-	-	-	-	1989
677	269	408	155 966	63 950	79 942	30 186	76 024	33 764	-	-	-	-	-	-	1990
693	249	444	169 230	68 344	85 385	31 757	83 845	36 587	-	-	-	-	-	-	1991
704	258	446	173 071	68 538	87 242	31 824	85 829	36 714	-	-	-	-	-	-	1992
644	215	429	165 973	63 310	83 688	29 457	82 285	33 853	-	-	-	-	-	-	1993
750	275	475	170 317	63 610	85 406	29 479	84 911	34 131	-	-	-	-	-	-	1994
550	224	326	173 787	63 602	86 239	29 097	87 548	34 505	-	-	-	-	-	-	1995
579	200	379	168 559	60 486	83 695	27 672	84 864	32 814	-	-	-	-	-	-	1996
566	221	345	172 187	...	85 273	...	86 914	...	-	-	-	-	-	-	1997
...	...	...	...	...	...	...	...	...	-	-	-	-	-	-	1998

											Jahr				
Berufskrankheiten ⁵			NBUV						UVAL						
Männer und Frauen	Männer	Frauen	Männer und Frauen		Männer		Frauen		Männer und Frauen			Männer		Frauen	
			Total	davon mit Taggeld ⁴	Total	davon mit Taggeld ⁴	Total	davon mit Taggeld ⁴	Total	davon mit Taggeld ⁴	Total	davon mit Taggeld ⁴	Total	davon mit Taggeld ⁴	
3 857	3 008	849	341 831	169 206	252 872	125 315	88 959	43 891	-	-	-	-	-	-	1984
5 103	3 869	1 234	393 350	187 857	286 732	136 682	106 618	51 175	-	-	-	-	-	-	1985
5 345	4 017	1 328	398 564	189 765	286 629	137 363	111 935	52 402	-	-	-	-	-	-	1986
5 894	4 350	1 544	407 699	195 696	290 805	140 090	116 894	55 606	-	-	-	-	-	-	1987
5 419	4 022	1 397	416 354	199 232	294 904	142 069	121 450	57 163	-	-	-	-	-	-	1988
5 570	4 172	1 398	427 607	201 466	300 930	143 224	126 677	58 242	-	-	-	-	-	-	1989
5 552	4 212	1 340	429 334	204 916	301 635	145 477	127 699	59 439	-	-	-	-	-	-	1990
5 104	3 837	1 267	451 738	211 493	313 052	148 284	138 686	63 209	-	-	-	-	-	-	1991
4 904	3 705	1 199	450 466	204 039	310 684	142 089	139 782	61 950	-	-	-	-	-	-	1992
4 599	3 473	1 126	422 266	183 073	290 722	127 129	131 544	55 944	-	-	-	-	-	-	1993
4 509	3 438	1 071	425 168	180 880	290 246	124 775	134 922	56 105	-	-	-	-	-	-	1994
4 457	3 480	977	427 232	179 708	289 854	123 299	137 378	56 409	-	-	-	-	-	-	1995
4 152	3 183	969	408 155	166 357	275 686	113 396	132 469	52 961	10 772	6 231	7 286	4 156	3 486	2 075	1996
3 988	3 125	863	407 687	...	273 214	...	134 473	...	17 814	9 328	12 097	6 373	5 717	2 955	1997
...	...	...	...	...	...	...	...	...	18 005	...	12 061	...	5 944	...	1998

³ Exklusive Berufskrankheitsfälle, die in früheren Jahren als Berufsunfälle anerkannt worden sind

⁴ Fälle mit Taggeld im Jahr der Registrierung und/oder im Folgejahr

⁵ Inklusive Berufskrankheitsfälle, die in früheren Jahren als Berufsunfälle anerkannt worden sind, aber ohne Berufskrankheitsfälle von Stellensuchenden in Beschäftigungsprogrammen

Zahl der registrierten Fälle nach Registrierungs- und Unfalljahr 1993–1998

BUV Suva

Registrierungsjahr		Unfalljahr							
		bis 1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990
	Total	750	52	61	77	114	145	210	368
1993	226 850	142	8	13	17	26	54	75	144
1994	227 041	110	19	5	12	23	22	34	75
1995	223 965	96	10	15	15	25	23	28	48
1996	205 330	102	4	14	21	12	14	29	37
1997	194 628	122	6	7	8	15	14	9	35
1998	196 019	178	5	7	4	13	18	35	29
1999	...	...	...	...	...	...	...	...	...

BUV Übrige Versicherer

Registrierungsjahr		Unfalljahr							
		bis 1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990
	Total	–	21	11	14	22	37	60	80
1993	74 395	–	–	1	2	8	16	22	27
1994	74 818	–	6	2	4	5	7	15	26
1995	75 236	–	2	4	1	2	3	8	7
1996	73 190	–	1	1	3	–	4	5	13
1997	73 050	–	8	2	2	4	4	5	3
1998	74 748	–	4	1	2	3	3	5	4
1999	...	...	...	...	...	...	...	...	...

BUV Alle Versicherer

Registrierungsjahr		Unfalljahr							
		bis 1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990
	Total	750	73	72	91	136	182	270	448
1993	301 245	142	8	14	19	34	70	97	171
1994	301 859	110	25	7	16	28	29	49	101
1995	299 201	96	12	19	16	27	26	36	55
1996	278 520	102	5	15	24	12	18	34	50
1997	267 678	122	14	9	10	19	18	14	38
1998	270 767	178	9	8	6	16	21	40	33
1999	...	...	...	...	...	...	...	...	...

NBUV Suva

Registrierungsjahr		Unfalljahr							
		bis 1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990
	Total	1 055	106	123	160	173	233	352	519
1993	263 406	218	26	31	29	58	78	108	205
1994	261 478	172	30	20	42	24	40	88	125
1995	260 284	182	15	27	18	28	39	39	63
1996	246 053	154	17	21	38	–	29	38	51
1997	241 112	134	8	8	16	26	21	30	42
1998	238 633	195	10	16	17	21	26	49	33
1999	...	...	...	...	...	...	...	...	...

NBUV Übrige Versicherer

Registrierungsjahr		Unfalljahr							
		bis 1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990
	Total	–	95	46	69	88	110	167	297
1993	172 835	–	19	11	18	26	31	68	128
1994	176 485	–	14	9	16	15	25	30	58
1995	180 725	–	24	10	6	15	17	20	44
1996	175 359	–	11	3	15	16	14	18	32
1997	180 941	–	13	8	4	8	13	13	20
1998	181 943	–	14	5	10	8	10	18	15
1999	...	...	...	...	...	...	...	...	...

NBUV Alle Versicherer

Registrierungsjahr		Unfalljahr							
		bis 1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990
	Total	1 055	201	169	229	261	343	519	816
1993	436 241	218	45	42	47	84	109	176	333
1994	437 963	172	44	29	58	39	65	118	183
1995	441 009	182	39	37	24	43	56	59	107
1996	421 412	154	28	24	53	16	43	56	83
1997	422 053	134	21	16	20	34	34	43	62
1998	420 576	195	24	21	27	29	36	67	48
1999	...	...	...	...	...	...	...	...	...

									Registrierungsjahr
1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	
661	12 517	226 395	228 061	224 346	203 846	193 831	182 399	...	
371	12 000	214 000							1993
138	274	11 885	214 444						1994
60	113	306	13 082	210 144					1995
43	67	111	324	13 692	190 860				1996
22	28	58	124	339	12 583	181 258			1997
27	35	35	87	171	403	12 573	182 399		1998
...	...	...	...	...	...	...	...	...	1999

									Registrierungsjahr
1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	
281	8 209	74 842	74 962	75 493	72 604	73 003	65 798	...	
193	7 887	66 239							1993
44	254	8 341	66 114						1994
19	32	179	8 454	66 525					1995
13	22	46	304	8 571	64 207				1996
8	11	25	66	355	8 053	64 504			1997
4	3	12	24	42	344	8 499	65 798		1998
...	...	...	...	...	...	...	...	...	1999

									Registrierungsjahr
1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	
942	20 726	301 237	303 023	299 839	276 450	266 834	248 197	...	
564	19 887	280 239							1993
182	528	20 226	280 558						1994
79	145	485	21 536	276 669					1995
56	89	157	628	22 263	255 067				1996
30	39	83	190	694	20 636	245 762			1997
31	38	47	111	213	747	21 072	248 197		1998
...	...	...	...	...	...	...	...	...	1999

									Registrierungsjahr
1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	
996	19 458	262 277	260 782	262 076	244 664	238 878	219 114	...	
555	18 579	243 519							1993
186	465	17 884	242 402						1994
98	214	491	17 640	241 430					1995
76	90	206	458	19 986	224 873				1996
52	69	102	187	483	19 317	220 617			1997
29	41	75	95	177	474	18 261	219 114		1998
...	...	...	...	...	...	...	...	...	1999

									Registrierungsjahr
1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	
731	19 061	172 535	176 736	182 737	175 286	178 733	161 597	...	
449	18 175	153 910							1993
132	623	17 936	157 627						1994
42	124	464	18 132	161 827					1995
49	76	120	760	19 875	154 370				1996
37	41	73	148	870	20 058	159 635			1997
22	22	32	69	165	858	19 098	161 597		1998
...	...	...	...	...	...	...	...	...	1999

									Registrierungsjahr
1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	
1 727	38 519	434 812	437 518	444 813	419 950	417 611	380 711	...	
1 004	36 754	397 429							1993
318	1 088	35 820	400 029						1994
140	338	955	35 772	403 257					1995
125	166	326	1 218	39 861	379 243				1996
89	110	175	335	1 353	39 375	380 252			1997
51	63	107	164	342	1 332	37 359	380 711		1998
...	...	...	...	...	...	...	...	...	1999

Zahl der Todesfälle, Renten und Kapitalleistungen BUV 1984 – 1998

Suva

Jahr	Anerkannte Todesfälle ¹			Festgesetzte Renten ² und Anzahl Kapitalleistungen										
				Hinterlassenenrenten						Invalidenrenten				
	Männer und Frauen			Witwen und Witwer			Waisen			Männer und Frauen				
				Männer	Alter ³	Frauen	Männer	Alter ³	Frauen					Alter ³	Männer	Alter^{3}	Invaliditätsgrad^{3}	Männer
1984	208	206	2	152	49,5	–	–	152	49,5	171	1 044	46,5	31,3	994
1985	271	264	7	170	52,4	1	49,0	169	52,3	168	1 105	48,1	30,6	1 041
1986	289	286	3	187	55,6	–	–	187	55,6	156	1 193	48,9	30,9	1 133
1987	301	299	2	193	53,5	–	–	193	53,5	170	1 130	48,3	32,9	1 078
1988	285	281	4	182	54,9	–	–	182	54,9	152	1 180	48,4	31,8	1 121
1989	273	266	7	177	55,4	1	60,0	176	55,3	131	1 264	49,0	32,2	1 187
1990	303	297	6	211	53,2	2	33,5	209	53,4	175	1 331	48,5	33,8	1 263
1991	285	280	5	191	54,8	2	51,0	189	54,9	162	1 345	48,2	34,7	1 277
1992	255	250	5	185	53,5	1	43,0	184	53,5	164	1 482	48,1	35,2	1 391
1993	219	214	5	153	56,8	3	46,7	150	57,0	124	1 627	49,4	33,5	1 559
1994	218	213	5	149	56,1	–	–	149	56,1	98	1 522	48,4	32,8	1 446
1995	185	183	2	132	56,5	1	36,0	131	56,6	99	1 334	48,3	31,7	1 265
1996	187	182	5	123	58,0	–	–	123	58,0	81	1 296	48,2	30,6	1 233
1997	200	198	2	148	57,1	2	42,5	146	57,3	100	1 378	48,5	30,0	1 315
1998	205	198	7	158	55,7	2	39,0	156	55,9	126	1 365	48,3	30,1	1 303

Übrige Versicherer

Jahr	Anerkannte Todesfälle ¹			Festgesetzte Renten ² und Anzahl Kapitalleistungen										
				Hinterlassenenrenten						Invalidenrenten				
	Männer und Frauen			Witwen und Witwer			Waisen			Männer und Frauen				
				Männer	Alter ³	Frauen	Männer	Alter ³	Frauen					Alter ³	Männer	Alter^{3}	Invaliditätsgrad^{3}	Männer
1984	20	15	5	11	43,8	1	55,0	10	42,7	19	–	–	–	–
1985	44	36	8	14	47,2	3	41,3	11	48,8	27	10	56,3	54,8	8
1986	21	15	6	11	40,5	1	61,0	10	38,5	18	31	56,7	44,5	21
1987	40	28	12	12	46,4	3	38,3	9	49,1	21	77	53,4	43,2	52
1988	23	16	7	9	54,0	1	46,0	8	55,0	12	76	48,8	50,4	46
1989	27	26	1	11	39,4	–	–	11	39,4	17	87	52,3	47,5	50
1990	33	30	3	13	46,8	–	–	13	46,8	19	93	49,1	51,6	55
1991	51	42	9	19	43,0	1	39,0	18	43,2	21	103	50,2	49,8	67
1992	20	18	2	11	34,2	1	25,0	10	35,1	19	113	49,8	52,2	78
1993	23	15	8	10	45,5	2	47,0	8	45,1	21	110	49,3	50,6	58
1994	20	18	2	15	46,6	1	65,0	14	45,3	17	149	47,5	53,1	82
1995	18	15	3	6	44,8	1	43,0	5	45,2	16	97	49,8	50,6	66
1996	21	18	3	9	45,1	–	–	9	45,1	20	85	48,9	56,1	58
1997	19	17	2	6	32,8	–	–	6	32,8	9	111	48,5	51,5	66
1998	...	...	...	9	42,4	–	–	9	42,4	16	112	47,6	50,7	66

Alle Versicherer

Jahr	Anerkannte Todesfälle ¹			Festgesetzte Renten ² und Anzahl Kapitalleistungen										
				Hinterlassenenrenten						Invalidenrenten				
	Männer und Frauen			Witwen und Witwer			Waisen			Männer und Frauen				
				Männer	Alter ³	Frauen	Männer	Alter ³	Frauen					Alter ³	Männer	Alter^{3}	Invaliditätsgrad^{3}	Männer
1984	228	221	7	163	49,1	1	55,0	162	49,1	190	1 044	46,5	31,3	994
1985	315	300	15	184	52,0	4	43,2	180	52,1	195	1 115	48,2	30,9	1 049
1986	310	301	9	198	54,7	1	61,0	197	54,7	174	1 224	49,1	31,3	1 154
1987	341	327	14	205	53,1	3	38,3	202	53,3	191	1 207	48,6	33,6	1 130
1988	308	297	11	191	54,8	1	46,0	190	54,9	164	1 256	48,4	33,0	1 167
1989	300	292	8	188	54,4	1	60,0	187	54,4	148	1 351	49,2	33,2	1 237
1990	336	327	9	224	52,8	2	33,5	222	53,0	194	1 424	48,6	35,0	1 318
1991	336	322	14	210	53,8	3	47,0	207	53,9	183	1 448	48,3	35,7	1 344
1992	275	268	7	196	52,4	2	34,0	194	52,6	183	1 595	48,2	36,4	1 469
1993	242	229	13	163	56,1	5	46,8	158	56,4	145	1 737	49,4	34,5	1 617
1994	238	231	7	164	55,2	1	65,0	163	55,2	115	1 671	48,3	34,6	1 528
1995	203	198	5	138	56,0	2	39,5	136	56,2	115	1 431	48,4	33,0	1 331
1996	208	200	8	132	57,1	–	–	132	57,1	101	1 381	48,2	32,2	1 291
1997	219	215	4	154	56,2	2	42,5	152	56,3	109	1 489	48,5	31,6	1 381
1998	...	...	...	167	54,9	2	39,0	165	55,1	142	1 477	48,3	31,6	1 369

¹ Vom Zeitpunkt eines Todesfalles bis zu dessen Anerkennung können Monate vergehen. Aus diesem Grund haben sich rund ein Drittel der hier nach dem Jahr der Anerkennung ausgewiesenen Todesfälle jeweils im Vorjahr ereignet. Bei der Suva sind alle Fälle berücksichtigt. Bei den übrigen Versicherern sind aus administrativen Gründen bis zum heutigen Zeitpunkt nicht alle Fälle gemeldet.

												Anzahl übriger Kapitalleistungen an Invalide			Jahr
					Integritätserschädigungen										
Alter ³	Invalidi-tätsgrad ³	Frauen	Alter ³	Invalidi-tätsgrad ³	Männer und Frauen	IE-Grad ³	Männer	IE-Grad ³	Frauen	IE-Grad ³	Männer und Frauen	Männer	Frauen		
46,3	31,7	50	50,8	23,6	1 198	17,8	1 145	18,0	53	13,5	114	106	8	1984	
47,9	30,9	64	51,6	26,1	1 491	16,6	1 387	16,7	104	14,9	165	150	15	1985	
49,0	31,2	60	46,7	26,2	1 723	16,3	1 616	16,4	107	15,0	158	136	22	1986	
48,1	33,1	52	51,7	28,8	1 779	16,5	1 686	16,7	93	13,5	139	132	7	1987	
48,3	31,9	59	51,0	30,3	1 860	16,0	1 776	16,1	84	14,1	119	109	10	1988	
49,0	32,2	77	48,7	31,9	1 888	16,2	1 777	16,3	111	14,7	78	67	11	1989	
48,5	33,8	68	49,0	33,0	1 983	15,9	1 868	16,0	115	14,5	74	66	8	1990	
48,1	34,7	68	50,0	35,6	2 087	15,7	1 971	15,9	116	12,6	49	46	3	1991	
47,8	35,4	91	52,3	32,7	2 259	16,2	2 120	16,4	139	12,7	50	49	1	1992	
49,3	33,5	68	52,2	33,9	2 308	15,6	2 183	15,7	125	13,7	42	40	2	1993	
48,3	32,8	76	50,3	32,2	2 170	16,3	2 055	16,4	115	13,7	36	33	3	1994	
48,0	31,9	69	53,6	28,8	2 129	15,2	1 999	15,4	130	12,1	39	35	4	1995	
48,1	30,5	65	49,3	32,3	1 935	15,1	1 826	15,2	109	13,7	39	34	5	1996	
48,4	29,6	63	51,1	38,3	2 049	15,7	1 950	15,7	99	15,3	34	29	5	1997	
48,3	30,1	62	50,1	29,6	1 987	15,3	1 891	15,3	96	15,5	32	29	3	1998	

												Anzahl übriger Kapitalleistungen an Invalide			Jahr
					Integritätserschädigungen										
Alter ³	Invalidi-tätsgrad ³	Frauen	Alter ³	Invalidi-tätsgrad ³	Männer und Frauen	IE-Grad ³	Männer	IE-Grad ³	Frauen	IE-Grad ³	Männer und Frauen	Männer	Frauen		
-	-	-	-	-	3	5,0	3	5,0	-	-	-	-	-	1984	
50,9	59,8	2	65,0	46,8	54	16,9	37	15,6	17	19,8	-	-	-	1985	
54,7	44,9	10	60,8	43,8	110	15,0	80	14,6	30	16,1	1	1	-	1986	
52,1	42,3	25	56,1	45,0	236	16,3	163	16,0	73	17,1	8	6	2	1987	
47,8	52,8	30	50,3	46,6	209	15,2	132	15,6	77	14,5	11	5	6	1988	
51,2	48,4	37	53,8	46,3	313	15,1	206	15,5	107	14,3	14	8	6	1989	
47,5	55,7	38	51,4	45,7	298	17,4	179	18,6	119	15,6	12	7	5	1990	
51,1	49,0	36	48,5	51,4	393	17,3	257	17,1	136	17,6	9	4	5	1991	
47,5	49,1	35	55,0	59,7	274	18,8	181	18,8	93	18,8	4	3	1	1992	
47,0	50,9	52	51,8	50,3	446	16,0	254	16,1	192	15,8	13	7	6	1993	
46,6	53,4	67	49,1	52,6	317	18,8	195	18,6	122	19,1	11	10	1	1994	
50,4	47,4	31	48,7	56,7	348	16,4	227	16,3	121	16,5	10	7	3	1995	
47,4	58,0	27	51,9	52,0	356	15,7	224	15,9	132	15,3	17	10	7	1996	
49,1	55,2	45	47,7	46,1	370	17,4	226	18,4	144	15,9	11	9	2	1997	
46,6	53,8	46	49,1	46,3	...	...	...	...	...	...	...	...	...	1998

												Anzahl übriger Kapitalleistungen an Invalide			Jahr
					Integritätserschädigungen										
Alter ³	Invalidi-tätsgrad ³	Frauen	Alter ³	Invalidi-tätsgrad ³	Männer und Frauen	IE-Grad ³	Männer	IE-Grad ³	Frauen	IE-Grad ³	Männer und Frauen	Männer	Frauen		
46,3	31,7	50	50,8	23,6	1 201	17,7	1 148	18,0	53	13,5	114	106	8	1984	
47,9	31,1	66	52,0	26,7	1 545	16,6	1 424	16,7	121	15,6	165	150	15	1985	
49,1	31,4	70	48,7	28,7	1 833	16,2	1 696	16,3	137	15,2	159	137	22	1986	
48,3	33,5	77	53,1	34,1	2 015	16,5	1 849	16,6	166	15,1	147	138	9	1987	
48,3	32,7	89	50,8	35,8	2 069	15,9	1 908	16,1	161	14,3	130	114	16	1988	
49,1	32,9	114	50,4	36,6	2 201	16,0	1 983	16,2	218	14,5	92	75	17	1989	
48,5	34,7	106	49,9	37,6	2 281	16,1	2 047	16,2	234	15,1	86	73	13	1990	
48,2	35,4	104	49,5	41,1	2 480	15,9	2 228	16,0	252	15,3	58	50	8	1991	
47,8	36,1	126	53,1	40,1	2 533	16,5	2 301	16,6	232	15,1	54	52	2	1992	
49,2	34,1	120	52,0	41,0	2 754	15,7	2 437	15,7	317	15,0	55	47	8	1993	
48,2	33,9	143	49,7	41,8	2 487	16,6	2 250	16,6	237	16,5	47	43	4	1994	
48,1	32,7	100	52,1	37,4	2 477	15,4	2 226	15,5	251	14,2	49	42	7	1995	
48,1	31,7	92	50,1	38,1	2 291	15,3	2 050	15,3	241	14,6	56	44	12	1996	
48,4	30,8	108	49,7	41,6	2 419	15,7	2 176	16,0	243	15,7	45	38	7	1997	
48,2	31,2	108	49,7	36,7	...	...	...	...	...	...	...	...	...	1998

² Vom Zeitpunkt eines Unfalles bis zur Festsetzung einer Rente vergehen in der Regel Jahre. Die Mehrheit der hier nach dem Jahr der Festsetzung ausgewiesenen Renten sind also auf Unfälle zurückzuführen, die sich zum Teil mehrere Jahre früher ereignet haben. Bei der Suva sind alle Fälle berücksichtigt. Bei den übrigen Versicherern sind aus administrativen Gründen bis zum heutigen Zeitpunkt nicht alle Fälle gemeldet.

³ Durchschnitt (arithmetisches Mittel)

Zahl der Todesfälle, Renten und Kapitalleistungen NBUV 1984–1998

Suva

Jahr	Anerkannte Todesfälle ¹			Festgesetzte Renten ² und Anzahl Kapitalleistungen										
				Hinterlassenenrenten						Invalidenrenten				
	Männer und Frauen			Witwen und Witwer			Waisen			Männer und Frauen				
				Männer	Alter ³	Frauen	Männer	Alter ³	Frauen					Alter ³	Waisen
Männer und Frauen	Männer	Frauen	Männer und Frauen	Alter ³	Männer	Alter ³	Frauen	Alter ³	Waisen	Männer und Frauen	Alter ³	Invaldi-tätsgrad ³	Männer	
1984	619	561	58	212	45,0	7	42,1	205	45,1	296	969	44,9	32,9	827
1985	626	564	62	220	44,3	10	44,6	210	44,3	359	1 111	45,7	33,1	950
1986	713	637	76	218	43,8	9	44,6	209	43,8	318	1 077	46,2	33,5	922
1987	674	625	49	231	43,7	7	39,0	224	43,8	377	1 017	45,5	32,5	862
1988	651	578	73	226	43,4	16	40,6	210	43,6	369	1 039	47,0	33,8	888
1989	675	615	60	215	42,3	8	38,4	207	42,4	362	1 059	46,8	33,9	891
1990	712	647	65	244	42,8	13	42,7	231	42,8	423	1 163	46,9	34,9	986
1991	598	536	62	237	43,0	13	37,7	224	43,3	362	1 127	46,2	37,4	944
1992	655	597	58	240	42,7	12	42,3	228	42,7	408	1 322	46,1	37,9	1 138
1993	548	511	37	210	43,5	3	41,0	207	43,6	364	1 483	46,9	37,4	1 218
1994	482	440	42	192	42,4	10	43,3	182	42,4	328	1 441	46,2	35,3	1 229
1995	409	366	43	169	45,0	10	44,1	159	45,1	230	1 237	46,1	36,3	1 041
1996	392	357	35	136	43,8	4	44,0	132	43,8	218	1 153	46,1	35,2	966
1997	343	304	39	130	44,4	6	46,2	124	44,3	186	1 269	46,9	31,6	1 068
1998	327	288	39	136	45,4	10	46,0	126	45,3	183	1 235	46,9	33,7	1 046

Übrige Versicherer

Jahr	Anerkannte Todesfälle ¹			Festgesetzte Renten ² und Anzahl Kapitalleistungen										
				Hinterlassenenrenten						Invalidenrenten				
	Männer und Frauen			Witwen und Witwer			Waisen			Männer und Frauen				
				Männer	Alter ³	Frauen	Männer	Alter ³	Frauen					Alter ³	Waisen
Männer und Frauen	Männer	Frauen	Männer und Frauen	Alter ³	Männer	Alter ³	Frauen	Alter ³	Waisen	Männer und Frauen	Alter ³	Invaldi-tätsgrad ³	Männer	
1984	131	100	31	40	38,9	2	32,0	38	39,2	86	2	44,0	50,0	1
1985	253	160	93	48	44,1	10	42,4	38	44,6	85	8	56,3	72,3	3
1986	226	153	73	54	45,1	7	39,7	47	46,0	124	39	51,0	54,8	22
1987	304	204	100	85	42,8	15	41,1	70	43,2	154	125	49,4	53,2	53
1988	192	136	56	64	42,9	8	43,9	56	42,8	122	150	49,0	51,4	58
1989	242	169	73	59	41,1	6	36,7	53	41,6	114	200	48,4	53,7	92
1990	228	156	72	80	44,1	12	47,2	68	43,6	147	213	47,3	49,5	98
1991	300	205	95	75	41,0	11	44,1	64	40,7	157	235	47,2	52,3	92
1992	191	137	54	79	41,0	11	40,5	68	41,0	131	264	46,4	53,6	120
1993	174	129	45	75	40,6	10	41,9	65	40,4	141	314	46,2	57,6	133
1994	156	115	41	61	44,8	12	42,6	49	45,3	108	282	46,2	53,5	120
1995	185	135	50	75	40,9	15	40,1	60	41,1	141	311	45,7	52,7	139
1996	135	103	32	60	43,5	6	44,5	54	43,4	100	368	45,8	57,2	145
1997	111	77	34	50	42,9	8	45,8	42	42,4	96	363	46,1	55,6	154
1998	...	...	...	59	44,0	10	43,0	49	44,2	100	370	46,4	55,6	155

Alle Versicherer

Jahr	Anerkannte Todesfälle ¹			Festgesetzte Renten ² und Anzahl Kapitalleistungen										
				Hinterlassenenrenten						Invalidenrenten				
	Männer und Frauen			Witwen und Witwer			Waisen			Männer und Frauen				
				Männer	Alter ³	Frauen	Männer	Alter ³	Frauen					Alter ³	Waisen
Männer und Frauen	Männer	Frauen	Männer und Frauen	Alter ³	Männer	Alter ³	Frauen	Alter ³	Waisen	Männer und Frauen	Alter ³	Invaldi-tätsgrad ³	Männer	
1984	750	661	89	252	44,0	9	39,9	243	44,2	382	971	44,9	33,0	828
1985	879	724	155	268	44,2	20	43,5	248	44,3	444	1 119	45,8	33,4	953
1986	939	790	149	272	44,0	16	42,5	256	44,2	442	1 116	46,3	34,3	944
1987	978	829	149	316	43,4	22	40,4	294	43,7	531	1 142	45,9	34,8	915
1988	843	714	129	290	43,3	24	41,7	266	43,4	491	1 189	47,3	36,0	946
1989	917	784	133	274	42,1	14	37,7	260	42,2	476	1 259	47,1	37,0	983
1990	940	803	137	324	43,1	25	44,9	299	43,0	570	1 376	47,0	37,1	1 084
1991	898	741	157	312	42,5	24	40,6	288	42,7	519	1 362	46,4	39,9	1 036
1992	846	734	112	319	42,3	23	41,4	296	42,3	539	1 586	46,2	40,5	1 258
1993	722	640	82	285	42,7	13	41,7	272	42,8	505	1 797	46,7	40,9	1 351
1994	638	555	83	253	43,0	22	42,9	231	43,0	436	1 723	46,2	38,3	1 349
1995	594	501	93	244	43,7	25	41,7	219	44,0	371	1 548	45,9	39,6	1 180
1996	527	460	67	196	43,7	10	44,3	186	43,7	318	1 521	46,0	40,5	1 111
1997	454	381	73	180	44,0	14	46,0	166	43,8	282	1 632	46,7	37,0	1 222
1998	...	...	...	195	44,9	20	44,5	175	45,0	283	1 605	46,8	38,8	1 201

¹ Vom Zeitpunkt eines Todesfalles bis zu dessen Anerkennung können Monate vergehen. Aus diesem Grund haben sich rund ein Drittel der hier nach dem Jahr der Anerkennung ausgewiesenen Todesfälle jeweils im Vorjahr ereignet. Bei der Suva sind alle Fälle berücksichtigt. Bei den übrigen Versicherern sind aus administrativen Gründen bis zum heutigen Zeitpunkt nicht alle Fälle gemeldet.

												Anzahl übriger Kapitalleistungen an Invalide			Jahr
					Integritätserschädigungen										
Alter ³	Invalidi- tatsgrad ³	Frauen	Alter ³	Invalidi- tatsgrad ³	Männer und Frauen	IE-Grad ³	Männer	IE-Grad ³	Frauen	IE-Grad ³	Männer und Frauen	Männer	Frauen		
44,3	33,1	142	48,3	31,5	1 153	20,7	978	21,3	175	17,4	38	32	6	1984	
44,8	33,9	161	50,7	28,2	1 582	20,0	1 331	20,8	251	15,5	47	43	4	1985	
46,1	34,0	155	46,7	30,7	1 770	19,8	1 497	20,4	273	16,6	44	36	8	1986	
45,1	32,8	155	47,7	30,8	1 804	19,3	1 521	19,6	283	17,8	39	28	11	1987	
46,9	34,0	151	47,8	32,5	1 948	19,1	1 648	19,4	300	17,6	29	19	10	1988	
46,3	33,9	168	49,3	34,2	1 874	19,3	1 592	19,5	282	18,3	20	16	4	1989	
46,4	34,7	177	49,7	36,2	2 062	18,3	1 741	18,6	321	16,4	20	17	3	1990	
45,6	36,8	183	49,6	40,4	2 126	18,5	1 781	18,7	345	17,4	18	16	2	1991	
45,8	37,3	184	47,9	41,3	2 401	18,5	2 037	18,7	364	17,5	12	9	3	1992	
46,5	37,2	265	48,8	38,4	2 581	18,8	2 097	19,2	484	16,9	20	18	2	1993	
46,2	34,8	212	46,6	38,6	2 518	18,5	2 089	18,7	429	17,1	14	13	1	1994	
45,5	36,4	196	48,8	35,7	2 151	18,2	1 757	18,7	394	16,2	17	10	7	1995	
45,9	34,9	187	47,2	36,5	2 028	17,9	1 635	18,4	393	15,8	26	19	7	1996	
46,7	31,0	201	47,9	34,8	2 101	17,2	1 725	17,3	376	16,7	17	11	6	1997	
46,9	33,4	189	46,9	35,5	1 945	18,1	1 595	18,3	350	16,9	18	13	5	1998	

												Anzahl übriger Kapitalleistungen an Invalide			Jahr
					Integritätserschädigungen										
Alter ³	Invalidi- tatsgrad ³	Frauen	Alter ³	Invalidi- tatsgrad ³	Männer und Frauen	IE-Grad ³	Männer	IE-Grad ³	Frauen	IE-Grad ³	Männer und Frauen	Männer	Frauen		
64,0	50,0	1	24,0	50,0	5	22,0	4	18,8	1	35,0	-	-	-	1984	
62,0	77,8	5	52,8	69,0	63	15,8	40	14,5	23	18,1	-	-	-	1985	
49,9	61,1	17	52,4	46,6	177	19,2	104	20,8	73	16,9	3	2	1	1986	
48,2	58,3	72	50,3	49,4	415	19,2	216	19,9	199	18,4	15	9	6	1987	
50,2	57,3	92	48,3	47,6	518	19,5	239	20,1	279	18,9	11	2	9	1988	
47,1	57,0	108	49,5	50,9	778	20,2	434	20,1	344	20,3	19	9	10	1989	
47,1	50,8	115	47,4	48,4	774	19,1	373	20,4	401	17,8	17	9	8	1990	
45,3	55,2	143	48,4	50,5	964	19,1	426	20,3	538	18,1	14	6	8	1991	
48,3	51,4	144	44,9	55,4	964	20,4	455	20,9	509	19,9	14	4	10	1992	
45,9	61,8	181	46,5	54,6	1 195	20,4	578	21,4	617	18,8	24	14	10	1993	
47,3	54,7	162	45,8	52,6	961	19,9	446	21,5	515	18,3	14	4	10	1994	
46,3	54,3	172	45,2	51,3	1 168	17,5	541	17,6	627	17,5	24	12	12	1995	
46,5	57,7	223	45,4	57,0	1 268	20,1	590	20,3	678	19,9	31	17	14	1996	
47,9	57,4	209	44,8	54,3	1 212	21,3	546	22,3	666	20,5	27	11	16	1997	
46,9	59,0	215	46,0	51,1	...	...	...	...	...	...	...	...	...	1998

												Anzahl übriger Kapitalleistungen an Invalide			Jahr
					Integritätserschädigungen										
Alter ³	Invalidi- tatsgrad ³	Frauen	Alter ³	Invalidi- tatsgrad ³	Männer und Frauen	IE-Grad ³	Männer	IE-Grad ³	Frauen	IE-Grad ³	Männer und Frauen	Männer	Frauen		
44,3	33,1	143	48,1	31,6	1 158	20,7	982	21,3	176	17,5	38	32	6	1984	
44,9	34,0	166	50,8	29,4	1 645	19,9	1 371	20,6	274	15,7	47	43	4	1985	
46,2	34,6	172	47,3	32,3	1 947	19,8	1 601	20,4	346	16,7	47	38	9	1986	
45,3	34,3	227	48,5	36,7	2 219	19,3	1 737	19,6	482	18,0	54	37	17	1987	
47,1	35,4	243	48,0	38,2	2 466	19,2	1 887	19,5	579	18,2	40	21	19	1988	
46,4	36,1	276	49,4	42,6	2 652	19,5	2 026	19,6	626	19,1	39	25	14	1989	
46,5	36,2	292	48,8	42,2	2 836	18,5	2 114	18,9	722	18,0	37	26	11	1990	
45,6	38,4	326	49,1	45,4	3 090	18,6	2 207	19,0	883	17,4	32	22	10	1991	
46,0	38,6	328	46,6	48,1	3 365	19,3	2 492	19,1	873	18,9	26	13	13	1992	
46,4	39,6	446	47,9	46,3	3 776	19,3	2 675	19,7	1 101	18,2	44	32	12	1993	
46,3	36,6	374	46,3	45,5	3 479	18,8	2 535	19,2	944	17,7	28	17	11	1994	
45,6	38,5	368	47,1	43,2	3 319	18,1	2 298	18,4	1 021	17,0	41	22	19	1995	
46,0	37,9	410	46,2	46,6	3 296	18,9	2 225	18,9	1 071	18,4	57	36	21	1996	
46,8	34,3	410	46,3	44,7	3 313	18,7	2 271	18,5	1 042	19,1	44	22	22	1997	
46,9	36,7	404	46,4	44,9	...	...	...	...	...	...	...	...	...	1998

² Vom Zeitpunkt eines Unfalles bis zur Festsetzung einer Rente vergehen in der Regel Jahre. Die Mehrheit der hier nach dem Jahr der Festsetzung ausgewiesenen Renten sind also auf Unfälle zurückzuführen, die sich zum Teil mehrere Jahre früher ereignet haben. Bei der Suva sind alle Fälle berücksichtigt. Bei den übrigen Versicherern sind aus administrativen Gründen bis zum heutigen Zeitpunkt nicht alle Fälle gemeldet.

³ Durchschnitt (arithmetisches Mittel)

Zahl der Todesfälle, Renten und Kapitalleistungen UVAL 1996–1998¹

Suva

Jahr	Anerkannte Todesfälle ²			Festgesetzte Renten ³ und Anzahl Kapitalleistungen										
				Hinterlassenenrenten						Invalidenrenten				
	Männer und Frauen			Witwen und Witwer			Waisen			Männer und Frauen				
				Männer und Frauen	Alter ⁴		Männer	Alter ⁴	Frauen					Alter ⁴
1984	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1985	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1986	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1987	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1988	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1989	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1990	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1991	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1992	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1993	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1994	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1995	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1996	15	11	4	2	36,0	-	-	2	36,0	4	2	64,0	17,5	2
1997	38	37	1	16	36,6	1	22,0	15	36,7	16	29	53,5	27,6	24
1998	34	29	5	17	40,2	3	45,7	14	39,1	25	65	50,7	23,5	57

¹ Beginn des Versicherungsbetriebs: 1. Januar 1996² Vom Zeitpunkt eines Todesfalles bis zu dessen Anerkennung können Monate vergehen. Aus diesem Grund haben sich rund ein Drittel der hier nach dem Jahr der Anerkennung ausgewiesenen Todesfälle jeweils im Vorjahr ereignet.

												Anzahl übriger Kapitalleistungen an Invalide			Jahr
					Integritätserschädigungen										
Alter ⁴	Invalidi- tätsgrad ⁴	Frauen	Alter ⁴	Invalidi- tätsgrad ⁴	Männer und Frauen	IE-Grad ⁴	Männer	IE-Grad ⁴	Frauen	IE-Grad ⁴	Männer und Frauen	Männer	Frauen		
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1984	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1985	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1986	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1987	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1988	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1989	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1990	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1991	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1992	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1993	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1994	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1995	
64,0	17,5	-	-	-	9	11,7	8	10,6	1	20,0	-	-	-	1996	
54,3	26,8	5	49,8	31,0	54	15,1	39	14,6	15	16,3	-	-	-	1997	
50,7	24,3	8	50,4	17,7	125	14,2	96	15,4	29	10,6	1	-	1	1998	

³ Vom Zeitpunkt eines Unfalles bis zur Festsetzung einer Rente vergehen in der Regel Jahre. Die Mehrheit der hier nach dem Jahr der Festsetzung ausgewiesenen Renten sind also auf Unfälle zurückzuführen, die sich zum Teil mehrere Jahre früher ereignet haben.

⁴ Durchschnitt (arithmetisches Mittel)

Kosten und Regresseinnahmen der Fälle BUV 1984–1998

Suva

Jahr	Männer und Frauen					
	Kosten ¹					Regress- einnahmen ¹
	Total	davon: Heilkosten	Taggeld	Kapitalwerte und Kapitalleistungen		
				IR/IE	HR	
in 1000 CHF						in 1000 CHF
1984	476 998	80 715	181 951	167 772	46 561	4 182
1985	647 765	131 505	278 478	185 907	51 874	10 439
1986	713 956	144 430	304 289	211 502	53 734	9 552
1987	775 090	157 148	332 109	223 862	61 971	14 690
1988	814 399	168 942	353 021	233 280	59 156	17 847
1989	867 782	174 149	375 786	260 326	57 522	18 036
1990	965 628	188 446	409 415	289 860	77 906	19 778
1991	1 055 206	208 711	461 788	316 009	68 698	21 892
1992	1 136 202	221 710	465 556	371 611	77 325	22 508
1993	1 152 546	227 090	452 518	413 487	59 451	23 319
1994	1 095 698	221 175	429 136	381 925	63 461	27 204
1995	1 039 171	220 104	419 064	350 606	49 397	22 899
1996	1 016 344	215 261	400 112	352 317	48 654	26 955
1997	1 044 882	215 513	378 139	384 908	66 321	24 776
1998	1 026 390	213 002	361 581	383 259	68 548	28 883

Männer		
Kosten ¹		
Total	davon: Heilkosten	Taggeld
in 1000 CHF		
458 336	75 375	172 589
616 065	122 540	263 553
680 805	134 710	287 959
740 041	146 289	314 223
772 975	156 686	333 134
821 298	160 928	354 009
916 969	174 415	386 378
1 000 218	193 663	435 525
1 077 180	206 084	440 753
1 097 017	210 462	428 571
1 039 996	204 879	405 138
983 869	203 042	395 448
960 478	198 270	377 015
989 014	198 651	357 208
975 301	196 756	341 167

Übrige Versicherer

Jahr	Männer und Frauen					
	Kosten ¹					Regress- einnahmen ¹
	Total	davon: Heilkosten	Taggeld	Kapitalwerte und Kapitalleistungen		
				IR/IE	HR	
in 1000 CHF						in 1000 CHF
1984	52 244	18 437	29 571	7	4 229	178
1985	95 155	35 715	50 853	3 367	5 220	1 369
1986	113 546	42 262	60 979	4 277	6 028	6 097
1987	133 103	46 126	67 151	14 949	4 877	9 483
1988	132 533	43 866	64 686	19 910	4 072	2 372
1989	142 361	45 859	68 732	22 451	5 319	3 213
1990	159 002	50 907	77 225	24 318	6 551	8 529
1991	180 849	57 627	88 368	27 874	6 980	6 457
1992	191 429	61 186	92 002	33 338	4 902	8 763
1993	196 425	62 599	92 362	36 388	5 075	6 170
1994	205 981	62 629	90 465	46 072	6 815	6 193
1995	210 135	64 135	93 936	47 386	4 679	6 433
1996	191 616	60 768	90 113	34 918	5 817	7 862
1997	210 448	63 395	91 445	51 476	4 132	9 369
1998	...	...	...	...	...	...

Männer		
Kosten ¹		
Total	davon: Heilkosten	Taggeld
in 1000 CHF		
35 734	11 465	20 126
64 760	22 669	34 715
75 513	26 016	40 113
87 619	27 984	44 341
86 373	27 149	42 466
93 755	27 958	45 010
106 041	31 732	50 283
118 234	35 169	57 643
127 937	37 333	60 607
126 168	38 627	61 616
134 816	37 376	58 044
135 082	38 468	60 891
122 283	35 726	58 399
131 745	37 432	58 163
...

Alle Versicherer

Jahr	Männer und Frauen					
	Kosten ¹					Regress- einnahmen ¹
	Total	davon: Heilkosten	Taggeld	Kapitalwerte und Kapitalleistungen		
				IR/IE	HR	
in 1000 CHF						in 1000 CHF
1984	529 242	99 152	211 522	167 778	50 789	4 360
1985	742 919	167 221	329 331	189 274	57 094	11 807
1986	827 501	186 692	365 268	215 780	59 762	15 649
1987	908 194	203 275	399 260	238 811	66 848	24 173
1988	946 932	212 808	417 707	253 189	63 228	20 219
1989	1 010 143	220 008	444 517	282 777	62 841	21 249
1990	1 124 629	239 353	486 641	314 178	84 457	28 307
1991	1 236 056	266 338	550 157	343 883	75 678	28 349
1992	1 327 631	282 896	557 558	404 949	82 227	31 271
1993	1 348 971	289 690	544 880	449 875	64 526	29 489
1994	1 301 679	283 804	519 601	427 997	70 277	33 397
1995	1 249 307	284 238	513 000	397 992	54 076	29 333
1996	1 207 960	276 028	490 225	387 236	54 471	34 817
1997	1 255 330	278 908	469 584	436 385	70 453	34 145
1998	...	...	...	...	...	...

Männer		
Kosten ¹		
Total	davon: Heilkosten	Taggeld
in 1000 CHF		
494 069	86 840	192 715
680 825	145 209	298 268
756 318	160 725	328 071
827 660	174 274	358 564
859 348	183 835	375 601
915 053	188 886	399 019
1 023 009	206 147	436 661
1 118 452	228 833	493 168
1 205 118	243 417	501 360
1 223 184	249 088	490 187
1 174 812	242 254	463 182
1 118 951	241 510	456 339
1 082 762	233 995	435 413
1 120 760	236 083	415 372
...

¹ Teilweise revidierte Zahlen

Kapitalwerte und Kapitaleleistungen		Regress-einnahmen ¹
IR/IE	HR	
		in 1000 CHF
163 811	46 561	3 873
178 294	51 678	9 890
204 402	53 734	8 980
217 558	61 971	13 763
223 998	59 156	16 950
248 848	57 513	17 187
278 831	77 345	18 294
302 830	68 199	20 927
353 295	77 048	20 957
399 103	58 881	21 386
366 518	63 461	25 466
336 227	49 152	20 972
336 540	48 654	24 435
368 327	64 828	22 853
369 547	67 831	26 493

Frauen					Regress-einnahmen ¹	Jahr
Kosten ¹						
Total	davon: Heilkosten	Taggeld	Kapitalwerte und Kapitaleleistungen			
IR/IE	HR		IR/IE	HR		
					in 1000 CHF	
18 662	5 339	9 362	3 961	-	309	1 984
31 699	8 965	14 925	7 613	196	549	1 985
33 151	9 720	16 330	7 100	-	572	1 986
35 049	10 859	17 886	6 304	-	926	1 987
41 424	12 256	19 887	9 281	-	898	1 988
46 484	13 221	21 777	11 478	9	849	1 989
48 659	14 031	23 037	11 030	561	1 484	1 990
54 989	15 047	26 263	13 179	499	965	1 991
59 022	15 626	24 803	18 316	277	1 551	1 992
55 529	16 629	23 947	14 384	570	1 934	1 993
55 702	16 297	23 998	15 407	-	1 737	1 994
55 302	17 061	23 617	14 379	246	1 928	1 995
55 866	16 991	23 097	15 778	-	2 519	1 996
55 867	16 862	20 931	16 582	1 493	1 923	1 997
51 088	16 246	20 414	13 711	718	2 390	1 998

Kapitalwerte und Kapitaleleistungen		Regress-einnahmen ¹
IR/IE	HR	
		in 1000 CHF
7	4 136	114
2 682	4 694	788
3 357	6 028	4 971
10 849	4 444	6 999
12 774	3 984	1 495
15 468	5 319	2 202
17 605	6 421	6 809
18 812	6 610	3 676
25 102	4 895	5 739
21 368	4 557	3 714
32 606	6 791	3 301
31 657	4 066	4 176
22 583	5 576	5 649
32 018	4 132	5 903
...

Frauen					Regress-einnahmen ¹	Jahr
Kosten ¹						
Total	davon: Heilkosten	Taggeld	Kapitalwerte und Kapitaleleistungen			
IR/IE	HR		IR/IE	HR		
					in 1000 CHF	
16 511	6 972	9 446	-	93	64	1984
30 395	13 046	16 138	685	526	581	1985
38 033	16 246	20 867	920	-	1 125	1986
45 485	18 142	22 810	4 100	433	2 485	1987
46 160	16 717	22 220	7 136	88	876	1988
48 606	17 901	23 722	6 983	-	1 011	1989
52 961	19 175	26 942	6 713	130	1 720	1990
62 616	22 458	30 726	9 061	371	2 781	1991
63 492	23 853	31 395	8 236	7	3 024	1992
70 257	23 972	30 746	15 020	518	2 457	1993
71 165	25 253	32 421	13 466	25	2 892	1994
75 054	25 667	33 045	15 729	613	2 258	1995
69 332	25 042	31 714	12 335	241	2 213	1996
78 703	25 963	33 282	19 458	-	3 466	1997
...	...	...	...	...	...	1998

Kapitalwerte und Kapitaleleistungen		Regress-einnahmen ¹
IR/IE	HR	
		in 1000 CHF
163 818	50 696	3 987
180 976	56 372	10 678
207 759	59 762	13 951
228 408	66 415	20 762
236 772	63 140	18 445
264 316	62 832	19 389
296 435	83 766	25 103
321 642	74 809	24 603
378 397	81 943	26 697
420 471	63 438	25 099
399 124	70 252	28 767
367 884	53 218	25 147
359 123	54 230	30 084
400 345	68 960	28 756
...

Frauen					Regress-einnahmen ¹	Jahr
Kosten ¹						
Total	davon: Heilkosten	Taggeld	Kapitalwerte und Kapitaleleistungen			
IR/IE	HR		IR/IE	HR		
					in 1000 CHF	
35 173	12 312	18 808	3 961	93	373	1984
62 094	22 011	31 063	8 298	722	1 130	1985
71 184	25 966	37 197	8 020	-	1 697	1986
80 534	29 001	40 696	10 404	433	3 411	1987
87 584	28 973	42 107	16 417	88	1 774	1988
95 090	31 122	45 499	18 461	9	1 860	1989
101 620	33 206	49 980	17 743	692	3 204	1990
117 604	37 505	56 988	22 240	870	3 746	1991
122 513	39 479	56 198	26 552	284	4 575	1992
125 786	40 601	54 693	29 404	1 088	4 390	1993
126 867	41 550	56 420	28 873	25	4 629	1994
130 356	42 728	56 661	30 108	858	4 186	1995
125 198	42 033	54 811	28 113	241	4 733	1996
134 570	42 825	54 213	36 040	1 493	5 389	1997
...	...	...	...	...	...	1998

¹ Teilweise revidierte Zahlen

Kosten und Regresseinnahmen der Fälle NBUV 1984–1998

Suva

Jahr	Männer und Frauen					
	Kosten ¹					Regress- einnahmen ¹
	Total	davon: Heilkosten	Taggeld	Kapitalwerte und Kapitalleistungen IR/IE HR		
	in 1000 CHF					in 1000 CHF
1984	594 842	129 940	227 445	164 057	73 400	35 079
1985	848 351	213 003	352 644	194 968	87 736	73 700
1986	898 219	228 324	372 289	206 202	91 403	85 262
1987	951 300	248 089	400 386	200 783	102 043	95 396
1988	1 019 171	268 890	424 235	224 544	101 502	104 769
1989	1 085 473	287 316	456 905	235 439	105 814	114 682
1990	1 201 993	304 835	486 847	285 237	125 074	114 726
1991	1 350 159	355 737	582 963	286 770	124 688	132 220
1992	1 500 049	396 304	602 944	360 627	140 173	137 208
1993	1 534 544	397 880	574 421	438 921	123 323	147 117
1994	1 431 964	383 190	540 745	397 151	110 877	151 284
1995	1 361 732	380 088	533 809	352 983	94 851	160 149
1996	1 324 468	372 927	507 743	356 649	87 149	152 081
1997	1 321 604	378 515	483 683	373 273	86 134	138 808
1998	1 298 481	375 123	460 228	387 122	76 009	144 862

Männer		
Kosten ¹		
Total	davon: Heilkosten	Taggeld
in 1000 CHF		
530 397	110 349	200 655
751 806	179 685	310 628
790 483	191 954	325 896
836 003	207 053	349 724
887 985	224 118	369 909
946 364	239 568	397 478
1 045 835	253 028	422 212
1 164 455	293 232	503 645
1 293 083	322 513	518 783
1 314 222	325 714	493 683
1 226 122	311 584	461 887
1 160 800	308 055	453 986
1 121 164	301 483	431 526
1 117 120	304 526	411 535
1 097 204	300 264	389 037

Übrige Versicherer

Jahr	Männer und Frauen					
	Kosten ¹					Regress- einnahmen ¹
	Total	davon: Heilkosten	Taggeld	Kapitalwerte und Kapitalleistungen IR/IE HR		
	in 1000 CHF					in 1000 CHF
1984	149 254	55 805	74 380	388	18 682	1 253
1985	257 422	104 635	130 943	1 767	20 077	11 231
1986	290 992	115 746	140 469	11 623	23 153	19 212
1987	357 966	131 390	157 697	33 780	35 100	26 508
1988	398 800	147 971	177 970	42 128	30 731	37 976
1989	444 416	159 826	191 187	63 461	29 942	38 615
1990	483 783	171 551	206 732	64 065	41 435	55 710
1991	572 408	203 004	249 259	79 432	40 714	67 242
1992	649 326	230 092	274 496	97 312	47 427	68 527
1993	695 578	243 110	274 025	133 510	44 933	61 160
1994	668 298	246 476	272 878	114 920	34 024	73 707
1995	720 994	249 341	280 355	146 317	44 980	73 416
1996	716 702	242 910	270 504	164 475	38 814	72 898
1997	741 751	253 956	277 153	176 380	34 262	85 876
1998	...	...	...	...	...	...

Männer		
Kosten ¹		
Total	davon: Heilkosten	Taggeld
in 1000 CHF		
92 575	30 963	43 698
152 391	57 575	76 568
167 896	60 683	77 339
206 979	69 426	87 453
222 815	77 918	98 788
247 955	82 257	103 973
271 564	88 509	112 825
307 221	102 959	133 498
355 192	116 802	146 717
380 342	123 389	146 166
349 577	121 514	141 316
376 422	121 894	143 322
358 409	118 697	136 289
376 169	125 288	139 036
...

Alle Versicherer

Jahr	Männer und Frauen					
	Kosten ¹					Regress- einnahmen ¹
	Total	davon: Heilkosten	Taggeld	Kapitalwerte und Kapitalleistungen IR/IE HR		
	in 1000 CHF					in 1000 CHF
1984	744 097	185 744	301 825	164 445	92 082	36 332
1985	1 105 772	317 638	483 587	196 735	107 812	84 931
1986	1 189 211	344 070	512 758	217 826	114 557	104 474
1987	1 309 267	379 479	558 082	234 562	137 143	121 904
1988	1 417 971	416 861	602 204	266 673	132 233	142 746
1989	1 529 889	447 142	648 091	298 900	135 756	153 297
1990	1 685 776	476 386	693 579	349 301	166 509	170 435
1991	1 922 567	558 741	832 222	366 202	165 402	199 462
1992	2 149 375	626 395	877 440	457 939	187 600	205 735
1993	2 230 122	640 990	848 446	572 431	168 256	208 278
1994	2 100 262	629 666	813 623	512 072	144 901	224 991
1995	2 082 725	629 430	814 164	499 301	139 831	233 566
1996	2 041 171	615 836	778 247	521 124	125 964	224 979
1997	2 063 356	632 470	760 836	549 654	120 396	224 684
1998	...	...	...	...	...	...

Männer		
Kosten ¹		
Total	davon: Heilkosten	Taggeld
in 1000 CHF		
622 972	141 312	244 353
904 197	237 259	387 197
958 379	252 637	403 236
1 042 982	276 479	437 178
1 110 799	302 036	468 697
1 194 319	321 824	501 451
1 317 399	341 537	535 037
1 471 676	396 191	637 143
1 648 276	439 315	665 500
1 694 565	449 102	639 849
1 575 699	433 098	603 203
1 537 222	429 949	597 308
1 479 572	420 180	567 815
1 493 289	429 814	550 571
...

¹ Teilweise revidierte Zahlen

Kapitalwerte und Kapitalleistungen		Regress-einnahmen ¹
IR/IE	HR	
		in 1000 CHF
147 459	71 934	30 652
176 083	85 409	62 404
183 590	89 043	73 754
178 523	100 703	81 863
196 936	97 021	87 636
206 352	102 966	96 573
248 783	121 811	97 412
248 601	118 978	108 583
315 643	136 144	114 047
372 793	122 033	121 589
345 065	107 587	122 311
306 450	92 309	131 649
303 613	84 542	120 064
317 165	83 893	109 233
335 332	72 571	115 805

Frauen					Regress-einnahmen ¹	Jahr
Kosten ¹						
Total	davon: Heilkosten	Taggeld	Kapitalwerte und Kapitalleistungen			
IR/IE	HR		IR/IE	HR		
					in 1000 CHF	
64 445	19 591	26 790	16 599	1 466	4 427	1 984
96 545	33 318	42 015	18 885	2 327	11 296	1 985
107 736	36 370	46 393	22 613	2 361	11 508	1 986
115 298	41 036	50 662	22 260	1 339	13 533	1 987
131 186	44 772	54 326	27 608	4 480	17 134	1 988
139 109	47 748	59 427	29 087	2 848	18 109	1 989
156 158	51 807	64 635	36 453	3 263	17 314	1 990
185 704	62 505	79 318	38 169	5 711	23 637	1 991
206 965	73 791	84 161	44 984	4 029	23 160	1 992
220 322	72 166	80 738	66 127	1 290	25 528	1 993
205 842	71 607	78 858	52 087	3 290	28 973	1 994
200 932	72 033	79 823	46 533	2 543	28 500	1 995
203 305	71 444	76 218	53 036	2 607	32 017	1 996
204 485	73 989	72 148	56 108	2 240	29 575	1 997
201 277	74 859	71 191	51 790	3 437	29 057	1 998

Kapitalwerte und Kapitalleistungen		Regress-einnahmen ¹
IR/IE	HR	
		in 1000 CHF
235	17 680	806
538	17 711	5 937
8 347	21 526	8 589
17 831	32 269	12 180
19 837	26 272	19 427
34 272	27 453	19 939
32 785	37 445	30 227
34 554	36 210	33 853
48 271	43 402	34 036
71 415	39 372	28 838
58 020	28 727	35 574
73 232	37 975	31 901
70 781	32 642	30 155
82 071	29 774	38 726
...

Frauen					Regress-einnahmen ¹	Jahr
Kosten ¹						
Total	davon: Heilkosten	Taggeld	Kapitalwerte und Kapitalleistungen			
IR/IE	HR		IR/IE	HR		
					in 1000 CHF	
56 679	24 842	30 683	153	1 002	447	1984
105 031	47 060	54 375	1 230	2 366	5 294	1985
123 096	55 063	63 130	3 277	1 627	10 623	1986
150 987	61 964	70 243	15 949	2 831	14 328	1987
175 985	70 053	79 181	22 291	4 459	18 549	1988
196 461	77 569	87 214	29 189	2 489	18 676	1989
212 219	83 043	93 907	31 280	3 989	25 483	1990
265 188	100 045	115 761	44 878	4 504	33 389	1991
294 134	113 289	127 779	49 041	4 025	34 491	1992
315 236	119 721	127 858	62 095	5 561	32 323	1993
318 721	124 961	131 562	56 901	5 297	38 133	1994
344 571	127 448	137 033	73 085	7 005	41 516	1995
358 294	124 213	134 214	93 694	6 173	42 743	1996
365 582	128 668	138 118	94 309	4 488	47 150	1997
...	...	...	...	...	...	1998

Kapitalwerte und Kapitalleistungen		Regress-einnahmen ¹
IR/IE	HR	
		in 1000 CHF
147 693	89 613	31 458
176 621	103 120	68 340
191 937	110 569	82 343
196 353	132 972	94 043
216 773	123 293	107 063
240 624	130 419	116 511
281 568	159 257	127 638
283 154	155 188	142 436
363 915	179 546	148 083
444 209	161 404	150 427
403 084	136 313	157 885
379 682	130 283	163 549
374 393	117 184	150 219
399 237	113 668	147 958
...

Frauen					Regress-einnahmen ¹	Jahr
Kosten ¹						
Total	davon: Heilkosten	Taggeld	Kapitalwerte und Kapitalleistungen			
IR/IE	HR		IR/IE	HR		
					in 1000 CHF	
121 124	44 432	57 472	16 752	2 468	4 874	1984
201 575	80 378	96 391	20 114	4 692	16 591	1985
230 832	91 432	109 523	25 889	3 988	22 130	1986
266 285	103 000	120 905	38 209	4 171	27 861	1987
307 171	114 825	133 507	49 899	8 940	35 683	1988
335 570	125 317	146 640	58 276	5 337	36 785	1989
368 377	134 849	158 542	67 733	7 252	42 797	1990
450 891	162 550	195 079	83 047	10 214	57 025	1991
501 099	187 081	211 940	94 024	8 054	57 651	1992
535 558	191 888	208 597	128 222	6 851	57 851	1993
524 563	196 568	210 420	108 988	8 588	67 106	1994
545 503	199 481	216 856	119 619	9 548	70 016	1995
561 599	195 656	210 432	146 730	8 780	74 760	1996
570 067	202 656	210 265	150 417	6 728	76 725	1997
...	...	...	...	...	...	1998

¹ Teilweise revidierte Zahlen

Kosten und Regresseinnahmen der Fälle UVAL 1996–1998¹

Suva

Jahr	Männer und Frauen						Männer		
	Kosten					Regress- einnahmen	Kosten		
	Total	davon: Heilkosten	Taggeld	Kapitalwerte und Kapitalleistungen IR/IE HR			Total	davon: Heilkosten	Taggeld
	in 1000 CHF						in 1000 CHF		
1984	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1985	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1986	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1987	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1988	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1989	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1990	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1991	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1992	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1993	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1994	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1995	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1996	34 979	12 646	20 514	279	1 539	506	24 940	8 441	14 700
1997	82 663	29 643	38 198	5 411	9 411	3 978	61 747	20 698	27 708
1998	96 169	32 996	41 833	13 963	7 377	5 686	72 442	23 059	30 073

¹ Beginn des Versicherungsbetriebs: 1. Januar 1996

Kapitalwerte und Kapitalleistungen		Regress-einnahmen
IR/IE	HR	
		in 1000 CHF
-	-	-
-	-	-
-	-	-
-	-	-
-	-	-
-	-	-
-	-	-
-	-	-
-	-	-
-	-	-
-	-	-
260	1 539	239
4 191	9 150	2 363
12 642	6 667	3 382

Frauen					Regress-einnahmen	Jahr
Total	Kosten		Kapitalwerte und Kapitalleistungen			
		davon: Hellkosten	Taggeld	IR/IE	HR	
					in 1000 CHF	
-	-	-	-	-	-	1984
-	-	-	-	-	-	1985
-	-	-	-	-	-	1986
-	-	-	-	-	-	1987
-	-	-	-	-	-	1988
-	-	-	-	-	-	1989
-	-	-	-	-	-	1990
-	-	-	-	-	-	1991
-	-	-	-	-	-	1992
-	-	-	-	-	-	1993
-	-	-	-	-	-	1994
-	-	-	-	-	-	1995
10 039	4 205	5 815	19	-	267	1996
20 916	8 944	10 491	1 220	261	1 615	1997
23 728	9 938	11 760	1 321	709	2 304	1998

Abwicklung der Kosten nach Kostenart Suva BUV 1984–1998

Jahr	Versicherungsbestand, Prämien und Fälle				Kosten (Total) in Mio. CHF					
	Lohnsumme in Mio. CHF	Versicherte in 1000	Nettoprämien in Mio. CHF	Neu registrierte Fälle	Rechnungsjahr					
					1984	1985	1986	1987	1988	1989
bis 1983	–	–	–	–	214,016	185,118	123,251	86,272	68,366	59,109
1984	65 969	1 768	655	242 803	262,981	180,095	93,923	55,676	34,459	16,665
1985	69 134	1 803	682	258 896		282,552	193,599	99,570	56,526	37,938
1986	72 663	1 836	715	266 703			303,183	203,838	103,985	64,917
1987	76 978	1 886	740	272 354				329,733	203,103	119,896
1988	81 190	1 933	780	275 675					347,960	206,168
1989	86 569	1 981	849	282 468						363,090
1990	92 948	2 017	925	285 753						
1991	99 578	1 980	987	270 589						
1992	100 540	1 898	994	250 360						
1993	99 455	1 844	1 002	226 850						
1994	99 691	1 819	1 125	227 041						
1995	100 563	1 821	1 199	223 965						
1996	99 109	1 773	1 200	205 330						
1997	97 383	1 738	1 176	194 628						
1998	97 920	1 743	1 163	196 019						
					476,998	647,765	713,956	775,090	814,399	867,782

Jahr	Versicherungsbestand, Prämien und Fälle				Heilkosten in Mio. CHF					
	Lohnsumme in Mio. CHF	Versicherte in 1000	Nettoprämien in Mio. CHF	Neu registrierte Fälle	Rechnungsjahr					
					1984	1985	1986	1987	1988	1989
bis 1983	–	–	–	–	17,748	22,923	17,442	16,289	15,267	13,589
1984	65 969	1 768	655	242 803	62,966	37,801	7,318	3,559	2,073	1,687
1985	69 134	1 803	682	258 896		70,781	42,426	8,176	3,821	2,449
1986	72 663	1 836	715	266 703			77,244	45,408	9,128	3,952
1987	76 978	1 886	740	272 354				83,716	48,682	9,075
1988	81 190	1 933	780	275 675					89,972	49,899
1989	86 569	1 981	849	282 468						93,498
1990	92 948	2 017	925	285 753						
1991	99 578	1 980	987	270 589						
1992	100 540	1 898	994	250 360						
1993	99 455	1 844	1 002	226 850						
1994	99 691	1 819	1 125	227 041						
1995	100 563	1 821	1 199	223 965						
1996	99 109	1 773	1 200	205 330						
1997	97 383	1 738	1 176	194 628						
1998	97 920	1 743	1 163	196 019						
					80,715	131,505	144,430	157,148	168,942	174,149

Jahr	Versicherungsbestand, Prämien und Fälle				Taggeld in Mio. CHF					
	Lohnsumme in Mio. CHF	Versicherte in 1000	Nettoprämien in Mio. CHF	Neu registrierte Fälle	Rechnungsjahr					
					1984	1985	1986	1987	1988	1989
bis 1983	–	–	–	–	27,674	29,764	17,933	13,187	11,794	10,032
1984	65 969	1 768	655	242 803	154,277	74,305	16,790	7,723	4,123	2,363
1985	69 134	1 803	682	258 896		174,409	81,465	19,107	9,218	5,593
1986	72 663	1 836	715	266 703			188,101	89,477	21,455	9,608
1987	76 978	1 886	740	272 354				202,614	94,181	23,451
1988	81 190	1 933	780	275 675					212,250	95,741
1989	86 569	1 981	849	282 468						228,998
1990	92 948	2 017	925	285 753						
1991	99 578	1 980	987	270 589						
1992	100 540	1 898	994	250 360						
1993	99 455	1 844	1 002	226 850						
1994	99 691	1 819	1 125	227 041						
1995	100 563	1 821	1 199	223 965						
1996	99 109	1 773	1 200	205 330						
1997	97 383	1 738	1 176	194 628						
1998	97 920	1 743	1 163	196 019						
					181,951	278,478	304,289	332,109	353,021	375,786

Jahr	Versicherungsbestand, Prämien und Fälle				Kapitalwerte und Kapitalleistungen (für IR/IE und HR) in Mio. CHF					
	Lohnsumme in Mio. CHF	Versicherte in 1000	Nettoprämien in Mio. CHF	Neu registrierte Fälle	Rechnungsjahr					
					1984	1985	1986	1987	1988	1989
bis 1983	–	–	–	–	168,594	132,430	87,876	56,796	41,305	35,488
1984	65 969	1 768	655	242 803	45,738	67,988	69,814	44,393	28,263	12,614
1985	69 134	1 803	682	258 896		37,362	69,707	72,287	43,487	29,897
1986	72 663	1 836	715	266 703			37,839	68,953	73,403	51,358
1987	76 978	1 886	740	272 354				43,403	60,240	87,370
1988	81 190	1 933	780	275 675					45,738	60,527
1989	86 569	1 981	849	282 468						40,594
1990	92 948	2 017	925	285 753						
1991	99 578	1 980	987	270 589						
1992	100 540	1 898	994	250 360						
1993	99 455	1 844	1 002	226 850						
1994	99 691	1 819	1 125	227 041						
1995	100 563	1 821	1 199	223 965						
1996	99 109	1 773	1 200	205 330						
1997	97 383	1 738	1 176	194 628						
1998	97 920	1 743	1 163	196 019						
					214,332	237,781	265,237	285,833	292,435	317,848

									Jahr
1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	
57,507	60,135	54,467	51,090	45,146	37,849	35,109	39,612	33,837	bis 1983
11,960	10,686	7,269	6,202	3,777	3,093	2,288	2,869	2,800	1984
22,591	17,938	14,228	11,331	6,489	4,761	4,794	4,374	4,205	1985
42,723	27,471	20,174	19,752	10,043	8,491	6,612	5,022	4,592	1986
75,311	49,020	36,630	22,501	13,816	8,066	7,375	7,353	8,525	1987
128,068	83,012	62,412	33,586	21,662	14,387	13,407	9,189	6,442	1988
214,853	130,866	90,417	58,434	30,895	21,600	12,404	7,674	8,898	1989
412,614	250,989	165,060	121,034	60,988	33,061	22,725	16,348	10,533	1990
	425,089	259,586	176,736	116,670	55,383	31,159	25,948	16,696	1991
		425,959	265,513	168,426	110,778	58,800	38,142	28,560	1992
			386,366	236,160	142,277	99,148	63,852	41,367	1993
				381,627	223,821	139,089	99,773	65,527	1994
					375,604	235,954	163,472	108,996	1995
						347,481	226,884	141,962	1996
							334,369	220,991	1997
								322,458	1998
965,628	1 055,206	1 136,202	1 152,546	1 095,698	1 039,171	1 016,344	1 044,882	1 026,390	Total

									Jahr
1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	
14,040	15,874	15,782	16,813	15,177	14,742	13,767	14,651	13,990	bis 1983
1,320	1,510	1,358	1,321	1,119	0,975	0,926	1,163	1,081	1984
1,710	1,877	1,467	1,688	1,415	1,176	1,160	1,236	1,345	1985
2,573	1,971	1,895	1,928	1,624	1,378	1,272	1,381	0,980	1986
4,269	3,032	2,565	2,483	1,941	1,822	1,725	1,704	1,665	1987
10,196	5,096	4,016	3,285	2,381	1,916	1,784	2,264	1,755	1988
51,114	10,759	5,083	3,572	2,393	1,832	1,433	1,554	1,393	1989
103,223	61,751	14,468	7,562	4,225	3,078	2,663	2,042	2,078	1990
	106,840	64,149	14,701	7,040	4,119	2,856	2,485	2,034	1991
		110,927	65,487	14,964	6,361	4,350	2,900	2,338	1992
			108,250	60,797	12,735	5,383	4,041	2,909	1993
				108,098	61,394	12,292	5,982	3,523	1994
					108,575	64,862	14,456	7,050	1995
						100,786	62,532	14,238	1996
							97,123	59,870	1997
								96,753	1998
188,446	208,711	221,710	227,090	221,175	220,104	215,261	215,513	213,002	Total

									Jahr
1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	
9,374	10,888	10,777	9,614	8,509	6,951	6,480	5,691	5,974	bis 1983
1,943	1,619	1,430	0,887	0,980	0,513	0,508	0,311	0,550	1984
3,448	2,470	2,225	1,534	1,299	1,152	1,024	0,625	0,536	1985
5,999	4,157	3,178	2,581	1,785	0,973	0,922	0,922	0,649	1986
11,780	7,332	4,977	3,552	1,951	1,398	1,742	1,040	1,120	1987
25,240	14,052	8,600	5,567	3,372	2,207	1,596	1,596	1,136	1988
99,867	29,884	15,867	8,812	4,601	2,204	1,264	1,350	0,990	1989
251,764	120,891	37,283	18,417	8,125	3,705	2,056	1,869	1,463	1990
	270,497	121,751	39,069	16,893	6,543	3,455	3,522	2,116	1991
		259,467	125,646	37,430	16,217	8,272	4,396	3,016	1992
			236,838	113,096	32,289	13,974	7,882	3,701	1993
				231,095	111,251	30,381	14,258	6,265	1994
					233,663	117,705	33,941	14,492	1995
						210,680	107,847	31,454	1996
							192,889	97,785	1997
								190,334	1998
409,415	461,788	465,556	452,518	429,136	419,064	400,112	378,139	361,581	Total

									Jahr
1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	
34,094	33,373	27,908	24,663	21,460	16,156	14,861	19,270	13,873	bis 1983
8,697	7,557	4,481	3,994	1,678	1,606	0,854	1,396	1,169	1984
17,432	13,592	10,536	8,110	3,775	2,433	2,610	2,513	2,324	1985
34,151	21,343	15,101	15,243	6,634	6,140	4,365	2,719	2,963	1986
59,263	38,656	29,088	16,466	9,924	4,847	3,907	4,610	5,740	1987
92,632	63,864	49,797	24,734	15,910	10,265	10,027	5,328	3,552	1988
63,872	90,224	69,467	46,050	23,901	17,564	9,708	4,770	6,516	1989
57,626	68,347	113,309	95,055	48,638	26,278	18,006	12,438	6,992	1990
	47,752	73,686	122,966	92,737	44,721	24,848	19,940	12,545	1991
		55,564	74,379	116,031	88,200	46,178	30,846	23,206	1992
			41,278	62,266	97,253	79,791	51,929	34,758	1993
				42,433	51,176	96,416	79,533	55,739	1994
					33,366	53,387	115,075	87,454	1995
						36,015	56,505	96,270	1996
							44,356	63,335	1997
								35,371	1998
367,767	384,707	448,936	472,938	445,387	400,004	400,971	451,229	451,807	Total

Abwicklung der Kosten nach Kostenart übrige Versicherer BUV 1984–1998

Jahr	Versicherungsbestand, Prämien und Fälle				Kosten (Total) in Mio. CHF						
	Lohnsumme in Mio. CHF	Versicherte in 1000	Nettoprämien in Mio. CHF	Neu registrierte Fälle	Rechnungsjahr						
					1984	1985	1986	1987	1988	1989	
bis 1983	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
1984	41 810	1 147	...	62 413	52,244	32,975	8,955	8,570	5,655	5,912	
1985	44 225	1 209	...	73 503		62,180	32,765	11,751	6,988	7,142	
1986	47 314	1 264	148	74 192			71,825	35,978	13,846	6,869	
1987	52 017	1 327	157	78 498				76,804	34,547	12,527	
1988	54 695	1 342	167	78 689					71,497	35,485	
1989	58 603	1 372	180	79 463						74,426	
1990	63 430	1 403	190	80 871							
1991	70 149	1 403	206	80 737							
1992	74 729	1 410	217	78 101							
1993	75 631	1 402	220	74 395							
1994	78 034	1 428	225	74 818							
1995	78 208	1 407	225	75 236							
1996	80 398	1 427	231	73 190							
1997	82 470	1 468	223	73 050							
1998	...	...	...	74 748						
					52,244	95,155	113,546	133,103	132,533	142,361	

Jahr	Versicherungsbestand, Prämien und Fälle				Heilkosten in Mio. CHF						
	Lohnsumme in Mio. CHF	Versicherte in 1000	Nettoprämien in Mio. CHF	Neu registrierte Fälle	Rechnungsjahr						
					1984	1985	1986	1987	1988	1989	
bis 1983	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
1984	41 810	1 147	...	62 413	18,437	11,855	2,240	0,830	0,501	0,227	
1985	44 225	1 209	...	73 503		23,861	12,234	2,003	0,947	0,602	
1986	47 314	1 264	148	74 192			27,787	13,404	1,704	0,952	
1987	52 017	1 327	157	78 498				29,889	13,320	2,098	
1988	54 695	1 342	167	78 689					27,394	13,302	
1989	58 603	1 372	180	79 463						28,678	
1990	63 430	1 403	190	80 871							
1991	70 149	1 403	206	80 737							
1992	74 729	1 410	217	78 101							
1993	75 631	1 402	220	74 395							
1994	78 034	1 428	225	74 818							
1995	78 208	1 407	225	75 236							
1996	80 398	1 427	231	73 190							
1997	82 470	1 468	223	73 050							
1998	...	...	...	74 748						
					18,437	35,715	42,262	46,126	43,866	45,859	

Jahr	Versicherungsbestand, Prämien und Fälle				Taggeld in Mio. CHF						
	Lohnsumme in Mio. CHF	Versicherte in 1000	Nettoprämien in Mio. CHF	Neu registrierte Fälle	Rechnungsjahr						
					1984	1985	1986	1987	1988	1989	
bis 1983	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
1984	41 810	1 147	...	62 413	29,571	15,766	3,503	1,551	0,681	0,438	
1985	44 225	1 209	...	73 503		35,087	17,544	3,799	1,445	0,518	
1986	47 314	1 264	148	74 192			39,932	18,160	3,220	1,553	
1987	52 017	1 327	157	78 498				43,641	18,760	4,038	
1988	54 695	1 342	167	78 689					40,580	19,202	
1989	58 603	1 372	180	79 463						42,984	
1990	63 430	1 403	190	80 871							
1991	70 149	1 403	206	80 737							
1992	74 729	1 410	217	78 101							
1993	75 631	1 402	220	74 395							
1994	78 034	1 428	225	74 818							
1995	78 208	1 407	225	75 236							
1996	80 398	1 427	231	73 190							
1997	82 470	1 468	223	73 050							
1998	...	...	...	74 748						
					29,571	50,853	60,979	67,151	64,686	68,732	

Jahr	Versicherungsbestand, Prämien und Fälle				Kapitalwerte und Kapitalleistungen (für IR/IE und HR) in Mio. CHF						
	Lohnsumme in Mio. CHF	Versicherte in 1000	Nettoprämien in Mio. CHF	Neu registrierte Fälle	Rechnungsjahr						
					1984	1985	1986	1987	1988	1989	
bis 1983	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
1984	41 810	1 147	...	62 413	4,236	5,354	3,212	6,189	4,472	5,247	
1985	44 225	1 209	...	73 503		3,233	2,986	5,949	4,596	6,022	
1986	47 314	1 264	148	74 192			4,107	4,414	8,923	4,364	
1987	52 017	1 327	157	78 498				3,274	2,467	6,391	
1988	54 695	1 342	167	78 689					3,523	2,982	
1989	58 603	1 372	180	79 463						2,764	
1990	63 430	1 403	190	80 871							
1991	70 149	1 403	206	80 737							
1992	74 729	1 410	217	78 101							
1993	75 631	1 402	220	74 395							
1994	78 034	1 428	225	74 818							
1995	78 208	1 407	225	75 236							
1996	80 398	1 427	231	73 190							
1997	82 470	1 468	223	73 050							
1998	...	...	...	74 748						
					4,236	8,587	10,305	19,826	23,981	27,770	

									Jahr
1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	bis 1983
2,407	1,779	1,105	2,096	1,144	0,590	0,305	0,246	...	1984
4,870	3,375	0,716	1,849	2,010	0,918	0,903	0,639	...	1985
6,612	3,372	2,786	1,798	1,690	0,266	0,590	1,499	...	1986
9,142	9,509	5,556	5,327	3,310	3,088	2,178	0,754	...	1987
12,056	12,148	11,837	4,571	2,871	4,348	1,233	0,891	...	1988
41,605	12,848	10,484	6,661	6,019	8,516	2,679	3,534	...	1989
82,311	46,471	14,401	15,700	9,959	4,790	2,590	4,380	...	1990
	91,347	50,892	16,122	19,258	11,924	6,245	7,866	...	1991
		93,651	49,292	17,856	15,561	9,889	5,666	...	1992
			93,009	51,438	18,241	12,738	12,875	...	1993
				90,425	48,863	16,587	16,904	...	1994
					93,032	44,950	18,106	...	1995
						90,729	48,903	...	1996
							88,186	...	1997
								...	1998
159,002	180,849	191,429	196,425	205,981	210,135	191,616	210,448	...	Total

									Jahr
1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	bis 1983
0,023	0,217	0,164	0,177	0,155	0,152	0,136	0,156	...	1984
0,298	0,192	0,327	0,198	0,106	0,128	0,152	0,128	...	1985
0,499	0,393	0,295	0,209	0,171	0,163	0,147	0,148	...	1986
0,998	0,734	0,770	0,163	0,282	0,192	0,158	0,056	...	1987
2,293	1,147	0,766	0,446	0,368	0,318	0,119	0,188	...	1988
15,244	2,665	1,402	0,830	0,656	0,644	0,263	0,276	...	1989
31,553	16,682	3,096	1,295	1,017	0,723	0,342	0,350	...	1990
	35,596	18,104	3,094	1,571	1,074	0,575	0,508	...	1991
		36,262	18,018	3,161	1,249	0,827	0,460	...	1992
			38,168	17,850	3,679	1,669	1,134	...	1993
				37,292	18,445	3,055	1,824	...	1994
					37,369	17,041	2,940	...	1995
						36,284	18,708	...	1996
							36,520	...	1997
								...	1998
50,907	57,627	61,186	62,599	62,629	64,135	60,768	63,395	...	Total

									Jahr
1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	bis 1983
0,162	0,288	0,200	0,178	0,249	0,210	0,170	0,106	...	1984
0,522	0,326	0,250	0,232	0,152	0,126	0,131	0,076	...	1985
0,643	0,781	0,538	0,389	0,190	0,035	0,155	0,269	...	1986
2,089	1,481	1,020	0,792	0,350	0,282	0,207	0,173	...	1987
4,564	2,494	1,203	0,508	0,460	0,478	0,239	0,255	...	1988
22,518	4,896	2,656	1,602	1,103	0,755	0,485	0,797	...	1989
46,728	24,972	5,278	2,908	1,967	0,859	0,525	0,646	...	1990
	53,130	26,358	6,574	3,225	1,958	1,066	0,911	...	1991
		54,499	26,346	6,380	2,980	1,612	1,040	...	1992
			52,834	25,481	6,990	3,615	1,875	...	1993
				50,907	25,725	6,344	3,792	...	1994
					53,539	24,443	6,543	...	1995
						51,122	25,419	...	1996
							49,544	...	1997
								...	1998
77,225	88,368	92,002	92,362	90,465	93,936	90,113	91,445	...	Total

									Jahr
1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	bis 1983
2,222	1,274	0,741	1,741	0,741	0,229	0,000	-0,017	...	1984
4,050	2,856	0,138	1,418	1,751	0,664	0,620	0,436	...	1985
5,471	2,198	1,954	1,200	1,329	0,068	0,288	1,083	...	1986
6,055	7,294	3,766	4,372	2,678	2,614	1,814	0,525	...	1987
5,198	8,506	9,869	3,617	2,043	3,552	0,876	0,448	...	1988
3,844	5,287	6,426	4,230	4,260	7,116	1,931	2,461	...	1989
4,030	4,817	6,027	11,497	6,975	3,209	1,723	3,384	...	1990
	2,620	6,430	6,454	14,462	8,892	4,604	6,448	...	1991
		2,890	4,928	8,315	11,332	7,451	4,166	...	1992
			2,006	8,108	7,572	7,454	9,866	...	1993
				2,226	4,693	7,188	11,288	...	1994
					2,124	3,466	8,623	...	1995
						3,323	4,776	...	1996
							2,123	...	1997
								...	1998
30,869	34,854	38,240	41,463	52,887	52,065	40,735	55,609	...	Total

Abwicklung der Kosten nach Kostenart Suva NBUV 1984–1998

Jahr	Versicherungsbestand, Prämien und Fälle				Kosten (Total) in Mio. CHF					
	Lohnsumme in Mio. CHF	Versicherte in 1000	Nettoprämien in Mio. CHF	Neu registrierte Fälle	Rechnungsjahr					
					1984	1985	1986	1987	1988	1989
bis 1983	–	–	–	–	221,292	212,833	134,344	85,597	71,557	65,252
1984	65 509	1 768	681	236 924	373,551					
1985	68 635	1 803	801	260 497		217,332	98,406	54,470	30,476	21,581
1986	72 118	1 836	841	266 292		418,185	225,309	102,213	66,377	37,375
1987	76 399	1 886	891	270 756			440,159	227,153	108,999	66,762
1988	80 555	1 933	939	271 368				481,867	245,650	118,578
1989	85 871	1 981	999	279 728					496,110	249,902
1990	92 165	2 017	1 070	281 130						526,023
1991	98 750	1 980	1 146	290 101						
1992	99 684	1 898	1 156	284 801						
1993	98 540	1 844	1 186	263 406						
1994	98 753	1 819	1 352	261 478						
1995	99 557	1 821	1 488	260 284						
1996	98 091	1 773	1 462	246 053						
1997	96 279	1 738	1 419	241 112						
1998	96 811	1 743	1 399	238 633						
					594,842	848,351	898,219	951,300	1 019,171	1 085,473

Jahr	Versicherungsbestand, Prämien und Fälle				Heilkosten in Mio. CHF					
	Lohnsumme in Mio. CHF	Versicherte in 1000	Nettoprämien in Mio. CHF	Neu registrierte Fälle	Rechnungsjahr					
					1984	1985	1986	1987	1988	1989
bis 1983	–	–	–	–	25,792	31,385	23,205	19,327	17,552	16,907
1984	65 509	1 768	681	236 924	104,148					
1985	68 635	1 803	801	260 497		59,591	11,657	5,457	3,617	2,833
1986	72 118	1 836	841	266 292		122,028	64,919	13,890	6,470	5,045
1987	76 399	1 886	891	270 756			128,543	67,549	14,118	6,680
1988	80 555	1 933	939	271 368				141,867	74,717	15,782
1989	85 871	1 981	999	279 728					152,416	77,385
1990	92 165	2 017	1 070	281 130						162,683
1991	98 750	1 980	1 146	290 101						
1992	99 684	1 898	1 156	284 801						
1993	98 540	1 844	1 186	263 406						
1994	98 753	1 819	1 352	261 478						
1995	99 557	1 821	1 488	260 284						
1996	98 091	1 773	1 462	246 053						
1997	96 279	1 738	1 419	241 112						
1998	96 811	1 743	1 399	238 633						
					129,940	213,003	228,324	248,089	268,890	287,316

Jahr	Versicherungsbestand, Prämien und Fälle				Taggeld in Mio. CHF					
	Lohnsumme in Mio. CHF	Versicherte in 1000	Nettoprämien in Mio. CHF	Neu registrierte Fälle	Rechnungsjahr					
					1984	1985	1986	1987	1988	1989
bis 1983	–	–	–	–	34,912	38,714	24,181	18,384	15,481	12,768
1984	65 509	1 768	681	236 924	192,533					
1985	68 635	1 803	801	260 497		90,261	18,237	7,643	4,796	2,580
1986	72 118	1 836	841	266 292		223,668	93,840	20,708	9,906	5,590
1987	76 399	1 886	891	270 756			236,032	97,312	22,156	10,552
1988	80 555	1 933	939	271 368				256,338	105,661	25,635
1989	85 871	1 981	999	279 728					266,235	111,168
1990	92 165	2 017	1 070	281 130						288,611
1991	98 750	1 980	1 146	290 101						
1992	99 684	1 898	1 156	284 801						
1993	98 540	1 844	1 186	263 406						
1994	98 753	1 819	1 352	261 478						
1995	99 557	1 821	1 488	260 284						
1996	98 091	1 773	1 462	246 053						
1997	96 279	1 738	1 419	241 112						
1998	96 811	1 743	1 399	238 633						
					227,445	352,644	372,289	400,386	424,235	456,905

Jahr	Versicherungsbestand, Prämien und Fälle				Kapitalwerte und Kapitalleistungen (für IR/IE und HR) in Mio. CHF					
	Lohnsumme in Mio. CHF	Versicherte in 1000	Nettoprämien in Mio. CHF	Neu registrierte Fälle	Rechnungsjahr					
					1984	1985	1986	1987	1988	1989
bis 1983	–	–	–	–	160,588	142,734	86,958	47,886	38,524	35,576
1984	65 509	1 768	681	236 924	76,869					
1985	68 635	1 803	801	260 497		67,481	68,512	41,371	22,063	16,168
1986	72 118	1 836	841	266 292		72,489	66,550	67,615	50,002	26,741
1987	76 399	1 886	891	270 756			75,585	62,291	72,725	49,530
1988	80 555	1 933	939	271 368				83,662	65,272	77,160
1989	85 871	1 981	999	279 728					77,459	61,349
1990	92 165	2 017	1 070	281 130						74,728
1991	98 750	1 980	1 146	290 101						
1992	99 684	1 898	1 156	284 801						
1993	98 540	1 844	1 186	263 406						
1994	98 753	1 819	1 352	261 478						
1995	99 557	1 821	1 488	260 284						
1996	98 091	1 773	1 462	246 053						
1997	96 279	1 738	1 419	241 112						
1998	96 811	1 743	1 399	238 633						
					237,457	282,703	297,605	302,825	326,046	341,252

									Jahr
1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	
60,159	59,487	60,762	63,217	54,215	51,466	54,198	55,539	52,587	bis 1983
18,278	12,994	9,288	7,184	9,271	7,321	7,365	6,763	4,722	1984
29,305	22,591	18,091	13,581	8,810	9,287	6,979	4,366	7,194	1985
41,777	31,033	23,352	19,200	9,849	11,991	7,016	7,239	6,057	1986
82,136	55,653	38,175	30,510	16,581	14,601	13,814	7,959	9,725	1987
133,714	90,776	71,944	47,718	29,641	18,389	12,233	12,652	10,688	1988
270,586	132,777	110,325	76,644	45,825	30,194	19,289	17,052	14,677	1989
566,039	295,207	168,940	144,232	62,399	44,822	28,460	24,347	18,835	1990
	649,641	307,254	178,726	120,516	70,910	45,210	29,651	21,643	1991
		691,919	312,994	176,198	112,371	70,535	46,979	32,041	1992
			640,538	294,016	127,170	100,650	66,988	48,144	1993
				604,644	262,923	128,731	107,456	64,824	1994
					600,285	280,952	136,338	100,195	1995
						549,037	256,836	129,778	1996
							541,440	259,019	1997
								518,351	1998
1 201,993	1 350,159	1 500,049	1 534,544	1 431,964	1 361,732	1 324,468	1 321,604	1 298,481	Total

									Jahr
1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	
16,979	19,754	20,903	21,840	20,660	19,881	19,860	19,410	20,071	bis 1983
2,440	2,231	2,443	2,478	2,019	2,312	1,983	1,630	1,703	1984
3,831	3,364	3,151	2,516	2,982	2,400	2,539	2,191	2,233	1985
4,633	3,922	3,367	2,670	2,667	2,202	2,315	2,201	2,149	1986
7,024	5,377	4,348	4,230	3,814	3,015	2,730	2,533	2,494	1987
16,737	9,503	7,138	6,045	4,132	3,780	3,486	3,568	3,088	1988
83,546	19,671	10,582	7,818	5,182	4,486	3,358	2,950	2,704	1989
169,644	96,118	23,281	11,598	6,838	5,455	3,986	3,817	3,050	1990
	195,798	103,999	25,108	11,874	6,704	4,516	4,057	3,372	1991
		217,092	103,042	24,586	11,344	7,487	6,285	4,709	1992
			210,535	94,021	20,534	10,489	6,123	4,999	1993
				204,416	95,743	19,563	9,096	6,210	1994
					202,233	99,965	22,000	10,095	1995
						190,649	94,971	19,873	1996
							197,683	93,006	1997
								195,367	1998
304,835	355,737	396,304	397,880	383,190	380,088	372,927	378,515	375,123	Total

									Jahr
1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	
12,672	13,944	15,104	14,089	12,837	12,104	12,136	10,977	10,490	bis 1983
1,801	2,076	1,778	2,092	1,569	1,251	1,741	1,229	0,920	1984
4,324	3,714	3,102	2,105	1,436	1,517	1,254	1,059	1,053	1985
5,935	4,840	3,707	2,554	2,069	1,801	1,360	1,318	1,159	1986
12,843	8,127	5,619	4,334	2,768	2,260	1,839	1,795	1,342	1987
27,678	16,209	9,800	5,882	3,505	2,701	2,170	1,613	1,321	1988
117,049	33,984	17,837	10,290	5,592	3,792	2,775	2,119	1,761	1989
304,544	139,231	41,287	20,204	9,509	6,057	4,288	3,480	2,243	1990
	360,840	136,793	39,096	17,640	8,577	4,463	3,934	2,358	1991
		367,918	140,468	38,250	17,122	8,964	5,772	3,553	1992
			333,307	122,649	31,299	14,854	7,752	4,830	1993
				322,921	122,114	31,364	14,908	7,283	1994
					323,212	126,627	32,410	14,164	1995
						293,909	112,665	27,927	1996
							282,652	108,722	1997
								271,101	1998
486,847	582,963	602,944	574,421	540,745	533,809	507,743	483,683	460,228	Total

									Jahr
1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	
30,507	25,789	24,755	27,287	20,718	19,481	22,202	25,153	22,026	bis 1983
14,037	8,687	5,067	2,614	5,683	3,758	3,641	3,904	2,099	1984
21,149	15,513	11,838	8,960	4,392	5,370	3,185	1,116	3,907	1985
31,209	22,271	16,278	13,977	5,113	7,989	3,342	3,720	2,749	1986
62,268	42,149	28,208	21,946	9,999	9,326	9,246	3,631	5,890	1987
89,299	65,065	55,006	35,791	22,004	11,908	6,577	7,471	6,280	1988
69,991	79,122	81,907	58,537	35,051	21,917	13,156	11,983	10,213	1989
91,851	59,858	104,371	112,429	46,052	33,310	20,185	17,049	13,541	1990
	93,003	66,462	114,522	91,002	55,629	36,231	21,660	15,913	1991
		106,909	69,484	113,362	83,905	54,083	34,922	23,780	1992
			96,696	77,346	75,336	75,307	53,114	38,315	1993
				77,307	45,066	77,804	83,453	51,330	1994
					74,840	54,360	81,928	75,936	1995
						64,479	49,200	81,977	1996
							61,104	57,291	1997
								51,883	1998
410,311	411,458	500,800	562,243	508,028	447,835	443,798	459,407	463,130	Total

Abwicklung der Kosten nach Kostenart übrige Versicherer NBUV 1984–1998

Jahr	Versicherungsbestand, Prämien und Fälle				Kosten (Total) in Mio. CHF						
	Lohnsumme in Mio. CHF	Versicherte in 1000	Nettoprämien in Mio. CHF	Neu registrierte Fälle	Rechnungsjahr						
					1984	1985	1986	1987	1988	1989	
bis 1983	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
1984	40 568	1 147	...	117 113	149,254	83,593	22,651	23,436	15,537	14,195	
1985	42 969	1 209	...	142 606		173,829	88,246	28,236	21,639	16,438	
1986	45 934	1 264	436	149 656			180,094	102,873	32,398	25,987	
1987	50 396	1 327	473	154 981				203,422	111,735	38,441	
1988	53 177	1 342	504	157 287					217,492	110,767	
1989	58 722	1 372	541	162 578						238,588	
1990	61 221	1 403	580	165 741							
1991	67 930	1 403	587	177 379							
1992	72 255	1 410	625	181 788							
1993	73 192	1 402	663	172 835							
1994	75 465	1 428	838	176 485							
1995	75 584	1 407	843	180 725							
1996	77 570	1 427	862	175 359							
1997	79 643	1 468	852	180 941							
1998	...	...	...	181 943						
					149,254	257,422	290,992	357,966	398,800	444,416	

Jahr	Versicherungsbestand, Prämien und Fälle				Heilkosten in Mio. CHF						
	Lohnsumme in Mio. CHF	Versicherte in 1000	Nettoprämien in Mio. CHF	Neu registrierte Fälle	Rechnungsjahr						
					1984	1985	1986	1987	1988	1989	
bis 1983	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
1984	40 568	1 147	...	117 113	55,805	33,940	6,010	3,319	1,971	1,352	
1985	42 969	1 209	...	142 606		70,694	35,810	6,940	3,457	2,003	
1986	45 934	1 264	436	149 656			73,926	37,242	8,240	3,722	
1987	50 396	1 327	473	154 981				83,889	42,412	8,136	
1988	53 177	1 342	504	157 287					91,890	45,006	
1989	58 722	1 372	541	162 578						99,608	
1990	61 221	1 403	580	165 741							
1991	67 930	1 403	587	177 379							
1992	72 255	1 410	625	181 788							
1993	73 192	1 402	663	172 835							
1994	75 465	1 428	838	176 485							
1995	75 584	1 407	843	180 725							
1996	77 570	1 427	862	175 359							
1997	79 643	1 468	852	180 941							
1998	...	...	...	181 943						
					55,805	104,635	115,746	131,390	147,971	159,826	

Jahr	Versicherungsbestand, Prämien und Fälle				Taggeld in Mio. CHF						
	Lohnsumme in Mio. CHF	Versicherte in 1000	Nettoprämien in Mio. CHF	Neu registrierte Fälle	Rechnungsjahr						
					1984	1985	1986	1987	1988	1989	
bis 1983	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
1984	40 568	1 147	...	117 113	74,380	40,556	7,629	4,138	1,893	1,410	
1985	42 969	1 209	...	142 606		90,388	42,014	8,085	4,284	2,353	
1986	45 934	1 264	436	149 656			90,826	43,188	8,950	4,241	
1987	50 396	1 327	473	154 981				102,286	50,807	10,706	
1988	53 177	1 342	504	157 287					112,036	54,346	
1989	58 722	1 372	541	162 578						118,130	
1990	61 221	1 403	580	165 741							
1991	67 930	1 403	587	177 379							
1992	72 255	1 410	625	181 788							
1993	73 192	1 402	663	172 835							
1994	75 465	1 428	838	176 485							
1995	75 584	1 407	843	180 725							
1996	77 570	1 427	862	175 359							
1997	79 643	1 468	852	180 941							
1998	...	...	...	181 943						
					74,380	130,943	140,469	157,697	177,970	191,187	

Jahr	Versicherungsbestand, Prämien und Fälle				Kapitalwerte und Kapitalleistungen (für IR/IE und HR) in Mio. CHF						
	Lohnsumme in Mio. CHF	Versicherte in 1000	Nettoprämien in Mio. CHF	Neu registrierte Fälle	Rechnungsjahr						
					1984	1985	1986	1987	1988	1989	
bis 1983	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
1984	40 568	1 147	...	117 113	19,069	9,097	9,012	15,979	11,673	11,434	
1985	42 969	1 209	...	142 606		12,747	10,422	13,211	13,898	12,082	
1986	45 934	1 264	436	149 656			15,342	22,443	15,207	18,025	
1987	50 396	1 327	473	154 981				17,247	18,516	19,599	
1988	53 177	1 342	504	157 287					13,565	11,415	
1989	58 722	1 372	541	162 578						20,849	
1990	61 221	1 403	580	165 741							
1991	67 930	1 403	587	177 379							
1992	72 255	1 410	625	181 788							
1993	73 192	1 402	663	172 835							
1994	75 465	1 428	838	176 485							
1995	75 584	1 407	843	180 725							
1996	77 570	1 427	862	175 359							
1997	79 643	1 468	852	180 941							
1998	...	...	...	181 943						
					19,069	21,844	34,777	68,880	72,859	93,404	

									Jahr
1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	bis 1983
11,579	5,027	4,223	7,359	5,442	5,612	3,792	2,900	...	1984
14,153	11,818	11,338	7,880	4,748	4,673	3,151	3,842	...	1985
17,503	12,717	10,730	9,260	8,380	5,300	5,241	3,198	...	1986
24,353	23,963	18,315	19,227	11,674	6,371	4,646	3,556	...	1987
34,371	31,300	24,539	30,673	14,554	17,000	5,195	6,178	...	1988
130,018	45,013	40,042	37,969	26,440	20,097	14,681	9,519	...	1989
251,807	144,438	46,611	41,031	33,348	26,899	18,508	11,584	...	1990
	298,131	156,786	49,895	36,485	33,379	24,761	22,303	...	1991
		336,743	168,903	50,003	47,856	47,319	35,764	...	1992
			323,381	164,656	62,395	66,698	50,498	...	1993
				312,568	167,261	55,661	51,512	...	1994
					324,150	161,084	60,735	...	1995
						305,966	157,282	...	1996
							322,882	...	1997
							...	...	1998
483,783	572,408	649,326	695,578	668,298	720,994	716,702	741,751	...	Total

									Jahr
1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	bis 1983
1,182	0,997	0,908	1,186	1,775	1,144	0,784	0,700	...	1984
1,669	1,418	0,965	0,883	0,994	0,739	0,765	0,759	...	1985
2,805	1,936	1,238	1,115	0,850	0,991	0,919	0,652	...	1986
4,160	2,627	2,508	1,486	1,659	1,321	0,905	0,847	...	1987
9,125	4,538	3,034	2,798	1,956	1,651	1,027	1,125	...	1988
49,508	11,345	5,948	4,177	3,006	2,415	1,375	1,566	...	1989
103,102	56,562	11,884	6,391	3,800	2,920	1,775	1,255	...	1990
	123,583	62,629	12,598	6,238	4,045	3,323	2,334	...	1991
		140,978	68,929	14,638	7,071	4,506	3,144	...	1992
			143,547	68,830	13,971	8,059	4,849	...	1993
				142,729	67,348	14,646	6,730	...	1994
					145,726	65,253	13,513	...	1995
						139,572	68,362	...	1996
							148,119	...	1997
							...	...	1998
171,551	203,004	230,092	243,110	246,476	249,341	242,910	253,956	...	Total

									Jahr
1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	bis 1983
0,536	0,790	0,979	0,512	0,595	0,481	0,782	0,208	...	1984
2,017	1,007	0,988	0,927	0,584	0,367	0,380	0,028	...	1985
2,964	2,222	1,644	1,271	1,097	0,642	0,702	0,662	...	1986
5,582	3,782	2,694	1,743	1,100	1,034	0,647	0,544	...	1987
11,872	6,396	4,825	3,453	2,753	1,622	1,137	0,666	...	1988
58,928	14,732	8,690	4,933	3,493	1,918	1,405	0,950	...	1989
124,834	66,351	15,062	8,210	5,327	3,381	2,477	1,685	...	1990
	153,980	71,800	17,594	8,037	5,198	3,171	3,040	...	1991
		167,815	75,140	19,453	10,527	7,711	4,990	...	1992
			160,243	73,050	20,197	11,270	6,750	...	1993
				157,389	73,246	20,918	11,674	...	1994
					161,744	69,820	19,485	...	1995
						150,084	70,872	...	1996
							155,599	...	1997
							...	...	1998
206,732	249,259	274,496	274,025	272,878	280,355	270,504	277,153	...	Total

									Jahr
1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	bis 1983
9,861	3,240	2,336	5,661	3,072	3,987	2,226	1,991	...	1984
10,466	9,394	9,385	6,070	3,170	3,566	2,006	3,056	...	1985
11,734	8,559	7,848	6,874	6,433	3,667	3,621	1,883	...	1986
14,611	17,555	13,113	15,999	8,915	4,016	3,095	2,165	...	1987
13,374	20,367	16,680	24,423	9,846	13,726	3,031	4,387	...	1988
21,582	18,936	25,404	28,859	19,941	15,765	11,900	7,003	...	1989
23,871	21,525	19,665	26,431	24,221	20,599	14,256	8,644	...	1990
	20,569	22,357	19,703	22,209	24,137	18,266	16,929	...	1991
		27,950	24,834	15,912	30,259	35,102	27,630	...	1992
			19,591	22,775	28,228	47,368	38,898	...	1993
				12,449	26,668	20,098	33,108	...	1994
					16,681	26,011	27,737	...	1995
						16,309	18,048	...	1996
							19,164	...	1997
							...	...	1998
105,499	120,145	144,739	178,443	148,944	191,297	203,289	210,643	...	Total

Abwicklung der Kosten nach Kostenart Suva UVAL 1996–1998¹

Jahr	Versicherungsbestand, Prämien und Fälle				Kosten (Total) in Mio. CHF			Jahr
	Arbeitslosentaggelder in Mio. CHF	Stellensuchende ² in 1000	Nettoprämien in Mio. CHF	Neu registrierte Fälle	Rechnungsjahr			
					1996	1997	1998	
1996	4 052	207	111	11 575	34,979	25,303	13,633	1996
1997	4 777	245	131	19 177		57,360	27,319	1997
1998	4 095	218	113	19 290			55,218	1998
					34,979	82,663	96,169	Total

Jahr	Versicherungsbestand, Prämien und Fälle				Heilkosten in Mio. CHF			Jahr
	Arbeitslosentaggelder in Mio. CHF	Stellensuchende ² in 1000	Nettoprämien in Mio. CHF	Neu registrierte Fälle	Rechnungsjahr			
					1996	1997	1998	
1996	4 052	207	111	11 575	12,646	9,053	2,628	1996
1997	4 777	245	131	19 177		20,590	10,898	1997
1998	4 095	218	113	19 290			19,470	1998
					12,646	29,643	32,996	Total

Jahr	Versicherungsbestand, Prämien und Fälle				Taggeld in Mio. CHF			Jahr
	Arbeitslosentaggelder in Mio. CHF	Stellensuchende ² in 1000	Nettoprämien in Mio. CHF	Neu registrierte Fälle	Rechnungsjahr			
					1996	1997	1998	
1996	4 052	207	111	11 575	20,514	8,676	2,658	1996
1997	4 777	245	131	19 177		29,522	10,218	1997
1998	4 095	218	113	19 290			28,958	1998
					20,514	38,198	41,833	Total

Jahr	Versicherungsbestand, Prämien und Fälle				Kapitalwerte und -leistungen (für IR/IE und HR) in Mio. CHF			Jahr
	Arbeitslosentaggelder in Mio. CHF	Stellensuchende ² in 1000	Nettoprämien in Mio. CHF	Neu registrierte Fälle	Rechnungsjahr			
					1996	1997	1998	
1996	4 052	207	111	11 575	1,819	7,573	8,347	1996
1997	4 777	245	131	19 177		7,249	6,203	1997
1998	4 095	218	113	19 290			6,790	1998
					1,819	14,822	21,340	Total

¹ Beginn des Versicherungsbetriebs 1. Januar 1996² Jahresdurchschnitt gemäss BWA bzw. seco. Im Rahmen der UVAL versichert sind nur registrierte Stellensuchende mit Anspruchsberechtigung nach AVIG.

Abwicklung der Regresseinnahmen in der BUV 1984–1998

Suva¹

Jahr	Versicherungsbestand, Prämien und Fälle				Regresseinnahmen in Mio. CHF					
	Lohnsumme in Mio. CHF	Versicherte in 1000	Nettoprämien in Mio. CHF	Neu registrierte Fälle	Rechnungsjahr					
					1984	1985	1986	1987	1988	1989
bis 1983	–	–	–	–	3,264	5,809	3,118	4,013	5,143	2,578
1984	65 969	1 768	655	242 803	0,918	3,604	2,342	2,594	2,515	2,402
1985	69 134	1 803	682	258 896		1,026	3,055	3,099	1,547	1,443
1986	72 663	1 836	715	266 703			1,037	3,605	2,590	2,644
1987	76 978	1 886	740	272 354				1,378	4,488	2,373
1988	81 190	1 933	780	275 675					1,564	5,069
1989	86 569	1 981	849	282 468						1,528
1990	92 948	2 017	925	285 753						
1991	99 578	1 980	987	270 589						
1992	100 540	1 898	994	250 360						
1993	99 455	1 844	1 002	226 850						
1994	99 691	1 819	1 125	227 041						
1995	100 563	1 821	1 199	223 965						
1996	99 109	1 773	1 200	205 330						
1997	97 383	1 738	1 176	194 628						
1998	97 920	1 743	1 163	196 019						
					4,182	10,439	9,552	14,690	17,847	18,036

Übrige Versicherer

Jahr	Versicherungsbestand, Prämien und Fälle				Regresseinnahmen in Mio. CHF					
	Lohnsumme in Mio. CHF	Versicherte in 1000	Nettoprämien in Mio. CHF	Neu registrierte Fälle	Rechnungsjahr					
					1984	1985	1986	1987	1988	1989
bis 1983	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
1984	41 810	1 147	...	62 413	0,178	1,094	3,906	3,506	0,299	0,215
1985	44 225	1 209	...	73 503		0,275	1,011	1,789	0,267	0,222
1986	47 314	1 264	148	74 192			1,180	2,699	0,576	0,263
1987	52 017	1 327	157	78 498				1,489	0,919	1,228
1988	54 695	1 342	167	78 689					0,310	0,851
1989	58 603	1 372	180	79 463						0,433
1990	63 430	1 403	190	80 871						
1991	70 149	1 403	206	80 737						
1992	74 729	1 410	217	78 101						
1993	75 631	1 402	220	74 395						
1994	78 034	1 428	225	74 818						
1995	78 208	1 407	225	75 236						
1996	80 398	1 427	231	73 190						
1997	82 470	1 468	223	73 050						
1998	...	...	...	74 748						
					0,178	1,369	6,097	9,483	2,372	3,213

¹ Ohne KUVG-Rentenregresse und ohne Teuerungszulagen auf KUVG- und auf UVG-Rentenregressen. Sämtliche Regresseinnahmen für Renten, die noch unter dem KUVG, also vor 1984, festgesetzt wurden, werden in dieser Tabelle somit nicht ausgewiesen. 1984 und 1985 machten diese Regresseinnahmen noch rund die Hälfte aller Regresseinnahmen aus. Erst ab etwa 1991 ist ihr Anteil vernachlässigbar geworden.

									Jahr
1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	
3,029	1,630	1,594	0,864	1,309	-0,015	0,755	0,472	0,552	bis 1983
2,346	1,153	0,339	1,431	0,941	0,187	1,044	0,000	0,183	1984
2,031	1,522	2,033	1,489	0,987	0,327	0,054	-0,035	0,614	1985
2,509	2,015	1,647	0,229	0,785	0,466	0,875	0,439	0,716	1986
1,950	2,706	2,377	2,923	2,842	1,837	0,720	0,378	0,587	1987
2,526	2,769	2,715	1,635	3,749	2,253	1,041	1,212	0,687	1988
4,143	3,333	2,018	1,989	2,158	1,850	1,617	-0,151	0,724	1989
1,243	5,103	3,512	3,493	3,037	2,542	3,201	1,534	1,923	1990
	1,661	5,026	4,199	2,118	1,255	2,203	1,890	1,161	1991
		1,247	3,964	3,429	3,166	2,926	2,409	3,054	1992
			1,103	4,657	3,214	2,587	2,886	2,985	1993
				1,192	4,551	2,934	2,706	4,537	1994
					1,266	5,970	4,356	3,192	1995
						1,028	5,174	3,127	1996
							1,506	3,763	1997
								1,079	1998
19,778	21,892	22,508	23,319	27,204	22,899	26,955	24,776	28,883	Total

									Jahr
1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	bis 1983
1,788	0,585	0,542	0,173	0,017	0,002	0,049	0,017	...	1984
0,605	0,270	0,379	0,073	0,133	0,007	0,020	0,111	...	1985
0,630	1,219	1,980	0,317	0,019	0,205	0,126	0,073	...	1986
1,282	0,355	0,514	0,526	1,784	0,195	0,091	0,027	...	1987
1,222	1,020	0,479	0,791	0,179	0,083	0,227	0,085	...	1988
2,509	0,731	0,944	0,738	0,431	0,103	0,302	0,254	...	1989
0,493	1,608	1,152	0,810	0,730	0,250	0,517	0,809	...	1990
	0,668	1,258	0,880	0,539	1,579	0,227	1,145	...	1991
		1,516	1,514	0,779	1,232	1,143	0,593	...	1992
			0,348	1,193	1,101	0,985	0,754	...	1993
				0,389	1,235	2,211	1,296	...	1994
					0,441	1,537	1,864	...	1995
						0,428	1,827	...	1996
							0,514	...	1997
								...	1998
8,529	6,457	8,763	6,170	6,193	6,433	7,862	9,369	...	Total

Abwicklung der Regresseinnahmen in der NBUV 1984–1998

Suva¹

Jahr	Versicherungsbestand, Prämien und Fälle				Regresseinnahmen in Mio. CHF					
	Lohnsumme in Mio. CHF	Versicherte in 1000	Nettoprämien in Mio. CHF	Neu registrierte Fälle	Rechnungsjahr					
					1984	1985	1986	1987	1988	1989
bis 1983	–	–	–	–	29,318	41,210	30,792	26,101	20,360	19,432
1984	65 509	1 768	681	236 924	5,762	26,018	17,531	13,256	9,767	7,950
1985	68 635	1 803	801	260 497		6,472	29,141	17,635	13,644	11,431
1986	72 118	1 836	841	266 292			7,797	29,294	18,291	13,006
1987	76 399	1 886	891	270 756				9,111	31,299	18,086
1988	80 555	1 933	939	271 368					11,408	33,199
1989	85 871	1 981	999	279 728						11,578
1990	92 165	2 017	1 070	281 130						
1991	98 750	1 980	1 146	290 101						
1992	99 684	1 898	1 156	284 801						
1993	98 540	1 844	1 186	263 406						
1994	98 753	1 819	1 352	261 478						
1995	99 557	1 821	1 488	260 284						
1996	98 091	1 773	1 462	246 053						
1997	96 279	1 738	1 419	241 112						
1998	96 811	1 743	1 399	238 633						
					35,079	73,700	85,262	95,396	104,769	114,682

Übrige Versicherer

Jahr	Versicherungsbestand, Prämien und Fälle				Regresseinnahmen in Mio. CHF					
	Lohnsumme in Mio. CHF	Versicherte in 1000	Nettoprämien in Mio. CHF	Neu registrierte Fälle	Rechnungsjahr					
					1984	1985	1986	1987	1988	1989
bis 1983	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
1984	40 568	1 147	...	117 113	1,253	8,458	6,203	4,533	4,850	3,087
1985	42 969	1 209	...	142 606		2,773	10,113	6,905	5,739	3,092
1986	45 934	1 264	436	149 656			2,895	10,948	10,345	5,291
1987	50 396	1 327	473	154 981				4,122	12,556	8,855
1988	53 177	1 342	504	157 287					4,486	12,290
1989	58 722	1 372	541	162 578						5,998
1990	61 221	1 403	580	165 741						
1991	67 930	1 403	587	177 379						
1992	72 255	1 410	625	181 788						
1993	73 192	1 402	663	172 835						
1994	75 465	1 428	838	176 485						
1995	75 584	1 407	843	180 725						
1996	77 570	1 427	862	175 359						
1997	79 643	1 468	852	180 941						
1998	...	...	...	181 943						
					1,253	11,231	19,212	26,508	37,976	38,615

¹ Ohne KUVG-Rentenregresse und ohne Teuerungszulagen auf KUVG- und auf UVG-Rentenregressen. Sämtliche Regresseinnahmen für Renten, die noch unter dem KUVG, also vor 1984, festgesetzt wurden, werden in dieser Tabelle somit nicht ausgewiesen. 1984 und 1985 machten diese Regresseinnahmen noch rund die Hälfte aller Regresseinnahmen aus. Erst ab etwa 1991 ist ihr Anteil vernachlässigbar geworden.

									Jahr
1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	
16,979	11,961	11,037	5,023	7,561	6,146	1,087	3,109	1,301	bis 1983
4,216	5,393	5,251	3,931	3,723	4,323	1,740	0,981	0,758	1984
8,430	11,067	5,406	5,407	7,850	2,726	3,133	4,103	0,850	1985
8,731	11,281	7,036	8,119	5,753	4,442	4,500	2,749	3,025	1986
12,191	9,504	8,410	10,673	7,670	7,741	4,654	5,153	4,756	1987
17,841	14,036	12,486	11,665	8,176	10,930	9,848	6,074	7,485	1988
33,800	18,287	14,165	11,763	11,042	16,332	7,164	5,820	7,586	1989
12,538	38,214	22,219	19,872	14,987	13,885	15,629	11,797	7,324	1990
	12,478	41,345	23,547	18,687	13,857	14,662	8,324	11,343	1991
		9,854	37,956	23,756	15,609	12,690	10,886	13,591	1992
			9,164	33,553	21,578	15,088	10,813	10,589	1993
				8,526	34,399	20,409	12,599	10,601	1994
					8,182	34,389	20,439	13,809	1995
						7,087	28,970	18,213	1996
							6,992	26,115	1997
								7,518	1998
114,726	132,220	137,208	147,117	151,284	160,149	152,081	138,808	144,862	Total

									Jahr
1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	bis 1983
6,789	5,937	5,286	1,466	1,906	0,819	0,815	2,060	...	1984
3,690	5,444	3,666	2,449	2,875	2,681	3,013	1,975	...	1985
7,326	6,380	3,333	3,093	3,879	3,248	2,995	2,980	...	1986
6,717	8,104	4,638	3,023	5,355	2,467	2,174	1,521	...	1987
10,234	8,397	7,129	5,154	4,008	2,984	4,554	3,872	...	1988
15,986	10,029	9,549	5,503	7,883	7,201	5,301	7,496	...	1989
4,967	17,210	11,399	7,363	5,023	5,164	3,509	4,663	...	1990
	5,741	17,689	11,251	7,593	6,948	6,757	6,179	...	1991
		5,837	17,041	12,878	8,450	5,241	7,616	...	1992
			4,817	16,987	11,551	7,478	11,069	...	1993
				5,319	15,642	11,195	6,119	...	1994
					6,262	15,887	11,081	...	1995
						3,981	14,113	...	1996
							5,129	...	1997
								...	1998
55,710	67,242	68,527	61,160	73,707	73,416	72,898	85,876	...	Total

Verteilung der Heilkosten für 1988 und 1993 in der BUV anerkannte Fälle

Suva

1988 anerkannte Fälle mit Stand 1992				
Fälle		Heilkosten		
kumuliert		Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
absolut	in Prozent		in Mio. CHF	in Prozent
26 453	10	55	1,1	0,7
66 133	25	92	4,0	2,5
79 359	30	106	5,3	3,3
105 812	40	137	8,5	5,4
132 265	50	172	12,6	7,9
158 718	60	214	17,7	11,1
171 945	65	240	20,7	13,0
185 171	70	274	24,0	15,2
198 398	75	321	28,0	17,6
211 624	80	391	32,6	20,6
214 270	81	409	33,7	21,3
216 915	82	430	34,8	22,0
219 560	83	453	36,0	22,7
222 206	84	481	37,2	23,5
224 851	85	511	38,5	24,3
227 496	86	549	39,9	25,2
230 142	87	593	41,4	26,1
232 787	88	646	43,1	27,2
235 432	89	711	44,8	28,3
238 077	90	789	46,8	29,6
240 723	91	895	49,0	31,0
243 368	92	1 028	51,6	32,6
246 013	93	1 192	54,5	34,4
248 659	94	1 422	58,0	36,6
251 304	95	1 754	62,1	39,2
253 949	96	2 279	67,4	42,5
256 595	97	3 034	74,4	47,0
259 240	98	4 322	83,9	53,0
261 885	99	8 078	99,3	62,7
264 530	100	617 252	158,4	100,0

269 145 = Total 1988 anerkannte Fälle
264 530 = Fälle mit Heilkosten bis 1992
599 = arithmetisches Mittel der Heilkosten in CHF

1988 anerkannte Fälle mit Stand 1997				
Fälle		Heilkosten		
kumuliert		Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
absolut	in Prozent		in Mio. CHF	in Prozent
26 473	10	55	1,1	0,7
66 181	25	92	4,0	2,3
79 417	30	106	5,3	3,1
105 889	40	137	8,5	5,0
132 361	50	172	12,6	7,4
158 833	60	214	17,7	10,4
172 069	65	241	20,7	12,2
185 305	70	274	24,1	14,2
198 541	75	321	28,0	16,5
211 777	80	392	32,7	19,2
214 425	81	410	33,7	19,8
217 072	82	431	34,8	20,5
219 719	83	455	36,0	21,2
222 366	84	482	37,2	21,9
225 013	85	513	38,6	22,7
227 661	86	551	40,0	23,5
230 308	87	595	41,5	24,4
232 955	88	649	43,1	25,4
235 602	89	714	44,9	26,4
238 249	90	794	46,9	27,6
240 897	91	902	49,2	28,9
243 544	92	1 037	51,7	30,4
246 191	93	1 205	54,7	32,2
248 838	94	1 440	58,2	34,2
251 485	95	1 786	62,4	36,7
254 133	96	2 340	67,8	39,9
256 780	97	3 119	75,0	44,1
259 427	98	4 509	84,8	49,9
262 074	99	8 544	101,0	59,4
264 721	100	1 025 284	170,0	100,0

269 145 = Total 1988 anerkannte Fälle
264 721 = Fälle mit Heilkosten bis 1997
642 = arithmetisches Mittel der Heilkosten in CHF

1993 anerkannte Fälle mit Stand 1997				
Fälle		Heilkosten		
kumuliert		Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
absolut	in Prozent		in Mio. CHF	in Prozent
21 665	10	67	1,1	0,6
54 162	25	113	3,9	2,1
64 994	30	131	5,3	2,8
86 659	40	169	8,5	4,5
108 323	50	213	12,6	6,7
129 988	60	266	17,8	9,4
140 820	65	301	20,8	11,0
151 653	70	347	24,3	12,8
162 485	75	413	28,4	15,0
173 317	80	515	33,4	17,6
175 484	81	543	34,6	18,2
177 650	82	576	35,8	18,9
179 817	83	614	37,1	19,6
181 983	84	658	38,4	20,3
184 150	85	708	39,9	21,1
186 316	86	767	41,5	21,9
188 483	87	845	43,3	22,8
190 649	88	937	45,2	23,8
192 815	89	1 049	47,3	25,0
194 982	90	1 191	49,8	26,2
197 148	91	1 351	52,5	27,7
199 315	92	1 565	55,7	29,4
201 481	93	1 821	59,3	31,3
203 648	94	2 192	63,6	33,6
205 814	95	2 734	68,9	36,4
207 981	96	3 475	75,6	39,9
210 147	97	4 653	84,3	44,5
212 314	98	6 899	96,5	50,9
214 480	99	13 461	117,0	61,7
216 646	100	633 903	189,6	100,0

220 895 = Total 1993 anerkannte Fälle
216 646 = Fälle mit Heilkosten bis 1997
875 = arithmetisches Mittel der Heilkosten in CHF

¹ Höchstwert der Heilkosten im entsprechenden prozentualen Anteil der Fälle

Übrige Versicherer

1988 anerkannte Fälle mit Stand 1992				
Fälle		Heilkosten		
kumuliert		Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
absolut	in Prozent		in Mio. CHF	in Prozent
7 217	10	64	0,3	0,7
18 041	25	112	1,2	2,8
21 649	30	128	1,7	3,8
28 866	40	161	2,7	6,2
36 082	50	198	4,0	9,2
43 298	60	245	5,6	12,8
46 906	65	278	6,5	14,9
50 515	70	321	7,6	17,4
54 123	75	383	8,9	20,3
57 731	80	481	10,4	23,8
58 453	81	507	10,8	24,6
59 174	82	535	11,1	25,5
59 896	83	569	11,5	26,4
60 617	84	607	12,0	27,3
61 339	85	649	12,4	28,4
62 061	86	697	12,9	29,5
62 782	87	757	13,4	30,7
63 504	88	827	14,0	32,0
64 226	89	912	14,6	33,4
64 947	90	1 020	15,3	35,0
65 669	91	1 140	16,1	36,8
66 390	92	1 287	17,0	38,8
67 112	93	1 492	18,0	41,1
67 834	94	1 748	19,1	43,7
68 555	95	2 126	20,5	46,9
69 277	96	2 653	22,2	50,8
69 999	97	3 394	24,4	55,7
70 720	98	4 746	27,3	62,3
71 442	99	7 732	31,6	72,2
72 163	100	333 300	43,8	100,0

74 884 = Total 1988 anerkannte Fälle
72 163 = Fälle mit Heilkosten bis 1992
607 = arithmetisches Mittel der Heilkosten in CHF

1988 anerkannte Fälle mit Stand 1997				
Fälle		Heilkosten		
kumuliert		Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
absolut	in Prozent		in Mio. CHF	in Prozent
7 217	10	64	0,3	0,7
18 042	25	112	1,2	2,8
21 651	30	128	1,7	3,7
28 868	40	161	2,7	6,0
36 084	50	198	4,0	8,9
43 301	60	245	5,6	12,4
46 910	65	278	6,5	14,5
50 518	70	321	7,6	16,9
54 126	75	384	8,9	19,7
57 735	80	482	10,4	23,1
58 457	81	508	10,8	23,9
59 178	82	536	11,2	24,7
59 900	83	570	11,6	25,6
60 622	84	608	12,0	26,6
61 343	85	652	12,4	27,6
62 065	86	700	12,9	28,6
62 787	87	760	13,5	29,8
63 508	88	832	14,0	31,1
64 230	89	919	14,7	32,5
64 952	90	1 029	15,4	34,0
65 673	91	1 148	16,1	35,8
66 395	92	1 295	17,0	37,7
67 117	93	1 502	18,0	39,9
67 838	94	1 765	19,2	42,5
68 560	95	2 150	20,6	45,7
69 282	96	2 686	22,3	49,5
70 003	97	3 427	24,5	54,3
70 725	98	4 865	27,5	60,8
71 447	99	7 951	31,9	70,7
72 168	100	373 669	45,1	100,0

74 884 = Total 1988 anerkannte Fälle
72 168 = Fälle mit Heilkosten bis 1997
625 = arithmetisches Mittel der Heilkosten in CHF

1993 anerkannte Fälle mit Stand 1997				
Fälle		Heilkosten		
kumuliert		Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
absolut	in Prozent		in Mio. CHF	in Prozent
6 866	10	74	0,3	0,6
17 165	25	134	1,4	2,3
20 598	30	155	1,9	3,1
27 464	40	197	3,1	5,1
34 330	50	244	4,6	7,6
41 196	60	308	6,5	10,7
44 629	65	353	7,6	12,5
48 062	70	415	8,9	14,7
51 495	75	510	10,5	17,3
54 928	80	660	12,5	20,5
55 615	81	702	13,0	21,3
56 302	82	750	13,5	22,1
56 988	83	801	14,0	23,0
57 675	84	862	14,6	23,9
58 361	85	930	15,2	24,9
59 048	86	1 014	15,8	26,0
59 735	87	1 108	16,6	27,2
60 421	88	1 217	17,4	28,5
61 108	89	1 346	18,3	30,0
61 794	90	1 496	19,2	31,6
62 481	91	1 673	20,3	33,3
63 168	92	1 888	21,5	35,3
63 854	93	2 205	22,9	37,6
64 541	94	2 610	24,6	40,3
65 227	95	3 151	26,5	43,6
65 914	96	3 907	29,0	47,5
66 601	97	5 085	32,0	52,6
67 287	98	7 059	36,1	59,3
67 974	99	11 529	42,3	69,4
68 660	100	652 981	60,9	100,0

71 669 = Total 1993 anerkannte Fälle
68 660 = Fälle mit Heilkosten bis 1997
887 = arithmetisches Mittel der Heilkosten in CHF

¹ Höchstwert der Heilkosten im entsprechenden prozentualen Anteil der Fälle

Verteilung der Heilkosten für 1988 und 1993 in der NBUV anerkannte Fälle

Suva

1988 anerkannte Fälle mit Stand 1992				
Fälle		Heilkosten		
kumuliert		Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
absolut	in Prozent		in Mio. CHF	in Prozent
25 893	10	67	1,2	0,5
64 732	25	122	4,9	1,9
77 679	30	140	6,6	2,5
103 571	40	180	10,7	4,1
129 464	50	226	16,0	6,1
155 357	60	295	22,7	8,6
168 303	65	345	26,8	10,2
181 249	70	415	31,7	12,1
194 196	75	522	37,7	14,4
207 142	80	702	45,5	17,4
209 731	81	753	47,4	18,1
212 321	82	812	49,4	18,9
214 910	83	878	51,6	19,7
217 499	84	957	54,0	20,6
220 088	85	1 044	56,6	21,6
222 678	86	1 137	59,4	22,7
225 267	87	1 249	62,5	23,8
227 856	88	1 387	65,9	25,1
230 446	89	1 551	69,7	26,6
233 035	90	1 757	73,9	28,2
235 624	91	2 029	78,8	30,1
238 213	92	2 356	84,5	32,2
240 803	93	2 744	91,1	34,8
243 392	94	3 201	98,8	37,7
245 981	95	3 815	107,8	41,1
248 570	96	4 714	118,8	45,3
251 160	97	6 025	132,6	50,6
253 749	98	8 114	150,7	57,5
256 338	99	12 944	176,7	67,4
258 927	100	655 524	262,1	100,0
264 017	=	Total 1988 anerkannte Fälle		
258 927	=	Fälle mit Heilkosten bis 1992		
1 012	=	arithmetisches Mittel der Heilkosten in CHF		

1988 anerkannte Fälle mit Stand 1997				
Fälle		Heilkosten		
kumuliert		Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
absolut	in Prozent		in Mio. CHF	in Prozent
25 908	10	67	1,2	0,4
64 770	25	122	4,9	1,7
77 724	30	141	6,6	2,3
103 632	40	180	10,8	3,8
129 539	50	227	16,0	5,7
155 447	60	295	22,7	8,0
168 401	65	346	26,8	9,5
181 355	70	417	31,7	11,2
194 309	75	525	37,8	13,4
207 263	80	708	45,7	16,1
209 854	81	760	47,6	16,8
212 444	82	820	49,6	17,5
215 035	83	888	51,8	18,3
217 626	84	969	54,2	19,2
220 217	85	1 057	56,9	20,1
222 808	86	1 152	59,7	21,1
225 398	87	1 269	62,8	22,2
227 989	88	1 412	66,3	23,4
230 580	89	1 576	70,2	24,8
233 171	90	1 795	74,5	26,3
235 761	91	2 079	79,5	28,1
238 352	92	2 416	85,3	30,2
240 943	93	2 809	92,1	32,5
243 534	94	3 284	100,0	35,3
246 125	95	3 928	109,2	38,6
248 715	96	4 858	120,6	42,6
251 306	97	6 239	134,8	47,6
253 897	98	8 454	153,6	54,3
256 488	99	13 888	181,1	64,0
259 078	100	1 998 727	283,0	100,0
264 017	=	Total 1988 anerkannte Fälle		
259 078	=	Fälle mit Heilkosten bis 1997		
1 092	=	arithmetisches Mittel der Heilkosten in CHF		

1993 anerkannte Fälle mit Stand 1997				
Fälle		Heilkosten		
kumuliert		Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
absolut	in Prozent		in Mio. CHF	in Prozent
25 089	10	79	1,4	0,4
62 723	25	147	5,6	1,7
75 267	30	171	7,6	2,2
100 356	40	220	12,5	3,7
125 445	50	282	18,8	5,5
150 534	60	376	26,9	7,9
163 079	65	450	32,1	9,4
175 623	70	557	38,3	11,3
188 168	75	723	46,3	13,6
200 712	80	998	56,9	16,7
203 221	81	1 076	59,5	17,5
205 730	82	1 162	62,3	18,3
208 239	83	1 252	65,4	19,2
210 748	84	1 351	68,6	20,2
213 257	85	1 466	72,2	21,2
215 766	86	1 597	76,0	22,3
218 275	87	1 759	80,2	23,6
220 784	88	1 934	84,8	24,9
223 293	89	2 160	90,0	26,4
225 801	90	2 441	95,7	28,1
228 310	91	2 770	102,2	30,0
230 819	92	3 199	109,7	32,2
233 328	93	3 726	118,4	34,8
235 837	94	4 391	128,5	37,8
238 346	95	5 259	140,5	41,3
240 855	96	6 475	155,2	45,6
243 364	97	8 216	173,5	51,0
245 873	98	10 880	197,2	58,0
248 382	99	17 065	230,9	67,8
250 890	100	1 356 946	340,3	100,0
256 293	=	Total 1993 anerkannte Fälle		
250 890	=	Fälle mit Heilkosten bis 1997		
1 356	=	arithmetisches Mittel der Heilkosten in CHF		

¹ Höchstwert der Heilkosten im entsprechenden prozentualen Anteil der Fälle

Übrige Versicherer

1988 anerkannte Fälle mit Stand 1992				
Fälle		Heilkosten		
kumuliert		Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
absolut	in Prozent		in Mio. CHF	in Prozent
14 732	10	67	0,5	0,3
36 828	25	125	2,6	1,7
44 194	30	145	3,6	2,4
58 925	40	187	6,0	4,0
73 656	50	241	9,2	6,1
88 387	60	326	13,3	8,9
95 753	65	392	15,9	10,7
103 118	70	483	19,1	12,8
110 484	75	620	23,2	15,5
117 849	80	840	28,5	19,1
119 322	81	899	29,7	20,0
120 796	82	961	31,1	20,9
122 269	83	1 027	32,6	21,9
123 742	84	1 099	34,1	22,9
125 215	85	1 178	35,8	24,0
126 688	86	1 274	37,6	25,3
128 161	87	1 385	39,6	26,6
129 634	88	1 526	41,7	28,0
131 107	89	1 695	44,1	29,6
132 580	90	1 909	46,7	31,4
134 054	91	2 177	49,7	33,4
135 527	92	2 501	53,2	35,7
137 000	93	2 893	57,2	38,4
138 473	94	3 361	61,7	41,4
139 946	95	3 957	67,1	45,0
141 419	96	4 835	73,5	49,4
142 892	97	6 043	81,5	54,7
144 365	98	8 129	91,8	61,6
145 838	99	12 696	106,6	71,5
147 311	100	409 954	149,0	100,0

152 337 = Total 1988 anerkannte Fälle
147 311 = Fälle mit Heilkosten bis 1992
1 011 = arithmetisches Mittel der Heilkosten in CHF

1988 anerkannte Fälle mit Stand 1997				
Fälle		Heilkosten		
kumuliert		Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
absolut	in Prozent		in Mio. CHF	in Prozent
14 732	10	67	0,5	0,3
36 830	25	125	2,6	1,6
44 196	30	145	3,6	2,3
58 927	40	187	6,0	3,8
73 659	50	242	9,2	5,8
88 391	60	327	13,3	8,5
95 757	65	393	15,9	10,2
103 122	70	485	19,1	12,2
110 488	75	623	23,2	14,8
117 854	80	845	28,5	18,2
119 327	81	904	29,8	19,0
120 800	82	966	31,2	19,9
122 274	83	1 033	32,7	20,8
123 747	84	1 106	34,2	21,8
125 220	85	1 187	35,9	22,9
126 693	86	1 284	37,7	24,1
128 166	87	1 399	39,7	25,3
129 639	88	1 543	41,9	26,7
131 113	89	1 718	44,3	28,2
132 586	90	1 938	47,0	30,0
134 059	91	2 208	50,0	31,9
135 532	92	2 541	53,5	34,1
137 005	93	2 941	57,5	36,7
138 478	94	3 420	62,2	39,7
139 952	95	4 046	67,7	43,2
141 425	96	4 952	74,3	47,4
142 898	97	6 228	82,4	52,6
144 371	98	8 395	93,0	59,3
145 844	99	13 345	108,4	69,1
147 317	100	467 396	156,8	100,0

152 337 = Total 1988 anerkannte Fälle
147 317 = Fälle mit Heilkosten bis 1997
1 064 = arithmetisches Mittel der Heilkosten in CHF

1993 anerkannte Fälle mit Stand 1997				
Fälle		Heilkosten		
kumuliert		Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
absolut	in Prozent		in Mio. CHF	in Prozent
16 040	10	79	0,8	0,3
40 099	25	153	3,6	1,6
48 119	30	178	4,9	2,1
64 158	40	231	8,2	3,6
80 197	50	302	12,4	5,4
96 237	60	417	18,1	7,9
104 257	65	508	21,8	9,5
112 276	70	644	26,4	11,5
120 296	75	853	32,3	14,1
128 316	80	1 174	40,4	17,6
129 920	81	1 257	42,3	18,4
131 524	82	1 343	44,4	19,3
133 128	83	1 435	46,6	20,3
134 731	84	1 542	49,0	21,3
136 335	85	1 662	51,6	22,4
137 939	86	1 800	54,3	23,6
139 543	87	1 959	57,4	24,9
141 147	88	2 166	60,7	26,4
142 751	89	2 424	64,3	28,0
144 355	90	2 736	68,5	29,8
145 959	91	3 106	73,1	31,8
147 563	92	3 553	78,5	34,1
149 167	93	4 108	84,6	36,8
150 771	94	4 833	91,7	39,9
152 375	95	5 758	100,2	43,6
153 979	96	6 978	110,4	48,0
155 583	97	8 786	122,9	53,5
157 187	98	11 606	139,1	60,5
158 791	99	17 534	161,6	70,3
160 394	100	895 024	229,9	100,0

165 973 = Total 1993 anerkannte Fälle
160 394 = Fälle mit Heilkosten bis 1997
1 433 = arithmetisches Mittel der Heilkosten in CHF

¹ Höchstwert der Heilkosten im entsprechenden prozentualen Anteil der Fälle

Verteilung des Taggeldes für 1988 und 1993 in der BUV anerkannte Fälle

Suva

1988 anerkannte Fälle mit Stand 1992				
Fälle		Taggeld		
kumuliert		Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
absolut	in Prozent		in Mio. CHF	in Prozent
12 616	10	225	1,7	0,5
31 540	25	464	8,1	2,3
37 848	30	572	11,4	3,2
50 463	40	792	20,0	5,6
63 079	50	1 026	31,4	8,8
75 695	60	1 365	46,3	13,0
82 003	65	1 599	55,6	15,7
88 310	70	1 899	66,6	18,8
94 618	75	2 310	79,8	22,5
100 926	80	2 870	96,0	27,0
102 188	81	3 007	99,7	28,1
103 449	82	3 160	103,6	29,2
104 711	83	3 317	107,7	30,3
105 972	84	3 500	112,0	31,5
107 234	85	3 708	116,5	32,8
108 496	86	3 924	121,4	34,2
109 757	87	4 185	126,5	35,6
111 019	88	4 475	131,9	37,2
112 280	89	4 803	137,8	38,8
113 542	90	5 191	144,1	40,6
114 803	91	5 670	150,9	42,5
116 065	92	6 206	158,4	44,6
117 327	93	6 873	166,6	46,9
118 588	94	7 735	175,8	49,5
119 850	95	8 865	186,2	52,5
121 111	96	10 536	198,4	55,9
122 373	97	13 438	213,4	60,1
123 634	98	18 996	233,4	65,7
124 896	99	35 109	265,1	74,7
126 157	100	299 656	355,0	100,0

269 145 = Total 1988 anerkannte Fälle
126 157 = Fälle mit Taggeld bis 1992
2 814 = arithmetisches Mittel des Taggeldes in CHF

1988 anerkannte Fälle mit Stand 1997				
Fälle		Taggeld		
kumuliert		Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
absolut	in Prozent		in Mio. CHF	in Prozent
12 617	10	225	1,7	0,5
31 541	25	464	8,2	2,2
37 850	30	572	11,4	3,1
50 466	40	792	20,0	5,4
63 082	50	1 026	31,4	8,5
75 699	60	1 365	46,3	12,6
82 007	65	1 600	55,7	15,1
88 315	70	1 900	66,7	18,1
94 623	75	2 310	79,9	21,7
100 932	80	2 877	96,1	26,1
102 193	81	3 016	99,8	27,1
103 455	82	3 162	103,7	28,1
104 717	83	3 328	107,8	29,2
105 978	84	3 509	112,1	30,4
107 240	85	3 720	116,7	31,7
108 502	86	3 937	121,5	33,0
109 763	87	4 200	126,7	34,4
111 025	88	4 494	132,1	35,8
112 286	89	4 825	138,0	37,4
113 548	90	5 216	144,3	39,1
114 810	91	5 700	151,2	41,0
116 071	92	6 240	158,7	43,1
117 333	93	6 930	167,0	45,3
118 595	94	7 789	176,3	47,8
119 856	95	8 955	186,8	50,7
121 118	96	10 727	199,2	54,0
122 380	97	13 766	214,5	58,2
123 641	98	19 661	235,0	63,7
124 903	99	37 266	268,4	72,8
126 164	100	386 569	368,7	100,0

269 145 = Total 1988 anerkannte Fälle
126 164 = Fälle mit Taggeld bis 1997
2 922 = arithmetisches Mittel des Taggeldes in CHF

1993 anerkannte Fälle mit Stand 1997				
Fälle		Taggeld		
kumuliert		Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
absolut	in Prozent		in Mio. CHF	in Prozent
9 844	10	280	1,6	0,4
24 609	25	588	8,0	2,0
29 531	30	736	11,2	2,8
39 374	40	1 029	19,9	5,0
49 217	50	1 360	31,6	7,9
59 061	60	1 846	47,1	11,7
63 983	65	2 160	57,0	14,2
68 904	70	2 592	68,6	17,1
73 826	75	3 168	82,7	20,6
78 748	80	3 993	100,2	24,9
79 732	81	4 200	104,2	25,9
80 716	82	4 433	108,5	27,0
81 701	83	4 699	113,0	28,1
82 685	84	4 995	117,7	29,3
83 669	85	5 286	122,8	30,5
84 654	86	5 611	128,2	31,9
85 638	87	5 992	133,9	33,3
86 622	88	6 400	140,0	34,8
87 607	89	6 908	146,5	36,4
88 591	90	7 521	153,6	38,2
89 575	91	8 216	161,3	40,1
90 560	92	9 119	169,8	42,2
91 544	93	10 149	179,3	44,6
92 528	94	11 559	189,9	47,2
93 513	95	13 603	202,3	50,3
94 497	96	16 386	216,9	54,0
95 481	97	21 200	235,3	58,5
96 466	98	30 719	260,2	64,7
97 450	99	57 941	301,5	75,0
98 434	100	308 765	402,1	100,0

220 895 = Total 1993 anerkannte Fälle
98 434 = Fälle mit Taggeld bis 1997
4 085 = arithmetisches Mittel des Taggeldes in CHF

¹ Höchstwert des Taggeldes im entsprechenden prozentualen Anteil der Fälle

Übrige Versicherer

1988 anerkannte Fälle mit Stand 1992				
Fälle		Taggeld		
kumuliert		Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
absolut	in Prozent		in Mio. CHF	in Prozent
3 237	10	113	0,2	0,3
8 093	25	292	1,2	1,8
9 711	30	360	1,7	2,6
12 948	40	520	3,1	4,7
16 185	50	714	5,1	7,7
19 422	60	986	7,8	11,8
21 040	65	1 173	9,6	14,5
22 659	70	1 426	11,7	17,6
24 277	75	1 767	14,2	21,5
25 896	80	2 226	17,4	26,4
26 219	81	2 332	18,2	27,5
26 543	82	2 470	19,0	28,6
26 867	83	2 624	19,8	29,9
27 190	84	2 772	20,6	31,2
27 514	85	2 921	21,6	32,6
27 838	86	3 106	22,5	34,1
28 162	87	3 335	23,6	35,7
28 485	88	3 569	24,7	37,3
28 809	89	3 832	25,9	39,1
29 133	90	4 148	27,2	41,1
29 456	91	4 509	28,6	43,2
29 780	92	4 948	30,1	45,5
30 104	93	5 448	31,8	48,1
30 427	94	6 117	33,7	50,9
30 751	95	7 041	35,8	54,1
31 075	96	8 261	38,3	57,8
31 398	97	10 037	41,2	62,3
31 722	98	13 300	44,9	67,9
32 046	99	22 565	50,5	76,3
32 369	100	182 739	66,2	100,0

74 884 = Total 1988 anerkannte Fälle
32 369 = Fälle mit Taggeld bis 1992
2 044 = arithmetisches Mittel des Taggeldes in CHF

1988 anerkannte Fälle mit Stand 1997				
Fälle		Taggeld		
kumuliert		Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
absolut	in Prozent		in Mio. CHF	in Prozent
3 238	10	113	0,2	0,3
8 094	25	292	1,2	1,8
9 713	30	360	1,7	2,5
12 950	40	520	3,1	4,6
16 188	50	714	5,1	7,5
19 425	60	987	7,8	11,5
21 044	65	1 173	9,6	14,1
22 663	70	1 428	11,7	17,1
24 282	75	1 769	14,2	20,9
25 900	80	2 232	17,5	25,6
26 224	81	2 340	18,2	26,7
26 548	82	2 478	19,0	27,9
26 872	83	2 629	19,8	29,1
27 195	84	2 774	20,7	30,4
27 519	85	2 937	21,6	31,7
27 843	86	3 131	22,6	33,2
28 167	87	3 353	23,6	34,7
28 490	88	3 580	24,8	36,3
28 814	89	3 850	26,0	38,1
29 138	90	4 173	27,3	40,0
29 462	91	4 551	28,7	42,1
29 785	92	4 988	30,2	44,3
30 109	93	5 480	31,9	46,8
30 433	94	6 183	33,8	49,6
30 757	95	7 123	35,9	52,7
31 080	96	8 364	38,4	56,4
31 404	97	10 302	41,4	60,8
31 728	98	13 567	45,2	66,4
32 052	99	23 354	50,9	74,7
32 375	100	231 875	68,1	100,0

74 884 = Total 1988 anerkannte Fälle
32 375 = Fälle mit Taggeld bis 1997
2 104 = arithmetisches Mittel des Taggeldes in CHF

1993 anerkannte Fälle mit Stand 1997				
Fälle		Taggeld		
kumuliert		Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
absolut	in Prozent		in Mio. CHF	in Prozent
2 875	10	200	0,3	0,4
7 186	25	441	1,7	2,0
8 623	30	539	2,4	2,8
11 497	40	752	4,3	4,8
14 371	50	1 026	6,8	7,7
17 246	60	1 392	10,3	11,6
18 683	65	1 677	12,4	14,1
20 120	70	2 046	15,1	17,1
21 557	75	2 528	18,4	20,8
22 994	80	3 192	22,4	25,4
23 282	81	3 365	23,4	26,5
23 569	82	3 552	24,4	27,6
23 856	83	3 751	25,4	28,8
24 144	84	3 996	26,5	30,1
24 431	85	4 251	27,7	31,4
24 719	86	4 523	29,0	32,9
25 006	87	4 864	30,3	34,4
25 293	88	5 211	31,8	36,0
25 581	89	5 671	33,3	37,8
25 868	90	6 129	35,0	39,7
26 156	91	6 659	36,9	41,8
26 443	92	7 300	38,9	44,1
26 731	93	8 046	41,1	46,6
27 018	94	9 210	43,6	49,4
27 305	95	10 502	46,4	52,6
27 593	96	12 534	49,7	56,3
27 880	97	15 476	53,7	60,8
28 168	98	20 911	58,8	66,7
28 455	99	34 639	66,5	75,4
28 742	100	429 604	88,2	100,0

71 669 = Total 1993 anerkannte Fälle
28 742 = Fälle mit Taggeld bis 1997
3 069 = arithmetisches Mittel des Taggeldes in CHF

¹ Höchstwert des Taggeldes im entsprechenden prozentualen Anteil der Fälle

Verteilung des Taggeldes für 1988 und 1993 in der NBUV anerkannte Fälle

Suva

1988 anerkannte Fälle mit Stand 1992				
Fälle		Taggeld		
kumuliert		Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
absolut	in Prozent		in Mio. CHF	in Prozent
13 575	10	208	1,6	0,4
33 937	25	480	8,7	2,0
40 724	30	570	12,2	2,8
54 299	40	800	21,4	5,0
67 873	50	1 118	34,3	8,0
81 448	60	1 558	52,2	12,1
88 235	65	1 872	63,8	14,8
95 023	70	2 278	77,8	18,1
101 810	75	2 821	95,0	22,1
108 597	80	3 604	116,7	27,1
109 955	81	3 808	121,8	28,3
111 312	82	4 026	127,1	29,5
112 670	83	4 242	132,7	30,8
114 027	84	4 484	138,6	32,2
115 385	85	4 760	144,9	33,6
116 742	86	5 063	151,6	35,2
118 100	87	5 413	158,7	36,8
119 457	88	5 811	166,3	38,6
120 814	89	6 245	174,5	40,5
122 172	90	6 749	183,3	42,6
123 529	91	7 343	192,9	44,8
124 887	92	8 060	203,3	47,2
126 244	93	8 941	214,8	49,9
127 602	94	9 975	227,6	52,8
128 959	95	11 402	242,1	56,2
130 317	96	13 301	258,8	60,1
131 674	97	16 059	278,5	64,7
133 032	98	20 957	303,3	70,4
134 389	99	34 621	338,8	78,7
135 746	100	318 761	430,7	100,0

264 017 = Total 1988 anerkannte Fälle
135 746 = Fälle mit Taggeld bis 1992
3 173 = arithmetisches Mittel des Taggeldes in CHF

1988 anerkannte Fälle mit Stand 1997				
Fälle		Taggeld		
kumuliert		Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
absolut	in Prozent		in Mio. CHF	in Prozent
13 578	10	208	1,6	0,4
33 944	25	480	8,7	1,9
40 733	30	570	12,2	2,7
54 310	40	800	21,4	4,8
67 887	50	1 120	34,4	7,7
81 465	60	1 560	52,3	11,7
88 254	65	1 876	64,0	14,3
95 042	70	2 287	78,0	17,5
101 831	75	2 837	95,3	21,3
108 620	80	3 626	117,1	26,2
109 977	81	3 828	122,2	27,4
111 335	82	4 045	127,5	28,6
112 693	83	4 272	133,2	29,8
114 051	84	4 516	139,1	31,2
115 408	85	4 796	145,5	32,6
116 766	86	5 102	152,2	34,1
118 124	87	5 468	159,3	35,7
119 482	88	5 865	167,0	37,4
120 839	89	6 305	175,3	39,3
122 197	90	6 825	184,2	41,3
123 555	91	7 425	193,9	43,4
124 913	92	8 170	204,5	45,8
126 270	93	9 081	216,1	48,4
127 628	94	10 170	229,2	51,3
128 986	95	11 661	244,0	54,6
130 344	96	13 585	261,0	58,5
131 701	97	16 544	281,3	63,0
133 059	98	21 701	306,9	68,7
134 417	99	36 411	344,2	77,1
135 774	100	542 727	446,5	100,0

264 017 = Total 1988 anerkannte Fälle
135 774 = Fälle mit Taggeld bis 1997
3 289 = arithmetisches Mittel des Taggeldes in CHF

1993 anerkannte Fälle mit Stand 1997				
Fälle		Taggeld		
kumuliert		Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
absolut	in Prozent		in Mio. CHF	in Prozent
11 984	10	267	1,8	0,4
29 959	25	640	10,1	2,0
35 951	30	763	14,3	2,8
47 934	40	1 092	25,3	5,0
59 918	50	1 540	40,9	8,0
71 901	60	2 170	62,9	12,4
77 893	65	2 600	77,2	15,2
83 885	70	3 160	94,3	18,6
89 877	75	3 910	115,4	22,7
95 868	80	4 947	141,7	27,9
97 067	81	5 200	147,8	29,1
98 265	82	5 482	154,2	30,3
99 464	83	5 781	161,0	31,7
100 662	84	6 120	168,1	33,1
101 860	85	6 480	175,7	34,5
103 059	86	6 903	183,7	36,1
104 257	87	7 383	192,2	37,8
105 455	88	7 897	201,4	39,6
106 654	89	8 520	211,2	41,5
107 852	90	9 202	221,8	43,6
109 050	91	10 031	233,3	45,9
110 249	92	11 018	245,9	48,4
111 447	93	12 182	259,8	51,1
112 645	94	13 627	275,2	54,1
113 844	95	15 389	292,6	57,5
115 042	96	17 769	312,4	61,4
116 240	97	21 353	335,7	66,0
117 439	98	27 601	364,5	71,7
118 637	99	44 387	405,5	79,7
119 835	100	367 790	508,5	100,0

256 293 = Total 1993 anerkannte Fälle
119 835 = Fälle mit Taggeld bis 1997
4 243 = arithmetisches Mittel des Taggeldes in CHF

¹ Höchstwert des Taggeldes im entsprechenden prozentualen Anteil der Fälle

Übrige Versicherer

1988 anerkannte Fälle mit Stand 1992				
Fälle		Taggeld		
kumuliert		Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
absolut	in Prozent		in Mio. CHF	in Prozent
6 366	10	162	0,6	0,3
15 913	25	399	3,2	1,7
19 096	30	490	4,6	2,5
25 461	40	716	8,4	4,6
31 826	50	1 029	13,9	7,5
38 192	60	1 489	21,8	11,8
41 374	65	1 804	27,1	14,6
44 557	70	2 215	33,4	18,0
47 739	75	2 752	41,3	22,3
50 922	80	3 504	51,2	27,6
51 559	81	3 690	53,5	28,9
52 195	82	3 880	55,9	30,2
52 832	83	4 095	58,5	31,5
53 468	84	4 320	61,1	33,0
54 105	85	4 607	64,0	34,5
54 741	86	4 872	67,0	36,1
55 378	87	5 188	70,2	37,9
56 014	88	5 550	73,6	39,7
56 651	89	5 953	77,3	41,7
57 287	90	6 402	81,2	43,8
57 924	91	6 944	85,4	46,1
58 560	92	7 561	90,1	48,6
59 197	93	8 323	95,1	51,3
59 833	94	9 262	100,7	54,3
60 470	95	10 460	106,9	57,7
61 106	96	12 190	114,1	61,6
61 743	97	14 630	122,6	66,1
62 379	98	18 616	133,1	71,8
63 016	99	28 501	147,5	79,6
63 652	100	284 306	185,4	100,0

152 337 = Total 1988 anerkannte Fälle
63 652 = Fälle mit Taggeld bis 1992
2 912 = arithmetisches Mittel des Taggeldes in CHF

1988 anerkannte Fälle mit Stand 1997				
Fälle		Taggeld		
kumuliert		Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
absolut	in Prozent		in Mio. CHF	in Prozent
6 370	10	162	0,6	0,3
15 925	25	399	3,2	1,6
19 110	30	492	4,6	2,4
25 479	40	716	8,4	4,3
31 849	50	1 032	13,9	7,2
38 219	60	1 495	21,9	11,2
41 404	65	1 806	27,1	13,9
44 588	70	2 226	33,5	17,2
47 773	75	2 768	41,4	21,3
50 958	80	3 526	51,4	26,4
51 595	81	3 708	53,7	27,6
52 232	82	3 910	56,1	28,8
52 869	83	4 120	58,7	30,1
53 506	84	4 352	61,4	31,5
54 143	85	4 643	64,3	33,0
54 780	86	4 914	67,3	34,5
55 417	87	5 236	70,5	36,2
56 054	88	5 606	74,0	38,0
56 691	89	6 013	77,7	39,9
57 328	90	6 480	81,6	41,9
57 965	91	7 020	85,9	44,1
58 602	92	7 660	90,6	46,5
59 239	93	8 447	95,7	49,1
59 876	94	9 397	101,4	52,1
60 513	95	10 651	107,8	55,3
61 150	96	12 401	115,1	59,1
61 787	97	14 948	123,7	63,5
62 424	98	19 094	134,5	69,0
63 061	99	30 105	149,5	76,7
63 697	100	496 305	194,8	100,0

152 337 = Total 1988 anerkannte Fälle
63 697 = Fälle mit Taggeld bis 1997
3 058 = arithmetisches Mittel des Taggeldes in CHF

1993 anerkannte Fälle mit Stand 1997				
Fälle		Taggeld		
kumuliert		Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
absolut	in Prozent		in Mio. CHF	in Prozent
6 335	10	240	0,9	0,3
15 837	25	561	4,7	1,8
19 005	30	684	6,6	2,5
25 340	40	1 000	11,9	4,5
31 674	50	1 428	19,5	7,4
38 009	60	2 052	30,4	11,5
41 177	65	2 476	37,5	14,2
44 344	70	3 006	46,2	17,5
47 511	75	3 745	56,8	21,5
50 679	80	4 799	70,3	26,6
51 312	81	5 056	73,4	27,8
51 946	82	5 350	76,7	29,0
52 579	83	5 647	80,2	30,4
53 213	84	5 992	83,9	31,8
53 846	85	6 356	87,8	33,2
54 480	86	6 751	91,9	34,8
55 113	87	7 185	96,3	36,5
55 747	88	7 683	101,1	38,3
56 380	89	8 269	106,1	40,2
57 014	90	8 936	111,6	42,2
57 647	91	9 681	117,4	44,5
58 281	92	10 600	123,9	46,9
58 914	93	11 633	130,9	49,6
59 548	94	12 958	138,7	52,5
60 181	95	14 767	147,4	55,8
60 815	96	17 110	157,5	59,6
61 448	97	20 758	169,4	64,2
62 082	98	26 952	184,3	69,8
62 715	99	45 359	205,8	77,9
63 348	100	327 473	264,1	100,0

165 973 = Total 1993 anerkannte Fälle
63 348 = Fälle mit Taggeld bis 1997
4 169 = arithmetisches Mittel des Taggeldes in CHF

¹ Höchstwert des Taggeldes im entsprechenden prozentualen Anteil der Fälle

Verteilung der Kapitalwerte (Deckungskapital) der Invalidenrenten (IR) für 1988 und 1993 in der BUV anerkannte Fälle

Suva

1988 anerkannte Fälle mit Stand 1992				
Invalidenrenten		Kapitalwerte		
kumuliert		Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
absolut	in Prozent		in Mio. CHF	in Prozent
123	10	45 075	2,4	1,1
306	25	90 229	15,2	6,5
367	30	102 208	21,0	9,0
489	40	134 221	35,4	15,2
611	50	158 976	53,3	22,9
733	60	187 276	74,3	31,9
794	65	203 932	86,2	37,0
855	70	227 233	99,4	42,7
916	75	251 967	114,1	49,1
977	80	282 693	130,5	56,1
990	81	290 207	134,3	57,7
1 002	82	295 747	137,8	59,2
1 014	83	301 360	141,4	60,8
1 026	84	307 955	145,0	62,3
1 038	85	318 513	148,8	64,0
1 051	86	330 990	153,0	65,8
1 063	87	339 546	157,1	67,5
1 075	88	353 881	161,2	69,3
1 087	89	365 104	165,6	71,2
1 099	90	381 072	170,1	73,1
1 112	91	393 521	175,1	75,3
1 124	92	413 646	180,0	77,4
1 136	93	435 745	185,1	79,5
1 148	94	461 855	190,5	81,9
1 160	95	478 234	196,1	84,3
1 173	96	506 694	202,6	87,1
1 185	97	551 046	208,9	89,8
1 197	98	583 118	215,8	92,7
1 209	99	658 329	223,2	95,9
1 221	100	898 619	232,7	100,0

269 145 = Total 1988 anerkannte Fälle
1 221 = bis 1992 festgesetzte IR für die 1988 anerkannten Fälle
190 544 = arithmetisches Mittel der Kapitalwerte in CHF

1988 anerkannte Fälle mit Stand 1997				
Invalidenrenten		Kapitalwerte		
kumuliert		Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
absolut	in Prozent		in Mio. CHF	in Prozent
144	10	48 593	3,4	1,2
360	25	92 440	19,2	6,6
432	30	109 204	26,4	9,1
576	40	140 108	44,3	15,2
720	50	164 717	66,2	22,8
864	60	194 994	92,1	31,7
936	65	216 923	106,9	36,8
1 008	70	242 032	123,4	42,5
1 080	75	268 019	141,7	48,8
1 152	80	298 231	162,1	55,8
1 167	81	302 937	166,6	57,4
1 181	82	309 875	170,9	58,9
1 196	83	318 513	175,7	60,5
1 210	84	327 811	180,2	62,0
1 224	85	337 914	184,9	63,7
1 239	86	351 478	190,0	65,4
1 253	87	360 780	195,0	67,2
1 268	88	378 765	200,6	69,1
1 282	89	390 515	206,0	70,9
1 296	90	406 869	211,6	72,8
1 311	91	421 689	217,8	75,0
1 325	92	438 282	223,8	77,1
1 340	93	463 223	230,6	79,4
1 354	94	480 302	237,2	81,7
1 368	95	505 271	244,1	84,1
1 383	96	531 198	251,9	86,7
1 397	97	568 332	259,7	89,4
1 412	98	624 929	268,7	92,5
1 426	99	757 183	278,3	95,8
1 440	100	1 077 506	290,4	100,0

269 145 = Total 1988 anerkannte Fälle
1 440 = bis 1997 festgesetzte IR für die 1988 anerkannten Fälle
201 686 = arithmetisches Mittel der Kapitalwerte in CHF

1993 anerkannte Fälle mit Stand 1997				
Invalidenrenten		Kapitalwerte		
kumuliert		Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
absolut	in Prozent		in Mio. CHF	in Prozent
99	10	67 749	3,7	1,5
247	25	128 593	18,7	7,7
297	30	143 352	25,5	10,5
396	40	173 705	41,3	17,0
494	50	203 738	59,8	24,6
593	60	242 647	81,8	33,7
643	65	261 896	94,5	38,9
692	70	283 805	107,8	44,4
741	75	311 084	122,4	50,4
791	80	348 864	139,0	57,2
801	81	361 476	142,5	58,6
811	82	372 085	146,2	60,2
821	83	382 970	150,0	61,7
831	84	393 796	153,5	63,2
840	85	403 056	157,5	64,8
850	86	415 839	161,6	66,5
860	87	428 632	165,8	68,2
870	88	438 776	170,2	70,0
880	89	449 987	174,6	71,9
890	90	470 968	179,2	73,8
900	91	493 606	184,1	75,8
909	92	509 243	188,6	77,6
919	93	545 380	193,9	79,8
929	94	591 756	199,7	82,2
939	95	613 309	205,7	84,7
949	96	639 685	212,0	87,2
959	97	686 435	218,7	90,0
969	98	745 303	225,9	92,9
979	99	845 088	234,0	96,3
988	100	1 238 473	243,0	100,0

220 895 = Total 1993 anerkannte Fälle
988 = bis 1997 festgesetzte IR für die 1993 anerkannten Fälle
245 963 = arithmetisches Mittel der Kapitalwerte in CHF

¹ Höchstwert der Kapitalwerte im entsprechenden prozentualen Anteil der Fälle

Übrige Versicherer

1988 anerkannte Fälle mit Stand 1992				
Invalidenrenten		Kapitalwerte		
kumuliert		Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
absolut	in Prozent		in Mio. CHF	in Prozent
7	10	62 871	0,3	1,6
17	25	121 811	1,1	7,1
21	30	142 053	1,6	10,3
28	40	178 333	2,8	17,5
34	50	220 401	4,1	25,4
41	60	249 543	5,7	35,5
45	65	279 952	6,8	42,2
48	70	283 900	7,6	47,5
51	75	306 052	8,5	53,1
55	80	345 515	9,8	61,1
56	81	345 965	10,1	63,3
56	82	345 965	10,1	63,3
57	83	368 416	10,5	65,6
58	84	380 308	10,9	68,0
58	85	380 308	10,9	68,0
59	86	384 760	11,3	70,4
60	87	385 365	11,6	72,8
60	88	385 365	11,6	72,8
61	89	428 401	12,1	75,4
62	90	442 552	12,5	78,2
62	91	442 552	12,5	78,2
63	92	462 233	13,0	81,1
64	93	481 150	13,5	84,1
64	94	481 150	13,5	84,1
65	95	548 840	14,0	87,5
66	96	589 259	14,6	91,2
66	97	589 259	14,6	91,2
67	98	663 273	15,3	95,4
68	99	742 858	16,0	100,0
68	100	742 858	16,0	100,0

74 884 = Total 1988 anerkannte Fälle
68 = bis 1992 festgesetzte IR für die 1988 anerkannten Fälle
235 378 = arithmetisches Mittel der Kapitalwerte in CHF

1988 anerkannte Fälle mit Stand 1997				
Invalidenrenten		Kapitalwerte		
kumuliert		Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
absolut	in Prozent		in Mio. CHF	in Prozent
9	10	70 421	0,4	1,7
23	25	124 256	1,8	7,6
27	30	149 677	2,3	9,9
36	40	178 045	3,8	16,2
45	50	220 877	5,6	24,1
54	60	258 381	7,8	33,2
59	65	281 366	9,1	39,1
63	70	299 370	10,3	44,0
68	75	319 427	11,9	50,6
72	80	374 362	13,2	56,6
73	81	380 308	13,6	58,2
74	82	384 760	14,0	59,8
75	83	385 365	14,4	61,5
76	84	428 401	14,8	63,3
77	85	442 552	15,3	65,2
78	86	462 233	15,7	67,2
79	87	481 150	16,2	69,2
80	88	532 888	16,7	71,5
81	89	533 087	17,3	73,8
81	90	540 964	17,3	73,8
82	91	548 840	17,8	76,1
83	92	589 259	18,4	78,6
84	93	603 157	19,0	81,2
85	94	623 656	19,6	83,9
86	95	639 275	20,3	86,6
87	96	663 273	20,9	89,4
88	97	742 858	21,7	92,6
89	98	807 785	22,5	96,0
90	99	925 516	23,4	100,0
90	100	925 516	23,4	100,0

74 884 = Total 1988 anerkannte Fälle
90 = bis 1997 festgesetzte IR für die 1988 anerkannten Fälle
260 213 = arithmetisches Mittel der Kapitalwerte in CHF

1993 anerkannte Fälle mit Stand 1997				
Invalidenrenten		Kapitalwerte		
kumuliert		Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
absolut	in Prozent		in Mio. CHF	in Prozent
6	10	68 248	0,3	1,6
15	25	173 700	1,6	7,6
18	30	180 481	2,1	10,3
24	40	230 153	3,3	16,3
30	50	328 111	5,0	24,4
36	60	345 338	7,0	34,3
39	65	379 031	8,1	39,9
42	70	393 379	9,3	45,6
45	75	467 229	10,6	52,0
48	80	525 153	12,1	59,5
48	81	525 153	12,1	59,5
49	82	569 146	12,7	62,3
49	83	569 146	12,7	62,3
50	84	582 007	13,3	65,2
51	85	642 525	13,9	68,3
51	86	642 525	13,9	68,3
52	87	643 886	14,6	71,5
52	88	643 886	14,6	71,5
53	89	671 866	15,2	74,8
54	90	725 880	15,9	78,4
54	91	725 880	15,9	78,4
55	92	731 782	16,7	82,0
55	93	731 782	16,7	82,0
56	94	741 127	17,4	85,6
57	95	907 923	18,3	90,1
57	96	907 923	18,3	90,1
58	97	931 603	19,3	94,6
58	98	931 603	19,3	94,6
59	99	1 089 417	20,4	100,0
59	100	1 089 417	20,4	100,0

71 669 = Total 1993 anerkannte Fälle
59 = bis 1997 festgesetzte IR für die 1993 anerkannten Fälle
344 933 = arithmetisches Mittel der Kapitalwerte in CHF

¹ Höchstwert der Kapitalwerte im entsprechenden prozentualen Anteil der Fälle

Verteilung der Kapitalwerte (Deckungskapital) der Invalidenrenten (IR) für 1988 und 1993 in der NBUV anerkannte Fälle

Suva

1988 anerkannte Fälle mit Stand 1992				
Invalidenrenten		Kapitalwerte		
kumuliert		Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
absolut	in Prozent		in Mio. CHF	in Prozent
99	10	57 657	3,6	1,7
248	25	95 502	15,2	7,2
297	30	106 910	20,2	9,6
396	40	135 787	32,2	15,3
495	50	164 797	47,0	22,4
594	60	199 064	64,9	30,8
644	65	221 864	75,4	35,8
693	70	246 540	86,9	41,3
743	75	275 058	100,0	47,5
792	80	320 404	114,4	54,4
802	81	326 868	117,7	55,9
812	82	339 444	121,0	57,5
822	83	351 963	124,5	59,2
832	84	371 626	128,1	60,9
842	85	378 218	131,9	62,7
852	86	386 430	135,7	64,5
862	87	399 672	139,7	66,4
872	88	414 377	143,8	68,3
882	89	425 441	148,0	70,3
891	90	435 477	151,9	72,2
901	91	446 052	156,3	74,3
911	92	459 944	160,9	76,4
921	93	477 967	165,6	78,7
931	94	499 741	170,5	81,0
941	95	545 046	175,8	83,5
951	96	580 754	181,4	86,2
961	97	622 973	187,4	89,1
971	98	691 459	194,0	92,2
981	99	849 306	201,7	95,8
990	100	1 057 572	210,4	100,0

264 017 = Total 1988 anerkannte Fälle
990 = bis 1992 festgesetzte IR für die 1988 anerkannten Fälle
212 563 = arithmetisches Mittel der Kapitalwerte in CHF

1988 anerkannte Fälle mit Stand 1997				
Invalidenrenten		Kapitalwerte		
kumuliert		Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
absolut	in Prozent		in Mio. CHF	in Prozent
124	10	61 526	4,8	1,7
310	25	99 421	19,8	6,9
372	30	113 955	26,4	9,2
495	40	142 933	42,2	14,7
619	50	174 468	61,9	21,6
743	60	218 778	86,0	30,0
805	65	241 618	100,3	34,9
866	70	269 037	115,8	40,3
928	75	310 257	133,7	46,6
990	80	353 205	154,2	53,7
1 002	81	367 598	158,6	55,2
1 015	82	377 028	163,5	56,9
1 027	83	386 149	168,0	58,5
1 040	84	403 891	173,2	60,3
1 052	85	417 524	178,1	62,1
1 064	86	425 441	183,2	63,8
1 077	87	437 295	188,8	65,8
1 089	88	450 682	194,1	67,6
1 101	89	460 924	199,6	69,5
1 114	90	486 480	205,8	71,7
1 126	91	508 417	211,8	73,8
1 139	92	535 991	218,6	76,2
1 151	93	556 650	225,2	78,5
1 163	94	584 787	232,1	80,8
1 176	95	611 912	239,9	83,6
1 188	96	641 666	247,4	86,2
1 200	97	684 550	255,3	88,9
1 213	98	780 171	265,0	92,3
1 225	99	906 925	275,0	95,8
1 237	100	1 141 455	287,1	100,0

264 017 = Total 1988 anerkannte Fälle
1 237 = bis 1997 festgesetzte IR für die 1988 anerkannten Fälle
232 054 = arithmetisches Mittel der Kapitalwerte in CHF

1993 anerkannte Fälle mit Stand 1997				
Invalidenrenten		Kapitalwerte		
kumuliert		Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
absolut	in Prozent		in Mio. CHF	in Prozent
82	10	64 610	3,4	1,6
205	25	112 306	14,5	6,6
246	30	127 237	19,4	8,8
328	40	159 013	31,1	14,1
409	50	192 832	45,5	20,6
491	60	230 939	63,0	28,6
532	65	255 570	73,0	33,1
573	70	291 685	84,3	38,3
614	75	336 466	97,2	44,1
655	80	391 635	112,1	50,9
663	81	409 811	115,4	52,4
671	82	426 412	118,7	53,9
679	83	446 694	122,2	55,5
688	84	462 191	126,3	57,4
696	85	478 244	130,1	59,1
704	86	492 195	134,1	60,9
712	87	508 987	138,1	62,7
720	88	539 041	142,3	64,6
729	89	560 041	147,3	66,9
737	90	598 320	151,9	69,0
745	91	633 096	156,9	71,2
753	92	676 307	162,2	73,6
761	93	733 610	167,9	76,2
769	94	770 150	173,9	79,0
778	95	830 473	181,2	82,3
786	96	888 233	188,1	85,4
794	97	925 290	195,4	88,7
802	98	957 957	203,0	92,1
810	99	1 009 806	210,9	95,7
818	100	1 479 214	220,3	100,0

256 293 = Total 1993 anerkannte Fälle
818 = bis 1997 festgesetzte IR für die 1993 anerkannten Fälle
269 298 = arithmetisches Mittel der Kapitalwerte in CHF

¹ Höchstwert der Kapitalwerte im entsprechenden prozentualen Anteil der Fälle

Übrige Versicherer

1988 anerkannte Fälle mit Stand 1992				
Invalidenrenten		Kapitalwerte		
kumuliert		Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
absolut	in Prozent		in Mio. CHF	in Prozent
15	10	58 318	0,7	1,8
36	25	105 901	2,4	6,5
43	30	124 478	3,2	8,8
58	40	169 248	5,4	14,6
72	50	214 270	8,1	21,9
86	60	236 437	11,3	30,6
93	65	282 827	13,1	35,5
101	70	308 386	15,5	42,0
108	75	356 749	17,8	48,2
115	80	426 319	20,6	55,9
116	81	432 779	21,0	57,1
118	82	446 017	21,9	59,5
119	83	447 001	22,4	60,7
121	84	451 618	23,3	63,2
122	85	462 292	23,7	64,4
123	86	463 294	24,2	65,7
125	87	468 816	25,1	68,2
126	88	473 663	25,6	69,5
128	89	493 152	26,6	72,2
129	90	500 299	27,1	73,5
131	91	506 912	28,1	76,3
132	92	507 001	28,6	77,6
133	93	517 662	29,1	79,0
135	94	695 953	30,4	82,5
136	95	714 374	31,1	84,5
138	96	756 817	32,6	88,5
139	97	799 714	33,4	90,7
141	98	821 199	35,0	95,1
142	99	845 327	35,9	97,4
143	100	944 862	36,8	100,0

152 337 = Total 1988 anerkannte Fälle
143 = bis 1992 festgesetzte IR für die 1988 anerkannten Fälle
257 614 = arithmetisches Mittel der Kapitalwerte in CHF

1988 anerkannte Fälle mit Stand 1997				
Invalidenrenten		Kapitalwerte		
kumuliert		Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
absolut	in Prozent		in Mio. CHF	in Prozent
26	10	72 484	1,3	1,8
63	25	126 038	5,1	6,9
76	30	144 175	6,8	9,2
101	40	194 752	11,1	15,0
126	50	228 911	16,5	22,3
152	60	282 827	23,1	31,3
164	65	310 354	26,8	36,2
177	70	365 543	31,2	42,2
189	75	423 467	36,0	48,6
202	80	463 294	41,7	56,4
205	81	468 816	43,1	58,3
207	82	477 558	44,1	59,6
210	83	493 152	45,6	61,6
212	84	500 299	46,6	62,9
215	85	507 001	48,1	65,0
217	86	517 662	49,1	66,4
220	87	538 445	50,7	68,5
222	88	547 929	51,8	70,0
225	89	568 181	53,5	72,3
227	90	579 810	54,6	73,8
230	91	596 071	56,4	76,2
232	92	607 627	57,6	77,9
235	93	664 781	59,5	80,5
237	94	693 646	60,9	82,3
240	95	714 374	63,0	85,2
242	96	743 494	64,5	87,2
245	97	819 023	66,9	90,4
247	98	944 862	68,7	92,8
250	99	1 044 671	71,7	97,0
252	100	1 158 033	74,0	100,0

152 337 = Total 1988 anerkannte Fälle
252 = bis 1997 festgesetzte IR für die 1988 anerkannten Fälle
293 523 = arithmetisches Mittel der Kapitalwerte in CHF

1993 anerkannte Fälle mit Stand 1997				
Invalidenrenten		Kapitalwerte		
kumuliert		Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
absolut	in Prozent		in Mio. CHF	in Prozent
19	10	131 233	1,8	2,3
48	25	183 333	6,3	8,0
57	30	207 554	8,1	10,2
76	40	268 932	12,7	16,0
95	50	366 470	18,8	23,8
114	60	437 283	26,4	33,4
123	65	468 058	30,5	38,6
133	70	521 085	35,5	44,9
142	75	583 260	40,5	51,2
152	80	616 710	46,5	58,8
154	81	621 935	47,8	60,4
155	82	633 607	48,4	61,2
157	83	650 830	49,7	62,8
159	84	666 021	51,0	64,5
161	85	688 752	52,4	66,2
163	86	693 936	53,8	68,0
165	87	716 743	55,2	69,8
167	88	739 165	56,7	71,6
169	89	779 017	58,2	73,6
171	90	821 654	59,8	75,6
172	91	826 672	60,6	76,7
174	92	881 644	62,4	78,9
176	93	919 219	64,2	81,2
178	94	950 509	66,1	83,5
180	95	992 486	68,0	86,0
182	96	1 046 510	70,1	88,6
184	97	1 152 924	72,4	91,5
186	98	1 271 889	74,8	94,6
188	99	1 423 396	77,7	98,2
189	100	1 450 003	79,1	100,0

165 973 = Total 1993 anerkannte Fälle
189 = bis 1997 festgesetzte IR für die 1993 anerkannten Fälle
418 551 = arithmetisches Mittel der Kapitalwerte in CHF

¹ Höchstwert der Kapitalwerte im entsprechenden prozentualen Anteil der Fälle

Verteilung der Kapitalwerte (Deckungskapital) der Hinterlassenenrenten (HR) für 1988 und 1993 in der BUV anerkannte Fälle

Suva

1988 anerkannte Fälle mit Stand 1992				
Hinterlassenenrenten		Kapitalwerte		
kumuliert		Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
absolut	in Prozent		in Mio. CHF	in Prozent
13	10	99 020	0,7	1,3
33	25	267 872	4,6	8,7
39	30	308 835	6,4	12,1
52	40	363 745	10,8	20,4
65	50	396 016	15,7	29,8
78	60	442 214	21,2	40,2
85	65	457 128	24,3	46,2
91	70	493 582	27,2	51,7
98	75	522 550	30,8	58,5
104	80	550 487	34,0	64,6
106	81	569 597	35,1	66,7
107	82	582 042	35,7	67,9
108	83	598 246	36,3	69,0
110	84	616 229	37,6	71,4
111	85	625 165	38,2	72,6
112	86	638 073	38,8	73,8
114	87	652 261	40,1	76,3
115	88	655 756	40,8	77,5
116	89	669 634	41,5	78,8
117	90	695 500	42,2	80,1
119	91	701 117	43,6	82,8
120	92	704 229	44,3	84,1
121	93	709 270	45,0	85,5
123	94	743 575	46,5	88,3
124	95	757 862	47,3	89,8
125	96	814 022	48,1	91,4
127	97	864 119	49,8	94,7
128	98	878 782	50,7	96,4
129	99	903 880	51,6	98,1
130	100	982 143	52,6	100,0
269 145	=	Total 1988 anerkannte Fälle		
130	=	bis 1992 festgesetzte HR für die 1988 anerkannten Fälle		
404 823	=	arithmetisches Mittel der Kapitalwerte in CHF		

1988 anerkannte Fälle mit Stand 1997				
Hinterlassenenrenten		Kapitalwerte		
kumuliert		Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
absolut	in Prozent		in Mio. CHF	in Prozent
14	10	98 470	0,7	1,2
34	25	253 054	4,5	8,2
41	30	299 793	6,5	11,9
55	40	360 999	11,2	20,4
68	50	396 016	16,2	29,4
82	60	443 169	22,1	40,2
89	65	457 505	25,2	46,0
96	70	498 777	28,7	52,2
102	75	523 088	31,8	57,9
109	80	554 882	35,5	64,7
111	81	582 042	36,7	66,8
112	82	598 246	37,3	68,0
113	83	612 743	37,9	69,1
115	84	622 846	39,2	71,4
116	85	628 714	39,8	72,5
117	86	638 073	40,4	73,7
119	87	652 261	41,7	76,1
120	88	655 658	42,4	77,3
122	89	669 634	43,7	79,7
123	90	688 393	44,4	81,0
124	91	697 769	45,1	82,2
126	92	704 229	46,6	84,8
127	93	709 270	47,3	86,1
128	94	727 334	48,0	87,4
130	95	757 862	49,5	90,2
131	96	814 022	50,4	91,8
132	97	859 583	51,2	93,3
134	98	878 782	53,0	96,5
135	99	903 880	53,9	98,2
136	100	982 143	54,9	100,0
269 145	=	Total 1988 anerkannte Fälle		
136	=	bis 1997 festgesetzte HR für die 1988 anerkannten Fälle		
403 648	=	arithmetisches Mittel der Kapitalwerte in CHF		

1993 anerkannte Fälle mit Stand 1997				
Hinterlassenenrenten		Kapitalwerte		
kumuliert		Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
absolut	in Prozent		in Mio. CHF	in Prozent
11	10	104 255	0,7	1,4
27	25	365 641	4,6	8,6
32	30	392 083	6,5	12,2
43	40	470 750	11,4	21,4
53	50	533 382	16,5	30,9
64	60	578 372	22,7	42,5
69	65	605 371	25,7	48,1
75	70	646 923	29,4	55,2
80	75	670 236	32,7	61,3
85	80	705 521	36,2	67,8
86	81	708 399	36,9	69,2
87	82	709 812	37,6	70,5
88	83	716 486	38,3	71,9
90	84	732 577	39,8	74,6
91	85	738 835	40,5	76,0
92	86	741 204	41,3	77,4
93	87	745 581	42,0	78,8
94	88	749 249	42,8	80,2
95	89	758 942	43,6	81,6
96	90	772 125	44,3	83,1
97	91	783 311	45,1	84,6
98	92	792 643	45,9	86,1
99	93	796 608	46,7	87,6
100	94	803 549	47,5	89,1
101	95	831 437	48,4	90,7
102	96	873 618	49,3	92,3
103	97	924 657	50,2	94,1
104	98	978 911	51,2	96,0
105	99	1 022 899	52,3	98,0
106	100	1 083 670	53,4	100,0
220 895	=	Total 1993 anerkannte Fälle		
106	=	bis 1997 festgesetzte HR für die 1993 anerkannten Fälle		
503 347	=	arithmetisches Mittel der Kapitalwerte in CHF		

¹ Höchstwert der Kapitalwerte im entsprechenden prozentualen Anteil der Fälle

Übrige Versicherer

1988 anerkannte Fälle mit Stand 1992				
Hinterlassenenrenten		Kapitalwerte		
kumuliert		Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
absolut	in Prozent		in Mio. CHF	in Prozent
2	10	54 089	0,1	1,4
4	25	298 226	0,7	12,4
4	30	298 226	0,7	12,4
6	40	381 744	1,4	25,7
7	50	400 607	1,8	33,3
8	60	419 228	2,2	41,2
9	65	441 788	2,6	49,5
10	70	443 044	3,1	57,9
10	75	443 044	3,1	57,9
11	80	590 294	3,7	69,1
11	81	590 294	3,7	69,1
11	82	590 294	3,7	69,1
11	83	590 294	3,7	69,1
11	84	590 294	3,7	69,1
12	85	751 451	4,4	83,3
12	86	751 451	4,4	83,3
12	87	751 451	4,4	83,3
12	88	751 451	4,4	83,3
12	89	751 451	4,4	83,3
12	90	751 451	4,4	83,3
12	91	751 451	4,4	83,3
12	92	751 451	4,4	83,3
13	93	886 113	5,3	100,0
13	94	886 113	5,3	100,0
13	95	886 113	5,3	100,0
13	96	886 113	5,3	100,0
13	97	886 113	5,3	100,0
13	98	886 113	5,3	100,0
13	99	886 113	5,3	100,0
13	100	886 113	5,3	100,0

74 884 = Total 1988 anerkannte Fälle
13 = bis 1992 festgesetzte HR für die 1988 anerkannten Fälle
407 077 = arithmetisches Mittel der Kapitalwerte in CHF

1988 anerkannte Fälle mit Stand 1997				
Hinterlassenenrenten		Kapitalwerte		
kumuliert		Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
absolut	in Prozent		in Mio. CHF	in Prozent
2	10	54 089	0,1	1,4
4	25	298 226	0,7	12,4
4	30	298 226	0,7	12,4
6	40	381 744	1,4	25,7
7	50	400 607	1,8	33,3
8	60	419 228	2,2	41,2
9	65	441 788	2,6	49,5
10	70	443 044	3,1	57,9
10	75	443 044	3,1	57,9
11	80	590 294	3,7	69,1
11	81	590 294	3,7	69,1
11	82	590 294	3,7	69,1
11	83	590 294	3,7	69,1
11	84	590 294	3,7	69,1
12	85	751 451	4,4	83,3
12	86	751 451	4,4	83,3
12	87	751 451	4,4	83,3
12	88	751 451	4,4	83,3
12	89	751 451	4,4	83,3
12	90	751 451	4,4	83,3
12	91	751 451	4,4	83,3
12	92	751 451	4,4	83,3
13	93	886 113	5,3	100,0
13	94	886 113	5,3	100,0
13	95	886 113	5,3	100,0
13	96	886 113	5,3	100,0
13	97	886 113	5,3	100,0
13	98	886 113	5,3	100,0
13	99	886 113	5,3	100,0
13	100	886 113	5,3	100,0

74 884 = Total 1988 anerkannte Fälle
13 = bis 1997 festgesetzte HR für die 1988 anerkannten Fälle
407 077 = arithmetisches Mittel der Kapitalwerte in CHF

1993 anerkannte Fälle mit Stand 1997				
Hinterlassenenrenten		Kapitalwerte		
kumuliert		Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
absolut	in Prozent		in Mio. CHF	in Prozent
2	10	110 048	0,2	4,0
3	25	320 135	0,5	10,2
4	30	347 553	0,9	17,0
5	40	354 431	1,2	23,9
6	50	364 486	1,6	30,9
7	60	431 992	2,0	39,3
8	65	500 337	2,5	49,1
8	70	500 337	2,5	49,1
9	75	696 218	3,2	62,6
9	80	696 218	3,2	62,6
9	81	696 218	3,2	62,6
10	82	951 756	4,2	81,1
10	83	951 756	4,2	81,1
10	84	951 756	4,2	81,1
10	85	951 756	4,2	81,1
10	86	951 756	4,2	81,1
10	87	951 756	4,2	81,1
10	88	951 756	4,2	81,1
10	89	951 756	4,2	81,1
10	90	951 756	4,2	81,1
11	91	974 542	5,1	100,0
11	92	974 542	5,1	100,0
11	93	974 542	5,1	100,0
11	94	974 542	5,1	100,0
11	95	974 542	5,1	100,0
11	96	974 542	5,1	100,0
11	97	974 542	5,1	100,0
11	98	974 542	5,1	100,0
11	99	974 542	5,1	100,0
11	100	974 542	5,1	100,0

71 669 = Total 1993 anerkannte Fälle
11 = bis 1997 festgesetzte HR für die 1993 anerkannten Fälle
468 019 = arithmetisches Mittel der Kapitalwerte in CHF

¹ Höchstwert der Kapitalwerte im entsprechenden prozentualen Anteil der Fälle

Verteilung der Kapitalwerte (Deckungskapital) der Hinterlassenenrenten (HR) für 1988 und 1993 in der NBUV anerkannte Fälle

Suva

1988 anerkannte Fälle mit Stand 1992				
Hinterlassenenrenten		Kapitalwerte		
kumuliert		Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
absolut	in Prozent		in Mio. CHF	in Prozent
30	10	61 740	0,8	0,8
73	25	166 238	5,3	5,2
88	30	235 356	8,5	8,2
117	40	313 394	16,5	16,0
146	50	367 693	26,4	25,6
175	60	404 125	37,8	36,6
190	65	437 873	44,1	42,7
204	70	467 163	50,4	48,9
219	75	494 119	57,7	55,9
233	80	523 619	64,7	62,7
236	81	533 619	66,3	64,3
239	82	547 398	67,9	65,9
242	83	563 497	69,6	67,5
245	84	581 996	71,3	69,2
248	85	589 584	73,1	70,9
251	86	600 387	74,9	72,6
254	87	614 520	76,7	74,4
257	88	628 039	78,6	76,2
259	89	633 184	79,9	77,5
262	90	641 589	81,8	79,3
265	91	651 493	83,8	81,2
268	92	665 366	85,7	83,1
271	93	679 972	87,8	85,1
274	94	701 634	89,9	87,1
277	95	730 017	92,0	89,3
280	96	743 013	94,3	91,4
283	97	761 246	96,5	93,6
286	98	784 186	98,9	95,9
289	99	823 188	101,3	98,3
291	100	931 515	103,1	100,0

264 017 = Total 1988 anerkannte Fälle
291 = bis 1992 festgesetzte HR für die 1988 anerkannten Fälle
354 360 = arithmetisches Mittel der Kapitalwerte in CHF

1988 anerkannte Fälle mit Stand 1997				
Hinterlassenenrenten		Kapitalwerte		
kumuliert		Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
absolut	in Prozent		in Mio. CHF	in Prozent
30	10	61 740	0,8	0,8
74	25	166 238	5,5	5,2
89	30	235 356	8,6	8,2
118	40	313 394	16,6	15,9
147	50	368 434	26,5	25,4
177	60	404 125	38,3	36,7
192	65	437 873	44,6	42,7
206	70	467 163	50,9	48,8
221	75	494 119	58,2	55,7
236	80	527 054	65,7	63,0
239	81	538 666	67,3	64,5
242	82	549 271	69,0	66,1
245	83	567 736	70,7	67,7
247	84	581 996	71,8	68,8
250	85	589 584	73,6	70,5
253	86	600 387	75,4	72,3
256	87	614 778	77,2	74,0
259	88	628 039	79,1	75,8
262	89	637 413	81,0	77,6
265	90	643 325	82,9	79,5
268	91	654 320	84,9	81,4
271	92	669 936	86,9	83,3
274	93	690 432	89,0	85,2
277	94	711 498	91,1	87,3
280	95	733 669	93,3	89,4
283	96	744 985	95,5	91,5
286	97	761 246	97,8	93,7
289	98	784 186	100,1	95,9
292	99	823 188	102,6	98,3
294	100	931 515	104,4	100,0

264 017 = Total 1988 anerkannte Fälle
294 = bis 1997 festgesetzte HR für die 1988 anerkannten Fälle
354 969 = arithmetisches Mittel der Kapitalwerte in CHF

1993 anerkannte Fälle mit Stand 1997				
Hinterlassenenrenten		Kapitalwerte		
kumuliert		Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
absolut	in Prozent		in Mio. CHF	in Prozent
27	10	55 769	0,9	0,7
66	25	221 820	5,8	4,9
79	30	321 312	9,6	8,0
106	40	407 077	19,6	16,4
132	50	475 636	31,2	26,1
158	60	531 140	44,2	37,0
171	65	564 866	51,3	42,9
185	70	607 487	59,6	49,8
198	75	633 476	67,7	56,6
211	80	690 572	76,4	63,9
214	81	694 451	78,4	65,6
216	82	710 299	79,9	66,8
219	83	716 856	82,0	68,6
221	84	719 557	83,5	69,8
224	85	735 448	85,7	71,6
227	86	770 575	88,0	73,6
229	87	784 807	89,5	74,9
232	88	786 444	91,9	76,8
235	89	793 361	94,3	78,8
237	90	800 545	95,9	80,2
240	91	813 912	98,3	82,2
242	92	818 666	99,9	83,6
245	93	825 296	102,4	85,6
248	94	853 658	104,9	87,8
250	95	866 440	106,7	89,2
253	96	879 835	109,3	91,4
256	97	944 623	112,1	93,7
258	98	996 465	114,1	95,4
261	99	1 092 501	117,3	98,1
263	100	1 157 933	119,6	100,0

256 293 = Total 1993 anerkannte Fälle
263 = bis 1997 festgesetzte HR für die 1993 anerkannten Fälle
454 664 = arithmetisches Mittel der Kapitalwerte in CHF

¹ Höchstwert der Kapitalwerte im entsprechenden prozentualen Anteil der Fälle

Übrige Versicherer

1988 anerkannte Fälle mit Stand 1992				
Hinterlassenenrenten		Kapitalwerte		
kumuliert		Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
absolut	in Prozent		in Mio. CHF	in Prozent
7	10	18 797	0,1	0,6
16	25	56 700	0,4	2,2
19	30	91 396	0,6	3,4
25	40	181 598	1,5	8,0
31	50	257 724	3,0	15,8
37	60	331 869	4,8	25,3
40	65	376 884	5,9	31,0
43	70	431 561	7,1	37,6
46	75	466 219	8,5	44,8
49	80	538 933	10,0	53,0
50	81	553 279	10,6	55,9
51	82	570 546	11,2	58,9
51	83	570 546	11,2	58,9
52	84	593 395	11,7	62,1
52	85	593 395	11,7	62,1
53	86	634 109	12,4	65,4
54	87	658 534	13,0	68,9
54	88	658 534	13,0	68,9
55	89	703 435	13,7	72,6
55	90	703 435	13,7	72,6
56	91	730 540	14,5	76,5
57	92	796 280	15,3	80,7
57	93	796 280	15,3	80,7
58	94	823 889	16,1	85,1
58	95	823 889	16,1	85,1
59	96	888 233	17,0	89,8
60	97	952 217	17,9	94,8
60	98	952 217	17,9	94,8
61	99	986 454	18,9	100,0
61	100	986 454	18,9	100,0

152 337 = Total 1988 anerkannte Fälle
61 = bis 1992 festgesetzte HR für die 1988 anerkannten Fälle
310 141 = arithmetisches Mittel der Kapitalwerte in CHF

1988 anerkannte Fälle mit Stand 1997				
Hinterlassenenrenten		Kapitalwerte		
kumuliert		Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
absolut	in Prozent		in Mio. CHF	in Prozent
7	10	18 797	0,1	0,6
16	25	56 700	0,4	2,2
19	30	91 396	0,6	3,4
25	40	181 598	1,5	8,0
31	50	257 724	3,0	15,8
37	60	331 869	4,8	25,3
40	65	376 884	5,9	31,0
43	70	431 561	7,1	37,6
46	75	466 219	8,5	44,8
49	80	538 933	10,0	53,0
50	81	553 279	10,6	55,9
51	82	570 546	11,2	58,9
51	83	570 546	11,2	58,9
52	84	593 395	11,7	62,1
52	85	593 395	11,7	62,1
53	86	634 109	12,4	65,4
54	87	658 534	13,0	68,9
54	88	658 534	13,0	68,9
55	89	703 435	13,7	72,6
55	90	703 435	13,7	72,6
56	91	730 540	14,5	76,5
57	92	796 280	15,3	80,7
57	93	796 280	15,3	80,7
58	94	823 889	16,1	85,1
58	95	823 889	16,1	85,1
59	96	888 233	17,0	89,8
60	97	952 217	17,9	94,8
60	98	952 217	17,9	94,8
61	99	986 454	18,9	100,0
61	100	986 454	18,9	100,0

152 337 = Total 1988 anerkannte Fälle
61 = bis 1997 festgesetzte HR für die 1988 anerkannten Fälle
310 141 = arithmetisches Mittel der Kapitalwerte in CHF

1993 anerkannte Fälle mit Stand 1997				
Hinterlassenenrenten		Kapitalwerte		
kumuliert		Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
absolut	in Prozent		in Mio. CHF	in Prozent
8	10	48 000	0,2	0,6
19	25	211 618	1,9	5,6
23	30	253 163	2,9	8,3
30	40	340 244	5,0	14,5
37	50	411 060	7,6	22,1
45	60	509 905	11,3	33,0
49	65	570 359	13,5	39,3
52	70	601 442	15,2	44,5
56	75	720 126	17,9	52,4
60	80	759 859	20,9	61,0
60	81	759 859	20,9	61,0
61	82	762 436	21,7	63,2
62	83	766 195	22,4	65,5
63	84	807 902	23,2	67,8
63	85	807 902	23,2	67,8
64	86	834 281	24,1	70,3
65	87	887 874	25,0	72,9
66	88	913 192	25,9	75,5
66	89	913 192	25,9	75,5
67	90	928 067	26,8	78,2
68	91	946 154	27,7	81,0
69	92	959 475	28,7	83,8
69	93	959 475	28,7	83,8
70	94	984 447	29,7	86,7
71	95	1 025 923	30,7	89,7
72	96	1 073 163	31,8	92,8
72	97	1 073 163	31,8	92,8
73	98	1 140 517	32,9	96,1
74	99	1 324 460	34,2	100,0
74	100	1 324 460	34,2	100,0

165 973 = Total 1993 anerkannte Fälle
74 = bis 1997 festgesetzte HR für die 1993 anerkannten Fälle
462 836 = arithmetisches Mittel der Kapitalwerte in CHF

¹ Höchstwert der Kapitalwerte im entsprechenden prozentualen Anteil der Fälle

Verteilung der Integritätsentschädigungen (IE) und übrigen Kapitalleistungen für 1988 und 1993 in der BUV anerkannte Fälle

Suva

1988 anerkannte Fälle mit Stand 1992				
Fälle		IE und übrige Kapitalleistungen		
kumuliert		Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
absolut	in Prozent		in Mio. CHF	in Prozent
192	10	4 080	0,7	2,7
480	25	4 080	1,9	6,9
576	30	6 120	2,4	8,7
768	40	8 160	3,9	14,0
960	50	8 160	5,4	19,6
1 152	60	12 240	7,4	26,9
1 248	65	12 240	8,6	31,2
1 344	70	16 320	10,0	36,3
1 440	75	16 320	11,6	41,9
1 536	80	20 400	13,3	48,3
1 555	81	20 400	13,7	49,7
1 574	82	20 400	14,1	51,1
1 593	83	21 364	14,5	52,5
1 612	84	23 518	14,9	54,1
1 632	85	24 480	15,4	55,8
1 651	86	24 480	15,9	57,5
1 670	87	24 480	16,4	59,2
1 689	88	24 480	16,8	60,9
1 708	89	28 560	17,3	62,8
1 728	90	28 560	17,9	64,8
1 747	91	30 337	18,5	66,8
1 766	92	32 640	19,1	69,0
1 785	93	36 720	19,7	71,4
1 804	94	40 800	20,5	74,2
1 824	95	40 992	21,3	77,1
1 843	96	48 960	22,2	80,3
1 862	97	57 120	23,2	84,0
1 881	98	65 639	24,4	88,4
1 900	99	80 969	25,8	93,4
1 919	100	159 771	27,6	100,0

269 145 = Total 1988 anerkannte Fälle
 1 919 = Fälle mit IE und/oder Fälle mit übrigen Kapitalleistungen bis 1992
 14 406 = arithmetisches Mittel der IE und übrigen Kapitalleistungen in CHF

1988 anerkannte Fälle mit Stand 1997				
Fälle		IE und übrige Kapitalleistungen		
kumuliert		Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
absolut	in Prozent		in Mio. CHF	in Prozent
218	10	4 080	0,8	2,6
544	25	4 080	2,2	6,7
653	30	6 120	2,7	8,5
870	40	8 160	4,4	13,7
1 087	50	8 160	6,2	19,2
1 305	60	12 240	8,5	26,5
1 414	65	12 240	9,9	30,6
1 522	70	16 320	11,5	35,7
1 631	75	16 320	13,3	41,2
1 740	80	20 400	15,3	47,5
1 761	81	20 400	15,7	48,8
1 783	82	20 400	16,2	50,2
1 805	83	22 440	16,7	51,7
1 827	84	24 480	17,2	53,3
1 848	85	24 480	17,7	54,9
1 870	86	24 480	18,2	56,5
1 892	87	24 480	18,8	58,2
1 914	88	27 267	19,3	59,9
1 935	89	28 560	19,9	61,8
1 957	90	28 560	20,5	63,7
1 979	91	32 640	21,2	65,9
2 001	92	33 660	21,9	68,1
2 022	93	40 584	22,7	70,5
2 044	94	40 800	23,6	73,3
2 066	95	44 880	24,5	76,1
2 088	96	48 960	25,6	79,4
2 109	97	57 936	26,7	82,9
2 131	98	68 528	28,2	87,4
2 153	99	81 600	29,9	92,6
2 174	100	180 220	32,2	100,0

269 145 = Total 1988 anerkannte Fälle
 2 174 = Fälle mit IE und/oder Fälle mit übrigen Kapitalleistungen bis 1997
 14 829 = arithmetisches Mittel der IE und übrigen Kapitalleistungen in CHF

1993 anerkannte Fälle mit Stand 1997				
Fälle		IE und übrige Kapitalleistungen		
kumuliert		Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
absolut	in Prozent		in Mio. CHF	in Prozent
171	10	4 860	0,7	2,4
426	25	5 773	2,0	6,3
511	30	7 290	2,6	8,2
682	40	9 720	4,2	13,3
852	50	9 720	5,8	18,6
1 022	60	14 580	8,0	25,5
1 107	65	14 580	9,3	29,5
1 193	70	18 225	10,6	33,7
1 278	75	19 440	12,2	39,0
1 363	80	24 300	14,0	44,7
1 380	81	24 300	14,4	46,0
1 397	82	24 300	14,9	47,3
1 414	83	24 300	15,3	48,7
1 431	84	26 730	15,7	50,0
1 448	85	29 160	16,2	51,6
1 465	86	29 160	16,7	53,2
1 482	87	29 160	17,2	54,7
1 499	88	34 020	17,7	56,4
1 516	89	34 020	18,3	58,3
1 533	90	38 825	18,9	60,2
1 550	91	38 880	19,6	62,3
1 567	92	41 535	20,2	64,5
1 584	93	48 600	21,0	66,9
1 601	94	53 672	21,8	69,6
1 618	95	61 329	22,8	72,7
1 635	96	77 760	24,0	76,5
1 652	97	85 253	25,4	80,8
1 669	98	96 552	26,9	85,7
1 686	99	124 879	28,7	91,4
1 703	100	238 818	31,4	100,0

220 895 = Total 1993 anerkannte Fälle
 1 703 = Fälle mit IE und/oder Fälle mit übrigen Kapitalleistungen bis 1997
 18 433 = arithmetisches Mittel der IE und übrigen Kapitalleistungen in CHF

¹ Höchstwert der IE und übrigen Kapitalleistungen im entsprechenden prozentualen Anteil der Fälle

Übrige Versicherer

1988 anerkannte Fälle mit Stand 1992				
Fälle		IE und übrige Kapitalleistungen		
kumuliert		Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
absolut	in Prozent		in Mio. CHF	in Prozent
26	10	4 080	0,1	2,8
64	25	4 080	0,3	7,1
77	30	5 220	0,3	8,6
102	40	8 160	0,5	13,6
128	50	8 160	0,7	19,5
153	60	11 730	0,9	26,0
166	65	12 240	1,1	30,4
179	70	16 320	1,3	35,8
192	75	20 400	1,5	42,2
204	80	20 400	1,8	49,0
207	81	21 216	1,8	50,7
210	82	24 480	1,9	52,8
212	83	24 480	1,9	54,1
215	84	24 480	2,0	56,2
217	85	24 480	2,1	57,5
220	86	24 480	2,1	59,6
222	87	24 480	2,2	60,9
225	88	24 480	2,3	63,0
227	89	24 480	2,3	64,3
230	90	32 640	2,4	66,7
233	91	32 640	2,5	69,5
235	92	36 720	2,6	71,4
238	93	40 800	2,7	74,6
240	94	40 800	2,8	76,9
243	95	46 320	2,9	80,4
245	96	47 736	3,0	83,1
248	97	54 580	3,1	87,3
250	98	58 752	3,3	90,5
253	99	65 280	3,4	95,7
255	100	81 600	3,6	100,0

74 884 = Total 1988 anerkannte Fälle
255 = Fälle mit IE und/oder Fälle mit übrigen Kapitalleistungen bis 1992
14 119 = arithmetisches Mittel der IE und übrigen Kapitalleistungen in CHF

1988 anerkannte Fälle mit Stand 1997				
Fälle		IE und übrige Kapitalleistungen		
kumuliert		Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
absolut	in Prozent		in Mio. CHF	in Prozent
33	10	4 080	0,1	2,5
83	25	4 080	0,3	6,5
99	30	6 120	0,4	8,2
132	40	8 160	0,7	13,2
165	50	8 568	0,9	18,5
198	60	12 240	1,3	25,8
214	65	16 320	1,5	30,3
231	70	16 320	1,8	35,7
247	75	20 400	2,1	41,8
264	80	24 480	2,5	48,8
267	81	24 480	2,6	50,2
270	82	24 480	2,6	51,6
274	83	24 480	2,7	53,6
277	84	24 480	2,8	55,0
280	85	24 480	2,9	56,4
283	86	24 480	3,0	57,9
287	87	24 480	3,1	59,8
290	88	26 318	3,1	61,3
293	89	31 008	3,2	63,0
297	90	32 640	3,3	65,6
300	91	36 720	3,4	67,6
303	92	40 800	3,6	69,9
306	93	40 800	3,7	72,3
310	94	45 980	3,9	75,6
313	95	47 736	4,0	78,4
316	96	48 960	4,1	81,3
320	97	58 752	4,4	85,6
323	98	65 280	4,6	89,2
326	99	81 600	4,8	93,6
329	100	112 240	5,1	100,0

74 884 = Total 1988 anerkannte Fälle
329 = Fälle mit IE und/oder Fälle mit übrigen Kapitalleistungen bis 1997
15 505 = arithmetisches Mittel der IE und übrigen Kapitalleistungen in CHF

1993 anerkannte Fälle mit Stand 1997				
Fälle		IE und übrige Kapitalleistungen		
kumuliert		Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
absolut	in Prozent		in Mio. CHF	in Prozent
24	10	4 860	0,1	2,5
60	25	8 748	0,3	7,4
72	30	9 720	0,4	10,1
95	40	9 720	0,7	15,2
119	50	14 580	0,9	21,7
143	60	14 580	1,3	29,7
155	65	15 904	1,5	33,8
166	70	19 440	1,7	38,2
178	75	19 440	1,9	43,5
190	80	24 300	2,2	49,7
192	81	24 300	2,2	50,8
195	82	24 300	2,3	52,5
197	83	24 300	2,3	53,6
200	84	26 967	2,4	55,5
202	85	29 160	2,5	56,8
204	86	29 160	2,5	58,1
207	87	32 043	2,6	60,2
209	88	34 020	2,7	61,7
211	89	34 020	2,8	63,3
214	90	34 020	2,9	65,6
216	91	38 880	2,9	67,4
219	92	43 740	3,1	70,3
221	93	48 600	3,2	72,5
223	94	49 400	3,3	74,7
226	95	61 037	3,4	78,6
228	96	68 040	3,6	81,7
230	97	77 760	3,7	85,0
233	98	97 200	4,0	91,1
235	99	97 200	4,2	95,6
237	100	97 200	4,4	100,0

71 669 = Total 1993 anerkannte Fälle
237 = Fälle mit IE und/oder Fälle mit übrigen Kapitalleistungen bis 1997
18 437 = arithmetisches Mittel der IE und übrigen Kapitalleistungen in CHF

¹ Höchstwert der IE und übrigen Kapitalleistungen im entsprechenden prozentualen Anteil der Fälle

Verteilung der Integritätsentschädigungen (IE) und übrigen Kapitalleistungen für 1988 und 1993 in der NBUV anerkannte Fälle

Suva

1988 anerkannte Fälle mit Stand 1992				
Fälle		IE und übrige Kapitalleistungen		
kumuliert		Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
absolut	in Prozent		in Mio. CHF	in Prozent
187	10	4 080	0,7	2,5
467	25	6 120	2,0	7,0
560	30	8 160	2,8	9,6
746	40	8 160	4,3	14,8
933	50	10 200	5,9	20,3
1 119	60	12 240	8,1	28,1
1 213	65	16 320	9,4	32,5
1 306	70	16 320	10,9	37,8
1 399	75	16 320	12,4	43,1
1 492	80	20 400	14,3	49,5
1 511	81	20 400	14,7	50,9
1 530	82	22 440	15,1	52,3
1 548	83	24 480	15,5	53,8
1 567	84	24 480	16,0	55,4
1 586	85	24 480	16,4	57,0
1 604	86	24 480	16,9	58,6
1 623	87	25 704	17,3	60,2
1 642	88	28 560	17,9	62,0
1 660	89	28 560	18,4	63,8
1 679	90	32 640	19,0	65,8
1 698	91	32 640	19,6	67,9
1 716	92	36 720	20,2	70,1
1 735	93	40 800	20,9	72,7
1 754	94	40 800	21,7	75,4
1 772	95	48 960	22,6	78,3
1 791	96	57 120	23,6	81,9
1 810	97	65 280	24,7	85,8
1 828	98	73 440	26,0	90,0
1 847	99	75 480	27,4	94,9
1 865	100	81 600	28,8	100,0

264 017 = Total 1988 anerkannte Fälle
1 865 = Fälle mit IE und/oder Fälle mit übrigen Kapitalleistungen bis 1992
15 454 = arithmetisches Mittel der IE und übrigen Kapitalleistungen in CHF

1988 anerkannte Fälle mit Stand 1997				
Fälle		IE und übrige Kapitalleistungen		
kumuliert		Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
absolut	in Prozent		in Mio. CHF	in Prozent
221	10	4 080	0,8	2,4
552	25	6 120	2,4	6,8
663	30	8 160	3,2	9,2
884	40	8 160	5,0	14,4
1 104	50	10 878	6,9	19,8
1 325	60	12 240	9,6	27,6
1 436	65	16 320	11,1	32,1
1 546	70	16 320	12,9	37,3
1 656	75	19 584	14,8	42,5
1 767	80	20 400	17,0	49,0
1 789	81	22 644	17,5	50,4
1 811	82	24 480	18,0	51,9
1 833	83	24 480	18,6	53,5
1 855	84	24 480	19,1	55,0
1 877	85	24 480	19,7	56,6
1 899	86	25 704	20,2	58,2
1 921	87	28 560	20,8	59,9
1 944	88	28 560	21,5	61,8
1 966	89	32 232	22,1	63,6
1 988	90	32 640	22,8	65,7
2 010	91	36 720	23,6	67,9
2 032	92	40 800	24,4	70,3
2 054	93	40 800	25,3	72,9
2 076	94	48 348	26,2	75,6
2 098	95	52 632	27,3	78,7
2 120	96	57 120	28,5	82,2
2 142	97	63 960	29,9	86,0
2 164	98	71 604	31,3	90,2
2 186	99	73 440	32,9	94,9
2 208	100	81 600	34,7	100,0

264 017 = Total 1988 anerkannte Fälle
2 208 = Fälle mit IE und/oder Fälle mit übrigen Kapitalleistungen bis 1997
15 725 = arithmetisches Mittel der IE und übrigen Kapitalleistungen in CHF

1993 anerkannte Fälle mit Stand 1997				
Fälle		IE und übrige Kapitalleistungen		
kumuliert		Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
absolut	in Prozent		in Mio. CHF	in Prozent
164	10	4 860	0,7	2,6
410	25	5 468	1,9	6,8
492	30	7 290	2,5	8,9
655	40	9 720	4,0	14,4
819	50	9 720	5,6	20,1
983	60	14 580	7,5	26,9
1 065	65	14 580	8,7	31,1
1 146	70	17 496	10,0	35,6
1 228	75	19 440	11,5	41,2
1 310	80	21 870	13,2	47,0
1 326	81	24 300	13,5	48,4
1 343	82	24 300	14,0	49,8
1 359	83	24 300	14,3	51,2
1 376	84	26 244	14,8	52,7
1 392	85	29 160	15,2	54,3
1 408	86	29 160	15,7	56,0
1 425	87	29 160	16,2	57,8
1 441	88	29 160	16,6	59,4
1 457	89	34 020	17,1	61,2
1 474	90	34 020	17,7	63,3
1 490	91	34 506	18,3	65,2
1 507	92	39 245	18,9	67,6
1 523	93	48 600	19,6	70,2
1 539	94	52 974	20,4	73,0
1 556	95	60 993	21,4	76,5
1 572	96	68 040	22,4	80,2
1 588	97	77 760	23,6	84,4
1 605	98	87 480	25,0	89,2
1 621	99	97 200	26,4	94,4
1 637	100	97 200	28,0	100,0

256 293 = Total 1993 anerkannte Fälle
1 637 = Fälle mit IE und/oder Fälle mit übrigen Kapitalleistungen bis 1997
17 102 = arithmetisches Mittel der IE und übrigen Kapitalleistungen in CHF

¹ Höchstwert der der IE und übrigen Kapitalleistungen im entsprechenden prozentualen Anteil der Fälle

Übrige Versicherer

1988 anerkannte Fälle mit Stand 1992				
Fälle		IE und übrige Kapitalleistungen		
kumuliert		Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
absolut	in Prozent		in Mio. CHF	in Prozent
64	10	4 080	0,3	2,8
160	25	6 528	0,7	7,8
192	30	8 160	1,0	10,4
256	40	8 160	1,5	16,0
320	50	10 200	2,0	21,8
384	60	12 240	2,8	30,0
416	65	12 240	3,2	34,2
448	70	16 320	3,7	39,7
480	75	16 320	4,2	45,3
512	80	20 400	4,8	51,4
518	81	20 400	4,9	52,8
524	82	20 400	5,0	54,1
531	83	20 400	5,2	55,6
537	84	22 440	5,3	57,0
544	85	24 480	5,5	58,8
550	86	24 480	5,6	60,4
556	87	24 480	5,8	61,9
563	88	24 480	6,0	63,8
569	89	24 480	6,1	65,3
576	90	25 704	6,3	67,2
582	91	28 560	6,4	69,0
588	92	28 560	6,6	70,8
595	93	32 640	6,8	73,2
601	94	39 168	7,0	75,4
608	95	44 880	7,3	78,6
614	96	48 960	7,6	81,6
620	97	57 120	7,9	85,1
627	98	65 280	8,4	89,9
633	99	80 850	8,8	94,6
639	100	94 044	9,3	100,0

152 337 = Total 1988 anerkannte Fälle
639 = Fälle mit IE und/oder Fälle mit übrigen Kapitalleistungen bis 1992
14 609 = arithmetisches Mittel der IE und übrigen Kapitalleistungen in CHF

1988 anerkannte Fälle mit Stand 1997				
Fälle		IE und übrige Kapitalleistungen		
kumuliert		Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
absolut	in Prozent		in Mio. CHF	in Prozent
93	10	4 080	0,4	2,2
232	25	8 160	1,1	6,9
278	30	8 160	1,5	9,2
371	40	8 160	2,3	13,8
463	50	12 240	3,3	19,9
556	60	15 300	4,4	26,9
602	65	16 320	5,2	31,5
649	70	16 320	6,0	36,1
695	75	20 400	6,8	41,1
741	80	24 480	7,8	47,0
751	81	24 480	8,0	48,5
760	82	24 480	8,2	49,8
769	83	24 480	8,5	51,2
778	84	24 480	8,7	52,5
788	85	24 480	8,9	54,0
797	86	28 560	9,2	55,5
806	87	28 560	9,4	57,0
815	88	29 710	9,7	58,6
825	89	32 640	10,0	60,5
834	90	32 640	10,3	62,3
843	91	38 960	10,6	64,3
852	92	40 800	11,0	66,5
862	93	44 880	11,4	69,1
871	94	48 960	11,8	71,7
880	95	57 120	12,3	74,5
889	96	63 160	12,8	77,7
899	97	69 360	13,5	81,7
908	98	81 600	14,2	85,9
917	99	91 320	14,9	90,4
926	100	270 906	16,5	100,0

152 337 = Total 1988 anerkannte Fälle
926 = Fälle mit IE und/oder Fälle mit übrigen Kapitalleistungen bis 1997
17 842 = arithmetisches Mittel der IE und übrigen Kapitalleistungen in CHF

1993 anerkannte Fälle mit Stand 1997				
Fälle		IE und übrige Kapitalleistungen		
kumuliert		Perzentil in CHF ¹	kumuliert	
absolut	in Prozent		in Mio. CHF	in Prozent
81	10	4 860	0,4	2,2
202	25	9 700	1,1	6,8
242	30	9 720	1,5	9,2
323	40	9 720	2,3	13,9
403	50	14 580	3,3	19,7
484	60	16 524	4,5	26,9
524	65	19 440	5,2	31,5
565	70	19 440	6,0	36,3
605	75	24 300	6,9	41,9
645	80	29 160	8,0	48,1
653	81	29 160	8,2	49,5
661	82	29 160	8,4	50,9
669	83	29 160	8,7	52,3
678	84	31 104	8,9	53,9
686	85	34 020	9,2	55,5
694	86	34 020	9,5	57,2
702	87	38 880	9,8	58,9
710	88	38 880	10,1	60,8
718	89	43 180	10,4	62,8
726	90	44 300	10,8	64,9
734	91	48 600	11,1	67,2
742	92	48 600	11,5	69,6
750	93	48 600	11,9	71,9
758	94	58 320	12,4	74,6
766	95	68 040	12,9	77,7
774	96	72 900	13,4	81,1
782	97	87 480	14,1	84,9
790	98	97 200	14,8	89,4
798	99	97 200	15,6	94,1
806	100	177 760	16,6	100,0

165 973 = Total 1993 anerkannte Fälle
806 = Fälle mit IE und/oder Fälle mit übrigen Kapitalleistungen bis 1997
20 557 = arithmetisches Mittel der IE und übrigen Kapitalleistungen in CHF

¹ Höchstwert der IE und übrigen Kapitalleistungen im entsprechenden prozentualen Anteil der Fälle

Versicherungsbestand, Fälle und Kosten BUV nach Prämienklasse Suva 1997

Prämiengruppe (Zahlen) Prämienklasse (Zahlen und Buchstaben)		Versicherungsbestand			Anerkannte Berufsunfälle	
		Summe der prämienschuldenpflichtigen Verdienste BUV in 1000 CHF	Versicherte Personen (Vollbeschäftigte) Schätzung ¹	Risikostunden in 1000 (Schätzung)	Alle Fälle	
					absolut	je 1000 versicherte Personen
1 a	Zement-, Kalk- und Gipsfabriken	110 358	1 691	3 289	149	88
1 b	Sand- und Kieswerke, Transportbetonwerke, Mischgutbetriebe	364 135	5 731	11 538	1 034	180
1	Materialgewinnung; Bindemittelindustrie	474 492	7 422	14 827	1 183	159
2 a	Zementwarenfabriken	266 946	4 643	9 158	617	133
2	Zementwarenfabriken	266 946	4 643	9 158	617	133
3 b	Ziegeleien	61 744	1 036	2 044	124	120
3 e	Fabrikation von Steinzeug-, Schamotte- und Klinkerwaren	6 275	105	207	14	133
3	Grobkeramik	68 019	1 141	2 251	138	121
4 a	Fabrikation von Feinkeramik	74 404	1 492	2 931	83	56
4	Feinkeramik	74 404	1 492	2 931	83	56
5 c	Glas- und Glaswarenfabrikation	127 132	2 300	4 359	255	111
5 d	Glasverarbeitung und Glaserei	165 689	3 267	6 449	787	241
5	Glasfabrikation und Glasverarbeitung	292 821	5 567	10 808	1 042	187
1 - 5	Steine und Erden	1 176 681	20 265	39 974	3 063	151
10 b	Metallurgie (ohne Giessereien)	645 113	11 168	21 516	1 265	113
10 f	Sandformgiessereien	217 164	4 121	7 873	888	215
10 g	Kokillen- und Druckgiessereien	66 930	1 270	2 475	197	155
10	Metallurgie	929 206	16 559	31 864	2 350	142
11 c	Stahl-, Metall- und Apparatebau; allgemeine Schlossereien, Schmieden	1 954 007	37 359	73 262	9 757	261
11	Stahl- und Metallbau	1 954 007	37 359	73 262	9 757	261
12 q	Oberflächenveredlung und Wärmebehandlung von Metallen	260 377	4 777	9 420	742	155
13 b	Maschinen- und Anlagenbau	8 314 108	145 097	277 897	12 159	84
13 d	Reparaturwerkstätten für Strassenfahrzeuge, Landwirtschafts- und Baumaschinen	3 004 149	70 383	140 304	9 141	130
13 e	Carrosseriewerke, Carrosserie-Reparaturwerkstätten, Waggonfabriken, Flugzeugwerke	731 650	15 633	30 720	2 941	188
12 - 13	Maschinen-, Apparate- und Fahrzeugbau	12 310 284	235 890	458 341	24 983	106
15 a	Elektrotechnik, Feinwerktechnik	6 538 545	117 415	225 267	4 834	41
15 b	Feinmechanik, Optik	963 956	17 378	33 141	726	42
15 c	Uhren- und Schmuckherstellung; zahntechnische Labors	1 866 328	35 476	67 097	1 405	40
15	Elektro- und Feinwerktechnik; Uhren- und Schmuckherstellung	9 368 830	170 269	325 505	6 965	41
16 b	Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	1 512 205	28 460	55 137	3 835	135
16	Blech- und drahtverarbeitende Industrie	1 512 205	28 460	55 137	3 835	135
10 - 16	Metall	26 074 533	488 537	944 109	47 890	98
17 a	Sägereien, Imprägnierwerke	84 353	1 634	3 323	436	267
17 b	Furnier-, Sperrholzplatten- und Spanplattenfabriken	48 849	872	1 725	156	179
17	Betriebe der Rohholzverarbeitung	133 202	2 506	5 048	592	236
18 a	Hobelwerke, Parkettfabriken, Halbfertigwarenfabrikation	94 991	1 775	3 565	300	169
18 b	Kleinholzwaren-, Bürsten-, Korbwaren- und Skifabrikation	83 699	1 827	3 642	168	92
18 c	Bauschreinereien	1 306 427	27 025	53 869	5 700	211
18 d	Möbelfabriken, Möbelschreinereien; Piano- und Orgelbau	254 368	5 038	9 936	588	117
18 e	Bau- und Möbelschreinereien	548 025	12 895	25 534	2 346	182
18 f	Holzverpackungsfabrikation, Bootsbau, Modell- und Kleinprodukteschreinereien	111 757	2 314	4 613	402	174
18	Betriebe der Zwischenprodukte-Bearbeitung	2 399 267	50 874	101 160	9 504	187
19 a	Sägereien mit Hobelwerk, mit Parkett- oder mit Holzverpackungsfabrikation	66 655	1 304	2 639	296	227
19 d	Sägereien mit Bauschreinerei; Zaun- und Pfahlfabrikation	56 282	1 155	2 319	349	302
19	Betriebe mit Rohholzverarbeitung und Zwischenprodukte-Bearbeitung	122 936	2 459	4 958	645	262
17 - 19	Holz	2 655 405	55 839	111 166	10 741	192
20 a	Gerbereien, Fellzurichtereien und Pelzveredlungsbetriebe	8 196	153	303	39	255
20	Gerberei	8 196	153	303	39	255
21 b	Schuhfabriken, Schuhreparaturwerkstätten	79 446	2 118	4 170	106	50
21	Schuhfabrikation	79 446	2 118	4 170	106	50
22 d	Fabrikation von Papier, Karton, Pappe und ihren Halbstoffen	386 804	6 124	11 986	759	124
22	Papierfabrikation	386 804	6 124	11 986	759	124
23 b	Fabrikation von Lederwaren; Sattlerei, Tapeziererei	217 299	4 804	9 463	482	100
23 c	Betriebe, die Artikel aus Kunststoff herstellen und verarbeiten	1 318 705	24 174	47 224	2 520	104
23	Verarbeitung von Leder- und Kunststoffen	1 536 005	28 978	56 688	3 002	104
20, 21, 23	Leder, Kunststoffe	1 623 647	31 249	61 161	3 147	101

und Berufskrankheiten ²		Berufskrankheiten ⁴	Todesfälle ⁵	IR ⁵	Kosten					Prämiengruppe Prämienklasse
davon: Fälle mit Taggeld ³					Total	davon: Heilkosten	Taggeld	Kapitalwerte und -leistungen		
absolut	je 1000 versicherte Personen							IR/IE	HR	
38	22	5	-	2	1 024 083	215 534	214 630	593 919	-	1 a
399	70	16	1	21	11 411 701	1 739 284	3 396 558	6 211 074	64 785	1 b
437	59	21	1	23	12 435 784	1 954 818	3 611 188	6 804 993	64 785	1
282	61	18	4	3	5 372 496	1 116 186	1 851 990	609 841	1 794 479	2 a
282	61	18	4	3	5 372 496	1 116 186	1 851 990	609 841	1 794 479	2
49	47	-	-	3	1 930 801	275 957	414 468	1 240 376	-	3 b
5	48	-	1	-	135 528	72 150	12 210	-272 732	323 900	3 e
54	47	-	1	3	2 066 329	348 107	426 678	967 644	323 900	3
41	27	2	2	1	553 015	141 055	146 889	238 274	26 797	4 a
41	27	2	2	1	553 015	141 055	146 889	238 274	26 797	4
103	45	6	1	3	2 383 732	227 609	366 159	1 324 658	465 306	5 c
368	113	2	-	7	5 112 639	733 783	1 614 511	2 764 345	-	5 d
471	85	8	1	10	7 496 371	961 392	1 980 670	4 089 003	465 306	5
1 285	63	49	9	40	27 923 995	4 521 558	8 017 415	12 709 755	2 675 267	1 - 5
561	50	64	-	9	7 349 847	1 499 944	2 581 825	3 316 404	-48 326	10 b
288	70	13	4	4	3 572 111	986 726	1 213 074	652 552	719 759	10 f
96	76	4	-	-	555 837	200 375	341 249	14 213	-	10 g
945	57	81	4	13	11 477 795	2 687 045	4 136 148	3 983 169	671 433	10
2 840	76	147	2	43	32 771 748	7 930 248	13 441 404	10 056 282	1 343 814	11 c
2 840	76	147	2	43	32 771 748	7 930 248	13 441 404	10 056 282	1 343 814	11
280	59	17	-	5	3 305 955	795 578	1 358 651	1 151 726	-	12 q
3 963	27	275	8	33	41 327 265	10 177 841	16 289 833	11 074 754	3 784 837	13 b
2 429	35	84	2	36	26 344 338	6 028 644	8 369 097	11 039 074	907 523	13 d
757	48	63	1	10	7 305 192	1 756 697	2 823 468	2 725 027	-	13 e
7 429	31	439	11	84	78 282 750	18 758 760	28 841 049	25 990 581	4 692 360	12 - 13
1 681	14	109	1	22	17 827 493	4 407 244	6 622 383	5 861 934	935 932	15 a
260	15	13	-	3	1 538 407	542 093	852 092	144 222	-	15 b
467	13	52	-	4	4 145 542	1 163 450	1 848 535	1 133 557	-	15 c
2 408	14	174	1	29	23 511 442	6 112 787	9 323 010	7 139 713	935 932	15
1 481	52	60	1	20	15 001 598	3 234 078	5 588 088	5 699 800	479 632	16 b
1 481	52	60	1	20	15 001 598	3 234 078	5 588 088	5 699 800	479 632	16
15 103	31	901	19	189	161 045 333	38 722 918	61 329 699	52 869 545	8 123 171	10 - 16
219	134	8	-	6	2 940 392	665 755	1 056 478	1 218 159	-	17 a
67	77	1	-	5	2 055 154	257 609	393 293	1 404 252	-	17 b
286	114	9	-	11	4 995 546	923 364	1 449 771	2 622 411	-	17
117	66	8	-	10	3 143 074	319 203	563 447	2 260 424	-	18 a
61	33	1	-	-	309 245	124 429	170 896	13 920	-	18 b
2 286	85	76	9	46	25 464 669	4 902 415	9 335 422	8 869 935	2 356 897	18 c
241	48	7	1	1	1 963 822	515 016	826 366	255 938	366 502	18 d
874	68	41	3	13	7 454 614	1 586 854	2 638 591	2 972 233	256 936	18 e
156	67	1	-	2	1 607 348	404 132	816 833	386 383	-	18 f
3 735	73	134	13	72	39 942 772	7 852 049	14 351 555	14 758 833	2 980 335	18
129	99	2	-	2	1 275 351	460 157	662 986	152 208	-	19 a
148	128	5	-	4	2 295 865	642 141	666 553	987 171	-	19 d
277	113	7	-	6	3 571 216	1 102 298	1 329 539	1 139 379	-	19
4 298	77	150	13	89	48 509 534	9 877 711	17 130 865	18 520 623	2 980 335	17 - 19
18	118	-	-	-	87 929	35 775	52 154	-	-	20 a
18	118	-	-	-	87 929	35 775	52 154	-	-	20
46	22	-	-	1	940 182	109 697	228 656	601 829	-	21 b
46	22	-	-	1	940 182	109 697	228 656	601 829	-	21
343	56	13	1	7	5 501 713	1 072 286	1 808 552	2 620 875	-	22 d
343	56	13	1	7	5 501 713	1 072 286	1 808 552	2 620 875	-	22
195	41	-	-	2	1 616 660	377 630	609 484	629 546	-	23 b
1 071	44	57	3	13	11 500 890	2 456 342	4 230 181	3 976 481	837 886	23 c
1 266	44	57	3	15	13 117 550	2 833 972	4 839 665	4 606 027	837 886	23
1 330	43	57	3	16	14 145 661	2 979 444	5 120 475	5 207 856	837 886	20, 21, 23

Versicherungsbestand, Fälle und Kosten BUV nach Prämienklasse Suva 1997

Prämiengruppe (Zahlen) Prämienklasse (Zahlen und Buchstaben)		Versicherungsbestand			Anerkannte Berufsunfälle	
		Summe der prämienerpflichtigen Verdienste BUV in 1000 CHF	Versicherte Personen (Vollbeschäftigte) Schätzung ¹	Risikostunden in 1000 (Schätzung)	Alle Fälle	
					absolut	je 1000 versicherte Personen
25 a	Druckereien, Buchbindereien, chemigrafische Betriebe	2 625 496	45 106	85 267	2 137	47
25 b	Reprografiebetriebe, Fotolabors, Filmstudios	114 605	2 316	4 523	92	40
25 c	Papier-, Folien- und Kartonverarbeitung, Wellkartonfabrikation	700 237	12 717	24 516	1 103	87
25	Grafisches Gewerbe, Papierverarbeitung	3 440 338	60 139	114 307	3 332	55
22, 25	Papier, Grafisches Gewerbe	3 827 142	66 263	126 293	4 091	62
27 h	Spinnereien und Zwirnerien	175 751	3 825	7 527	392	102
27 m	Webereien	293 977	5 826	11 441	392	67
27 n	Teppichfabriken	48 103	888	1 767	94	106
27 p	Automaten- und Schiffli-Stickereien	58 243	1 375	2 797	63	46
27 q	Flechtereien und Seilereien	10 690	233	459	16	69
27 r	Textilveredlungsbetriebe	81 621	1 647	3 236	134	81
27	Textilverarbeitende und Textilveredlungsindustrie	668 384	13 794	27 228	1 091	79
28 k	Wirkereien und Strickereien, auch mit Konfektion verbunden	119 482	2 807	5 602	98	35
28	Wirkerei- und Strickereindustrie	119 482	2 807	5 602	98	35
29 g	Betriebe der Bekleidungsindustrie	352 584	9 596	18 766	404	42
29	Bekleidungsindustrie	352 584	9 596	18 766	404	42
30 b	Nasswäschereien, chemische Reinigungsanstalten	209 919	4 854	9 681	260	54
30	Reinigungsgewerbe	209 919	4 854	9 681	260	54
27 - 30	Textil und Bekleidung	1 350 369	31 051	61 277	1 853	60
31 a	Zeughäuser	22 418	324	638	32	99
31	Zeughäuser	22 418	324	638	32	99
31 - 31	Zeughäuser	22 418	324	638	32	99
32 a	Betriebe, die Grund- oder Feinchemikalien herstellen	2 504 393	33 565	63 244	1 472	44
32 c	Betriebe, die pharmazeutische oder kosmetische Produkte herstellen	1 659 936	24 524	46 199	1 010	41
32 d	Seifen- und Waschlöffelfabriken	26 310	462	900	80	173
32 f	Betriebe, die chemisch-technische Produkte, technische Gase und Wachswaren herstellen; Betriebe, die Desinfektions- oder Schädlingsbekämpfungsarbeiten ausführen	281 831	4 674	9 060	507	108
32 i	Herstellung von Bitumen- und Asphaltprodukten (ohne Schwarzmischtgut)	14 532	232	469	44	190
32 l	Betriebe, die Chemiefasern herstellen	100 134	1 698	3 213	70	41
32 s	Lack-, Farben- und Druckfarbenfabriken	204 929	3 378	6 627	231	68
32	Chemische Industrie	4 792 065	68 533	129 711	3 414	50
33 c	Fabrikation und Verarbeitung von Explosivstoffen	150 404	2 295	4 509	121	53
33	Explosivstoffe	150 404	2 295	4 509	121	53
32 - 33	Chemie	4 942 469	70 828	134 219	3 535	50
35 h	Schlachthofbetriebe	15 933	287	573	118	411
35 i	Metzgereien, Fleischwarenfabriken; Betriebe, die Schlachthausnebenprodukte verwerten	381 798	7 579	15 000	1 453	192
35 n	Betriebe der Nahrungsmittel-Industrie	2 135 815	39 030	76 255	3 378	87
35	Nahrungsmittel	2 533 546	46 896	91 828	4 949	106
36 a	Brauereien	105 617	1 801	3 503	275	153
36	Brauereien	105 617	1 801	3 503	275	153
37 b	Zigarren- und Schnittabakfabrikation, einschliesslich der Zigarettenfabrikation	16 710	361	692	35	97
37 c	Zigarettenfabrikation	111 891	1 550	2 903	86	55
37	Tabak	128 601	1 911	3 595	121	63
35 - 37	Nahrungs- und Genussmittel	2 767 765	50 608	98 927	5 345	106
38 s	Steinbildhauerwerkstätten, Steinsägewerke	91 523	1 751	3 459	347	198
38	Steinbildhauerwerkstätten, Steinsägewerke	91 523	1 751	3 459	347	198
40 m	Öffentliche Verwaltungen	6 867 349	112 177	218 365	8 863	79
40	Öffentliche Verwaltungen	6 867 349	112 177	218 365	8 863	79
41 a	Betriebe, die Arbeiten des Bauhauptgewerbes (wie Erd-, Maurer-, Beton-, Belags-, Steinhauer-, Zimmerarbeiten) ausführen, Felsmaterial gewinnen oder Bauelemente aus Beton herstellen	7 184 969	124 803	249 112	31 539	253
41	Bauhauptgewerbe	7 184 969	124 803	249 112	31 539	253
42 b	Forstbetriebe	340 330	6 619	13 332	2 223	336
42	Forstbetriebe	340 330	6 619	13 332	2 223	336
44 d	Malergeschäfte, Schrift- und Reklamegestaltung, Gipsergeschäfte, Lackierwerke, Korrosionsschutzbetriebe	1 630 208	31 720	62 335	5 221	165
44 e	Bedachungen, Fassadenbekleidungen	325 171	5 791	11 636	1 877	324
44 g	Kaminfelegeschäfte	66 843	1 323	2 627	194	147
44	Maler-, Gips-, Dachdecker- und Kaminfelegeschäfte	2 022 222	38 834	76 599	7 292	188

und Berufskrankheiten ²		Berufskrankheiten ⁴	Todesfälle ⁵	IR ⁵	Kosten					Prämiengruppe Prämienklasse
davon: Fälle mit Taggeld ³					Total	davon: Heilkosten	Taggeld	Kapitalwerte und -leistungen		
absolut	je 1000 versicherte Personen							IR/IE	HR	
956	21	45	2	9	7 794 771	2 378 642	3 488 776	1 242 391	684 962	25 a
27	12	2	-	2	1 143 202	150 601	128 133	864 468	-	25 b
523	41	14	-	2	4 401 064	1 248 494	2 622 215	530 355	-	25 c
1 506	25	61	2	13	13 339 037	3 777 737	6 239 124	2 637 214	684 962	25
1 849	28	74	3	20	18 840 750	4 850 023	8 047 676	5 258 089	684 962	22, 25
187	49	5	-	5	2 493 499	451 005	827 641	1 214 853	-	27 h
194	33	10	-	5	2 266 551	427 289	789 260	1 050 002	-	27 m
38	43	3	-	-	206 508	71 276	127 942	7 290	-	27 n
24	17	-	-	2	389 240	80 925	81 904	226 411	-	27 p
7	30	-	-	-	104 783	36 907	48 436	19 440	-	27 q
66	40	-	-	-	333 373	124 446	204 067	4 860	-	27 r
516	37	18	-	12	5 793 954	1 191 848	2 079 250	2 522 856	-	27
47	17	-	-	1	405 487	117 165	163 941	124 381	-	28 k
47	17	-	-	1	405 487	117 165	163 941	124 381	-	28
171	18	3	-	1	935 672	379 137	476 198	80 337	-	29 g
171	18	3	-	1	935 672	379 137	476 198	80 337	-	29
120	25	5	-	1	1 011 473	306 967	515 221	189 285	-	30 b
120	25	5	-	1	1 011 473	306 967	515 221	189 285	-	30
854	28	26	-	15	8 146 586	1 995 117	3 234 610	2 916 859	-	27 - 30
11	34	1	-	-	171 937	88 194	83 743	-	-	31 a
11	34	1	-	-	171 937	88 194	83 743	-	-	31
11	34	1	-	-	171 937	88 194	83 743	-	-	31 - 31
486	14	87	4	5	9 127 472	2 501 389	3 354 042	1 740 450	1 531 591	32 a
345	14	31	1	7	5 435 130	1 089 891	1 580 136	2 238 213	526 890	32 c
27	58	4	-	-	334 822	117 626	217 196	-	-	32 d
203	43	13	-	3	2 629 644	493 643	889 543	1 246 458	-	32 f
24	103	1	-	-	125 157	46 373	78 784	-	-	32 i
38	22	3	-	-	342 452	183 263	159 189	-	-	32 l
90	27	11	1	3	1 920 175	374 343	564 117	507 038	474 677	32 s
1 213	18	150	6	18	19 914 852	4 806 528	6 843 007	5 732 159	2 533 158	32
58	25	6	-	1	790 243	180 473	348 165	261 605	-	33 c
58	25	6	-	1	790 243	180 473	348 165	261 605	-	33
1 271	18	156	6	19	20 705 095	4 987 001	7 191 172	5 993 764	2 533 158	32 - 33
69	240	2	-	1	649 341	176 774	325 800	146 767	-	35 h
874	115	31	-	5	4 707 808	1 211 861	2 511 036	984 911	-	35 i
1 608	41	76	3	20	16 135 234	3 842 346	6 827 312	3 928 133	1 537 443	35 n
2 551	54	109	3	26	21 492 383	5 230 981	9 664 148	5 059 811	1 537 443	35
119	66	5	-	2	1 685 743	441 091	612 691	631 961	-	36 a
119	66	5	-	2	1 685 743	441 091	612 691	631 961	-	36
18	50	-	-	-	131 447	54 924	76 523	-	-	37 b
33	21	3	-	-	207 954	68 225	127 579	12 150	-	37 c
51	27	3	-	-	339 401	123 149	204 102	12 150	-	37
2 721	54	117	3	28	23 517 527	5 795 221	10 480 941	5 703 922	1 537 443	35 - 37
154	88	9	-	3	1 423 505	316 225	673 556	433 724	-	38 s
154	88	9	-	3	1 423 505	316 225	673 556	433 724	-	38
3 319	30	346	9	40	38 999 469	8 815 039	15 162 184	11 394 396	3 627 850	40 m
3 319	30	346	9	40	38 999 469	8 815 039	15 162 184	11 394 396	3 627 850	40
15 113	121	592	60	539	310 619 804	52 130 189	104 754 072	139 785 776	13 949 767	41 a
15 113	121	592	60	539	310 619 804	52 130 189	104 754 072	139 785 776	13 949 767	41
915	138	25	5	16	15 291 798	3 726 427	4 587 150	5 028 392	1 949 829	42 b
915	138	25	5	16	15 291 798	3 726 427	4 587 150	5 028 392	1 949 829	42
2 549	80	88	5	73	42 177 575	7 051 684	16 399 353	16 701 726	2 024 812	44 d
886	153	31	-	35	20 840 624	3 060 510	6 361 076	11 419 038	-	44 e
77	58	3	-	2	1 623 800	204 917	459 464	959 419	-	44 g
3 512	90	122	5	110	64 641 999	10 317 111	23 219 893	29 080 183	2 024 812	44

Versicherungsbestand, Fälle und Kosten BUV nach Prämienklasse Suva 1997

Prämienklasse (Zahlen) Prämienklasse (Zahlen und Buchstaben)		Versicherungsbestand			Anerkannte Berufsunfälle	
		Summe der prämienpflichtigen Verdienste BUV in 1000 CHF	Versicherte Personen (Vollbeschäftigte) Schätzung ¹	Risikostunden in 1000 (Schätzung)	Alle Fälle	
					absolut	je 1000 versicherte Personen
45 b	Bodenlegergeschäfte	236 186	4 628	9 311	857	185
45 d	Gebäudereinigungsgeschäfte, Gebäudeunterhalt	681 082	14 189	28 548	1 506	106
45 g	Installationsgeschäfte für Sanitär-, Heizungs-, Klima- und Lüftungsanlagen; Bauspenglereien	2 077 252	41 173	80 398	8 683	211
45 l	Montagebetriebe	136 581	2 281	4 558	897	393
45 m	Wand- und Bodenplattenlegergeschäfte, Hafnergeschäfte; Betriebe die Kälte-, Wärme-, Schallsolitionen ausführen oder Deckenverkleidungen montieren	508 026	9 042	18 062	1 738	192
45	Gebäudeunterhalt, Installationsgeschäfte (ohne Elektroinstallation), Bauspenglereien, Montagebetriebe, Plattenlegereien	3 639 127	71 313	140 878	13 681	192
38 - 41, 44, 45	Bauwesen und Öffentliche Verwaltungen	19 805 190	348 878	688 411	61 722	177
46 a	Bundesbahnen	2 388 104	33 934	65 100	2 438	72
46 h	Speise- und Schlafwagengesellschaften, Restaurationsbetriebe	94 683	2 133	4 224	230	108
46	Bundesbahnen; Speise- und Schlafwagengesellschaften	2 482 786	36 067	69 324	2 668	74
47 b	Konzessionierte Eisenbahnen	669 433	10 518	20 548	1 037	99
47 d	Strassenbahnen und Trolleybusbetriebe, auch verbunden mit Autobuslinien	224 455	3 016	5 735	173	57
47 e	Luftseilbahnen, Skilifte	223 923	4 609	9 275	798	173
47	Übrige Bahnen	1 117 811	18 143	35 558	2 008	111
46 - 47	Bahnen	3 600 597	54 210	104 882	4 676	86
48 a	Schiffahrtsbetriebe	106 022	1 926	3 817	288	150
48	Schifffahrt	106 022	1 926	3 817	288	150
49 a	Strassentransportbetriebe	2 225 278	42 077	87 757	6 046	144
49	Strassentransporte	2 225 278	42 077	87 757	6 046	144
50 a	Flugbetriebe (Besatzungspersonal)	421 670	6 158	11 887	242	39
50 b	Flugbetriebe (Flugplatz- und Werkstattpersonal)	679 075	11 180	21 931	972	87
50	Flugbetriebe	1 100 745	17 338	33 818	1 214	70
46 - 50	Transporte	7 032 642	115 551	230 274	12 224	106
52 a	Allgemeine Lager- und Handelsbetriebe	2 875 749	58 237	112 856	5 221	90
52 b	Handels- und Lagerbetriebe für Brenn- und Treibstoffe, chemische Produkte	154 372	2 658	5 290	353	133
52 c	Baumaterialien-, Holz- und Metall-Grosshandel	314 950	5 607	11 205	1 165	208
52 d	Altstoffhandel mit dazugehörigen Aufbereitungs- und Abbrucharbeiten; Abbruch von Autos	94 903	1 822	3 705	497	273
52 k	Landesproduktehandel, landwirtschaftliche Genossenschaften	290 031	5 658	11 704	753	133
52 l	Getränkhandelsbetriebe und Getränkedepots; Betriebe, die Mineral- und Tafelwasser, alkoholfreie Getränke, Obstweine, Weine oder Splittosen gewinnen oder herstellen	383 538	7 275	14 586	1 195	164
52	Lager- und Handelsbetriebe	4 113 543	81 257	159 347	9 184	113
52 - 52	Handel	4 113 543	81 257	159 347	9 184	113
55 a	Kraftwerke, Stromverteilungsbetriebe	877 217	14 034	27 202	1 482	106
55 c	Frei- und Kabelleitungsbau	82 050	1 551	3 090	289	186
55 d	Elektroinstallationsgeschäfte	1 494 133	36 367	70 389	5 136	141
55	Stromversorgung	2 453 400	51 952	100 681	6 907	133
56 b	Gasversorgungsbetriebe, auch verbunden mit Elektrizitätsversorgung	223 143	3 318	6 378	373	112
56	Gasversorgung	223 143	3 318	6 378	373	112
55 - 56	Elektrizität, Gas	2 676 542	55 270	107 058	7 280	132
59 a	Kinos, Filmverleihbetriebe	54 490	1 110	2 180	37	33
59	Kinos	54 490	1 110	2 180	37	33
60 f	Kaufmännische und technische Büros, Verwaltungen; Reisedienste, Verkaufsläden	8 822 024	147 829	289 084	3 430	23
60	Kaufmännische und technische Büros	8 822 024	147 829	289 084	3 430	23
61 a	Allgemeine Bundesverwaltung, PTT-Betriebe	8 139 905	115 974	227 475	4 653	40
61	Verwaltungen und Betriebe des Bundes	8 139 905	115 974	227 475	4 653	40
60 - 61	Büros, Verwaltungen	16 961 929	263 803	516 559	8 083	31
70 a	Unternehmungen für temporäre Arbeit (Betriebspersonal)	874 624	18 446	36 449	6 060	329
70 b	Unternehmungen für temporäre Arbeit (Büropersonal)	349 656	6 963	13 601	337	48
70	Unternehmungen für temporäre Arbeit	1 224 280	25 409	50 050	6 397	252
71 a	Invalidenwerkstätten	725 285	24 579	47 779	2 190	89
71	Invalidenwerkstätten	725 285	24 579	47 779	2 190	89
70 - 71	Unternehmungen für temporäre Arbeit, Invalidenwerkstätten	1 949 565	49 988	97 829	8 587	172
99 z	Nicht zuteilbar	8 080	173	342	41	-
Total		97 382 741	1 737 613	3 393 096	189 078	109

¹ Schätzung aufgrund der Summe der prämienpflichtigen Verdienste in der BUV und der durchschnittlichen Löhne der Verunfallten

² Exklusive Berufskrankheitsfälle, die in früheren Jahren als Berufsunfälle anerkannt worden sind

³ Fälle mit Taggeld im Jahr der Registrierung und/oder in den ersten 6 Monaten des Folgejahres

und Berufskrankheiten ²		Berufskrankheiten ⁴	Todesfälle ⁵	IR ⁵	Kosten					Prämiengruppe Prämienklasse
davon: Fälle mit Taggeld ³					Total	davon: Heilkosten	Taggeld	Kapitalwerte und -leistungen		
absolut	je 1000 versicherte Personen							IR/IE	HR	
410	89	32	1	5	4 605 579	877 482	1 891 274	1 836 823	–	45 b
841	59	23	1	18	8 452 683	2 232 734	3 554 102	2 650 002	15 845	45 d
3 205	78	103	5	49	37 275 644	7 902 773	14 133 743	13 280 735	1 958 393	45 g
347	152	11	1	7	5 595 172	986 342	2 233 660	1 539 195	835 975	45 l
816	90	71	2	22	13 497 485	1 992 467	4 990 502	5 397 924	1 116 592	45 m
5 619	79	240	10	101	69 426 563	13 991 798	26 803 281	24 704 679	3 926 805	45
27 717	79	1 309	84	793	485 111 340	85 570 362	170 612 986	205 398 758	23 529 234	38 - 41, 44, 45
1 114	33	93	6	26	20 187 525	4 253 784	5 978 080	8 157 705	1 797 956	46 a
126	59	1	–	2	1 386 433	273 122	503 818	609 493	–	46 h
1 240	34	94	6	28	21 573 958	4 526 906	6 481 898	8 767 198	1 797 956	46
408	39	15	5	2	6 054 635	1 580 576	2 204 041	142 994	2 127 024	47 b
93	31	2	–	–	778 420	300 615	453 505	24 300	–	47 d
351	76	7	4	10	5 148 587	1 300 471	1 784 371	2 063 745	–	47 e
852	47	24	9	12	11 981 642	3 181 662	4 441 917	2 231 039	2 127 024	47
2 092	39	118	15	40	33 555 600	7 708 568	10 923 815	10 998 237	3 924 980	46 - 47
107	56	2	1	–	1 382 404	269 533	402 969	78 480	631 422	48 a
107	56	2	1	–	1 382 404	269 533	402 969	78 480	631 422	48
2 814	67	33	8	40	36 614 064	8 327 680	13 741 426	11 463 582	3 081 376	49 a
2 814	67	33	8	40	36 614 064	8 327 680	13 741 426	11 463 582	3 081 376	49
115	19	21	2	2	1 568 262	328 825	515 140	724 297	–	50 a
484	43	7	1	4	4 702 210	1 316 452	2 244 683	608 310	532 765	50 b
599	35	28	3	6	6 270 472	1 645 277	2 759 823	1 332 607	532 765	50
5 612	49	181	27	86	77 822 540	17 951 058	27 828 033	23 872 906	8 170 543	46 - 50
2 503	43	56	4	30	21 871 722	5 184 255	9 077 089	5 110 266	2 500 112	52 a
143	54	7	1	1	2 207 578	732 310	885 939	417 583	171 746	52 b
519	93	11	3	8	7 373 966	1 534 958	2 392 853	2 610 212	835 943	52 c
221	121	5	–	5	2 953 309	532 146	991 713	1 429 450	–	52 d
304	54	8	1	9	4 869 982	844 676	1 318 633	2 016 576	690 097	52 k
555	76	13	1	9	6 341 092	1 424 562	2 773 705	2 025 551	117 274	52 l
4 245	52	100	10	62	45 617 649	10 252 907	17 439 932	13 609 638	4 315 172	52
4 245	52	100	10	62	45 617 649	10 252 907	17 439 932	13 609 638	4 315 172	52 - 52
517	37	33	3	10	11 413 988	2 039 656	3 286 953	4 607 790	1 479 589	55 a
144	93	2	–	4	2 993 740	629 676	1 199 935	1 164 129	–	55 c
1 720	47	33	5	21	17 804 765	4 579 975	6 880 593	4 850 034	1 494 163	55 d
2 381	46	68	8	35	32 212 493	7 249 307	11 367 481	10 621 953	2 973 752	55
145	44	4	–	1	2 068 579	514 259	896 866	657 454	–	56 b
145	44	4	–	1	2 068 579	514 259	896 866	657 454	–	56
2 526	46	72	8	36	34 281 072	7 763 566	12 264 347	11 279 407	2 973 752	55 - 56
15	14	1	–	1	402 358	97 141	140 932	164 285	–	59 a
15	14	1	–	1	402 358	97 141	140 932	164 285	–	59
974	7	15	5	7	14 453 344	3 886 736	5 157 518	2 461 808	2 947 282	60 f
974	7	15	5	7	14 453 344	3 886 736	5 157 518	2 461 808	2 947 282	60
1 864	16	36	4	13	18 917 804	4 436 294	6 831 771	4 770 010	2 879 729	61 a
1 864	16	36	4	13	18 917 804	4 436 294	6 831 771	4 770 010	2 879 729	61
2 838	11	51	9	20	33 371 148	8 323 030	11 989 289	7 231 818	5 827 011	60 - 61
2 937	159	102	1	42	25 184 109	6 112 696	10 865 205	8 206 208	–	70 a
181	26	4	–	3	1 394 506	433 530	624 390	336 586	–	70 b
3 118	123	106	1	45	26 578 615	6 546 226	11 489 595	8 542 794	–	70
596	24	20	–	2	3 129 570	1 428 835	1 100 777	599 958	–	71 a
596	24	20	–	2	3 129 570	1 428 835	1 100 777	599 958	–	71
3 714	74	126	1	47	29 708 185	7 975 061	12 590 372	9 142 752	–	70 - 71
15	–	26	1	–	269 388	36 539	49 682	–	183 167	99 z
76 319	44	3 422	201	1 477	1 044 881 896	215 513 278	378 139 319	384 908 369	66 320 930	Total

⁴ Inklusive Berufskrankheitsfälle, die in früheren Jahren als Berufsunfälle anerkannt worden sind, aber ohne Berufskrankheitsfälle von Stellensuchenden in Beschäftigungsprogrammen

⁵ Zahl aller im Verlaufe des Jahres 1997 anerkannter Todesfälle (mit und ohne Hinterlassenenrente) bzw. festgesetzter Invalidenten

Versicherungsbestand, Fälle und Kosten BUV nach Wirtschaftssektor und -klasse alle Versicherer 1996

Sektor/Klasse ¹		Versicherungsbestand			Anerkannte Berufsunfälle	
		Summe der prämienpflichtigen Verdienste BUV in 1000 CHF	Versicherte Personen (Vollbeschäftigte) Schätzung ²	Risikostunden in 1000 (Schätzung)	Alle Fälle	
					absolut	je 1000 versicherte Personen
Sektor I	Land-, Forstwirtschaft	1 586 852	39 068	84 181	8 806	225
01	Landwirtschaft	500 147	14 637	34 520	3 299	225
02	Gartenbau	723 156	16 890	34 443	3 207	190
03	Forstwirtschaft	354 176	7 301	14 710	2 280	312
04	Fischerei	9 373	239	507	20	84
Sektor II	Produktion	59 492 263	1 089 494	2 117 496	139 962	128
11	Energie- und Wasserversorgung	1 528 575	24 878	48 334	2 043	82
21	Nahrungsmittel	3 769 450	78 969	155 407	9 276	117
22	Getränke	583 474	10 439	20 654	1 060	102
23	Tabakwaren	198 452	3 147	5 951	145	46
24	Textilien	978 731	20 180	39 558	1 399	69
25	Bekleidung und Wäsche	451 870	12 101	23 608	472	39
26	Holzbearbeitung und -verarbeitung	2 813 180	57 496	114 481	11 782	205
27	Papier und Papierwaren	1 107 669	19 505	37 880	2 005	103
28	Graphische Erzeugnisse, Verlagswesen	3 551 004	61 511	116 285	2 614	42
29	Lederwaren und Schuhe	300 693	6 401	12 580	439	69
31	Chemische Erzeugnisse	5 317 171	78 042	148 063	3 616	46
32	Kunststoff- und Kautschukwaren	1 344 215	25 200	49 089	2 682	106
33	Abbau und Verarbeitung von Steinen und Erden	1 509 283	25 915	51 285	4 296	166
34	Metallbearbeitung und -verarbeitung	5 673 192	104 540	202 606	19 713	189
35	Maschinen- und Fahrzeugbau	7 850 373	139 862	268 247	11 320	81
36	Elektrotechnik, Elektronik, Feinmechanik	5 779 527	105 347	202 142	4 700	45
37	Uhren und Bijouteriewaren	1 868 158	36 072	68 260	1 521	42
38	Sonstiges verarbeitendes Gewerbe	496 339	10 072	19 658	1 058	105
41	Bauhauptgewerbe (ohne Stahlbau)	7 604 360	131 656	262 320	34 058	259
42	Ausbaugewerbe (ohne Holz und Metall)	6 766 549	138 160	271 088	25 763	186
Sektor III	Dienstleistungen	118 351 049	2 070 110	3 975 172	120 399	58
51/52/53	Grosshandel	9 254 951	174 744	339 152	12 891	74
54	Handelsvermittlung	3 244 091	52 548	99 965	1 314	25
55/56	Einzel-, Detailhandel	6 646 996	149 844	286 504	7 597	51
57	Gastgewerbe	5 759 085	139 941	275 151	13 451	96
58	Reparaturgewerbe	4 932 141	106 071	208 928	12 964	122
61	Bahnen	3 342 370	50 600	97 939	4 697	93
62	Strassenverkehr, Rohrleitungen	2 375 507	43 950	91 229	6 200	141
63	Schifffahrt	103 631	1 802	3 569	288	160
64	Luftfahrt	1 650 380	26 408	51 687	1 375	52
65	Verkehrvermittlung, Spedition, Lagerhäuser	1 100 918	20 451	39 334	725	35
66	Nachrichtenübermittlung	4 787 286	69 105	135 489	3 369	49
71	Banken, Finanzgesellschaften	9 942 748	144 689	279 936	1 433	10
72	Versicherungen	3 944 897	68 179	130 455	676	10
73	Immobilien	604 312	10 661	20 432	309	29
74	Vermietung, Leasing	33 590	610	1 199	54	89
75	Beratung, kommerzielle Dienste, Informatik	12 260 840	195 211	375 692	9 132	47
76	Persönliche Dienstleistungen	3 098 975	68 073	132 442	4 105	60
81	Unterrichtswesen	4 151 362	66 382	122 241	2 915	44
82	Forschung, Entwicklung (ohne Hochschulen)	2 374 836	34 655	67 731	421	12
83	Gesundheits- und Veterinärwesen	7 536 031	134 345	248 597	7 093	53
84	Umweltschutz	3 506	58	114	7	121
85	Heime, Wohlfahrtspflege	3 728 045	80 928	150 993	5 354	66
86	Religiöse und weltanschauliche Vereinigungen	370 232	7 259	14 227	242	33
87	Interessenvertretung	958 284	14 551	27 038	241	17
88	Kultur, Sport, Erholung	1 408 929	24 181	46 298	4 869	201
89	Häusliche Dienste	584 825	15 344	27 183	572	37
91	Öffentliche Verwaltung	23 943 812	366 499	695 752	18 056	49
92	Sozialversicherung	189 673	2 727	5 347	43	16
93	Ausl. Vertretungen, internat. Organisationen	18 794	294	550	6	20
Nicht zuteilbar		77 263	1 401	2 751	263	-
Total		179 507 426	3 200 073	6 179 600	269 430	84

¹ Gemäss «Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige, 1985», BFS

² Schätzung aufgrund der Summe der prämienpflichtigen Verdienste in der BUV und der durchschnittlichen Löhne der Verunfallten

³ Exklusiv Berufskrankheitsfälle, die in früheren Jahren als Berufsunfälle anerkannt worden sind

und Berufskrankheiten ³			Todesfälle ⁶	IR ⁶	Kosten					Sektor/Klasse ¹
davon: Fälle mit Taggeld ⁴		Berufskrankheiten ⁵			Total	davon: Heilkosten	Taggeld	Kapitalwerte und -leistungen		
absolut	je 1000 versicherte Personen							IR/IE	HR	
4 108	105	86	10	28	32 847 634	10 167 969	15 005 051	6 211 814	1 462 800	Sektor I
1 504	103	19	3	4	10 051 139	4 126 702	4 832 946	697 930	393 561	01
1 546	92	27	-	8	9 966 592	2 545 761	5 095 794	2 325 037	-	02
1 053	144	40	7	16	12 807 625	3 484 368	5 065 171	3 188 847	1 069 239	03
5	21	-	-	-	22 278	11 138	11 140	-	-	04
60 883	56	2 587	131	1 073	753 048 746	149 291 857	295 404 393	276 459 156	31 893 340	Sektor II
722	29	37	4	4	10 733 916	2 701 230	4 054 107	1 998 158	1 980 421	11
4 707	60	163	1	37	31 438 370	7 714 797	13 831 156	9 234 701	657 716	21
469	45	12	-	11	5 592 632	1 105 731	2 043 648	2 443 253	-	22
65	21	4	-	2	884 742	155 834	277 328	451 580	-	23
679	34	27	1	4	4 642 799	1 390 576	2 347 171	874 602	30 450	24
220	18	4	-	1	1 071 423	437 489	536 710	97 224	-	25
4 849	84	174	5	66	45 681 643	9 900 994	19 441 515	14 141 473	2 197 661	26
973	50	34	2	15	11 884 527	2 585 613	4 320 155	4 510 053	468 706	27
1 191	19	47	1	16	11 178 125	2 863 642	4 664 182	2 730 701	919 600	28
201	31	13	-	2	1 567 481	493 906	869 329	204 246	-	29
1 400	18	138	6	15	20 441 673	5 117 799	7 568 138	6 155 801	1 599 935	31
1 140	45	69	1	15	11 074 757	2 469 349	4 581 520	3 832 378	191 510	32
1 948	75	78	7	36	24 114 308	5 527 061	9 948 423	6 775 788	1 863 036	33
7 054	67	329	13	114	78 188 639	15 904 719	30 191 967	28 771 621	3 320 332	34
3 792	27	227	5	41	34 748 210	8 388 343	14 630 034	10 435 713	1 294 120	35
1 757	17	112	-	15	13 098 367	3 615 884	6 047 680	3 434 803	-	36
576	16	65	-	7	4 787 890	1 049 169	2 127 185	1 611 536	-	37
403	40	15	-	6	4 059 870	945 600	1 429 998	1 684 272	-	38
17 578	134	639	69	494	306 819 263	52 561 671	112 619 780	128 313 945	13 323 867	41
11 159	81	400	16	172	131 040 111	24 362 450	53 874 367	48 757 308	4 045 986	42
46 229	22	1 426	55	319	393 990 957	112 356 779	175 845 391	88 445 022	17 343 765	Sektor III
6 062	35	124	5	40	46 449 011	11 808 103	20 935 565	12 205 176	1 500 167	51/52/53
512	10	6	1	4	5 690 150	1 563 375	2 623 896	1 068 927	433 952	54
3 115	21	40	3	9	19 921 786	6 154 440	10 106 349	3 468 732	192 265	55/56
6 412	46	64	-	14	29 207 952	9 720 518	16 014 292	3 473 142	-	57
3 656	34	134	3	40	32 058 779	8 520 688	13 086 319	9 910 482	541 290	58
2 132	42	106	9	29	27 766 232	7 308 739	9 835 440	8 780 106	1 841 947	61
2 937	67	21	7	44	32 952 940	7 854 243	13 507 603	9 316 349	2 274 745	62
127	70	5	1	1	1 655 286	325 014	491 157	148 131	690 984	63
668	25	22	6	3	8 401 145	1 532 885	2 649 351	1 032 157	3 186 752	64
315	15	2	-	2	2 832 725	930 164	1 283 039	619 522	-	65
1 606	23	22	3	9	12 765 363	2 889 160	5 908 729	3 438 127	529 347	66
399	3	3	-	1	3 733 121	1 644 664	1 666 028	422 429	-	71
168	2	8	-	-	1 819 981	869 827	861 209	88 945	-	72
115	11	-	-	-	660 943	241 380	335 003	84 560	-	73
19	31	-	-	-	242 507	75 059	167 448	-	-	74
3 907	20	107	3	26	34 045 806	9 894 254	17 086 945	5 404 232	1 660 375	75
2 002	29	113	2	20	18 599 504	4 680 456	7 598 345	6 320 703	-	76
886	13	20	-	9	8 762 812	3 082 445	3 963 094	1 717 273	-	81
90	3	6	-	1	1 060 195	423 447	456 572	180 176	-	82
1 769	13	123	1	6	16 083 927	4 977 252	6 960 593	3 239 028	907 054	83
2	34	-	-	-	38 152	21 022	17 130	-	-	84
1 753	22	255	-	8	11 598 545	4 108 436	5 574 508	1 924 702	-9 101	85
73	10	5	-	1	545 158	255 318	260 680	29 160	-	86
73	5	1	-	-	700 401	290 554	409 847	-	-	87
1 629	67	4	3	7	16 502 595	5 837 453	7 618 325	2 484 323	562 494	88
248	16	3	-	4	2 912 515	807 037	851 432	1 254 046	-	89
5 543	15	232	8	41	56 847 542	16 470 287	25 511 167	11 834 594	3 031 494	91
9	3	-	-	-	130 063	65 760	64 303	-	-	92
2	7	-	-	-	5 821	4 799	1 022	-	-	93
128	-	53	12	51	28 072 359	4 211 828	3 969 699	16 119 612	3 771 220	Nicht zuteilbar
111 348	35	4 152	208	1 471	1 207 959 696	276 028 433	490 224 534	387 235 604	54 471 125	Total

⁴ Fälle mit Taggeld im Jahr der Registrierung und/oder im Folgejahr

⁵ Inklusive Berufskrankheitsfälle, die in früheren Jahren als Berufsunfälle anerkannt worden sind

⁶ Zahl aller im Verlaufe des Jahres 1996 anerkannter Todesfälle (mit und ohne Hinterlassenenrenten) bzw. festgesetzter Invalidenrenten. Bei der Suva sind alle Todesfälle berücksichtigt. Bei den übrigen Versicherern sind aus administrativen Gründen bis zum heutigen Zeitpunkt nicht alle Fälle gemeldet.

Tabelle 2.8.1

Festgesetzte Invalidenrenten nach Invaliditätsgrad und Alter BUV 1993–1997 (kumuliert)

Suva

Invaliditätsgrad	Alter							Total	Prozente
	bis 29	30 - 39	40 - 49	50 - 59	60 - 69	70 - 79	ab 80		
0 - 4 %	2	8	16	15	19	-	-	60	0,8
5 - 9 %	13	36	59	93	53	1	-	255	3,6
10 - 14 %	58	127	160	225	136	1	-	707	9,9
15 - 19 %	53	180	180	245	137	5	1	801	11,2
20 - 24 %	53	227	239	313	211	4	-	1047	14,6
25 - 29 %	54	229	313	359	205	6	-	1166	16,3
30 - 34 %	35	205	285	355	207	6	1	1094	15,3
35 - 39 %	2	14	32	36	20	-	-	104	1,5
40 - 44 %	12	79	157	202	106	2	-	558	7,8
45 - 49 %	2	5	5	10	9	-	-	31	0,4
50 - 54 %	19	65	149	219	88	4	-	544	7,6
55 - 59 %	2	8	10	10	3	-	-	33	0,5
60 - 64 %	3	11	14	18	16	-	-	62	0,9
65 - 69 %	4	17	45	57	25	-	-	148	2,1
70 - 74 %	2	8	13	16	3	-	-	42	0,6
75 - 79 %	1	9	14	26	10	-	-	60	0,8
80 - 84 %	3	11	18	26	6	1	-	65	0,9
85 - 89 %	-	3	7	1	1	-	-	12	0,2
90 - 94 %	1	3	5	2	-	-	-	11	0,2
95 - 99 %	-	-	2	-	-	-	-	2	0,0
100 %	28	91	112	84	42	-	-	357	5,0
Total	347	1 336	1 835	2 312	1 297	30	2	7 159	100

Übrige Versicherer

Invaliditätsgrad	Alter							Total	Prozente
	bis 29	30 - 39	40 - 49	50 - 59	60 - 69	70 - 79	ab 80		
0 - 4 %	-	1	-	1	-	-	-	2	0,4
5 - 9 %	-	-	1	2	-	-	-	3	0,5
10 - 14 %	-	4	2	5	2	-	-	13	2,4
15 - 19 %	1	4	3	7	5	-	-	20	3,6
20 - 24 %	2	10	11	16	5	-	-	44	8,0
25 - 29 %	4	6	12	21	13	-	-	56	10,1
30 - 34 %	3	7	12	18	7	1	-	48	8,7
35 - 39 %	-	1	2	3	2	-	-	8	1,4
40 - 44 %	3	3	14	14	4	-	-	38	6,9
45 - 49 %	-	2	1	3	1	-	-	7	1,3
50 - 54 %	9	19	26	38	23	2	1	118	21,4
55 - 59 %	1	1	0	2	-	-	-	4	0,7
60 - 64 %	2	2	8	8	5	-	-	25	4,5
65 - 69 %	-	-	4	2	1	-	-	7	1,3
70 - 74 %	-	3	12	6	4	-	-	25	4,5
75 - 79 %	-	2	10	4	2	1	-	19	3,4
80 - 84 %	-	5	4	4	1	-	-	14	2,5
85 - 89 %	-	-	-	2	1	-	-	3	0,5
90 - 94 %	-	1	-	1	-	-	-	2	0,4
95 - 99 %	-	-	-	-	1	-	-	1	0,2
100 %	9	17	20	26	21	2	-	95	17,2
Total	34	88	142	183	98	6	1	552	100

Alle Versicherer

Invaliditätsgrad	Alter							Total	Prozente
	bis 29	30 - 39	40 - 49	50 - 59	60 - 69	70 - 79	ab 80		
0 - 4 %	2	9	16	16	19	-	-	62	0,8
5 - 9 %	13	36	60	95	53	1	-	258	3,6
10 - 14 %	58	131	162	230	138	1	-	720	9,9
15 - 19 %	54	184	183	252	142	5	1	821	10,6
20 - 24 %	55	237	250	329	216	4	-	1091	14,1
25 - 29 %	58	235	325	380	218	6	-	1222	15,8
30 - 34 %	38	212	297	373	214	7	1	1142	14,8
35 - 39 %	2	15	34	39	22	-	-	112	1,5
40 - 44 %	15	82	171	216	110	2	-	596	7,7
45 - 49 %	2	7	6	13	10	-	-	38	0,5
50 - 54 %	28	84	175	257	111	6	1	662	8,6
55 - 59 %	3	9	10	12	3	-	-	37	0,5
60 - 64 %	5	13	22	26	21	-	-	87	1,1
65 - 69 %	4	17	49	59	26	-	-	155	2,0
70 - 74 %	2	11	25	22	7	-	-	67	0,9
75 - 79 %	1	11	24	30	12	1	-	79	1,0
80 - 84 %	3	16	22	30	7	1	-	79	1,0
85 - 89 %	-	3	7	3	2	-	-	15	0,2
90 - 94 %	1	4	5	3	-	-	-	13	0,2
95 - 99 %	-	0	2	-	1	-	-	3	0,0
100 %	37	108	132	110	63	2	-	452	5,9
Total	381	1 424	1 977	2 495	1 395	36	3	7 711	100

Tabelle 2.8.2

Festgesetzte Invalidenrenten nach Invaliditätsgrad und Alter NBUV 1993–1997 (kumuliert)

Suva

Invaliditätsgrad	Alter							Total	Prozente
	bis 29	30 - 39	40 - 49	50 - 59	60 - 69	70 - 79	ab 80		
0 - 4 %	30	12	18	17	12	-	-	89	1,4
5 - 9 %	21	38	62	73	40	2	-	236	3,6
10 - 14 %	88	121	134	179	131	3	1	657	10,0
15 - 19 %	97	145	132	183	135	3	4	699	10,6
20 - 24 %	117	182	195	247	177	4	1	923	14,0
25 - 29 %	93	168	228	278	186	11	1	965	14,7
30 - 34 %	75	178	200	243	174	6	-	876	13,3
35 - 39 %	6	15	17	34	12	-	-	84	1,3
40 - 44 %	27	71	86	126	69	-	-	379	5,8
45 - 49 %	7	4	9	10	5	-	-	35	0,5
50 - 54 %	49	89	129	157	89	2	-	515	7,8
55 - 59 %	6	9	9	13	3	-	-	40	0,6
60 - 64 %	13	20	17	18	9	-	-	77	1,2
65 - 69 %	20	26	41	37	22	1	-	147	2,2
70 - 74 %	11	9	8	19	7	-	-	54	0,8
75 - 79 %	12	19	21	38	11	-	-	101	1,5
80 - 84 %	17	24	21	21	8	-	-	91	1,4
85 - 89 %	6	6	6	2	1	-	-	21	0,3
90 - 94 %	11	7	5	4	-	-	-	27	0,4
95 - 99 %	-	-	1	-	-	-	-	1	0,0
100 %	107	146	123	135	50	4	1	566	8,6
Total	813	1 289	1 462	1 834	1 141	36	8	6 583	100

Übrige Versicherer

Invaliditätsgrad	Alter							Total	Prozente
	bis 29	30 - 39	40 - 49	50 - 59	60 - 69	70 - 79	ab 80		
0 - 4 %	2	2	1	1	1	1	-	8	0,5
5 - 9 %	1	0	4	2	1	-	-	8	0,5
10 - 14 %	8	13	10	5	6	-	-	42	2,6
15 - 19 %	8	14	18	18	2	-	-	60	3,7
20 - 24 %	15	22	29	42	16	1	-	125	7,6
25 - 29 %	10	18	28	37	35	3	-	131	8,0
30 - 34 %	15	34	17	39	15	2	1	123	7,5
35 - 39 %	3	12	17	14	4	1	-	51	3,1
40 - 44 %	9	18	24	25	15	3	-	94	5,7
45 - 49 %	1	3	11	6	0	-	-	21	1,3
50 - 54 %	36	55	88	93	49	2	-	323	19,7
55 - 59 %	4	4	5	6	2	-	-	21	1,3
60 - 64 %	6	6	7	13	3	-	-	35	2,1
65 - 69 %	2	13	12	10	7	1	-	45	2,7
70 - 74 %	9	14	11	26	12	-	-	72	4,4
75 - 79 %	7	5	12	15	5	1	-	45	2,7
80 - 84 %	2	11	15	13	4	-	-	45	2,7
85 - 89 %	1	3	3	5	-	-	-	12	0,7
90 - 94 %	3	4	4	-	-	-	-	11	0,7
95 - 99 %	-	-	-	1	-	-	-	1	0,1
100 %	43	81	93	105	40	3	-	365	22,3
Total	185	332	409	476	217	18	1	1 638	100

Alle Versicherer

Invaliditätsgrad	Alter							Total	Prozente
	bis 29	30 - 39	40 - 49	50 - 59	60 - 69	70 - 79	ab 80		
0 - 4 %	32	14	19	18	13	1	-	97	1,2
5 - 9 %	22	38	66	75	41	2	-	244	3,0
10 - 14 %	96	134	144	184	137	3	1	699	8,5
15 - 19 %	105	159	150	201	137	3	4	759	9,2
20 - 24 %	132	204	224	289	193	5	1	1 048	12,7
25 - 29 %	103	186	256	315	221	14	1	1 096	13,3
30 - 34 %	90	212	217	282	189	8	1	999	12,2
35 - 39 %	9	27	34	48	16	1	-	135	1,6
40 - 44 %	36	89	110	151	84	3	-	473	5,8
45 - 49 %	8	7	20	16	5	-	-	56	0,7
50 - 54 %	85	144	217	250	138	4	-	838	10,2
55 - 59 %	10	13	14	19	5	-	-	61	0,7
60 - 64 %	19	26	24	31	12	-	-	112	1,4
65 - 69 %	22	39	53	47	29	2	-	192	2,3
70 - 74 %	20	23	19	45	19	-	-	126	1,5
75 - 79 %	19	24	33	53	16	1	-	146	1,8
80 - 84 %	19	35	36	34	12	-	-	136	1,7
85 - 89 %	7	9	9	7	1	-	-	33	0,4
90 - 94 %	14	11	9	4	-	-	-	38	0,5
95 - 99 %	-	-	1	1	-	-	-	2	0,0
100 %	150	227	216	240	90	7	1	931	11,3
Total	998	1 621	1 871	2 310	1 358	54	9	8 221	100

Bestände an Invalidenrenten 1927–1997

Suva

Stichtag	BUV	NBUV	UVAL ²
31.12.27	13 802	3 585	–
31.12.37	21 043	7 146	–
31.12.47	25 475	8 990	–
31.12.57	34 350	14 580	–
31.12.67	42 256	21 953	–
31.12.72	41 634	24 292	–
31.12.77	43 890	28 078	–
31.12.82	44 568	30 733	–
31.12.87	43 186	31 287	–
31.12.92	42 391	31 347	–
31.12.93	42 535	31 745	–
31.12.94	42 512	32 062	–
31.12.95	42 434	32 194	–
31.12.96	42 351	32 300	2
31.12.97	42 226	32 345	23

Festgesetzte IE¹ nach IE-Grad 1993–1997 (kumuliert)

Suva

IE-Grad	BUV		NBUV		UVAL ²	
	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
0- 4 %	249	2,4	241	2,1	–	–
5- 9 %	3 211	30,3	3 050	26,8	19	30,2
10-14 %	2 738	25,9	2 865	25,2	19	30,2
15-19 %	1 594	15,1	1 598	14,0	6	9,5
20-24 %	987	9,3	1 202	10,6	11	17,5
25-29 %	543	5,1	497	4,4	4	6,3
30-34 %	391	3,7	488	4,3	2	3,2
35-39 %	176	1,7	284	2,5	–	–
40-44 %	149	1,4	171	1,5	–	–
45-49 %	65	0,6	89	0,8	–	–
50-54 %	137	1,3	226	2,0	–	–
55-59 %	19	0,2	65	0,6	–	–
60-64 %	51	0,5	85	0,7	–	–
65-69 %	34	0,3	42	0,4	1	1,6
70-74 %	54	0,5	86	0,8	–	–
75-79 %	27	0,3	41	0,4	–	–
80-84 %	49	0,5	103	0,9	–	–
85-89 %	15	0,1	16	0,1	–	–
90-94 %	47	0,4	95	0,8	1	1,6
95-99 %	6	0,1	11	0,1	–	–
100 %	49	0,5	124	1,1	–	–
Total	10 591	100	11 379	100	63	100

Übrige Versicherer³

Stichtag	BUV	NBUV	UVAL
31.12.27	...	...	–
31.12.37	...	...	–
31.12.47	...	...	–
31.12.57	...	...	–
31.12.67	...	...	–
31.12.72	...	...	–
31.12.77	...	...	–
31.12.82	...	...	–
31.12.87	114	171	–
31.12.92	562	1 229	–
31.12.93	643	1 463	–
31.12.94	786	1 727	–
31.12.95	875	2 034	–
31.12.96	949	2 386	–
31.12.97	998	2 677	–

Übrige Versicherer³

IE-Grad	BUV		NBUV		UVAL	
	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
0- 4 %	64	3,5	157	2,7	–	–
5- 9 %	499	27,4	1 308	22,3	–	–
10-14 %	386	21,2	1 300	22,2	–	–
15-19 %	310	17,0	866	14,8	–	–
20-24 %	182	10,0	729	12,4	–	–
25-29 %	133	7,3	365	6,2	–	–
30-34 %	90	4,9	319	5,4	–	–
35-39 %	32	1,8	149	2,5	–	–
40-44 %	42	2,3	135	2,3	–	–
45-49 %	10	0,5	70	1,2	–	–
50-54 %	21	1,2	153	2,6	–	–
55-59 %	7	0,4	29	0,5	–	–
60-64 %	8	0,4	32	0,5	–	–
65-69 %	4	0,2	20	0,3	–	–
70-74 %	11	0,6	55	0,9	–	–
75-79 %	1	0,1	19	0,3	–	–
80-84 %	9	0,5	33	0,6	–	–
85-89 %	2	0,1	16	0,3	–	–
90-94 %	1	0,1	26	0,4	–	–
95-99 %	–	–	2	0,0	–	–
100 %	11	0,6	77	1,3	–	–
Total	1 823	100	5 860	100	–	–

Alle Versicherer

Stichtag	BUV	NBUV	UVAL
31.12.27	13 802	3 585	–
31.12.37	21 043	7 146	–
31.12.47	25 475	8 990	–
31.12.57	34 350	14 580	–
31.12.67	42 256	21 953	–
31.12.72	41 634	24 292	–
31.12.77	43 890	28 078	–
31.12.82	44 568	30 733	–
31.12.87	43 186	31 287	–
31.12.92	42 391	31 347	–
31.12.93	42 535	31 745	–
31.12.94	42 512	32 062	–
31.12.95	42 434	32 194	–
31.12.96	42 351	32 300	2
31.12.97	42 226	32 345	23

Alle Versicherer

IE-Grad	BUV		NBUV		UVAL	
	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
0- 4 %	313	2,5	398	2,3	–	–
5- 9 %	3 710	29,9	4 358	25,3	19	30,2
10-14 %	3 124	25,2	4 165	24,2	19	30,2
15-19 %	1 904	15,3	2 464	14,3	6	9,5
20-24 %	1 169	9,4	1 931	11,2	11	17,5
25-29 %	676	5,4	862	5,0	4	6,3
30-34 %	481	3,9	807	4,7	2	3,2
35-39 %	208	1,7	433	2,5	–	–
40-44 %	191	1,5	306	1,8	–	–
45-49 %	75	0,6	159	0,9	–	–
50-54 %	158	1,3	379	2,2	–	–
55-59 %	26	0,2	94	0,5	–	–
60-64 %	59	0,5	117	0,7	–	–
65-69 %	38	0,3	62	0,4	1	1,6
70-74 %	65	0,5	141	0,8	–	–
75-79 %	28	0,2	60	0,3	–	–
80-84 %	58	0,5	136	0,8	–	–
85-89 %	17	0,1	32	0,2	–	–
90-94 %	48	0,4	121	0,7	1	1,6
95-99 %	6	0,0	13	0,1	–	–
100 %	60	0,5	201	1,2	–	–
Total	12 414	100	17 239	100	63	100

¹ Bei der Suva sind alle Fälle berücksichtigt. Bei den übrigen Versicherern sind aus administrativen Gründen bis zum heutigen Zeitpunkt nicht alle Fälle gemeldet.

² Beginn des Versicherungsbetriebs: 1. Januar 1996

³ Beginn des Versicherungsbetriebs: 1. Januar 1984

Tabelle 2.9

Sterblichkeit der Invalidenrentner (Männer) 1993–1997 (KUVG und UVG kumuliert)

Alter	Bestand unter Risiko	Todesfälle	Rohe Sterblichkeit in Promille	Einjährige Sterbewahrscheinlichkeit nach Sterbetafel UVG-AHW 6bis in Promille	Erwartete Todesfälle gemäss Sterbetafel UVG-AHW 6bis
16	-	-	0,00	0,50	0,00
17	-	-	0,00	0,74	0,00
18	1	-	0,00	1,00	0,00
19	7	-	0,00	1,29	0,01
20	19	1	52,63	1,50	0,03
21	41	1	24,39	1,59	0,07
22	82	-	0,00	1,55	0,13
23	161	-	0,00	1,44	0,23
24	274	1	3,65	1,32	0,36
25	411	3	7,30	1,23	0,51
26	608	-	0,00	1,14	0,69
27	807	1	1,24	1,07	0,86
28	1 120	6	5,36	0,97	1,09
29	1 418	5	3,53	0,90	1,28
30	1 682	3	1,78	0,86	1,45
31	2 021	12	5,94	0,84	1,70
32	2 369	12	5,07	0,82	1,94
33	2 574	7	2,72	0,82	2,11
34	2 890	12	4,15	0,83	2,40
35	3 236	10	3,09	0,85	2,75
36	3 561	6	1,68	0,88	3,13
37	3 834	16	4,17	0,91	3,49
38	4 136	15	3,63	0,95	3,93
39	4 393	9	2,05	1,01	4,44
40	4 655	21	4,51	1,13	5,26
41	4 936	13	2,63	1,29	6,37
42	5 237	28	5,35	1,45	7,59
43	5 529	9	1,63	1,63	9,01
44	5 953	23	3,86	1,84	10,95
45	6 374	32	5,02	2,08	13,26
46	6 756	41	6,07	2,30	15,54
47	7 067	32	4,53	2,53	17,88
48	7 422	47	6,33	2,76	20,48
49	7 634	54	7,07	3,07	23,44
50	7 881	40	5,08	3,47	27,35
51	8 148	59	7,24	3,95	32,18
52	8 509	75	8,81	4,53	38,55
53	8 749	75	8,57	5,18	45,32
54	9 080	67	7,38	5,91	53,66
55	9 309	95	10,21	6,72	62,56
56	9 484	84	8,86	7,58	71,89
57	9 798	105	10,72	8,47	82,99
58	9 880	117	11,84	9,44	93,27
59	10 012	135	13,48	10,56	105,73
60	10 306	162	15,72	11,83	121,92
61	10 491	160	15,25	13,21	138,59
62	10 488	185	17,64	14,64	153,54
63	10 570	214	20,25	16,14	170,60
64	10 345	244	23,59	17,76	183,73
65	10 188	229	22,48	19,54	199,07
66	10 101	245	24,26	21,36	215,76
67	9 764	265	27,14	23,24	226,92
68	9 333	282	30,22	25,26	235,75
69	9 033	316	34,98	27,70	250,21
70	8 581	323	37,64	30,61	262,66
71	8 106	295	36,39	33,61	272,44
72	7 712	322	41,75	36,84	284,11
73	7 175	338	47,11	40,37	289,65
74	6 493	288	44,36	44,35	287,96
75	5 766	323	56,02	48,87	281,78
76	5 200	314	60,38	53,89	280,23
77	4 668	309	66,20	59,17	276,21
78	4 438	326	73,46	64,84	287,76
79	4 186	325	77,64	71,22	298,13
80	3 982	355	89,15	78,51	312,63
81	3 632	356	98,02	86,83	315,37
82	3 317	377	113,66	95,54	316,91
83	2 827	328	116,02	104,36	295,03
84	2 446	295	120,61	113,39	277,35
85	2 105	287	136,34	122,97	258,85
86	1 828	284	155,36	133,16	243,42
87	1 455	254	174,57	144,31	209,97
88	1 176	215	182,82	156,46	184,00
89	965	210	217,62	169,32	163,39
90	734	189	257,49	183,25	134,51
91	548	144	262,77	198,06	108,54
92	389	102	262,21	213,80	83,17
93	289	89	307,96	230,84	66,71
94	196	63	321,43	248,76	48,76
95	122	47	385,25	267,71	32,66
96	84	22	261,90	287,96	24,19
97	59	13	220,34	309,11	18,24
98	38	16	421,05	331,55	12,60
99	19	6	315,79	353,48	6,72
100	11	6	545,45	377,43	4,15
101	5	2	400,00	399,43	2,00
102	4	2	500,00	419,81	1,68
103	3	-	0,00	447,15	1,34
104	2	2	1000,00	470,59	0,94

Anhang zum Fünfjahrebericht UVG 1993–1997

Anhang 3 Spezialstatistik über die Verhütung von Unfällen und Berufskrankheiten

Tabelle 3.1.1	Anerkannte Berufskrankheitsfälle in der BUV und UVAL nach rechtlicher Grundlage und Art 1997
Tabelle 3.1.2	Laufende Kosten (in 1000 CHF) der anerkannten Berufskrankheitsfälle in der BUV und UVAL nach rechtlicher Grundlage und Art 1997
Tabelle 3.2.1	Anerkannte Berufsunfälle und Berufskrankheitsfälle der Suva nach Tätigkeit 1993 –1997
Tabelle 3.2.2	Anerkannte Berufsunfälle und Berufskrankheitsfälle der übrigen Versicherer nach Tätigkeit 1993 –1997
Tabelle 3.2.3	Anerkannte Berufsunfälle und Berufskrankheitsfälle aller Versicherer nach Tätigkeit 1993 –1997
Tabelle 3.2.4	Laufende Kosten (in 1000 CHF) der anerkannten Berufsunfälle und Berufskrankheitsfälle der Suva nach Tätigkeit 1993 –1997
Tabelle 3.2.5	Laufende Kosten (in 1000 CHF) der anerkannten Berufsunfälle und Berufskrankheitsfälle der übrigen Versicherer nach Tätigkeit 1993 –1997
Tabelle 3.2.6	Laufende Kosten (in 1000 CHF) der anerkannten Berufsunfälle und Berufskrankheitsfälle aller Versicherer nach Tätigkeit 1993 –1997
Tabelle 3.2.7	Zahl der anerkannten Fälle und Kosten je anerkannten Fall in der BUV der Suva nach Tätigkeit 1993 und 1997
Tabelle 3.2.8	Zahl der anerkannten Fälle und Kosten je anerkannten Fall in der BUV der übrigen Versicherer nach Tätigkeit 1993 und 1997
Tabelle 3.2.9	Zahl der anerkannten Fälle und Kosten je anerkannten Fall in der BUV aller Versicherer nach Tätigkeit 1993 und 1997
Tabelle 3.3.1	Anerkannte Berufsunfälle und Berufskrankheitsfälle nach Unfallhergang 1993 –1997
Tabelle 3.3.2	Laufende Kosten (in 1000 CHF) der anerkannten Berufsunfälle und Berufskrankheitsfälle nach Unfallhergang 1993 –1997

Tabelle 3.4.1	Anerkannte Berufsunfälle und Berufskrankheitsfälle nach Unfallgegenstand 1993 –1997
Tabelle 3.4.2	Laufende Kosten (in 1000 CHF) der anerkannten Berufsunfälle und Berufskrankheitsfälle nach Unfallgegenstand 1993 –1997
Tabelle 3.5.1.1	Anerkannte Freizeitunfälle in der NBUV der Suva nach Tätigkeit 1988 –1997
Tabelle 3.5.1.2	Anerkannte Verkehrsunfälle in der NBUV der Suva nach Tätigkeit und benütztem Transportmittel 1988 –1997
Tabelle 3.5.2.1	Anerkannte Freizeitunfälle in der UVAL nach Tätigkeit 1996 –1997
Tabelle 3.5.2.2	Anerkannte Verkehrsunfälle in der UVAL nach Tätigkeit und benütztem Transportmittel 1996 –1997
Tabelle 3.5.3.1	Anerkannte Freizeitunfälle in der NBUV der übrigen Versicherer nach Tätigkeit 1988 –1997
Tabelle 3.5.3.2	Anerkannte Verkehrsunfälle in der NBUV der übrigen Versicherer nach Tätigkeit und benütztem Transportmittel 1988 –1997
Tabelle 3.5.4.1	Anerkannte Freizeitunfälle in der NBUV aller Versicherer und in der UVAL nach Tätigkeit 1988 –1997
Tabelle 3.5.4.2	Anerkannte Verkehrsunfälle in der NBUV aller Versicherer und in der UVAL nach Tätigkeit und benütztem Transportmittel 1988 –1997
Tabelle 3.6.1.1	Anerkannte Todesfälle in der NBUV der Suva nach Tätigkeit 1988 –1997
Tabelle 3.6.1.2	Anerkannte tödliche Verkehrsunfälle in der NBUV der Suva nach Tätigkeit und benütztem Transportmittel 1988 –1997
Tabelle 3.6.2.1	Anerkannte Todesfälle in der UVAL nach Tätigkeit 1996 –1997
Tabelle 3.6.2.2	Anerkannte tödliche Verkehrsunfälle in der UVAL nach Tätigkeit und benütztem Transportmittel 1996 –1997
Tabelle 3.6.3.1	Anerkannte Todesfälle in der NBUV der übrigen Versicherer nach Tätigkeit 1988 –1997
Tabelle 3.6.3.2	Anerkannte tödliche Verkehrsunfälle in der NBUV der übrigen Versicherer nach Tätigkeit und benütztem Transportmittel 1988 –1997
Tabelle 3.6.4.1	Anerkannte Todesfälle in der NBUV aller Versicherer und in der UVAL nach Tätigkeit 1988 –1997

Tabelle 3.6.4.2	Anerkannte tödliche Verkehrsunfälle in der NBUV aller Versicherer und in der UVAL nach Tätigkeit und benütztem Transportmittel 1988 –1997
Tabelle 3.7.1.1	Laufende Kosten (in 1000 CHF) der anerkannten Freizeitunfälle in der NBUV der Suva nach Tätigkeit 1988 –1997
Tabelle 3.7.1.2	Laufende Kosten (in 1000 CHF) der anerkannten Verkehrsunfälle in der NBUV der Suva nach Tätigkeit und benütztem Transportmittel 1988 –1997
Tabelle 3.7.2.1	Laufende Kosten (in 1000 CHF) der anerkannten Freizeitunfälle in der UVAL nach Tätigkeit 1996 –1997
Tabelle 3.7.2.2	Laufende Kosten (in 1000 CHF) der anerkannten Verkehrsunfälle in der UVAL nach Tätigkeit und benütztem Transportmittel 1996 –1997
Tabelle 3.7.3.1	Laufende Kosten (in 1000 CHF) der anerkannten Freizeitunfälle in der NBUV der übrigen Versicherer nach Tätigkeit 1988 –1997
Tabelle 3.7.3.2	Laufende Kosten (in 1000 CHF) der anerkannten Verkehrsunfälle in der NBUV der übrigen Versicherer nach Tätigkeit und benütztem Transportmittel 1988 –1997
Tabelle 3.7.4.1	Laufende Kosten (in 1000 CHF) der anerkannten Freizeitunfälle in der NBUV aller Versicherer und in der UVAL nach Tätigkeit 1988 –1997
Tabelle 3.7.4.2	Laufende Kosten (in 1000 CHF) der anerkannten Verkehrsunfälle in der NBUV aller Versicherer und in der UVAL nach Tätigkeit und benütztem Transportmittel 1988 –1997
Tabelle 3.8.1.1	Regresseinnahmen (in 1000 CHF) der anerkannten Freizeitunfälle in der NBUV der Suva nach Tätigkeit 1988 –1997
Tabelle 3.8.1.2	Regresseinnahmen (in 1000 CHF) der anerkannten Verkehrsunfälle in der NBUV der Suva nach Tätigkeit und benütztem Transportmittel 1988 –1997
Tabelle 3.8.2.1	Regresseinnahmen (in 1000 CHF) der anerkannten Freizeitunfälle in der UVAL nach Tätigkeit 1996 –1997
Tabelle 3.8.2.2	Regresseinnahmen (in 1000 CHF) der anerkannten Verkehrsunfälle in der UVAL nach Tätigkeit und benütztem Transportmittel 1996 –1997
Tabelle 3.8.3.1	Regresseinnahmen (in 1000 CHF) der anerkannten Freizeitunfälle in der NBUV der übrigen Versicherer nach Tätigkeit 1988 –1997
Tabelle 3.8.3.2	Regresseinnahmen (in 1000 CHF) der anerkannten Verkehrsunfälle in der NBUV der übrigen Versicherer nach Tätigkeit und benütztem Transportmittel 1988 –1997

Tabelle 3.8.4.1	Regresseinnahmen (in 1000 CHF) der anerkannten Freizeitunfälle in der NBUV aller Versicherer und in der UVAL 1988 –1997
Tabelle 3.8.4.2	Regresseinnahmen (in 1000 CHF) der anerkannten Verkehrsunfälle in der NBUV aller Versicherer und in der UVAL nach Tätigkeit und benütztem Transportmittel 1988 –1997
Tabelle 3.9.1.1	Zahl der anerkannten Fälle und Kosten je anerkannten Freizeitunfall in der NBUV der Suva nach Tätigkeit 1993 und 1997
Tabelle 3.9.1.2	Zahl der anerkannten Fälle und Kosten je anerkannten Verkehrsunfall in der NBUV der Suva nach Tätigkeit und benütztem Transportmittel 1993 und 1997
Tabelle 3.9.2.1	Zahl der anerkannten Fälle und Kosten je anerkannten Freizeitunfall in der UVAL nach Tätigkeit 1997
Tabelle 3.9.2.2	Zahl der anerkannten Fälle und Kosten je anerkannten Verkehrsunfall in der UVAL nach Tätigkeit und benütztem Transportmittel 1997
Tabelle 3.9.3.1	Zahl der anerkannten Fälle und Kosten je anerkannten Freizeitunfall in der NBUV der übrigen Versicherer nach Tätigkeit 1993 und 1997
Tabelle 3.9.3.2	Zahl der anerkannten Fälle und Kosten je anerkannten Verkehrsunfall in der NBUV der übrigen Versicherer nach Tätigkeit und benütztem Transportmittel 1993 und 1997
Tabelle 3.9.4.1	Zahl der anerkannten Fälle und Kosten je anerkannten Freizeitunfall in der NBUV aller Versicherer und in der UVAL nach Tätigkeit 1993 und 1997
Tabelle 3.9.4.2	Zahl der anerkannten Fälle und Kosten je anerkannten Verkehrsunfall in der NBUV aller Versicherer und in der UVAL nach Tätigkeit und benütztem Transportmittel 1993 und 1997

Anerkannte Berufskrankheitsfälle¹ in der BUV und UVAL² nach rechtlicher Grundlage und Art 1997

Gesamttotal

Rechtliche Grundlage	Suva			Übrige Versicherer			Alle Versicherer		
	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total
Krankheiten nach UVV 14, 1.1	675	95	770	12	34	46	687	129	816
Krankheiten nach UVV 14, 1.2 a	1 477	88	1 565	27	18	45	1 504	106	1 610
Krankheiten nach UVV 14, 1.2 b	185	188	373	33	106	139	218	294	512
Krankheiten nach UVG 9.2	575	148	723	149	187	336	724	335	1 059
Total	2 912	519	3 431	221	345	566	3 133	864	3 997

Krankheiten nach UVV 14, 1.1

Art der Berufskrankheit	Schädigender Stoff	Suva			Übrige Versicherer			Alle Versicherer		
		Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total
Hautkrankheiten (Total)		451	78	529	10	24	34	461	102	563
	Ammoniak	2	-	2	3	14	17	5	14	19
	Benzine	14	3	17	-	-	-	14	3	17
	Calciumhydroxid	5	-	5	-	-	-	5	-	5
	Chromverbindungen	23	-	23	2	-	2	25	-	25
	Epoxidharze (Gliessharze)	52	11	63	-	-	-	52	11	63
	Formaldehyd	10	1	11	-	-	-	10	1	11
	Halogenierte org. Verbindungen	5	1	6	-	-	-	5	1	6
	Kautschukadditive	18	9	27	1	3	4	19	12	31
	Kobaltverbindungen	6	3	9	-	1	1	6	4	10
	Mineralöle	145	10	155	-	-	-	145	10	155
	Mineralöladditive	20	5	25	-	-	-	20	5	25
	Nickel	21	24	45	1	5	6	22	29	51
	Toluol	12	1	13	-	-	-	12	1	13
Zement	66	-	66	1	-	1	67	-	67	
Übrige	52	10	62	2	1	3	54	11	65	
Atemwegkrankheiten (Total)		114	13	127	1	7	8	115	20	135
	Ammoniak	2	1	3	-	5	5	2	6	8
	Asbeststaub (exkl. Staublungen)	22	1	23	-	-	-	22	1	23
	Chlor	7	-	7	-	-	-	7	-	7
	Epoxidharze (Gliessharze)	6	2	8	-	-	-	6	2	8
	Holzstaub	8	-	8	-	-	-	8	-	8
	Isocyanate	25	2	27	-	-	-	25	2	27
	Kautschukadditive	2	2	4	1	2	3	3	4	7
	Übrige	42	5	47	-	-	-	42	5	47
	Vergiftungen (Total)		42	4	46	-	3	3	42	7	49
Arylamine		5	-	5	-	-	-	5	-	5
Kohlenmonoxid		9	-	9	-	-	-	9	-	9
Toluol		5	-	5	-	-	-	5	-	5
Übrige		23	4	27	-	3	3	23	7	30
Andere Krankheiten (Total)		68	-	68	1	-	1	69	-	69
	Asbeststaub (exkl. Staublungen)	48	-	48	-	-	-	48	-	48
	Übrige	20	-	20	1	-	1	21	-	21
Gesamttotal	675	95	770	12	34	46	687	129	816	

Krankheiten nach UVV 14, 1.2 a

Art der Berufskrankheit	Suva			Übrige Versicherer			Alle Versicherer		
	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total
Hautblasen, -risse, -schrunden, -schürfungen, -schwielen	14	2	16	2	-	2	16	2	18
Chronische Erkrankungen der Schleimbeutel	279	1	280	4	-	4	283	1	284
Druckklähmungen der Nerven	20	2	22	1	4	5	21	6	27
Sehnenscheidenentzündung (Peritendinitis crepitans)	329	72	401	9	14	23	338	86	424
Erhebliche Schädigungen des Gehörs	653	8	661	3	-	3	656	8	664
Sonnenbrand, Sonnenstich, Hitzschlag	6	-	6	1	-	1	7	-	7
Erkrankungen durch Vibrationen	10	-	10	-	-	-	10	-	10
Erkrankungen durch nicht ionisierende Strahlen	164	2	166	5	-	5	169	2	171
Übrige	2	1	3	2	-	2	4	1	5
Total	1 477	88	1 565	27	18	45	1 504	106	1 610

¹ Krankheitsgruppen mit weniger als fünf anerkannten Fällen im Jahr sind unter Übrige zusammengefasst

² Berufskrankheitsfälle von Stellensuchenden in Beschäftigungsprogrammen

Krankheiten nach UVV 14, 1.2 b

Art der Berufskrankheit	Suva			Übrige Versicherer			Alle Versicherer		
	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total
Staublungen durch Asbest	9	-	9	-	-	-	9	-	9
Atemwegkrankheiten durch Mehl von Weizen und Roggen	5	-	5	-	-	-	5	-	5
Staublungen durch Quarz	22	-	22	-	-	-	22	-	22
Infektionskrankheiten	119	180	299	25	101	126	144	281	425
Amoebiasis, Gelbfieber, Hepatitis A und E, Malaria	23	7	30	2	4	6	25	11	36
Durch Kontakt mit Tieren verursachte Krankheiten	3	1	4	6	1	7	9	2	11
Übrige	4	-	4	-	-	-	4	-	4
Total	185	188	373	33	106	139	218	294	512

Krankheiten nach UVG 9.2

Art der Berufskrankheit	Schädigende Einwirkung	Suva			Übrige Versicherer			Alle Versicherer		
		Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total
Erkrankungen durch chemische Einwirkungen und Einwirkungen durch Stäube und Räuche										
Hautkrankheiten (Total)		193	76	269	68	93	161	261	169	430
	Farben, Lacke, Klebstoffe	27	12	39	2	-	2	29	12	41
	Polymerisationskunststoffe, Kunstharze	7	-	7	2	-	2	9	-	9
	Einwirkungen durch Stäube	9	1	10	13	5	18	22	6	28
	Pharmaka, Desinfektionsmittel	10	8	18	1	13	14	11	21	32
	Kosmetika, Haar- und Hautpflegemittel	10	-	10	3	36	39	13	36	49
	Nahrungsmittelzusätze, Oele, Fette	4	2	6	9	7	16	13	9	22
	Fotoreprostoffe, Pestizide, Insektizide	13	4	17	-	-	-	13	4	17
	Lösungsmittel	7	5	12	1	-	1	8	5	13
	Beizen, Imprägnierungs-, Reinigungsmittel	50	21	71	8	7	15	58	28	86
	Andere anorg. Stoffe	8	-	8	-	1	1	8	1	9
	Andere org. Verbindungen	12	3	15	4	1	5	16	4	20
	Unbekannte Stoffe	33	17	50	25	23	48	58	40	98
	Übrige	3	3	6	-	-	-	3	3	6
Atemwegkrankheiten (Total)		76	23	99	27	7	34	103	30	133
	Farben, Lacke, Klebstoffe	6	2	8	1	-	1	7	2	9
	Einwirkungen durch Stäube	32	9	41	22	6	28	54	15	69
	Einwirkungen durch Räuche	11	2	13	-	-	-	11	2	13
	Nahrungsmittelzusätze, Oele, Fette	6	1	7	2	-	2	8	1	9
	Unbekannte Stoffe	12	4	16	1	1	2	13	5	18
	Übrige	9	5	14	1	-	1	10	5	15
Vergiftungen (Total)		10	-	10	-	-	-	10	-	10
	Übrige	10	-	10	-	-	-	10	-	10
Andere Krankheiten (Total)		21	5	26	12	20	32	33	25	58
	Einwirkungen durch Stäube	3	2	5	-	1	1	3	3	6
	Unbekannte Stoffe	11	1	12	12	15	27	23	16	39
	Übrige	7	2	9	-	4	4	7	6	13
Andere Arbeitsschädigungen (Total)		275	44	319	42	67	109	317	111	428
Erkrankungen des Bewegungsapparates		264	44	308	40	61	101	304	105	409
Infektionskrankheiten		6	-	6	1	5	6	7	5	12
Weitere Schädigungen		5	-	5	1	1	2	6	1	7
Gesamttotal		575	148	723	149	187	336	724	335	1 059

Laufende Kosten (in 1000 CHF) der anerkannten Berufskrankheitsfälle¹ in der BUV und UVAL² nach rechtlicher Grundlage und Art 1997

Gesamttotal

Rechtliche Grundlage	Suva			Übrige Versicherer			Alle Versicherer		
	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total
Nach rechtlicherer Grundlage zuteilbar (Total)	60 795	3 869	64 663	1 254	1 626	2 880	62 049	5 495	67 544
Krankheiten nach UVV 14, 1.1	36 169	1 570	37 739	14	279	293	36 183	1 849	38 032
Krankheiten nach UVV 14, 1.2 a	9 800	449	10 249	56	72	128	9 856	521	10 377
Krankheiten nach UVV 14, 1.2 b	6 270	205	6 475	95	116	212	6 365	322	6 687
Krankheiten nach UVG 9.2	8 557	1 644	10 201	1 089	1 159	2 247	9 645	2 803	12 448
Nicht zuteilbar	8 210	459	8 669	87	0	87	8 297	459	8 756
Gesamttotal	69 005	4 328	73 332	1 341	1 626	2 967	70 346	5 954	76 300

Krankheiten nach UVV 14, 1.1

Art der Berufskrankheit	Schädigender Stoff	Suva			Übrige Versicherer			Alle Versicherer		
		Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total
Hautkrankheiten (Total)		11 649	531	12 180	11	210	221	11 660	741	12 401
	Ammoniak	11	-	11	0	42	42	12	42	53
	Benzine	110	5	115	-	-	-	110	5	115
	Chlorschwefel	53	-	53	-	-	-	53	-	53
	Chromverbindungen	1 502	23	1 525	0	6	6	1 502	29	1 531
	Epoxidharze (Giessharze)	819	64	883	-	-	-	819	64	883
	Formaldehyd	137	4	141	-	0	0	137	4	142
	Holzstaub	76	1	78	-	-	-	76	1	78
	Kautschukadditive	341	76	416	8	106	114	349	182	531
	Kobaltverbindungen	225	26	251	-	1	1	225	27	252
	Mineralöle	1 732	102	1 834	0	-	0	1 732	102	1 834
	Mineralöladditive	165	2	167	-	-	-	165	2	167
	Natriumhydroxid	432	0	432	-	0	0	432	0	433
	Nickel	207	172	379	1	39	40	208	212	420
	Phenol und Homologe	68	-	68	-	-	-	68	-	68
	Phosphorverbindungen	51	0	51	-	-	-	51	0	51
	Toluol	99	0	99	-	-	-	99	0	99
Xylol	50	5	55	-	-	-	50	5	55	
Zement	5 335	-	5 335	1	-	1	5 336	-	5 336	
Übrige	236	50	285	0	16	17	236	66	302	
Atemwegskrankheiten (Total)		5 208	947	6 154	3	59	62	5 211	1 006	6 217
	Ammoniak	9	0	9	-	49	49	9	49	58
	Asbeststaub (exkl. Staublungen)	1 625	0	1 625	-	-	-	1 625	0	1 625
	Benzine	75	-	75	-	-	-	75	-	75
	Calciumoxid	58	-	58	-	-	-	58	-	58
	Chlor	50	-	50	-	-	-	50	-	50
	Chromverbindungen	25	66	91	-	-	-	25	66	91
	Epoxidharze (Giessharze)	181	34	215	-	-	-	181	34	215
	Holzstaub	190	1	191	-	-	-	190	1	191
	Halogenierte org. Verbindungen	133	0	133	-	-	-	133	0	133
	Isocyanate	1 400	183	1 583	2	-	2	1 401	183	1 584
	Kautschukadditive	52	59	111	1	1	2	53	60	113
	Kobaltverbindungen	293	27	320	-	-	-	293	27	320
	Mineralöladditive	74	-	74	-	-	-	74	-	74
	Quecksilberverbindungen	95	-	95	-	-	-	95	-	95
	Teer	0	538	539	-	-	-	0	538	539
	Zement	362	-	362	-	-	-	362	-	362
Übrige	585	38	623	-	10	10	585	48	633	
Vergiftungen (Total)		857	5	862	-	10	10	857	15	872
	Bleiverbindungen	555	-	555	-	-	-	555	-	555
	Toluol	195	-	195	-	-	-	195	-	195
	Übrige	108	5	113	-	10	10	108	15	122
Andere Krankheiten (Total)		18 455	88	18 542	0	-	0	18 455	88	18 542
	Arylamine	831	-	831	-	-	-	831	-	831
	Asbeststaub (exkl. Staublungen)	17 123	81	17 204	-	-	-	17 123	81	17 204
	Holzstaub	466	-	466	-	-	-	466	-	466
	Übrige	35	6	42	0	-	0	35	6	42
Gesamttotal	36 169	1 570	37 739	14	279	293	36 183	1 849	38 032	

Krankheiten nach UVV 14, 1.2 a

Art der Berufskrankheit	Suva			Übrige Versicherer			Alle Versicherer		
	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total
Chronische Erkrankungen der Schleimbeutel	1 870	7	1 878	16	-	16	1 887	7	1 894
Drucklähmung der Nerven	147	24	171	11	6	17	157	30	188
Sehenscheidenentzündung (Peritendinitis crepitans)	727	295	1 022	20	23	43	748	318	1 065
Erhebliche Schädigungen des Gehörs	5 755	66	5 820	1	43	44	5 755	109	5 864
Erkrankungen durch Vibrationen	1 214	-	1 214	-	-	-	1 214	-	1 214
Erkrankungen durch nicht ionisierende Strahlen	65	56	121	0	-	0	65	56	121
Übrige	22	1	23	8	-	8	30	1	31
Total	9 800	449	10 249	56	72	128	9 856	521	10 377

¹ Krankheitsgruppen mit Kosten unter 50 000 CHF im Jahr sind unter Übrige zusammengefasst

² Berufskrankheitsfälle von Stellensuchenden in Beschäftigungsprogrammen

Krankheiten nach UVV 14, 1.2 b

Art der Berufskrankheit	Suva			Übrige Versicherer			Alle Versicherer		
	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total
Staublungen durch Asbest	952	14	966	-	-	-	952	14	966
Staublungen durch Hartmetalle	694	51	746	-	-	-	694	51	746
Atemwegkrankheiten durch Mehl von Weizen und Roggen	646	0	646	-	-	-	646	0	646
Atemwegkrankheiten durch Schimmelpilze und Enzyme	100	1	101	-	-	-	100	1	101
Staublungen durch Quarz	2 740	-	2 740	-	-	-	2 740	-	2 740
Infektionskrankheiten	109	88	197	81	99	180	190	187	377
Amoebiasis, Gelbfieber, Hepatitis A und E, Malaria	960	33	993	6	14	20	966	47	1 013
Durch Kontakt mit Tieren verursachte Krankheiten	56	13	70	8	4	12	64	17	81
Übrige	12	5	16	-	-	-	12	5	16
Total	6 270	205	6 475	95	116	212	6 365	322	6 687

Krankheiten nach UVG 9.2

Art der Berufskrankheit	Schädigende Einwirkung	Suva			Übrige Versicherer			Alle Versicherer		
		Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total
Hautkrankheiten (Total)		2 629	736	3 365	508	765	1 273	3 138	1 501	4 638
	Farben, Lacke, Klebstoffe	400	64	463	0	-	0	400	64	464
	Polymerisationskunststoffe, Kunstharze	72	9	82	0	-	0	72	9	82
	Einwirkungen durch Stäube	167	278	445	144	4	147	311	282	592
	Pharmaka, Desinfektionsmittel	37	8	45	6	85	91	43	93	136
	Kosmetika, Haar- und Hautpflegemittel	445	4	448	14	202	215	458	205	664
	Nahrungsmittelzusätze, Oele, Fette	81	15	95	50	56	106	131	71	202
	Fotoreprostoffe, Pestizide, Insektizide	53	24	77	-	-	-	53	24	77
	Lösungsmittel	125	5	129	2	-	2	127	5	131
	Beizen, Imprägnierungs-, Reinigungsmittel	394	231	626	43	54	97	437	285	722
	Andere anorg. Stoffe	191	-	191	1	0	1	191	0	191
	Unbekannte Stoffe	633	75	708	248	364	611	881	439	1 319
	Übrige	31	24	55	2	0	3	34	24	58
Atemwegskrankheiten (Total)		3 166	525	3 691	450	170	620	3 616	695	4 311
	Farben, Lacke, Klebstoffe	203	4	207	9	-	9	212	4	216
	Polymerisationskunststoffe, Kunstharze	117	6	123	-	-	-	117	6	123
	Einwirkungen durch Stäube	1 971	316	2 288	294	79	372	2 265	395	2 660
	Einwirkungen durch Räuche	518	18	536	0	-	0	518	18	537
	Kosmetika, Haar- und Hautpflegemittel	-	-	-	109	20	128	109	20	128
	Nahrungsmittelzusätze, Oele, Fette	192	48	240	37	61	98	229	109	338
	Unbekannte Stoffe	90	86	176	0	10	10	90	97	186
	Übrige	76	46	122	1	0	1	77	46	123
Vergiftungen (Total)		37	88	125	-	-	-	37	88	125
	Lösungsmittel	3	88	91	-	-	-	3	88	91
	Übrige	34	-	34	-	-	-	34	-	34
Andere Krankheiten (Total)		515	130	646	10	31	41	525	162	687
	Pharmaka, Desinfektionsmittel	62	-	62	-	-	-	62	-	62
	Unbekannte Stoffe	378	88	466	10	29	39	388	117	505
	Übrige	76	43	118	-	2	2	76	45	120
Andere Arbeitsschädigungen (Total)		2 209	164	2 373	121	193	314	2 329	357	2 687
Erkrankungen des Bewegungsapparates		1 956	161	2 117	120	188	309	2 076	349	2 425
Infektionskrankheiten		81	3	84	0	1	1	81	4	85
Weitere Schädigungen		172	-	172	0	4	4	172	4	176
Gesamttotal		8 557	1 644	10 201	1 089	1 159	2 247	9 645	2 803	12 448

Anerkannte Berufsunfälle und Berufskrankheitsfälle der Suva nach Tätigkeit 1993–1997

hochgerechnete Stichprobenergebnisse

Arbeitstätigkeit beim Unfall	Alle Fälle ¹					Todesfälle ²				
	1993	1994	1995	1996	1997	1993	1994	1995	1996	1997
Durchführung des eigentlichen Produktionsvorganges										
01 Arbeiten nur von Hand	2 269	2 230	1 528	1 031	948	2	–	–	1	–
02 Arbeiten von Hand mit Handwerkzeugen	26 487	23 753	21 832	19 175	17 321	14	11	8	10	9
03 Arbeiten mit maschinellen Einrichtungen	31 695	29 759	32 917	29 273	27 860	5	10	1	7	9
04 Ohne nähere Spezifizierung ³	39 404	38 118	41 808	39 971	40 716	49	71	69	55	62
05 Arbeitsvorbereitung	2 394	2 790	2 536	2 048	2 095	–	–	–	1	1
06 Störungsbehebung während des Produktionsvorganges	945	1 048	1 130	623	705	–	1	2	–	3
07 Instandhaltungsarbeiten von Maschinen und Einrichtungen des Betriebes	9 036	8 293	7 169	6 552	6 142	7	5	9	3	11
08 Verpacken, Auspacken, Abfüllen	3 935	4 481	4 535	3 690	3 802	1	–	1	1	–
Auf- und Abladen, Heben, Bewegen, Stapeln usw.										
09 Mit Handgeräten	23 835	25 640	25 048	22 829	21 645	1	3	1	4	2
10 Mit Fördereinrichtungen	2 252	2 767	2 712	2 306	1 908	7	6	4	3	6
11 Fahren auf kraftbetriebenen Beförderungsmitteln	1 898	1 999	1 914	1 538	1 260	11	8	6	10	15
12 Schieben, Stossen, Ziehen von Handfahrzeugen, Fuhrwerken; Mitfahren und Transportieren mit diesen	2 583	2 705	2 304	2 262	1 944	1	1	2	–	1
13 Rangieren, Manövrieren mit Beförderungsmitteln und selbstfahrenden Fördereinrichtungen	1 127	1 171	1 067	702	705	4	8	1	1	1
14 Umhergehen oder -stehen, Ein-, Aus-, Absteigen oder -springen ohne gleichzeitige andere Tätigkeit	29 773	27 928	27 572	25 891	24 784	9	18	7	18	17
15 Reinigen von Räumen, Verkehrswegen, Plätzen	2 635	2 458	2 616	2 238	2 011	–	–	–	–	–
16 Sport, Spielen, Necken, Raufen, Streiten	3 085	3 822	3 304	3 521	3 585	1	–	–	–	–
17 Teilnahme am Strassenverkehr (ausserhalb des Betriebsareals)	2 540	2 057	2 842	2 571	1 814	27	21	22	15	14
benütztes Transportmittel:										
Fahrrad	141	181	241	320	121	–	1	–	–	–
Motorfahrrad	220	121	260	180	201	–	1	–	–	1
Kleinmotorrad	180	120	101	120	120	–	–	–	–	–
Roller	60	20	60	–	40	–	–	–	1	–
Motorrad	80	61	101	80	40	–	–	1	–	–
Motorfahrzeuge aller Art	1 637	1 451	1 877	1 628	1 149	25	16	17	11	10
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	80	60	81	121	22	–	1	2	1	2
Andere Fahrzeuge	142	43	121	122	121	2	3	2	2	1
18 Übrige Arbeitstätigkeiten	1 338	1 814	1 473	1 191	1 284	3	2	–	2	–
19 Auf dem Arbeitsweg ⁴	80	41	60	20	20	–	1	–	–	–
00 Fehlende Angaben	34 414	39 260	32 939	31 206	29 163	14	10	11	8	7
Total	221 725	222 134	217 306	198 638	189 712	156	176	144	139	158
davon Berufskrankheitsfälle absolut	3 795	3 571	3 711	3 316	3 140	42	57	49	44	50
in Prozent	1,7	1,6	1,7	1,7	1,7	26,9	32,4	34,0	31,7	31,6

¹ Nur bereits im Registrierungsjahr anerkannte Fälle

² Alle in einem Jahr anerkannten Todesfälle, unabhängig vom Registrierungsjahr

³ Der Grossteil der Todesfälle ohne nähere Spezifizierung ist auf Berufskrankheitsfälle zurückzuführen

⁴ Wegunfälle von Teilzeitbeschäftigten mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von weniger als 12 Stunden

Anerkannte Berufsunfälle und Berufskrankheitsfälle der übrigen Versicherer nach Tätigkeit 1993–1997

hochgerechnete Stichprobenergebnisse

Arbeitstätigkeit beim Unfall	Alle Fälle ¹					Todesfälle ²				
	1993	1994	1995	1996	1997	1993	1994	1995	1996	1997
Durchführung des eigentlichen Produktionsvorganges										
01 Arbeiten nur von Hand	1 727	1 748	1 411	1 368	1 372	–	–	–	–	–
02 Arbeiten von Hand mit Handwerkzeugen	9 631	8 393	10 338	8 523	9 782	–	–	–	1	2
03 Arbeiten mit maschinellen Einrichtungen	4 948	4 222	4 996	5 152	4 682	–	–	–	–	–
04 Ohne nähere Spezifizierung ³	6 379	7 487	7 945	7 654	8 757	–	4	–	2	1
05 Arbeitsvorbereitung	404	361	361	441	242	–	–	–	1	–
06 Störungsbehebung während des Produktionsvorganges	161	81	60	140	121	–	–	–	–	–
07 Instandhaltungsarbeiten von Maschinen und Einrichtungen des Betriebes	1 896	2 217	1 971	1 934	1 199	–	–	–	1	2
08 Verpacken, Auspacken, Abfüllen	1 311	1 620	1 707	1 714	1 448	–	1	–	–	–
Auf- und Abladen, Heben, Bewegen, Stapeln usw.										
09 Mit Handgeräten	7 014	7 256	6 394	6 487	5 828	1	1	1	–	–
10 Mit Fördereinrichtungen	240	160	380	201	101	–	–	–	1	1
11 Fahren auf kraftbetriebenen Beförderungsmitteln	321	483	342	385	604	–	–	–	3	1
12 Schieben, Stossen, Ziehen von Handfahrzeugen, Fuhrwerken; Mitfahren und Transportieren mit diesen	2 267	1 887	2 021	2 122	1 942	–	–	1	1	–
13 Rangieren, Manövrieren mit Beförderungsmitteln und selbstfahrenden Fördereinrichtungen	100	220	120	180	80	–	–	–	–	–
14 Umhergehen oder -stehen, Ein-, Aus-, Absteigen oder -springen ohne gleichzeitige andere Tätigkeit	13 225	12 084	11 703	11 043	12 425	3	2	2	–	1
15 Reinigen von Räumen, Verkehrswegen, Plätzen	1 871	2 155	1 787	1 791	1 444	–	1	–	–	–
16 Sport, Spielen, Necken, Raufen, Streiten	5 603	5 290	5 928	5 543	6 022	–	–	2	–	–
17 Teilnahme am Strassenverkehr (ausserhalb des Betriebsareals)	942	1 223	1 141	1 183	1 122	2	6	4	4	6
benütztes Transportmittel:										
Fahrrad	180	140	220	100	200	–	–	–	–	1
Motorfahrrad	40	140	140	100	60	–	–	–	–	–
Kleinmotorrad	20	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Roller	20	20	40	40	40	–	1	–	–	–
Motorrad	40	100	60	60	40	–	–	–	–	–
Motorfahrzeuge aller Art	501	682	561	723	622	2	3	2	3	5
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	61	101	20	60	–	–	2	2	1	–
Andere Fahrzeuge	80	40	100	100	160	–	–	–	–	–
18 Übrige Arbeitstätigkeiten	2 070	1 840	2 336	1 769	1 692	–	–	1	1	–
19 Auf dem Arbeitsweg ⁴	220	142	180	100	20	–	3	2	–	–
00 Fehlende Angaben	10 855	12 363	13 020	12 142	12 318	6	6	4	5	4
Total	71 185	71 232	74 141	69 872	71 201	12	24	17	20	18
davon Berufskrankheitsfälle absolut	616	670	515	553	509	–	1	–	–	–
in Prozent	0,9	0,9	0,7	0,8	0,7	–	4,2	–	–	–

¹ Nur bereits im Registrierungsjahr anerkannte Fälle

² Alle in einem Jahr anerkannten Todesfälle, unabhängig vom Registrierungsjahr. Aus administrativen Gründen sind bis zum heutigen Zeitpunkt nicht alle Fälle gemeldet.

³ Der Grossteil der Todesfälle ohne nähere Spezifizierung ist auf Berufskrankheitsfälle zurückzuführen

⁴ Wegunfälle von Teilzeitbeschäftigten mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von weniger als 12 Stunden

Anerkannte Berufsunfälle und Berufskrankheitsfälle aller Versicherer nach Tätigkeit 1993–1997

hochgerechnete Stichprobenergebnisse

Arbeitstätigkeit beim Unfall	Alle Fälle ¹					Todesfälle ²				
	1993	1994	1995	1996	1997	1993	1994	1995	1996	1997
Durchführung des eigentlichen Produktionsvorganges										
01 Arbeiten nur von Hand	3 996	3 978	2 939	2 399	2 320	2	–	–	1	–
02 Arbeiten von Hand mit Handwerkzeugen	36 118	32 146	32 170	27 698	27 103	14	11	8	11	11
03 Arbeiten mit maschinellen Einrichtungen	36 643	33 981	37 913	34 425	32 542	5	10	1	7	9
04 Ohne nähere Spezifizierung ³	45 783	45 605	49 753	47 625	49 473	49	75	69	57	63
05 Arbeitsvorbereitung	2 798	3 151	2 897	2 489	2 337	–	–	–	2	1
06 Störungsbehebung während des Produktionsvorganges	1 106	1 129	1 190	763	826	–	1	2	–	3
07 Instandhaltungsarbeiten von Maschinen und Einrichtungen des Betriebes	10 932	10 510	9 140	8 486	7 341	7	5	9	4	11
08 Verpacken, Auspacken, Abfüllen	5 246	6 101	6 242	5 404	5 250	1	1	1	1	–
Auf- und Abladen, Heben, Bewegen, Stapeln usw.										
09 Mit Handgeräten	30 849	32 896	31 442	29 316	27 473	2	4	2	4	2
10 Mit Fördereinrichtungen	2 492	2 927	3 092	2 507	2 009	7	6	4	4	7
11 Fahren auf kraftbetriebenen Beförderungsmitteln	2 219	2 482	2 256	1 923	1 864	11	8	6	13	16
12 Schieben, Stossen, Ziehen von Handfahrzeugen, Fuhrwerken; Mitfahren und Transportieren mit diesen	4 850	4 592	4 325	4 384	3 886	1	1	3	1	1
13 Rangieren, Manövrieren mit Beförderungsmitteln und selbstfahrenden Fördereinrichtungen	1 227	1 391	1 187	882	785	4	8	1	1	1
14 Umhergehen oder -stehen, Ein-, Aus-, Absteigen oder -springen ohne gleichzeitige andere Tätigkeit	42 998	40 012	39 275	36 934	37 209	12	20	9	18	18
15 Reinigen von Räumen, Verkehrswegen, Plätzen	4 506	4 613	4 403	4 029	3 455	–	1	–	–	–
16 Sport, Spielen, Necken, Raufen, Streiten	8 688	9 112	9 232	9 064	9 607	1	–	2	–	–
17 Teilnahme am Strassenverkehr (ausserhalb des Betriebsareals)	3 482	3 280	3 983	3 754	2 936	29	27	26	19	20
benütztes Transportmittel:										
Fahrrad	321	321	461	420	321	–	1	–	–	1
Motorfahrrad	260	261	400	280	261	–	1	–	–	1
Kleinmotorrad	200	120	101	120	120	–	–	–	–	–
Roller	80	40	100	40	80	–	1	–	1	–
Motorrad	120	161	161	140	80	–	–	1	–	–
Motorfahrzeuge aller Art	2 138	2 133	2 438	2 351	1 771	27	19	19	14	15
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	141	161	101	181	22	–	2	4	2	2
Andere Fahrzeuge	222	83	221	222	281	2	3	2	2	1
18 Übrige Arbeitstätigkeiten	3 408	3 654	3 809	2 960	2 976	3	2	1	3	–
19 Auf dem Arbeitsweg ⁴	300	183	240	120	40	–	4	2	–	–
00 Fehlende Angaben	45 269	51 623	45 959	43 348	41 481	20	16	15	13	11
Total	292 910	293 366	291 447	268 510	260 913	168	200	161	159	176
davon Berufskrankheitsfälle absolut	4 411	4 241	4 226	3 869	3 649	42	58	49	44	50
in Prozent	1,5	1,4	1,5	1,4	1,4	25,0	29,0	30,4	27,7	28,4

¹ Nur bereits im Registrierungsjahr anerkannte Fälle

² Alle in einem Jahr anerkannten Todesfälle, unabhängig vom Registrierungsjahr

³ Der Grossteil der Todesfälle ohne nähere Spezifizierung ist auf Berufskrankheitsfälle zurückzuführen

⁴ Wegunfälle von Teilzeitbeschäftigten mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von weniger als 12 Stunden

Zahl der anerkannten Fälle und Kosten je anerkannten Fall in der BUV der Suva nach Tätigkeit 1993 und 1997

hochgerechnete Stichprobenergebnisse

Arbeitstätigkeit beim Unfall	1993 - Stand 1993			1993 - Stand 1997			1997 - Stand 1997		
	Alle Fälle	Todesfälle	Kosten je Fall	Alle Fälle	Todesfälle	Kosten je Fall	Alle Fälle	Todesfälle	Kosten je Fall
Durchführung des eigentlichen Produktionsvorganges									
01 Arbeiten nur von Hand	2 269	1	1 633	2 243	2	3 749	948	-	654
02 Arbeiten von Hand mit Handwerkzeugen	26 487	11	1 301	26 533	11	3 144	17 321	8	1 280
03 Arbeiten mit maschinellen Einrichtungen	31 695	3	1 080	31 668	6	2 524	27 860	5	1 066
04 Ohne nähere Spezifizierung ¹	39 404	16	1 445	39 467	52	4 398	40 716	28	1 854
05 Arbeitsvorbereitung	2 394	-	1 593	2 414	-	4 767	2 095	1	1 718
06 Störungsbehebung während des Produktionsvorganges	945	-	1 963	948	1	6 142	705	2	3 974
07 Instandhaltungsarbeiten von Maschinen und Einrichtungen des Betriebes	9 036	7	1 906	9 034	8	4 686	6 142	9	1 995
08 Verpacken, Auspacken, Abfüllen	3 935	1	3 175	3 872	1	2 600	3 802	-	1 525
Auf- und Abladen, Heben, Bewegen, Stapeln usw.									
09 Mit Handgeräten	23 835	1	2 106	23 741	1	4 798	21 645	2	1 835
10 Mit Fördereinrichtungen	2 252	6	5 187	2 198	8	14 584	1 908	4	4 331
11 Fahren auf kraftbetriebenen Beförderungsmitteln	1 898	11	5 415	1 931	12	11 033	1 260	11	5 176
12 Schieben, Stossen, Ziehen von Handfahrzeugen, Fuhrwerken; Mitfahren und Transportieren mit diesen	2 583	1	3 025	2 505	1	4 601	1 944	1	3 280
13 Rangieren, Manövrieren mit Beförderungsmitteln und selbstfahrenden Fördereinrichtungen	1 127	4	3 123	1 144	4	7 788	705	1	3 984
14 Umhergehen oder -stehen, Ein-, Aus-, Absteigen oder -springen ohne gleichzeitige andere Tätigkeit	29 773	7	2 452	29 845	9	5 696	24 784	13	2 850
15 Reinigen von Räumen, Verkehrswegen, Plätzen	2 635	-	782	2 650	-	2 382	2 011	-	1 708
16 Sport, Spielen, Necken, Raufen, Streiten	3 085	1	866	3 051	1	1 551	3 585	-	709
17 Teilnahme am Strassenverkehr (ausserhalb des Betriebsareals)	2 540	19	6 655	2 537	25	16 374	1 814	13	5 683
benütztes Transportmittel:									
Fahrrad	141	-	4 866	142	-	9 065	121	-	2 353
Motorfahrrad	220	-	5 014	221	-	6 357	201	1	2 981
Kleinmotorrad	180	-	1 275	181	-	3 163	120	-	968
Roller	60	-	2 079	63	-	13 264	40	-	3 135
Motorrad	80	-	6 612	84	-	15 838	40	-	10 520
Motorfahrzeuge aller Art	1 637	17	7 219	1 637	24	19 426	1 149	9	6 247
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	80	-	14 735	66	-	38 008	22	2	66 487
Andere Fahrzeuge	142	2	8 700	143	1	12 602	121	1	1 010
18 Übrige Arbeitstätigkeiten	1 338	3	721	1 345	3	2 585	1 284	-	915
19 Auf dem Arbeitsweg ²	80	-	1 536	81	-	4 845	20	-	300
00 Fehlende Angaben	34 414	8	1 272	34 233	12	2 672	29 163	3	1 342
Total	221 725	100	1 749	221 440	157	4 158	189 712	101	1 810
davon Berufskrankheitsfälle	3 795	11	3 660	3 918	46	14 637	3 140	11	3 905

¹ Der Grossteil der Todesfälle ohne nähere Spezifizierung ist auf Berufskrankheitsfälle zurückzuführen

² Wegunfälle von Teilzeitbeschäftigten mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von weniger als 12 Stunden

Zahl der anerkannten Fälle und Kosten je anerkannten Fall in der BUV der übrigen Versicherer nach Tätigkeit 1993 und 1997

hochgerechnete Stichprobenergebnisse

Arbeitsstätigkeit beim Unfall	1993 - Stand 1993			1993 - Stand 1997			1997 - Stand 1997		
	Alle Fälle	Todesfälle ¹	Kosten je Fall	Alle Fälle	Todesfälle ¹	Kosten je Fall	Alle Fälle	Todesfälle ¹	Kosten je Fall
Durchführung des eigentlichen Produktionsvorganges									
01 Arbeiten nur von Hand	1 727	–	557	1 734	–	1 177	1 372	–	784
02 Arbeiten von Hand mit Handwerkzeugen	9 631	–	701	9 605	–	1 195	9 782	1	627
03 Arbeiten mit maschinellen Einrichtungen	4 948	–	914	4 973	–	1 536	4 682	–	777
04 Ohne nähere Spezifizierung	6 379	–	1 224	6 418	3	2 734	8 757	1	1 120
05 Arbeitsvorbereitung	404	–	2 067	405	–	2 188	242	–	956
06 Störungsbehebung während des Produktionsvorganges	161	–	552	164	–	1 521	121	–	357
07 Instandhaltungsarbeiten von Maschinen und Einrichtungen des Betriebes	1 896	–	1 116	1 900	–	1 578	1 199	1	1 775
08 Verpacken, Auspacken, Abfüllen	1 311	–	1 283	1 273	–	1 295	1 448	–	706
Auf- und Abladen, Heben, Bewegen, Stapeln usw.									
09 Mit Handgeräten	7 014	–	1 034	7 066	–	2 868	5 828	–	1 164
10 Mit Fördereinrichtungen	240	–	1 046	200	–	1 415	101	–	1 478
11 Fahren auf kraftbetriebenen Beförderungsmitteln	321	–	2 837	326	–	8 827	604	1	577
12 Schieben, Stossen, Ziehen von Handfahrzeugen, Fuhrwerken; Mitfahren und Transportieren mit diesen	2 267	–	1 451	2 272	–	3 809	1 942	–	994
13 Rangieren, Manövrieren mit Beförderungsmitteln und selbstfahrenden Fördereinrichtungen	100	–	2 144	101	–	2 933	80	–	2 559
14 Umhergehen oder -stehen, Ein-, Aus-, Absteigen oder -springen ohne gleichzeitige andere Tätigkeit	13 225	2	1 737	13 235	3	2 996	12 425	1	1 727
15 Reinigen von Räumen, Verkehrswegen, Plätzen	1 871	–	1 177	1 860	–	1 561	1 444	–	1 074
16 Sport, Spielen, Necken, Raufen, Streiten	5 603	–	1 437	5 559	–	2 852	6 022	–	1 378
17 Teilnahme am Strassenverkehr (ausserhalb des Betriebsareals)	942	1	4 212	943	3	11 393	1 122	2	3 164
benütztes Transportmittel:									
Fahrrad	180	–	5 155	183	–	10 985	200	–	1 598
Motorfahrrad	40	–	369	41	–	557	60	–	963
Kleinmotorrad	20	–	720	20	–	720	–	–	–
Roller	20	–	470	21	–	6 369	40	–	878
Motorrad	40	–	12 377	41	–	12 879	40	–	141
Motorfahrzeuge aller Art	501	1	3 584	511	2	9 567	622	2	4 761
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	61	–	2 807	44	1	42 261	–	–	–
Andere Fahrzeuge	80	–	6 736	82	–	15 690	160	–	1 070
18 Übrige Arbeitstätigkeiten	2 070	–	1 387	2 094	–	2 367	1 692	–	1 083
19 Auf dem Arbeitsweg ²	220	–	2 232	188	2	10 610	20	–	71
00 Fehlende Angaben	10 855	5	1 431	10 813	5	2 405	12 318	3	870
Total	71 185	8	1 303	71 129	16	2 516	71 201	10	1 136
davon Berufskrankheitsfälle	616	–	2 716	660	1	6 093	509	–	1 775

¹ Aus administrativen Gründen sind bis zum heutigen Zeitpunkt nicht alle Fälle gemeldet

² Wegunfälle von Teilzeitbeschäftigten mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von weniger als 12 Stunden

Zahl der anerkannten Fälle und Kosten je anerkannten Fall in der BUV aller Versicherer nach Tätigkeit 1993 und 1997

hochgerechnete Stichprobenergebnisse

Arbeitstätigkeit beim Unfall	1993 - Stand 1993			1993 - Stand 1997			1997 - Stand 1997		
	Alle Fälle	Todesfälle	Kosten je Fall	Alle Fälle	Todesfälle	Kosten je Fall	Alle Fälle	Todesfälle	Kosten je Fall
Durchführung des eigentlichen Produktionsvorganges									
01 Arbeiten nur von Hand	3 996	1	1 168	3 977	2	2 627	2 320	-	731
02 Arbeiten von Hand mit Handwerkzeugen	36 118	11	1 141	36 138	11	2 626	27 103	9	1 045
03 Arbeiten mit maschinellen Einrichtungen	36 643	3	1 057	36 641	6	2 390	32 542	5	1 025
04 Ohne nähere Spezifizierung ¹	45 783	16	1 415	45 885	55	4 165	49 473	29	1 724
05 Arbeitsvorbereitung	2 798	-	1 662	2 819	-	4 397	2 337	1	1 639
06 Störungsbehebung während des Produktionsvorganges	1 106	-	1 757	1 112	1	5 460	826	2	3 444
07 Instandhaltungsarbeiten von Maschinen und Einrichtungen des Betriebes	10 932	7	1 769	10 934	8	4 146	7 341	10	1 959
08 Verpacken, Auspacken, Abfüllen	5 246	1	2 702	5 145	1	2 277	5 250	-	1 299
Auf- und Abladen, Heben, Bewegen, Stapeln usw.									
09 Mit Handgeräten	30 849	1	1 862	30 807	1	4 355	27 473	2	1 693
10 Mit Fördereinrichtungen	2 492	6	4 788	2 398	8	13 485	2 009	4	4 188
11 Fahren auf kraftbetriebenen Beförderungsmitteln	2 219	11	5 042	2 257	12	10 714	1 864	12	3 686
12 Schieben, Stossen, Ziehen von Handfahrzeugen, Fuhrwerken; Mitfahren und Transportieren mit diesen	4 850	1	2 289	4 777	1	4 224	3 886	1	2 138
13 Rangieren, Manövrieren mit Beförderungsmitteln und selbstfahrenden Fördereinrichtungen	1 227	4	3 043	1 245	4	7 394	785	1	3 839
14 Umhergehen oder -stehen, Ein-, Aus-, Absteigen oder -springen ohne gleichzeitige andere Tätigkeit	42 998	9	2 232	43 080	12	4 866	37 209	14	2 475
15 Reinigen von Räumen, Verkehrswegen, Plätzen	4 506	-	946	4 510	-	2 043	3 455	-	1 443
16 Sport, Spielen, Necken, Raufen, Streiten	8 688	1	1 234	8 610	1	2 391	9 607	-	1 129
17 Teilnahme am Strassenverkehr (ausserhalb des Betriebsareals)	3 482	20	5 994	3 480	28	15 025	2 936	15	4 720
benütztes Transportmittel:									
Fahrrad	321	-	5 028	325	-	10 146	321	-	1 882
Motorfahrrad	260	-	4 299	262	-	5 449	261	1	2 517
Kleinmotorrad	200	-	1 220	201	-	2 920	120	-	968
Roller	80	-	1 677	84	-	11 540	80	-	2 006
Motorrad	120	-	8 534	125	-	14 867	80	-	5 330
Motorfahrzeuge aller Art	2 138	18	6 367	2 148	26	17 081	1 771	11	5 725
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	141	-	9 575	110	1	39 709	22	2	66 487
Andere Fahrzeuge	222	2	7 992	225	1	13 727	281	1	1 044
18 Übrige Arbeitstätigkeiten	3 408	3	1 125	3 439	3	2 452	2 976	-	1 011
19 Auf dem Arbeitsweg ²	300	-	2 046	269	2	8 874	40	-	186
00 Fehlende Angaben	45 269	13	1 310	45 046	17	2 608	41 481	6	1 202
Total	292 910	108	1 640	292 569	173	3 759	260 913	111	1 626
davon Berufskrankheitsfälle	4 411	11	3 528	4 578	47	13 405	3 649	11	3 608

¹ Der Grossteil der Todesfälle ohne nähere Spezifizierung ist auf Berufskrankheitsfälle zurückzuführen

² Wegunfälle von Teilzeitbeschäftigten mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von weniger als 12 Stunden

Tabelle 3.3.1

Anerkannte Berufsunfälle und Berufskrankheitsfälle nach Unfallhergang 1993–1997

Suva hochgerechnete Stichprobenergebnisse

Unfallhergang ¹	Alle Fälle ²					Todesfälle ³				
	1993	1994	1995	1996	1997	1993	1994	1995	1996	1997
01 Ausgleiten, Ausrutschen, zu Fall kommen von Personen	40 666	40 245	40 641	37 938	34 924	8	11	–	4	16
02 Herunterfallen, Abstürzen von Personen	12 389	11 084	10 992	11 190	9 165	24	25	27	28	24
03 Abrutschen, Entgleiten, Herabfallen, Umkippen von Gegenständen	27 095	34 345	27 545	23 587	24 786	19	16	17	16	13
04 Erfasst werden, unter etwas geraten, Hängenbleiben	8 565	8 425	10 681	9 148	8 086	4	11	4	9	8
05 Eingeklemmt, gequetscht werden	16 322	15 820	17 208	14 308	14 159	6	8	8	2	7
06 Getroffen oder verschüttet werden	75 862	74 279	69 635	65 887	61 657	22	26	18	17	24
07 Anstossen an etwas, Anschlagen, Anfassen	23 691	24 144	21 530	19 827	18 744	3	2	3	3	2
08 Von Beförderungs- oder Fördermitteln angestossen oder überfahren werden	2 720	2 975	2 535	2 600	2 099	21	18	13	20	23
09 Sich stechen, schneiden, kratzen, schürfen	41 998	41 239	42 542	37 780	36 739	–	2	1	2	3
10 Sich überlasten (Gewichte, Lärm, Erschütterungen)	17 812	18 829	17 222	14 792	14 146	3	1	–	1	–
11 In Kontakt kommen mit abträglichen Stoffen	7 125	7 936	7 008	6 805	6 650	45	60	50	46	55
12 Reissen, Zusammenbrechen von Bauten, Einrichtungen	2 872	2 595	2 755	2 309	1 868	5	11	9	6	4
13 Zerplatzen, sich Entzünden, Explodieren	573	788	528	371	514	4	–	3	1	4
14 Elektrisiert werden	369	247	323	382	267	6	7	1	2	6
15 Übrige Unfallhergänge	7 132	7 728	7 644	5 890	6 274	4	2	–	4	4
00 Fehlende Angaben, nicht klassifizierbare Unfallhergänge	3 525	4 259	3 560	3 220	3 302	–	1	3	–	–

Übrige Versicherer hochgerechnete Stichprobenergebnisse

Unfallhergang ¹	Alle Fälle ²					Todesfälle ³				
	1993	1994	1995	1996	1997	1993	1994	1995	1996	1997
01 Ausgleiten, Ausrutschen, zu Fall kommen von Personen	18 742	18 546	18 163	17 164	17 808	2	3	1	2	3
02 Herunterfallen, Abstürzen von Personen	2 362	2 641	2 923	1 781	2 344	2	3	4	1	5
03 Abrutschen, Entgleiten, Herabfallen, Umkippen von Gegenständen	4 422	5 061	5 140	5 500	5 482	–	–	–	1	1
04 Erfasst werden, unter etwas geraten, Hängenbleiben	3 045	3 325	3 226	3 743	3 249	–	–	–	1	1
05 Eingeklemmt, gequetscht werden	3 440	3 345	3 400	3 362	2 883	–	–	–	2	1
06 Getroffen oder verschüttet werden	12 042	12 479	13 176	12 085	11 476	4	3	3	5	2
07 Anstossen an etwas, Anschlagen, Anfassen	6 580	6 321	7 040	6 660	6 500	–	–	1	–	–
08 Von Beförderungs- oder Fördermitteln angestossen oder überfahren werden	642	761	840	883	542	1	1	–	4	1
09 Sich stechen, schneiden, kratzen, schürfen	19 170	17 967	19 787	18 126	19 076	1	2	–	1	–
10 Sich überlasten (Gewichte, Lärm, Erschütterungen)	6 073	5 916	5 438	4 827	4 536	–	1	–	–	–
11 In Kontakt kommen mit abträglichen Stoffen	2 632	3 263	3 020	3 466	2 970	–	3	–	3	–
12 Reissen, Zusammenbrechen von Bauten, Einrichtungen	820	1 183	760	781	602	–	–	–	1	–
13 Zerplatzen, sich Entzünden, Explodieren	181	122	183	243	81	–	–	–	–	–
14 Elektrisiert werden	20	60	60	40	20	–	–	–	–	–
15 Übrige Unfallhergänge	3 020	2 860	3 122	2 101	2 382	–	1	1	1	–
00 Fehlende Angaben, nicht klassifizierbare Unfallhergänge	3 560	3 611	3 505	4 181	4 228	1	2	3	1	3

Alle Versicherer hochgerechnete Stichprobenergebnisse

Unfallhergang ¹	Alle Fälle ²					Todesfälle ³				
	1993	1994	1995	1996	1997	1993	1994	1995	1996	1997
01 Ausgleiten, Ausrutschen, zu Fall kommen von Personen	59 408	58 791	58 804	55 102	52 732	10	14	1	6	19
02 Herunterfallen, Abstürzen von Personen	14 751	13 725	13 915	12 971	11 509	26	28	31	29	29
03 Abrutschen, Entgleiten, Herabfallen, Umkippen von Gegenständen	31 517	39 406	32 685	29 087	30 268	19	16	17	17	14
04 Erfasst werden, unter etwas geraten, Hängenbleiben	11 610	11 750	13 907	12 891	11 335	4	11	4	10	9
05 Eingeklemmt, gequetscht werden	19 762	19 165	20 608	17 670	17 042	6	8	8	4	8
06 Getroffen oder verschüttet werden	87 904	86 758	82 811	77 972	73 133	26	29	21	22	26
07 Anstossen an etwas, Anschlagen, Anfassen	30 271	30 465	28 570	26 487	25 244	3	2	4	3	2
08 Von Beförderungs- oder Fördermitteln angestossen oder überfahren werden	3 362	3 736	3 375	3 483	2 641	22	19	13	24	24
09 Sich stechen, schneiden, kratzen, schürfen	61 168	59 206	62 329	55 906	55 815	1	4	1	3	3
10 Sich überlasten (Gewichte, Lärm, Erschütterungen)	23 885	24 745	22 660	19 619	18 682	3	2	–	1	–
11 In Kontakt kommen mit abträglichen Stoffen	9 757	11 199	10 028	10 271	9 620	45	63	50	49	55
12 Reissen, Zusammenbrechen von Bauten, Einrichtungen	3 692	3 778	3 515	3 090	2 470	5	11	9	7	4
13 Zerplatzen, sich Entzünden, Explodieren	754	910	711	614	595	4	–	3	1	4
14 Elektrisiert werden	389	307	383	422	287	6	7	1	2	6
15 Übrige Unfallhergänge	10 152	10 588	10 766	7 991	8 656	4	3	1	5	4
00 Fehlende Angaben, nicht klassifizierbare Unfallhergänge	7 085	7 870	7 065	7 401	7 530	1	3	6	1	3

¹ Ohne Strassenverkehrsunfälle während der Arbeit und ohne Unfälle auf dem Arbeitsweg von Beschäftigten mit einer Arbeitszeit von weniger als 12 Std. pro Woche. Mehrfachzahlungen (je Unfall können bis 2 Unfallhergänge chiffriert werden)

² Nur bereits im Registrierungsjahr anerkannte Fälle

³ Alle in einem Jahr anerkannten Todesfälle, unabhängig vom Registrierungsjahr. Bei der Suva sind alle Fälle berücksichtigt. Bei den übrigen Versicherern sind aus administrativen Gründen nicht alle Fälle gemeldet.

Tabelle 3.3.2

Laufende Kosten (in 1000 CHF) der anerkannten Berufsunfälle und Berufskrankheitsfälle nach Unfallhergang 1993–1997

Suva hochgerechnete Stichprobenergebnisse

Unfallhergang ¹	1993	1994	1995	1996	1997
01 Ausgleiten, Ausrutschen, zu Fall kommen von Personen	302 775	301 379	292 812	278 125	278 565
02 Herunterfallen, Abstürzen von Personen	280 083	252 255	225 599	233 662	249 235
03 Abrutschen, Entgleiten, Herabfallen, Umkippen von Gegenständen	163 166	150 736	136 218	141 899	153 594
04 Erfasst werden, unter etwas geraten, Hängenbleiben	77 935	79 341	83 138	81 184	82 105
05 Eingeklemmt, gequetscht werden	84 086	83 069	70 801	70 433	75 616
06 Getroffen oder verschüttet werden	182 270	184 254	160 210	155 517	154 292
07 Anstossen an etwas, Anschlagen, Anfassen	74 556	86 359	71 457	59 036	64 842
08 Von Beförderungs- oder Fördermitteln angestossen oder überfahren werden	51 703	43 789	32 496	40 418	36 710
09 Sich stechen, schneiden, kratzen, schürfen	83 068	78 658	80 454	75 676	66 544
10 Sich überlasten (Gewichte, Lärm, Erschütterungen)	96 578	108 934	103 884	97 437	100 615
11 In Kontakt kommen mit abträglichen Stoffen	61 428	67 869	57 307	53 406	63 292
12 Reissen, Zusammenbrechen von Bauten, Einrichtungen	42 533	40 095	37 218	25 531	36 896
13 Zerplatzen, sich Entzünden, Explodieren	7 203	6 879	4 941	8 155	6 051
14 Elektrisiert werden	6 849	9 976	7 114	8 069	7 452
15 Übrige Unfallhergänge	24 717	26 238	28 621	20 138	22 833
00 Fehlende Angaben, nicht klassifizierbare Unfallhergänge	16 576	18 258	21 085	15 694	17 614

Übrige Versicherer hochgerechnete Stichprobenergebnisse

Unfallhergang ¹	1993	1994	1995	1996	1997
01 Ausgleiten, Ausrutschen, zu Fall kommen von Personen	71 979	67 141	77 667	67 414	61 291
02 Herunterfallen, Abstürzen von Personen	19 097	24 566	28 594	17 910	22 564
03 Abrutschen, Entgleiten, Herabfallen, Umkippen von Gegenständen	11 630	12 335	15 867	13 935	11 680
04 Erfasst werden, unter etwas geraten, Hängenbleiben	11 419	10 710	9 154	13 456	10 550
05 Eingeklemmt, gequetscht werden	6 615	6 391	4 854	9 487	8 956
06 Getroffen oder verschüttet werden	29 139	29 549	27 003	26 261	21 692
07 Anstossen an etwas, Anschlagen, Anfassen	12 301	14 609	16 993	14 546	13 740
08 Von Beförderungs- oder Fördermitteln angestossen oder überfahren werden	3 541	3 895	1 890	4 165	3 547
09 Sich stechen, schneiden, kratzen, schürfen	18 939	20 036	23 667	21 905	20 334
10 Sich überlasten (Gewichte, Lärm, Erschütterungen)	20 428	23 730	17 943	19 636	14 437
11 In Kontakt kommen mit abträglichen Stoffen	6 493	5 199	5 504	4 300	5 613
12 Reissen, Zusammenbrechen von Bauten, Einrichtungen	2 577	3 278	2 705	1 651	1 417
13 Zerplatzen, sich Entzünden, Explodieren	2 161	3 159	1 093	927	880
14 Elektrisiert werden	24	46	248	43	200
15 Übrige Unfallhergänge	6 027	3 241	5 479	5 473	3 639
00 Fehlende Angaben, nicht klassifizierbare Unfallhergänge	9 791	10 033	11 546	7 879	20 374

Alle Versicherer hochgerechnete Stichprobenergebnisse

Unfallhergang ¹	1993	1994	1995	1996	1997
01 Ausgleiten, Ausrutschen, zu Fall kommen von Personen	374 754	368 521	370 479	345 539	339 856
02 Herunterfallen, Abstürzen von Personen	299 180	276 821	254 193	251 572	271 799
03 Abrutschen, Entgleiten, Herabfallen, Umkippen von Gegenständen	174 796	163 071	152 085	155 834	165 273
04 Erfasst werden, unter etwas geraten, Hängenbleiben	89 354	90 051	92 292	94 641	92 655
05 Eingeklemmt, gequetscht werden	90 701	89 461	75 655	79 920	84 572
06 Getroffen oder verschüttet werden	211 408	213 803	187 213	181 778	175 984
07 Anstossen an etwas, Anschlagen, Anfassen	86 857	100 967	88 450	73 582	78 582
08 Von Beförderungs- oder Fördermitteln angestossen oder überfahren werden	55 244	47 684	34 386	44 583	40 257
09 Sich stechen, schneiden, kratzen, schürfen	102 007	98 694	104 121	97 581	86 877
10 Sich überlasten (Gewichte, Lärm, Erschütterungen)	117 006	132 664	121 827	117 073	115 052
11 In Kontakt kommen mit abträglichen Stoffen	67 921	73 068	62 811	57 706	68 905
12 Reissen, Zusammenbrechen von Bauten, Einrichtungen	45 110	43 373	39 923	27 182	38 313
13 Zerplatzen, sich Entzünden, Explodieren	9 364	10 038	6 034	9 082	6 932
14 Elektrisiert werden	6 873	10 022	7 362	8 112	7 652
15 Übrige Unfallhergänge	30 745	29 479	34 100	25 611	26 472
00 Fehlende Angaben, nicht klassifizierbare Unfallhergänge	26 366	28 291	32 632	23 573	37 988

¹ Ohne Strassenverkehrsunfälle während der Arbeit und ohne Unfälle auf dem Arbeitsweg von Beschäftigten mit einer Arbeitszeit von weniger als 12 Std. pro Woche. Mehrfachzählungen (je Unfall können bis 2 Unfallhergänge chiffriert werden)

Anerkannte Berufsunfälle und Berufskrankheitsfälle nach Unfallgegenstand 1993–1997

Suva hochgerechnete Stichprobenergebnisse

Unfallgegenstand ¹	Alle Fälle ²					Todesfälle ³				
	1993	1994	1995	1996	1997	1993	1994	1995	1996	1997
01 Einzelgegenstände, Bestandteile	51 822	54 239	50 114	50 038	49 556	12	12	10	13	11
02 Splitter, Späne, Stäube	46 108	43 769	41 831	38 731	35 664	–	–	–	–	–
03 Bauten und Rüstzeug	32 364	31 752	30 824	29 645	25 786	31	34	33	37	35
04 davon: - Treppen, Aufstiege, Leitern	13 329	12 069	11 853	12 547	11 331	5	8	4	6	4
05 - Gerüste, Schalungen, Mauern	10 318	10 566	9 669	9 020	7 651	15	7	9	15	7
06 Fertigungs-, verfahrenstechnische Maschinen	35 624	33 191	37 080	32 683	31 083	3	8	7	3	9
07 davon: - Schleif- und Bohrmaschinen	12 337	11 654	12 228	12 615	11 238	–	2	1	–	1
08 - Trenn-, Ausschneidmaschinen	7 347	6 586	7 414	6 171	6 027	1	2	1	2	2
09 - Maschinen zum Zusammenfügen	6 467	4 950	6 165	4 766	5 419	–	1	2	1	2
10 Werkzeuge und Geräte	19 835	19 223	18 314	16 700	17 113	2	3	1	2	3
11 Beförderungsmittel, Kraftfahrzeuge	15 290	16 838	16 092	14 834	12 794	22	26	20	23	29
12 davon: - Auto, Camion, Busse, Traktoren	6 264	6 908	6 489	6 044	5 066	3	6	5	1	5
13 Gesundheitsgefährdende Stoffe	11 064	11 180	10 375	9 873	9 726	47	62	55	47	55
14 Menschen, Tiere	6 672	7 497	7 839	6 794	6 518	3	6	8	5	9
15 Übrige Unfallgegenstände	26 913	24 784	24 355	22 632	19 979	57	51	31	36	46

Übrige Versicherer hochgerechnete Stichprobenergebnisse

Unfallgegenstand ¹	Alle Fälle ²					Todesfälle ³				
	1993	1994	1995	1996	1997	1993	1994	1995	1996	1997
01 Einzelgegenstände, Bestandteile	14 925	14 666	15 785	15 827	15 201	–	1	–	1	2
02 Splitter, Späne, Stäube	4 520	4 541	4 421	3 801	3 440	–	–	–	–	–
03 Bauten und Rüstzeug	11 541	11 363	11 681	10 464	11 425	3	2	2	3	1
04 davon: - Treppen, Aufstiege, Leitern	6 200	6 362	6 481	5 481	6 524	2	1	1	–	–
05 - Gerüste, Schalungen, Mauern	2 320	2 300	2 280	1 921	1 860	–	–	–	1	–
06 Fertigungs-, verfahrenstechnische Maschinen	5 594	5 196	5 833	6 007	5 903	–	1	–	–	–
07 davon: - Schleif- und Bohrmaschinen	401	380	481	580	540	–	–	–	–	–
08 - Trenn-, Ausschneidmaschinen	3 465	3 186	3 547	3 404	3 328	–	–	–	–	–
09 - Maschinen zum Zusammenfügen	966	1 024	1 098	1 143	1 093	–	1	–	–	–
10 Werkzeuge und Geräte	11 596	10 876	13 265	10 846	11 876	5	3	3	5	1
11 Beförderungsmittel, Kraftfahrzeuge	2 762	3 723	3 241	3 287	3 427	1	1	–	5	3
12 davon: - Auto, Camion, Busse, Traktoren	960	1 340	860	1 103	1 002	–	1	–	2	1
13 Gesundheitsgefährdende Stoffe	2 963	3 519	3 238	3 518	2 864	–	3	–	3	–
14 Menschen, Tiere	7 010	7 012	8 498	6 758	7 659	4	3	5	5	2
15 Übrige Unfallgegenstände	5 148	5 490	5 326	4 927	4 564	2	6	4	4	3

Alle Versicherer hochgerechnete Stichprobenergebnisse

Unfallgegenstand ¹	Alle Fälle ²					Todesfälle ³				
	1993	1994	1995	1996	1997	1993	1994	1995	1996	1997
01 Einzelgegenstände, Bestandteile	66 747	68 905	65 899	65 865	64 757	12	13	10	14	13
02 Splitter, Späne, Stäube	50 628	48 310	46 252	42 532	39 104	–	–	–	–	–
03 Bauten und Rüstzeug	43 905	43 115	42 505	40 109	37 211	34	36	35	40	36
04 davon: - Treppen, Aufstiege, Leitern	19 529	18 431	18 334	18 028	17 855	7	9	5	6	4
05 - Gerüste, Schalungen, Mauern	12 638	12 866	11 949	10 941	9 511	15	7	9	16	7
06 Fertigungs-, verfahrenstechnische Maschinen	41 218	38 387	42 913	38 690	36 986	3	9	7	3	9
07 davon: - Schleif- und Bohrmaschinen	12 738	12 034	12 709	13 195	11 778	–	2	1	–	1
08 - Trenn-, Ausschneidmaschinen	10 812	9 772	10 961	9 575	9 355	1	2	1	2	2
09 - Maschinen zum Zusammenfügen	7 433	5 974	7 263	5 909	6 512	–	2	2	1	2
10 Werkzeuge und Geräte	31 431	30 099	31 579	27 546	28 989	7	6	4	7	4
11 Beförderungsmittel, Kraftfahrzeuge	18 052	20 561	19 333	18 121	16 221	23	27	20	28	32
12 davon: - Auto, Camion, Busse, Traktoren	7 224	8 248	7 349	7 147	6 068	3	7	5	3	6
13 Gesundheitsgefährdende Stoffe	14 027	14 699	13 613	13 391	12 590	47	65	55	50	55
14 Menschen, Tiere	13 682	14 509	16 337	13 552	14 177	7	9	13	10	11
15 Übrige Unfallgegenstände	32 061	30 274	29 681	27 559	24 543	59	57	35	40	49

¹ Ohne Strassenverkehrsunfälle während der Arbeit und ohne Unfälle auf dem Arbeitsweg von Beschäftigten mit einer Arbeitszeit von weniger als 12 Std. pro Woche. Mehrfachzahlungen (je Unfall können bis 3 Unfallgegenstände chiffriert werden)

² Nur bereits im Registrierungsjahr anerkannte Fälle

³ Alle in einem Jahr anerkannten Todesfälle, unabhängig vom Registrierungsjahr. Bei der Suva sind alle Fälle berücksichtigt. Bei den übrigen Versicherern sind aus administrativen Gründen nicht alle Fälle gemeldet.

Laufende Kosten (in 1000 CHF) der anerkannten Berufsunfälle und Berufskrankheitsfälle nach Unfallgegenstand 1993–1997

Suva hochgerechnete Stichprobenergebnisse

Unfallgegenstand ¹	1993	1994	1995	1996	1997
01 Einzelgegenstände, Bestandteile	214 354	218 543	208 160	194 782	206 565
02 Splitter, Späne, Stäube	20 142	26 610	24 033	20 462	14 619
03 Bauten und Rüstzeug	397 408	369 447	320 242	351 227	374 568
04 davon: - Treppen, Aufstiege, Leitern	146 952	122 491	107 281	128 311	137 136
05 - Gerüste, Schalungen, Mauern	143 331	135 636	121 281	127 891	137 043
06 Fertigungs-, verfahrenstechnische Maschinen	115 090	109 320	114 805	108 358	106 183
07 davon: - Schleif- und Bohrmaschinen	21 969	18 855	25 853	19 170	22 552
08 - Trenn-, Ausschneidmaschinen	30 124	31 666	30 623	30 284	26 631
09 - Maschinen zum Zusammenfügen	17 708	15 259	16 251	17 658	14 665
10 Werkzeuge und Geräte	36 887	40 988	35 464	36 631	37 120
11 Beförderungsmittel, Kraftfahrzeuge	145 796	139 636	125 238	116 034	113 367
12 davon: - Auto, Camion, Busse, Traktoren	51 465	54 452	51 115	43 715	41 703
13 Gesundheitsgefährdende Stoffe	81 158	86 087	74 836	71 824	82 743
14 Menschen, Tiere	30 488	32 521	29 088	30 000	37 059
15 Übrige Unfallgegenstände	248 180	257 976	220 855	197 897	218 426

Übrige Versicherer hochgerechnete Stichprobenergebnisse

Unfallgegenstand ¹	1993	1994	1995	1996	1997
01 Einzelgegenstände, Bestandteile	26 958	26 959	35 737	38 463	28 366
02 Splitter, Späne, Stäube	4 046	4 830	2 436	2 668	3 171
03 Bauten und Rüstzeug	47 589	49 265	53 294	41 372	44 873
04 davon: - Treppen, Aufstiege, Leitern	27 265	25 078	29 741	24 731	25 339
05 - Gerüste, Schalungen, Mauern	10 880	10 516	11 730	7 947	9 091
06 Fertigungs-, verfahrenstechnische Maschinen	9 900	10 444	12 632	15 312	12 230
07 davon: - Schleif- und Bohrmaschinen	779	182	539	473	346
08 - Trenn-, Ausschneidmaschinen	4 440	5 479	7 812	10 473	7 033
09 - Maschinen zum Zusammenfügen	2 176	2 098	1 145	2 701	2 951
10 Werkzeuge und Geräte	18 688	18 667	14 493	15 882	13 305
11 Beförderungsmittel, Kraftfahrzeuge	13 038	12 653	14 296	15 945	15 187
12 davon: - Auto, Camion, Busse, Traktoren	5 663	3 311	3 834	3 064	3 810
13 Gesundheitsgefährdende Stoffe	8 632	9 541	6 968	6 433	6 696
14 Menschen, Tiere	18 777	24 282	23 580	22 621	17 487
15 Übrige Unfallgegenstände	26 364	20 567	19 845	23 061	21 001

Alle Versicherer hochgerechnete Stichprobenergebnisse

Unfallgegenstand ¹	1993	1994	1995	1996	1997
01 Einzelgegenstände, Bestandteile	241 312	245 502	243 897	233 245	234 931
02 Splitter, Späne, Stäube	24 188	31 440	26 469	23 130	17 790
03 Bauten und Rüstzeug	444 997	418 712	373 536	392 599	419 441
04 davon: - Treppen, Aufstiege, Leitern	174 217	147 569	137 021	153 042	162 474
05 - Gerüste, Schalungen, Mauern	154 211	146 153	133 012	135 838	146 134
06 Fertigungs-, verfahrenstechnische Maschinen	124 990	119 764	127 437	123 671	118 414
07 davon: - Schleif- und Bohrmaschinen	22 748	19 037	26 391	19 643	22 898
08 - Trenn-, Ausschneidmaschinen	34 563	37 145	38 436	40 757	33 664
09 - Maschinen zum Zusammenfügen	19 885	17 357	17 397	20 359	17 616
10 Werkzeuge und Geräte	55 575	59 654	49 958	52 513	50 425
11 Beförderungsmittel, Kraftfahrzeuge	158 835	152 289	139 534	131 979	128 554
12 davon: - Auto, Camion, Busse, Traktoren	57 128	57 763	54 949	46 779	45 513
13 Gesundheitsgefährdende Stoffe	89 790	95 628	81 804	78 257	89 439
14 Menschen, Tiere	49 266	56 803	52 667	52 621	54 546
15 Übrige Unfallgegenstände	274 544	278 543	240 700	220 957	239 427

¹ Ohne Strassenverkehrsunfälle während der Arbeit und ohne Unfälle auf dem Arbeitsweg von Beschäftigten mit einer Arbeitszeit von weniger als 12 Std. pro Woche. Mehrfachzählungen (je Unfall können bis 3 Unfallgegenstände chiffriert werden)

Anerkannte Freizeitunfälle in der NBUV der Suva nach Tätigkeit 1988–1997¹

hochgerechnete Stichprobenergebnisse

Tätigkeit beim Unfall	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
Auf dem Arbeitsweg ²	14 950	15 423	16 214	14 719	12 851	10 183	9 460	11 671	9 594	9 084
Weg zur Arbeit	8 255	7 984	8 671	7 662	6 507	5 841	5 061	6 716	5 464	4 614
Weg von der Arbeit	6 695	7 439	7 543	7 057	6 344	4 342	4 399	4 955	4 130	4 470
Aufenthalt in Häusern	62 872	66 326	67 683	68 839	66 882	62 470	59 944	58 479	56 325	53 078
Eigene Körperpflege	2 328	2 636	2 740	2 637	2 428	2 765	2 408	2 644	2 244	2 386
Umhergehen in Haus und Garten	29 019	29 899	31 545	31 213	30 196	28 146	25 922	24 876	23 439	22 396
Essen, Trinken	2 362	3 383	3 072	3 473	4 055	3 302	3 000	3 323	3 323	3 064
Haushaltarbeiten, kleine Handierungen	15 780	15 989	16 586	16 484	16 172	14 732	14 215	13 516	13 633	12 850
Übrige (Unterhaltung usw.)	13 383	14 419	13 740	15 032	14 031	13 525	14 399	14 120	13 686	12 382
Nebenbeschäftigung	28 745	29 104	28 622	29 519	27 062	26 339	26 635	26 689	25 941	23 778
Gartenarbeiten, Landwirtschaft, Tierhaltung	8 679	9 005	7 834	8 635	8 549	8 053	8 256	–	–	–
Gartenarbeiten	–	–	–	–	–	–	–	3 822	4 203	3 983
Landwirtschaft, Wein- und Obstbau, Tierhaltung	–	–	–	–	–	–	–	3 290	2 827	2 485
Holzaufbereitung und -transport	4 232	3 996	4 432	4 060	3 933	3 772	3 689	4 113	3 389	2 809
Berufsarbeiten und -ausbildung	64	133	62	72	60	20	20	60	80	100
Unterhaltsarbeiten am Haus	2 516	2 583	2 921	2 545	2 319	2 155	1 958	1 655	1 652	1 068
Feuerwehr-, Samariter-, Rettungswesen	291	444	405	355	344	563	723	524	365	525
Unterhalt von Fahrzeugen	1 820	1 780	1 439	1 848	1 432	1 425	1 321	1 107	1 046	822
Botengänge, Besorgungen, Arztbesuch	1 952	1 893	2 219	2 163	1 989	1 988	2 044	2 202	2 104	1 665
Bastelarbeiten	898	1 082	1 215	1 577	1 825	1 000	1 323	1 304	920	922
Übrige	8 293	8 188	8 095	8 264	6 611	7 363	7 301	8 612	9 355	9 399
Sport und Spiel	93 233	94 049	92 020	97 076	103 313	95 324	93 747	93 626	92 415	92 345
Turnen, Fitness	1 580	1 650	1 770	1 760	1 841	1 960	2 140	1 620	1 680	961
Strassen- und Geländeläufe, Jogging	3 370	3 490	3 362	3 280	3 231	3 021	2 903	2 700	2 380	2 420
übriges Turnen	3 410	2 740	3 060	3 190	3 010	2 440	2 200	2 600	2 380	1 921
Bergsport	1 298	1 579	1 630	1 514	1 762	1 542	1 473	1 330	1 777	1 333
Skifahren alpin/Skilift	13 760	14 191	10 668	15 690	18 846	15 691	14 047	13 651	13 146	14 254
Skilanglauf, Skimarathon	993	920	541	760	970	640	501	600	780	520
Tourenskifahren	106	152	113	119	208	127	124	161	102	182
Schlitteln, Bobfahren, Skeleton	540	340	420	951	1 280	800	880	1 740	1 141	1 141
Eishockey	3 100	3 140	3 152	3 331	3 490	3 301	3 020	3 780	3 480	3 800
Snowboard	–	–	–	–	–	–	–	3 224	4 047	5 043
übriger Wintersport	1 540	1 681	2 051	2 422	3 473	3 240	3 460	1 260	1 240	1 202
Baden, Schwimmen	3 355	3 127	3 380	3 163	3 321	2 533	3 053	2 309	1 925	2 245
Rudern, Bootfahren, Segeln	855	821	864	831	804	621	720	602	381	446
Surfen	380	321	370	271	290	261	321	421	360	261
Tauchen	142	174	71	114	123	122	145	63	243	281
übriger Wassersport	832	871	853	1 121	1 090	921	863	1 144	840	940
Schwimmen, Ringen, Selbstverteidigung	2 331	2 381	2 111	2 331	2 240	2 220	2 060	–	–	–
Schwimmen, Ringen	–	–	–	–	–	–	–	1 101	640	800
Selbstverteidigung	–	–	–	–	–	–	–	1 160	1 080	940
übrige Kampfsportarten	100	160	180	280	230	320	300	380	380	280
Land-, Roll- und Unihockey	560	661	980	950	1 250	1 420	1 640	1 920	1 840	2 020
Fussball	35 264	35 174	35 542	34 235	34 701	33 363	33 201	31 962	30 342	28 842
Tennis, Tischtennis, Squash, Badminton	4 170	4 390	4 290	4 101	4 780	4 040	4 220	–	–	–
Tennis	–	–	–	–	–	–	–	1 581	1 860	1 860
Squash	–	–	–	–	–	–	–	940	560	661
Badminton (Federball)	–	–	–	–	–	–	–	801	840	800
Tischtennis	–	–	–	–	–	–	–	20	80	120
Hand-, Basket-, Volleyball	7 540	7 280	7 801	7 970	8 150	8 641	8 000	–	–	–
Handball	–	–	–	–	–	–	–	2 401	2 160	2 501
Volleyball	–	–	–	–	–	–	–	2 420	2 420	2 140
Basketball	–	–	–	–	–	–	–	2 080	2 420	3 100
übrige Ballspiele	1 230	1 520	1 460	1 731	1 480	1 361	1 321	2 001	1 940	1 340
Kugel-, Wurf- und Schlagspiele	610	491	600	600	610	680	480	600	700	520
Rennen und Training mit Rennfahrzeugen	1 024	1 062	1 318	1 433	1 648	1 904	1 666	1 146	1 404	1 485
Gleitschirmfliegen/Deltasegeln	745	827	871	595	493	346	344	–	–	–
Gleitschirmfliegen	–	–	–	–	–	–	–	262	263	321
Deltasegeln	–	–	–	–	–	–	–	102	101	40
Inline-Skating, Rollschuhlaufen, Rollerdisco	–	–	–	–	–	–	–	821	1 820	2 361
Reiten, Pferdesport	1 521	1 551	1 670	1 802	1 542	1 624	1 665	1 342	1 401	1 622
Radfahren, Biken im Gelände (ohne Rennen und Training)	–	–	–	–	–	–	–	980	760	820
Andere Sport- und Spielarten	2 877	3 355	2 892	2 531	2 450	2 185	3 000	2 401	3 502	2 822
Ausgehen, Spazieren, Wandern, Reisen, Erholung	53 748	56 497	56 734	58 530	55 202	51 144	53 443	52 359	45 498	45 843
Volksfeste, Versammlungen, Vergnügungspark	1 312	1 300	1 722	1 622	1 632	1 244	1 482	1 180	1 104	1 005
Andere Betätigungen	7 748	9 438	8 988	10 076	9 416	8 430	9 240	9 482	8 991	9 435
Gesamttotal	262 608	272 137	271 983	280 381	276 358	255 134	253 951	253 486	239 868	234 568
davon Verkehrsunfälle (alle Tätigkeiten)	44 205	45 831	47 310	46 322	42 967	39 753	39 631	38 907	34 351	34 399

¹ Nur bereits im Registrierungsjahr anerkannte Fälle² Wegunfälle von Teilzeitbeschäftigten mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von weniger als 12 Stunden zählen als Berufsunfälle und sind deshalb hier nicht berücksichtigt

Anerkannte Verkehrsunfälle in der NBUV der Suva nach Tätigkeit und benütztem Transportmittel 1988–1997¹

hochgerechnete Stichprobenergebnisse

Tätigkeit beim Unfall	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
Arbeitsweg (Total) ²	11 574	12 392	12 283	10 978	9 900	8 201	7 397	8 549	7 353	6 562
Fahrrad	2 246	2 537	2 469	2 707	2 355	2 344	1 967	2 087	1 784	1 562
Motorfahrrad	3 180	3 021	2 789	2 233	1 634	1 186	1 165	1 241	863	863
Kleinmotorrad	230	170	120	180	90	180	21	60	101	60
Roller	211	281	191	280	210	301	320	200	401	380
Motorrad	1 885	2 114	1 922	2 077	1 791	1 228	1 028	1 169	1 066	988
Motorwagen aller Art	2 953	3 166	3 825	2 904	3 055	2 340	2 395	–	–	–
Personenwagen	–	–	–	–	–	–	–	3 071	2 353	2 068
Eisenbahn	170	130	141	90	112	120	120	81	62	40
Luftfahrzeuge	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Wasserfahrzeuge	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	319	473	476	287	293	161	201	200	302	241
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	380	500	350	220	360	341	180	440	421	360
Ausgehen, Reisen, Erholen (Total)	31 136	31 880	33 467	33 589	31 226	29 404	30 266	27 992	24 495	25 169
Fahrrad	5 462	5 761	6 734	7 322	7 627	8 073	8 513	8 150	6 789	7 347
Motorfahrrad	5 211	4 783	3 535	3 054	2 975	2 545	2 487	1 869	1 883	1 784
Kleinmotorrad	231	392	330	264	251	142	262	201	241	141
Roller	241	231	231	280	292	301	241	423	483	641
Motorrad	6 739	6 804	6 652	6 888	5 861	5 488	5 266	4 629	4 587	4 627
Motorwagen aller Art	11 302	11 843	13 572	13 380	11 860	10 762	11 272	–	–	–
Personenwagen	–	–	–	–	–	–	–	9 635	8 071	8 425
Eisenbahn	332	281	371	355	321	262	222	280	281	100
Luftfahrzeuge	15	15	24	15	47	93	90	71	42	42
Wasserfahrzeuge	92	152	52	260	140	142	220	300	281	181
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	669	764	914	609	656	689	493	628	449	514
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	842	854	1 052	1 162	1 196	907	1 200	1 806	1 388	1 367
Übrige Tätigkeiten (Total)	1 495	1 559	1 560	1 755	1 841	2 148	1 968	2 366	2 503	2 668
Fahrrad	280	280	341	591	762	1 162	1 083	1 540	1 360	1 501
Motorfahrrad	51	60	50	10	70	40	20	–	60	20
Kleinmotorrad	–	–	–	–	10	–	–	–	20	–
Roller	–	10	–	–	–	–	–	–	–	–
Motorrad	633	611	631	561	562	480	462	362	460	360
Motorwagen aller Art	196	256	277	303	163	264	122	–	–	–
Personenwagen	–	–	–	–	–	–	–	100	142	81
Eisenbahn	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Luftfahrzeuge	1	1	–	–	–	–	–	–	–	1
Wasserfahrzeuge	–	–	–	10	–	–	–	–	–	–
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	11	40	70	70	53	21	40	20	20	20
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	322	301	191	210	221	181	241	344	441	685
Alle Tätigkeiten (Gesamttotal)	44 205	45 831	47 310	46 322	42 967	39 753	39 631	38 907	34 351	34 399
Fahrrad	7 988	8 578	9 544	10 620	10 744	11 579	11 563	11 777	9 933	10 410
Motorfahrrad	8 442	7 864	6 374	5 297	4 679	3 771	3 672	3 110	2 806	2 667
Kleinmotorrad	461	562	450	444	351	322	283	261	362	201
Roller	452	522	422	560	502	602	561	623	884	1 021
Motorrad	9 257	9 529	9 205	9 526	8 214	7 196	6 756	6 160	6 113	5 975
Motorwagen aller Art	14 451	15 265	17 674	16 587	15 078	13 366	13 789	–	–	–
Personenwagen	–	–	–	–	–	–	–	12 806	10 566	10 574
Eisenbahn	503	411	512	445	433	382	342	361	343	140
Luftfahrzeuge	16	16	24	15	47	93	90	71	42	43
Wasserfahrzeuge	92	152	52	270	140	142	220	300	281	181
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	999	1 277	1 460	966	1 002	871	734	848	771	775
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	1 544	1 655	1 593	1 592	1 777	1 429	1 621	2 590	2 250	2 412

¹ Nur bereits im Registrierungsjahr anerkannte Fälle

² Wegunfälle von Teilzeitbeschäftigten mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von weniger als 12 Stunden zählen als Berufsunfälle und sind deshalb hier nicht berücksichtigt

Anerkannte Freizeitunfälle in der UVAL¹ nach Tätigkeit 1996–1997²

hochgerechnete Stichprobenergebnisse

Tätigkeit beim Unfall	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
Auf dem Arbeitsweg ³	-	-	-	-	-	-	-	-	40	40
Weg zur Arbeit	-	-	-	-	-	-	-	-	20	-
Weg von der Arbeit	-	-	-	-	-	-	-	-	20	40
Aufenthalt in Häusern	-	-	-	-	-	-	-	-	3 470	5 829
Eigene Körperpflege	-	-	-	-	-	-	-	-	180	240
Umhergehen in Haus und Garten	-	-	-	-	-	-	-	-	1 404	2 667
Essen, Trinken	-	-	-	-	-	-	-	-	100	260
Haushaltarbeiten, kleine Handierungen	-	-	-	-	-	-	-	-	862	1 341
Übrige (Unterhaltung usw.)	-	-	-	-	-	-	-	-	924	1 321
Nebenbeschäftigung	-	-	-	-	-	-	-	-	1 164	1 626
Gartenarbeiten, Landwirtschaft, Tierhaltung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gartenarbeiten	-	-	-	-	-	-	-	-	180	201
Landwirtschaft, Wein- und Obstbau, Tierhaltung	-	-	-	-	-	-	-	-	121	100
Holzaufbereitung und -transport	-	-	-	-	-	-	-	-	101	161
Berufsarbeiten und -ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3
Unterhaltsarbeiten am Haus	-	-	-	-	-	-	-	-	61	60
Feuerwehr-, Samariter-, Rettungswesen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Unterhalt von Fahrzeugen	-	-	-	-	-	-	-	-	20	40
Botengänge, Besorgungen, Arztbesuch	-	-	-	-	-	-	-	-	200	140
Bastelarbeiten	-	-	-	-	-	-	-	-	40	40
Übrige	-	-	-	-	-	-	-	-	441	881
Sport und Spiel	-	-	-	-	-	-	-	-	2 020	3 963
Turnen, Fitness	-	-	-	-	-	-	-	-	40	80
Strassen- und Geländeläufe, Jogging	-	-	-	-	-	-	-	-	100	120
übriges Turnen	-	-	-	-	-	-	-	-	20	40
Bergsport	-	-	-	-	-	-	-	-	40	62
Skifahren alpin/Skilift	-	-	-	-	-	-	-	-	240	540
Skilanglauf, Skimarathon	-	-	-	-	-	-	-	-	20	61
Tourenskifahren	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schlitteln, Bobfahren, Skeleton	-	-	-	-	-	-	-	-	-	80
Eishockey	-	-	-	-	-	-	-	-	40	140
Snowboard	-	-	-	-	-	-	-	-	140	180
übriger Wintersport	-	-	-	-	-	-	-	-	60	20
Baden, Schwimmen	-	-	-	-	-	-	-	-	100	200
Rudern, Bootfahren, Segeln	-	-	-	-	-	-	-	-	-	40
Surfen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tauchen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20
übriger Wassersport	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20
Schwingen, Ringen, Selbstverteidigung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schwingen, Ringen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20
Selbstverteidigung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	80
übrige Kampfsportarten	-	-	-	-	-	-	-	-	20	-
Land-, Roll- und Unihockey	-	-	-	-	-	-	-	-	40	100
Fussball	-	-	-	-	-	-	-	-	580	1 260
Tennis, Tischtennis, Squash, Badminton	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tennis	-	-	-	-	-	-	-	-	40	80
Squash	-	-	-	-	-	-	-	-	80	-
Badminton (Federball)	-	-	-	-	-	-	-	-	20	-
Tischtennis	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20
Hand-, Basket-, Volleyball	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Handball	-	-	-	-	-	-	-	-	20	20
Volleyball	-	-	-	-	-	-	-	-	40	120
Basketball	-	-	-	-	-	-	-	-	80	80
übrige Ballspiele	-	-	-	-	-	-	-	-	60	60
Kugel-, Wurf- und Schlagspiele	-	-	-	-	-	-	-	-	40	-
Rennen und Training mit Rennfahrzeugen	-	-	-	-	-	-	-	-	40	100
Gleitschirmfliegen/Deltasegeln	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gleitschirmfliegen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Deltasegeln	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Inline-Skating, Rollschuhlaufen, Rollerdisco	-	-	-	-	-	-	-	-	40	140
Reiten, Pferdesport	-	-	-	-	-	-	-	-	40	120
Radfahren, Biken im Gelände (ohne Rennen und Training)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Andere Sport- und Spielarten	-	-	-	-	-	-	-	-	80	160
Ausgehen, Spazieren, Wandern, Reisen, Erholung	-	-	-	-	-	-	-	-	2 970	4 502
Volksfeste, Versammlungen, Vergnügungspark	-	-	-	-	-	-	-	-	20	100
Andere Betätigungen	-	-	-	-	-	-	-	-	764	1 165
Gesamttotal	-	-	-	-	-	-	-	-	10 448	17 225
davon Verkehrsunfälle (alle Tätigkeiten)	-	-	-	-	-	-	-	-	1 670	2 600

¹ Exkl. Berufsunfälle und Berufskrankheitsfälle von Stellensuchenden in Beschäftigungsprogrammen. Beginn des Versicherungsbetriebs UVAL: 1. Januar 1996.

² Nur bereits im Registrierungsjahr anerkannte Fälle

³ Wegunfälle von Stellensuchenden in Beschäftigungsprogrammen

Anerkannte Verkehrsunfälle in der UVAL¹ nach Tätigkeit und benütztem Transportmittel 1996–1997²

hochgerechnete Stichprobenergebnisse

Tätigkeit beim Unfall	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
Arbeitsweg (Total) ³	-	-	-	-	-	-	-	-	20	20
Fahrrad	-	-	-	-	-	-	-	-	20	-
Motorfahrrad	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kleinmotorrad	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Roller	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Motorrad	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Motorwagen aller Art	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personenwagen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20
Eisenbahn	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Luftfahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wasserfahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausgehen, Reisen, Erholen (Total)	-	-	-	-	-	-	-	-	1 610	2 460
Fahrrad	-	-	-	-	-	-	-	-	321	542
Motorfahrrad	-	-	-	-	-	-	-	-	60	121
Kleinmotorrad	-	-	-	-	-	-	-	-	20	-
Roller	-	-	-	-	-	-	-	-	100	120
Motorrad	-	-	-	-	-	-	-	-	302	201
Motorwagen aller Art	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personenwagen	-	-	-	-	-	-	-	-	566	1 194
Eisenbahn	-	-	-	-	-	-	-	-	20	100
Luftfahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wasserfahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	-	-	-	-	-	-	-	-	121	82
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-	-	100	100
Übrige Tätigkeiten (Total)	-	-	-	-	-	-	-	-	40	120
Fahrrad	-	-	-	-	-	-	-	-	-	80
Motorfahrrad	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kleinmotorrad	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Roller	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Motorrad	-	-	-	-	-	-	-	-	20	-
Motorwagen aller Art	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personenwagen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Eisenbahn	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Luftfahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wasserfahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-	-	20	40
Alle Tätigkeiten (Gesamttotal)	-	-	-	-	-	-	-	-	1 670	2 600
Fahrrad	-	-	-	-	-	-	-	-	341	622
Motorfahrrad	-	-	-	-	-	-	-	-	60	121
Kleinmotorrad	-	-	-	-	-	-	-	-	20	-
Roller	-	-	-	-	-	-	-	-	100	120
Motorrad	-	-	-	-	-	-	-	-	322	201
Motorwagen aller Art	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personenwagen	-	-	-	-	-	-	-	-	566	1 214
Eisenbahn	-	-	-	-	-	-	-	-	20	100
Luftfahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wasserfahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	-	-	-	-	-	-	-	-	121	82
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-	-	120	140

¹ Exkl. Berufsunfälle und Berufskrankheitsfälle von Stellensuchenden in Beschäftigungsprogrammen. Beginn des Versicherungsbetriebs UVAL: 1. Januar 1996.

² Nur bereits im Registrierungs-jahr anerkannte Fälle

³ Wegunfälle von Stellensuchenden in Beschäftigungsprogrammen

Anerkannte Freizeitunfälle in der NBUV der übrigen Versicherer nach Tätigkeit 1988–1997¹

hochgerechnete Stichprobenergebnisse

Tätigkeit beim Unfall	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
Auf dem Arbeitsweg ²	7 866	7 180	7 078	8 509	7 179	7 285	7 251	7 671	8 266	6 986
Weg zur Arbeit	4 061	3 770	3 744	4 546	3 887	4 024	3 667	4 468	4 583	3 862
Weg von der Arbeit	3 805	3 410	3 334	3 963	3 292	3 261	3 584	3 203	3 683	3 124
Aufenthalt in Häusern	39 020	40 936	42 550	44 224	45 366	44 164	46 097	44 274	43 650	41 823
Eigene Körperpflege	1 641	1 459	1 846	1 562	1 958	1 793	2 010	1 908	2 106	1 944
Umhergehen in Haus und Garten	15 281	16 381	19 424	18 970	19 782	19 004	18 740	18 062	17 302	16 142
Essen, Trinken	2 151	2 690	2 751	3 040	3 052	3 101	3 380	3 342	3 141	2 961
Haushaltarbeiten, kleine Handierungen	10 994	10 833	10 953	12 163	12 539	12 057	11 943	10 552	10 916	10 290
Übrige (Unterhaltung usw.)	8 953	9 573	7 576	8 489	8 035	8 209	10 024	10 410	10 185	10 486
Nebenbeschäftigung	9 730	9 554	10 059	9 691	9 588	10 011	10 581	11 414	12 203	11 772
Gartenarbeiten, Landwirtschaft, Tierhaltung	2 984	2 961	2 991	3 203	3 171	3 401	3 463	–	–	–
Gartenarbeiten	–	–	–	–	–	–	–	2 384	2 540	3 001
Landwirtschaft, Wein- und Obstbau, Tierhaltung	–	–	–	–	–	–	–	1 481	1 443	1 021
Holzaufbereitung und -transport	1 242	1 111	1 172	1 080	951	1 400	1 061	1 020	1 241	1 181
Berufsarbeiten und -ausbildung	–	40	40	10	20	40	1	20	–	20
Unterhaltsarbeiten am Haus	503	482	412	283	455	543	380	501	500	343
Feuerwehr-, Samariter-, Rettungswesen	80	122	80	91	90	180	84	121	183	121
Unterhalt von Fahrzeugen	443	414	330	353	451	320	341	261	364	401
Botengänge, Besorgungen, Arztbesuch	1 511	1 501	1 642	1 713	1 792	1 241	1 682	1 661	1 703	1 820
Bastelarbeiten	651	510	424	451	281	520	262	263	423	281
Übrige	2 316	2 413	2 968	2 507	2 377	2 366	3 307	3 702	3 806	3 583
Sport und Spiel	50 723	49 777	49 772	57 584	60 970	54 640	57 041	60 154	54 956	60 148
Turnen, Fitness	1 040	1 090	1 490	1 530	1 710	1 520	1 460	1 540	1 440	1 220
Strassen- und Geländeläufe, Jogging	2 270	1 970	2 062	1 620	1 771	1 441	2 100	2 040	1 700	1 960
übriges Turnen	1 570	1 640	1 601	1 600	1 320	1 360	1 320	1 380	980	1 200
Bergsport	543	550	942	1 032	1 156	1 163	904	1 123	1 084	1 085
Skifahren alpin/Skilift	11 743	10 852	7 992	13 505	16 086	12 467	12 562	12 961	11 022	12 185
Skilanglauf, Skimarathon	520	790	500	790	930	361	620	420	540	380
Tourenskifahren	71	61	71	70	111	80	42	122	122	124
Schlitteln, Bobfahren, Skeleton	571	490	370	761	1 110	561	601	1 300	840	1 380
Eishockey	990	890	1 090	1 380	1 020	980	960	1 380	1 020	1 460
Snowboard	–	–	–	–	–	–	–	2 820	3 341	4 140
übriger Wintersport	1 240	1 120	1 290	1 621	2 170	2 200	2 162	840	900	861
Baden, Schwimmen	1 751	1 992	1 941	2 140	2 004	1 802	2 161	2 023	1 502	2 044
Rudern, Bootfahren, Segeln	591	541	481	590	600	341	521	680	440	440
Surfen	250	310	220	300	180	80	300	180	160	160
Tauchen	50	80	40	120	100	60	161	100	143	140
übriger Wassersport	440	500	700	750	710	400	540	660	841	700
Schwimmen, Ringen, Selbstverteidigung	790	940	830	920	881	980	1 020	–	–	–
Schwimmen, Ringen	–	–	–	–	–	–	–	400	80	260
Selbstverteidigung	–	–	–	–	–	–	–	781	680	780
übrige Kampfsportarten	60	40	50	110	130	260	80	220	140	200
Land-, Roll- und Unihockey	170	320	420	401	670	640	1 060	1 000	860	900
Fußball	12 661	11 780	13 340	12 810	12 953	12 240	12 982	12 581	11 920	11 900
Tennis, Tischtennis, Squash, Badminton	3 360	3 560	3 470	4 230	3 681	3 920	3 340	–	–	–
Tennis	–	–	–	–	–	–	–	2 181	1 600	1 520
Squash	–	–	–	–	–	–	–	540	560	400
Badminton (Federball)	–	–	–	–	–	–	–	620	740	600
Tischtennis	–	–	–	–	–	–	–	20	40	120
Hand-, Basket-, Volleyball	4 850	4 860	5 350	5 420	5 650	6 220	6 160	–	–	–
Handball	–	–	–	–	–	–	–	1 680	1 240	1 340
Volleyball	–	–	–	–	–	–	–	2 380	1 820	2 521
Basketball	–	–	–	–	–	–	–	1 640	1 600	1 840
übrige Ballspiele	690	870	821	810	840	640	1 040	840	880	800
Kugel-, Wurf- und Schlagspiele	290	420	290	390	340	360	160	300	320	340
Rennen und Training mit Rennfahrzeugen	200	240	350	510	761	761	781	402	280	685
Gleitschirmfliegen/Deltasegeln	460	430	490	293	342	321	122	–	–	–
Gleitschirmfliegen	–	–	–	–	–	–	–	180	181	241
Deltasegeln	–	–	–	–	–	–	–	80	40	20
Inline-Skating, Rollschuhlaufen, Rollerdisco	–	–	–	–	–	–	–	840	1 820	1 840
Reiten, Pferdesport	1 681	1 891	2 041	2 220	2 250	2 141	2 182	1 760	2 040	2 041
Radfahren, Biken im Gelände (ohne Rennen und Training)	–	–	–	–	–	–	–	380	480	621
Andere Sport- und Spielarten	1 871	1 550	1 530	1 661	1 494	1 341	1 700	1 760	1 560	1 700
Ausgehen, Spazieren, Wandern, Reisen, Erholung	36 118	37 283	39 197	39 027	39 045	36 790	37 891	40 991	35 307	37 287
Volksfeste, Versammlungen, Vergnügungspark	850	692	980	1 031	970	1 000	960	662	800	760
Andere Betätigungen	7 577	7 457	6 103	7 076	7 275	6 970	7 601	7 517	9 906	10 385
Gesamttotal	151 884	152 879	155 739	167 142	170 393	160 860	167 422	172 683	165 088	169 161
davon Verkehrsunfälle (alle Tätigkeiten)	23 906	24 890	24 631	25 193	25 315	24 452	25 457	26 218	23 471	25 409

¹ Nur bereits im Registrierungsjahr anerkannte Fälle

² Wegunfälle von Teilzeitbeschäftigten mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von weniger als 12 Stunden zählen als Berufsunfälle und sind deshalb hier nicht berücksichtigt

Anerkannte Verkehrsunfälle in der NBUV der übrigen Versicherer nach Tätigkeit und benütztem Transportmittel 1988–1997¹

hochgerechnete Stichprobenergebnisse

Tätigkeit beim Unfall	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
Arbeitsweg (Total) ²	4 905	4 680	4 285	5 058	4 396	4 464	4 711	4 930	5 025	4 585
Fahrrad	1 150	980	821	1 171	1 061	1 160	1 140	1 462	1 420	1 280
Motorfahrrad	920	970	890	681	471	502	501	581	280	440
Kleinmotorrad	30	30	20	41	10	40	40	20	1	–
Roller	71	240	130	131	90	140	280	260	360	240
Motorrad	470	510	420	621	450	320	602	500	460	323
Motorwagen aller Art	1 632	1 360	1 453	1 812	1 682	1 762	1 665	–	–	–
Personenwagen	–	–	–	–	–	–	–	1 546	1 624	1 620
Eisenbahn	90	70	40	20	90	100	120	80	140	60
Luffahrzeuge	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Wasserfahrzeuge	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	272	180	181	111	212	80	143	181	240	202
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	270	340	330	470	330	360	220	300	500	420
Ausgehen, Reisen, Erholen (Total)	18 680	19 810	19 876	19 484	20 019	19 168	19 804	20 406	17 524	19 222
Fahrrad	3 323	3 710	4 022	4 353	4 814	4 964	5 144	5 202	4 344	5 023
Motorfahrrad	2 813	2 540	2 041	1 330	1 290	1 321	862	1 242	880	982
Kleinmotorrad	30	120	70	30	30	40	80	141	120	60
Roller	250	301	250	282	291	361	520	400	500	640
Motorrad	2 530	2 671	3 013	2 863	2 573	2 663	2 431	2 405	2 208	2 367
Motorwagen aller Art	7 781	8 145	8 603	8 413	8 558	7 970	8 732	–	–	–
Personenwagen	–	–	–	–	–	–	–	8 687	7 203	7 964
Eisenbahn	220	320	250	310	280	220	241	260	140	180
Luffahrzeuge	31	10	21	31	11	43	50	65	21	–
Wasserfahrzeuge	100	90	70	150	150	141	260	160	160	100
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	722	740	526	672	641	440	682	581	543	585
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	880	1 163	1 010	1 050	1 381	1 005	802	1 263	1 405	1 321
Übrige Tätigkeiten (Total)	321	400	470	651	900	820	942	882	922	1 602
Fahrrad	70	120	230	360	550	600	660	701	600	1 061
Motorfahrrad	40	10	40	20	40	–	–	–	–	–
Kleinmotorrad	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Roller	–	–	–	–	–	–	–	–	–	20
Motorrad	60	40	60	60	120	60	120	60	80	100
Motorwagen aller Art	61	130	100	90	100	80	101	–	–	–
Personenwagen	–	–	–	–	–	–	–	60	80	121
Eisenbahn	–	–	–	10	–	–	–	–	–	–
Luffahrzeuge	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Wasserfahrzeuge	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	30	30	10	41	20	40	20	–	20	60
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	60	70	20	70	70	40	41	61	142	240
Alle Tätigkeiten (Gesamttotal)	23 906	24 890	24 631	25 193	25 315	24 452	25 457	26 218	23 471	25 409
Fahrrad	4 543	4 810	5 073	5 884	6 425	6 724	6 944	7 365	6 364	7 364
Motorfahrrad	3 773	3 520	2 971	2 031	1 801	1 823	1 363	1 823	1 160	1 422
Kleinmotorrad	60	150	90	71	40	80	120	161	121	60
Roller	321	541	390	413	381	501	800	660	860	900
Motorrad	3 060	3 221	3 493	3 544	3 143	3 043	3 153	2 965	2 748	2 790
Motorwagen aller Art	9 474	9 635	10 156	10 315	10 340	9 812	10 498	–	–	–
Personenwagen	–	–	–	–	–	–	–	10 293	8 907	9 705
Eisenbahn	310	390	290	340	370	320	361	340	280	240
Luffahrzeuge	31	10	21	31	11	43	50	65	21	–
Wasserfahrzeuge	100	90	70	150	150	141	260	160	160	100
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	1 024	950	717	824	873	560	845	762	803	847
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	1 210	1 573	1 360	1 590	1 781	1 405	1 063	1 624	2 047	1 981

¹ Nur bereits im Registrierungsjahr anerkannte Fälle

² Wegunfälle von Teilzeitbeschäftigten mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von weniger als 12 Stunden zählen als Berufsunfälle und sind deshalb hier nicht berücksichtigt

Anerkannte Freizeitunfälle in der NBUV aller Versicherten und in der UVAL¹ nach Tätigkeit 1988–1997²

hochgerechnete Stichprobenergebnisse

Tätigkeit beim Unfall	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
Auf dem Arbeitsweg ³	22 816	22 603	23 292	23 228	20 030	17 468	16 711	19 342	17 900	16 110
Weg zur Arbeit	12 316	11 754	12 415	12 208	10 394	9 865	8 728	11 184	10 067	8 476
Weg von der Arbeit	10 500	10 849	10 877	11 020	9 636	7 603	7 983	8 158	7 833	7 634
Aufenthalt in Häusern	101 892	107 262	110 233	113 063	112 248	106 634	106 041	102 753	103 445	100 730
Eigene Körperpflege	3 969	4 095	4 586	4 199	4 386	4 558	4 418	4 552	4 530	4 570
Umhergehen in Haus und Garten	44 300	46 280	50 969	50 183	49 978	47 150	44 662	42 938	42 145	41 205
Essen, Trinken	4 513	6 073	5 823	6 513	7 107	6 403	6 380	6 665	6 564	6 285
Haushaltarbeiten, kleine Handierungen	26 774	26 822	27 539	28 647	28 711	26 789	26 158	24 068	25 411	24 481
Übrige (Unterhaltung usw.)	22 336	23 992	21 316	23 521	22 066	21 734	24 423	24 530	24 795	24 189
Nebenbeschäftigung	38 475	38 658	38 681	39 210	36 650	36 350	37 216	38 103	39 308	37 176
Gartenarbeiten, Landwirtschaft, Tierhaltung	11 663	11 966	10 825	11 838	11 720	11 454	11 719	–	–	–
Gartenarbeiten	–	–	–	–	–	–	–	6 206	6 923	7 185
Landwirtschaft, Wein- und Obstbau, Tierhaltung	–	–	–	–	–	–	–	4 771	4 391	3 606
Holzaufbereitung und -transport	5 474	5 107	5 604	5 140	4 884	5 172	4 750	5 133	4 731	4 151
Berufsarbeiten und -ausbildung	64	173	102	82	80	60	21	80	80	123
Unterhaltsarbeiten am Haus	3 019	3 065	3 333	2 828	2 774	2 698	2 338	2 156	2 213	1 471
Feuerwehr-, Samariter-, Rettungswesen	371	566	485	446	434	743	807	645	548	646
Unterhalt von Fahrzeugen	2 263	2 194	1 769	2 201	1 883	1 745	1 662	1 368	1 430	1 263
Botengänge, Besorgungen, Arztbesuch	3 463	3 394	3 861	3 876	3 781	3 229	3 726	3 863	4 007	3 625
Bastelarbeiten	1 549	1 592	1 639	2 028	2 106	1 520	1 585	1 567	1 383	1 243
Übrige	10 609	10 601	11 063	10 771	8 988	9 729	10 608	12 314	13 602	13 863
Sport und Spiel	143 956	143 826	141 792	154 660	164 283	149 964	150 788	153 780	149 391	156 456
Turnen, Fitness	2 620	2 740	3 260	3 290	3 551	3 480	3 600	3 160	3 160	2 261
Strassen- und Geländeläufe, Jogging	5 640	5 460	5 424	4 900	5 002	4 462	5 003	4 740	4 180	4 500
übriges Turnen	4 980	4 380	4 661	4 790	4 330	3 800	3 520	3 980	3 380	3 161
Bergsport	1 841	2 129	2 572	2 546	2 918	2 705	2 377	2 453	2 901	2 480
Skifahren alpin/Skilift	25 503	25 043	18 660	29 195	34 932	28 158	26 609	26 612	24 408	26 979
Skilanglauf, Skimarathon	1 513	1 710	1 041	1 550	1 900	1 001	1 121	1 020	1 340	961
Tourenskifahren	177	213	184	189	319	207	166	283	224	306
Schlitteln, Bobfahren, Skeleton	1 111	830	790	1 712	2 390	1 361	1 481	3 040	1 981	2 601
Eishockey	4 090	4 030	4 242	4 711	4 510	4 281	3 980	5 160	4 540	5 400
Snowboard	–	–	–	–	–	–	–	6 044	7 528	9 363
übriger Wintersport	2 780	2 801	3 341	4 043	5 643	5 440	5 622	2 100	2 200	2 083
Baden, Schwimmen	5 106	5 119	5 321	5 303	5 325	4 335	5 214	4 332	3 527	4 489
Rudern, Bootfahren, Segeln	1 446	1 362	1 345	1 421	1 404	962	1 241	1 282	821	926
Surfen	630	631	590	571	470	341	621	601	520	421
Tauchen	192	254	111	234	223	182	306	163	386	441
übriger Wassersport	1 272	1 371	1 553	1 871	1 800	1 321	1 403	1 804	1 681	1 660
Schwimmen, Ringen, Selbstverteidigung	3 121	3 321	2 941	3 251	3 121	3 200	3 080	–	–	–
Schwimmen, Ringen	–	–	–	–	–	–	–	1 501	720	1 080
Selbstverteidigung	–	–	–	–	–	–	–	1 941	1 760	1 800
übrige Kampfsportarten	160	200	230	390	360	580	380	600	540	480
Land-, Roll- und Unihockey	730	981	1 400	1 351	1 920	2 060	2 700	2 920	2 740	3 020
Fussball	47 925	46 954	48 882	47 045	47 654	45 603	46 183	44 543	42 842	42 002
Tennis, Tischtennis, Squash, Badminton	7 530	7 950	7 760	8 331	8 461	7 960	7 560	–	–	–
Tennis	–	–	–	–	–	–	–	3 762	3 500	3 460
Squash	–	–	–	–	–	–	–	1 480	1 200	1 061
Badminton (Federball)	–	–	–	–	–	–	–	1 421	1 600	1 400
Tischtennis	–	–	–	–	–	–	–	40	120	260
Hand-, Basket-, Volleyball	12 390	12 140	13 151	13 390	13 800	14 861	14 160	–	–	–
Handball	–	–	–	–	–	–	–	4 081	3 420	3 861
Volleyball	–	–	–	–	–	–	–	4 800	4 280	4 781
Basketball	–	–	–	–	–	–	–	3 720	4 100	5 020
übrige Ballspiele	1 920	2 390	2 281	2 541	2 320	2 001	2 361	2 841	2 880	2 200
Kugel-, Wurf- und Schlagspiele	900	911	890	990	950	1 040	640	900	1 060	860
Rennen und Training mit Rennfahrzeugen	1 224	1 302	1 668	1 943	2 409	2 665	2 447	1 548	1 724	2 270
Gleitschirmfliegen/Deltasegeln	1 205	1 257	1 361	888	835	667	466	–	–	–
Gleitschirmfliegen	–	–	–	–	–	–	–	442	444	562
Deltasegeln	–	–	–	–	–	–	–	182	141	60
Inline-Skating, Rollschuhlaufen, Rollerdisco	–	–	–	–	–	–	–	1 661	3 680	4 341
Reiten, Pferdesport	3 202	3 442	3 711	4 022	3 792	3 765	3 847	3 102	3 481	3 783
Radfahren, Biken im Gelände (ohne Rennen und Training)	–	–	–	–	–	–	–	1 360	1 240	1 441
Andere Sport- und Spielarten	4 748	4 905	4 422	4 192	3 944	3 526	4 700	4 161	5 142	4 682
Ausgehen, Spazieren, Wandern, Reisen, Erholung	89 866	93 780	95 931	97 557	94 247	87 934	91 334	93 350	83 775	87 632
Volksfeste, Versammlungen, Vergnügungspark	2 162	1 992	2 702	2 653	2 602	2 244	2 442	1 842	1 924	1 865
Andere Betätigungen	15 325	16 895	15 091	17 152	16 691	15 400	16 841	16 999	19 661	20 985
Gesamttotal	414 492	425 016	427 722	447 523	446 751	415 994	421 373	426 169	415 404	420 954
davon Verkehrsunfälle (alle Tätigkeiten)	68 111	70 721	71 941	71 515	68 282	64 205	65 088	65 125	59 492	62 408

¹ Exkl. Berufsunfälle und Berufskrankheitsfälle von Stellensuchenden in Beschäftigungsprogrammen. Beginn des Versicherungsbetriebs UVAL: 1. Januar 1996.

² Nur bereits im Registrierungsyear anerkannte Fälle

³ Wegunfälle von Teilzeitbeschäftigten mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von weniger als 12 Stunden zählen als Berufsunfälle und sind deshalb hier nicht berücksichtigt. Hingegen sind Wegunfälle von Stellensuchenden in Beschäftigungsprogrammen berücksichtigt.

Anerkannte Verkehrsunfälle in der NBUV aller Versicherer und in der UVAL¹ nach Tätigkeit und benütztem Transportmittel 1988–1997²

hochgerechnete Stichprobenergebnisse

Tätigkeit beim Unfall	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
Arbeitsweg (Total) ³	16 479	17 072	16 568	16 036	14 296	12 665	12 108	13 479	12 398	11 167
Fahrrad	3 396	3 517	3 290	3 878	3 416	3 504	3 107	3 549	3 224	2 842
Motorfahrrad	4 100	3 991	3 679	2 914	2 105	1 688	1 666	1 822	1 143	1 303
Kleinmotorrad	260	200	140	221	100	220	61	80	102	60
Roller	282	521	321	411	300	441	600	460	761	620
Motorrad	2 355	2 624	2 342	2 698	2 241	1 548	1 630	1 669	1 526	1 311
Motorwagen aller Art	4 585	4 526	5 278	4 716	4 737	4 102	4 060	–	–	–
Personenwagen	–	–	–	–	–	–	–	4 617	3 977	3 708
Eisenbahn	260	200	181	110	202	220	240	161	202	100
Luftfahrzeuge	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Wasserfahrzeuge	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	591	653	657	398	505	241	344	381	542	443
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	650	840	680	690	690	701	400	740	921	780
Ausgehen, Reisen, Erholen (Total)	49 816	51 690	53 343	53 073	51 245	48 572	50 070	48 398	43 629	46 851
Fahrrad	8 785	9 471	10 756	11 675	12 441	13 037	13 657	13 352	11 454	12 912
Motorfahrrad	8 024	7 323	5 576	4 384	4 265	3 866	3 349	3 111	2 823	2 887
Kleinmotorrad	261	512	400	294	281	182	342	342	381	201
Roller	491	532	481	562	583	662	761	823	1 083	1 401
Motorrad	9 269	9 475	9 665	9 751	8 434	8 151	7 697	7 034	7 097	7 195
Motorwagen aller Art	19 083	19 988	22 175	21 793	20 418	18 732	20 004	–	–	–
Personenwagen	–	–	–	–	–	–	–	18 322	15 840	17 583
Eisenbahn	552	601	621	665	601	482	463	540	441	380
Luftfahrzeuge	46	25	45	46	58	136	140	136	63	42
Wasserfahrzeuge	192	242	122	410	290	283	480	460	441	281
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	1 391	1 504	1 440	1 281	1 297	1 129	1 175	1 209	1 113	1 181
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	1 722	2 017	2 062	2 212	2 577	1 912	2 002	3 069	2 893	2 788
Übrige Tätigkeiten (Total)	1 816	1 959	2 030	2 406	2 741	2 968	2 910	3 248	3 465	4 390
Fahrrad	350	400	571	951	1 312	1 762	1 743	2 241	1 960	2 642
Motorfahrrad	91	70	90	30	110	40	20	–	60	20
Kleinmotorrad	–	–	–	–	10	–	–	–	20	–
Roller	–	10	10	–	–	–	–	–	–	20
Motorrad	693	651	691	621	682	540	582	422	560	460
Motorwagen aller Art	257	386	377	393	263	344	223	–	–	–
Personenwagen	–	–	–	–	–	–	–	160	222	202
Eisenbahn	1	–	–	10	–	–	–	–	–	–
Luftfahrzeuge	1	1	–	–	–	–	–	–	–	1
Wasserfahrzeuge	–	–	–	10	–	–	–	–	–	–
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	41	70	80	111	73	61	60	20	40	80
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	382	371	211	280	291	221	282	405	603	965
Alle Tätigkeiten (Gesamttotal)	68 111	70 721	71 941	71 515	68 282	64 205	65 088	65 125	59 492	62 408
Fahrrad	12 531	13 388	14 617	16 504	17 169	18 303	18 507	19 142	16 638	18 396
Motorfahrrad	12 215	11 384	9 345	7 328	6 480	5 594	5 035	4 933	4 026	4 210
Kleinmotorrad	521	712	540	515	391	402	403	422	503	261
Roller	773	1 063	812	973	883	1 103	1 361	1 283	1 844	2 041
Motorrad	12 317	12 750	12 698	13 070	11 357	10 239	9 909	9 125	9 183	8 966
Motorwagen aller Art	23 925	24 900	27 830	26 902	25 418	23 178	24 287	–	–	–
Personenwagen	–	–	–	–	–	–	–	23 099	20 039	21 493
Eisenbahn	813	801	802	785	803	702	703	701	643	480
Luftfahrzeuge	47	26	45	46	58	136	140	136	63	43
Wasserfahrzeuge	192	242	122	420	290	283	480	460	441	281
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	2 023	2 227	2 177	1 790	1 875	1 431	1 579	1 610	1 695	1 704
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	2 754	3 228	2 953	3 182	3 558	2 834	2 684	4 214	4 417	4 533

¹ Exkl. Berufsunfälle und Berufskrankheitsfälle von Stellensuchenden in Beschäftigungsprogrammen. Beginn des Versicherungsbetriebs UVAL: 1. Januar 1996.

² Nur bereits im Registrierungsjahr anerkannte Fälle

³ Wegunfälle von Teilzeitbeschäftigten mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von weniger als 12 Stunden zählen als Berufsunfälle und sind deshalb hier nicht berücksichtigt. Hingegen sind Wegunfälle von Stellensuchenden in Beschäftigungsprogrammen berücksichtigt.

Anerkannte Todesfälle in der NBUV der Suva nach Tätigkeit 1988–1997¹

hochgerechnete Stichprobenergebnisse

Tätigkeit beim Unfall	1988 ²	1989 ²	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
Auf dem Arbeitsweg ³	64	60	67	42	40	39	35	28	32	29
Weg zur Arbeit	40	28	32	24	26	16	19	13	20	19
Weg von der Arbeit	24	32	35	18	14	23	16	15	12	10
Aufenthalt in Häusern	30	46	44	42	42	30	27	26	16	26
Eigene Körperpflege	6	1	5	3	4	2	5	1	–	1
Umhergehen in Haus und Garten	14	17	15	16	16	14	11	14	8	9
Essen, Trinken	1	2	2	2	1	1	–	1	1	2
Haushaltarbeiten, kleine Handierungen	1	1	2	3	–	1	1	1	–	–
Übrige (Unterhaltung usw.)	8	25	20	18	21	12	10	9	7	14
Nebenbeschäftigung	34	21	28	22	23	22	24	23	16	16
Gartenarbeiten, Landwirtschaft, Tierhaltung	8	5	7	7	4	8	7	–	1	1
Gartenarbeiten	–	–	–	–	–	–	–	1	–	1
Landwirtschaft, Wein- und Obstbau, Tierhaltung	–	–	–	–	–	–	–	7	6	4
Holzaufbereitung und -transport	5	1	7	2	3	5	3	2	1	1
Berufsarbeiten und -ausbildung	1	1	1	1	–	–	–	–	–	–
Unterhaltsarbeiten am Haus	4	2	2	1	7	1	5	3	4	2
Feuerwehr-, Samariter-, Rettungswesen	–	1	–	3	–	–	–	–	2	1
Unterhalt von Fahrzeugen	1	–	–	–	1	2	–	–	–	–
Botengänge, Besorgungen, Arztbesuch	9	4	6	2	5	5	5	3	2	2
Bastelarbeiten	–	1	–	2	–	1	–	1	–	–
Übrige	6	6	5	4	3	–	4	6	–	4
Sport und Spiel	63	61	87	74	63	69	56	58	50	46
Turnen, Fitness	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Strassen- und Geländeläufe, Jogging	–	–	2	–	–	1	1	–	–	–
übriges Turnen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Bergsport	17	22	29	23	15	22	13	18	15	13
Skifahren alpin/Skilift	5	4	1	4	3	–	1	2	3	2
Skilanglauf, Skimarathon	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Tourenskifahren	6	3	3	10	10	7	4	2	2	2
Schlitteln, Bobfahren, Skeleton	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1
Eishockey	1	–	1	–	–	–	–	–	–	–
Snowboard	–	–	–	–	–	–	–	2	4	1
übriger Wintersport	–	–	1	1	–	–	–	–	–	2
Baden, Schwimmen	15	9	20	15	12	16	13	8	6	7
Rudern, Bootfahren, Segeln	5	1	5	2	3	2	–	1	1	5
Surfen	–	1	1	2	–	2	1	1	–	1
Tauchen	2	6	1	3	4	3	5	6	2	1
übriger Wassersport	2	2	2	1	1	1	2	3	–	–
Schwimmen, Ringen, Selbstverteidigung	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Schwimmen, Ringen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Selbstverteidigung	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
übrige Kampfsportarten	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Land-, Roll- und Unihockey	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Fussball	1	–	–	1	–	–	–	–	1	1
Tennis, Tischtennis, Squash, Badminton	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Tennis	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Squash	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Badminton (Federball)	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Tischtennis	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Hand-, Basket-, Volleyball	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Handball	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Volleyball	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Basketball	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
übrige Ballspiele	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Kugel-, Wurf- und Schlagspiele	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Rennen und Training mit Rennfahrzeugen	4	2	9	2	9	4	6	7	8	5
Gleitschirmfliegen/Deltasegeln	2	6	10	7	3	6	5	–	–	–
Gleitschirmfliegen	–	–	–	–	–	–	–	3	4	1
Deltasegeln	–	–	–	–	–	–	–	2	1	–
Inline-Skating, Rollschuhlaufen, Rollerdisco	–	–	–	–	–	–	–	1	–	–
Reiten, Pferdesport	–	2	–	1	2	–	4	–	1	2
Radfahren, Biken im Gelände (ohne Rennen und Training)	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Andere Sport- und Spielarten	3	3	2	2	1	5	1	2	2	2
Ausgehen, Spazieren, Wandern, Reisen, Erholung	390	423	426	362	417	328	276	244	233	181
Volksfeste, Versammlungen, Vergnügungspark	–	–	1	2	1	1	–	–	–	1
Andere Betätigungen	55	53	52	45	56	58	59	25	38	41
Gesamttotal	636	664	705	589	642	547	477	404	385	340
davon Verkehrsunfälle (alle Tätigkeiten)	456	476	488	400	445	368	302	263	261	213

¹ Alle in einem Jahr anerkannten Todesfälle, unabhängig vom Registrierungsjahr² Revidierte Zahlen³ Wegunfälle von Teilzeitbeschäftigten mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von weniger als 12 Stunden zählen als Berufsunfälle und sind deshalb hier nicht berücksichtigt

Anerkannte tödliche Verkehrsunfälle in der NBUV der Suva nach Tätigkeit und benütztem Transportmittel 1988–1997¹

hochgerechnete Stichprobenergebnisse

Tätigkeit beim Unfall	1988 ²	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
Arbeitsweg (Total) ³	60	60	65	42	40	39	35	28	32	28
Fahrrad	4	6	9	6	4	1	3	6	3	4
Motorfahrrad	8	13	9	4	4	6	4	1	2	3
Kleinmotorrad	–	–	–	–	–	–	1	–	1	–
Roller	1	1	1	–	–	1	–	–	–	–
Motorrad	14	11	11	6	9	7	6	9	6	10
Motorwagen aller Art	23	25	27	17	18	21	19	–	–	–
Personenwagen	–	–	–	–	–	–	–	12	14	10
Eisenbahn	–	–	1	–	1	–	–	–	2	1
Luftfahrzeuge	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Wasserfahrzeuge	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	10	4	7	9	4	2	2	–	3	–
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	–	–	–	–	–	1	–	–	1	–
Ausgehen, Reisen, Erholen (Total)	380	408	411	353	397	317	259	228	224	177
Fahrrad	11	22	11	11	16	12	9	8	9	8
Motorfahrrad	21	12	14	7	3	6	5	6	4	3
Kleinmotorrad	–	2	–	4	1	2	2	1	1	2
Roller	–	1	2	–	2	–	1	3	3	2
Motorrad	85	100	85	81	88	79	68	56	58	27
Motorwagen aller Art	225	239	263	229	252	182	132	–	–	–
Personenwagen	–	–	–	–	–	–	–	127	120	104
Eisenbahn	2	1	1	4	1	2	2	–	1	–
Luftfahrzeuge	11	6	6	5	8	14	23	13	5	3
Wasserfahrzeuge	2	2	2	–	1	2	–	–	1	1
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	21	19	25	10	19	10	17	10	11	16
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	2	4	2	2	6	8	–	4	11	11
Übrige Tätigkeiten (Total)	16	8	12	5	8	12	8	7	5	8
Fahrrad	–	–	1	1	1	3	3	–	1	1
Motorfahrrad	–	–	–	–	–	–	1	–	–	–
Kleinmotorrad	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Roller	–	1	–	–	–	–	–	–	–	–
Motorrad	3	1	1	–	1	–	1	2	2	–
Motorwagen aller Art	9	3	9	4	3	8	2	–	–	–
Personenwagen	–	–	–	–	–	–	–	1	1	1
Eisenbahn	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Luftfahrzeuge	1	2	–	–	–	–	–	–	–	2
Wasserfahrzeuge	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	1	–	–	–	2	–	–	–	–	1
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	1	1	1	–	1	1	1	4	1	3
Alle Tätigkeiten (Gesamttotal)	456	476	488	400	445	368	302	263	261	213
Fahrrad	15	28	21	18	21	16	15	14	13	13
Motorfahrrad	29	25	23	11	7	12	10	7	6	6
Kleinmotorrad	–	2	–	4	1	2	3	1	2	2
Roller	1	3	3	–	2	1	1	3	3	2
Motorrad	102	112	97	87	98	86	75	67	66	37
Motorwagen aller Art	257	267	299	250	273	211	153	–	–	–
Personenwagen	–	–	–	–	–	–	–	140	135	115
Eisenbahn	3	1	2	4	2	2	2	–	3	1
Luftfahrzeuge	12	8	6	5	8	14	23	13	5	5
Wasserfahrzeuge	2	2	2	–	1	2	–	–	1	1
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	32	23	32	19	25	12	19	10	14	17
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	3	5	3	2	7	10	1	8	13	14

¹ Alle in einem Jahr anerkannten Todesfälle, unabhängig vom Registrierungsjahr

² Revidierte Zahlen

³ Wegunfälle von Teilzeitbeschäftigten mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von weniger als 12 Stunden zählen als Berufsunfälle und sind deshalb hier nicht berücksichtigt

Anerkannte Todesfälle in der UVAL¹ nach Tätigkeit 1996–1997²

hochgerechnete Stichprobenergebnisse

Tätigkeit beim Unfall	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
Auf dem Arbeitsweg ³	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Weg zur Arbeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Weg von der Arbeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Aufenthalt in Häusern	-	-	-	-	-	-	-	-	3	6
Eigene Körperpflege	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Umhergehen in Haus und Garten	-	-	-	-	-	-	-	-	1	5
Essen, Trinken	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Haushaltarbeiten, kleine Handierungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Übrige (Unterhaltung usw.)	-	-	-	-	-	-	-	-	2	1
Nebenbeschäftigung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Gartenarbeiten, Landwirtschaft, Tierhaltung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gartenarbeiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Landwirtschaft, Wein- und Obstbau, Tierhaltung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Holzaufbereitung und -transport	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Berufsarbeiten und -ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Unterhaltsarbeiten am Haus	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Feuerwehr-, Samariter-, Rettungswesen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Unterhalt von Fahrzeugen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Botengänge, Besorgungen, Arztbesuch	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bastelarbeiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Übrige	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sport und Spiel	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3
Turnen, Fitness	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Strassen- und Geländeläufe, Jogging	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
übriges Turnen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bergsport	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2
Skifahren alpin/Skilift	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Skilanglauf, Skimarathon	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tourenskifahren	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schlitteln, Bobfahren, Skeleton	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Eishockey	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Snowboard	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
übriger Wintersport	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Baden, Schwimmen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Rudern, Bootfahren, Segeln	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Surfen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tauchen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
übriger Wassersport	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schwimmen, Ringen, Selbstverteidigung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schwimmen, Ringen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Selbstverteidigung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
übrige Kampfsportarten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Land-, Roll- und Unihockey	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fussball	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tennis, Tischtennis, Squash, Badminton	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tennis	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Squash	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Badminton (Federball)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tischtennis	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hand-, Basket-, Volleyball	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Handball	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Volleyball	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Basketball	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
übrige Ballspiele	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kugel-, Wurf- und Schlagspiele	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Rennen und Training mit Rennfahrzeugen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gleitschirmfliegen/Deltasegeln	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gleitschirmfliegen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Deltasegeln	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Inline-Skating, Rollschuhlaufen, Rollerdisco	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Reiten, Pferdesport	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Radfahren, Biken im Gelände (ohne Rennen und Training)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Andere Sport- und Spielarten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausgehen, Spazieren, Wandern, Reisen, Erholung	-	-	-	-	-	-	-	-	9	22
Volksfeste, Versammlungen, Vergnügungspark	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Andere Betätigungen	-	-	-	-	-	-	-	-	3	6
Gesamttotal	-	-	-	-	-	-	-	-	15	38
davon Verkehrsunfälle (alle Tätigkeiten)	-	-	-	-	-	-	-	-	9	20

¹ Exkl. Berufsunfälle und Berufskrankheitsfälle von Stellensuchenden in Beschäftigungsprogrammen. Beginn des Versicherungsbetriebs UVAL: 1. Januar 1996.

² Alle in einem Jahr anerkannten Todesfälle, unabhängig vom Registrierungsjahr

³ Wegunfälle von Stellensuchenden in Beschäftigungsprogrammen

Anerkannte tödliche Verkehrsunfälle in der UVAL¹ nach Tätigkeit und benütztem Transportmittel 1996–1997²

hochgerechnete Stichprobenergebnisse

Tätigkeit beim Unfall	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
Arbeitsweg (Total) ³	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fahrrad	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Motorfahrrad	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kleinmotorrad	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Roller	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Motorrad	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Motorwagen aller Art	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personenwagen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Eisenbahn	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Luftfahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wasserfahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausgehen, Reisen, Erholen (Total)	-	-	-	-	-	-	-	-	9	20
Fahrrad	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Motorfahrrad	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Kleinmotorrad	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Roller	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Motorrad	-	-	-	-	-	-	-	-	2	1
Motorwagen aller Art	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personenwagen	-	-	-	-	-	-	-	-	6	16
Eisenbahn	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Luftfahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wasserfahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	-	-	-	-	-	-	-	-	1	2
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Übrige Tätigkeiten (Total)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fahrrad	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Motorfahrrad	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kleinmotorrad	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Roller	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Motorrad	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Motorwagen aller Art	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personenwagen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Eisenbahn	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Luftfahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wasserfahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Alle Tätigkeiten (Gesamttotal)	-	-	-	-	-	-	-	-	9	20
Fahrrad	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Motorfahrrad	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Kleinmotorrad	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Roller	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Motorrad	-	-	-	-	-	-	-	-	2	1
Motorwagen aller Art	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personenwagen	-	-	-	-	-	-	-	-	6	16
Eisenbahn	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Luftfahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wasserfahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	-	-	-	-	-	-	-	-	1	2
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

¹ Exkl. Berufsunfälle und Berufskrankheitsfälle von Stellensuchenden in Beschäftigungsprogrammen. Beginn des Versicherungsbetriebs UVAL: 1. Januar 1996.

² Alle in einem Jahr anerkannten Todesfälle, unabhängig vom Registrierungsjahr

³ Wegunfälle von Stellensuchenden in Beschäftigungsprogrammen

Anerkannte Todesfälle¹ in der NBUV der übrigen Versicherer nach Tätigkeit 1988–1997²

hochgerechnete Stichprobenergebnisse

Tätigkeit beim Unfall	1988 ³	1989 ³	1990 ³	1991 ³	1992 ³	1993	1994	1995	1996	1997
Auf dem Arbeitsweg ⁴	5	2	10	8	7	5	11	18	7	6
Weg zur Arbeit	3	1	7	6	4	4	6	9	6	3
Weg von der Arbeit	2	1	3	2	3	1	5	9	1	3
Aufenthalt in Häusern	3	4	3	5	6	5	3	6	5	2
Eigene Körperpflege	–	–	–	1	–	–	1	–	1	–
Umhergehen in Haus und Garten	1	2	1	1	1	2	–	3	2	1
Essen, Trinken	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Haushaltarbeiten, kleine Handierungen	–	–	–	1	2	1	–	–	–	–
Übrige (Unterhaltung usw.)	2	2	2	2	3	2	2	3	2	1
Nebenbeschäftigung	3	1	6	4	1	5	3	3	7	4
Gartenarbeiten, Landwirtschaft, Tierhaltung	1	–	1	1	–	2	1	1	1	–
Gartenarbeiten	–	–	–	–	–	–	–	1	–	1
Landwirtschaft, Wein- und Obstbau, Tierhaltung	–	–	–	–	–	–	–	–	1	1
Holzaufbereitung und -transport	1	–	1	–	1	–	–	–	1	–
Berufsarbeiten und -ausbildung	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Unterhaltsarbeiten am Haus	–	–	1	–	–	1	–	–	–	–
Feuerwehr-, Samariter-, Rettungswesen	–	1	–	1	–	–	–	–	1	1
Unterhalt von Fahrzeugen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Botengänge, Besorgungen, Arztbesuch	–	–	1	1	–	1	1	1	2	–
Bastelarbeiten	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Übrige	1	–	2	1	–	1	1	–	1	1
Sport und Spiel	11	8	13	11	20	19	25	24	15	25
Turnen, Fitness	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Strassen- und Geländeläufe, Jogging	–	–	1	–	–	1	–	–	–	–
übriges Turnen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Bergsport	4	–	3	4	6	3	8	8	5	8
Skifahren alpin/Skilift	–	1	–	2	1	–	2	–	1	1
Skilanglauf, Skimarathon	–	–	–	–	–	1	–	–	–	–
Tourenskifahren	2	1	1	–	1	1	2	2	2	4
Schlitteln, Bobfahren, Skeleton	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Eishockey	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Snowboard	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
übriger Wintersport	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Baden, Schwimmen	3	4	1	2	3	4	4	8	3	5
Rudern, Bootfahren, Segeln	1	–	1	1	1	1	2	1	1	1
Surfen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Tauchen	–	1	3	–	–	–	–	1	2	–
übriger Wassersport	–	–	–	–	–	–	–	–	1	–
Schwimmen, Ringen, Selbstverteidigung	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Schwimmen, Ringen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Selbstverteidigung	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
übrige Kampfsportarten	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Land-, Roll- und Unihockey	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Fussball	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Tennis, Tischtennis, Squash, Badminton	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Tennis	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Squash	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Badminton (Federball)	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Tischtennis	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Hand-, Basket-, Volleyball	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Handball	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Volleyball	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Basketball	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
übrige Ballspiele	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Kugel-, Wurf- und Schlagspiele	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Rennen und Training mit Rennfahrzeugen	–	–	–	–	1	1	1	2	–	1
Gleitschirmfliegen/Deltasegeln	–	–	2	2	4	4	1	1	–	1
Gleitschirmfliegen	–	–	–	–	–	–	–	1	–	1
Deltasegeln	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Inline-Skating, Rollschuhlaufen, Rollerdisco	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1
Reiten, Pferdesport	–	1	1	–	–	1	4	–	–	1
Radfahren, Biken im Gelände (ohne Rennen und Training)	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1
Andere Sport- und Spielarten	–	–	–	–	3	2	1	–	–	–
Ausgehen, Spazieren, Wandern, Reisen, Erholung	34	50	62	63	57	80	96	117	68	58
Volksfeste, Versammlungen, Vergnügungspark	–	–	–	–	–	–	–	1	1	–
Andere Betätigungen	9	39	23	10	15	12	28	22	22	23
Gesamttotal	65	104	117	101	106	126	166	191	125	118
davon Verkehrsunfälle (alle Tätigkeiten)	39	50	71	71	63	83	101	137	77	65

¹ Aus administrativen Gründen sind bis zum heutigen Zeitpunkt nicht alle Fälle gemeldet

² Alle in einem Jahr anerkannten Todesfälle, unabhängig vom Registrierungsjahr

³ Revidierte Zahlen

⁴ Wegunfälle von Teilzeitbeschäftigten mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von weniger als 12 Stunden zählen als Berufsunfälle und sind deshalb hier nicht berücksichtigt

Anerkannte tödliche Verkehrsunfälle¹ in der NBUV der übrigen Versicherer nach Tätigkeit und benütztem Transportmittel 1988–1997²

hochgerechnete Stichprobenergebnisse

Tätigkeit beim Unfall	1988 ³	1989 ³	1990 ³	1991 ³	1992 ³	1993	1994	1995	1996	1997
Arbeitsweg (Total) ⁴	5	2	10	8	7	5	11	18	7	6
Fahrrad	–	–	1	2	–	–	–	3	1	–
Motorfahrrad	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Kleinmotorrad	–	1	–	1	–	–	–	–	–	–
Roller	2	–	–	1	–	–	–	1	1	1
Motorrad	–	–	–	–	1	–	3	2	–	1
Motorwagen aller Art	2	1	5	2	4	5	4	–	–	–
Personenwagen	–	–	–	–	–	–	–	5	5	1
Eisenbahn	–	–	2	–	–	–	–	–	–	–
Luftfahrzeuge	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Wasserfahrzeuge	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	–	–	2	2	2	–	4	7	–	3
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Ausgehen, Reisen, Erholen (Total)	33	48	59	61	56	76	89	116	67	56
Fahrrad	2	1	4	4	6	8	6	4	2	1
Motorfahrrad	3	2	3	–	1	2	3	3	–	3
Kleinmotorrad	–	–	–	–	1	–	–	2	–	–
Roller	–	1	–	1	1	2	–	1	–	–
Motorrad	1	6	7	9	5	10	13	12	8	9
Motorwagen aller Art	20	28	33	36	37	40	42	–	–	–
Personenwagen	–	–	–	–	–	–	–	74	42	29
Eisenbahn	1	–	–	–	–	–	1	–	1	–
Luftfahrzeuge	2	–	2	1	2	6	16	14	5	2
Wasserfahrzeuge	–	–	–	–	–	–	–	–	1	1
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	4	7	7	6	2	3	3	1	4	6
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	–	3	3	4	1	5	5	5	4	5
Übrige Tätigkeiten (Total)	1	–	2	2	–	2	1	3	3	3
Fahrrad	–	–	–	–	–	–	–	1	–	1
Motorfahrrad	–	–	–	–	–	1	–	–	–	–
Kleinmotorrad	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Roller	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Motorrad	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Motorwagen aller Art	1	–	1	1	–	1	–	–	–	–
Personenwagen	–	–	–	–	–	–	–	1	–	1
Eisenbahn	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Luftfahrzeuge	–	–	1	1	–	–	–	–	–	–
Wasserfahrzeuge	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	–	–	–	–	–	–	1	1	3	1
Alle Tätigkeiten (Gesamttotal)	39	50	71	71	63	83	101	137	77	65
Fahrrad	2	1	5	6	6	8	6	8	3	2
Motorfahrrad	4	2	3	–	1	3	3	3	–	3
Kleinmotorrad	–	1	–	1	1	–	–	2	–	–
Roller	2	1	–	2	1	2	–	2	1	1
Motorrad	1	6	7	9	6	10	16	14	8	10
Motorwagen aller Art	23	29	39	39	41	46	46	–	–	–
Personenwagen	–	–	–	–	–	–	–	80	47	31
Eisenbahn	1	–	2	–	–	–	1	–	1	–
Luftfahrzeuge	2	–	3	2	2	6	16	14	5	2
Wasserfahrzeuge	–	–	–	–	–	–	–	–	1	1
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	4	7	9	8	4	3	7	8	4	9
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	–	3	3	4	1	5	6	6	7	6

¹ Aus administrativen Gründen sind bis zum heutigen Zeitpunkt nicht alle Fälle gemeldet

² Alle in einem Jahr anerkannten Todesfälle, unabhängig vom Registrierungsjahr

³ Revidierte Zahlen

⁴ Wegunfälle von Teilzeitbeschäftigten mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von weniger als 12 Stunden zählen als Berufsunfälle und sind deshalb hier nicht berücksichtigt

Anerkannte Todesfälle in der NBUV aller Versicherer und in der UVAL¹ nach Tätigkeit 1988–1997

hochgerechnete Stichprobenergebnisse

Tätigkeit beim Unfall	1988 ²	1989 ²	1990 ²	1991 ²	1992 ²	1993	1994	1995	1996	1997
Auf dem Arbeitsweg ³	69	62	77	50	47	44	46	46	39	35
Weg zur Arbeit	43	29	39	30	30	20	25	22	26	22
Weg von der Arbeit	26	33	38	20	17	24	21	24	13	13
Aufenthalt in Häusern	33	50	47	47	48	35	30	32	24	34
Eigene Körperpflege	6	1	5	4	4	2	6	1	1	1
Umhergehen in Haus und Garten	15	19	16	17	17	16	11	17	11	15
Essen, Trinken	1	2	2	2	1	1	–	1	1	2
Haushaltarbeiten, kleine Handierungen	1	1	2	4	2	2	1	1	–	–
Übrige (Unterhaltung usw.)	10	27	22	20	24	14	12	12	11	16
Nebenbeschäftigung	37	22	34	26	24	27	27	26	23	21
Gartenarbeiten, Landwirtschaft, Tierhaltung	9	5	8	8	4	10	8	1	2	1
Gartenarbeiten	–	–	–	–	–	–	–	2	–	3
Landwirtschaft, Wein- und Obstbau, Tierhaltung	–	–	–	–	–	–	–	7	7	5
Holzaufbereitung und -transport	6	1	8	2	4	5	3	2	2	1
Berufsarbeiten und -ausbildung	1	1	1	1	–	–	–	–	–	–
Unterhaltsarbeiten am Haus	4	2	3	1	7	2	5	3	4	2
Feuerwehr-, Samariter-, Rettungswesen	–	2	–	4	–	–	–	–	3	2
Unterhalt von Fahrzeugen	1	–	–	–	1	2	–	–	–	–
Botengänge, Besorgungen, Arztbesuch	9	4	7	3	5	6	6	4	4	2
Bastelarbeiten	–	1	–	2	–	1	–	1	–	–
Übrige	7	6	7	5	3	1	5	6	1	5
Sport und Spiel	74	69	100	85	83	88	81	82	65	74
Turnen, Fitness	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Strassen- und Geländeläufe, Jogging	–	–	3	–	–	2	1	–	–	–
übriges Turnen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Bergsport	21	22	32	27	21	25	21	26	20	23
Skifahren alpin/Skilift	5	5	1	6	4	–	3	2	4	3
Skilanglauf, Skimarathon	–	–	–	–	–	1	–	–	–	–
Tourenskifahren	8	4	4	10	11	8	6	4	4	6
Schlitteln, Bobfahren, Skeleton	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1
Eishockey	1	–	1	–	–	–	–	–	–	–
Snowboard	–	–	–	–	–	–	–	2	4	1
übriger Wintersport	–	–	1	1	–	–	–	–	–	2
Baden, Schwimmen	18	13	21	17	15	20	17	16	9	12
Rudern, Bootfahren, Segeln	6	1	6	3	4	3	2	2	2	6
Surfen	–	1	1	2	–	2	1	1	–	1
Tauchen	2	7	4	3	4	3	5	7	4	2
übriger Wassersport	2	2	2	1	1	1	2	3	1	–
Schwimmen, Ringen, Selbstverteidigung	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Schwimmen, Ringen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Selbstverteidigung	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
übrige Kampfsportarten	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Land-, Roll- und Unihockey	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Fussball	1	–	–	1	–	–	–	–	1	1
Tennis, Tischtennis, Squash, Badminton	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Tennis	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Squash	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Badminton (Federball)	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Tischtennis	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Hand-, Basket-, Volleyball	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Handball	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Volleyball	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Basketball	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
übrige Ballspiele	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Kugel-, Wurf- und Schlagspiele	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Rennen und Training mit Rennfahrzeugen	4	2	9	2	10	5	7	9	8	6
Gleitschirmfliegen/Deltasegeln	2	6	12	9	7	10	6	1	–	1
Gleitschirmfliegen	–	–	–	–	–	–	–	4	4	2
Deltasegeln	–	–	–	–	–	–	–	2	1	–
Inline-Skating, Rollschuhlaufen, Rollerdisco	–	–	–	–	–	–	–	1	–	1
Reiten, Pferdesport	–	3	1	1	2	1	8	–	1	3
Radfahren, Biken im Gelände (ohne Rennen und Training)	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1
Andere Sport- und Spielarten	3	3	2	2	4	7	2	2	2	2
Ausgehen, Spazieren, Wandern, Reisen, Erholung	424	473	488	425	474	408	372	361	310	261
Volksfeste, Versammlungen, Vergnügungspark	–	–	1	2	1	1	–	1	1	1
Andere Betätigungen	64	92	75	55	71	70	87	47	63	70
Gesamttotal	701	768	822	690	748	673	643	595	525	496
davon Verkehrsunfälle (alle Tätigkeiten)	495	526	559	471	508	451	403	400	347	298

¹ Exkl. Berufsunfälle und Berufskrankheitsfälle von Stellensuchenden in Beschäftigungsprogrammen. Beginn des Versicherungsbetriebs UVAL: 1. Januar 1996.

² Revidierte Zahlen

³ Wegunfälle von Teilzeitbeschäftigten mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von weniger als 12 Stunden zählen als Berufsunfälle und sind deshalb hier nicht berücksichtigt. Hingegen sind Wegunfälle von Stellensuchenden in Beschäftigungsprogrammen berücksichtigt.

Anerkannte tödliche Verkehrsunfälle in der NBUV aller Versicherer und in der UVAL¹ nach Tätigkeit und benütztem Transportmittel 1988–1997

hochgerechnete Stichprobenergebnisse

Tätigkeit beim Unfall	1988 ²	1989 ²	1990 ²	1991 ²	1992 ²	1993	1994	1995	1996	1997
Arbeitsweg (Total) ³	65	62	75	50	47	44	46	46	39	34
Fahrrad	4	6	10	8	4	1	3	9	4	4
Motorfahrrad	9	13	9	4	4	6	4	1	2	3
Kleinmotorrad	–	1	–	1	–	–	1	–	1	–
Roller	3	1	1	1	–	1	–	1	1	1
Motorrad	14	11	11	6	10	7	9	11	6	11
Motorwagen aller Art	25	26	32	19	22	26	23	–	–	–
Personenwagen	–	–	–	–	–	–	–	17	19	11
Eisenbahn	–	–	3	–	1	–	–	–	2	1
Luftfahrzeuge	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Wasserfahrzeuge	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	10	4	9	11	6	2	6	7	3	3
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	–	–	–	–	–	1	–	–	1	–
Ausgehen, Reisen, Erholen (Total)	413	456	470	414	453	393	348	344	300	253
Fahrrad	13	23	15	15	22	20	15	12	11	9
Motorfahrrad	24	14	17	7	4	8	8	9	4	7
Kleinmotorrad	–	2	–	4	2	2	2	3	1	2
Roller	–	2	2	1	3	2	1	4	3	2
Motorrad	86	106	92	90	93	89	81	68	68	37
Motorwagen aller Art	245	267	296	265	289	222	174	–	–	–
Personenwagen	–	–	–	–	–	–	–	201	168	149
Eisenbahn	3	1	1	4	1	2	3	–	2	–
Luftfahrzeuge	13	6	8	6	10	20	39	27	10	5
Wasserfahrzeuge	2	2	2	–	1	2	–	–	2	2
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	25	26	32	16	21	13	20	11	16	24
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	2	7	5	6	7	13	5	9	15	16
Übrige Tätigkeiten (Total)	17	8	14	7	8	14	9	10	8	11
Fahrrad	–	–	1	1	1	3	3	1	1	2
Motorfahrrad	–	–	–	–	–	1	1	–	–	–
Kleinmotorrad	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Roller	–	1	–	–	–	–	–	–	–	–
Motorrad	3	1	1	–	1	–	1	2	2	–
Motorwagen aller Art	10	3	10	5	3	9	2	–	–	–
Personenwagen	–	–	–	–	–	–	–	2	1	2
Eisenbahn	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Luftfahrzeuge	1	2	1	1	–	–	–	–	–	2
Wasserfahrzeuge	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	1	–	–	–	2	–	–	–	–	1
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	1	1	1	–	1	1	2	5	4	4
Alle Tätigkeiten (Gesamttotal)	495	526	559	471	508	451	403	400	347	298
Fahrrad	17	29	26	24	27	24	21	22	16	15
Motorfahrrad	33	27	26	11	8	15	13	10	6	10
Kleinmotorrad	–	3	–	5	2	2	3	3	2	2
Roller	3	4	3	2	3	3	1	5	4	3
Motorrad	103	118	104	96	104	96	91	81	76	48
Motorwagen aller Art	280	296	338	289	314	257	199	–	–	–
Personenwagen	–	–	–	–	–	–	–	220	188	162
Eisenbahn	4	1	4	4	2	2	3	–	4	1
Luftfahrzeuge	14	8	9	7	10	20	39	27	10	7
Wasserfahrzeuge	2	2	2	–	1	2	–	–	2	2
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	36	30	41	27	29	15	26	18	19	28
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	3	8	6	6	8	15	7	14	20	20

¹ Exkl. Berufsunfälle und Berufskrankheitsfälle von Stellensuchenden in Beschäftigungsprogrammen. Beginn des Versicherungsbetriebs UVAL: 1. Januar 1996.

² Revidierte Zahlen

³ Wegunfälle von Teilzeitbeschäftigten mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von weniger als 12 Stunden zählen als Berufsunfälle und sind deshalb hier nicht berücksichtigt. Hingegen sind Wegunfälle von Stellensuchenden in Beschäftigungsprogrammen berücksichtigt.

Laufende Kosten (in 1000 CHF) der anerkannten Freizeitunfälle in der NBUV der Suva nach Tätigkeit 1988–1997

hochgerechnete Stichprobenergebnisse

Tätigkeit beim Unfall	1988 ¹	1989 ¹	1990 ¹	1991 ¹	1992 ¹	1993	1994	1995	1996	1997
Auf dem Arbeitsweg ²	92 530	97 147	109 617	124 010	121 375	116 965	111 632	115 148	116 732	120 401
Weg zur Arbeit	46 327	45 953	53 810	67 126	60 879	57 084	54 450	59 128	52 821	66 553
Weg von der Arbeit	46 204	51 195	55 807	56 884	60 497	59 881	57 183	56 020	63 911	53 848
Aufenthalt in Häusern	149 897	149 808	173 829	191 328	229 500	220 971	204 808	190 217	207 304	195 809
Eigene Körperpflege	5 867	5 624	5 970	6 146	9 217	9 964	9 593	9 683	9 580	8 358
Umhergehen in Haus und Garten	93 415	90 538	104 185	116 414	141 020	134 949	124 490	113 639	122 704	103 997
Essen, Trinken	2 262	2 892	4 161	4 304	5 080	4 831	3 906	4 833	4 890	4 634
Haushaltarbeiten, kleine Handierungen	22 575	24 983	29 307	30 816	32 916	34 911	32 223	28 775	26 828	36 778
Übrige (Unterhaltung usw.)	25 777	25 772	30 206	33 648	41 267	36 316	34 596	33 287	43 302	42 042
Nebenbeschäftigung	101 809	98 003	114 965	110 089	120 326	122 077	125 162	111 613	104 590	109 425
Gartenarbeiten, Landwirtschaft, Tierhaltung	34 828	35 904	31 870	37 470	35 849	37 810	42 437	7 316	2 777	1 947
Gartenarbeiten	–	–	–	–	–	–	–	13 241	14 183	14 385
Landwirtschaft, Wein- und Obstbau, Tierhaltung	–	–	–	–	–	–	–	16 711	18 999	15 599
Holzaufbereitung und -transport	16 332	14 055	20 350	14 884	19 648	19 578	19 142	15 122	13 077	17 235
Berufsarbeiten und -ausbildung	687	497	1 241	916	622	874	-87	20	825	267
Unterhaltsarbeiten am Haus	9 843	12 628	14 681	11 077	15 635	12 844	12 795	11 500	9 394	10 049
Feuerwehr-, Samariter-, Rettungswesen	1 595	1 654	2 060	2 086	931	1 735	2 423	3 032	1 146	3 140
Unterhalt von Fahrzeugen	2 784	2 900	2 389	3 667	4 266	2 716	3 090	2 277	1 769	3 208
Botengänge, Besorgungen, Arztbesuch	12 486	9 555	16 931	14 056	13 931	17 421	17 863	15 147	16 400	14 564
Bastelarbeiten	2 153	1 933	2 620	3 165	3 459	3 913	3 525	1 401	2 058	2 846
Übrige	21 101	18 876	22 821	22 768	25 986	25 186	23 975	25 846	23 962	26 186
Sport und Spiel	241 966	266 104	280 799	325 110	369 714	372 391	350 773	345 839	349 916	361 675
Turnen, Fitness	2 919	3 109	4 723	3 335	4 539	4 349	6 291	3 746	4 302	4 875
Strassen- und Geländeläufe, Jogging	6 781	8 010	9 498	7 738	8 399	9 441	4 903	6 760	8 010	7 556
übriges Turnen	4 445	3 994	4 565	4 847	5 842	5 186	2 956	6 804	5 533	3 904
Bergsport	12 508	16 361	19 102	22 070	18 960	21 327	11 705	16 953	19 519	17 526
Skifahren alpin/Skilift	56 262	57 485	50 857	73 582	92 379	94 883	83 770	79 091	86 151	93 366
Skilanglauf, Skimarathon	2 358	3 096	2 181	2 739	3 712	1 994	2 866	4 213	4 471	2 787
Tourenskifahren	3 111	1 697	1 215	4 674	6 839	3 728	2 514	1 763	1 857	4 173
Schlitteln, Bobfahren, Skeleton	1 318	1 415	1 319	2 902	4 664	3 113	5 397	6 894	4 290	4 498
Eishockey	5 275	4 524	4 556	5 454	6 498	5 661	7 521	6 489	4 938	6 328
Snowboard	–	–	–	–	–	–	–	–	4 573	9 118
übriger Wintersport	3 442	4 178	4 460	8 404	9 022	12 998	10 009	5 979	5 162	5 620
Baden, Schwimmen	9 580	8 621	15 162	12 150	12 059	14 140	13 077	7 839	7 401	10 993
Rudern, Bootfahren, Segeln	2 093	1 632	5 082	2 932	3 952	1 531	1 408	1 731	1 223	4 242
Surfen	537	1 462	614	803	898	618	1 431	1 717	1 549	524
Tauchen	168	1 368	94	125	1 282	236	82	2 021	1 146	1 051
übriger Wassersport	2 323	2 690	2 647	3 171	5 407	4 171	7 484	4 909	3 472	2 910
Schwimmen, Ringen, Selbstverteidigung	4 622	4 364	5 400	5 767	5 935	5 488	4 587	1 785	1 124	322
Schwimmen, Ringen	–	–	–	–	–	–	–	1 916	1 415	2 992
Selbstverteidigung	–	–	–	–	–	–	–	1 273	1 892	2 329
übrige Kampfsportarten	292	132	143	500	684	348	977	443	747	514
Land-, Roll- und Unihockey	1 050	729	1 628	1 346	1 682	2 566	3 189	3 567	4 408	2 990
Fussball	73 337	79 961	82 030	87 685	97 681	98 512	97 070	97 740	92 007	90 988
Tennis, Tischtennis, Squash, Badminton	8 338	9 045	7 983	10 393	12 920	12 035	9 802	3 754	1 066	585
Tennis	–	–	–	–	–	–	–	2 560	4 475	4 213
Squash	–	–	–	–	–	–	–	1 019	1 265	1 565
Badminton (Federball)	–	–	–	–	–	–	–	3 539	2 257	1 806
Tischtennis	–	–	–	–	–	–	–	0	54	155
Hand-, Basket-, Volleyball	12 664	16 177	14 927	16 607	19 163	18 432	18 478	5 670	2 047	1 724
Handball	–	–	–	–	–	–	–	4 223	5 147	4 734
Volleyball	–	–	–	–	–	–	–	3 980	7 130	3 801
Basketball	–	–	–	–	–	–	–	3 404	5 513	3 709
übrige Ballspiele	1 968	2 790	2 403	3 656	3 571	3 601	2 049	4 264	3 015	4 972
Kugel-, Wurf- und Schlagspiele	1 810	702	970	1 013	1 500	1 485	1 966	1 064	1 931	1 774
Rennen und Training mit Rennfahrzeugen	6 125	4 971	10 317	9 730	11 572	10 971	15 578	9 231	10 934	13 487
Gleitschirmfliegen/Deltasegeln	4 372	8 861	11 351	11 560	12 564	14 484	14 802	4 570	2 038	898
Gleitschirmfliegen	–	–	–	–	–	–	–	4 791	6 186	5 517
Deltasegeln	–	–	–	–	–	–	–	2 346	1 530	1 671
Inline-Skating, Rollschuhlaufen, Rollerdisco	–	–	–	–	–	–	–	1 881	3 418	5 300
Reiten, Pferdesport	6 395	7 474	7 218	11 919	8 030	10 675	11 978	7 385	10 267	8 339
Radfahren, Biken im Gelände (ohne Rennen und Training)	–	–	–	–	–	–	–	1 519	1 879	4 804
Andere Sport- und Spielarten	7 872	11 257	10 355	10 007	9 960	10 417	8 881	12 430	10 029	7 991
Ausgehen, Spazieren, Wandern, Reisen, Erholung	328 582	364 972	415 854	462 423	532 764	539 185	500 768	475 404	462 967	421 023
Volksfeste, Versammlungen, Vergnügungspark	3 947	2 290	5 145	8 091	4 944	6 822	3 418	5 122	3 773	4 057
Andere Betätigungen	37 815	37 225	40 724	54 775	57 884	63 369	65 697	52 454	60 070	56 170
Gesamttotal	956 547	1 015 548	1 140 932	1 275 826	1 436 508	1 441 781	1 362 258	1 295 797	1 305 352	1 268 560
davon Verkehrsunfälle (alle Tätigkeiten)	367 384	391 350	456 978	499 311	565 697	587 672	539 307	514 031	500 980	474 302

¹ Revidierte Zahlen

² Wegunfälle von Teilzeitbeschäftigten mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von weniger als 12 Stunden zählen als Berufsunfälle und sind deshalb hier nicht berücksichtigt

Laufende Kosten (in 1000 CHF) der anerkannten Verkehrsunfälle in der NBUV der Suva nach Tätigkeit und benütztem Transportmittel 1988–1997

hochgerechnete Stichprobenergebnisse

Tätigkeit beim Unfall	1988 ¹	1989 ¹	1990 ¹	1991 ¹	1992 ¹	1993	1994	1995	1996	1997
Arbeitsweg (Total) ²	80 216	85 963	94 801	106 561	105 334	106 378	103 305	101 935	103 951	110 840
Fahrrad	10 801	11 199	14 890	18 656	16 376	12 647	13 466	15 962	13 953	14 899
Motorfahrrad	16 564	16 396	15 965	18 629	12 739	16 513	15 899	13 290	10 024	9 127
Kleinmotorrad	2 088	2 660	1 785	2 733	2 663	1 608	1 600	1 293	1 101	1 372
Roller	2 200	4 357	4 634	2 927	2 505	4 062	5 114	1 837	3 381	5 109
Motorrad	14 882	18 713	21 525	24 972	28 613	22 246	24 571	22 852	23 381	26 066
Motorwagen aller Art	24 798	25 236	26 193	29 508	33 877	39 222	38 252	13 297	4 002	5 881
Personenwagen	–	–	–	–	–	–	–	27 001	39 962	39 367
Eisenbahn	691	129	948	292	1 106	151	679	1 057	256	1 120
Luffahrzeuge	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Wasserfahrzeuge	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	7 696	6 347	7 999	8 254	7 105	9 391	3 333	4 481	7 076	6 619
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	497	925	862	589	350	537	391	865	814	1 280
Ausgehen, Reisen, Erholen (Total)	271 069	291 601	342 512	374 212	443 237	456 855	410 687	395 307	377 695	337 912
Fahrrad	26 355	28 790	37 473	37 772	46 114	47 947	43 455	42 336	41 559	40 885
Motorfahrrad	29 910	25 231	25 301	24 908	24 307	23 068	23 309	22 605	16 551	8 527
Kleinmotorrad	3 501	2 699	2 916	4 876	3 723	2 955	2 849	3 906	5 075	3 856
Roller	1 651	2 204	3 264	3 904	4 388	2 910	2 092	4 920	9 961	7 435
Motorrad	61 691	70 930	71 066	81 746	100 949	113 195	93 972	86 109	91 322	86 650
Motorwagen aller Art	127 854	140 260	171 566	196 260	224 885	228 284	208 382	57 078	26 770	13 033
Personenwagen	–	–	–	–	–	–	–	143 121	155 409	140 824
Eisenbahn	1 967	1 202	921	2 788	3 875	2 804	2 219	1 688	5 486	2 104
Luffahrzeuge	935	903	1 973	154	2 462	6 151	7 217	6 884	3 265	2 968
Wasserfahrzeuge	1 106	896	916	792	2 756	2 557	1 947	3 060	1 595	1 057
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	14 952	17 711	24 959	18 205	27 804	21 949	21 299	15 389	10 463	20 070
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	1 148	776	2 156	2 808	1 975	5 035	3 946	8 212	10 240	10 504
Übrige Tätigkeiten (Total)	16 099	13 786	19 665	18 537	17 126	24 439	25 315	16 788	19 334	25 551
Fahrrad	2 472	1 187	3 860	3 392	4 233	4 574	8 267	5 192	7 244	8 406
Motorfahrrad	974	487	1 338	1 068	140	2 220	1 898	436	247	410
Kleinmotorrad	21	–	–	179	9	492	2	0	0	1 650
Roller	-660	471	–	–	21	11	498	-19	37	201
Motorrad	3 871	3 692	3 102	4 228	4 513	4 211	5 973	3 731	4 013	4 079
Motorwagen aller Art	4 212	4 897	6 835	4 351	4 000	8 010	5 069	1 656	1 201	219
Personenwagen	–	–	–	–	–	–	–	819	2 187	1 868
Eisenbahn	445	31	7	285	53	92	67	10	8	1
Luffahrzeuge	266	1 401	6	147	847	8	22	5	12	991
Wasserfahrzeuge	–	–	–	3	–	–	–	–	–	–
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	2 711	231	1 630	1 702	1 995	620	1 650	702	260	2 265
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	1 786	1 391	2 887	3 184	1 316	4 203	1 869	4 256	4 125	5 462
Alle Tätigkeiten (Gesamttotal)	367 384	391 350	456 978	499 311	565 697	587 672	539 307	514 031	500 980	474 302
Fahrrad	39 628	41 177	56 223	59 820	66 723	65 168	65 189	63 490	62 756	64 190
Motorfahrrad	47 449	42 113	42 604	44 605	37 186	41 801	41 107	36 331	26 822	18 063
Kleinmotorrad	5 610	5 359	4 701	7 788	6 394	5 055	4 451	5 199	6 177	6 877
Roller	3 190	7 032	7 898	6 831	6 914	6 983	7 704	6 739	13 379	12 746
Motorrad	80 444	93 335	95 693	110 946	134 075	139 652	124 517	112 692	118 715	116 794
Motorwagen aller Art	156 865	170 393	204 594	230 119	262 762	275 516	251 702	72 031	31 973	19 133
Personenwagen	–	–	–	–	–	–	–	170 940	197 558	182 059
Eisenbahn	3 102	1 362	1 875	3 364	5 034	3 047	2 965	2 755	5 750	3 225
Luffahrzeuge	1 202	2 303	1 978	301	3 309	6 159	7 239	6 889	3 277	3 959
Wasserfahrzeuge	1 106	896	916	795	2 756	2 557	1 947	3 060	1 595	1 057
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	25 359	24 289	34 589	28 161	36 904	31 960	26 282	20 572	17 799	28 953
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	3 431	3 092	5 905	6 581	3 640	9 774	6 205	13 334	15 179	17 246

¹ Revidierte Zahlen

² Wegunfälle von Teilzeitbeschäftigten mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von weniger als 12 Stunden zählen als Berufsunfälle und sind deshalb hier nicht berücksichtigt

Laufende Kosten (in 1000 CHF) der anerkannten Freizeitunfälle in der UVAL¹ nach Tätigkeit 1996–1997

hochgerechnete Stichprobenergebnisse

Tätigkeit beim Unfall	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
Auf dem Arbeitsweg ²	-	-	-	-	-	-	-	-	107	21
Weg zur Arbeit	-	-	-	-	-	-	-	-	12	-
Weg von der Arbeit	-	-	-	-	-	-	-	-	95	21
Aufenthalt in Häusern	-	-	-	-	-	-	-	-	10 161	25 770
Eigene Körperpflege	-	-	-	-	-	-	-	-	421	257
Umhergehen in Haus und Garten	-	-	-	-	-	-	-	-	4 161	13 986
Essen, Trinken	-	-	-	-	-	-	-	-	27	369
Haushaltarbeiten, kleine Handierungen	-	-	-	-	-	-	-	-	1 038	3 893
Übrige (Unterhaltung usw.)	-	-	-	-	-	-	-	-	4 513	7 266
Nebenbeschäftigung	-	-	-	-	-	-	-	-	3 684	5 652
Gartenarbeiten, Landwirtschaft, Tierhaltung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gartenarbeiten	-	-	-	-	-	-	-	-	926	1 167
Landwirtschaft, Wein- und Obstbau, Tierhaltung	-	-	-	-	-	-	-	-	228	274
Holzaufbereitung und -transport	-	-	-	-	-	-	-	-	73	752
Berufsarbeiten und -ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	97
Unterhaltsarbeiten am Haus	-	-	-	-	-	-	-	-	239	395
Feuerwehr-, Samariter-, Rettungswesen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Unterhalt von Fahrzeugen	-	-	-	-	-	-	-	-	7	8
Botengänge, Besorgungen, Arztbesuch	-	-	-	-	-	-	-	-	1 202	1 628
Bastelarbeiten	-	-	-	-	-	-	-	-	55	35
Übrige	-	-	-	-	-	-	-	-	954	1 297
Sport und Spiel	-	-	-	-	-	-	-	-	5 717	14 802
Turnen, Fitness	-	-	-	-	-	-	-	-	253	102
Strassen- und Geländeläufe, Jogging	-	-	-	-	-	-	-	-	69	183
übriges Turnen	-	-	-	-	-	-	-	-	0	44
Bergsport	-	-	-	-	-	-	-	-	717	171
Skifahren alpin/Skilift	-	-	-	-	-	-	-	-	818	4 436
Skilanglauf, Skimarathon	-	-	-	-	-	-	-	-	33	231
Tourenskifahren	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schlitteln, Bobfahren, Skeleton	-	-	-	-	-	-	-	-	-	81
Eishockey	-	-	-	-	-	-	-	-	98	308
Snowboard	-	-	-	-	-	-	-	-	432	1 495
übriger Wintersport	-	-	-	-	-	-	-	-	15	12
Baden, Schwimmen	-	-	-	-	-	-	-	-	44	566
Rudern, Bootfahren, Segeln	-	-	-	-	-	-	-	-	-	219
Surfen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tauchen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	921
übriger Wassersport	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Schwingen, Ringen, Selbstverteidigung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schwingen, Ringen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	92
Selbstverteidigung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	235
übrige Kampfsportarten	-	-	-	-	-	-	-	-	4	-
Land-, Roll- und Unihockey	-	-	-	-	-	-	-	-	67	344
Fussball	-	-	-	-	-	-	-	-	1 788	2 856
Tennis, Tischtennis, Squash, Badminton	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tennis	-	-	-	-	-	-	-	-	5	91
Squash	-	-	-	-	-	-	-	-	103	63
Badminton (Federball)	-	-	-	-	-	-	-	-	33	2
Tischtennis	-	-	-	-	-	-	-	-	-	86
Hand-, Basket-, Volleyball	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Handball	-	-	-	-	-	-	-	-	2	165
Volleyball	-	-	-	-	-	-	-	-	75	236
Basketball	-	-	-	-	-	-	-	-	298	454
übrige Ballspiele	-	-	-	-	-	-	-	-	14	133
Kugel-, Wurf- und Schlagspiele	-	-	-	-	-	-	-	-	41	10
Rennen und Training mit Rennfahrzeugen	-	-	-	-	-	-	-	-	62	270
Gleitschirmfliegen/Deltasegeln	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gleitschirmfliegen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Deltasegeln	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Inline-Skating, Rollschuhlaufen, Rollerdisco	-	-	-	-	-	-	-	-	688	391
Reiten, Pferdesport	-	-	-	-	-	-	-	-	27	365
Radfahren, Biken im Gelände (ohne Rennen und Training)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	43
Andere Sport- und Spielarten	-	-	-	-	-	-	-	-	32	194
Ausgehen, Spazieren, Wandern, Reisen, Erholung	-	-	-	-	-	-	-	-	13 583	35 421
Volksfeste, Versammlungen, Vergnügungspark	-	-	-	-	-	-	-	-	8	212
Andere Betätigungen	-	-	-	-	-	-	-	-	1 834	3 396
Gesamttotal	-	-	-	-	-	-	-	-	35 093	85 274
davon Verkehrsunfälle (alle Tätigkeiten)	9 557	28 762

¹ Exkl. Berufsunfälle und Berufskrankheitsfälle von Stellensuchenden in Beschäftigungsprogrammen. Beginn des Versicherungsbetriebs UVAL: 1. Januar 1996.

² Wegunfälle von Stellensuchenden in Beschäftigungsprogrammen

Laufende Kosten (in 1000 CHF) der anerkannten Verkehrsunfälle in der UVAL¹ nach Tätigkeit und benütztem Transportmittel 1996–1997

hochgerechnete Stichprobenergebnisse

Tätigkeit beim Unfall	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
Arbeitsweg (Total) ²	-	-	-	-	-	-	-	-	12	16
Fahrrad	-	-	-	-	-	-	-	-	12	-
Motorfahrrad	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kleinmotorrad	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Roller	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Motorrad	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Motorwagen aller Art	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personenwagen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	16
Eisenbahn	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Luftfahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wasserfahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausgehen, Reisen, Erholen (Total)	-	-	-	-	-	-	-	-	9 516	28 429
Fahrrad	-	-	-	-	-	-	-	-	559	2 019
Motorfahrrad	-	-	-	-	-	-	-	-	57	1 013
Kleinmotorrad	-	-	-	-	-	-	-	-	480	88
Roller	-	-	-	-	-	-	-	-	192	1 379
Motorrad	-	-	-	-	-	-	-	-	1 786	4 181
Motorwagen aller Art	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personenwagen	-	-	-	-	-	-	-	-	5 303	18 134
Eisenbahn	-	-	-	-	-	-	-	-	0	154
Luftfahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wasserfahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	-	-	-	-	-	-	-	-	1 097	1 419
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-	-	42	42
Übrige Tätigkeiten (Total)	-	-	-	-	-	-	-	-	29	318
Fahrrad	-	-	-	-	-	-	-	-	-	307
Motorfahrrad	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kleinmotorrad	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Roller	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Motorrad	-	-	-	-	-	-	-	-	16	-
Motorwagen aller Art	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personenwagen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Eisenbahn	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Luftfahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wasserfahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-	-	13	11
Alle Tätigkeiten (Gesamttotal)	-	-	-	-	-	-	-	-	9 557	28 762
Fahrrad	-	-	-	-	-	-	-	-	571	2 326
Motorfahrrad	-	-	-	-	-	-	-	-	57	1 013
Kleinmotorrad	-	-	-	-	-	-	-	-	480	88
Roller	-	-	-	-	-	-	-	-	192	1 379
Motorrad	-	-	-	-	-	-	-	-	1 802	4 181
Motorwagen aller Art	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personenwagen	-	-	-	-	-	-	-	-	5 303	18 149
Eisenbahn	-	-	-	-	-	-	-	-	0	154
Luftfahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wasserfahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	-	-	-	-	-	-	-	-	1 097	1 419
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-	-	55	53

¹ Exkl. Berufsunfälle und Berufskrankheitsfälle von Stellensuchenden in Beschäftigungsprogrammen. Beginn des Versicherungsbetriebs UVAL: 1. Januar 1996.

² Wegunfälle von Stellensuchenden in Beschäftigungsprogrammen

Laufende Kosten (in 1000 CHF) der anerkannten Freizeitunfälle in der NBUV der übrigen Versicherer nach Tätigkeit 1988–1997

hochgerechnete Stichprobenergebnisse

Tätigkeit beim Unfall	1988 ¹	1989 ¹	1990 ¹	1991 ¹	1992 ¹	1993	1994	1995	1996	1997
Auf dem Arbeitsweg ²	26 546	29 387	34 241	40 708	38 760	44 553	38 321	53 928	53 725	56 887
Weg zur Arbeit	12 030	15 739	18 525	19 539	21 803	22 760	22 740	28 434	29 943	31 044
Weg von der Arbeit	14 516	13 648	15 716	21 170	16 958	21 793	15 582	25 494	23 782	25 843
Aufenthalt in Häusern	60 261	72 176	74 879	86 015	93 837	107 268	96 778	95 665	90 145	104 889
Eigene Körperpflege	1 925	2 233	4 261	4 028	4 012	3 646	6 456	6 184	8 401	5 024
Umhergehen in Haus und Garten	33 373	41 421	43 466	51 228	53 690	65 044	54 551	50 432	46 797	58 133
Essen, Trinken	1 864	3 206	2 618	3 595	3 094	3 866	4 391	3 924	4 756	3 609
Haushaltarbeiten, kleine Handierungen	12 222	13 393	14 083	15 667	18 385	20 869	18 260	15 685	13 761	19 215
Übrige (Unterhaltung usw.)	10 877	11 922	10 451	11 495	14 655	13 843	13 121	19 440	16 430	18 908
Nebenbeschäftigung	15 683	16 933	19 267	20 795	23 516	25 661	30 717	33 874	37 922	30 412
Gartenarbeiten, Landwirtschaft, Tierhaltung	4 657	5 353	6 005	6 573	6 353	9 759	11 983	2 754	872	117
Gartenarbeiten	–	–	–	–	–	–	–	4 276	4 630	5 293
Landwirtschaft, Wein- und Obstbau, Tierhaltung	–	–	–	–	–	–	–	5 831	9 832	3 766
Holzaufbereitung und -transport	1 280	1 387	1 345	1 580	2 402	1 809	2 980	1 520	3 480	2 540
Berufsarbeiten und -ausbildung	–	5	4	7	54	29	13	148	21	6
Unterhaltsarbeiten am Haus	1 009	1 096	1 798	1 000	1 447	2 514	1 141	4 293	3 061	2 141
Feuerwehr-, Samariter-, Rettungswesen	296	862	101	878	323	530	610	395	241	383
Unterhalt von Fahrzeugen	722	371	408	245	1 108	441	436	375	491	1 957
Botengänge, Besorgungen, Arztbesuch	2 302	3 678	4 506	5 012	6 974	4 894	4 999	5 771	7 132	6 463
Bastelarbeiten	522	651	221	501	310	388	202	141	866	209
Übrige	4 896	3 530	4 879	4 999	4 544	5 297	8 353	8 369	7 297	7 536
Sport und Spiel	111 811	119 846	124 520	154 915	185 293	184 083	174 692	211 339	185 413	210 482
Turnen, Fitness	2 308	1 778	3 173	3 076	3 981	5 986	6 662	4 995	4 877	4 529
Strassen- und Geländeläufe, Jogging	3 813	3 103	3 456	3 932	4 268	3 590	2 650	4 037	3 958	3 430
übriges Turnen	2 224	2 724	3 234	3 799	2 421	2 369	2 327	3 860	2 704	2 293
Bergsport	6 173	4 022	5 641	7 317	8 302	9 502	7 856	10 143	9 018	7 234
Skifahren alpin/Skilift	37 375	39 321	29 625	47 959	63 741	57 444	57 325	60 666	49 774	63 174
Skilanglauf, Skimarathon	1 737	2 433	1 772	2 627	3 109	1 695	1 681	688	1 558	1 194
Tourenskifahren	1 292	921	1 152	417	1 222	1 071	62	2 184	2 673	3 985
Schlitteln, Bobfahren, Skeleton	1 622	1 904	1 596	3 265	3 137	2 217	1 903	4 074	2 527	5 889
Eishockey	1 092	1 137	2 188	1 463	1 976	990	963	2 326	1 403	1 837
Snowboard	–	–	–	–	–	–	–	6 755	6 907	12 652
übriger Wintersport	2 022	1 929	2 401	3 444	4 313	5 687	5 959	3 198	3 343	1 653
Baden, Schwimmen	3 705	3 295	3 426	3 887	4 530	5 158	5 303	3 984	5 691	7 738
Rudern, Bootfahren, Segeln	660	1 119	1 994	1 315	1 171	1 336	2 332	2 655	1 682	1 509
Surfen	320	482	326	465	374	93	461	1 269	517	248
Tauchen	150	77	1 661	194	-90	1 110	96	28	273	912
übriger Wassersport	595	2 833	1 345	1 202	1 813	2 820	1 381	2 707	1 872	2 594
Schwimmen, Ringen, Selbstverteidigung	1 123	1 397	1 691	1 176	1 528	1 314	1 564	333	376	13
Schwimmen, Ringen	–	–	–	–	–	–	–	418	325	1 297
Selbstverteidigung	–	–	–	–	–	–	–	901	4 363	3 432
übrige Kampfsportarten	95	10	76	137	82	282	203	128	222	251
Land-, Roll- und Unihockey	126	375	647	589	760	1 131	2 171	2 679	1 207	2 190
Fussball	20 555	20 186	24 448	26 644	30 355	29 639	30 609	37 477	30 087	25 975
Tennis, Tischtennis, Squash, Badminton	4 735	6 874	6 607	7 670	10 091	11 236	8 107	4 324	567	1 819
Tennis	–	–	–	–	–	–	–	3 226	4 147	6 134
Squash	–	–	–	–	–	–	–	1 084	799	1 649
Badminton (Federball)	–	–	–	–	–	–	–	876	1 049	1 480
Tischtennis	–	–	–	–	–	–	–	1	0	80
Hand-, Basket-, Volleyball	7 544	10 232	10 072	11 249	11 136	13 682	13 801	7 471	1 392	1 137
Handball	–	–	–	–	–	–	–	2 945	2 345	3 813
Volleyball	–	–	–	–	–	–	–	2 771	2 976	4 671
Basketball	–	–	–	–	–	–	–	1 711	2 918	3 388
übrige Ballspiele	469	879	1 055	1 321	750	2 028	3 217	2 824	2 308	3 227
Kugel-, Wurf- und Schlagspiele	484	539	478	540	935	748	523	624	334	823
Rennen und Training mit Rennfahrzeugen	460	566	1 440	1 238	3 118	2 269	1 281	1 946	1 174	1 919
Gleitschirmfliegen/Deltasegeln	2 470	3 412	4 548	6 773	8 004	8 239	3 329	448	396	160
Gleitschirmfliegen	–	–	–	–	–	–	–	3 861	4 820	2 435
Deltasegeln	–	–	–	–	–	–	–	1 514	2 028	304
Inline-Skating, Rollschuhlaufen, Rollerdisco	–	–	–	–	–	–	–	1 792	4 379	5 531
Reiten, Pferdesport	5 253	4 855	6 425	9 515	8 729	8 486	10 181	13 434	11 859	10 619
Radfahren, Biken im Gelände (ohne Rennen und Training)	–	–	–	–	–	–	–	344	1 175	3 756
Andere Sport- und Spielarten	3 410	3 445	4 042	3 703	5 537	3 963	2 745	4 636	5 390	3 507
Ausgehen, Spazieren, Wandern, Reisen, Erholung	120 685	143 415	176 911	199 775	232 071	244 782	235 384	259 993	231 608	235 131
Volksfeste, Versammlungen, Vergnügungspark	2 607	1 498	1 036	2 392	2 252	2 265	3 475	3 143	1 344	1 920
Andere Betätigungen	26 103	39 222	23 578	25 425	30 744	30 825	23 440	27 969	40 573	45 285
Gesamttotal	363 695	422 477	454 432	530 025	606 473	639 437	602 808	685 910	640 731	685 005
davon Verkehrsunfälle (alle Tätigkeiten)	106 043	124 568	156 156	173 366	204 908	222 897	217 356	253 564	225 369	235 580

¹ Revidierte Zahlen² Wegunfälle von Teilzeitbeschäftigten mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von weniger als 12 Stunden zählen als Berufsunfälle und sind deshalb hier nicht berücksichtigt

Laufende Kosten (in 1000 CHF) der anerkannten Verkehrsunfälle in der NBUV der übrigen Versicherer nach Tätigkeit und benütztem Transportmittel 1988–1997

hochgerechnete Stichprobenergebnisse

Tätigkeit beim Unfall	1988 ¹	1989 ¹	1990 ¹	1991 ¹	1992 ¹	1993	1994	1995	1996	1997
Arbeitsweg (Total) ²	19 768	21 962	26 342	29 559	30 839	34 534	30 140	44 981	42 013	47 890
Fahrrad	2 972	4 922	4 758	3 605	3 941	4 361	6 344	6 424	3 534	5 173
Motorfahrrad	2 290	1 863	3 617	2 764	3 139	2 115	992	2 999	1 607	2 602
Kleinmotorrad	7	384	94	746	68	486	160	320	36	261
Roller	1 404	781	2 123	3 067	1 343	1 585	1 050	4 132	1 492	4 909
Motorrad	3 526	2 457	3 336	3 920	4 597	3 559	3 747	5 381	4 971	6 331
Motorwagen aller Art	6 598	7 253	8 238	9 693	11 772	18 264	14 902	6 900	2 508	471
Personenwagen	–	–	–	–	–	–	–	12 041	19 477	18 525
Eisenbahn	11	96	404	61	138	152	271	725	487	189
Luffahrzeuge	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Wasserfahrzeuge	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	2 242	3 663	3 093	4 950	5 121	2 670	1 488	2 967	5 082	6 938
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	717	543	679	753	719	1 341	1 186	3 090	2 819	2 491
Ausgehen, Reisen, Erholen (Total)	83 613	101 371	127 613	141 288	171 315	184 360	182 509	204 736	178 211	178 275
Fahrrad	9 507	8 159	17 362	14 808	18 317	22 028	15 705	28 730	18 827	27 936
Motorfahrrad	5 404	8 382	4 808	5 623	5 874	6 187	5 558	5 117	5 646	3 198
Kleinmotorrad	240	379	1 250	403	707	116	279	876	1 126	2 252
Roller	584	1 640	1 390	3 535	2 778	1 442	5 306	3 211	1 618	2 640
Motorrad	12 067	14 484	22 960	24 177	21 840	32 032	30 658	28 004	26 346	24 371
Motorwagen aller Art	44 312	52 803	67 501	73 958	103 029	101 912	105 594	37 136	15 500	6 914
Personenwagen	–	–	–	–	–	–	–	75 355	87 936	86 212
Eisenbahn	692	1 332	736	1 510	653	624	1 040	459	568	576
Luffahrzeuge	2	11	531	788	1 061	1 309	2 263	6 968	1 736	741
Wasserfahrzeuge	302	240	499	390	458	1 697	1 210	947	1 237	911
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	7 934	8 564	7 053	10 835	11 902	9 950	7 166	11 688	8 990	13 379
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	2 569	5 378	3 522	5 260	4 695	7 065	7 730	6 244	8 682	9 144
Übrige Tätigkeiten (Total)	2 662	1 236	2 201	2 519	2 753	4 004	4 707	3 847	5 145	9 414
Fahrrad	52	257	1 059	780	1 431	1 342	906	1 617	2 175	5 755
Motorfahrrad	140	211	249	150	162	53	12	497	41	220
Kleinmotorrad	–	–	–	–	–	–	2	0	–	–
Roller	0	–	17	–	0	–	–	–	–	0
Motorrad	317	162	13	366	410	424	278	704	133	826
Motorwagen aller Art	946	93	119	274	441	1 374	903	-123	71	4
Personenwagen	–	–	–	–	–	–	–	374	1 635	468
Eisenbahn	–	–	–	2	–	–	–	–	–	–
Luffahrzeuge	–	–	1	730	–	–	–	–	–	–
Wasserfahrzeuge	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	453	458	519	92	115	349	258	278	169	1 347
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	753	54	225	125	195	462	2 348	500	922	793
Alle Tätigkeiten (Gesamttotal)	106 043	124 568	156 156	173 366	204 908	222 897	217 356	253 564	225 369	235 580
Fahrrad	12 530	13 337	23 179	19 193	23 689	27 732	22 955	36 771	24 536	38 864
Motorfahrrad	7 835	10 456	8 674	8 537	9 175	8 355	6 562	8 614	7 294	6 020
Kleinmotorrad	247	763	1 344	1 149	775	602	441	1 196	1 162	2 513
Roller	1 988	2 420	3 531	6 602	4 121	3 027	6 356	7 343	3 109	7 548
Motorrad	15 911	17 104	26 309	28 463	26 847	36 015	34 684	34 090	31 449	31 529
Motorwagen aller Art	51 857	60 149	75 858	83 925	115 242	121 550	121 398	43 913	18 079	7 390
Personenwagen	–	–	–	–	–	–	–	87 770	109 047	105 205
Eisenbahn	703	1 427	1 141	1 572	791	776	1 311	1 185	1 056	765
Luffahrzeuge	2	11	532	1 518	1 061	1 309	2 263	6 968	1 736	741
Wasserfahrzeuge	302	240	499	390	458	1 697	1 210	947	1 237	911
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	10 630	12 685	10 665	15 878	17 138	12 969	8 913	14 932	14 241	21 664
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	4 039	5 976	4 426	6 138	5 609	8 867	11 264	9 834	12 422	12 429

¹ Revidierte Zahlen

² Wegunfälle von Teilzeitbeschäftigten mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von weniger als 12 Stunden zählen als Berufsunfälle und sind deshalb hier nicht berücksichtigt

Laufende Kosten (in 1000 CHF) der anerkannten Freizeitunfälle in der NBUV aller Versicherter und in der UVAL¹ nach Tätigkeit 1988–1997

hochgerechnete Stichprobenergebnisse

Tätigkeit beim Unfall	1988 ²	1989 ²	1990 ²	1991 ²	1992 ²	1993	1994	1995	1996	1997
Auf dem Arbeitsweg ³	119 076	126 535	143 858	164 719	160 136	161 518	149 954	169 076	170 564	177 309
Weg zur Arbeit	58 356	61 692	72 335	86 665	82 682	79 844	77 189	87 561	82 776	97 598
Weg von der Arbeit	60 720	64 842	71 523	78 054	77 454	81 674	72 764	81 515	87 787	79 712
Aufenthalt in Häusern	210 158	221 984	248 707	277 343	323 337	328 239	301 586	285 882	307 610	326 467
Eigene Körperpflege	7 792	7 857	10 231	10 175	13 230	13 610	16 049	15 867	18 403	13 638
Umhergehen in Haus und Garten	126 788	131 959	147 651	167 642	194 710	199 994	179 041	164 071	173 662	176 116
Essen, Trinken	4 126	6 098	6 778	7 899	8 175	8 696	8 297	8 757	9 673	8 612
Haushaltarbeiten, kleine Handierungen	34 797	38 376	43 390	46 484	51 301	55 780	50 483	44 461	41 628	59 886
Übrige (Unterhaltung usw.)	36 655	37 694	40 657	45 143	55 922	50 159	47 717	52 727	64 244	68 216
Nebenbeschäftigung	117 491	114 936	134 232	130 884	143 842	147 738	155 879	145 487	146 197	145 489
Gartenarbeiten, Landwirtschaft, Tierhaltung	39 485	41 257	37 876	44 043	42 202	47 569	54 420	10 070	3 649	2 064
Gartenarbeiten	–	–	–	–	–	–	–	17 517	19 740	20 845
Landwirtschaft, Wein- und Obstbau, Tierhaltung	–	–	–	–	–	–	–	22 542	29 059	19 639
Holzaufbereitung und -transport	17 611	15 442	21 695	16 463	22 050	21 387	22 122	16 642	16 630	20 527
Berufsarbeiten und -ausbildung	687	502	1 246	923	675	902	-74	168	846	370
Unterhaltsarbeiten am Haus	10 851	13 724	16 479	12 077	17 083	15 359	13 936	15 793	12 694	12 585
Feuerwehr-, Samariter-, Rettungswesen	1 891	2 516	2 162	2 965	1 254	2 265	3 033	3 427	1 387	3 523
Unterhalt von Fahrzeugen	3 505	3 271	2 797	3 912	5 373	3 156	3 525	2 652	2 267	5 172
Botengänge, Besorgungen, Arztbesuch	14 789	13 233	21 438	19 067	20 905	22 315	22 862	20 919	24 733	22 655
Bastelarbeiten	2 675	2 585	2 841	3 666	3 769	4 301	3 727	1 542	2 978	3 091
Übrige	25 997	22 406	27 700	27 767	30 530	30 484	32 328	34 214	32 213	35 019
Sport und Spiel	353 777	385 949	405 319	480 025	555 008	556 474	525 465	557 178	541 045	586 958
Turnen, Fitness	5 227	4 886	7 896	6 410	8 520	10 335	12 953	8 741	9 433	9 506
Strassen- und Geländeläufe, Jogging	10 594	11 112	12 954	11 670	12 667	13 031	7 553	10 797	12 038	11 169
übriges Turnen	6 669	6 718	7 798	8 646	8 263	7 555	5 284	10 664	8 236	6 241
Bergsport	18 682	20 383	24 743	29 387	27 262	30 829	19 562	27 096	29 254	24 931
Skifahren alpin/Skilift	93 637	96 806	80 482	121 541	156 120	152 327	141 095	139 757	136 743	160 976
Skilanglauf, Skimarathon	4 096	5 529	3 953	5 366	6 821	3 689	4 547	4 901	6 062	4 212
Tourenskifahren	4 403	2 618	2 367	5 091	8 061	4 799	2 576	3 947	4 530	8 158
Schlitteln, Bobfahren, Skeleton	2 941	3 318	2 915	6 167	7 801	5 330	7 300	10 968	6 817	10 468
Eishockey	6 367	5 660	6 743	6 917	8 474	6 651	8 484	8 816	6 439	8 473
Snowboard	–	–	–	–	–	–	–	11 328	16 457	28 290
übriger Wintersport	5 463	6 106	6 861	11 847	13 335	18 685	15 968	9 177	8 519	7 285
Baden, Schwimmen	13 286	11 916	18 588	16 037	16 588	19 298	18 380	11 823	13 136	19 297
Rudern, Bootfahren, Segeln	2 753	2 751	7 076	4 247	5 123	2 867	3 740	4 386	2 905	5 970
Surfen	857	1 944	940	1 268	1 271	711	1 892	2 986	2 066	773
Tauchen	318	1 444	1 755	318	1 192	1 346	179	2 049	1 419	2 884
übriger Wassersport	2 918	5 523	3 992	4 373	7 220	6 991	8 865	7 616	5 344	5 505
Schwimmen, Ringen, Selbstverteidigung	5 745	5 761	7 091	6 943	7 463	6 802	6 152	2 118	1 500	334
Schwimmen, Ringen	–	–	–	–	–	–	–	2 334	1 739	4 381
Selbstverteidigung	–	–	–	–	–	–	–	2 175	6 255	5 997
übrige Kampfsportarten	387	142	219	638	765	630	1 180	571	973	764
Land-, Roll- und Unihockey	1 176	1 104	2 276	1 935	2 442	3 697	5 360	6 246	5 681	5 524
Fussball	93 892	100 147	106 477	114 329	128 036	128 151	127 679	135 217	123 882	119 820
Tennis, Tischtennis, Squash, Badminton	13 073	15 919	14 590	18 063	23 011	23 271	17 909	8 078	1 633	2 404
Tennis	–	–	–	–	–	–	–	5 786	8 627	10 439
Squash	–	–	–	–	–	–	–	2 103	2 167	3 277
Badminton (Federball)	–	–	–	–	–	–	–	4 415	3 338	3 288
Tischtennis	–	–	–	–	–	–	–	1	55	321
Hand-, Basket-, Volleyball	20 207	26 410	25 000	27 856	30 299	32 113	32 278	13 141	3 439	2 860
Handball	–	–	–	–	–	–	–	7 168	7 494	8 712
Volleyball	–	–	–	–	–	–	–	6 752	10 181	8 708
Basketball	–	–	–	–	–	–	–	5 115	8 729	7 551
übrige Ballspiele	2 437	3 669	3 458	4 978	4 322	5 629	5 266	7 089	5 338	8 332
Kugel-, Wurf- und Schlagspiele	2 294	1 241	1 449	1 553	2 435	2 233	2 489	1 688	2 305	2 607
Rennen und Training mit Rennfahrzeugen	6 585	5 537	11 757	10 968	14 691	13 240	16 858	11 178	12 170	15 675
Gleitschirmfliegen/Deltasegeln	6 842	12 272	15 899	18 334	20 569	22 723	18 131	5 017	2 434	1 058
Gleitschirmfliegen	–	–	–	–	–	–	–	8 652	11 006	7 952
Deltasegeln	–	–	–	–	–	–	–	3 860	3 558	1 975
Inline-Skating, Rollschuhlaufen, Rollerdisco	–	–	–	–	–	–	–	3 673	8 484	11 223
Reiten, Pferdesport	11 648	12 328	13 643	21 434	16 758	19 161	22 159	20 820	22 154	19 323
Radfahren, Biken im Gelände (ohne Rennen und Training)	–	–	–	–	–	–	–	1 863	3 054	8 604
Andere Sport- und Spielarten	11 283	14 702	14 397	13 710	15 497	14 381	11 626	17 066	15 451	11 693
Ausgehen, Spazieren, Wandern, Reisen, Erholung	449 267	508 387	592 765	662 198	764 835	783 967	736 152	735 397	708 159	691 575
Volksfeste, Versammlungen, Vergnügungspark	6 554	3 788	6 181	10 483	7 196	9 087	6 893	8 265	5 125	6 190
Andere Betätigungen	63 918	76 447	64 301	80 200	88 628	94 194	89 138	80 423	102 476	104 851
Gesamttotal	1 320 242	1 438 025	1 595 364	1 805 851	2 042 981	2 081 218	1 965 066	1 981 707	1 981 176	2 038 840
davon Verkehrsunfälle (alle Tätigkeiten)	473 428	515 918	613 134	672 677	770 604	810 569	756 662	767 595	735 907	738 644

¹ Exkl. Berufsunfälle und Berufskrankheitsfälle von Stellensuchenden in Beschäftigungsprogrammen. Beginn des Versicherungsbetriebs UVAL: 1. Januar 1996.

² Revidierte Zahlen

³ Wegunfälle von Teilzeitbeschäftigten mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von weniger als 12 Stunden zählen als Berufsunfälle und sind deshalb hier nicht berücksichtigt. Hingegen sind Wegunfälle von Stellensuchenden in Beschäftigungsprogrammen berücksichtigt.

Tabelle 3.7.4.2

Laufende Kosten (in 1000 CHF) der anerkannten Verkehrsunfälle in der NBUV aller Versicherer und in der UVAL¹ nach Tätigkeit und benütztem Transportmittel 1988–1997

hochgerechnete Stichprobenergebnisse

Tätigkeit beim Unfall	1988 ²	1989 ²	1990 ²	1991 ²	1992 ²	1993	1994	1995	1996	1997
Arbeitsweg (Total) ³	99 984	107 925	121 143	136 121	136 172	140 911	133 445	146 916	145 976	158 746
Fahrrad	13 772	16 121	19 648	22 261	20 317	17 008	19 810	22 386	17 499	20 072
Motorfahrrad	18 855	18 258	19 582	21 393	15 878	18 628	16 891	16 289	11 631	11 728
Kleinmotorrad	2 095	3 044	1 880	3 479	2 731	2 094	1 761	1 614	1 138	1 632
Roller	3 604	5 138	6 757	5 995	3 848	5 647	6 164	5 970	4 872	10 018
Motorrad	18 409	21 171	24 860	28 892	33 210	25 805	28 319	28 233	28 352	32 397
Motorwagen aller Art	31 396	32 489	34 431	39 202	45 649	57 487	53 153	20 197	6 511	6 353
Personenwagen	–	–	–	–	–	–	–	39 042	59 438	57 908
Eisenbahn	702	225	1 352	353	1 244	303	950	1 783	744	1 310
Luffahrzeuge	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Wasserfahrzeuge	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	9 938	10 011	11 092	13 204	12 226	12 062	4 821	7 448	12 158	13 556
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	1 214	1 469	1 540	1 342	1 069	1 877	1 576	3 956	3 633	3 771
Ausgehen, Reisen, Erholen (Total)	354 682	392 971	470 126	515 500	614 552	641 215	593 196	600 043	565 422	544 616
Fahrrad	35 861	36 949	54 836	52 580	64 431	69 975	59 160	71 066	60 945	70 839
Motorfahrrad	35 315	33 612	30 110	30 532	30 182	29 255	28 868	27 723	22 254	12 738
Kleinmotorrad	3 741	3 078	4 166	5 279	4 430	3 071	3 127	4 781	6 681	6 196
Roller	2 234	3 844	4 655	7 439	7 166	4 352	7 397	8 131	11 770	11 455
Motorrad	73 758	85 414	94 026	105 923	122 789	145 227	124 631	114 113	119 454	115 203
Motorwagen aller Art	172 167	193 063	239 067	270 218	327 914	330 196	313 976	94 213	42 269	19 947
Personenwagen	–	–	–	–	–	–	–	218 476	248 647	245 169
Eisenbahn	2 658	2 533	1 657	4 298	4 528	3 428	3 259	2 147	6 054	2 834
Luffahrzeuge	937	914	2 504	942	3 523	7 460	9 480	13 852	5 001	3 709
Wasserfahrzeuge	1 408	1 136	1 415	1 182	3 214	4 254	3 156	4 007	2 832	1 968
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	22 886	26 274	32 013	29 040	39 706	31 899	28 465	27 077	20 551	34 868
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	3 717	6 154	5 678	8 068	6 670	12 099	11 676	14 456	18 964	19 690
Übrige Tätigkeiten (Total)	18 762	15 022	21 866	21 056	19 880	28 443	30 021	20 635	24 509	35 283
Fahrrad	2 524	1 444	4 919	4 171	5 664	5 916	9 174	6 809	9 419	14 468
Motorfahrrad	1 115	698	1 587	1 218	302	2 273	1 910	934	288	630
Kleinmotorrad	21	–	–	179	9	492	4	0	0	1 650
Roller	-660	471	17	–	21	11	498	-19	37	201
Motorrad	4 188	3 854	3 115	4 594	4 923	4 635	6 251	4 436	4 162	4 904
Motorwagen aller Art	5 158	4 990	6 953	4 624	4 441	9 383	5 971	1 534	1 272	222
Personenwagen	–	–	–	–	–	–	–	1 192	3 822	2 337
Eisenbahn	445	31	7	286	53	92	67	10	8	1
Luffahrzeuge	266	1 401	6	877	847	8	22	5	12	991
Wasserfahrzeuge	–	–	–	3	–	–	–	–	–	–
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	3 164	689	2 149	1 794	2 110	968	1 908	979	429	3 612
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	2 540	1 445	3 112	3 310	1 511	4 665	4 217	4 756	5 059	6 266
Alle Tätigkeiten (Gesamttotal)	473 428	515 918	613 134	672 677	770 604	810 569	756 662	767 595	735 907	738 644
Fahrrad	52 158	54 514	79 403	79 012	90 411	92 900	88 144	100 261	87 863	105 380
Motorfahrrad	55 284	52 569	51 279	53 142	46 362	50 156	47 668	44 945	34 173	25 096
Kleinmotorrad	5 857	6 123	6 045	8 936	7 169	5 657	4 892	6 395	7 819	9 478
Roller	5 178	9 453	11 429	13 433	11 036	10 010	14 060	14 082	16 680	21 673
Motorrad	96 355	110 439	122 002	139 409	160 922	175 667	159 201	146 782	151 967	152 504
Motorwagen aller Art	208 721	230 542	280 452	314 044	378 004	397 066	373 100	115 944	50 052	26 522
Personenwagen	–	–	–	–	–	–	–	258 711	311 907	305 414
Eisenbahn	3 805	2 789	3 016	4 937	5 825	3 823	4 276	3 940	6 806	4 145
Luffahrzeuge	1 204	2 314	2 510	1 819	4 370	7 468	9 502	13 857	5 013	4 700
Wasserfahrzeuge	1 408	1 136	1 415	1 185	3 214	4 254	3 156	4 007	2 832	1 968
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	35 988	36 973	45 253	44 039	54 042	44 929	35 194	35 504	33 137	52 036
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	7 470	9 068	10 331	12 720	9 249	18 641	17 469	23 168	27 656	29 727

¹ Exkl. Berufsunfälle und Berufskrankheitsfälle von Stellensuchenden in Beschäftigungsprogrammen. Beginn des Versicherungsbetriebs UVAL: 1. Januar 1996.

² Revidierte Zahlen

³ Wegunfälle von Teilzeitbeschäftigten mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von weniger als 12 Stunden zählen als Berufsunfälle und sind deshalb hier nicht berücksichtigt. Hingegen sind Wegunfälle von Stellensuchenden in Beschäftigungsprogrammen berücksichtigt.

Regresseseinnahmen¹ (in 1000 CHF) der anerkannten Freizeitunfälle in der NBUV der Suva nach Tätigkeit 1988–1997

hochgerechnete Stichprobenergebnisse

Tätigkeit beim Unfall	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
Auf dem Arbeitsweg ²	23 471	25 441	24 499	29 581	28 908	37 495	31 656	36 337	32 549	36 088
Weg zur Arbeit	12 429	12 256	11 267	14 931	14 066	16 352	17 142	15 459	14 548	19 901
Weg von der Arbeit	11 042	13 185	13 232	14 650	14 843	21 143	14 513	20 878	18 001	16 187
Aufenthalt in Häusern	582	949	1 038	659	933	1 518	2 188	1 787	1 024	2 797
Eigene Körperpflege	2	12	237	-13	-	-	295	1	428	578
Umhergehen in Haus und Garten	55	468	82	113	313	503	733	653	54	631
Essen, Trinken	196	90	429	260	217	202	186	134	228	313
Haushaltarbeiten, kleine Handierungen	33	58	29	9	15	170	392	12	58	32
Übrige (Unterhaltung usw.)	296	321	261	290	387	644	582	987	256	1 243
Nebenbeschäftigung	1 697	1 807	2 102	2 255	2 309	3 304	3 625	2 194	2 825	4 044
Gartenarbeiten, Landwirtschaft, Tierhaltung	188	189	97	689	630	240	303	543	34	44
Gartenarbeiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Landwirtschaft, Wein- und Obstbau, Tierhaltung	-	-	-	-	-	-	-	2	236	237
Holzaufbereitung und -transport	131	64	111	5	125	11	63	12	282	636
Berufsarbeiten und -ausbildung	-	-	16	6	-	45	27	143	-	-
Unterhaltsarbeiten am Haus	19	59	23	5	30	-	41	272	-	94
Feuerwehr-, Samariter-, Rettungswesen	114	18	26	22	-	-	-2	-	17	1 475
Unterhalt von Fahrzeugen	10	21	-	15	98	-	69	278	31	-
Botengänge, Besorgungen, Arztbesuch	1 123	1 281	1 230	1 459	1 123	2 452	2 427	691	1 395	1 457
Bastelarbeiten	-	-	-	-	18	-6	198	-	-	-
Übrige	113	175	598	53	286	563	499	253	829	101
Sport und Spiel	1 315	2 113	1 811	3 018	3 510	3 830	3 540	3 896	4 646	3 749
Turnen, Fitness	-	-	-	-	-	35	-	300	-	620
Strassen- und Geländeläufe, Jogging	144	322	578	165	-	280	-	225	-4	504
übriges Turnen	19	23	-	10	-	-	119	-	-	-
Bergsport	-	-	6	110	6	-	-	185	116	-16
Skifahren alpin/Skilift	528	329	236	1 045	884	1 190	840	1 334	1 323	1 516
Skilanglauf, Skimarathon	-	-	-	18	-	-	-	-	-	-
Tourenskifahren	19	-	327	200	-	-	-	-	772	-312
Schlitteln, Bobfahren, Skeleton	12	-	-	4	-	-	-	-	29	-
Eishockey	-	-	40	-	-	-	-	-	-	-
Snowboard	-	-	-	-	-	-	-	-	63	15
übriger Wintersport	9	13	-	-	139	95	428	87	-	89
Baden, Schwimmen	9	38	47	399	278	81	49	36	-29	12
Rudern, Bootfahren, Segeln	157	65	35	1	13	353	-	-	-	-
Surfen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tauchen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
übriger Wassersport	-	-	-	-	16	-	-	-	-	-
Schwimmen, Ringen, Selbstverteidigung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schwimmen, Ringen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Selbstverteidigung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
übrige Kampfsportarten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Land-, Roll- und Unihockey	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fussball	-	88	-	-	364	-	122	3	301	212
Tennis, Tischtennis, Squash, Badminton	22	254	26	163	255	33	-	75	3	0
Tennis	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Squash	-	-	-	-	-	-	-	-	29	-
Badminton (Federball)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tischtennis	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hand-, Basket-, Volleyball	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Handball	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Volleyball	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Basketball	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
übrige Ballspiele	-	-	-	-	23	-	-	-	-	-
Kugel-, Wurf- und Schlagspiele	12	24	11	-	-	-	-	48	-	230
Rennen und Training mit Rennfahrzeugen	20	173	-4	424	869	479	1 008	726	498	241
Gleitschirmfliegen/Deltasegeln	-	1	52	78	-	45	-	-	-	-
Gleitschirmfliegen	-	-	-	-	-	-	-	-	26	73
Deltasegeln	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Inline-Skating, Rollschuhlaufen, Rollerdisco	-	-	-	-	-	-	-	-	41	-
Reiten, Pferdesport	175	270	197	222	306	468	883	683	781	451
Radfahren, Biken im Gelände (ohne Rennen und Training)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Andere Sport- und Spielarten	118	512	160	178	249	711	90	195	696	113
Ausgehen, Spazieren, Wandern, Reisen, Erholung	49 666	66 848	61 938	77 719	79 167	87 057	88 642	97 262	107 599	97 287
Volksfeste, Versammlungen, Vergnügungspark	108	85	206	607	389	186	207	374	156	170
Andere Betätigungen	1 149	342	602	682	406	155	522	1 361	124	852
Gesamttotal	77 988	97 585	92 197	114 521	115 623	133 546	130 380	143 211	148 924	144 987
davon Verkehrsunfälle (alle Tätigkeiten)	73 977	93 030	87 333	109 118	109 936	127 063	122 853	134 846	141 574	134 921

¹ Ohne KUVG-Rentenregresse und ohne Teuerungs-
lagen auf UVG-Rententragern

² Wegunfälle von Teilzeitbeschäftigten mit einer wöchent-
lichen Arbeitszeit von weniger als 12 Stunden zählen
als Berufsunfälle und sind deshalb hier nicht berück-
sichtigt

Regresseinnahmen¹ (in 1000 CHF) der anerkannten Verkehrsunfälle in der NBUV der Suva nach Tätigkeit und benütztem Transportmittel 1988–1997

hochgerechnete Stichprobenergebnisse

Tätigkeit beim Unfall	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
Arbeitsweg (Total) ²	23 409	25 396	24 411	29 566	28 879	37 346	31 652	36 057	32 529	36 028
Fahrrad	2 381	2 131	2 005	2 673	2 851	4 503	2 452	2 632	3 592	5 214
Motorfahrrad	4 368	5 207	2 596	4 691	4 657	4 988	4 689	3 847	2 974	2 399
Kleinmotorrad	1 573	1 176	1 405	130	946	489	790	443	565	267
Roller	656	1 740	1 042	1 166	920	783	1 002	683	1 246	1 139
Motorrad	4 274	6 587	5 964	7 429	8 038	10 480	9 205	8 202	6 165	9 168
Motorwagen aller Art	6 645	5 948	8 811	10 750	8 268	12 983	10 852	16 552	6 210	6 287
Personenwagen	–	–	–	–	–	–	–	1 626	7 978	8 506
Eisenbahn	317	60	45	246	207	215	4	25	–	365
Luftfahrzeuge	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Wasserfahrzeuge	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	3 195	2 454	2 496	2 430	2 963	2 904	2 656	1 948	3 747	2 580
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	–	95	47	50	30	–	1	100	52	103
Ausgehen, Reisen, Erholen (Total)	49 134	66 115	61 386	77 188	78 806	86 522	87 990	96 646	106 684	96 053
Fahrrad	4 071	4 022	5 371	3 696	5 172	7 102	6 481	8 039	9 597	6 949
Motorfahrrad	4 606	5 765	4 145	3 130	4 208	3 475	3 852	3 834	2 060	3 385
Kleinmotorrad	612	355	369	1 316	585	107	263	297	168	526
Roller	262	323	109	635	805	563	204	368	1 484	2 986
Motorrad	12 182	17 503	15 177	18 242	21 249	18 660	20 925	21 881	22 595	22 052
Motorwagen aller Art	24 354	32 955	28 541	40 545	39 876	47 328	50 233	45 406	37 838	23 918
Personenwagen	–	–	–	–	–	–	–	7 264	25 843	32 037
Eisenbahn	283	194	74	536	573	1 178	640	297	-333	25
Luftfahrzeuge	5	110	-24	331	272	35	27	41	239	218
Wasserfahrzeuge	–	10	20	–	–	95	33	69	36	22
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	2 494	4 564	7 523	8 682	5 865	7 831	5 331	8 927	6 208	3 786
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	266	314	82	74	201	147	–	223	949	149
Übrige Tätigkeiten (Total)	1 435	1 518	1 536	2 365	2 251	3 195	3 211	2 142	2 362	2 840
Fahrrad	71	75	52	47	778	392	750	481	716	202
Motorfahrrad	184	82	129	560	38	199	834	150	659	–
Kleinmotorrad	–	–	–	–	–	–	–	–	–	1 239
Roller	–	–	–	–	61	–	35	–	–	–
Motorrad	359	488	–	16	104	39	109	313	247	449
Motorwagen aller Art	338	290	404	718	335	1 886	791	592	522	-23
Personenwagen	–	–	–	–	–	–	–	130	95	199
Eisenbahn	23	12	39	177	–	119	–	1	4	–
Luftfahrzeuge	–	–	101	-27	–	–	–	–	–	–
Wasserfahrzeuge	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	469	467	617	681	579	532	521	420	118	386
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	-10	103	195	193	356	28	172	55	–	387
Alle Tätigkeiten (Gesamttotal)	73 977	93 030	87 333	109 118	109 936	127 063	122 853	134 846	141 574	134 921
Fahrrad	6 522	6 227	7 427	6 416	8 801	11 997	9 683	11 151	13 905	12 366
Motorfahrrad	9 157	11 054	6 869	8 382	8 903	8 662	9 375	7 832	5 693	5 784
Kleinmotorrad	2 186	1 531	1 775	1 447	1 531	597	1 053	740	734	2 032
Roller	918	2 063	1 152	1 802	1 786	1 346	1 241	1 051	2 730	4 125
Motorrad	16 816	24 579	21 141	25 687	29 391	29 180	30 240	30 396	29 007	31 669
Motorwagen aller Art	31 336	39 193	37 756	52 013	48 479	62 197	61 876	62 550	44 570	30 182
Personenwagen	–	–	–	–	–	–	–	9 019	33 916	40 743
Eisenbahn	623	266	157	959	780	1 512	644	324	-330	390
Luftfahrzeuge	5	110	77	303	272	35	27	41	239	218
Wasserfahrzeuge	–	10	20	–	–	95	33	69	36	22
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	6 157	7 484	10 637	11 793	9 407	11 266	8 508	11 295	10 074	6 753
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	257	512	324	317	587	175	173	378	1 001	639

¹ Ohne KUVG-Rentenregresse und ohne Teuerungszulagen auf UVG-Rententragenden

² Wegunfälle von Teilzeitbeschäftigten mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von weniger als 12 Stunden zählen als Berufsunfälle und sind deshalb hier nicht berücksichtigt

Regresseinnahmen¹ (in 1000 CHF) der anerkannten Freizeitunfälle in der UVAL² nach Tätigkeit 1996–1997

hochgerechnete Stichprobenergebnisse

Tätigkeit beim Unfall	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
Auf dem Arbeitsweg ³	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Weg zur Arbeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Weg von der Arbeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Aufenthalt in Häusern	-	-	-	-	-	-	-	-	-	93
Eigene Körperpflege	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Umhergehen in Haus und Garten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	37
Essen, Trinken	-	-	-	-	-	-	-	-	-	56
Haushaltarbeiten, kleine Handierungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Übrige (Unterhaltung usw.)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nebenbeschäftigung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	12
Gartenarbeiten, Landwirtschaft, Tierhaltung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gartenarbeiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Landwirtschaft, Wein- und Obstbau, Tierhaltung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Holzaufbereitung und -transport	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Berufsarbeiten und -ausbildung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Unterhaltsarbeiten am Haus	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Feuerwehr-, Samariter-, Rettungswesen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Unterhalt von Fahrzeugen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Botengänge, Besorgungen, Arztbesuch	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bastelarbeiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Übrige	-	-	-	-	-	-	-	-	-	12
Sport und Spiel	-	-	-	-	-	-	-	-	-	39
Turnen, Fitness	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Strassen- und Geländeläufe, Jogging	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
übriges Turnen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bergsport	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Skifahren alpin/Skilift	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Skilanglauf, Skimarathon	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tourenskifahren	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schlitteln, Bobfahren, Skeleton	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Eishockey	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Snowboard	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
übriger Wintersport	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Baden, Schwimmen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Rudern, Bootfahren, Segeln	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Surfen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tauchen	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0
übriger Wassersport	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schwimmen, Ringen, Selbstverteidigung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schwimmen, Ringen	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0
Selbstverteidigung	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0
übrige Kampfsportarten	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0
Land-, Roll- und Unihockey	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fussball	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tennis, Tischtennis, Squash, Badminton	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tennis	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Squash	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Badminton (Federball)	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0
Tischtennis	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0
Hand-, Basket-, Volleyball	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Handball	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Volleyball	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Basketball	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
übrige Ballspiele	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kugel-, Wurf- und Schlagspiele	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Rennen und Training mit Rennfahrzeugen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gleitschirmfliegen/Deltasegeln	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gleitschirmfliegen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Deltasegeln	-	-	-	-	-	-	-	-	0	0
Inline-Skating, Rollschuhlaufen, Rollerdisco	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Reiten, Pferdesport	-	-	-	-	-	-	-	-	-	39
Radfahren, Biken im Gelände (ohne Rennen und Training)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Andere Sport- und Spielarten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausgehen, Spazieren, Wandern, Reisen, Erholung	-	-	-	-	-	-	-	-	254	3 587
Volksfeste, Versammlungen, Vergnügungspark	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Andere Betätigungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamttotal	-	-	-	-	-	-	-	-	254	3 731
davon Verkehrsunfälle (alle Tätigkeiten)	-	-	-	-	-	-	-	-	254	3 384

¹ Ohne KUVG-Rentenregresse und ohne Teuerungszulagen auf UVG-Rententregressen

² Exkl. Berufsunfälle und Berufskrankheitsfälle von Stellensuchenden in Beschäftigungsprogrammen. Beginn des Versicherungsbetriebs UVAL: 1. Januar 1996.

³ Wegunfälle von Stellensuchenden in Beschäftigungsprogrammen

Regresseinnahmen¹ (in 1000 CHF) der anerkannten Verkehrsunfälle in der UVAL² nach Tätigkeit und benütztem Transportmittel 1996–1997

hochgerechnete Stichprobenergebnisse

Tätigkeit beim Unfall	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
Arbeitsweg (Total) ³	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fahrrad	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Motorfahrrad	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kleinmotorrad	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Roller	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Motorrad	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Motorwagen aller Art	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personenwagen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Eisenbahn	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Luftfahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wasserfahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausgehen, Reisen, Erholen (Total)	-	-	-	-	-	-	-	-	254	3 384
Fahrrad	-	-	-	-	-	-	-	-	-	69
Motorfahrrad	-	-	-	-	-	-	-	-	-	12
Kleinmotorrad	-	-	-	-	-	-	-	-	-	336
Roller	-	-	-	-	-	-	-	-	-	36
Motorrad	-	-	-	-	-	-	-	-	26	1 836
Motorwagen aller Art	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personenwagen	-	-	-	-	-	-	-	-	228	1 044
Eisenbahn	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Luftfahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wasserfahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	52
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Übrige Tätigkeiten (Total)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fahrrad	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Motorfahrrad	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kleinmotorrad	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Roller	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Motorrad	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Motorwagen aller Art	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personenwagen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Eisenbahn	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Luftfahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wasserfahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Alle Tätigkeiten (Gesamttotal)	-	-	-	-	-	-	-	-	254	3 384
Fahrrad	-	-	-	-	-	-	-	-	-	69
Motorfahrrad	-	-	-	-	-	-	-	-	-	12
Kleinmotorrad	-	-	-	-	-	-	-	-	-	336
Roller	-	-	-	-	-	-	-	-	-	36
Motorrad	-	-	-	-	-	-	-	-	26	1 836
Motorwagen aller Art	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personenwagen	-	-	-	-	-	-	-	-	228	1 044
Eisenbahn	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Luftfahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wasserfahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	52
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

¹ Ohne KUVG-Rentenregresse und ohne Teuerungszulagen auf UVG-Rentenregressen

² Exkl. Berufsunfälle und Berufskrankheitsfälle von Stellensuchenden in Beschäftigungsprogrammen. Beginn des Versicherungsbetriebs UVAL: 1. Januar 1996.

³ Wegunfälle von Stellensuchenden in Beschäftigungsprogrammen

Regresseinnahmen¹ (in 1000 CHF) der anerkannten Freizeitunfälle in der NBUV der übrigen Versicherer nach Tätigkeit 1988–1997

hochgerechnete Stichprobenergebnisse

Tätigkeit beim Unfall	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
Auf dem Arbeitsweg ²	5 245	6 162	9 516	13 412	7 468	11 005	9 196	14 833	13 494	16 879
Weg zur Arbeit	1 956	3 244	5 768	4 536	3 935	6 033	4 639	6 551	8 062	10 784
Weg von der Arbeit	3 289	2 918	3 748	8 876	3 533	4 972	4 557	8 282	5 432	6 096
Aufenthalt in Häusern	606	2 153	4 227	1 356	1 011	2 170	886	1 862	1 156	3 139
Eigene Körperpflege	27	–	–	5	12	61	1	45	132	22
Umhergehen in Haus und Garten	288	1 772	537	669	539	452	433	594	523	2 165
Essen, Trinken	128	136	203	241	195	81	58	162	418	105
Haushaltarbeiten, kleine Handierungen	120	107	3 393	330	42	1 311	221	370	21	516
Übrige (Unterhaltung usw.)	42	138	95	111	222	265	173	691	62	331
Nebenbeschäftigung	327	541	1 900	794	762	693	500	638	731	590
Gartenarbeiten, Landwirtschaft, Tierhaltung	9	44	5	263	164	149	117	–	85	–
Gartenarbeiten	–	–	–	–	–	–	–	–	106	9
Landwirtschaft, Wein- und Obstbau, Tierhaltung	–	–	–	–	–	–	–	1	28	84
Holzaufbereitung und -transport	–	–	–	–	19	2	21	2	0	2
Berufsarbeiten und -ausbildung	–	–	–	–	–	–	33	–	–	–
Unterhaltsarbeiten am Haus	–	–	–	–	–	83	–	–	44	13
Feuerwehr-, Samariter-, Rettungswesen	–	–	–	–	–	12	22	–	–	–
Unterhalt von Fahrzeugen	–	–	–	–	2	104	–	–	–	–
Botengänge, Besorgungen, Arztbesuch	164	461	1 768	514	576	232	308	581	295	220
Bastelarbeiten	–	–	7	–	–	–	–	–	–	–
Übrige	154	36	122	17	–	110	–	55	172	262
Sport und Spiel	1 092	2 296	1 423	2 096	1 921	2 074	3 133	3 798	2 870	2 566
Turnen, Fitness	–	7	60	7	4	6	1	–	76	18
Strassen- und Geländeläufe, Jogging	–	0	1	31	30	–	–	–	–	–
übriges Turnen	–	22	51	48	74	–	–	–	4	–
Bergsport	0	–	2	2	–	–	34	24	39	2
Skifahren alpin/Skilift	372	899	511	674	531	361	1 353	2 644	1 180	653
Skilanglauf, Skimarathon	23	–	–	6	39	–	11	–	–	50
Tourenskifahren	–	–	–	–	–	255	477	–	–	23
Schlitteln, Bobfahren, Skeleton	–	60	–	–	1	–	–	–	1	22
Eishockey	–	2	–	–	–	–	–	13	12	–
Snowboard	–	–	–	–	–	–	–	89	53	2
übriger Wintersport	10	–	59	1	–	1	3	0	9	145
Baden, Schwimmen	9	40	241	50	15	162	74	–	10	–
Rudern, Bootfahren, Segeln	–	–	0	450	–	–	25	118	61	100
Surfen	–	–	–	–	–	–	–	–	–2	–
Tauchen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
übriger Wassersport	5	9	–	–	–	250	–	–	34	57
Schwingen, Ringen, Selbstverteidigung	–	2	–	4	–	–	–	–	–	–
Schwingen, Ringen	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Selbstverteidigung	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
übrige Kampfsportarten	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Land-, Roll- und Unihockey	–	–	3	20	–	1	–	–	–	–
Fussball	59	73	292	154	68	169	36	233	127	104
Tennis, Tischtennis, Squash, Badminton	0	18	15	7	34	193	1	–	–	–
Tennis	–	–	–	–	–	–	–	–	130	–
Squash	–	–	–	–	–	–	–	–	–	20
Badminton (Federball)	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Tischtennis	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Hand-, Basket-, Volleyball	211	2	7	35	65	–	100	2	–	145
Handball	–	–	–	–	–	–	–	3	–	9
Volleyball	–	–	–	–	–	–	–	–	6	1
Basketball	–	–	–	–	–	–	–	–	–	5
übrige Ballspiele	–	–	–	–	–	–	–	42	–	1
Kugel-, Wurf- und Schlagspiele	–	–	–	5	–	–	–	–	–	63
Rennen und Training mit Rennfahrzeugen	25	124	10	100	168	100	462	39	115	33
Gleitschirmfliegen/Deltasegeln	–	695	6	32	16	151	52	154	-71	-75
Gleitschirmfliegen	–	–	–	–	–	–	–	126	5	4
Deltasegeln	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Inline-Skating, Rollschuhlaufen, Rollerdisco	–	–	–	–	–	–	–	–	4	–
Reiten, Pferdesport	377	134	160	272	226	300	462	310	1 076	1 185
Radfahren, Biken im Gelände (ohne Rennen und Training)	–	–	–	–	–	–	–	–	0	–
Andere Sport- und Spielarten	–	211	3	197	650	125	44	–	–	–
Ausgehen, Spazieren, Wandern, Reisen, Erholung	18 791	44 227	69 043	44 040	48 122	46 993	63 019	81 755	46 268	56 282
Volksfeste, Versammlungen, Vergnügungspark	102	22	9	37	268	168	0	101	–	63
Andere Betätigungen	6 062	15 075	40 024	13 024	7 219	4 096	1 989	1 840	1 535	3 536
Gesamttotal	32 225	70 476	126 142	74 759	66 771	67 197	78 724	104 827	66 053	83 056
davon Verkehrsunfälle (alle Tätigkeiten)	23 633	50 397	76 953	56 381	54 522	57 127	71 816	96 200	58 826	72 922

¹ Ohne KUVG-Rentenregresse und ohne Teuerungszulagen auf UVG-Rententragern

² Wegunfälle von Teilzeitbeschäftigten mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von weniger als 12 Stunden zählen als Berufsunfälle und sind deshalb hier nicht berücksichtigt

Regresseinnahmen¹ (in 1000 CHF) der anerkannten Verkehrsunfälle in der NBUV der übrigen Versicherer nach Tätigkeit und benütztem Transportmittel 1988–1997

hochgerechnete Stichprobenergebnisse

Tätigkeit beim Unfall	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
Arbeitsweg (Total) ²	5 229	6 132	9 499	13 028	7 430	10 749	9 144	14 763	13 452	16 746
Fahrrad	517	757	1 521	1 401	932	753	834	1 295	1 217	384
Motorfahrrad	579	371	542	398	1 140	411	833	313	240	1 882
Kleinmotorrad	5	–	216	92	65	98	91	3	265	–
Roller	18	104	879	2 270	335	732	526	203	683	1 247
Motorrad	870	526	575	1 383	645	1 655	1 108	2 785	3 040	1 978
Motorwagen aller Art	2 026	3 018	3 641	2 487	2 513	4 712	3 732	4 944	3 089	3 528
Personenwagen	–	–	–	–	–	–	–	1 352	2 269	4 235
Eisenbahn	–	–	–	0	–	–	60	511	21	–
Luftfahrzeuge	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Wasserfahrzeuge	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	1 020	1 318	2 119	4 736	1 642	1 956	1 853	2 583	2 399	3 197
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	194	38	7	261	157	432	108	774	229	294
Ausgehen, Reisen, Erholen (Total)	18 205	43 800	65 770	42 894	46 705	46 042	61 963	80 926	44 994	55 938
Fahrrad	1 315	1 260	2 694	2 654	3 301	3 535	4 972	11 600	3 662	3 720
Motorfahrrad	848	1 039	815	1 029	1 321	1 819	1 264	1 725	1 055	941
Kleinmotorrad	71	105	155	101	652	–	41	22	31	133
Roller	113	385	409	674	147	2 739	4 907	774	849	1 065
Motorrad	2 787	14 462	14 973	9 426	7 861	8 501	8 493	28 619	7 001	8 057
Motorwagen aller Art	10 038	23 563	30 582	24 220	29 120	24 025	34 446	21 000	12 457	11 327
Personenwagen	–	–	–	–	–	–	–	10 835	15 035	19 858
Eisenbahn	77	277	718	162	252	13	41	9	10	25
Luftfahrzeuge	16	–	–	200	6	99	120	344	–	–
Wasserfahrzeuge	–	33	–	–	–	100	–	100	150	1 123
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	1 648	2 163	10 404	3 809	3 732	3 074	5 850	4 614	3 256	8 906
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	1 292	514	5 020	619	314	2 137	1 829	1 284	1 489	784
Übrige Tätigkeiten (Total)	198	464	1 684	459	387	336	709	511	381	237
Fahrrad	10	51	–	100	112	100	462	45	28	60
Motorfahrrad	5	200	12	120	50	39	34	50	135	9
Kleinmotorrad	–	–	–	–	–	–	–	6	–	–
Roller	20	–	–	–	10	–	–	–	–	–
Motorrad	–	–	–	–	16	–	146	2	88	–
Motorwagen aller Art	–	57	1 657	161	152	72	48	64	89	–
Personenwagen	–	–	–	–	–	–	–	131	32	140
Eisenbahn	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Luftfahrzeuge	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Wasserfahrzeuge	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	164	156	16	78	46	125	20	214	9	29
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Alle Tätigkeiten (Gesamttotal)	23 633	50 397	76 953	56 381	54 522	57 127	71 816	96 200	58 826	72 922
Fahrrad	1 842	2 068	4 215	4 154	4 345	4 388	6 268	12 940	4 906	4 163
Motorfahrrad	1 432	1 610	1 369	1 547	2 511	2 269	2 131	2 088	1 430	2 832
Kleinmotorrad	76	105	371	193	717	98	132	30	295	133
Roller	151	489	1 288	2 945	493	3 471	5 433	977	1 532	2 312
Motorrad	3 657	14 988	15 548	10 809	8 522	10 156	9 746	31 406	10 129	10 035
Motorwagen aller Art	12 064	26 638	35 880	26 868	31 786	28 809	38 225	26 008	15 635	14 855
Personenwagen	–	–	–	–	–	–	–	12 318	17 335	24 234
Eisenbahn	77	277	718	162	252	13	101	520	31	25
Luftfahrzeuge	16	–	–	200	6	99	120	344	–	–
Wasserfahrzeuge	–	33	–	–	–	100	–	100	150	1 123
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	2 832	3 637	12 539	8 623	5 420	5 155	7 723	7 411	5 665	12 132
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	1 486	552	5 026	880	471	2 569	1 937	2 059	1 718	1 079

¹ Ohne KUVG-Rentenregresse und ohne Teuerungszulagen auf UVG-Rententragenden

² Wegunfälle von Teilzeitbeschäftigten mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von weniger als 12 Stunden zählen als Berufsunfälle und sind deshalb hier nicht berücksichtigt

Regresseinnahmen¹ (in 1000 CHF) der anerkannten Freizeitunfälle in der NBUV aller Versicherer und in der UVAL² nach Tätigkeit 1988–1997

hochgerechnete Stichprobenergebnisse

Tätigkeit beim Unfall	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
Auf dem Arbeitsweg ³	28 716	31 603	34 015	42 992	36 376	48 500	40 851	51 171	46 043	52 967
Weg zur Arbeit	14 385	15 499	17 035	19 467	18 001	22 385	21 781	22 010	22 610	30 685
Weg von der Arbeit	14 331	16 103	16 980	23 526	18 375	26 115	19 070	29 160	23 432	22 282
Aufenthalt in Häusern	1 188	3 101	5 265	2 015	1 944	3 688	3 073	3 649	2 180	6 029
Eigene Körperpflege	29	12	237	-8	12	61	296	46	560	601
Umhergehen in Haus und Garten	343	2 240	619	781	853	955	1 166	1 246	577	2 832
Essen, Trinken	324	226	632	502	412	283	243	296	646	474
Haushaltarbeiten, kleine Handtierungen	153	165	3 421	339	58	1 481	613	382	79	548
Übrige (Unterhaltung usw.)	338	459	355	402	609	909	755	1 678	318	1 574
Nebenbeschäftigung	2 025	2 349	4 002	3 049	3 071	3 997	4 126	2 833	3 556	4 646
Gartenarbeiten, Landwirtschaft, Tierhaltung	197	233	101	952	794	389	420	543	119	44
Gartenarbeiten	-	-	-	-	-	-	-	-	106	9
Landwirtschaft, Wein- und Obstbau, Tierhaltung	-	-	-	-	-	-	-	3	264	321
Holzaufbereitung und -transport	131	64	111	5	145	14	84	14	282	638
Berufsarbeiten und -ausbildung	-	-	16	6	-	45	60	143	-	-
Unterhaltsarbeiten am Haus	19	59	23	5	30	83	41	272	44	108
Feuerwehr-, Samariter-, Rettungswesen	114	18	26	22	-	12	20	-	17	1 475
Unterhalt von Fahrzeugen	10	21	-	15	101	104	69	278	31	-
Botengänge, Besorgungen, Arztbesuch	1 287	1 741	2 997	1 973	1 698	2 684	2 735	1 272	1 690	1 677
Bastelarbeiten	-	-	7	-	18	-6	198	-	-	-
Übrige	267	211	720	70	286	673	499	308	1 001	375
Sport und Spiel	2 407	4 409	3 235	5 114	5 431	5 904	6 673	7 693	7 515	6 355
Turnen, Fitness	-	7	60	7	4	41	1	300	76	638
Strassen- und Geländeläufe, Jogging	144	323	579	196	30	280	-	225	-4	504
übriges Turnen	19	45	51	58	74	-	119	-	4	-
Bergsport	0	-	8	112	6	-	34	209	155	-15
Skifahren alpin/Skilift	900	1 228	747	1 719	1 415	1 551	2 193	3 978	2 503	2 169
Skilanglauf, Skimarathon	23	-	-	24	39	-	11	-	-	50
Tourenskifahren	19	-	327	200	-	255	477	-	772	-289
Schlitteln, Bobfahren, Skeleton	12	60	-	4	1	-	-	-	31	22
Eishockey	-	2	40	-	-	-	-	13	12	-
Snowboard	-	-	-	-	-	-	-	89	116	18
übriger Wintersport	19	13	59	1	139	96	431	87	9	234
Baden, Schwimmen	18	78	288	449	293	243	123	36	-20	12
Rudern, Bootfahren, Segeln	157	65	36	451	13	353	25	118	61	100
Surfen	-	-	-	-	-	-	-	-	-2	-
Tauchen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
übriger Wassersport	76	9	100	1	108	311	-	-	34	57
Schwimmen, Ringen, Selbstverteidigung	-	2	-	4	16	-	-	-	-	-
Schwimmen, Ringen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Selbstverteidigung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
übrige Kampfsportarten	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Land-, Roll- und Unihockey	-	-	3	20	-	1	-	-	-	-
Fussball	59	161	292	154	432	169	158	237	428	316
Tennis, Tischtennis, Squash, Badminton	23	272	42	170	289	226	1	75	3	0
Tennis	-	-	-	-	-	-	-	-	130	-
Squash	-	-	-	-	-	-	-	-	29	20
Badminton (Federball)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tischtennis	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hand-, Basket-, Volleyball	211	2	7	35	65	-	100	2	-	145
Handball	-	-	-	-	-	-	-	3	-	9
Volleyball	-	-	-	-	-	-	-	-	6	1
Basketball	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5
übrige Ballspiele	-	-	-	-	23	-	-	42	-	1
Kugel-, Wurf- und Schlagspiele	12	24	11	5	-	-	-	48	-	293
Rennen und Training mit Rennfahrzeugen	45	297	6	524	1 037	579	1 470	764	613	275
Gleitschirmfliegen/Deltasegeln	-	696	59	110	16	195	52	154	-71	-75
Gleitschirmfliegen	-	-	-	-	-	-	-	126	32	77
Deltasegeln	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Inline-Skating, Rollschuhlaufen, Rollerdisco	-	-	-	-	-	-	-	-	45	-
Reiten, Pferdesport	552	404	357	494	532	768	1 345	993	1 857	1 675
Radfahren, Biken im Gelände (ohne Rennen und Training)	-	-	-	-	-	-	-	-	0	-
Andere Sport- und Spielarten	118	723	164	375	898	836	134	195	696	113
Ausgehen, Spazieren, Wandern, Reisen, Erholung	68 457	111 074	130 980	121 758	127 289	134 050	151 662	179 017	154 121	157 156
Volksfeste, Versammlungen, Vergnügungspark	210	107	216	644	657	355	208	475	156	233
Andere Betätigungen	7 212	15 417	40 625	13 706	7 624	4 251	2 511	3 201	1 659	4 388
Gesamttotal	110 214	168 060	218 339	189 280	182 393	200 744	209 104	248 038	215 230	231 774
davon Verkehrsunfälle (alle Tätigkeiten)	97 610	143 427	164 287	165 499	164 458	184 190	194 669	231 046	200 654	211 228

¹ Ohne KUVG-Rentenregresse und ohne Teuerungszulagen auf UVG-Rententragessenen

² Exkl. Berufsunfälle und Berufskrankheitsfälle von Stellensuchenden in Beschäftigungsprogrammen. Beginn des Versicherungsbetriebs UVAL: 1. Januar 1996.

³ Wegunfälle von Teilzeitbeschäftigten mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von weniger als 12 Stunden zählen als Berufsunfälle und sind deshalb hier nicht berücksichtigt. Hingegen sind Wegunfälle von Stellensuchenden in Beschäftigungsprogrammen berücksichtigt.

Regresseinnahmen¹ (in 1000 CHF) der anerkannten Verkehrsunfälle in der NBUV aller Versicherer und in der UVAL² nach Tätigkeit und benütztem Transportmittel 1988–1997

hochgerechnete Stichprobenergebnisse

Tätigkeit beim Unfall	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
Arbeitsweg (Total) ³	28 638	31 529	33 910	42 594	36 310	48 095	40 796	50 820	45 980	52 774
Fahrrad	2 898	2 887	3 526	4 073	3 783	5 256	3 286	3 926	4 809	5 598
Motorfahrrad	4 947	5 578	3 138	5 090	5 797	5 399	5 522	4 160	3 214	4 281
Kleinmotorrad	1 578	1 176	1 621	222	1 011	588	882	445	830	267
Roller	674	1 844	1 921	3 437	1 255	1 515	1 528	886	1 929	2 386
Motorrad	5 145	7 114	6 538	8 812	8 683	12 135	10 313	10 987	9 205	11 146
Motorwagen aller Art	8 671	8 966	12 452	13 237	10 782	17 695	14 584	21 495	9 298	9 816
Personenwagen	–	–	–	–	–	–	–	2 978	10 247	12 742
Eisenbahn	317	60	45	246	207	215	64	536	21	365
Luftfahrzeuge	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Wasserfahrzeuge	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	4 214	3 772	4 615	7 166	4 605	4 860	4 509	4 532	6 146	5 778
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	194	133	54	311	187	432	109	874	282	397
Ausgehen, Reisen, Erholen (Total)	67 339	109 915	127 157	120 082	125 511	132 564	149 952	177 573	151 931	155 376
Fahrrad	5 386	5 281	8 064	6 350	8 473	10 637	11 453	19 639	13 259	10 738
Motorfahrrad	5 454	6 804	4 960	4 159	5 529	5 295	5 116	5 559	3 115	4 338
Kleinmotorrad	684	460	524	1 418	1 237	107	304	319	199	995
Roller	376	708	518	1 310	952	3 301	5 111	1 142	2 334	4 087
Motorrad	14 968	31 964	30 150	27 667	29 110	27 161	29 418	50 500	29 621	31 945
Motorwagen aller Art	34 392	56 518	59 123	64 765	68 996	71 354	84 679	66 406	50 295	35 245
Personenwagen	–	–	–	–	–	–	–	18 099	41 105	52 939
Eisenbahn	360	471	792	698	825	1 191	681	306	-323	49
Luftfahrzeuge	20	110	-24	531	278	134	147	385	239	218
Wasserfahrzeuge	–	44	20	–	–	195	33	169	186	1 144
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	4 142	6 728	17 928	12 492	9 597	10 904	11 181	13 541	9 465	12 745
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	1 558	827	5 102	693	514	2 284	1 829	1 507	2 438	933
Übrige Tätigkeiten (Total)	1 633	1 983	3 220	2 824	2 638	3 531	3 920	2 653	2 743	3 078
Fahrrad	81	126	52	147	890	492	1 211	526	743	262
Motorfahrrad	189	282	141	680	88	238	868	200	794	9
Kleinmotorrad	–	–	–	–	–	–	–	6	–	1 239
Roller	20	–	–	–	71	–	35	–	–	–
Motorrad	359	488	–	16	120	39	254	315	335	449
Motorwagen aller Art	338	348	2 061	879	488	1 958	839	656	611	-23
Personenwagen	–	–	–	–	–	–	–	260	127	340
Eisenbahn	23	12	39	177	–	119	–	1	4	–
Luftfahrzeuge	–	–	101	-27	–	–	–	–	–	–
Wasserfahrzeuge	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	633	622	633	758	625	656	541	634	128	415
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	-10	103	195	193	356	28	172	55	–	387
Alle Tätigkeiten (Gesamttotal)	97 610	143 427	164 287	165 499	164 458	184 190	194 669	231 046	200 654	211 228
Fahrrad	8 364	8 295	11 642	10 570	13 145	16 386	15 950	24 091	18 811	16 598
Motorfahrrad	10 589	12 664	8 238	9 929	11 414	10 931	11 506	9 919	7 123	8 628
Kleinmotorrad	2 262	1 635	2 145	1 640	2 248	695	1 185	770	1 029	2 501
Roller	1 069	2 553	2 439	4 747	2 278	4 816	6 673	2 028	4 262	6 472
Motorrad	20 472	39 567	36 689	36 496	37 913	39 336	39 986	61 802	39 161	43 539
Motorwagen aller Art	43 400	65 831	73 636	78 881	80 265	91 006	100 101	88 557	60 204	45 038
Personenwagen	–	–	–	–	–	–	–	21 337	51 480	66 020
Eisenbahn	701	543	876	1 122	1 032	1 525	745	844	-299	414
Luftfahrzeuge	20	110	77	503	278	134	147	385	239	218
Wasserfahrzeuge	–	44	20	–	–	195	33	169	186	1 144
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	8 989	11 121	23 176	20 416	14 827	16 421	16 231	18 707	15 738	18 938
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	1 743	1 063	5 350	1 197	1 057	2 744	2 110	2 436	2 720	1 717

¹ Ohne KUVG-Rentenregresse und ohne Teuerungszulagen auf UVG-Rententregressen

² Exkl. Berufsunfälle und Berufskrankheitsfälle von Stellensuchenden in Beschäftigungsprogrammen. Beginn des Versicherungsbetriebs UVAL: 1. Januar 1996.

³ Wegunfälle von Teilzeitbeschäftigten mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von weniger als 12 Stunden zählen als Berufsunfälle und sind deshalb hier nicht berücksichtigt. Hingegen sind Wegunfälle von Stellensuchenden in Beschäftigungsprogrammen berücksichtigt.

Zahl der anerkannten Fälle und Kosten je anerkannten Freizeitunfall in der NBUV der Suva nach Tätigkeit 1993 und 1997

hochgerechnete Stichprobenergebnisse und Vollerhebung

Tätigkeit beim Unfall	1993 - Stand 1993			1993 - Stand 1997			1997 - Stand 1997		
	Alle Fälle	Todesfälle	Kosten je Fall	Alle Fälle	Todesfälle	Kosten je Fall	Alle Fälle	Todesfälle	Kosten je Fall
Auf dem Arbeitsweg ¹	10 183	35	2 924	10 178	40	8 609	9 084	19	3 843
Weg zur Arbeit	5 841	16	2 829	5 826	17	8 069	4 614	11	3 907
Weg von der Arbeit	4 342	19	3 052	4 352	23	9 331	4 470	8	3 778
Aufenthalt in Häusern	62 470	23	1 636	62 630	28	3 102	53 078	20	1 551
Eigene Körperpflege	2 765	2	1 702	2 779	3	3 816	2 386	1	2 195
Umhergehen in Haus und Garten	28 146	9	2 068	28 183	10	4 150	22 396	8	1 867
Essen, Trinken	3 302	1	856	3 323	1	1 295	3 064	2	672
Haushaltarbeiten, kleine Handierungen	14 732	1	1 224	14 724	1	1 805	12 850	-	1 498
Übrige (Unterhaltung usw.)	13 525	10	1 362	13 621	13	2 629	12 382	9	1 126
Nebenbeschäftigung	26 339	13	1 922	26 374	17	3 755	23 778	11	1 932
Gartenarbeiten, Landwirtschaft, Tierhaltung	8 053	4	1 994	8 039	5	4 195	-	-	-
Gartenarbeiten	-	-	-	-	-	-	3 983	1	1 414
Landwirtschaft, Wein- und Obstbau, Tierhaltung	-	-	-	-	-	-	2 485	2	2 259
Holzaufbereitung und -transport	3 772	3	2 440	3 769	3	3 514	2 809	1	3 131
Berufsarbeiten und -ausbildung	20	-	3 539	21	-	6 389	100	-	1 795
Unterhaltsarbeiten am Haus	2 155	1	1 940	2 147	1	3 821	1 068	2	2 423
Feuerwehr-, Samariter-, Rettungswesen	563	-	2 840	586	-	7 652	525	1	1 982
Unterhalt von Fahrzeugen	1 425	1	1 253	1 412	1	1 976	822	-	1 179
Botengänge, Besorgungen, Arztbesuch	1 988	4	3 290	1 981	6	6 626	1 665	2	3 091
Bastelarbeiten	1 000	-	1 369	1 022	-	1 911	922	-	1 944
Übrige	7 363	-	1 335	7 397	1	2 890	9 399	2	1 508
Sport und Spiel	95 324	62	2 337	95 009	69	3 426	92 345	42	2 316
Turnen, Fitness	1 960	-	1 261	1 961	-	2 148	961	-	1 987
Strassen- und Geländeläufe, Jogging	3 021	1	1 967	3 023	1	2 315	2 420	-	1 923
übriges Turnen	2 440	-	1 289	2 442	-	1 548	1 921	-	1 196
Bergsport	1 542	22	7 138	1 556	23	10 057	1 333	13	6 675
Skifahren alpin/Skilift	15 691	-	4 001	15 608	1	5 151	14 254	1	4 288
Skilanglauf, Skimarathon	640	-	1 746	642	-	2 543	520	-	2 542
Tourenskifahren	127	7	28 716	129	7	31 610	182	2	20 522
Schlitteln, Bobfahren, Skeleton	800	-	2 526	802	-	3 943	1 141	1	3 153
Eishockey	3 301	-	797	3 283	-	1 629	3 800	-	1 048
Snowboard	-	-	-	-	-	-	5 043	1	2 192
übriger Wintersport	3 240	-	2 209	3 226	-	3 719	1 202	2	1 729
Baden, Schwimmen	2 533	13	2 983	2 523	14	4 785	2 245	4	2 513
Rudern, Bootfahren, Segeln	621	1	1 209	621	1	1 290	446	5	6 524
Surfen	261	1	1 482	262	1	4 184	261	1	774
Tauchen	122	2	1 940	122	2	1 983	281	1	3 598
übriger Wassersport	921	1	2 415	904	1	4 976	940	-	1 326
Schwingen, Ringen, Selbstverteidigung	2 220	-	1 105	2 221	-	1 488	-	-	-
Schwingen, Ringen	-	-	-	-	-	-	800	-	2 602
Selbstverteidigung	-	-	-	-	-	-	940	-	1 055
übrige Kampfsportarten	320	-	892	320	-	2 063	280	-	1 482
Land-, Roll- und Unihockey	1 420	-	1 358	1 420	-	1 732	2 020	-	975
Fussball	33 363	-	1 764	33 292	-	2 696	28 842	1	1 834
Tennis, Tischtennis, Squash, Badminton	4 040	-	1 872	4 043	-	2 648	-	-	-
Tennis	-	-	-	-	-	-	1 860	-	1 851
Squash	-	-	-	-	-	-	661	-	682
Badminton (Federball)	-	-	-	-	-	-	800	-	1 670
Tischtennis	-	-	-	-	-	-	120	-	1 252
Hand-, Basket-, Volleyball	8 641	-	1 260	8 610	-	1 883	-	-	-
Handball	-	-	-	-	-	-	2 501	-	1 339
Volleyball	-	-	-	-	-	-	2 140	-	1 102
Basketball	-	-	-	-	-	-	3 100	-	1 070
übrige Ballspiele	1 361	-	1 568	1 362	-	2 035	1 340	-	2 680
Kugel-, Wurf- und Schlagspiele	680	-	1 679	681	-	2 944	520	-	1 391
Rennen und Training mit Rennfahrzeugen	1 904	4	3 206	1 877	5	6 358	1 485	5	4 642
Gleitschirmfliegen/Deltasegeln	346	6	20 984	338	7	27 492	-	-	-
Gleitschirmfliegen	-	-	-	-	-	-	321	1	4 073
Deltasegeln	-	-	-	-	-	-	40	-	19 444
Inline-Skating, Rollschuhlaufen, Rollerdisco	-	-	-	-	-	-	2 361	-	1 566
Reiten, Pferdesport	1 624	-	4 240	1 599	1	5 768	1 622	2	1 164
Radfahren, Biken im Gelände (ohne Rennen und Training)	-	-	-	-	-	-	820	-	3 496
Andere Sport- und Spielarten	2 185	4	1 902	2 142	5	5 248	2 822	2	1 314
Ausgehen, Spazieren, Wandern, Reisen, Erholung	51 144	261	3 558	51 044	324	8 462	45 843	143	3 043
Volksfeste, Versammlungen, Vergnügungspark	1 244	1	1 685	1 212	1	3 000	1 005	1	1 558
Andere Betätigungen	8 430	38	3 270	8 407	56	7 168	9 435	26	2 199
Gesamttotal	255 134	433	2 418	254 854	535	4 718	234 568	262	2 297
davon Verkehrsunfälle (alle Tätigkeiten)	39 753	292	4 535	39 506	358	11 585	34 399	164	3 863

¹ Wegunfälle von Teilzeitbeschäftigten mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von weniger als 12 Stunden zählen als Berufsunfälle und sind deshalb hier nicht berücksichtigt

Zahl der anerkannten Fälle und Kosten je anerkannten Verkehrsunfall in der NBUV der Suva nach Tätigkeit und benütztem Transportmittel 1993 und 1997

hochgerechnete Stichprobenergebnisse

Tätigkeit beim Unfall	1993 - Stand 1993			1993 - Stand 1997			1997 - Stand 1997		
	Alle Fälle	Todesfälle	Kosten je Fall	Alle Fälle	Todesfälle	Kosten je Fall	Alle Fälle	Todesfälle	Kosten je Fall
Arbeitsweg (Total) ¹	8 201	35	3 147	8 184	40	9 828	6 562	18	4 476
Fahrrad	2 344	1	2 329	2 339	1	4 235	1 562	2	3 837
Motorfahrrad	1 186	5	4 690	1 153	6	9 772	863	2	2 442
Kleinmotorrad	180	-	4 918	184	-	16 841	60	-	4 856
Roller	301	1	6 580	291	1	12 832	380	-	3 309
Motorrad	1 228	7	3 220	1 245	7	17 004	988	8	9 922
Motorwagen aller Art	2 340	19	3 179	2 338	23	11 493	-	-	-
Personenwagen	-	-	-	-	-	-	2 068	6	4 263
Eisenbahn	120	-	452	123	-	11 310	40	-	119
Luffahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wasserfahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	161	1	1 726	170	1	16 299	241	-	2 694
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	341	1	569	341	1	662	360	-	1 246
Ausgehen, Reisen, Erholen (Total)	29 404	250	4 947	29 226	310	12 246	25 169	140	3 773
Fahrrad	8 073	10	2 771	8 074	11	5 110	7 347	7	2 227
Motorfahrrad	2 545	5	2 811	2 536	5	6 378	1 784	3	1 886
Kleinmotorrad	142	2	4 310	144	3	6 035	141	1	7 819
Roller	301	-	3 634	293	-	19 350	641	1	2 369
Motorrad	5 488	67	7 310	5 453	75	15 316	4 627	22	4 848
Motorwagen aller Art	10 762	134	5 598	10 654	167	16 569	-	-	-
Personenwagen	-	-	-	-	-	-	8 425	83	4 375
Eisenbahn	262	2	3 087	266	2	5 898	100	-	155
Luffahrzeuge	93	13	50 936	70	25	178 484	42	2	44 797
Wasserfahrzeuge	142	2	9 415	143	2	11 570	181	1	2 827
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	689	8	5 472	722	12	21 276	514	14	12 771
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	907	7	3 556	871	8	3 224	1 367	6	3 186
Übrige Tätigkeiten (Total)	2 148	7	4 196	2 096	8	9 229	2 668	6	3 206
Fahrrad	1 162	2	3 050	1 148	2	6 997	1 501	1	3 269
Motorfahrrad	40	-	1 828	44	1	16 842	20	-	833
Kleinmotorrad	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Roller	-	-	-	1	-	384 554	-	-	-
Motorrad	480	-	3 433	467	-	7 105	360	-	1 934
Motorwagen aller Art	264	4	10 504	232	4	24 781	-	-	-
Personenwagen	-	-	-	-	-	-	81	1	3 754
Eisenbahn	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Luffahrzeuge	-	-	-	-	-	-	1	1	79 926
Wasserfahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	21	-	389	21	-	549	20	-	876
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	181	1	5 337	183	1	6 046	685	3	3 699
Alle Tätigkeiten (Gesamttotal)	39 753	292	4 535	39 506	358	11 585	34 399	164	3 863
Fahrrad	11 579	13	2 709	11 561	14	5 120	10 410	10	2 619
Motorfahrrad	3 771	10	3 391	3 733	12	7 550	2 667	5	2 058
Kleinmotorrad	322	2	4 650	328	3	12 097	201	1	6 935
Roller	602	1	5 107	585	1	16 732	1 021	1	2 719
Motorrad	7 196	74	6 354	7 165	82	15 074	5 975	30	5 511
Motorwagen aller Art	13 366	157	5 271	13 224	194	15 815	-	-	-
Personenwagen	-	-	-	-	-	-	10 574	90	4 348
Eisenbahn	382	2	2 259	389	2	7 609	140	-	144
Luffahrzeuge	93	13	50 936	70	25	178 484	43	3	45 614
Wasserfahrzeuge	142	2	9 415	143	2	11 570	181	1	2 827
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	871	9	4 657	913	13	19 873	775	14	9 330
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	1 429	9	3 069	1 395	10	2 968	2 412	9	3 042

¹ Wegunfälle von Teilzeitbeschäftigten mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von weniger als 12 Stunden zählen als Berufsunfälle und sind deshalb hier nicht berücksichtigt

Zahl der anerkannten Fälle und Kosten je anerkannten Freizeitunfall in der UVAL¹ nach Tätigkeit 1997

hochgerechnete Stichprobenergebnisse und Vollerhebung

Tätigkeit beim Unfall	1993 - Stand 1993			1993 - Stand 1997			1997 - Stand 1997		
	Alle Fälle	Todesfälle	Kosten je Fall	Alle Fälle	Todesfälle	Kosten je Fall	Alle Fälle	Todesfälle	Kosten je Fall
Auf dem Arbeitsweg ²	-	-	-	-	-	-	40	-	515
Weg zur Arbeit	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Weg von der Arbeit	-	-	-	-	-	-	40	-	515
Aufenthalt in Häusern	-	-	-	-	-	-	5 749	5	2 760
Eigene Körperpflege	-	-	-	-	-	-	220	-	883
Umhergehen in Haus und Garten	-	-	-	-	-	-	2 647	5	3 980
Essen, Trinken	-	-	-	-	-	-	260	-	1 026
Haushaltarbeiten, kleine Handierungen	-	-	-	-	-	-	1 341	-	2 241
Übrige (Unterhaltung usw.)	-	-	-	-	-	-	1 281	-	1 458
Nebenbeschäftigung	-	-	-	-	-	-	1 566	1	2 290
Gartenarbeiten, Landwirtschaft, Tierhaltung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gartenarbeiten	-	-	-	-	-	-	201	1	4 888
Landwirtschaft, Wein- und Obstbau, Tierhaltung	-	-	-	-	-	-	100	-	1 454
Holzaufbereitung und -transport	-	-	-	-	-	-	161	-	3 624
Berufsarbeiten und -ausbildung	-	-	-	-	-	-	3	-	330
Unterhaltsarbeiten am Haus	-	-	-	-	-	-	60	-	4 713
Feuerwehr-, Samariter-, Rettungswesen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Unterhalt von Fahrzeugen	-	-	-	-	-	-	40	-	186
Botengänge, Besorgungen, Arztbesuch	-	-	-	-	-	-	140	-	3 924
Bastelarbeiten	-	-	-	-	-	-	40	-	850
Übrige	-	-	-	-	-	-	821	-	1 218
Sport und Spiel	-	-	-	-	-	-	3 863	2	3 226
Turnen, Fitness	-	-	-	-	-	-	80	-	409
Strassen- und Geländeläufe, Jogging	-	-	-	-	-	-	120	-	1 431
übriges Turnen	-	-	-	-	-	-	40	-	38
Bergsport	-	-	-	-	-	-	62	2	1 568
Skifahren alpin/Skilift	-	-	-	-	-	-	540	-	8 205
Skilanglauf, Skimarathon	-	-	-	-	-	-	61	-	3 787
Tourenskifahren	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schlitteln, Bobfahren, Skeleton	-	-	-	-	-	-	80	-	1 018
Eishockey	-	-	-	-	-	-	140	-	1 238
Snowboard	-	-	-	-	-	-	160	-	9 323
übriger Wintersport	-	-	-	-	-	-	20	-	0
Baden, Schwimmen	-	-	-	-	-	-	200	-	2 434
Rudern, Bootfahren, Segeln	-	-	-	-	-	-	40	-	5 468
Surfen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tauchen	-	-	-	-	-	-	20	-	921
übriger Wassersport	-	-	-	-	-	-	20	-	62
Schwingen, Ringen, Selbstverteidigung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schwingen, Ringen	-	-	-	-	-	-	20	-	4 619
Selbstverteidigung	-	-	-	-	-	-	80	-	2 943
übrige Kampfsportarten	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Land-, Roll- und Unihockey	-	-	-	-	-	-	100	-	3 233
Fussball	-	-	-	-	-	-	1 200	-	2 136
Tennis, Tischtennis, Squash, Badminton	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tennis	-	-	-	-	-	-	80	-	1 141
Squash	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Badminton (Federball)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Tischtennis	-	-	-	-	-	-	20	-	4 301
Hand-, Basket-, Volleyball	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Handball	-	-	-	-	-	-	20	-	8 245
Volleyball	-	-	-	-	-	-	120	-	1 949
Basketball	-	-	-	-	-	-	60	-	517
übrige Ballspiele	-	-	-	-	-	-	60	-	1 814
Kugel-, Wurf- und Schlagspiele	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Rennen und Training mit Rennfahrzeugen	-	-	-	-	-	-	100	-	2 704
Gleitschirmfliegen/Deltasegeln	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gleitschirmfliegen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Deltasegeln	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Inline-Skating, Rollschuhlaufen, Rollerdisco	-	-	-	-	-	-	140	-	2 264
Reiten, Pferdesport	-	-	-	-	-	-	120	-	2 631
Radfahren, Biken im Gelände (ohne Rennen und Training)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Andere Sport- und Spielarten	-	-	-	-	-	-	160	-	1 214
Ausgehen, Spazieren, Wandern, Reisen, Erholung	-	-	-	-	-	-	4 422	18	5 369
Volksfeste, Versammlungen, Vergnügungspark	-	-	-	-	-	-	100	-	1 762
Andere Betätigungen	-	-	-	-	-	-	1 125	5	2 400
Gesamttotal	-	-	-	-	-	-	16 865	31	3 472
davon Verkehrsunfälle (alle Tätigkeiten)	-	-	-	-	-	-	2 600	17	7 521

¹ Exkl. Berufsunfälle und Berufskrankheitsfälle von Stellensuchenden in Beschäftigungsprogrammen. Beginn des Versicherungsbetriebs UVAL: 1. Januar 1996.

² Wegunfälle von Stellensuchenden in Beschäftigungsprogrammen

Zahl der anerkannten Fälle und Kosten je anerkannten Verkehrsunfall in der UVAL¹ nach Tätigkeit und benütztem Transportmittel 1997

hochgerechnete Stichprobenergebnisse

Tätigkeit beim Unfall	1993 - Stand 1993			1993 - Stand 1997			1997 - Stand 1997		
	Alle Fälle	Todesfälle	Kosten je Fall	Alle Fälle	Todesfälle	Kosten je Fall	Alle Fälle	Todesfälle	Kosten je Fall
Arbeitsweg (Total) ²	-	-	-	-	-	-	20	-	779
Fahrrad	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Motorfahrrad	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kleinmotorrad	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Roller	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Motorrad	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Motorwagen aller Art	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personenwagen	-	-	-	-	-	-	20	-	779
Eisenbahn	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Luffahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wasserfahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausgehen, Reisen, Erholen (Total)	-	-	-	-	-	-	2 460	17	7 831
Fahrrad	-	-	-	-	-	-	542	-	2 026
Motorfahrrad	-	-	-	-	-	-	121	1	3 395
Kleinmotorrad	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Roller	-	-	-	-	-	-	120	-	10 127
Motorrad	-	-	-	-	-	-	201	-	2 270
Motorwagen aller Art	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personenwagen	-	-	-	-	-	-	1 194	14	12 478
Eisenbahn	-	-	-	-	-	-	100	-	1 518
Luffahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wasserfahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	-	-	-	-	-	-	82	2	12 130
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	-	-	-	-	-	-	100	-	394
Übrige Tätigkeiten (Total)	-	-	-	-	-	-	120	-	2 288
Fahrrad	-	-	-	-	-	-	80	-	3 298
Motorfahrrad	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kleinmotorrad	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Roller	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Motorrad	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Motorwagen aller Art	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personenwagen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Eisenbahn	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Luffahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wasserfahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	-	-	-	-	-	-	40	-	267
Alle Tätigkeiten (Gesamttotal)	-	-	-	-	-	-	2 600	17	7 521
Fahrrad	-	-	-	-	-	-	622	-	2 189
Motorfahrrad	-	-	-	-	-	-	121	1	3 395
Kleinmotorrad	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Roller	-	-	-	-	-	-	120	-	10 127
Motorrad	-	-	-	-	-	-	201	-	2 270
Motorwagen aller Art	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personenwagen	-	-	-	-	-	-	1 214	14	12 285
Eisenbahn	-	-	-	-	-	-	100	-	1 518
Luffahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wasserfahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	-	-	-	-	-	-	82	2	12 130
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	-	-	-	-	-	-	140	-	358

¹ Exkl. Berufsunfälle und Berufskrankheitsfälle von Stellensuchenden in Beschäftigungsprogrammen. Beginn des Versicherungsbetriebs UVAL: 1. Januar 1996.

² Wegunfälle von Stellensuchenden in Beschäftigungsprogrammen

Zahl der anerkannten Fälle und Kosten je anerkannten Freizeitunfall in der NBUV der übrigen Versicherer nach Tätigkeit 1993 und 1997

hochgerechnete Stichprobenergebnisse und Vollerhebung

Tätigkeit beim Unfall	1993 - Stand 1993			1993 - Stand 1997			1997 - Stand 1997		
	Alle Fälle	Todesfälle ¹	Kosten je Fall	Alle Fälle	Todesfälle ¹	Kosten je Fall	Alle Fälle	Todesfälle ¹	Kosten je Fall
Auf dem Arbeitsweg ²	7 285	2	2 053	7 348	6	5 904	6 986	3	2 032
Weg zur Arbeit	4 024	2	2 126	3 976	3	4 851	3 862	1	2 078
Weg von der Arbeit	3 261	-	1 963	3 372	3	7 146	3 124	2	1 975
Aufenthalt in Häusern	44 164	1	1 232	44 570	3	2 295	41 823	2	1 173
Eigene Körperpflege	1 793	-	1 335	1 822	1	3 579	1 944	-	921
Umhergehen in Haus und Garten	19 004	-	1 537	19 155	-	3 029	16 142	1	1 638
Essen, Trinken	3 101	-	746	3 181	-	1 173	2 961	-	547
Haushaltarbeiten, kleine Handlungen	12 057	-	993	12 083	-	1 744	10 290	-	1 025
Übrige (Unterhaltung usw.)	8 209	1	1 040	8 329	2	1 555	10 486	1	825
Nebenbeschäftigung	10 011	2	1 468	10 089	3	2 859	11 772	3	1 218
Gartenarbeiten, Landwirtschaft, Tierhaltung	3 401	-	1 713	3 402	-	3 859	-	-	-
Gartenarbeiten	-	-	-	-	-	-	3 001	1	905
Landwirtschaft, Wein- und Obstbau, Tierhaltung	-	-	-	-	-	-	1 021	-	2 122
Holzaufbereitung und -transport	1 400	-	998	1 405	-	1 785	1 181	-	1 436
Berufsarbeiten und -ausbildung	40	-	687	40	-	687	20	-	313
Unterhaltsarbeiten am Haus	543	1	1 405	587	1	4 426	343	-	515
Feuerwehr-, Samariter-, Rettungswesen	180	-	745	180	-	944	121	1	1 139
Unterhalt von Fahrzeugen	320	-	1 094	320	-	1 342	401	-	623
Botengänge, Besorgungen, Arztbesuch	1 241	-	1 572	1 257	1	3 800	1 820	-	1 595
Bastelarbeiten	520	-	467	522	-	933	281	-	277
Übrige	2 366	1	1 692	2 376	1	1 987	3 583	1	1 173
Sport und Spiel	54 640	10	2 112	54 881	19	3 157	60 148	13	2 189
Turnen, Fitness	1 520	-	3 540	1 504	-	2 603	1 220	-	1 032
Strassen- und Geländeläufe, Jogging	1 441	1	2 607	1 444	1	3 092	1 960	-	1 028
übriges Turnen	1 360	-	1 036	1 364	-	1 975	1 200	-	1 554
Bergsport	1 163	2	4 853	1 174	5	9 347	1 085	5	3 680
Skifahren alpin/Skilift	12 467	-	3 346	12 431	1	4 378	12 185	-	3 907
Skilanglauf, Skimarathon	361	-	2 467	368	-	4 932	380	-	2 613
Tourenskifahren	80	-	2 052	82	-	4 573	124	3	21 666
Schlitteln, Bobfahren, Skeleton	561	-	1 622	563	-	2 650	1 380	-	2 973
Eishockey	980	-	466	984	-	1 341	1 460	-	646
Snowboard	-	-	-	-	-	-	4 140	-	1 992
übriger Wintersport	2 200	-	2 018	2 208	-	3 536	861	-	1 634
Baden, Schwimmen	1 802	2	1 054	1 828	4	1 942	2 044	2	1 157
Rudern, Bootfahren, Segeln	341	1	1 456	341	1	2 751	440	-	2 489
Surfen	80	-	726	80	-	858	160	-	496
Tauchen	60	-	552	60	-	608	140	-	2 031
übriger Wassersport	400	-	1 608	403	-	4 609	700	-	1 128
Schwimmen, Ringen, Selbstverteidigung	980	-	739	981	-	984	-	-	-
Schwimmen, Ringen	-	-	-	-	-	-	260	-	4 950
Selbstverteidigung	-	-	-	-	-	-	780	-	1 933
übrige Kampfsportarten	260	-	547	260	-	639	200	-	613
Land-, Roll- und Unihockey	640	-	1 348	642	-	3 595	900	-	1 562
Fußball	12 240	-	1 356	12 378	-	2 126	11 900	-	1 418
Tennis, Tischtennis, Squash, Badminton	3 920	-	1 450	3 987	-	2 089	-	-	-
Tennis	-	-	-	-	-	-	1 520	-	2 415
Squash	-	-	-	-	-	-	400	-	2 067
Badminton (Federball)	-	-	-	-	-	-	600	-	2 193
Tischtennis	-	-	-	-	-	-	120	-	396
Hand-, Basket-, Volleyball	6 220	-	1 409	6 230	-	2 102	-	-	-
Handball	-	-	-	-	-	-	1 340	-	1 759
Volleyball	-	-	-	-	-	-	2 521	-	1 491
Basketball	-	-	-	-	-	-	1 840	-	1 141
übrige Ballspiele	640	-	2 839	641	-	4 043	800	-	1 383
Kugel-, Wurf- und Schlagspiele	360	-	1 403	380	-	2 854	340	-	1 836
Rennen und Training mit Rennfahrzeugen	761	1	2 272	769	1	3 309	685	1	1 916
Gleitschirmfliegen/Deltasegeln	321	1	12 598	256	2	23 233	-	-	-
Gleitschirmfliegen	-	-	-	-	-	-	241	1	11 283
Deltasegeln	-	-	-	-	-	-	20	-	53
Inline-Skating, Rollschuhlaufen, Rollerdisco	-	-	-	-	-	-	1 840	-	1 827
Reiten, Pferdesport	2 141	1	1 932	2 138	3	4 385	2 041	-	2 182
Radfahren, Biken im Gelände (ohne Rennen und Training)	-	-	-	-	-	-	621	1	1 864
Andere Sport- und Spielarten	1 341	1	1 848	1 385	1	3 455	1 700	-	1 128
Ausgehen, Spazieren, Wandern, Reisen, Erholung	36 790	20	2 316	36 836	52	6 001	37 287	32	2 516
Volksfeste, Versammlungen, Vergnügungspark	1 000	-	1 297	1 003	-	2 803	760	-	678
Andere Betätigungen	6 970	6	1 602	7 011	19	4 427	10 385	15	1 411
Gesamttotal	160 860	41	1 847	161 738	102	3 726	169 161	68	1 881
davon Verkehrsunfälle (alle Tätigkeiten)	24 452	22	2 919	24 409	54	8 710	25 409	36	2 998

¹ Aus administrativen Gründen sind bis zum heutigen Zeitpunkt nicht alle Fälle gemeldet

² Wegunfälle von Teilzeitbeschäftigten mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von weniger als 12 Stunden zählen als Berufsunfälle und sind deshalb hier nicht berücksichtigt

Tabelle 3.9.3.2

Zahl der anerkannten Fälle und Kosten je anerkannten Verkehrsunfall in der NBUV der übrigen Versicherer nach Tätigkeit und benütztem Transportmittel 1993 und 1997

hochgerechnete Stichprobenergebnisse

Tätigkeit beim Unfall	1993 - Stand 1993			1993 - Stand 1997			1997 - Stand 1997		
	Alle Fälle	Todesfälle ¹	Kosten je Fall	Alle Fälle	Todesfälle ¹	Kosten je Fall	Alle Fälle	Todesfälle ¹	Kosten je Fall
Arbeitsweg (Total) ²	4 464	2	2 551	4 469	6	8 026	4 585	3	2 174
Fahrrad	1 160	-	1 262	1 154	-	4 113	1 280	-	1 631
Motorfahrrad	502	-	1 777	507	-	5 259	440	-	4 164
Kleinmotorrad	40	-	453	40	-	947	-	-	-
Roller	140	-	1 019	145	-	5 669	240	-	5 903
Motorrad	320	-	3 894	357	1	13 453	323	1	1 909
Motorwagen aller Art	1 762	2	3 492	1 754	5	10 457	-	-	-
Personenwagen	-	-	-	-	-	-	1 620	-	1 544
Eisenbahn	100	-	298	100	-	384	60	-	164
Luffahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wasserfahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	80	-	6 845	89	-	28 723	202	2	4 567
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	360	-	2 486	323	-	5 749	420	-	1 382
Ausgehen, Reisen, Erholen (Total)	19 168	20	2 985	19 106	48	8 867	19 222	31	3 301
Fahrrad	4 964	4	1 928	4 976	4	4 227	5 023	1	2 322
Motorfahrrad	1 321	1	2 247	1 292	2	4 353	982	2	1 752
Kleinmotorrad	40	-	64	41	-	3 137	60	-	15 771
Roller	361	1	5 153	346	1	9 587	640	-	1 518
Motorrad	2 663	1	4 736	2 636	5	10 919	2 367	5	4 723
Motorwagen aller Art	7 970	7	2 741	8 008	23	11 061	-	-	-
Personenwagen	-	-	-	-	-	-	7 964	19	3 495
Eisenbahn	220	-	970	221	-	1 606	180	-	1 839
Luffahrzeuge	43	3	25 663	33	9	93 099	-	-	-
Wasserfahrzeuge	141	-	1 360	143	-	2 209	100	-	2 126
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	440	-	4 443	417	-	19 174	585	3	5 670
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	1 005	3	4 884	993	4	10 271	1 321	1	3 998
Übrige Tätigkeiten (Total)	820	-	3 353	834	-	8 798	1 602	2	1 718
Fahrrad	600	-	1 452	605	-	2 443	1 061	1	1 883
Motorfahrrad	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kleinmotorrad	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Roller	-	-	-	-	-	-	20	-	0
Motorrad	60	-	5 458	64	-	8 561	100	-	2 825
Motorwagen aller Art	80	-	12 777	83	-	16 497	-	-	-
Personenwagen	-	-	-	-	-	-	121	1	1 188
Eisenbahn	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Luffahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wasserfahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	40	-	2 782	41	-	26 783	60	-	357
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	40	-	10 433	41	-	69 358	240	-	1 277
Alle Tätigkeiten (Gesamttotal)	24 452	22	2 919	24 409	54	8 710	25 409	36	2 998
Fahrrad	6 724	4	1 770	6 735	4	4 048	7 364	2	2 139
Motorfahrrad	1 823	1	2 118	1 799	2	4 608	1 422	2	2 498
Kleinmotorrad	80	-	258	81	-	2 055	60	-	15 771
Roller	501	1	3 998	491	1	8 430	900	-	2 654
Motorrad	3 043	1	4 662	3 057	6	11 166	2 790	6	4 329
Motorwagen aller Art	9 812	9	2 957	9 845	28	10 999	-	-	-
Personenwagen	-	-	-	-	-	-	9 705	20	3 141
Eisenbahn	320	-	760	321	-	1 226	240	-	1 420
Luffahrzeuge	43	3	25 663	33	9	93 099	-	-	-
Wasserfahrzeuge	141	-	1 360	143	-	2 209	100	-	2 126
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	560	-	4 667	547	-	21 298	847	5	5 031
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	1 405	3	4 427	1 357	4	10 980	1 981	1	3 113

¹ Aus administrativen Gründen sind bis zum heutigen Zeitpunkt nicht alle Fälle gemeldet

² Wegunfälle von Teilzeitbeschäftigten mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von weniger als 12 Stunden zählen als Berufsunfälle und sind deshalb hier nicht berücksichtigt

Zahl der anerkannten Fälle und Kosten je anerkannten Freizeitunfall in der NBUV aller Versicherer und in der UVAL¹ nach Tätigkeit 1993 und 1997

hochgerechnete Stichprobenergebnisse und Vollerhebung

Tätigkeit beim Unfall	1993 - Stand 1993			1993 - Stand 1997			1997 - Stand 1997		
	Alle Fälle	Todesfälle	Kosten je Fall	Alle Fälle	Todesfälle	Kosten je Fall	Alle Fälle	Todesfälle	Kosten je Fall
Auf dem Arbeitsweg ²	17 468	37	2 561	17 526	46	7 475	16 110	22	3 050
Weg zur Arbeit	9 865	18	2 543	9 802	20	6 763	8 476	12	3 073
Weg von der Arbeit	7 603	19	2 585	7 724	26	8 377	7 634	10	3 023
Aufenthalt in Häusern	106 634	24	1 469	107 200	31	2 766	100 730	27	1 463
Eigene Körperpflege	4 558	2	1 557	4 601	4	3 722	4 570	1	1 581
Umhergehen in Haus und Garten	47 150	9	1 854	47 338	10	3 696	41 205	14	1 916
Essen, Trinken	6 403	1	802	6 504	1	1 236	6 285	2	628
Haushaltarbeiten, kleine Handierungen	26 789	1	1 120	26 807	1	1 778	24 481	-	1 340
Übrige (Unterhaltung usw.)	21 734	11	1 240	21 950	15	2 222	24 189	10	1 012
Nebenbeschäftigung	36 350	15	1 797	36 463	20	3 507	37 176	15	1 718
Gartenarbeiten, Landwirtschaft, Tierhaltung	11 454	4	1 910	11 441	5	4 095	-	-	-
Gartenarbeiten	-	-	-	-	-	-	7 185	3	1 299
Landwirtschaft, Wein- und Obstbau, Tierhaltung	-	-	-	-	-	-	3 606	2	2 198
Holzaufbereitung und -transport	5 172	3	2 050	5 174	3	3 044	4 151	1	2 668
Berufsarbeiten und -ausbildung	60	-	1 637	61	-	2 650	123	-	1 519
Unterhaltsarbeiten am Haus	2 698	2	1 833	2 734	2	3 951	1 471	2	2 072
Feuerwehr-, Samariter-, Rettungswesen	743	-	2 332	766	-	6 075	646	2	1 824
Unterhalt von Fahrzeugen	1 745	1	1 224	1 732	1	1 859	1 263	-	971
Botengänge, Besorgungen, Arztbesuch	3 229	4	2 629	3 238	7	5 529	3 625	2	2 372
Bastelarbeiten	1 520	-	1 061	1 544	-	1 580	1 243	-	1 532
Übrige	9 729	1	1 422	9 773	2	2 671	13 863	3	1 399
Sport und Spiel	149 964	72	2 255	149 890	88	3 328	156 456	57	2 291
Turnen, Fitness	3 480	-	2 256	3 465	-	2 346	2 261	-	1 416
Strassen- und Geländeläufe, Jogging	4 462	2	2 174	4 467	2	2 566	4 500	-	1 520
übriges Turnen	3 800	-	1 198	3 806	-	1 701	3 161	-	1 317
Bergsport	2 705	24	6 155	2 730	28	9 752	2 480	20	5 237
Skifahren alpin/Skilift	28 158	-	3 711	28 039	2	4 808	26 979	1	4 194
Skilanglauf, Skimarathon	1 001	-	2 006	1 010	-	3 413	961	-	2 649
Tourenskifahren	207	7	18 411	211	7	21 103	306	5	20 986
Schlitteln, Bobfahren, Skeleton	1 361	-	2 153	1 365	-	3 409	2 601	1	2 992
Eishockey	4 281	-	721	4 267	-	1 562	5 400	-	944
Snowboard	-	-	-	-	-	-	9 363	1	2 223
übriger Wintersport	5 440	-	2 132	5 434	-	3 645	2 083	2	1 673
Baden, Schwimmen	4 335	15	2 181	4 351	18	3 591	4 489	6	1 892
Rudern, Bootfahren, Segeln	962	2	1 297	962	2	1 808	926	5	4 561
Surfen	341	1	1 305	342	1	3 406	421	1	668
Tauchen	182	2	1 482	182	2	1 529	441	1	2 979
übriger Wassersport	1 321	1	2 171	1 307	1	4 863	1 660	-	1 227
Schwimmen, Ringen, Selbstverteidigung	3 200	-	993	3 202	-	1 333	-	-	-
Schwimmen, Ringen	-	-	-	-	-	-	1 080	-	3 205
Selbstverteidigung	-	-	-	-	-	-	1 800	-	1 519
übrige Kampfsportarten	580	-	738	580	-	1 424	480	-	1 120
Land-, Roll- und Unihockey	2 060	-	1 355	2 062	-	2 312	3 020	-	1 225
Fussball	45 603	-	1 655	45 670	-	2 542	42 002	1	1 732
Tennis, Tischtennis, Squash, Badminton	7 960	-	1 664	8 030	-	2 370	-	-	-
Tennis	-	-	-	-	-	-	3 460	-	2 082
Squash	-	-	-	-	-	-	1 061	-	1 204
Badminton (Federball)	-	-	-	-	-	-	1 400	-	1 894
Tischtennis	-	-	-	-	-	-	260	-	1 091
Hand-, Basket-, Volleyball	14 861	-	1 322	14 840	-	1 975	-	-	-
Handball	-	-	-	-	-	-	3 861	-	1 520
Volleyball	-	-	-	-	-	-	4 781	-	1 328
Basketball	-	-	-	-	-	-	5 020	-	1 086
übrige Ballspiele	2 001	-	1 974	2 003	-	2 678	2 200	-	2 185
Kugel-, Wurf- und Schlagspiele	1 040	-	1 583	1 061	-	2 912	860	-	1 567
Rennen und Training mit Rennfahrzeugen	2 665	5	2 939	2 646	6	5 472	2 270	6	3 734
Gleitschirmfliegen/Deltasegeln	667	7	16 948	594	9	25 657	-	-	-
Gleitschirmfliegen	-	-	-	-	-	-	562	2	7 165
Deltasegeln	-	-	-	-	-	-	60	-	12 980
Inline-Skating, Rollschuhlaufen, Rollerdisco	-	-	-	-	-	-	4 341	-	1 699
Reiten, Pferdesport	3 765	1	2 928	3 737	4	4 977	3 783	2	1 760
Radfahren, Biken im Gelände (ohne Rennen und Training)	-	-	-	-	-	-	1 441	1	2 793
Andere Sport- und Spielarten	3 526	5	1 881	3 527	6	4 544	4 682	2	1 243
Ausgehen, Spazieren, Wandern, Reisen, Erholung	87 934	281	3 038	87 880	376	7 430	87 632	193	2 934
Volksfeste, Versammlungen, Vergnügungspark	2 244	1	1 512	2 215	1	2 911	1 865	1	1 210
Andere Betätigungen	15 400	44	2 515	15 418	75	5 922	20 985	46	1 817
Gesamttotal	415 994	474	2 197	416 592	637	4 333	420 954	361	2 177
davon Verkehrsunfälle (alle Tätigkeiten)	64 205	314	3 919	63 915	412	10 487	62 408	217	3 663

¹ Exkl. Berufsunfälle und Berufskrankheitsfälle von Stellensuchenden in Beschäftigungsprogrammen. Beginn des Versicherungsbetriebs UVAL: 1. Januar 1996.

² Wegunfälle von Teilzeitbeschäftigten mit einer wochentlichen Arbeitszeit von weniger als 12 Stunden zählen als Berufsunfälle und sind deshalb hier nicht berücksichtigt. Hingegen sind Wegunfälle von Stellensuchenden in Beschäftigungsprogrammen berücksichtigt.

Tabelle 3.9.4.2

Zahl der anerkannten Fälle und Kosten je anerkannten Verkehrsunfall in der NBUV aller Versicherer und in der UVAL¹ nach Tätigkeit und benütztem Transportmittel 1993 und 1997

hochgerechnete Stichprobenergebnisse

Tätigkeit beim Unfall	1993 - Stand 1993			1993 - Stand 1997			1997 - Stand 1997		
	Alle Fälle	Todesfälle	Kosten je Fall	Alle Fälle	Todesfälle	Kosten je Fall	Alle Fälle	Todesfälle	Kosten je Fall
Arbeitsweg (Total) ²	12 665	37	2 937	12 653	46	9 192	11 167	21	3 524
Fahrrad	3 504	1	1 976	3 493	1	4 194	2 842	2	2 843
Motorfahrrad	1 688	5	3 823	1 660	6	8 394	1 303	2	3 023
Kleinmotorrad	220	-	4 106	224	-	14 003	60	-	4 856
Roller	441	1	4 815	436	1	10 450	620	-	4 313
Motorrad	1 548	7	3 359	1 602	8	16 213	1 311	9	7 948
Motorwagen aller Art	4 102	21	3 313	4 092	28	11 049	-	-	-
Personenwagen	-	-	-	-	-	-	3 708	6	3 056
Eisenbahn	220	-	382	223	-	6 410	100	-	146
Luftfahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wasserfahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	241	1	3 425	259	1	20 568	443	2	3 548
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	701	1	1 554	664	1	3 137	780	-	1 319
Ausgehen, Reisen, Erholen (Total)	48 572	270	4 173	48 332	358	10 910	46 851	188	3 793
Fahrrad	13 037	14	2 450	13 050	15	4 773	12 912	8	2 256
Motorfahrrad	3 866	6	2 618	3 828	7	5 695	2 887	6	1 904
Kleinmotorrad	182	2	3 376	185	3	5 393	201	1	10 193
Roller	662	1	4 462	639	1	14 064	1 401	1	2 645
Motorrad	8 151	68	6 469	8 089	80	13 883	7 195	27	4 735
Motorwagen aller Art	18 732	141	4 382	18 662	190	14 205	-	-	-
Personenwagen	-	-	-	-	-	-	17 583	116	4 527
Eisenbahn	482	2	2 121	487	2	3 951	380	-	1 311
Luftfahrzeuge	136	16	42 945	103	34	151 127	42	2	44 797
Wasserfahrzeuge	283	2	5 402	286	2	6 890	281	1	2 577
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	1 129	8	5 071	1 139	12	20 507	1 181	19	9 209
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	1 912	10	4 254	1 864	12	6 978	2 788	7	3 470
Übrige Tätigkeiten (Total)	2 968	7	3 963	2 930	8	9 106	4 390	8	2 638
Fahrrad	1 762	2	2 506	1 753	2	5 426	2 642	2	2 713
Motorfahrrad	40	-	1 828	44	1	16 842	20	-	833
Kleinmotorrad	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Roller	-	-	-	1	-	384 554	20	-	0
Motorrad	540	-	3 658	531	-	7 281	460	-	2 127
Motorwagen aller Art	344	4	11 032	315	4	22 598	-	-	-
Personenwagen	-	-	-	-	-	-	202	2	2 217
Eisenbahn	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Luftfahrzeuge	-	-	-	-	-	-	1	1	79 926
Wasserfahrzeuge	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	61	-	1 958	62	-	17 897	80	-	487
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	221	1	6 260	224	1	17 635	965	3	2 954
Alle Tätigkeiten (Gesamttotal)	64 205	314	3 919	63 915	412	10 487	62 408	217	3 663
Fahrrad	18 303	17	2 364	18 296	18	4 725	18 396	12	2 412
Motorfahrrad	5 594	11	2 976	5 532	14	6 593	4 210	8	2 245
Kleinmotorrad	402	2	3 776	409	3	10 108	261	1	8 966
Roller	1 103	2	4 603	1 076	2	12 943	2 041	1	3 126
Motorrad	10 239	75	5 851	10 222	88	13 905	8 966	36	5 071
Motorwagen aller Art	23 178	166	4 292	23 069	222	13 760	-	-	-
Personenwagen	-	-	-	-	-	-	21 493	124	4 251
Eisenbahn	702	2	1 576	710	2	4 723	480	-	1 068
Luftfahrzeuge	136	16	42 945	103	34	151 127	43	3	45 614
Wasserfahrzeuge	283	2	5 402	286	2	6 890	281	1	2 577
Ohne Fahrzeug (zu Fuss gehen)	1 431	9	4 661	1 460	13	20 407	1 704	21	7 328
Übrige oder unbekannte Fahrzeuge	2 834	12	3 742	2 752	14	6 918	4 533	10	2 990

¹ Exkl. Berufsunfälle und Berufskrankheitsfälle von Stellensuchenden in Beschäftigungsprogrammen. Beginn des Versicherungsbetriebs UVAL: 1. Januar 1996.

² Wegunfälle von Teilzeitbeschäftigten mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von weniger als 12 Stunden zählen als Berufsunfälle und sind deshalb hier nicht berücksichtigt. Hingegen sind Wegunfälle von Stellensuchenden in Beschäftigungsprogrammen berücksichtigt.